Das

gelehrte Baiern

oder

Lexikon aller Schriftſteller,

welche

Baiern im achtzehnten Iahrhunderte erzeugte oder ernährte.

von

D. Klement Alois Baader.

Erſter Band.

A — K.

Nürnberg und Sulzbach,

in der Iohann Eſaias Seidelſchen Kunſt- und Buchhandlung

1804.

Dem

Durchlauchtigsten Kurfürsten

Maximilian Ioseph,

dem

Wiederhersteller und Beförderer

der

baierischen Literatur

in

tiefster Unterthänigkeit gewidmet.

Vorerinnerung.

Ich habe die Absicht und die Einrichtung des gegenwärtigen baierischen Schriftsteller-Lexikons in der bekannten (in vielen teutschen gelehrten Zeitungen abgedruckten) *Ankündigung* desselben deutlich genug vorgelegt, und brauche also die Sache um so weniger zu wiederholen, da nun das Werk selbst mehr sagen muss, als die Ankündigung sagen konnte. Auch von dem grossen Nutzen ähnlicher ethnographischen und die Specialliterarhistorie erläuternden Werke, und dem wahren Bedürfnisse derselben für die allgemeine Geschichte der Gelehrsamkeit, brauche ich nichts zu sagen, da unsre grössten Literatoren darüber nur Eine Stimme haben, und auch längst alle Einwürfe entkräfteten, die von Ignoranz und Missverstand dagegen gemacht wurden. Eben so wenig will ich von den Schwierigkeiten reden, welche mit der Bearbeitung und Vervollkommnung meines Werkes verbunden sind, und welche nur denen nach ihrem ganzen drückenden Gewichte bekannt seyn können, welche ähnliche Arbeiten unternahmen.

Denjenigen, welchen der Titel: *das gelehrte Baiern* auffällt, brauche ich wohl nur zu sagen, dass wir bereits das gelehrte Teutschland von G. Ch. *Hamberger* und I. G. *Meusel*, das gelehrte England von I. D. *Reuss*, das gelehrte Frankreich von I. S. *Ersch*, das gelehrte Preussen von G. P. *Schulz*, und das gelehrte Preussen unter Friedrich II. von *Denina*, das gelehrte Berlin von V. H. *Schmidt* und D. G. G. *Mehring*, das gelehrte Bayreuth von G. W. *Fikenscher*, das gelehrte Pommern von I. D. *Iänken*, das gelehrte Ostfriesland von E. I. H. *Tiaden*, das gelehrte Oestreich von I. de *Luca*, das gelehrte Mecklenburg von I. C. *Koppe*, das gelehrte Erfurt von I. C. *Moschmann*, das gelehrte Dresden von I. G. A. *Kläbe*, das gelehrte Sachsen von Fr. A. *Weiz*, das gelehrte Wirtenberg von B. *Haug*, und das gelehrte Schwaben von *Gradmann* u. s. w. haben, und dass mich diese ansehnliche Majorität bewog, einem Buche, das unter die Rubrik der genannten Bücher gehört, den nämlichen Titel zu geben. Man weiss auch wohl, dass hier unter Gelehrten eigentlich *Schriftsteller* verstanden werden, und dass es leider! viele Schriftsteller und Büchermacher giebt, die keine Gelehrte sind. Es ist hier aber nicht die Rede von einem *Tribunal* über die Schriftsteller, sondern von *Nachrichten* über ihre Schriften und Schicksale, und jeder Schriftsteller, welcher in Baiern geboren wurde, oder in Baiern lebte, (quem Bavaria orbi literato vel dedit, vel aluit) hat Ansprüche auf einen Platz im baierischen Schriftsteller-Lexikon. Man weiss übrigens aus der Ankündigung, dass ich mich blos aufs achtzehnte Iahrhundert einschränke, und auf Ober- und Niederbaiern, die obere Pfalz, und die im baierschen Kreise befindlichen Bistümer, wozu im achtzehnten Jahrhunderte auch Salzburg gehörte, ausdehne.

Die im ersten Alphabete fehlenden Schriftsteller folgen im 2ten Alphabete. Ich musste in der vorliegenden ersten Abtheilung gegen hundert Schriftsteller weglassen, weil ich über ihre Schriften und Schicksale noch keine Gewissheit erhalten konnte. Die Verzeichnisse von Schriften (die anonym erschienenen sind mit * bezeichnet) suche ich möglichst vollständig anzugeben, und setze die Citationen der Literatur- und gelehrten Zeitungen nicht desswegen bey, dass man an die Infallibilität derselben bey *jeder* citirten Rezension glauben sollte, sondern dass man die Anzeigen

der Bücher finden und selbst vergleichen kann. Aus der nämlichen Ursache zeige ich manchmal bey einer Schrift die erschienenen Gegenschriften, und am Ende eines Artikels die Quellen an, aus denen ich nicht nur schöpfte, sondern die ich auch sehr oft berichtigte.

Bey den Artikeln der noch lebenden Schriftsteller bat ich, wo es möglich war, diese selbst um Revision meiner Materialien, und kann nun freylich, wo man sich durchaus weigerte, mir Revision und Ergänzung zu gewähren, nur liefern, was ich aus mehrern geprüften Quellen erfuhr. Es war aber doch bey weitem der grösste Theil unsrer vaterländischen Gelehrten so gefällig, mich mit erbettenen Beyträgen und Nachrichten zu unterstützen. Vorzüglich haben zur Beförderung meines Werkes mit Thätigkeit beygetragen die Tit. Herren geistl. R. und Pfarrer Anton *Bucher* zu Engelbrechtsmünster; Landesdirektionsrath von *Lipowsky* in München; Albr. Chr. *Kayser*, fürstl. taxischer Hofrath in Regensburg; Christophor Freyherr von *Aretin* in München; Antiquar *Mozler* zu Freysing; Fürstabt Coelestin *Steiglehner*, und Prof. Placidus *Heinrich* zu St. Emmeram; Stadtsyndikus *Gemeiner* zu Regensburg; G. W. *Zapf*, kurmainz. geh. Rath zu Augsburg; die Professoren *Schrank*, *Sailer* und *Kapler* zu Landshut; Prof. Maximus *Imhof* zu München; Benedikt *Kamel* zu St. Peter in Salzburg; Peter *Sontag*, des Lycei Carolini zu Neresheim Präfekt; geistl. Rath Lorenz *Hübner* zu München; Prosper *Dallinger* zu Ingolstadt; Bernard *Stocker* zu Donauwört; von *Klöckl* zu Wasentegernbach; Schuldirektionsrath *Wismayr* zu München; Landesdirektionsrath *Destouches* zu Amberg, und Can. *Kobolt* zu Altenöttingen. Lezterer theilte mir von der Fortsetzung seines Gelehrten-Lexikons die Manuskripte mit, die ich bey den Artikeln, wo ich sie benüzte, citire. Auch die *Seidelsche* Verlagshandlung hat mit einer seltnen Uneigennützigkeit Alles beygetragen, um das Werk zu Stande zu bringen, und mit Mühe und Kostenaufwand gesorgt, dass die anfangs durch so manche Hindernisse retardirte Erscheinung und Fortsetzung des gelehrten Baierns von nun an durch Nichts mehr aufgehalten werde. Ich halte es für die angenehmste Pflicht, allen eben genannten Beförderern meines Werkes hiemit öffentlich zu danken, und werde auch in Zukunft jedem, der mich mit brauchbaren Beyträgen unterstüzt, meine öffentliche Erkenntlichkeit bezeigen. Eben so willkommen werden mir *officielle* Berichtigungen seyn, von denen im 2ten Alphabete (das zugleich Fortsetzung und Supplement seyn wird) gehöriger Gebrauch gemacht werden soll.

Der Augenschein giebt, dass ich bey den Schriftenverzeichnissen auch Dissertationen, Reden, und überhaupt nicht nur voluminöse Werke, sondern auch kleine Schriften, gedruckte Aufsätze in Iournalen u. d. gl. anführe, und man könnte mich also der Mikrologie beschuldigen. Aber es ist — ausser dem hinreichenden Beyspiele, dass unser würdiger Meusel in der neusten Auflage des gel. Teutschl. sehr oft einzelne in Iournalen befindliche Aufsätze anführt — manche kleine Schrift wichtiger, als mehrere Bände; die kleine Skizze enthält oft mehr Kraft, als das grösste Gemählde, und nicht selten charakterisiren den Geist des Schriftstellers seine kleinen Schriften und Aufsätze mehr, als seine übrigen gelieferten Bücher. Ueberdiess, denke ich, soll die bisher grossentheils ganz unbekannt gebliebene Existenz kleiner Schriften eben in dem gegenwärtigen Werke, als einem (seiner Zeit) möglichst vollständigen Repertorium der baierischen Literatur vom achtzehnten Iahrhundert zu finden seyn.

München, am 8ten April 1804.

Klement Alois Baader.

Verzeichniss der Tit. Tit. Subscribenten.

Sr. Durchlaucht *Kurprinz Karl Ludwig* Herzog in Baiern zu München.

Sr. Durchlaucht *Wilhelm* Herzog in Baiern zu Düsseldorf.

Sr. Durchlaucht *Karl Anselm* des H. R. R. Fürst von Thurn und Taxis zu Regensburg.

Sr. Fürstl. Gnaden *Cölestin* des H. R. R. Fürst und Abt zu St. Emmeram in Regensburg.

A.

Akademie, kurfürstl., der Wissenschaften zu München. 12 Exemplare.

Arnhardt, Karl von, Cottonfabrik-Inspektor zu München.

Attenkofer, Alois, Buchhändler zu Ingolstadt.

Auersperg, Gr. von, Generalvikar u. Domherr zu Passau.

Aschenbrenner, Peter, kurf. Landrichter zu Abensberg.

B.

Branka, Maximilian von, kurfürstl. geh. Referendär zu München.

Barbier, Gr. von, von Schroffenberg zu Freysing.

Barisani, Ioseph von, Landschaftsphysikus in Salzburg.

Bugniet, B. von, geheimer Rath zu Freysing. 2 Exempl.

Bucher, Anton, Pfarrer zu Engelbrechtmünster. 2 Exempl.

Burgholzer, Ioseph, L. D. Registrator zu München.

D.

Däzel, Anton, Direktor der Forstschule zu Weihenstephan nächst Freysing.

Dietl, Alois, kurf. Professor und Pfarrer zu Landshut.

E.

Ellbling, von, kurf. Landesdirektionsrath zu München.

Ehrne, Georg von, zu Landshut. 2 Exemplare.

Eisenhut, von, kurf. Rentbeamter zu Neumarkt in der obern Pfalz.

F.

Franz, Ulrich, Superior zu Maria Egg.

Frischeisen, Professor zu Salzburg.

Flembach, Anton von, kurf. Landrichter zu Kemnath in der obern Pfalz.

G.

Görz, Exc. Gr. v., kön. preuss. Minister zu Regensburg.

Gäng, von, Hofrath zu Salzburg.

Gander, Anton, Pfarrer zu Buchheim.

Gail, Gelasius, kurf. Schulinspektor zu Tölz.

Gröller, Ioseph von, kurf. Landrichter zu Wasserburg.

Grundmayr, Franz, Benefiziat zu München.

H.

Haiden, Thomas Ios. von, geheimer Rath zu Augsburg.

Hauser, von, Pfarrer zu Mosthau.

Herberstein, Gr. von, Domherr zu Freysing und Osnabrück.

Heckenstaller, geistlicher Rath zu Freysing.

Holland, Pfarrer zu Wagenhofen nächst Neuburg an der Donau.

Haberl, Xaver, Medizinalrath zu München.

Hübner, Ignatz, Stadtsyndikus zu Ingolstadt.

Hübner, Lorenz, kurfürstl. geistl. Rath zu München.

Heibler, Barthol., Pfarrer in Günzelhofen.

I.

Imhof, Maximus, kurfürstl. Professor zu München.

K.

Kammerlohr, Iof. Nep., Pfarrer zu Sulzmoos.

Königsfeld, Ioſeph Gr. von, Probſt zu Altenöttingen.

Klöckl, von, Pfleger zu Waſentegernbach.

Kobolt, Kanonikus zu Altenöttingen.

Kraus, Ioſeph, Benefiziat zu Landshut.

L.

Lodron, Gr. von, zu Haag, kurfürſtl. Adminiſtrations-raths-Präſident zu München.

Lorber, Georg, Hofkammerrath zu Freyſing.

Lory, von, kurfürſtl. Hofrath zu Freyſing.

Lilgenau, B. von, Stadtpfarrer zu Aichach.

Lerchenfeld, B. von, zu Landshut.

M.

Michl, Anton, kurfürſtl. Profeſſor zu Landshut.

Mozler, Ioſeph, zu Freyſing.

Moro, von, zu Neumarkt in Niederbaiern.

Moshamm, von, kurfürſtl. Profeſſor zu Landshut.

N.

Nerb, Franz Xaver, Pfarrer zu Landau in Niederbaiern.

P.

Peter, Sankt, Benediktiner-Stift zu Salzburg.

R.

Rechberg, Exc. B. von, kurpfalzbairiſcher Miniſter zu Regensburg.

Rechberg, Karl B. von, Domherr zu Freyſing und Augsburg.

la Roſée, Ioſeph Gr. von, zu München.

Rheinwald, von, geheimer Rath zu München.

Riedhamer, Bonifacius, Benediktiner von Seeon.

Rieſch, Ulrich, Benediktiner.

S.

Sambuga, Ioſeph, kurfürſtl. geiſtl. Rath zu München.

Schrank, Franz von Paula, kurfürſtl. Profeſſor zu Landshut.

Schwarzbaur, Ioſeph, Pfarrer zu Hirſchhorn.

Schell, Kaſpar, zu Reichenhall.

Schenkl, Iohann Baptiſt, des innern Raths in Amberg.

Sontag, Peter, Profeſſor zu Neresheim.

Stockmayr, Ioſeph, Vikariatsdirektor zu Freyſing.

Strommer, B. von, kurfürſtl. Landrichter zu Freyſing.

Sternberg, Kaſpar Gr. von, Domherr zu Regensburg. 2 Exemplar.

Stocker, Bernard., Benediktiner zu Donauwörth.

Stengel, B. von, Domherr zu Freyſing.

Seel, Karl, Pfarrer zu Egenburg.

Söhr, Ioſeph, Pfarrer zu Oberhaunſtadt.

T.

Thaler, Raphael, Bibliothekar zu Freyſing.

Tänzl, B. von, von Tratzberg, Domherr zu Regensburg.

Thun, Gr. von, Domdechant zu Paſſau.

Therer, Franz Xav., Pfarrer zu Mammendorf.

W.

Wisheu, Ioſeph, Kanonikus zu Freyſing.

Wismayr, Ioſeph, kurfürſtl. Schuldirektionsrath zu München.

Werner, geiſtlicher Rath zu Freyſing.

Wurm, Georg, Pfarrer zu Hörzhauſen bey Schrobenhauſen.

Z.

Zuber, Anton, kurfürſtl. geiſtl. Rath zu Freyſing.

ABELZ-

ABELZHAUSER (Benedikt), *Abt des Benediktiner-Kloſters Seittenſtetten* in Unteröſterreich; geboren zu *München* am 10ten Mai 1635. Er wurde bald nach dem Eintritt in ſein Kloſter Hausprofeſſor der Philoſophie, dann zu *Salzburg* Doktor der Theologie, und an der dortigen hohen Schule Profeſſor der Hermeneutik und Polemik, auch zugleich Regens im erzbiſchöflichen Seminario Clericorum. Er verwaltete dieſe Aemter mit Geſchicklichkeit, Fleiſs und Treue, und verlieſs *Salzburg* im Iahre 1657, weil er zum Abt ſeines Kloſters erwählt wurde. Der abteilichen Würde ſtand er 30 Iahre vor, und that ſowohl für die Wiſſenſchaften, als für die Verbeſſerung der Oekonomie in ſeinem Kloſter viel Gutes. Er ſtarb am 30ſten April 1717.

Seine Schriften ſind:

Alveare ſ. exercitatio ſpiritualis iuxta tres vias: purgativam incipientium, illuminativam proficientium, et unitivam perfectorum, 8. 1697.

Corona ſtellarum duodecim, ſeu totidem pietatis ſelectiſſimae exercitia. Annona animae quotidiana, ſive meditationes in ſingulos anni dies. Libri II. 1708, 8.

Reſolutiones theologico-canonicae in re ſacramentaria univerſa pro iis, qui in miniſterium ſunt ſegregati, fol. 1709.

Manuductio ad divinae ſcripturae ſtudium, 8. 1709.

Aſſertiones polemicae de praecipuis fidei controverſiis ad noſtrae potiſſimum aetatis ſectarios, 8. Libri III.

Auſſer dieſen in *Agricolae* Biblioth. Saec. XVIII. und in *Kobolts* bair. Gel. Lexikon angeführten Schriften, gab *Abelzhauſer* unter dem Namen *Eulogii Abbatis Europolitani*, epiſtolam de auctore curae Salutis ad Bern. Pezium, welche auch in den *epp. apologet. pro ord. S. Benedicti* ſtehet, und einige Predigten heraus.

ABRAHAM (a Sancta Clara), *Auguſtiner-Prediger zu Kloſter Taxa* in Oberbaiern. Mit ſeinem Familiennamen, unter dem er gar nicht bekannt iſt, hieſs er *Ulrich Megerle*, und wurde am 4ten Iun. 1642 zu *Krähenheimſtetten* unweit *Möskirch* in Schwaben aus dem *Megerliniſchen* (von K. Ferdinand III. in den Adelſtand erhobenen) Geſchlechte geboren. Er tratt zu *Mariabrunn* in Unteröſterreich im I. 1662 in den Orden Eremitarum discalceatorum S. Auguſtini, oder der ſogenannten Barfüſser-Auguſtiner, und ſtudirte zu *Wien* im Kloſter ſeines Ordens Philoſophie und Theologie. Nach vollendeten Studien, und nachdem er zum Prieſter ordinirt war, kam er als Prediger nach Kloſter *Taxa* in Baiern, und wegen ſeines langen Aufenthaltes daſelbſt gebührt ihm hier ein Platz. Er war ein auſſerordentlicher Mann, der eine groſſe Menge von Kenntniſſen, das glücklichſte Gedächtniſs, einen unerſchöpflichen (freylich dem Geiſte und Geſchmack ſeiner Zeit angemeſsnen) Witz und einen eiſernen Fleiſs beſaſs. Er wurde durch ſeine Predigten, in welchen ſeine Satyre keinen Stand und keine Art von Fehlern ſchonte, in Baiern, Schwaben und Oeſterreich ungemein berühmt, kam wieder nach *Wien*, und wurde daſelbſt zum kaiſerl. Hofprediger ernannt, an welchem Poſten er bis an ſein Ende blieb. Er ſtarb am 1ſten Dec. 1709.

Seine Schriften ſind:

Nova et magna Grammatica religioſa, ſeu Sermones morales, 4. Salisburgi 1691. und 1730. *wurde auch in das Teutſche überſezt unter dem Titel:* Geiſtliche Tugendſchule, 4. Augsb. b. Rieger 1766.

Merks Wien, das iſt: des wütenden Tods eine umſtändliche Beſchreibung in der berühmten Haupt- und kaiſerl. Reſidenzſtadt in Oeſterreich, im ſechszehenhundert und neun und ſiebenzigſten Iahr, mit Beyfügung ſowohl Wiſſen als Gwiſſen antreffender Lehr zuſammen-

getragen mitten in der betrangten Statt und Zeit, 8. Wien b. Vivian 1680. 192 S. mit 8. Vign. Neue Aufl. ebendaſ. 1710.

Deo gratias, nach glücklich überſtandener Peſtkrankheit, welche zu Wien graſſiret hat u. ſ. w. 4. ebendaſ. 1686.

Löſch Wien u. ſ. w., 4. 1690. 1712.

Huy und Pfuy der Welt, oder von den Tugenden und Laſtern, 4. Salzb. 1710.

Spiritualia miſcellanea. Mit Kupfern, Nürnb. 4. 1704.

Geiſtliches Waarenlager mit apoſtoliſchen Waaren. d. i. Predigten u. ſ. w. Salzb. 2 Theile, 4. 1714.

Der wohlgefüllte Weinkeller, mit Kupfern Salzb. 1710.

Aller Freud und Fried, Fried und Freud, ſowohl bey denen Lebendigen, als Abgeſtorbenen iſt Urſach Maria, wohin ſchon längſt gezielt Auguſtinus. *Beygedrukt ſind mit fortlaufenden Seitenzahlen, und mit Kupfern:* I. Etliche Sinnbilder, ſo an der Triumphporten des Burgerſpitals bey Einführung des Marienbildes von Pötſch zu ſehen geweſt, 1698. II. Brunnſt zu Wien zu Waſſer, das iſt, eine kurze Sermon u. ſ. w. III. Baare Bezahlung, das iſt, eine kurze Dankpredigt zu Neuſtatt, als die jährliche Dankſagung wegen entledigter Wien-Statt von dem Erbfeind, mit anſehnlicher Muſik und Proceſſion begangen worden, anno 1697 gehalten, 8. Salzburg b. Hahn, 1698. zuſammen 155 S.

Die Bruderſchaft im Tode, 8. Salzburg 1710.

Spiegel der Narren, 8. 1710. Amſterdam 4. 1737.

Wunderlicher Traum von einem groſſen Narren-Neſt, welches Gaudentius Hilarion wider alles Verhoffen gefunden und ausgenommen, allen reſpective gutmeynenden Gemüthern, die da ein ſittliche Lehr, ſambt einer erſprieſslichen Zeitvertreibung nicht waigern, für ein Neujahrſchankung offerirt, 12. gedr. zu Salzburg bey Hahn 1703. 91. S. Wien 1714.

Wunderthätiges ganz neu ausgehektes Narren-Neſt. III Theile. Wien 1737. Neue Aufl ebendaſ. b. Kraus 4. 1751.

Gott ſieht Alles und weiſs Alles, 1702. Nürnb. 12. 1725.

Lob- und Ehrenrede zu Ehren S. Bernardi Claravallenſis, 4. Grätz und Wien 1683.

Lobreden zu Ehren S. Georgii, 8. Wien, 1680.

Reim dich, oder ich lies dich, das iſt: allerley Materien, Discurs, Concept und Predigten, welche bishero in unterſchiedlichen Tractätlein gedrukt worden, 4. Salzb. 1690. Cöln 1702. Salzb. 1714. Augsb. b. Rieger 1754.

Abraham Mercurialis, oder Wintergrün in ergötzenden und lehrreichen Geſchichten und Gedichten, wie auch bibliſchen Concepten, 4. 1700. Nürnberg mit Kupfern 1732. Augsb. bey Rieger 1766.

Sterben und Erben, oder Vorbereitung zum Tode, 8. mit Kupf. Prag 1702. Salzburg 1710. Nürnberg 1739.

Der durch den Teufel in Verſuchung geführte Iudas, 8. Wien 1702 und 1729.

Iudas der Erzſchelm für ehrliche Leuthe IV. Th. Bonn 4. 1687. Salzburg I. Th. 1688. II. Th. 1689. III. Th. 1692. IV. Th. 1695. ebendaſſelbe IV. Th. 1696 und 1709. Nürnberg b. Lochner, 4. Neue Aufl. Augsb. 4. 1775 4 Theile.

Abrahamiſches Beſcheideſſen ſoll man wohl nicht vergeſſen, 1706. Nürnberg 4. 1714. Wien bey Kraus 1737.

Abrahamiſche Lauberhütten, mit vielen ſowohl bibliſchen, als andern ſinnreichen Concepten, Geſchichten und Gedichten gezieret, 3 Theile Wien 4. 1717. Nürnberg 4. 1723. Wien bey Kraus 1747.

Feuriges Herz lindert der armen Seelen Schmerz, 8. 1715. Augsburg 1750.

Gack Gack, oder Beſchreibung der wunderthätigen Wallfahrt zu Maria Stern in Taxa, 8. München 1688. Cöln 1688.

Abrahamiſch gehab dich wohl, oder Urlaube in dieſem Endzweke ſeiner Schriften 1700, 4. Wien 1737. 1739.

Etwas für alle, d. i. eine kurze Beſchreibung allerley Stands- Amts- und Gewerksperſonen, mit beygedrukten ſittlichen Lehren und bibliſchen Concepten, durch welche der Fromme mit gebührenden Lob hervorgeſtrichen, der Tadelhafte aber mit einer mäſſigen Ermahnung nicht verſchont wird. Erſter Band, 532 S. II. Band, 793 S. III. B. 974 S., 8. Verlegt und mit (mehrerern hundert) Kupfern vermengt von Chriſtoph Weigel. Würzburg b. Herz, 1711. 1733. Salzburg 1711.

Etwas für Alle u. ſ. w. Neueſte Auflage. (Auszug aus dem vorigen Werke), Halle b. Hendel 1785. 16 Bog.

S. *Eigne* Sammlungen. *Iöchers* Gel. Lex. B. I. S. 31. *Leipzig. hiſtor.* Lexikon. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſt. Handwörterbuch B. I. S. 25. *Mederer* annal. Ingolſtad. B. III. S. 192. *Fritz* Bücherverzeichn. 1770. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 14. und Suppl. B. I. S. 6. *Agricolae* Bibl. Saec. XVIII. B. 2. S. 30. *De Luca* Oeſterreich. gel. Anzeigen, Linz 1779. I Heft. *Theophil. Georgi* Bücherlex. B. 1. S. 4. *Oſſingers* Biblioth. Auguſtin. S. 232. A. L. *Anzeiger* 1800. April. S. 649. ADB. 74 B. St. 2. S. 619. *Chronol.* I. S. 204—206.

ADALBERTUS, *Kapuziner-Quardian in München*, daselbst geboren. Er tratt sehr jung in den Orden, lehrte in demselben seinen Ordensbrüdern in den Jahren 1670—1690, nach der damaligen und des Ordens Manier, die Philosophie und Theologie, war mehrere Jahre lang Prediger, und wurde endlich zum Quardian erwählt, und starb am 16ten Nov. 1719.

Er gab heraus:

Sonntags-Fest-und Fasten-Predigten, 3 Bände, fol. München 1703.

Predigten zur Advents-und Fastenzeit bey dem 40 stündigen Gebet, München, fol. 1709.

Reden von dem allerheil. Sakrament und der Mutter Gottes, 1712.

ADAMI (Kajetan), *Pfarrer zu Berg* nächst *Landshut*, wo er 1729 geboren wurde. Er studierte in seiner Vaterstadt und zu *München*, tratt in den Weltpriesterstand, und widmete sich mit der gehörigen Anlage und mit dem nöthigen Fleisse, dem Erziehungsgeschäfte und der Bildung der Jugend. Er erhielt ein Beneficium zu *Ellenbach* in Niederbaiern, und wurde nach Aufhebung des Jesuitenordens 1773 Schulrektor in *Straubing*, welche Stelle er 2 Jahre lang mit Nutzen versah. Bey Errichtung der bürgerlichen Realschulen zu *München* wurde er Lehrer derselben, und Inspektor der Trivialschulen. Im J. 1777 mußte er wegen seiner, durch Brustkrankheiten ganz geschwächten Gesundheit, von der Schule abtretten, und sein Beneficium beziehen. Im J. 1778 verlieh ihm Herr von *Chlingensberg* die Pfarrey seiner Hofmark *Berg* auf dem Hofberg nächst *Landshut*, wo er den 2ten April 1784 zum Leidwesen seiner Freunde und seiner Gemeinde starb. Er hatte ein sehr zartes menschenfreundliches Gefühl, war ein wahrer Kinderfreund, und ein aufgeklärter thätiger Schulmann.

Im Drucke erschien von ihm, ausser einigen einzelnen Gelegenheitsgedichten:

Als titl. Johanna Freyin v. *Mannsdorf* zur Generalin des löbl. Instituts Mariae oder der Englischen Fräulen erwählt wurde, eine Ode, fol. München 1760.

Gebundene Uebersetzung des 9ten Ovid. Briefes im I. Buch aus Pontus: *in den Bair. Sammlungen zum Unterricht und Vergnügen*, 1766. St. 9. S. 703—711.

In diesen Sammlungen (wovon das erste Stück zu München im Oktober 1764, und das lezte im Sept. 1768 erschien) stehen von Adami, vom Junius 1766 an, nicht nur mehrere Aufsätze, sondern er besorgte auch eine Zeit lang die Herausgabe derselben. Mehrere von ihm gehaltene Reden, z. B. über Lektüre für junge Leute, und eine von ihm verfaßte lateinische Grammatik, blieben ungedruckt.

ADRIANI (Göriz Johann Adam), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kais. Akademie der Naturforscher und praktischer Arzt zu Regensburg;* geboren im J. 1651 zu *Wieden* in der obern Pfalz. Er studierte die Arzneywissenschaft zu *Jena*, wo er 1706 *de Tumoribus testium* disputirte. Er übte zu *Regensburg* 30 Jahre lang die medicinische Praxis, und starb daselbst im J. 1734.

Er gab heraus:

Nachrichten von der Salbe in Gilead oder dem wahren arabischen Balsam, dessen zum öftern in heil. Schrift gedacht wird, opobalsamum von den Medicis genannt, 8. Regensb. 1718.

Nachrichten von dem böhmischen Bitterwasser, darin von dessen Ursprung, Ursache seiner Bitterkeit, rechten Gebrauch, purgirenden Kraft, und nutzbaren Wirkung in verschiednen Krankheiten gehandelt, und aus eigner Erfahrung aufgezeichnet wird, 8. Regensb. 1726.

Verschiedene medicinische Beobachtungen und Aufsätze von ihm stehen in den *Ephemerid. nat. curios.* und in den *Breslauer* Sammlungen.

AETTENKOFER (Joseph Anton), *Kurfürstl. Rath und Archivarius zu München.* Er wurde am 17ten Hornung 1711 zu *München* geboren, und seine Eltern waren: *Marquard Ant. Aettenkofer*, kurfürstl. Hofrathskanzellist, und *Maria Anna*, eine Tochter des kurfürstl. Siegelpapier-Verwalters, Georg *Puhler* zu Straubing. Den 28sten Jänner 1736 wurde er kurf. Hofraths-Rathschreiber, und wurde dann seinem Bruder, *Andreas Ignatz Aettenkofer* beym kurf. äussern Archiv beygegeben. Den 23sten Hornung 1737 wurde er Hofrathssekretär, und den

5ten Nov. 1742 wirklicher äusserer Archivar. Da er in seinen Amtsverrichtungen ungemein fleissig war, in Kriegszeiten das äussere Archiv flüchtete und sonst dasselbe in gute Ordnung brachte, wurde er im I. 1748 unterm 15ten März mit dem Raths-Charakter begnadiget. Den 11ten Hornung 1752 wurde ihm ex commiss. speciali das sogenannte Speiersche oder Wezlarsche Archiv zur Einrichtung und Besorgung übertragen. Den 17ten Iänner 1756 wurde er vom Fürsten zu Hohenzollern Sigmaringen, *Ioseph Friederich*, zu dessen wirklichen Hofkammerrath ernannt, weil er demselben mehrere tausend Gulden einkassirte und treu verrechnete. Den 4ten Sept. 1764 wurde er zu dieses Fürsten Hofrath mit dem jährlichen Gehaltsbezug befördert. Im I. 1775 den 13ten Iänner wurde er vom Kurfürsten *Maximilian III.* wegen seiner 40 Iahre lang geleisteten Archivars-Dienste aus eigner Bewegung zum wirkl. Hofkammerrath ernannt, und den 23sten Iänner in Pleno Camerae verpflichtet. Seine erste Gattin, mit der er sich den 23sten April 1736 vermählte, und mit der er 5 Söhne und 10 Töchter erzeugte, war Maria Theresia, des kurfürstl. Hofgerichtsadvokaten und Stadtsyndikus zu Landsberg, Ioh. Bapt. *Bruggers*, Tochter. Sie starb 1770 am 30sten April, und am 22sten Mai 1774 heurathete er Anna Theresia *Thanner*, Baron Schussischen Verwalters Tochter von Steinbruck. Eine seiner Töchter Maria Kunigunde gieng 1767 in das Nonnenkloster Maria Loretto zu *Reittberg* nächst Töltz, und wurde den 10ten Tag nach ihrem Eintritt von einem über sie eingestürzten Holzhaufen dergestalt beschädigt, dass sie von den Nonnen sogleich dem Vater wieder zurück gegeben wurde, in dessen Armen sie starb. Er selbst starb im I. 1775. Seine 2 noch lebenden Söhne befinden sich in kurf. Diensten, und zwar *Paskal Aettenkofer* als Hofrathssekretär, und *Bernard* als Hofrathsregistrator. —

Er gab heraus:

Kurzgefasste Geschichte der Herzoge von Baiern, von Herzog Otto dem Grossen von Wittelsbach an, bis auf gegenwärtige Zeiten, mit nöthigen Beylagen, 8. Regensburg 1767. 1 Alph. und 20 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1767. S. 267. 275 und 282. *Finauer* Bibl. Bav. 1767. II. S. 74.

Das Manuskript dieses Werkes (welches in Ionathan *Fischers* Erbfolggeschichte des Herzogthums Baiern unter den Wittelsbachern, dem Freyherrn v. *Obermayr* zugeschrieben wird) hinterlegte er, nachdem es aus der Presse gekommen war, in dem kurfürstl. äussern (nun in ein churfürstl. geheimes Landesarchiv umgeänderten) Archiv, indem sich auch seine eigne, von ihm aufgesezte Lebensgeschichte, und ein von ihm verfasstes, aber unvollendetes, historisch-heraldisches Wappenbuch im Manuskript befindet.

AGRICOLA (Georg Andreas), *der WW. und AG. Doktor, praktischer Arzt zu Regensburg*, daselbst im Iahre 1672 geboren. Er studierte zu *Regensburg*, *Wittenberg* und *Halle*, disputirte im I. 1695. *de Succi nutritii per nervos transitu*, dann 1697 um die Doktorswürde *de salubritate fluxus haemorrhoidalis*, und wurde dann praktischer Arzt in seiner Vaterstadt. Er gab die Erfindung einer vegetabilischen Mumie vor, und versprach eine neue Methode zu lehren, vermöge welcher man sich durch Blätter, oder kleine Zweige und Blumen in kurzer Zeit ganze Bäume verschaffen könne, und zwar so, dass die Hervorbringung von 60 Bäumen, welche durch das Feuer und seine vegetabilische Mumie bewirkt werden sollte, nicht mehr als eine Stunde Arbeit erfodern würde. Er bestimmte eine gewisse Anzahl von Personen, denen er sein Geheimniss anvertrauen wollte, wenn ihm jede 25 Gulden zum voraus erlegt hätte. Er fand auch wirklich, was es zu allen Zeiten gab und giebt, unter vornehmen und geringen Ständen genug einfältige und leichtglaubige Personen, die ihm ihr Geld gaben, und erst in der Folge fühlten, was sie anfangs nicht einsehen wollten, dass sie von einem Marktschreyer betrogen wurden. Was er eigentlich wusste, waren besondre Kunstgriffe beym Propfen, Impfen und bey Zertheilung der Wurzeln und Bäume. Er machte dadurch, und durch seine Schriften in und ausser Teutschland Aufsehen, und erwarb sich, was sich nicht jeder Schrift-

ſteller zu erwerben weiſs, durch ſeine Büchermacherey viel Geld. Mit Friedr. *Küſſner* hatte Agricola Streit. Von ihren vorgeblichen Baumvermehrungskünſten kann man die *Breſslauer-Natur- und Kunſtgeſchichte* 2ten Verſuch S. 233. 239. 5ten Verſuch S. 1542. 12ten Verſuch S. 579. 13ten Verſuch S. 338. 21ten Verſuch S. 109. und 25ſten Verſuch S. 109. nachſehen. Er ſtarb zu *Regensburg* im I. 1738.

Seine Schriften ſind:

Kurzer Bericht von dem Urſprunge der Univerſalvermehrung aller Bäume und Staudengewächſe, 4. Regensburg, 1716. Leipzig 1716. 3 Bog. (*ſteht auch in* Grundlings Natur- und Kunſtgeſchichte, 20ſten Th. S. 714).

Neu und nie erhörter, doch in der Natur und Vernunft wohl gegründeter Verſuch der Univerſalvermehrung aller Bäume, Stauden und Blumengewächſe, das erſtemal theoretice und practice experimentirt, und mit unterſchiedenen raren Kupfern ausgezieret, Fol. 2 Theile. Regensburg 1716. und 1717. *Dazu kam als der dritte Theil:* Wahrheit und Beſtändigkeit der Univerſalvermehrung. Fol. Regensb. 1718. Neue Aufl. Fol. Frankfurt, 1752. Regensb. b. Montag, 1754. Aufs neue überſehen, mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet durch Chr. Gottl. *Brauſer*. Fol. 2 Theile m. 31 Kupf. 1772. *Mit neuem Titel:* Verſuch einer allgem. Vermehrung aller Bäume u. ſ. f. Regensb. 2 Theile, 1784. *Von dem nämlichen Werk erſchien eine holländiſche Ueberſetzung* von I. Le Long. 4. m. Kupf. Amſterdam 1719. *eine engliſche Ueberſetzung* von R. Bardley, 4. London, 1721. und 1726. *und eine franzöſiſche Ueberſetzung* unter dem Titel: Agriculture parfaite ou la nouvelle decouverte u. ſ. w. Amſterdam 1720. 1722. und 1752 2 Bände m. 31 Kupf.

Declaration und Gegenantwort, 4. Regensb. 1716.

Aſſecuration der Univerſalvermehrung durch die verſtürzte Plantage, 4. Regensb. 1717.

Verzeichniſs aller phyſikaliſchen Gartenproben, 4. ebendaſ. 1717.

Nachricht vom Sonn- und Sternwald, 4. ebend. 1717.

Geſpräch vom Bergweſen, aus dem Lateiniſchen des G. A. Agricola überſezt von *Stöhr*, 8. Rothenburg 1778.

S. *Adelungs* Fortſetz. v. Jöchers Gel. Lex. B. 1. *Kobolt's* baier. Gel. Lex. S. 11. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch 1 B. 1 Abth. S. 15. *Bougine* Handbuch der Lit. Geſch. B. 3. S. 550. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, V. Th. *Gromann's* neues hiſt. biogr. Handwörterbuch Th. 1. S. 39. *Acta* Erudit. Lipſ. 1716. Iun. S. 287. 1717. Febr. S. 84 — 88. und Dec. S. 543 — 544. *Regensb.* gel. N. 1767. Nachtr. 3. S. 21. ADB. 18 B. S. 217. *Beckmanns* phyſik. ökon. Bibl. B. 4. S. 245. *Heinſius* allgem. Bücherlex. B. 1. S. 24. *Neuer* Bücherſaal der gel. Welt, Leipz. 59 Oeffnung B. 5. S. 781. *Keislers* neueſte Reiſe, Hannov. 1741. B. 2. S. 1241. AL. *Anzeiger* 1801. Aug. S. 1131.

Sein Porträt wurde von Bernh. *Vogel* in ſchwarzer Kunſt geſtochen.

AGRICOLA (Ignatius), *Ieſuit in Baiern*. Er ſtarb um das Iahr 1729.

Es iſt mir von ihm bekannt:

Allocutio funebris ad D. D. Sodales Congregat. maj. Monacenſis de Sereniſſ. principe Philippo Mauritio Maria Dominico Ioſepho, utriusque Bavariae duce, deſignati epiſcopo Baderborn. Fol. Monachii 1719. 7 Bog.

Hiſtoria provinciae Societatis Ieſu Germaniae ſuperioris. Pars I. (vom I. 1540 bis 1590) Augsburg b. Schlütter und Habbach, 1727. Pars II. (von 1591 bis 1600.) Augsburg 1729. 90 Bogen.

Der 3te Theil dieſes Werkes, fortgeſezt für die Iahre 1601 — 1610 von Adam *Flotto*, erſchien zu Augsburg, und der 4te Theil 1611 — 1630 von Franz Xav. *Kropf* zu München. Fol. 1746.

Es erſchienen auch von ihm mehrere einzeln gedrukte, theils lateiniſche, theils teutſche Predigten und Gelegenheitsreden.

AGRICOLA (Iohann Iakob), *ein Medikus* aus Baiern gebürtig, welcher um das Iahr 1709 oder 1710 ſtarb.

Es erſchienen von ihm:

Schauplatz des allgemeinen Haushaltens, d. i. kurze, jedoch klare Unterweiſung und Anleitung von dem Haushalten, Feld- Aker- Wein- Blumen- und Gartenbau u. ſ. w. Dillingen m. K., 4. 1675. und Nördlingen 1676 und 1677. in 3 Theilen.

Der vorſichtige Weydmann, d. i. ausführliche Beſchreibung vom Iagen, 4. Nördlingen 1677.

S. *Privat*-Nachrichten. *Adelungs* Fortſetz. von Jöchers Gel. Lex. 1 B. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 15. *Grienwaldt* album Bav. jatricae S. 19.

AGRICOLA (Norbert), *Prämonſtratenſer zu Steingaden* in Oberbaiern, und daſelbſt geboren. Er wurde von ſeinen Ordensobern nach *Rom* geſchickt, um dort Philoſophie und Theologie zu ſtudieren. Nach

ſeiner Zurückkunft lehrte er dieſe Wiſſenſchaften ſieben Iahre lang in ſeinem Kloſter, wurde dann Prior und Kellermeiſter, gab ein Buch unter dem Titel: *Corpus Phyſikum*, und einige *Theſes* heraus, und ſtarb zu Anfang des achtzehnten Iahrhunderts, 64 Iahre alt.

S. *Privat*-Nachrichten. Georg *Rogg*. Spirit. lit. Norb. *Kobolts* M. S.

AICHER (Otto), *Benediktiner des Kloſters St. Veit zu Neumarkt* in Niederbaiern. Er war ein ſeiner Zeit berühmter Redner und Dichter, und kam im Iahr 1657 als Profeſſor nach *Salzburg*, wo er 1657 und 58. die Grammatik, 1659—1680 die Dichtkunſt und Rhetorik, dann die Moral und Geſchichte lehrte. Er ſtarb nicht, wie *Iöcher* ſagt, im Iahr 1678, ſondern am 17ten Iänner 1705. und gehört alſo noch unter die Schriftſteller des achtzehenten Iahrhunderts.

Seine gedruckten Schriften ſind:

Theatrum funebre, exhibens Epitaphia nova, antiqua, ſeria et jocoſa (welches er unter dem anagrammatiſchen Namen *Dodo Richea* herausgab) IV Theile. Salzburg 4. 1673. Neue vermehrte Aufl. Salzb. 1675.

Iter oratorium, 12. Salzb. 1673.

Iter poeticum, quo tota ars poetica abſolvitur, 12. Salzb. 1674.

Hortus variarum inſcriptionum veterum et novarum, 8. ib. 1676. 2 Theile.

Brevis inſtitutio de comitiis veterum Romanorum, libellis tribus comprehenſa, cum libro quarto de comitiis Imperii Romano-germanici, 12. ib. 1678.

De principiis coſmographiae 12. ib. 1678.

M. T. Ciceronis orationes philippicae notis hiſtoricis, ethicis, politicis, philoſophicis, rhetoricis illuſtratae. 2 tomi, Saliſb. 1678.

Epitome chronologica Hiſtoriae univerſalis ſacrae et profanae ab orbe condito usque ad ortum Chriſti, 8. ibid. 1689.

Inſtitutiones oeconomicae ſive diſcurſus morales in duos libros oeconomicorum *Ariſtotelis*. L. 2. ib. S. 1690.

Florilegium inſignium ſententiarum ex poetis, 8. ib. 1690.

Hiſtoria quartae Monarchiae ſacra et profana, exhibens geſta, dicta et ſymbola principum rom. unacum obſervationibus et inſtitutionibus poeticis. II. Tomi. typis S. Galli, 8. 1691.

Infantia et adoleſcentia Romae, ſeu ortus et progreſſus romani imperii annexis legibus regiis, conſularibus ac decemviralibus, unacum faſtis Romanorum antiquis, 12. Saliſburgi 1693.

Titi Livii Decas prima, unacum notis hiſtoricis, ethicis et politicis, 8. Saliſb. 1694.

Florilegium Sententiarum oratoriarum, ethicarum, politicarum ex probatiſſimis auctoribus collectum et in locos communes digeſtum, 8. Norimbergae 1695.

Inſtitutiones ethicae, ſive diſcurſus morales in decem libros ethicorum *Ariſtotelis* ad *Nicomachum*, quibus acceſſit liber de nobilitate et honore. 8. Saliſb. 1696.

Iuventus et maturitas Romae, ſeu romani imperii incrementum et potentia, libris III. comprehenſa, annexa ſerie regum et dictatorum, 12. Herbipol. 1700.

Tacitus enucleatus, ſive aphoriſmi et axiomata politica ex omnibus *Cornelii Taciti* operibus, 12. Aug. Vind. 1701.

Supplementum *Taciti* enucleati ex Iul. *Agricolae* vit. et moribus Germanorum, 12 Aug. Vind. 1701.

Zodiacus Vitae continens Symbola moralia de hominis ſtatu, vita, ſtudio, moribus, optime inſtituendis, 12. Saliſb. 1702.

Ephemerides eccleſiaſticae, aſtronomicae, hiſtoricae, ethico-politicae ab anno 1687 uſque ad a. 1699 Saliſb. 4. 1702.

Epitome chronologica hiſtoriae univerſalis ſacrae et profanae ab orbe condito uſque ad annum 1702. Coloniae III tomi. 1706, 4.

Er verfertigte auch als Profeſſor der Rhetorik verſchiedene lateiniſche Schauſpiele, welche ſeine Schüler aufführten, und hinterlieſs viele Sammlungen und Manuſkripte, die beynahe alle, ſammt ſeinen Büchern, 3 Iahre nach ſeinem Tode, nämlich im I. 1708, bey einer Feuersbrunſt zu Grunde giengen.

S. *Hiſtor.* univ. Saliſburg. S. 398. Petr. Fr. *Agricolae* Biblioth. eccleſ. Saec. XVIII. Th. 1. S. 119—124. *Adelungs* Fortſetz. von Iöchers Gel. Lex. B. 1. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 16. *Ziegelbauers* hiſtor. Literar. ord. S. Bened. 3ten Theil. S. 435. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch, B. VII. S. 21.

AICHINGER (Karl Friedrich), *Inſpektor der Kirchen und Schulen zu Sulzbach.* Er wurde zu *Vohenſtrauſs* im Sulzbachiſchen am 31ſten März 1717 geboren, erhielt die Stadtpredigers- und 1777 die Inſpektorsſtelle

zu *Sulzbach*, war Mitglied der teutschen Gesellschaften zu *Mannheim*, *Iena* und *Altdorf*, und starb am 13ten März 1782.

Er gab heraus:

Versuch einer teutschen Sprachlehre, 8. Frankf. und Leipz. 1753. Wien b. Kraus 1754.

Das Christenthum über die Vernunft, oder Betrachtungen über das Buch vom Werth der Gefühle im Christenthum, 8. Regensb. 1771.

Klaglied der obern Pfalz wider Herrn Prof. Gottsched, 4. 1750.

Versuch über die seufzende Kreatur, 8. Regensb. 1772.

Unvorgreifliche Vorschläge, die teutsche Bibel betreffend, nebst einer Vorrede von den Verdiensten Dr. *Luthers* um die teutsche Sprache, 8. Regensb. 1774.

Erläuterung einiger teutschen Wörter aus den oberteutschen Mundarten; *in den Schriften der Altdorfischen teutschen Gesellschaft*, 1760.

Erinnerung an die teutsche Sprachlehrer zu besserer Einrichtung der Conjugationen und Declinationen in unserer Sprache: *im schwäbischen Magazin von gelehrten Sachen* auf das Iahr 1775.

S. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 6. und 1sten Nachtr. S. 2. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 8. 4te A. *Finauers* Mag. für die neueste Lit. 1775. S. 12. *Finauers* hist. lit. Mag. 1782. H. I. S. 69. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch B. V. S. 34. *Hirschings* hist. lit. Handbuch I. B. 1. Abtheil. S. 18. *Mezlers* Univ. Catal. 1 Th. *Meusels* Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 36.

AICHINGER (Maximilian Gandolph), *Augustiner im Kloster Mülln zu Salzburg*. Er wurde 1704 zu *Salzburg* geboren, tratt 1721 in den Orden, in welchem er viele Iahre hindurch Lektor, öfters Prior, dreymal Provinzial, und zu *Rom*, wo er sich einige Iahre aufhielt, teutscher Assistent war.

Er gab heraus:

Dissertatio theologica Augustiniano-Thomistica de cultu Beatissimae Virginis Mariae publicae disputationi exposita tempore capituli provincialis, 4. Salisb. 1737.

Er verbesserte die Studien seines Klosters, und vermehrte die Bibliothek desselben. Er starb im Iahre 1765. S. Ant. Mar. *Kobolts* M. S.

AIGN (Rupert), *Benediktiner im Reichsstifte St. Emmeran in Regensburg*. Er wurde am 5ten Dec. 1729 geboren zu *Ingolstadt*, studierte daselbst und zu *Regensburg*, tratt im I. 1746 in den Orden, und ward im Kloster Professor der Philosophie und Theologie, dann Pfarrer in der Stadt und auf dem Lande, und erfüllte an jedem Posten genau seine Pflicht. Er ward grau unter den Geschäften der Seelsorge und Oekonomie, bey der er nie seine Studien versäumte, und legte im I. 1797 als Iubiläus im Orden nach 50 Iahren seine 2te Ordensprofess ab. Seine häuffigen vorhandnen Manuskripte, vorzüglich die Geschichte seiner Zeiten, und seines Ordens, und die Literargeschichte seines Klosters betreffend, zeugen von seinem Fleisse.

Im Druck erschienen von ihm:

* Epitome, seu conspectus philosophicus unacum thesibus ex Psychologia et Theologia naturali, 4. Ratisb. 1758.

Conspectus theologicus de vitiis et peccatis, de legibus et de Sacramentis in genere, 4. Ratisb. 1761.

Conspectus theologicus continuatus de ultimis Sacramentis, 4. Ratisb. 1762, 2 Alph. und 2 Bogen.

S. *Privat*-Nachrichten. *Regensburg*. gel. N. 1762. S. 293. *Finauers* hist. lit. Mag. I. H. S. 70. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 38.

AIGNER (Honorius), *Benediktiner und Professor zu Salzburg*. Er ward 1651 zu *Esserdingen*, in Oesterreich geboren, tratt 1673 zu *Kremsmünster* in den Orden, und vollendete seine Studien zu *Salzburg*, wo er 1685 Doktor der Theologie, 1686 Professor der Philosophie, 1687 Prof. der Moraltheologie, und 1688 der spekulativen Theologie wurde. Im I. 1703. wählten ihn seine Ordensbrüder zu *Kremsmünster* zu ihrem Abte. Er starb am 24sten Iunius 1704.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Concordia Philosophiae theoreticae cum praxi. Fol. Salisb. 1682.

Directorium compendiosum ad confessarii munus rite exequendum. Pars I. Salisb. 1692. P. II. 1693.

Statera iustitiae, 4. Salisb. 1695.

De gratia, 8. Salisb. 1695.

Theses menstruae tam theologicae, quam philosophicae variae, 4. Salisb. 1686 — 1702.

AIGNER (Wolfgang), *Benediktiner zu Mallersdorf* in Niederbaiern: geboren zu *Regensburg* am 27sten Oct. 1745. Er tratt 1764 in den Orden, wurde 1769 zum Priester ordinirt, und war von 1783 bis 1788 zu *Freysing* Professor der Grammatik bis zur Rhetorik.

Es erschienen einige einzelne Gelegenheitsreden von ihm, darunter sich auch befindet:

Trauerrede zum Gedächtniss Weyland des Hochw. Fürsten und Herrn Ludwig Ioseph, aus dem Geschlechte der Freyherren von Welden, Bischof zu Freysing. Fol. Freysing b. Mösmer, 1788. 6 Bogen.

ALBERTI (Franz), *Lehrer der italienischen Sprache am kurfürstl. Lyceum in München.* Er wurde im I. 1795 zu *Verona* in Italien geboren, und kam im I. 1772 nach *München*, wo er im I. 1776 auf Empfehlung der verwittibten Frau Kurfürstin von Sachsen, welcher er in der ital. Sprache Unterricht gegeben hatte, als öffentlicher Lehrer dieser Sprache angestellt wurde.

Er gab heraus:

Lettere italiane e tedesche sopra le notabili particolarità della citta ellettorale di Monaco, Residenza della Baviera, come pure delle di lei piacevoli vicinanze e molt' altre anedoti di diversi paesi. In Monaco. 1792. Italienische und teutsche Briefe über die vornehmsten Merkwürdigkeiten der kurf. baierischen Residenzstadt München, wie auch von den umliegenden Lustgegenden, und verschiedenen Anekdoten von andern Ländern, (von *Bianconi*, vermehrt von *Alberti*), 8. München gedr. bey Zangl 1792. Nürnberg, in Comm. bey Stein, 193. S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. 1. S. 39. *Neue* ADB. 1ster B. S. 179. *Erlang.* gel. Z. 1793. S. 124. *Nürnberg.* gel. Z. 1792. S. 253.

ALEXANDER (a S. Iohanne de Cruce), *Karmelit und Definitor der baierischen Karmeliten - Provinz*, geboren im I. 1719 zu *Karakskess* in Ungarn, und ein Sohn des Ioseph Anton Freyherrn von *Mangin*, k. k. Obersten. Er kam gleich in seinen ersten Iugendjahren nach Baiern, und genoss seine erste Erziehung in *München* bis zum Klosterstande, in welchen er sehr jung tratt. Vom Orden wurde er nach *Rom* geschikt, und machte mit seinem Ordensgeneral verschiedene Reisen durch *Italien*, *Frankreich* und *Holland*, wo er den Besuch der öffentlichen und Privatbibliotheken benüzte, die Geschichte zu seinem Hauptfache machte, und die Sprachen der durchreiseten Länder erlernte. Nach seiner Zurükkunft in Baiern hielt er sich einige Zeit in *München* auf, und kam dann nach *Augsburg*, wo er im dasigen Karmelitenkloster Lektor, dann Prior, und endlich Definitor der baierischen Karmelitenprovinz wurde. Er unternahm die Uebersetzung der Fleurischen Kirchengeschichte, die er vom 25sten bis zum 52sten Bande in wenig Iahren zu Ende brachte. Nach Vollendung dieser mühseligen Arbeit fieng er seine eigene Fortsetzung der erwähnten Kirchengeschichte an, woran Vieles mit Recht gelobt, aber auch Manches nicht ohne Grund sehr getadelt wurde. Er machte sich um das Karmelitenkloster in *Augsburg* sehr verdient, liess die Bibliothek desselben vortreflich herstellen, und bereicherte sie mit schönen Werken. Er starb im Iahr 1794.

Cl. *Fleurii* historia ecclesiastica a quodam anonymo concinnata, latine reddita notisque castigata. Continuat. I — XXVII. *oder des ganzen Werks* XXV — LII. Band, 8. Aug. Vind. 1767 — 1773. *Von ihm selbst sind darin folgende Abhandlungen:* Dissertatio de studiorum praecipue ecclesiasticorum restauratione a Saeculo decimo facta, *zu Anfang des 41sten Bandes* (8. Bogen). Confutatio Berolinensis Censurae super Claudii *Fleurii* historiam ecclesiasticam praecipue annotationes, *im 44sten Bande*, 11. Bog.

Vom LIII. *Theil* 1773. geht seine *eigne Fortsetzung:* Claudii Fleurii Historia ecclesiastica. Continuationis LIII — LXXXIII. Aug. Vind. 8. 1775 — 1793.

Historiae ecclesiasticae index generalis super omnes 52 tomos, continuat. huius operis tom. 53 — 83. Aug. Vind. 1775 — 1793. (Dieser Index wurde mit Beyhülfe des Karmeliten Benno *Lechner* verfertigt).

Ad Cl. *Fleurii* abbatis historiam ecclesiasticam introductio, seu historia veteris et novi testamenti, nec non iudaicae gentis, auctore R. P. D. Augustino *Calmet*, Bened. abbat. Senonensi, *latine reddita*, 8. Aug. Vind. ap. Wolf. V tomi, 1787 — 1790.

Der

Der Iesuit Maximus *Mangold* gab gegen den P. Alexander heraus: Reflexiones in R. P. Alexandri continuationem historiae eccles. Cl. Fleurii 8. Augsb. 1783. *Darauf erschien:* Antimangoldus, sive Vindiciae historiae ecclesiasticae Claudii Fleurii, e monumentis genuinis ac potissimum e nondum antea editis et locupletibus concinnatae, tomi II. Ulmae, 8. 1794.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* Magazin f. die neuest. Lit. 1775. S. 12 und 22. *Finauers* hist. literar. Magazin 1782. S. 71. *Hirschings* Beschreib. merkwürd. Bibl. B. II. Abth. 1. S. 93. *Hirschings* Stifts- und Klosterlexikon B. I. S. 219. *Veiths* Biblioth. August. Alph. XI. S. 1 — 18. *Meusels* gel. Teutschl. Vte A. B. I. S. 51. *Zapfs* Augsburg. Bibl. B. II. S. 630. *Neue Literatur* des kath. Teutschl. B. IV. St. 1. S. 39 und 62. *Auserles. Literatur* des kath. Teutschl. B. 1. St. 1. S. 38. ADB. 20. B. S. 279. B. 22. S. 576. B. 41. S. 377 und 393. B. 44. S. 335. B. 49. II. S. 355. B. 79. II. S. 517. B. 89. II. S. 526 und B. 101. II. S. 479. *Ien.* ALZ. 1790. I. S. 485. Fr. Xav. *Bronners* Leben B. II. S. 287. *Nov. Bibl.* eccles. Friburg. B. II. Fasc. 4. S. 105 — 108.

ALEXANDER (Isaak), *Rabiner zu Regensburg;* daselbst am 17ten Aug. 1722 geboren. Er studierte zu *Heidelberg*, und an verschiedenen Synagogen, und starb zu *Regensburg* 1800.

Seine Schriften sind:

Von dem Daseyn Gottes, die selbst redende Vernunft, 8. Regensb. 1775.

Wahrheiten zur göttlichen Weisheit, 8. ebend. 1779.

Anmerkungen über die erste Geschichte der Menschheit nach dem Zeugniss Mosis, 8. Nürnberg 1782, 61 S.

Verein der mosaischen Gesetze mit dem Talmud, in zwey Abhandlungen, 8. Regensb. 1786, 55 S.

Einheitsgedichte, eine Uebersetzung aus dem Hebräischen, 8. Regensburg 1788, 5 Bogen.

Abhandlung von der Freyheit des Menschen, 8. Regensburg, 1780. 1789.

Kleine Schriften, 8. Regensburg, 1789, 168 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* hist. lit. Mag. S. 73. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. 1. S. 51. *Nikolai* Reise B. II. S. 387. ADB. 64. B. I. S. 48. und B. 92. I. S. 212. *Ienaer* ALZ. 189. III. S. 765. 1791. I. S. 551. und 1792. III. S. 119. *Göttinger* gel. Z. 1786. III. S. 1876.

ALKOFER (Erasmus Sigmund), *Magister, evangelischer Prediger und Senior zu Regensburg*, wo er am 13ten Iänner 1673 geboren wurde, und wo sein Vater *Adam Alkofer* Bürger, Mahler und Schullehrer war. Er fieng seine Studien im Gymnasio seiner Vaterstadt an, sezte sie zu *Oedenburg* in Ungarn fort, und absolvirte im Auditorio publico zu Regensburg. Nachdem ihm der Magistrat ein Stipendium gab, gieng er nach *Iena*, studirte an der dortigen Universität 5 Iahre, wurde 1700 vom Herzog zu Sachsen-Weimar ganz unvermuthet zum Pfarrsubstituten nach *Dornburg* unweit Iena ernannt, vom dortigen Magistrat förmlich beruffen, und zu *Weimar* am 11ten Mai 1700 ordinirt. Allein unterm 28sten April 1704 berief man ihn in das Predigtamt nach *Regensburg*, wo er nach glücklich überstandenen Kriegs- und Krankheitsgefahren im Iahr 1714. Frühprediger zu St. Oswald, und am 28sten Februar 1724 Senior wurde. Er starb den 20sten Sept. 1727.

Seine gedrukten Schriften sind:

Diss. de trutina vacui. Ienae 1699.

Diss. de Deo ex motu demonstrato, Ien. 1699.

Regensburgisches Pest- und Buss-Denkmal, Fortsetzung, 2 B. Regensburg, 8. 1714.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Memoria* bissecular. oder 200jähr. Ehrengedächtniss der Reg. evang. Kirchendiener, ehedessen von *Serpilio* u. s. w. nun fortges. 1742, S. 80. I. W. *Seyboth* Leich-Rede auf E. S. Alkofer, 1727.

ALOYSIUS (a S. Andrea), *Karmelit zu München*, von *Neuburg* vorm Wald, einem Städtchen in der obern Pfalz, gebürtig, starb am 29sten Sept. 1771 im 69sten Iahre seines Alters.

Er gab heraus:

Rede auf den heil. Bernard, Clarevallensischen Abt, Regensburg, 1735.

Promtuarium Carmelitarum R. P. Iohannis ab Annuntiatione Congregationis Hispan. praepositi generalis, id est Compendium omnium notitiarum et rerum, quae de ordinis Carmelitarum origine, antiquitate, reformatione etc. desiderari possunt, aus der italien. in die lateinische Sprache übers. Regensburg, 1735.

Leben der lobwürdigen Mutter Clara Maria vom Leiden Christi, Baarfüsser Karmeliterin und Stifterin des Klosters Regina Caeli in Rom, in der Welt genannt Donna Victoria Colonna, Tochter Don Philipps, Conestabile im Königreich Neapel. Aus dem Ital. übersezt, 4.

Testament oder Erbvermächtniss der 12 Patriarchen oder Kinder Iakobs, aus dem Lateinischen des Bischofs Robert zu Lincoln in England übersezt.

Mehrere einzelne Predigten.

S. *Privat*-Nachrichten. *Maximil. a S. Ios.* Catalog. Script. ord. Carmelit. *Kobolts* M. S. Keine dieser Quellen giebt seinen Familiennamen an, und er muſste also mit dem blossen Klosternamen hergesezt werden.

ALTHERR (Iohann Anton), *kurfürstl. geistl. Rath und Salzamts-Kaplan zu Traunstein* in Oberbaiern, wo er um das Iahr 1745 starb.

Er gab heraus:

Das ewige Wort Gottes in einer 3tägigen Einsamkeit dem Menschen zu Herzen redend, 12. München, 1722 und ebendas. in latein. Sprache 12. 1727.

Speculum sine macula Verbi Dei de quatuor novissimis omnibus hominibus ad speculandum ex S. Bibliis propositum, 16 Monachii, 1728.

Das Wort Gottes in Predigten gehört an den höchsten Festtagen des Herrn, fol. Regensburg 1738. S. *Kobolts* M. S.

AMAN (Aquilin), *Franziskaner und Lector emeritus zu Freysing*, geboren zu *Neukirchen* im Walde im Iahr 1683. Er tratt sehr jung in den Orden, war in verschiedenen Klöstern desselben Lektor und Prediger, und starb am 5ten August. 1727.

Er gab heraus:

Speculum ordinandorum, 8. Ingolst. 1724 und 1727.

Norma et praxis Sacerdotium rite celebrandi, 8. Ingolst. 1727.

Verschiedene kleine theologische Abhandlungen de Metu, de Scandalo, de Ignorantia lucis inimica, de Sigillo Sacramentali u. s. w. 1723 — 1726.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 56. *Greiderer* Germ. Francisc. *Kobolts* M. S.

AMAN (Cäsarius), *Jesuit und Professor der Mathematik und hebräischen Sprache zu Jngolstadt*, aus *Innsbruk* gebürtig. Er wurde im Iahr 1765 Professor zu *Ingolstadt*. Im Iahr 1767 bestimmte er in Gesellschaft mit Ignatz *Pikel* mittelst Branderscher Instrumente die Polhöhe von Ingolstadt, worauf beide die Beschreibung der Instrumente und der damit verbundenen Arbeiten in einer Dissertation cum positionibus geographicis de invenienda figura telluris (welche der Iesuit Ios. *Bullinger* vertheidigte), Ingolstadt. 1767 herausgaben.

Es erschien ferner von ihm:

Quadrans astronomicus novus, descriptus et examinatus in specula uranica Ingolstadiensi, 4. Augsburg bey Klett. 1770, 91 S. und 3 Kupfer.

Im I. 1770 ward ihm, weil er Krankheits halber der Professorsstelle nicht mehr vorstehen konnte, Ioh. *Helfenzrieder* als Nachfolger beygegeben. Er starb zu *Ingolstadt* im I. 1774.

S. *Hambergers* und *Meusels* gel. Teutschl. ADB. 16. B. I. S. 288. *Mederers* annal. Ingolstad. B. III. S. 291. 297. 303. und 307.

von AMBACH zu Grienfelden (Martin Ioseph), *Kanonikus des kurfürstl. Kollegiatstiftes zu Landshut.* Er wurde im I. 1758 zu *Bozen* in Tyrol geboren, studierte die untern Schulen und die Philosophie zu *München*, und die Theologie theils zu *Innsbruk*, theils zu *Ingolstadt*, wo er öffentlich defendirte, und wurde 1787 zu *Landshut* Kanonikus.

Er verfaſste:

Quantum humana ratio ad literalem Scripturae sensum iuxta mentem ecclesiae catholicae inveniendum conferat? tentamen theologicum editum ac una cum thesibus ex universa Theologia selectis sub auspiciis Serenissimis in Universitate anglipolitana publice propugnatum, 4. Ingolstadii, 1778. 72 S.

AMORT (Eusebius), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, regulirter Chorherr und Dechant des Klosters Pollingen* in Oberbaiern. Er wurde am 15ten Nov. 1692 in Oberbaiern unweit dem Markflecken *Tölz* auf der sogenannten Bibermühle geboren, und tratt nach vollendeten philosophischen Studien zu *Pollingen* in den regulirten Chorherrnorden, studierte hier Philosophie, Sprachen, Theologie und Literargeschichte, ward im I. 1717 Priester, und dann in seinem Kloster Lehrer der Philosophie, bald darauf der Theologie und des Kirchenrechts. *Amort* gehört unter

diejenigen Männer, die in Baiern die literarische Finsternis zu verscheuchen und Licht zu verbreiten anfiengen. Er errichtete mit seinen Freunden Gelasius *Hieber* und Agnell *Kändler*, beiden Augustinern, und noch einigen geschickten Männern, im I. 1720 eine gelehrte Gesellschaft, die der *baierische Musenberg*, oder auch *Academia Carolo - Albertina* hiess, und die damals wirkliche Verdienste um Ausbreitung eines bessern Geschmaks und der Wissenschaften hatte. Die Abhandlungen derselben kamen 1722 — 1740 in 6 Bänden unter dem Titel heraus: *Parnassus boicus, oder neu eröffneter Musenberg, worauf verschiedene Denk- und Leswürdigkeiten aus der gelehrten Welt, zumalen aber aus den Landen zu Bayrn abgehandelt werden*, in 8. Die ersten 4 Bände dieses nun bereits sehr seltnen Werkes wurden zu *München* bey Lukas Straub, des 5ten Bandes 2 ersten Versammlungen zu *Konstanz* bey Heiss, die übrigen des nämlichen Bandes in *München* bey Vötern, und der sechste Band zu *Weissenburg* am Nordgau gedruckt. Eusebius Amort war der eigentliche Herausgeber; die von ihm dazu gelieferten Abhandlungen kommen unten in seinem Schriftenverzeichniss vor, und Anzeigen oder Recensionen des Musenbergs findet man in Iohann *Hübners* Bibliotheca genealogica S. 433, und in der *kritischen Historie* der teutschen Sprache, Leipz. St. 13. S. 75. Amort wurde bald auch ausser seinem Kloster und Orden berühmt, und viele gelehrte und ansehnliche Personen suchten seine Bekanntschaft. Der Kardinal *Lercari* lernte ihn kennen, nahm ihn mit sich nach *Rom* und machte ihn zu seinem Theologen. Hier studierte Amort die Alterthümer und Künste, besuchte Bibliotheken und Gelehrte, gewann die Hochachtung Pabst *Klemens* des 12ten, und kehrte, mit vielen Kenntnissen bereichert, im I. 1735 in sein Vaterland und in sein Kloster zurück. Im I. 1740 wählten ihn seine Ordensbrüder zum Dechant. Da aber die Dechantsstelle mit ökonomischen und andern Geschäften verbunden ist, legte Amort sie zweymal nieder, um sein Leben ungestört den Wissenschaften und Schriftstellerarbeiten widmen zu können. Er stund mit *Manfredi*, *Bruker*, *Courayer*, *Bianchini* und andern berühmten Männern seiner Zeit in Briefwechsel, und hatte die Ehre, im Iahr 1759 von der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu *München*, und von der gelehrten Gesellschaft zu *Roveredo* zum Mitgliede erwählt zu werden. Im I. 1767 feyerte er seinen 50 jährigen Priesterstand, bey welcher Gelegenheit ihm der Bischof *Ioseph* von *Augsburg*, Landgraf zu *Hessen*, einen prächtigen Kelch mit der Innschrift: *Eusebio Amort de ecclesia Augustana non tantum, sed et de Republica literaria optime merito*, zum Geschenk machte. Amort bekämpfte in seinen Schriften manches Vorurtheil: manches aber, das nach dem Geist seiner Zeit im ungekränkten Besitzstande war, konnte und durfte damals nicht angegriffen werden. Sein Fleiss war ausserordentlich und sein Charakter vortreflich. Er starb, nachdem er ein Alter von 82 Iahren erreicht hatte, am 5ten Hornung 1775.

Im Druck erschienen von ihm:

Verschiedene Observationes astronomicae, die demselben gröfstentheils aus Ingolstadt und von dem Iesuiten Ign. *Kögler* aus China mitgetheilt, und von Amort mit Anmerkungen versehen wurden, *in dem Parnasso boico* oder Musenberg, 1722. 1ste Unterredung, S. 60 — 64, 2te Unterr. S. 140 — 152, 5te Unterr. S. 453 — 462. 19te Unterr. S. 63 — 67, u. s. w.

Verschiedene Berichte von neuen nützlichen Büchern und gelehrten Neuigkeiten, *ebendaselbst* B. I — IV.

Vom Barometer, *ebendas.* 5te Unterred. S. 431 — 442, 6te Unterred. S. 518 — 540.

Vom Thermometer, *ebendas.* 9te Unterr. S. 257 — 271, 10 Unterred. S. 376 — 380 und 11te Unterred. S. 454 — 469.

Von dem 1723 erscheinenden Cometen, *ebendas.* 7te Unterred. S. 76 — 82, 8te Unterred. S. 159 — 165.

Vom Stein der Weisen und der Unmöglichkeit, Gold zu machen, *ebendas.* 8te Unterred. S. 180 — 188, 9te Unterred. S. 272 — 284, und 11te Unterred. S. 469 — 476.

Von einer seltnen Wirkung eines Donnerschlags, *ebendas.*

Beschreibung der Art, wie nach dem System des Iesuiten *Nicasii Grammatici* die longitudo terrarum ex varia declinatione magnetis mit der Zeit könnte erfunden werden; *ebendas.*

Untersuchung der wahren Ursache des schnellen Todes einiger Personen bey dem Brunnen zu Vezenach; *ebendaselbe* 10te Unterred. S. 363 — 376, (entgegengesezt den Bemerkungen des D. *Bergbauers* ebendas. 8te Unterred. S. 166 — 179) vergl. 12te Unterred. S. 538 — 548.

Nachrichten von etlich 30 baierischen Bibliotheken und ihren handschriftlichen Büchern; *ebendas*, 23ste Unterred. 162 Bericht S. 367 — 397.

Nachrichten von den Akademien zu Rom und den Bibliotheken daselbst, wie auch von der dermaligen Einrichtung der Gelehrsamkeit in Rom; *ebendas.*

Lebensbeschreibung des Iesuiten Nicasii Grammatici; *ebendas.*

Nova Philosophiae planetarum et artis criticae Systemata, 4. Norimb. 1723 und 1733.

S. Acta erudit. 1724, S. 306. *Weidlichs* hist. astronom. S. 68.

Plena ac succincta informatio de statu totius controversiae, quae de auctore libelli de imitatione Christi inter *Thomae Kempensis*, can. reg. et Ioannis *Gersensis*, ord. S. Benedicti Abbatis, patronos iam a centum annis agitatur, Aug. Vind. 1725.

Scutum Kempense s. vindiciae IV. librorum de imitatione Christi, quibus Th. a *Kempis* in sua possessione stabilitur, 4. Coloniae 1725, *steht auch in der Auflage von* Thom. Kempens. operibus Col. 1725.

Epistola critica de punctis controversiae Kempisianae praecipuis: *in amoenitatibus literariis Schelhornii*, Francof. et Lips. 1728 Tom. IV. p. 291 — 443.

Polycrates Gersensis exanctoratus, seu causa Kempensis victrix post novissimam R. P. *Erhardi* Benedictini Wessofontani apologiam, 8. Monachii, 1729.

Summa Theologiae mysticae v. servi Dei Thomae a *Kempis* ex IV libris de imitatione Christi ad hanc methodum redacta et servatis ubique ipsius auctoris verbis accommodata tribus vitae spiritualis viis a R. P. Gregorio *Hesero* S. I. Aug. Vind. 8. 1725.

Das von diesem Werke in der Klosterbibliothek zu *Diessen* gefundene Manuskript ergänzte Amort und gab es mit einer Vorrede heraus. Auch machte er zu der Augsb. 1726 erschienenen teutschen Aufl. Vorrede und Anmerkungen.

Philosophia Pollingana ad normam Burgundicae, Fol. Aug. Vind. 1730. Neue Aufl. 8. Venetiis 1734. V Bände.

Kurzer Lebenslauf des seligen Petri *Forerius*, regul. Chorh. und Pfarrern zu Mataincour, 8. München, 1731.

Chronicon monasterii Bödecensis ord. can. reg. S. Aug. in dioecesi Baderbornensi scriptum Saeculo XV. a Ioanne Probo, C. R. congregat. Windesheim ejusd. monasterii professo. Edid. et praefat. E. Amort. 4. Monachii. 1731.

Dictionarium selectorum casuum conscientiae Ioannis *Pontasii* post tertiam editionem gallicam latine redditum, repurgatum et ad mores Germaniae accomodatum, Fol. II Vol. Aug. Vind. et Graeciae, 1733.

* Kurze Nachricht von dem Ursprung der regulirten Canonissinen der Congregation de notre Dame, nach der Regel des H. Augustin, von Petro Forerio, 12. München, 1733.

* Erste Zierde der von B. Petro *Forerio* aufgerichteten Congregation de notre Dame, oder Leben der Alexiae de *Clerc*, ersten Oberin obgemeldter Congreg. zu Nancy in Lothringen, 8. München 1734.

Brevier eines guten Christen oder vollständiges Gebetbuch, in welchem die auserlesensten Gebeter enthalten sind, 8. Augsb. 1735. 1745. 1749. 1766 und 1774.

De origine, progressu, valore ac fructu indulgentiarum, nec non dispositionibus ad eas lucrandas requisitis, accurata notitia, historica, dogmatica, polemica, critica, fol. Aug. Vind. 1735. Venetiis, fol. 1738. Aug. Vind. 1739.

Fürstenweg zu dem himmlischen Vaterland bey feyerlicher Einsetzung der neuen Bruderschaft der h. 3 Könige in der Iachenau, 4. München, 1736.

Manuale Romanum confessariorum cum notis et indiculo decretorum ab anno 1674 usque 1735. 8. Aug. Vind. 1737.

Cathechismus *Bellarmini* mit einer ausführlichen Beschreibung der schönen Manier in Rom, die Christenlehren zu halten, 8. Augsb. 1737.

Der grössre Catechismus der Kleinen, 8. Augsb. 1739.

Der kleine und grössre Catechismus, 12. Augsb. 1754.

Controversiae novae morales recenter motae in nova editione Veneta *Pontasii*, nunc vero novis observationibus critico-moralibus exactius discussae, 8. Aug. 1739.

Idea divini amoris, seu expositio distincta primi ac maximi mandati, 8. Aug. Vind. et Ratisb. 1739.

Formula utiliter legendi et applicandi Scripturam ſacram. in locos communes biblicos diſtributa auctore R. D. Caeſare *Beneventi*, (aus dem Ital. überſ. und vermehrt) 8. Aug. Vind. 1739.

Wahre und aufrichtige Lebensbeſchreibung 1. der alten Patriarchen und Propheten. 2. Chriſti. 3. Mariae und der Apoſtel. 4. Der Märtyrer. 4 Theile, Augsb. 1741.

R. D. Euſebii *Nierenbergii* S. I. Urſachen elend-verderblich - allgemeiner Kriegs - Empörungen, aus dem Latein. überſ. 12. Augsb. 1744.

Demonſtratio critica religionis catholicae, nova, modeſta, facilis, ubi ex indubiis primitivae eccleſiae documentis tam per diſcuſſionem articulorum fundamentalium in particulari, quam per ſigna generalia verae religionis characteriſtica demonſtratur, religionem catholicam caeteris proteſtantium religionibus evidenter probabiliorem ac eo ipſo certiſſime veram eſſe. Fol. Venetiis, 1744. 330. S.

S. Reg. gel. N. 1744. S. 178.

Octiduana exercitia ad uſum Cleri per diöceſin Auguſtanam juſſu episcopi in hanc formam collecta, 4. Aug. Vind. 1745.

Inſtructio Ordinandorum ad uſum Dioceſ. Auguſt. 4. 1746.

De revelationibus, viſionibus et apparitionibus privatis regulae tutae ex Scriptura, Conciliis, S. Patribus, aliisque optimis auctoribus collectae, explicatae et exemplis illuſtratae, 4. Aug. Vind. 1744. Venetiis, 1750.

Dieſe Schrift iſt mit noch einigen folgenden wider die Offenbarungen der *Maria von Agreda* gerichtet. S. davon und von den darüber herausgekommnen Schriften *Baumgartens* merkwürd. Bücher Th. IV. S. 208. *Reg.* gel. N. 1744. S. 189.

Disquiſitiones dogmaticae de controverſiis in Theologia morali inſignibus. Venetiis, 4. 1745.

Reſponſa ad ſcrupulos R. D. Georgii *Lienhard*, C. R. ord. praemonſtr. in Roggenburg, circa explicationem primi ac maximi mandati, 8. Aug. et Herbipol. 1746.

Prolegomena Scripturae ſacrae facili methodo explicata ad uſum Cleri Auguſtani, juſſu episcopi edita, 4. Aug. Vind. 1747.

De privilegiis religioſorum, opus poſthumum R. D. Ruperti *Grueber*, C. R. Lat. in Gars, cum additionibus Amorti, 4. Aug. et Herbip. 1747.

Vetus disciplina Canonicorum regularium et ſecularium, ex documentis ineditis usque ad Sec. 17. critice et moraliter expenſa, 4. Venet. II tomi, 1748.

S. Götting. gel. A. 1748.

Quaeſtio moralis, an et quando ſufficiat, conſtitutis in extrema neceſſitate ſubvenire potius mutuo, quam eleemoſina, discuſſa contra P. Zech S. I. Aug. Vind. 4. 1748.

Baſis hiſtoriae eccleſiaſticae auctore Ant. *Sandino* ad uſum Cleri Auguſtani iuſſu episcopi edita, III tomi. Aug. Vind. 1748.

Von Amort ſind die Noten und das Supplement.

Hallucinationes a R. P. Virg. *Sedlmayr*, Bened. Weſſofont. circa mandatum primum et maximum ad ſolem expenſae, 8. Aug. Vind. et Herbip. 1749.

Reſponſio ad reſponſionem apologeticam R. P. Virg *Sedlmayr* circa praeceptum diligendi Deum, 8. Aug. Vind. et Herb. 1749.

Syſtema doctrinae circa duo praecepta ſpei et charitatis, 8. Aug. 1749.

* Indicia de Wolfiana philoſophia et Leibniziana phyſica, 4. Francof. 1746.

Controverſia de revelationibus *Agredanis* explicata cum epicriſi ad ineptas earum revelationum vindicias editas a P. Didaco *Gondalez Mattheo*, lectore jubilato ord. S. Franciſci in Hispania et a P. Landelino *Mayr*, ejusd. ord. exprovinciali in Bavaria, 4. Aug. et Herbip. 1749.

Die Offenbarungen der *Maria von Agreda* d. i. ihre Träumereyen hatten in der erſten ſpaniſchen zu *Madrid* erſchienenen Auflage den Titel: *Miſtica cindat de dios, milagro de ſu omnipotentia, y abyſſo de la gratia*, und in der lateiniſchen Ueberſetzung: *Civitas Dei myſtica*, wovon viele Auflagen und mehrere Ueberſetzungen in andre Sprachen erſchienen. Ueber das Leben und die Schriften der Maria von Agreda s. *Nicolai Antonii* Bibl. hiſpan. *Finauers* hiſt. Verzeichn. gel. Frauenzimmer, S. 6. *Grohmanns* hiſt. biogr. Handwörterbuch, Th. 1. S. 38.

Nova demonſtratio de falſitate revelationum *Agredianarum* cum parallelo inter pſeudo - evangelia et easdem revelationes addita excuſſione novae defenſionis Agredanae a R. P. Dalmatio *Kick*, ord. min. lectore editae, 4. Aug. Vind. et Herbip. 1751.

Es erſchienen dagegen 2 Schriften, zu Mainz 1751 und zu Madrid 1751. S. Baumgarten Nachr. von merkwürd. Büchern Th. 4. S. 208 — 220. und Th. 8. S. 60.

Praetor Weſſofontanus quoad approbationem ſui reſponſi juridici ad univerſitatem Ingolſtadienſem, quoad directionem autem conſcientiarum circa uſuram ad forum canonicum remiſſus, 4. Aug. Vind. 1750.

De indulgentiis in genere et ſpecie, praeſertim de jubilaeo cum declarationibus S. S. D. n. Benedicti XIV. Aug. et Herbip. 1751.

Kurze Anleitung, wie man das im J. 1751 ausgeschriebne Iubiläum recht begehen und sich des vollkommnen Ablaſs mehrers theilhaftig machen könne, 8. Augsburg 1751.

Theologia eclectica moralis et scholastica sub auspiciis S. S. D. n. Benedicti XIV. ad mentem S. S. patrum et theologorum insignium, praesertim veterum scripta, Aug. Vind. 1752. 2 Auflagen, folio in 4 Bänden und octav in 24 Bändchen. Wurde auch Bononiae fol. in 4 B. aufgelegt.

* Aufmunterung zu den Werken der Barmherzigkeit gegen die Arme, 12. Augsb. 1754.

Gründliche Abhandlung von Anruffung der Heiligen zum Trost, Stärkung und Aufmunterung aller gut katholischen Gemüthern, 8. Ulm, 1755. Augsb. 1756.

* Vernünftig Gedanken eines räsonablen Katholiken bey dem Abfall einiger leichtfertigen Mameluken zum Lutherthum, entworfen von Don Pio Filisto, A. A. S. Augsb. 8. 1755.

Elementa juris canonici veteris et moderni, accedunt vindiciae jurisdictionis ecclesiasticae III vol. Aug. Vind. 1757. Ulm. 1757, Ferrariae, 1763. 7 Alph.

S. Reg. gel. N. 1757. S. 87.

Thom. a *Kempis* opera omnia, aucta cura Henr. *Somalii* S. I. edidit novissima Eus. Amort, 4. Colon. 1759.

* Reflexiones et principia meliora de jurisdictione ecclesiastica, opposita principiis Poloni nobilis, 4. Francof. 1757.

Diese Schrift ist eine Widerlegung von P. *de la Borde* principes sur l'essance de deux puissances 1753, welche ein Pohlnischer von Adel zu *Breslau* sammt der pohlnischen Uebersetzung drucken lieſs.

De turbis Galliae modernis sacerdotium inter et parlamentum regium, Aug. Vind. 4. 1757.

Devotionale piorum sacerdotum aliorumque servorum Dei, 12. Pedeponti 1757. Aug. Vind. 8. 1777.

Incitamenta ad devotam recitationem Breviarii, seu piae intentiones ac breves considerationes horis canonicis alternatim praemittendae, 12. Pedeponti, 1757.

Theologia moralis inter rigorem et laxitatem media ex fusiore opere Theologiae eclecticae excerpta, ac tractatu de obligatione diversorum statuum aucta, II vol. Venetiis, 4. 1757. Aug. Vind. 8. 1758 et 1777. IV Tomi.

S. Nürnb. gel. Z. 1778. S. 21.

Ethica christiana, ubi de beatitudine humana, de passionibus animi, de virtutibus moralibus et de virtutibus christianis philosophice, christiane ac cordate differitur, 8. Aug. 1758.

* Vindiciae jurisdictionis ecclesiasticae adversus seculi moderni politicos, 4. Ulm 1757.

* Duo academici Anglipolitani, malae fidei causa castigati, 8. Aug. Vind. 1758.

Elenchus quaestionum moralium, 8. Aug. Vind. 1759.

Sanctissimi P. et D. n. Benedicti papae XIV. constitutio super praecedentiae ordine servando inter abbatem generalem, aliosque abbates canonicos regulares congr. Lateran. et abbatem generalem aliosque abbates et monachos ordinis et congr. S. Basilii M. juxta exemplar rom. cum versione textus italici et notis historicis, 4. Aug. Vind. 1759.

Kurz und gut katholisches Meſsbüchlein, 12 Augsb. 1759. 1766. 1772.

Deductio critica, qua juxta sanioris criticae leges moraliter certum redditur, Ven. Thomam *Kempensem* librorum de imitatione Christi auctorem esse, cum responsione ad oppositiones *Gersenistae* Schyrensis frivolas, 4. Ulm b. Wohler, 1761, Augsb. m. K. 1761. und 1764. 2 Alph.

S. Regensb. gel. N. 1761. S. 360. Man kann übrigens über den Streit: ob Thom. v. *Kempis* (sonst auch *Malleolus* und zu teutsch *Hammerken* oder *Hämmerlein* genannt) der Verfasser des Buchs de imitatione Christi sey? folgende Schriften nachsehn: *Theoph. Sinceri* (Schwindels) Nachricht von raren Büchern 1. B. St. 3. S. 166 — 168. *Placcium* de pseudonymis S. 309 — 313. *Meusels* hist. lit. bibliograph. Magazin, B. I. St. 1. S. 126 und 184. St. 2. S. 258 und 260. St. 3. S. 296. St. 4. S 150. Dom Vincent *Thuillier* Nachricht, die er dem 1. Th. der opp. posthumorum des Mabbilon und Ruinarts beysezte, u. s. w.

Moralis certitudo pro ven. Thoma *Kempensi* contra exceptiones novae Gersenistae Ratisbonensis; accedit responsio ad novam speciosam opinionem R. D. Petri *Faita*, abbatis Caſſ. Brixiae, nec non ad novos scrupulos V. C. D. *Boudet* C. R. S. Antonii in Gallia, 4. Aug. Vind. 1764.

Auserlesene und auferbauliche Leben der Heiligen Gottes mit nützlichen Anmerkungen, 2 Bände, Augsb. 4. 1760 und 1770.

Institutiones juris civilis et canonici a R. C. R. *Maschat* a S. Erasmo editae, cum praefatione nova ac notis Amorti, fol. Aug. Vind. 1761.

Dictionarium casuum conscientiae ex idiomate gallico nunc primum latine versum, moribus Germaniae accommodatum novisque notis illustratum, cura et opera Amorti, 2 tomi, 4. Aug. Vind. 1762.

* Epistola Iustiniani *Frobenii* I. U. C. ad Cl. V. Iustinum *Febronium* I. C. de legitima potestate summi pontificis, 4. Bullonii, 1764.

Kurze Abhandlung von der Einrichtung des Kalenders, Abschaffung der Aspekten, Wetterprophezeihungen, Aderlaſstafeln u. d. gl. *in Goldhofers aſtronom. phyſikal.* Kalender oder Ephemeriden auf das J. 1763.

Frage, wo ſo viele Ausgüſſungen der Flüſſe in Baiern herrühren, und wie denſelben abzuhelfen, *in den Abhandlungen* der kurbair. Akademie der Wiſſ. B. VIII. S. 177.

Unter ſeinen vielen zurükgelaſſenen *Manuſkripten* befindet ſich: Apodixis contra apodixin Agredanam Gonzalezii Matthei, Kickii, clientis Mariani pſeudoepigraphi et ſimilium, auctore Athanaſio de Agreda, und obſervatio ad poſtremam P. Dalmatii Kick apologiam Agredianam editam, Madriti 1754 auctore Athanaſio de Agreda, u. ſ. w.

S. *Adelungs* Fortſetz. von Jöchers Gel. Lex. 1. B. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 10. *Meuſels* Nachtr. *Pollinger* Todtenrotul, 1775. *Catalogus* operum ac opuſculorum R. D. Euſebii Amort. (Polling.) 1775. *Fritz* vollſtänd. Bücherverzeichn. 1770. *Montags* wöchentl. Anz. von Büchern 1770 — 1775. Jos. *d'Amalleti* epiſtolae ad Nic. Lenglet du Frernoy (Verona) 1755. S. 178 — 183. *Bougine* Handb. der Lit. Geſch. B. 3. S. 559, und deſſen Supplement B. Th. I. 1801. S. 352 — 354. Gr. v. *Savioli* akad. Ehrendenkmal des verſtorbn. Euſebius Amort, 4. München, 1777. *Zapfs* Literar. Reiſen, neue Aufl. (Augsb. 1796) Th. 1. S. 34, und in *Bernouillis* Samml. kurzer Reiſebeſchreib. B. 8. S. 185. *Mederers* annal. acad. Ingolſtad. B. 3. S. 142. *Abhandlungen* der Bair. Akademie der Wiſſ. B. 2. Th. 1. S. 25. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 112. *Münchner* Int. Bl. 1778. S. 37 *Nürnberg.* gel. Z. 1777. S. 444. *Leipzig.* gel. Z. 1723. S. 803. 1724. S. 647. 1725. S. 527 und 820. 1726. S. 631. 1728. S. 35 und 735. 1733. S. 56. *Teutſche Acta* eruditorum Th. 89. S. 305. Th. 165. S. 634. *Ladvocats* hiſt. Handwörterbuch Fortſetz. B. 5. S. 79. Joh. Ge. *Walchii* Bibl. theol. ſelect. B. 2. S. 1021. *Buddei* Iſagoge hiſtorico-theologica, Suppl. S. 108. *Bibliotheca* Thomaſiana B. 1. S. 605. Der *Freymüthige*, period. Schrift, B. 3. S. 647. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. 1. S. 33 und Suppl. I. S. 13. *Meuſels* Lexikon der 1750 — 1800 verſtorbenen Schriftſteller (Leipzig 1802.) B. I. S. 87.

AMRHYN (Franz Xaver), *Jeſuit und Profeſſor zu Ingolſtadt.* Er war aus *Luzern* in der Schweitz gebürtig, wurde im J. 1686 an der Univerſität zu *Ingolſtadt* Profeſſor der Ethik, und im Jahre 1698 Profeſſor der Moraltheologie. In den Jahren 1699 und 1700 lehrte er die ſcholaſtiſche Theologie, und gab einigemal darüber *Theſes* und einige *Reden* heraus. Im April 1701 verließ er *Ingolſtadt*, nachdem er 15 volle Jahre daſelbſt Profeſſor war, und kam als Prediger an die Michaeliskirche nach *München*, wo er nach wenigen Jahren ſtarb. Der in *Jöchers* Gel. Lex., in *Mederers* annal. Ingolſt. und *Kobolts* bair. gel. Lex. vorkommende, aber ſchon 1673 verſtorbene, *Beatus Amrhyn* war ſein älteſter Bruder.

ANGELUS (a Sancto Joſepho), *Karmelit zu München*, und daſelbſt geboren. Er war 1630 Novitzenmeiſter und Provinzialdefinitor, und ſtarb zu *Prag* im Jahre 1702.

Er ſchrieb:

Sententiae ſpirituales ex operibus S. Mariae Thereſiae et S. Joannis a Cruce ſelectae, et pro ſingulis anni diebus ac feſtis diſtributae, 16. Monachii, 1648. in das Teutſche überſezt München, 8. 1740 und in das Franzöſiſche überſezt Brüſſel, 8. 1705.

ANGELUS (Joſeph a S. Claudio), *Karmelit zu München*, wo er um das Jahr 1760 ſtarb. Es war mir unmöglich, deſſen und des vorſtehenden Familiennamen zu erfahren, daher ich ſie mit ihrem Kloſternamen herſetzen muſste.

Dieſer Angelus gab heraus:

Der von den Fuſsſolen bis zur Scheitel des Haupts ganz dörnerne Kaiſer, bey den Exequien für Weiland Kaiſer Karl VII. in der Karmelitenkirche gehaltene Rede, fol. München, 1745.

Mehrere einzelne (*bereits zur Makulatur verbrauchte*) Reden und Feſtpredigten.

ANGERMAIR (Placidus), *Benediktiner zu Weſſobrunn* in Oberbaiern. Er wurde im Marktfleken *Murnau* in Oberbaiern 1674 geboren, tratt 1691 in den Orden, und ſtarb am 25ſten Febr. 1740.

Er gab heraus:

Epitome ſacrae militiae Weſſofontanae ſeu confraternitatis immaculatae conceptionis in eodem Monaſterio erectae, das iſt: Bruderſchaft der unbefleckten Empfängniſs Mariae, 8. München 1727.

Geiſtlich Marianiſches Sonnenwendblümlein, darinn Morgen - Abend - Meſs - Beicht - Kommunion - und andre Gebete u. ſ. w. Wurde öfters aufgelegt; die neueſte Auflage erſchien zu Landshut in 12. und 8. 1779.

ANNICH (Iohann Philipp), *der Rechte Licentiat*, von *Wolfertshausen* in Oberbaiern gebürtig. Man hat von ihm: Academia anglipolitana ad nostri Saeculi splendorem novo historiae lumine illustrata. Cum 300 thesibus, fol. Ingolstadii, 1729.

ANREITER (Karl), *Iesuit zu Straubing*, wo er am 18ten März 1764 im 57sten Iahr seines Alters starb.

Er schrieb:

Des guten Todes allerbester Lehrmeister, Iesus Christus, 1740, 2te verm. Auflage, 1758.

Wehmüthige Klagen der christkatholischen Kirche wider die in christlicher Erzieh- und Unterweisung der Kinder saumselige Eltern unsrer Zeiten, 8. Augsb. 1759.

Ausführliches Fragbüchlein über die V. Hauptstücke des Röm. katholischen Catechismi, 8. Augsb. 1759.

ANREITER (Karl Gregor), *Praemonstratenser zu Steingaden*, starb am 25sten Dec. 1734. Er gab anonyme Schriften heraus, und hinterliess im Manuskripte: Opera tum theologica, tum concionatoria, tum comica.

ANTONIA (Maria Walburgis), *Prinzessin aus Baiern*, die älteste Tochter Kaisers *Karl* VII. und der Kaiserin *Maria Amalia*, geboren zu *München* am 18ten Iul. 1724. Sie wurde den 13ten Iunius 1747. zu München mit dem königlich Polnischen und Sächsischen Kurprinzen, *Friederich Christian Leopold*, vermählt, und gieng am 15ten Iunius des nämlichen Iahrs nach *Dresden* ab. Die auf diese Vermählung geprägte Medaille hat auf einer Seite die Auffschrift: *Friderici Christiani Reg. Polon. et Elect. Saxon. Princip. et Antoniae Bavarae connubium* 1747, und auf der andern Seite: *Spei publicae*, über der abgebildeten Stadt Dresden. Sie ward Wittwe den 17ten Dec. 1763, und starb als verwittibte Kurfürstin von Sachsen zu *Dresden* im Iahr 1779. Sie hatte einen höchst liebenswürdigen Charakter, und zeichnete sich als Schriftstellerin, besonders in der Poesie, eben so sehr, als durch den Besitz ihrer erhabenen Tugenden aus. Die gelehrte Gesellschaft der Arkadier zu *Rom* nahm sie im I. 1747 zum Mitgliede auf, und sie nahm als solches den Namen *Ermelinda Talea* an. Die lateinische, französische und italienische Sprache verstand sie so gut, wie ihre Muttersprache, und verfasste in allen diesen Sprachen Gedichte. Auch in der Vokal- und Instrumental-Musik (in welcher der damalige kurbaierisehe Kammermusik-Direktor, Ioh. *Ferrandini*, ihr Lehrmeister war) besass sie mehr, als Dilettanten Kenntnisse, und lieferte mehrere sehr gute Musikkompositionen.

Ihre im Druck erschienenen Schriften sind:

* Sentimens d'une ame penitente sur le pseaume Miserere, par Madame D. traduits en Vers, à Munic, 1747. *Die Auflage ist sehr prächtig, in klein Quart nicht gedruckt, sondern ganz in Kupfer gestochen.*

La Conversione di Santo Augustino, oratorio da cantarsi nella regia eletorale capella il Sabbato Santo, 4. 1756.

Il triomfo della fedelta, drama pastorale per musica, 4. *Dresda*, 1754. Con la musica (*welche von ihr selbst komponirt ward*) fol. obl. Lipsia, 1765.

Talestri, regina delle amazoni, drama per musica, 4. Dresda, 1763. con la musica, fol. obl. Lipsia, 1765.

S. *Finauers* allg. histor. Verzeichniss gelehrter Frauenzimmer, I. B. S. 15. Das Titelblatt enthält ihr von G. S. *Rösch* in Kupfer gestochenes Porträt, und das Werk selbst ist ihr zugeeignet. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 638. *Münchner* Intell. bl. 1780. S. 261. *Aettenkofers* Geschichte von Baiern, S. 148. *Westenrieders* Abriss der baierischen Gesch. S. 488.

APPEL (Beda), *Mitglied der kurbairischen Akademie der Wissenschaften, und Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbaiern. Er ward zu *Ingolstadt* 1744 geboren, studierte daselbst und zu *München*, tratt 1763 in den Orden und starb am 11ten Iun. 1773. Er war vorzüglich in der Geschichte, in Sprachen und in der Musik sehr erfahren.

Es erschien von ihm:

Historische Abhandlung der Gränzen, Gaue und Ortschaften des Herzogthums Baiern unter den Herzogen des Agilolfingischen Stammes: *in den Abhandlungen der kurbair. Akademie der Wissensch.* B. VII. S. 453—464.

Kurze Abhandlung von der Ankunft und Wanderung der Bojer ins Norikum und Vindelicien: *ebendas.* B. X. S. 91—136.

Er lieferte auch Beyträge in die von der kurf. Akademie herausgegebenen *Monumenta Boica.*

ARBUTHNOT (Benedikt), *Abt des Benediktiner-Klosters der Schotten zu Regensburg.* Er wurde in *Schottland* im I. 1737. aus der alten adelichen Familie von *Arbuthnot* geboren, kam im I. 1748. nach Teutschland und tratt in den Orden. Die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu *München* wählte ihn zum Mitgliede. Seine Gelehrsamkeit und seine übrigen Verdienste erhoben ihn im Iahr 1776 am 4ten Iunius zur abteylichen Würde.

Er schrieb:

Abhandlung von den Kräften der Körper und der Elemente; *in den Abhandlungen der kurbair. Akademie* der Wissensch. (1775). im IX. Bande, S. 179—219.

Ueber die Preisfrage: ob und was für Mittel es gebe, die Hochgewitter zu vertreiben und eine Gegend vor Schauer und Hagel zu bewahren; *ebendas.* S. 400—436.

Abhandlung über die Frage: kommt das Newtonische, oder das Eulerische System vom Lichte mit den neuesten Versuchen und Erfahrungen der Physik mehr überein? (welcher so wie der vorigen eine goldene Medaille von 50 Dukaten zuerkannt wurde) *in den neuen philosoph. Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wissensch. (1789.) im V. B. n. 3.

Ob die Ursache des Steigens und Fallens des Barometers periodisch sey? *ebendas.* B. VI. S. 188—266.

Anmerkungen über des Herrn v. Iusti Geschichte der Erdkörper; *ebendaselbst*, B. VII.

Freyherr von ARETIN (Adam), *Direktor der ersten Deputation, und der allgemeinen Kanzley der kurfürstl. Landesdirektion in München, und kurfürstl. General-Kommissär zu Freysing.* Er wurde zu *Ingolstadt* am 24sten August 1769 geboren. Sein Vater war Karl Albrecht Freyh. v. Aretin, kurfürstl. Oberstlehnkommissär. Er studierte zu *Ingolstadt*, und wurde im Iahr 1789 kurf. frequentirender Hofrath in *München*, und seinem Vater beygeordneter Oberstlehnhofskommissär, im I. 1793 Oberlandesregierungsrath, und im Februar 1799 Vicekanzler der kurfürstl. Oberlandesregierung. Da im Monat März des nämlichen Iahrs Kurfürst *Maximilian Ioseph* zum Glücke Baierns die Regierung antratt und eine Generallandesdirektion errichtete, wurde Adam Freyherr v. Aretin in Rücksicht seiner bisherigen Verdienste zum Direktor der ersten Deputation befördert, und ihm zugleich die Direktion der allgemeinen Kanzley an der Generallandesdirektion übertragen. Bey der im I. 1802 eingetrettenen Säkularisition der teutschen geistlichen Fürstenthümer und Hochstifter wurde er kurfürstl. Generalkommissär des sammt *Mülldorf* an Baiern gefallenen Fürstenthums *Freysing*, und gab demselben eine bis dahin entbehrte vortrefliche Organisation. Im I. 1803 wurde er für einige Zeit als ausserordentlicher Gesandter nach *Wien* abgesendet.

Er gab heraus:

* Magazin der bildenden Künste, 8. München, (mit 2 Kupf. v. Dillis). Erstes Bändchen, 1791. 232 S.

S. Obert. ALZ. 1791. II. S. 341. ADB. 111. B. S. 112. Leipz. gel. Z. 1791. I. S. 292.

* Handbuch der Philosophie des Lebens, mit 6. Vign. von G. Dillis) 8. München bey Lentner 1793. 153 S.

S. Obert. ALZ. 1794. I. S. 283. Neue ADB. 10. B. II. S. 556.

* Catalogue des Estampes gravées par Daniel Chodowiecky, 8. à Munic. 1796. (nachgedruckt 8. Augsburg bey Bürglen 1796).

* Von dem unächten Akacienbaume; *Beylage* zum Münchner Intelligenzblatt 1796. 1 Bog.

Freyherr von ARETIN (Georg), *Direktor der Deputation in Forst-, Kultur- und Bausachen bey der kurfürstl. oberpfälzischen Landesdirektion in Amberg*, ein Bruder des vorigen, geboren zu *Ingolstadt* am 28sten April 1771. Er studierte auf der Kameralschule zu *Heidelberg*, und ward im Iahr 1793 Rentdeputationsrath zu *Neuburg* an der Donau, und Administrator des Donaumooses. Hier erwarb er sich das grosse und bleibende Verdienst, die Kultur eines 17 Stunden im Umfang betragenden Sumpfes

am thätigsten befördert und sehr gut beschrieben zu haben. Im Iahr 1795 kam er als kurfürstl. Hofkammerrath nach *Amberg*, und erhielt zugleich die Strassendirektion der Herzogthümer der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach. Im I. 1799 bey Errichtung der oberpfälzischen Landesdirektion wurde er zum Direktor der Deputation in Forst-, Kultur- und Bausachen befördert.

Als Schriftsteller lieferte er:

Aktenmässige Donaumooskulturgeschichte, geschrieben von G. Freyh. v. Aretin, und herausgegeben von der kurf. Donaumooskulturkommission, 4. mit einem Plane und Kupfer, Mannheim bey Schwan, 1795. 220. S.

S. obert. ALZ. 1795. II. S. 207—216. Münchner Int. bl. 1795. S. 137—142. Ien. ALZ. 1796. I. S. 633—36. Neue ADB. 25. B. I. S. 89. Gasparis Erdbeschreibung, B. I. S. 777.

* Vier wichtige Aktenstücke zur Geschichte der Donaumooskultur in Baiern, ein Beytrag zur allgemeinen Kulturgeschichte dieses Landes, 8. Germanien, (Augsburg bey Stage) 1796. 224. S.

S. Ien. ALZ. 1797. Neue ADB. 29. B. S. 468.

* Sitten und Gebräuche im Landgericht Erding, *in dem* (von Wintersberger herausgegebenen) *baierischen Landboten*.

* Ueber die Streitkräfte Baierns, 8. 1800. 16. S.

* Baiern nach den Bestimmungen des Friedens von Campo Formio, 4. 1801. (Amberg b. Seidel).

* Das Einstandsrecht in Baiern nach staatswirthschaftlichen Grundsätzen betrachtet, 8. 1802. (Amberg bey Seidel).

Der Iahrgang 1800 des *oberpfälzischen* Wochenblattes ist fast ganz allein von ihm.

Wie kann Baiern durch die Landwirthschaft in den besten Wohlstand gebracht werden? oder vollständiger Auszug aus des Herrn Pfarrers Maier Schrift: Kupferzell, durch die Landwirthschaft im besten Wohlstande, das lehrreichste und reitzendste Beyspiel für alle Landwirthe, sich in ihrem Berufe sicher, froh und möglichst glücklich zu machen, 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel, 1801. XVI. und 136. S.

S. obert. ALZ. 1801. II. S. 1017.

Der Genius von Baiern unter Maximilian IV. mit Kupfern München und Amberg bey Seidel, 8. Erstes Stück, 1802. 2. 3. und 4. Stück 1803. (Amberg bey Seidel).

S. Obert. ALZ. 1802. Iän. S. 81—87. und Okt. S. 689—700.

Recensionen in *Keysers* Annalen der bair. Literatur 1802—1803.

* Baiern nach dem Frieden von Lüneville, V. Hefte, 1803, 8. (Amberg bey Seidel).

Im I. 1801 kündigte er ein historisches Magazin für Pfalzbaiern an.

Freyherr von ARETIN (Christophor), *Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften in Göttingen, und der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, Hofbibliothekar, und kurfürstl. Landesdirektionsrath bey der ersten Deputation in München*, ein Bruder der 2 vorigen, geboren zu *Ingolstadt* am 2ten Dec. 1773. Er zeichnete sich, so wie seine vorstehenden 2 Brüder, von früher Iugend an, durch vorzüglichen Fleiss und durch vorzügliche Talente aus, studierte zu *Heidelberg*, hörte bey dem (jetzigen geheimen Referendär) von *Zentner* privatissima, und prakticirte dann zu *Wezlar* auf der Schreibstube bey dem damaligen Kammergerichtsassessor (nachmaligen kurmainzischen Konferenzminister und Reichstagsdirektorialgesandten) Freyherrn von *Steigentesch*. Im I. 1793 wurde er als kurfürstl. Hofrath in *München* angestellt, und im I. 1795 nach *Wezlar* als Kommissär zur Betreibung des Rechtsstreits gegen die Reichsstadt *Nürnberg* abgeordnet. Im I. 1799 wurde er zum Generallandesdirektionsrath der ersten Deputation in Landeshoheits- und fiskalischen Gegenständen ernannt. Unter seine literarischen Reisen gehört vorzüglich jene im I. 1801 nach *Paris*, wo er mit den besten Gelehrten des französischen Nationalinstituts in Bekanntschaft und Verbindung tratt. Im I. 1802 wurde er, bey Verbindung der kurfürstlichen Hofbibliothek mit der Akademie der Wissenschaften, Aufseher der historischen Fächer an derselben. Er arbeitet an einer Geschichte und den Iahrbüchern der Buchdruckerkunst in Baiern.

Seine bis jezt erschienenen Schriften sind:

* Zwey Kantaten für die gräflich *Morawitzkische* Schule in Biburg, 1784 und 1785, 8.

* Lied eines baierischen Grenadiers auf die Geburt des Prinzen *Ludwig August von Zweybrücken*, 8. München, 1786.

Verschiedene Gedichte, theatralische und musikalische Kompositionen, ohne Namens - Beysetzung, 1787 — 1802.

* Prüfung des *Strengschwertischen* rechtlichen Gutachtens, die Uebergabe der Festung Mannheim an den Reichsfeind betreffend. Auf Befehl der Herrn Professoren *Pütter* und von *Martens* unternommen, und sämmtlichen Gliedern der Strengschwertischen Familie in und ausserhalb Oesterreich zur stillen Beherzigung gewidmet von einem Göttingischen Akademiker, 8. Göttingen in der akademischen Buchhandlung 1796 im Iänner, 56 S.

Das Strengschwertische Gutachten erschien 8. Regensburg den 21. Oct. 1795, 60 S. Anzeige desselben und mehrerer Gegenschriften S. obert. ALZ. 1796. I. S. 417 — 432.

* Ein neuer Landtag, die wichtigste Angelegenheit für Baiern, 8. (München) 1799. 79 S.

Briefe eines baierischen Patrioten über die neu errichtete Generallandesdirektion, 8. 1799 24 S.

Mehrere anonyme Schriften nach dem Tode Karl Theodors, 1799 — 1800.

* Rettung des hohen Alters der baierischen Landstände gegen die neuesten dawider gemachten Einwürfe; *in den juristischen und staatswissenschaftlichen Nachrichten*, Hildburgh. April 1799. *auch besonders abgedruckt unter dem Titel:* historische Abhandlung über das hohe Alter der baierischen Landstände, 8. 1800, 48 S.

S. obert. ALZ. 1800. I. S. 1209.

Literarischer Nesselauszug aus Yoriks Grabe; *in Schranks literarischen Ephemeriden* 1799 St. 2 S. 105 — 199. und St. 3. S. 119 — 253.

Mehrere Aufsätze; *ebendas.*

Commentatio historico - critica de prima eaque rarissima collectione actorum pacis Westphalicae (*Manuskript* in Bibl. Götting).

S. Ioh. Steph. Pütters Selbstbiographie, B. I. n. 7. S. 870.

Bibliothek der Baierischen Geschichte und aller ihrer Zweige, vom Ursprung der Nation bis zum XV. Iahrhundert, systematisch - chronologisch geordnet. Zur Beantwortung der von der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München für das Iahr 1798 aufgegebenen Preisfrage: in welchen Schriften geschieht baierischer Begebenheiten vom Ursprung der Nation bis zum 15ten Iahrhundert einige Erwähnung? wer waren ihre Verfasser, und welches Ansehen und Gewicht haben sie? 1797. *Manuskript.*

Erhielt von der kurfürstlichen Akademie ein Accessit von 25 Dukaten, die Preisfrage selbst aber wurde wiederholt. S. Webers Literatur der teutschen Staatengeschichte 1800. S. 513 und obert. ALZ. 1800 II. S. 676.

Von den Appellationsprivilegien des Stadtmagistrats zu München; *in den juristischen und staatswissenschaftlichen Nachrichten*, 1800 Iun.

Aufsätze in verschiedenen periodischen Schriften, 1798 — 1801.

Recensionen in der oberteutschen allgemeinen Literaturzeitung, und in andern kritischen Iournalen.

Versuch einer Erörterung des Anfallsrechts der Reichskammergerichtspräsentationen mit Bezug auf den neuesten Devolutionsfall der baierischen Kreisprälentation, 8. München, 1801 60 S.

S. obert. ALZ. 1801. S. 471 Ien. ALZ. 1801 S. 185.

Von den ältesten Denkmählern der Buchdruckerkunst in Baiern, und dem Nutzen ihrer nähern Kenntnifs, Akad. Rede, 4. München 1801 37 S.

S. obert. ALZ. 1801 Iun. S. 1105 — 1111. Ien. ALZ. 1802 Febr. S. 431. Annalen der bair. Lit. 1802 März, S. 183.

Historisch - literarische Abhandlung über die erste gedruckte Sammlung der westphälischen Friedensakten, 8. München 1802.

Aussprüche des Minnegerichts aus alten Handschriften herausgegeben, 8. München 1803.

Aelteste Sage über die Geburt und Iugend Karls des Grossen, 8. München 1803.

Beyträge zur Geschichte und Literatur, vorzüglich aus den Schätzen der Münchner - National - und Hofbibliothek. Monatsschrift, 8. München bey Scherer, 1803 6 Stücke.

ARNET (Ioseph), *Officiant bey der landschaftlichen Landbankokassa in München.* Er wurde daselbst im I. 1745 geboren, und starb daselbst im Iahre 1790.

Er gab heraus:

Ausführliche Tabellen derer von einem Kapital von 15 kr. bis 100,000 fl. zu einem Achtel bis 10 Procento sich jährlich und monatlich verfallenden Interessen, fol. München 1779.

ARNHARD (Franz Karl), *Bürger, Zeugmacher, Inspektor der kurfürstlichen Kottonfabrik, und äusserer bürgerlicher Rathsherr in München.* Er wurde daselbst am 13ten Iulius 1744 geboren. Sein Vater, ein Zeugmacher, bestimmte ihn anfangs zum Studieren, fand es aber bald für rathsamer, seinen Sohn dem nämlichen Handwerke zu widmen, mit welchem er und sein Gross-

vater sich seit mehr als hundert Iahren in München wohl und ehrlich ernähret hatten. Er begriff die Manipulationen und alle Vortheile im Zeugmachen so geschwinde, dass er in dem Alter, wo Andre noch Lehrjungen sind, schon einen Meister abgeben konnte. Er musste sich, um sein Geschäft wirthschaftlicher fortsetzen zu können, bereits im sechszehenten Iahre seines Alters verehelichen, wurde aber durch die 1762 errichtete Zeug-Manufakturanstalt, und das Hofkammerrath-*Maierische* Privilegium, mit allen übrigen Zeugmachern des Landes, beynahe brodlos gemacht. Nach zwölf kummervoll durchlebten Iahren wurde ihm endlich 1774 die Inspektion über die Spinnerey, und 1782 jene der Kotton-Manufaktur selbst übertragen, wobey er solche Fortschritte durch Spekulation und Industrie machte, dass in einem Iahre 20,000 Stücke Kotton, und oft mehrere, einzig aus inländischem Gespinnste, konnten fabricirt werden. Die sogenannte *mildthätige Gesellschaft* in *München*, welche jährlich arme, verlassene, hingesezte und ihrem Schicksale überlassene Kinder brauchbar und christlich erziehen läſst, und dadurch gerade jenen Theil der Menschheit, welcher am meisten verachtet, und am öftesten verwahrloset wird, für den Staat nützlich macht, ernannte den Bürger Arnhardt im Iahr 1782 zu ihrem Kassier, und er verwaltet seitdem nicht nur die Kassa dieser ehrwürdigen Gesellschaft ganz unentgeldlich, sondern macht selbst noch alle Iahre besondere Geldbeyträge zum Besten der Armen, besonders der Waisenkinder. Die ökonomische Gesellschaft zu *Burghausen* nahm ihn unter ihre Mitglieder auf.

Er schrieb:

Gedanken zur Beförderung und Verbesserung der Schaafzucht in Absicht auf die Erweiterung und Einführung eines feinern Wollenwuchses zum Nutzen der Stadt- und Landwirthschaft in Baiern, 8. München, 1767. 245 S.

S. Münchner Intell. bl. 1767 S. 155. Kohlbrenners Materialien, 1773 S. 165. Arnhardt erhielt für diese Schrift vom Kurfürsten und von der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München Denkmünzen.

Gedanken über die Landwirthschaft in Baiern; *im Münchner Intelligenzblatt* 1767 n. 20 und 21.

Ueber die Erziehung der Iugend und Bildung rühmlicher Sitten der Bürger Baierns; *ebendas.* 1768. S. 54.

Von Verbesserung der Weiden und Vermehrung des Schaaffutters; *ebendas.* 1775 n. 1 und 2.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. 1. S. 94. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775 S. 14. *Finauers* hist. lit. Magazin 1782 H. 1. S. 76. *Münchner* Intelligenzbl 1794 S. 132. *Nikolai* Reise B. 6. S. 670.

ARNOLD (Veit von), *Landschaftskanzler zu Salzburg*, von *Augsburg* gebürtig. Er studierte zu *Salzburg*, und vertheidigte daselbst am 5ten April 1672 seine unten angezeigte öffentliche Disputation, erhielt darauf die juristische Licentiatenwürde, und wurde am 26sten ebendesselben Monats und Iahrs als Salzburgischer Hofrathsadvokat angestellt. Bald nach dem Antritt der Advokatur wurde er fürstlicher Chiemseischer Rath und Hofrichter, sodann Hofrichter zu St. Peter in Salzburg, in welcher Eigenschaft er am 14ten März 1686 den hochfürstlichen Rathstitel erhielt. Unterm 19ten Iänner 1693 wurde er zum wirklichen Salzburgischen Hofrath ernannt, behielt aber den Hofrichtersdienst noch ein ganzes Iahr bey, und legte daher erst den 1sten Mai 1694 die Eidespflicht ab. Hierauf wurde er auch Kriegsrath und Stadtsyndikus. Am 27sten Iänner 1702 erhielt er das Kriminalkommissariat. Indessen war er unterm 23sten Novemb. 1696 von dem Kaiser auch in den Adelstand erhoben worden. Am 1sten Nov. 1703 ist er zum Salzburgischen Landschaftskanzler ernannt, und hierauf auch in die Landtafel aufgenommen worden. Er erhielt noch den Titel eines Salzburgischen geheimen Rathes, und starb am 28sten Mai 1723.

Er schrieb:

Ordo concurrentium creditorum in bonis subhastati debitoris, 12. Salisburgi 1672 38 S. *Auf Verlangen hatte er hienach diese Abhandlung aus dem Lateinischen übersezt, und mit vielen Zusätzen und Erläuterungen unter folgender Aufschrift herausgegeben:* Iuristisches Tractatl vom Vor- und Nachgang der Gantgläubiger, darinnen tam theoretice, quam practice in mög-

licher Kürze vorgestellt wird: Was Gestalten bey einer ausgebrochenen Gant ein ordentlich und in Rechten gegründetes Prioritätsurthel abzufassen, und die Gläubiger vor- und nacheinander zu setzen seyen. Salzburg, drukts und verlegts Joh. Bapt. Mayr, 8. 1693. — Das andermal in Druk herausgegeben, und abermal merklich vermehrt worden, 8. Salzburg, 1715. — Das drittemal herausgegeben, 8. Salzburg 1735. — Voritzo auf Verlangen mit vielen Zusätzen und andern nützlichen Anmerkungen von Iohann Georg *Scopp*, I. Cto. 4. Salzburg 1763.

S. *Zauners* Nekrolog obert. Rechtsgelehrten *in der Salzburger* LZ. 1802, Mai S. 65 — 67.

ARTINGER (Iohann Peter), *der theol. Dr., Prokanzler und Professor der heil. Schrift zu Ingolstadt*, daselbst geboren, und der Sohn eines Bürgers und Fischers. Er studierte in seiner Vaterstadt, erhielt zu *Rom* das Doktorat aus der Theologie, und hielt sich dort mehrere Iahre lang auf, ward Weltpriester, Pfarrer zu St. Moritz in Ingolstadt, Freysingischer, Passauischer und Eichstättischer geistlicher Rath, im I. 1722 Praeses instituti Clericorum secul. in comm. viventium, und Professor der heil. Schrift an der Universität, an welcher er auch bald darauf Prokanzler, und für das Iahr 1725 Rektor wurde. Er starb am 2ten Oct. 1729.

Er gab heraus:

* Plectrum Davidicum sive Psalmodia practica et explanata, Ingolstadt 1726.

Officium divinum, sive methodus recitandi horas canonicas, 8. ibid. 1717.

Editio nova ac septima Ceremonialis Missae privatae. 1727.

S. *Privat*-Nachrichten. *Mederer* Annal. Ingolstad. B. III. S. 160. 170 und 177.

ARTMANN (Franz Xaver), *der AG. Dr., Physikus* in Baiern, geboren zu *Straubing* im Iahr 1732. Er studierte zu *Ingolstadt*.

Es erschien von ihm:

Dissertatio de natura, virtute et usu salium interno, Ingolst. 1754.

S. *Reg.* gel. N. 1757. S. 330. *Finauers* hist. lit. Mag. 1 H. S. 77. *Mederers* annal. Ingolst. B. 3. S. 267.

ARZT (Iohann Martin), *kurfürstlicher Hof- und Stadtuhrmacher in München*. Er war zugleich Mechaniker der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, und starb im Iahr 1800.

Er gab heraus:

Erklärung zweyer Heb- und Zugmaschinen, 4. München mit Kupfern 1786.

Beschreibung eines aus zerschiedenen Maschinen bestehenden Uhrwerks, fol. München mit 2 Kupf.

ASCHENBRENNER (Beda), *Prälat des Benediktinerklosters Oberaltaich in Niederbaiern.* Er wurde am 6ten März 1756 zu *Vielreich* im Walde bey Haselbach Gerichts Mitterfels geboren, studierte zu *Erding* bey den Bartholomäern die Inferiora, und zu *Freysing* die Philosophie, aus welcher er öffentlich defendirte. Am 15ten Oct. 1775 tratt er in den Orden, in welchem er die theologischen Wissenschaften studierte, und am 20sten Mai 1780 zum Priester ordinirt wurde. Im Iahr 1781 kam er als Professor der Dichtkunst nach *Neuburg* an der Donau, 1784 nach *Straubing*, und 1786 in sein Kloster zurück, wo er im nämlichen Iahre Lehrer des Kirchenrechts, und 1788 Lehrer der Kirchengeschichte wurde. Im Iahr 1790 erhielt er den Ruf nach *Ingolstadt* als öffentl. ordentl. Lehrer des Kirchenrechts an der Universität, und im Iahr 1796 wählte ihn sein Kloster zum würdigen Abt.

Im Druke sind von ihm erschienen:

Oeffentliche Prüfung der Schüler in der ersten Rhetorik zu Neuburg an der Donau, 8. 1782.

Oeffentliche Prüfungen der studierenden Iugend in den ersten acht Klassen zu Neuburg an der Donau, 8. 1785.

Eine Fastnachtspiece, 8. 1784.

Gegenstände aus der ersten rhetorischen Klasse, 8. Straubing 1785.

Auszüge der Gegenstände, die B. A. in der 2ten Rhetorik zu Straubing behandelte, 8. 1786.

Elementa praelectionum canonicarum. Pars I et II. Straubing 1786, 8. Pars III. ius ecclesiast. privatum dilucitans, 8. Ratisbonae 1788.

Breviarum historiae ecclesiasticae 8. Ratisbonae, typis Lang. 1789 205 S.

S. Obert. ALZ. 1789 II. S. 638.

* Meine Gedanken über die gründliche Entwiklung der Dispens- und Nuntiaturstreitigkeiten,

zur Rechtfertigung der 4 teutschen Erzbischöfe wider die Anmassungen des römischen Hofes, 4. Mannheim 1789. 336 S.

Sätze aus dem Kirchenrechte zur Abhandlung des Herrn v. *Degen:* De iure patronatus excelso u. s. w. Ingolstadt 1792.

Rom, nicht Teutschland begünstigt die Klausel von der fünfjährigen Andauer im Kostnizzer Konkordate, 4. (Nürnberg bey Grattenauer) 1793. 84 S.

S. Obert. ALZ. 1794 II. S. 623. Neue ADB. B. 21 II. S. 308 — 313.

Commentarius de obligatione, quae nationi German. incumbit Concordata Aschaffenburg et annex. servandi, 4. Ingolst. 1796.

Mehrere anonymische Schriften 1799 — 1800.

* Was ich überhaupt in den Klöstern geändert wünschte, 8. 1802.

*) Pflichtmässige Zurechtweisung des Verfassers der Piece: Ueber die Verwendung einiger Klostergüter zu Bildungs- und Wohlthätigkeitsanstalten, 8. 1802 192 S.

ASTHEIMER (Roman), *Exjesuit*, geboren 1736. Er war mehrere Iahre lang zu *München*, dann zu *Neuburg* an der Donau Professor der Physik.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Machina corporis humani omnium admirationi proposita, 8. Solodurni 1771.

Microcosmus, commentatio physica, 4. Neoburgi 1773.

Phytologia generalis, 4. ibid. 1773.

ATZENBERGER (Florian), *Benediktiner von Oberaltaich* in Niederbaiern. Er war mehrere Iahre lang Professor der Theologie in seinem Kloster, wurde im Iahr 1801 an der hohen Schule zu *Salzburg* Professor der Logik, und 1802 an der nämlichen hohen Schule Professor der biblischen Hermeneutik und Exegetik.

Er gab heraus:

Brevis conspectus institutionum Hermeneutices, in quas commentatus est Florianus Atzenberger, 8. Straubing 1798.

Ueber den Begriff der Theologie, 8. ebend. 1801.

AUER (Georg), *der R. Licentiat*, gab heraus: Versuch einer staatsrechtlichen Prüfung der ungeschlossenen Hofmarken in Baiern. 8. Ingolstadt b. Krüll, 1798. 44 S.

AUER (Ioseph), *landschaftlicher Kanzleyverwandter zu Salzburg*, geboren zu *Köstendorf* im Salzburgischen am 26sten Febr. 1738.

Er gab heraus:

Tabellarischer Revers über die Kropfsberg- und Fügnerischen Gold- und Silbersorten, Salzb. fol. 1793.

Graf von AUERSPERG (Iohann), *der freyen Künste und Philosophie Doktor, Domkapitular zu Passau und Ollmütz, und Generalvikarius zu Passau.* Er wurde den 28sten Februar 1745 zu *Wien* geboren, wo seine Eltern, *Heinrich Ioseph Fürst von Auersperg*, und *Maria Franciska Antonia*, Tochter des *Iohann Leopold Donat Fürsten von Trautsohn*, waren. Im Iahr 1754 kam er in das k. k. Theresianum, erlernte da die Humaniora und die Philosophie, und widmete sich dann der Theologie. Am 23sten Iunius 1766 nahm er an der hohen Schule zu *Wien* den philosophischen Gradum. Am 16ten September 1760 hatte er bereits eine Domprähende am Hochstifte zu *Passau* erhalten, wohin er am 18ten Februar 1771 als Kapitular kam. Weit entfernt, seine Präbende müssig zu verzehren, und dadurch zum unnützen Gliede des Staats zu werden, verlegte sich der Herr Graf mit rühmlichem Eifer auf die Wissenschaften und nahm mit edler Uneigennützigkeit, nicht einträgliche, sondern nur solche Posten, an denen er nützlich werden konnte. Im Iahr 1769 wurde er geistlicher Rath, dann als Kapitular Beysitzer der Studienkommission zu *Passau*, und am 8ten Iunius 1782 erhielt er den Vorsitz des Armeninstituts. Im Iahr 1784 den 11ten Septemb. wurde er Vicepräsident der geheimen Konferenzsitzungen, und da diese aufgehoben wurden, am 23sten Aug. 1788 zum Probsten ad Sanctum Salvatorem der Vorstadt Ilz, und endlich am 8ten März 1789 zum bischöflichen Generalvikar, mit dem Vorsitze bey den geistlichen Rathssessionen, ernannt.

Im Drucke erschienen von ihm:

Rousseau de la Parisière sämmtliche Predigten, aus dem Französischen übersezt, 8. Augsburg bey Veit 1765.

Die geistlichen Gesetze aus der heil. Schrift hergeleitet. A. d. Franz. übersezt, 8. Augsb. 1773 108 S.

S. *Finauers* Mag. für die neueste Lit. 1775 S. 1.

Franz Zallingers Abhandlung von den Ursachen und Mitteln der Ueberschwemmungen in Tyrol, aus dem Latein. 8. Augsburg. 1779.

Abhandlung über die Krankheit der Pflanzen, ihre Kenntniss und Heilung, aus dem Latein. 8. Augsburg 1779.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 221, und ADB. B. 41 S. 540.

Abhandlung von dem Ursprung der Früchte, aus ihrem Bau hergeleitet, Augsb. 8. 1780.

S. ADB. 47 B. S. 183.

Abhandlung von dem Wachsthum der Früchte, aus dem Bau der Pflanzen hergeleitet, 8. Augsb. 1781.

Abhandlung über die Krankheiten der Bäume, 4. Burghausen 1781. 66 S.

Betrachtungen über das katholische Kirchenrecht, 8. Frankfurt 1782.

Abhandlung von dem Verhältniss der Viehzucht zum Ackerbaue, nebst M. K. Kellners Beytrag von der Hornviehseuche, 4. Burghausen 1784 und Nürnberg bey Stein 1784.

Sammlung verschiedener Schriften. 8. Passau, gedrukt bey Mangold 1793.

Katholische geistliche Gesetze, 8. Passau 1800. 96 S.

S. Obert. ALZ. 1800 I. S. 105.

Nächstens erscheint von ihm eine katholische Sittenlehre in Erzählungen. — Die im *gelehrten Teutschland* 5te A. B. I. S. 103 ihm zugeschriebenen Gedanken u. s. w. und: über Freundschaft (Prag 8. 1789) haben nicht ihn, sondern einen andern Grafen v. Auersperg zum Verfasser.

Seine neueste Schrift ist: Moralischer Staatskatechismus in Fragen und Antworten, nach dem Französischen bearbeitet für unsern Gebrauch, 8. Passau bey Ambrosi 1802. 116. S.

AURACHER (Augustin), *regulirter Chorherr zu Au*, geboren zu *Oberwarngau* bey Tegernsee in Oberbaiern im Iahr 1736. Er war mehrere Iahre lang Dechant seines Stiftes.

Finauer und *Meusel* zeigen von ihm folgende Schriften an:

Der gute Freund des Kaisers, d. i. Ehr- und Trauerrede weil. Sr. Excellenz des Hochgebornen Herrn Ignatz Felix Ioseph, des heil. röm. Reichsgrafen v. *Törring* und Tengling auf Iettenbach, Generalfeldmarschall, fol. Salzb. 1763.

Sponsus ob cor, dotem ac proles trinus, praesentatus illustr. ac rev. D. D. *Francisco Carolo Eusebio*, Episcopo et S. R. I. principi Chiemensi, dicatus ejusdem Altitudini ac Decori ad demonstrandum debitae gratitudinis mnemosynon, in rev. perill. ac ampl. D. *Francisco Xaverio*, collegiatae ac regularis ecclesiae Augiensis canon. reg. neo-electo praeposito dignissimo per solennem inaugurationem 28. Nov. 1767 celebratum, fol. Salisb.

Trauer- und Lobrede auf das Ableiben des Hochw. Hrn Ioseph Probsts und Lateranens. Abts, dann gebornen Erzdiakons in dem Chorstift zu Gars, fol. Burghausen 1771.

Es sind noch mehrere einzelne Reden von ihm gedrukt. Auch trug er viel dazu bey, die *Monumenta Augiensia* in den von der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen *Monumentis boicis* Tom. I. S. 126—252 zu sammeln und zu ordnen.

AYBLINGER (Ioseph Adam), *d. R. Doktor, Hofrath und Professor der Rechte zu Salzburg*. Er war zu *Augsburg* am 18ten März 1664 geboren, wo sein Vater *Marquard Iakob Ayblinger* gräflich Fuggerscher Verwalter in der Fuggerey war. Er studierte anfangs zu *Dillingen*, und dann zu *Salzburg*, wo er sich am 19ten Nov. 1697 die juristische Doktorwürde ertheilen liess, nachdem er schon vorher am 15ten Sept. desselben Iahrs den Ruf als Professor in *Dillingen* erhalten hatte. Zu *Dillingen* lehrte er 3 Iahre lang die Institutionen des römischen Rechts, den 10ten Mai 1700 aber erhielt er das ordentliche Lehramt der Institutionen zu *Salzburg*, und den 1sten Mai 1709 den Charakter eines hochfürstl. Salzburgischen Hofraths. Im Iahr 1717 übernahm er das Lehramt der Pandekten. Er starb nach einer fünfmonatlichen Krankheit den 21sten Dec. 1722 zu *Salzburg*, wo er 17 Iahre lang die Institutionen, und 6 Iahre lang die Pandekten gelehrt hatte.

Er schrieb:

Substitutio vulgaris, 4. Salisb. 1701.

Substitutio pupillaris, 4. ib. 1706.

Usus fructus, 4. 1707. Salisb.

Libellus in judicio proponendus, 8. ib. 1715.

Via ad altiorem jurisprudentiam, seu commentatio ad institutiones imperiales D. Iustiniani, 4. Salisb. 1718 edit. 2. 1736.

Commentarius ad quinquaginta libros Digestorum seu Pandectarum scientifica methodo concinnatus, ac Iustinianei juris principia monitis hodierni usus hinc inde attemperans. Opus posthumum, 4. Salisburgi 1726 2 editio, Aug. Vind. ap. Veith 1746.

S. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salzb. Rechtsl. S. 62. *Adelungs* Fortsetz. von Jöchers Gel. Lex. 1. B. *Histor.* Univ. Salisb. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 71.

B.

BAADER (Ferdinand Maria), *der WW. und AG. Dr., Direktor der philos. Klasse und des Naturalienkabinets an der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, Professor der Naturgeschichte, kurfürstlicher Medicinal- und Büchercensurrath, und Leibarzt der verwittibten Kurfürstin Marianne in München.* Er wurde zu *Ingolstadt* am 10ten Febr. 1747 geboren, studirte daselbst, und wurde im I. 1771 Doktor der Arzneywissenschaft. Im nämlichen Iahre den 5ten Oktober kam er als Stadt- und Landphysikus nach *Erding*, wo er sich mit der Wittwe des verstorbenen Stadtphysikus, Georg *Schweinhammer*, verehelichte. Er adoptirte in der Folge (nämlich im Iahr 1786) auch dessen Tochter *Amalia*, die sich durch gelieferte Kunstprodukte in der Mahlerey und Kupferstecherkunst sehr auszeichnete und die Gattin des Damenstiftskanzlers *Schattenhofen* in München wurde. Ferdinand Baader machte sich bald als einen gründlichen und tiefdenkenden Gelehrten auch ausser dem Zirkel seiner Freunde bekannt, und er wurde am 13ten Iunius 1776 von der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften zum ordentlichen Mitglied aufgenommen. Im Iahr 1776 wurde er auch von der nämlichen Akademie zum Professor der Naturgeschichte zu *München*, und im Iahr 1778 zum Direktor der physikal. und philosophischen Klasse ernannt. Am 28sten Iunius 1777 ward er kurfürstlicher wirklicher Medicinalrath, und am 31sten Okt. desselben Iahres Büchercensurrath. Im Iahr 1783 machte ihn die Kurfürstin Marianne Wittib zu ihrem Leibarzt. Er bildete in *München* viele junge Mediziner zu vortreflichen Aerzten, war als Philosoph und Arzt schätzbar, und gehört als solcher unter die ersten Gelehrten Baierns. Sein Charakter war gerade, und er liebte keine Komplimente; nur verfolgte er manchmal mit zu grosser Hitze Vorurtheile, Dummheit und Aberglauben, wodurch er sich viele und unversöhnliche Feinde zuzog, welche mehrere Iahre lang daran arbeiteten, ihn in eine kirchliche oder politische Inquisition zu bringen, aber nie ihren Zweck erreichten. Er starb unvermuthet zu *Augsburg*, wohin er zu einem Krankenbesuche reisete, an einem Schlagflusse den 4ten Hornung 1797. Er hinterliess ein artiges und vollkommen systematisch eingerichtetes Naturalienkabinet, das sich noch izt (1802), sammt der dazu gehörigen Bibliothek, in den Händen der Frau Wittwe Baader befindet.

Seine Schriften sind:

Rede über die Naturkunde und Oekonomie, worinn zugleich die Frage abgehandelt wird: was hat sich das Vaterland von diesem Lehrstuhle zu versprechen? München 4. 1776.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 S. 22.

* Der patriotische Landbader, oder kurze Abhandlung von den verderblichen Früchten der Wollust und Geilheit, sammt der besten Kurart der venerischen Krankheiten unter dem Landvolke, 8. München 1777.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 S. 190. ADB. 33. B. S. 136. *Reg.* gel. N. 1777 S. 323. *Nürnberg.* gel. Z. 1778. S. 593.

Akademische Rede von dem Glücke der Völker unter guten Regenten, 4. München 1777. 28. S.

* Vertraute Briefe über eine ganz unerhörte und nachtheilige Pockenkur, 8. 1778. 56 S. (nach dem Tode des Kurfürsten Maximilian III. herausgegeben).

S. ADB. 39 B. I. S. 135. *Nürnb.* gel. Z. 1778 S. 230. *Vergl.* die Schriften: Tagebuch von der lezten Krankheit Sr. Durchl. Maximilian Ioseph III. 1778 und Berichtigung des Tagebuchs, 8. Frankfurt 1778.

Akad. Rede über das Studium der Philosophie, 4. München 1778. 96 S.

S. *Neue* Leipz. gel. Z. 1778 n. 101. *Nürnb.* gel. Z. 1779 S. 41. *Annalen* der bair. Lit. St. 1 S. 69.

Akad. Rede: was hat die Stiftung der Akademie zur Aufklärung des Vaterlandes beygetragen? 4. München 1783 30 S.

Dagegen erschien: Ein paar Worte an H. F. M. Baader wegen der (in dieser Rede vorkommenden) Gasnerischen Hannswurstiade, 8. Regensb. und Sulzb. 1783.

Ueber einige Neuerungen in der Naturkunde; *in den neuen philosoph. Abhandlungen der bair. Akad. der Wiss.* B. VII. S. 312.

Sein Porträt wurde in München das erstemal von Iakob *Dorner*, und das zweyte sehr ähnliche von *Ettlinger* gemahlt.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Finauers* hist. lit. Mag. H. 1 S. 81. *Meusels* gel. Teutschland 5te A. B. I. S. 81. *Münchner* Intelligenzbl. 1783 S. 164. und 1797 S. 174. *Mederers* annal. Ingolstad. B. III. S. 295 und 309. *Nikolai* Reise B. 6. S. 670. A. L. *Anzeiger* 1797. Nov. S. 1393. *Hurtenkeils* med. chir. Z. 1797 I. S. 384.

BAADER (Ioseph Franz v. Paula), *der WW. und AG. Dr., kurfürstlicher Leibarzt, Medicinalrath und Garnisonsmedikus in München,* geboren zu *Regensburg* am 15ten Sept. 1733, und ein Sohn des daselbst 1738 verstorbenen *Ioseph Baaders,* fürstbischöflich Regensburgischen Hof- und Kammerrathes, dann domkapitelschen Syndikus. Sein Grofsvater war kurfürstl. Salz- und Mauthgegenschreiber zu *Straubing,* und seine Grofsmutter eine geborne Baronin von *Schwenk,* ihr Vatersbruder baierischer General. Er hatte noch 2 Brüder, *Franz Xaver,* welcher in den Iesuitenorden tratt, und noch vor Aufhebung desselben starb, und *Franz Seraph Baader,* welcher in *München* kurfürstl. Mauthkommissär ward, sich mit *Xaveria Lachner* verehelichte, und dermalen (1802) Senior und Grofsonkel der Baaderschen Familie ist. Die Familie besafs das adeliche Landsassengut *Kollenberg* bey Cham. Ioseph Franz v. Paula Baader studierte die niedern Schulen zu *Regensburg* und *Straubing,* verlor in seiner Iugend durch die Kindsblattern ein Auge, widmete sich im I. 1752 der Theologie, gab sie nach einem I. wieder auf, und defendirte im I. 1753 zu *Regensburg* sine praeside theses ex universa philosophia. Im nämlichen Iahre gieng er nach *Prag,* studierte daselbst 2 Iahre lang, und dann zu *Ingolstadt* ebenfalls 2 Iahre lang die Arzneywissenschaft, und graduirte. Im Iahr 1758, ehe er den Doktorsgrad nahm, verehelichte er sich mit Elisabeth *Grausin* zu *Ingolstadt,* kam 1759 als Stadtphysikus nach *Amberg,* und verlor seine Gattin in ihrem ersten Wochenbette, da sie ihm eine Tochter, Therese, gebar. Er kam nun als Hofmedikus des damaligen Herzogs *Klement* nach *München,* verehelichte sich mit Rosalia von *Schöpff* aus *Prag,* lebte mit ihr in einer 32 jährigen Ehe, und erzeugte 10 Söhne und 4 Töchter. Im I. 1768 wurde er Leibarzt des erwähnten Herzogs *Klement,* im Iahr 1772 Leibarzt des Kurfürsten *Maximilian Iosephs III,* dann bald darauf bey Errichtung des Kollegii medici Medicinalrath, und den 1sten Dec. 1786 Garnisonsmedikus. An der famosen Pockenkurart des Kurfürsten im Iahr 1777 hatte er keinen Antheil; denn die 2 übrigen Leibärzte, *Sänftel* und *Branka,* bedienten den Kurfürsten in seiner lezten Krankheit allein. Er starb am 16ten Hornung 1794 im 62sten Iahre seines Alters. Er war ein ungemein thätiger Mann, ein gelehrter praktischer Arzt, seiner vortreflichen medicinischen Praxis wegen sehr berühmt, und seines menschenfreundlichen Charakters wegen allgemein beliebt.

Es erschien von ihm im Drucke:

Dissertatio de natura corporis humani viventis, 4. Ingolst. 1757 2 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1757 S. 250.

Nachricht von seinen Rhabarberpillen, *im Münchner Intelligenzblatt* 1770 n. 25. 1772 S. 146 und 1782. S. 464.

Ankündigung eines balsamischen Seifensyrups als eines beynahe specifischen Mittels in Schleim- und Obstruktionskrankheiten, 8. Augsburg 1783, 30 S.

S. ADB. 57. B. II. S. 628.

Abhandlung von einem balsamischen Seifensyrup, (*die vorige Ankündigung erweitert*) 8. München 1783, Augsburg 1784, 34 S. München 1786 und 1787. *Wurde von ihm selbst ins Französische:* Sirop de Savon laxatif, remede quasi specifique à la viscosité et aux obstructions, 8. à Munic. 1784. *und auch im Auszuge in das Italienische übersezt*, 8. 1785.

Die nämliche Abhandlung steht auch *in Hübners physik. Tagebuch* 1784 1sten Quartal S. 143 u. f. und Nachricht von einer Verbesserung desselben *ebendas.* 3. Quart. S. 559. und *Münchner* Intelligenzblatt 1787. S. 303.

Purgirender Mandelsyrup für Kinder, 8. München 1788 und 1789, 15 S. *von ihm selbst ins Französische übersezt:* Syrop d'amandes purgatif pour les enfans, inventé par I. B. Munic, 8. 1789.

Einige anonyme Aufsätze *im Münchner Intelligenzblatt*, 1770—1780.

S. *Eigne* Sammlungen. *Familien*-Papiere. *Finauers* hist. lit. Magazin, H. 1 S. 82. *Mederers* annal. Ingolst. B. 3, S. 267. *Münchner* Intelligenzblatt 1784. S. 24, 171, 258, 368 und 1785, S. 101. *Augsb.* Maschenb. ord. *Zeitung* 1794, n. 45, S. 180. *Obert.* ALZ. 1794, I. S. 391. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794, n. 16, S. 288.

BAADER (Klement Alois), *Mitglied der kurf. Akademien zu München und Erfurt, und kurfürstl. Oberschul- und Studienkommissär zu München*, ein Sohn des Vorigen. — Ich wurde zu *München* am 8ten April 1762 geboren. Im Iahr 1785 am 12ten Iänner erhielt ich an der hohen Schule zu *Ingolstadt* das Doktorat in der Philosophie, und das Licentiat in der Theologie, und am 26sten März desselben Iahrs ward ich zu *Freysing* zum Priester ordinirt. Im Sommer noch des nämlichen Iahres kam ich nach *Augsburg* an das bischöfliche Vikariat als Rathsaccessist. Im Sept. 1786 ward ich zur fernern geistlichen Dikasterialpraxis nach *Salzburg* gesendet, wo ich als Assessor am Konsistorium Arbeit und Unterricht erhielt. Unterm 9ten Nov. 1786 erhielt ich von *Freysing* den Ruf dahin als bischöflicher Alumnen-Direktor, den ich nicht annahm. Im Iunius 1787 erhielt ich durch unvermuthete und ganz freye Resignation des Freysingischen geheimen Rathes und Domherrn *Indobler* ein Kanonikat zu St. Andre in *Freysing*, und zugleich vom damaligen Fürstbischofe *Ludwig Ioseph* (B. v. Welden) den Ruf und das Dekret eines wirklich frequentirenden geistl. Rathes, mit dem sichern (aber immer unerfüllt gebliebenen) Versprechen eines Gehaltes. Im nämlichen Iahre 1787 erhielt ich von *Salzburg* das erzbischöfliche Dekret als wirklicher Konsistorialrath. In den Herbstferien 1788, 89, 91 und 1792 machte ich einige literarische Reisen, tratt mit mehrern teutschen Gelehrten in Verbindung, und wurde Mitglied verschiedener gelehrten Institute. Unterm 30sten Mai 1797 ernannte mich die kurbaierische Akademie der Wissenschaften zu *München*, und unterm 10ten Iul. 1799 die kurmainzische Akademie nützlicher Wissenschaften zu *Erfurt* zum Mitgliede. Da *Freysing* durch die Säkularisation an sein Mutterland *Baiern* zurükkam, und sowohl das Domstift, als das Kollegiatstift St. Andre aufgehoben wurden, erhielt ich von der kurfürstl. Regierung die gnädigste, mir sehr willkommne Bestimmung, im Schulfache unter dem Vorstande des aufgeklärten kurfürstl. Generalschul- und Studiendirektors, Ioseph Freyherrn v. *Fraunberg*, zu arbeiten. Im Anfang des Iahres 1803 wurde ich zum kurfürstlichen Schulen- und Studienkommissär für das Fürstenthum *Freysing*, und im Spätherbste desselben Iahres zum kurfürstl. Oberschul- und Studienkommissär für *München*, und den ganzen weitschichtigen, über 40 Land- und Herrschaftsgerichte enthaltenden Regierungsbezirk München ernannt.

Meine Schriften sind:

* Fragmente aus dem Tagbuche eines Menschen und Christen. Für mein Herz. Zugeeignet meinen Freundinnen und Freunden, 8. Strasburg und Leipzig. (Nördlingen bey Beck) 1791, 221 S. (*Wurde ins Holländische übersezt:* Fragmenten uit het dagboek van een Mensch en Christen, toegewyd aan myne Vriendinnen en Vrienden, 8. Rotterdam bey Brakel 1792, 152 S.) Es wurde auch eine *französische* für die Presse bestimmte Uebersetzung der nämlichen Fragmente gemacht.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1792, S. 113. *Nieuwe.* vaterländische Leter - Oefeningen 1792, I. S. 592. Diese Fragmente kamen durch einen Freund, dem ich meine Papiere mittheilte, unter die Presse, und ich kann mich zu einigen (nur wenigen) Stellen derselben nicht bekennen.

Weihnachtspredigt vor der Pfarrgemeinde zu Loiching in Baiern 1793 gehalten, 8. Nördlingen bey Beck 1794, 22. S.

S. Obert. ALZ. 1794, S. 668.

Predigt am Allerseelentage zu Krandsberg in Baiern gehalten, 8. Salzburg in Komm. bey Duyle 1794, 16 S.

Reisen durch verschiedene Gegenden Teutschlands in Briefen, 8. Erster Band Augsburg bey Lotter 1795, 284 S. Zweyter Band ebendas. 1797, 473 S. (*mit neuem Titelblatt:* Augsburg bey Nettesheim 2 Bände 1801).

S. *Zapfs* Augsburg. Bibl. B. 2. S. S. 1049. *Nürnberg.* gel. Z. 1795, S. 713 und 1797, S. 321. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 12 — 14. 1797, II. S. 850 und 1799, I. S. 880. *Würzburg.* gel. Z. 1796, II. S. 609 — 612, und 1797, II. S. 1135. *Tübing.* gel. Z. 1797, S. 299. AL. *Anzeiger* 1798, St. 101, S. 1020. *Neue* ADB. 26, B. II. S 533 — 537. *Erfurt.* gel. N. 1799. St. 68, S. 539.

* Eduards Briefe über die französische Revolution. Erstes Bändchen 174 S. 2tes Bändchen, 116 S. (Salzburg bey Mayr) 1796, 8.

S. Obert. ALZ. 1796, I. S. 1794 — 1198. *Erfurt.* gel. N. 1799, St. 68, S. 540.

Kleine Gedichte; *im Münchner Intelligenzblatte* 1777 — 1779.

* Schreiben an den Verfasser der Schrift: Hingeworfene Gedanken über das Censurrecht der Bischöfe; *ebend.* 1786, S. 151 und 160.

* Ueber eine unmenschliche am 24sten August 1797 in Baiern verübte That; *ebend.* 1797, S. 577 — 581.

Ueber Entstehung und Benennung der Iakobidult in München; *ebend.* 1799, St. 32.

* Beyträge zur Charakteristik der französischen Truppen, von einem Augenzeugen; *im Salzb Intelligenzblatte* 1796 St. 49.

Uebersicht des kurpfalzbaierischen Hof-, Civil- und Militärstandes, ein Beytrag zur Statistik Teutschlands; *ebend.* 1797, St. 7 und 8.

* Bemerkungen und Nachrichten von den neuen Polizey- und andern guten Anstalten in München; *ebendas.* 1798, St. 10.

* Aufsätze und Beyträge; *in C. Königs Freund der Aufklärung* (Monatschrift. Nürnberg), 1785.

Gedichte; *in L. Hübners Musenalmanach* (Salzburg), 1788.

Gedichte, Charaden, poetische und prosaische Aufsätze; *in I. Wismayrs Blüthen und Früchten* (Salzburg) 1797 und 1798.

Nachricht von dem Luftballon der französisch-Moreauischen Armee 1796; *in der obert.* ALZ. 1797, I. S. 224.

Mehrere hundert Rezensionen; *in der oberteutschen allgemeinen Literaturzeitung* von 1788 an, bis Mitte 1792 unter dem Zeichen B—r, und von 1797 bis 1799 unter dem Zeichen B. F.; dann 1800 — 1803.

Beyträge *zu G. A. Keysers* Dorfgeographie.

* Schulnachrichten aus Freysing; *in dem allgemeinen Iahrbuch* der Universitäten, Gymnasien u. s. w. (Erfurt 1798.) Heft IV. S. 370 — 373, und (1799) Heft V. S. 462 — 465.

* Nachrichten von den Universitäten Ingolstadt und Salzburg; *ebendaselbst* H. IV. S. 396 — 402, H. V. S. 476 — 480, und S. 494 — 497.

* Biographie des Herrn Andreas Mayr; *in Bocks Sammlung* von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler (Nürnberg) 1796, B. II. Heft VII. 1 Bogen.

* Biographie des Herrn Maurus Schenkl; *ebendas.* 1799, B. II. Heft X.

* Biographie des Herrn Georg Wilhelm Zapf; *ebendas.* B. II. H. X.

* Biographie des Herrn Rupert Kornmann; *ebendas.* 1802, B. II. H. 12.

Nekrolog baierischer Schriftsteller aus dem geistlichen Stande; *in L. Kaplers Magazin* für katholische Religionslehrer (Ingolstadt 1800) B. I. H. 6. S. 307 — 310, B. II. H. 7. S. 100 — 102, und H. 9. S. 308 — 312.

Nachrichten vom Leben und Tode Max. Ioseph Zubers, Pfarrers zu Rotbach; *ebendas.* H. 10, S. 89 — 96.

Michael Denis; *ebendas.* H. 12, S. 323 — 330.

Sebastian Mutschelle; *ebendas.* (Landshut 1802) Heft I. S. 126 — 134.

Rezensionen, Nachrichten u. s. w. *ebendas.*

Ioseph Steinbichler, *ebendas.* B. I. H. 2, S. 252 — 552.

Ioseph Huber; *ebendas.* B. I. Heft 3, S. 396.

Ioseph Schwarz; *ebendaselbst* 1803. B. I. Heft 1, S. 139 — 142.

Rogatus Holzner; *ebendas.* B. I. H. 2, S. 271.

Andreas Udalrich Mayer; *ebendas.* B. I. H. 3, S. 409 — 416.

Eine Kirchweihpredigt; *ebendas.* B. II. Heft 1, S. 32 — 45.

Iohann Helfenzrieder; *ebendas.* B. II. H. 3.

* Korrespondenz-Nachrichten einige; *im AL. Anzeiger* (Leipzig) 1798 — 1801.

Lateinische Schule zu St. Andre in Freysing im Iahr 1573; *ebendas.* 1800, n. 101, S. 989 — 991.

Beiträge zu Herrn Meusels gelehrtem Teutschland; *ebendas.* 1800, S. 1084.

* Pressfreyheit in Baiern; *ebendas.* 1800, n. 160, S. 1570 — 1574, und 1801, S. 172 — 175.

Erklärung zu Herrn Fuhrmanns Auffoderung; *ebendas.* 1800, n. 165, S. 1622.
* Nachricht von einer seltnen Iesuitenschrift; *ebendas.* 1801, n. 12, S. 110.
* Abkürzung des Breviers; *ebendas.* 1801, n. 13, S. 127.

Nachricht von Val. Ickelsamers teutscher Grammatik; *ebendas.* 1801, n. 27, S. 253 — 255.

Ein neuer Hofschematismus entdekt von einem Prediger zu München im Iahr 1697; *ebendas.* 1801, n. 55, S. 519.

Bullarium Bulle Nördlingen teutsch vom I. 1479; *ebendas.* 1801, n. 75, S. 726 — 728.

Berichtigungen und Zusätze zum Nekrolog teutscher Schriftsteller; *ebendas.* 1800, S. 1985, 1991, 1994, 1996, 1999 und 2000.
* Recensionen, literarische Notitzen u. d. gl. *ebendas.* 1801.
* Aufsätze *im baierischen Wochenblatte* (München) 1801 — 1802.
* Recensionen *in G. H. Keysers Annalen* der baierischen Literatur, (Regensburg) 1802 — 1803.
* Ergänzungen zum neunten B. von Meusels gel. Teutschland; *in den literarischen Blättern* (Nürnberg) B. II. 1803, S. 183 — 187.
* Antworten auf literarische Anfragen; *ebendas.*
* Die säkularisirte Polizey zu Freysing; *in Hartlebens allg. Iustiz- und Polizeyfama,* 1803, Iul. S. 827 — 832.
* Mehrere Aufsätze; *ebendaselbst* 1803.
* Aufsätze *in den Nachrichten* zum teutschen Schulwesen in Baiern, (München) 1803.
* Beyträge zu *Grasers Archiv* für Volkserziehung durch Kirche und Staat, (Salzburg) 1803.
* Gedanken und Vorschläge eines baierischen Patrioten in drey Briefen über Geistlichkeit und Landschulen, 8. 1801, 39 S.

 S. *Ien.* ALZ. 1801, Sept. S. 655. *Annalen* der bai. Lit. 1802, Ian. S. 56.

* Aussichten, Wünsche und Beruhigung fürs Vaterland, (Landshut bey Krüll) 1801, 37 S.

 S. *Obert.* ALZ. 1802 März, S. 412 — 414. *Annalen* der bair. Lit. 1802, S. 116.

* Nothwendigkeit der individuellen Säkularisation, oder der zu ertheilenden Erlaubnifs, dafs die in höhern Weihen stehenden Geistlichen in den Laienstand übertretten dürfen, 8. (Landshut bey Krüll) 1802, 40 S.

 S. *Annal.* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 78 — 80. *Obert.* ALZ. 1802, Iun. S. 1041 — 1056, und Iul. S. 205 — 208.

Vollständiges Repertorium über die ersten zwölf Iahrgänge 1788 — 1799 der Oberteutschen allg. Literaturzeitung. (*Liegt zum Druke fertig*).

Das gelehrte Baiern, oder Lexikon aller Schriftsteller, welche Baiern im 18ten Iahrhunderte erzeugte oder ernährte. Erster Band A — K. Nürnberg und Sulzbach bey I. E. Seidel, 4. 1804.

BAADER (Ioseph), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften zu München, der königlichen Societät der Aerzte zu Edinburg, und der Societät für die gesammte Mineralogie zu Iena, der WW. und AG. Dr., kurfürstlicher Landesdirektorialrath, und über sämmtliche Maschinen, Wasserleitungen, und Feuerlöschungsanstalten bestellter Kommissär in München,* ein Bruder des Vorigen; geboren zu *München* am 30sten Sept. 1763. Er gieng im Iahr 1781 nach *Ingolstadt,* wo er 2 Iahre lang die Arzneywissenschaft studierte, und im Iahr 1783 nach *Wien,* um sie unter der Anleitung des berühmten *Stoll* fortzusetzen und auszuüben. Im I. 1785 erhielt er zu *Ingolstadt* die medicinische Doktorswürde, gieng im Iahr 1786 nach *Göttingen,* von da über *Holland* nach *London,* und dann nach *Edinburg,* wo ihn die königl. medicinische Societät zu ihrem Mitgliede ernannte. Er hatte sich schon frühe neben der Arzneywissenschaft den Bergwerkswissenschaften, und vorzüglich dem Maschinenwesen gewidmet, das er 1787 in *England* zu seinem Hauptstudium zu machen anfieng, und in der Folge als sein Gewerbe mit so gutem Glücke daselbst ausübte, dafs er ohne alle andre Ressourcen, und ohne die geringste Unterstützung von seinen Verwandten oder Landesfürsten, 6 I. in einem so kostbaren Lande sich anständig zu erhalten, und beynahe alle Provinzen von Grofsbrittanien zu durchreisen vermochte. Im I. 1791 gieng er nach Teutschland zurück und machte in demselben verschiedene Reisen nach dem *Harz,* dem *Erzgebirge,* der *Lausitz* und *Böhmen.* Im Iahr 1792 gieng er zum zweytenmale durch die *Niederlande* nach *England,* von da 1793 über *Hamburg* nach *Berlin,* wo ihm vom königlich Preussischen Bergwerksdepartement die Erbauung des von ihm erfundenen Cylindergebläses auf der Kupferhütte zu *Rothenburg* an der Saale, und die Untersuchung der von H. Oberbergrath Büchling zu *Burgörner* erbauten Dampfmaschine aufgetragen ward. Erstere ward indessen bald nachher aus zufälligen Ursachen wieder ein-

geſtellt, und er kehrte im Mai 1794, obwohl ihm zu gleicher Zeit von dem Herrn Miniſter von *Struenſee* in Berlin ſehr vortheilhafte Anträge gemacht wurden, in ſein Vaterland zurück, wo er in demſelben Iahre als Maſchinendirektor beym kurfürſtlichen Oberſtmünz - und Bergmeiſteramt angeſtellt ward. Am 15ten Iunius 1795 vereheligte er ſich mit Mariane *Capon*. Im Iahr 1796 ernannte ihn die Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* zu ihrem ordentlichen frequentirenden Mitgliede philoſoph. Klaſſe. Im Iahr 1797 machte er in München mit einer von ihm neu erfundenen vorzüglich wirkſamen Feuerſpritze öffentliche Verſuche. Im Iahr 1798 ward er durch ein kurfürſtl. Dekret zum wirkl. frequentirenden Hofkammerrath, und bald darauf auch zum wirkl. Bergrathe ernannt, ihm auch zugleich die allgemeine Direktion über alle hydrauliſchen Maſchinen, Waſſerleitungen und Feuerlöſchungsgeräthſchaften übertragen. In demſelben Iahre fieng er zu *Weyherhammer* bey Mantl in der obern Pfalz den Bau einer ganz neuen Eiſenhütte nach ſeinem eignen Entwurfe und mit ſeinem Cylindergebläſe, dann einer neuen Hammerhütte an, welchen er 1799 glüklich vollendete, und von welcher Anlage er nächſtens eine umſtändliche Beſchreibung herauszugeben willens iſt. Im Iahr 1800 wurde er durch ein kurfürſtl. Dekret zum wirkl. Generallandesdirektionsrath der 4ten Deputation im Bergwerks - und Salinenweſen befördert, und ihm auch die Oberaufſicht über die ſämmtlichen Maſchinen und Gradirungsanſtalten auf den kurfürſtl. Salinen anvertraut. Unterm 20ſten Sept. 1800 ernannte ihn die mineralogiſche Geſellſchaft zu Iena zum Mitgliede.

Im Druke erſchien bisher von ihm:

Einzelne kleine Gedichte; *im Münchner Intelligenzblatt* 1778, S. 27, 164 u. ſ. w.

Vorſchlag zu einer neuen Luftpumpe; *in Hübners phyſik. Tagebuch* 1784, S. 650—656.

S. *Ien.* ALZ. 1789. II. S. 207. *Hindenberg* de antlia pneumatico - hydroſtatica Baaderiana. *Gehlers* phyſik. Wörterbuch u. ſ. w.

Neue Methode, das Waſſer mit Luftſäure zu ſättigen; *in E. G. Baldingers medizin. Iournal*, Göttingen 1789, St. 21. n. 2.

Neuer Vorſchlag zu einer Luftpumpe; *in Grens Iournal der Phyſik*, Leipz. 1790, B. 2. H. 6.

S. Gehlers phyſik. Wörterbuch an verſchiedenen Orten über die neue Luftpumpe und Anſchwängerungsmaſchine.

Beſchreibung verſchiedener Maſchinen zur Anſchwängerung des Waſſers mit Luftſäure; *ebendaſ.* 3 B. 7 Heft.

Neue Anwendung der menſchlichen Kraft in der Mechanik; *im Bergmänniſchen Iournal* 2 Iahrgang 2 B. St. 8.

Beſchreibung eines neu erfundenen Gebläſes, mit 5 Kupfertafeln, 4. Göttingen b. Dieterich 1794, 38 S.

S. *Köhlers* und *Hofmanns* Bergmänn. Iournal, 1794 Dec. *Chemiſche* Annalen 1794. *Ien.* ALZ. 1797, n. 62 S. 495. Neue ADB. 22 B. I. S. 87—91. *Molls* Annalen der Bergwerkskunde; Iahrbücher 1797. *Götting.* gel. A. 1793, III. S. 2017. Beobachtungen über Baaders hydroſtat. Cylindergebläſe von Lüdike in Meiſſen, in Grens Annalen der Phyſik 1799, St. 1. S. 1—10. *Erlang.* gel. Z. 1794. Erklärung des Verfaſſers in der *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 811, und in mehrern gel. Z. *Langsdorfs* Antwort in der *Ien.* ALZ. 1798. Iun. Intelligenzbl. S. 718. *Baieriſches* Wochenblatt 1800, St. 9. S. 130, und St. 13, S. 205. *Tiemanns* ſyſtemat. Eiſenhüttenkunde S. 319—342.

Theorie des engliſchen Zylindergebläſes; *in den neuen philoſophiſchen Abhandlungen* der kurbair. Akademie der Wiſſ. Band VII. S. 120—168.

S. *Münchner* gel. Z. 1798, St. 3 und 4.

Vollſtändige Theorie der Saug - und Hebepumpen, und Grundſätze zu ihrer vortheilhafteſten Anordnung, vorzüglich in Rükſicht auf Bergbau - und Salinenweſen, nebſt einer Beſchreibung der in den engliſchen Bergwerken gebräuchlichen hohen Kunſtſätze und einigen Vorſchlägen zur Verbeſſerung der teutſchen Waſſerkünſte. 4. Mit 6 Kupfertafeln, Baireuth b. Lübek 1797, 208 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 225—230. *Münchner* gel. Z. 1799, St. 13 und 14. *Reichsanzeiger* 1799 Febr. S. 447. *Ien.* ALZ. *Büſch* Almanach der Fortſchritte neuer Erfind. 1799, S. 303. *Langsdorf* Handbuch der Maſchinenlehre B. 2.

Meine lezte abgedrungene Erklärung gegen Hrn. Prof. Langsdorf; *in der obert.* ALZ. 1800, II. S. 411—416.

Ueber einige der wichtigſten Fortſchritte, welche im Maſchinenweſen ſeit dem Anfang dieſes Iahrhunderts beſonders in England gemacht worden ſind, und über das langſame Fortrü-

ken unserer Literatur in diesem Fache. Akad. Rede, 4. München bey Lindauer 1798, 23 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 1086. *Münchner* gel. Z. St. 7 und 8, S. 49—55. *Münchner* Intelligenzbl. 1798, S. 245. Berichtigung der im Münchner Intelligenzbl. enthaltenen Rezensionen; ebendas. S. 313.

Neue Vorschläge und Erfindungen zur Verbesserung der Wasserkünste beym Bergbau und Salinenwesen. Mit 16 Kupfertafeln, Baireuth b. Lübek, 4. 1800.

S. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 527.

Die weissen Aermel, eine Erzählung; *im Ianus* 1800, n. 9, S. 161—164.

Ankündigung einer vollständigen Beschreibung verschiedener neu erfundenen, bereits im Grossen wirklich ausgeführten, vorzüglich wirksamen Feuerspritzen und anderer Vorrichtungen u. s. w. 8. 1800.

BAADER (Franz Xaver), *der WW. und AG. Dr. Mitglied der kurbaierschen Akademie der Wissenschaften, und der mineralogical und mining Society in Newkastle, dann des Conseils des mines zu Paris, kurfürstlicher Landesdirektionsrath, Oberbergmeister und Administrator der ersten Bergrevier zu München*, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *München* am 27sten März 1765. Er studirte mit seinem Bruder *Ioseph* in den Iahren 1781—1785 zu *Ingolstadt* und *Wien* die Arzneywissenschaft, ward in derselben im Iahr 1785 zu *Ingolstadt* Doktor, verliess die praktische Ausübung der Arzneykunde, und widmete sich, vom Iahr 1786 an, ausschlüssig der Chemie und Mineralogie. Im Iahr 1787 gieng er nach den baierischen Eisenwerken, und auf die inländischen Gruben und Hütten, und im I. 1788 nach *Freyberg* in Sachsen, wo er an der dortigen Bergakademie sein Fach theoretisch und praktisch studierte. Nachdem er sämmtliche niederteutsche Gebirge durchreiset hatte, gieng er auch im Iahr 1792 nach *England* und *Schottland*, und erhielt daselbst noch im nämlichen Iahre einen Ruf, um die Direktion einer Bley- und Silbergrube in *Devonshire* zu übernehmen, welchen er aber, wegen seiner Absicht, in sein Vaterland zurükzukehren, ausschlug. Er durchreisete ganz England und Schottland, vorzüglich, um die dortigen Gruben und mineralischen Fabriken aller Art zu studieren, und gieng 1796 über *Hamburg*, woselbst er sich einige Monate aufhielt, nach seinem Vaterlande zurück, da er dann am 4ten Dec. desselben Iahrs wieder in *München* anlangte. Im Iahr 1797 wurde er karakterisirter, im Iahr 1798 wirklicher Münz- und Bergrath. Im Iahr 1799 wurde er Generallandesdirektionsrath bey der vierten Deputation im Berg- und Salinenwesen, und im Iahr 1800 Administrator der ersten Bergrevier München, dann unterm 5ten April des nämlichen Iahres Oberbergmeister, wodurch ihm die alljährige Revision und Bereisung sämmtlicher Gruben, Hütten, und mineralogischen Fabriken in den herobern Kurlanden übertragen worden ist. Im Iahr 1800 verehelichte er sich zu *Prag* mit Fanny B. von *Reisky*. Im Iahr 1801 wurde er frequentirendes Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften philosoph. Klasse zu *München*, dann korrespondirendes des Conseil des Mines zu *Paris*, und anderer gelehrten Institute.

Seine Schriften sind:

Kleine Gedichte und Aufsätze; *im Münchner Intelligenzblatte* 1778—1779.

Vom Wärmestoff, seiner Vertheilung, Bindung und Entbindung, vorzüglich beym Brennen der Körper, eine Probeschrift. 4. Wien und Leipzig bey Kraus 1786, 286 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, V. S. 662. ADB. 82 B. S. 495. *Goth.* gel. Z. 1787, I. S. 22. *Götting.* gel. A. 1787, II. S. 1351. *Lichtenbergs* Mag. für das Neueste der Physik 1786, B. 4. St. 3. S. 149.

Ueber Verbesserung der Kunstsätze; *in Köhlers Bergmänn. Iournal* 1791, B. IV. St. 2. Nachtrag dazu; *ebendas.* 1792, B. I.

Versuch einer Theorie der Sprengarbeit, nebst einem Vorschlage zur Verbesserung der Kunstsätze, 8. Freyberg und Annaberg 1792, 36 S. 2te Aufl. ebendas. 1798, 8 mit 1. Kupfer.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 171. *Ien.* ALZ. 1799, Febr. S. 535. *Götting.* gel. A. 1793. III. S. 2087. *Molls* Annalen der Berg- und Hüttenkunde, 1802, B. I. n. 4. S. 119—123.

Ideen über Festigkeit und Flüssigkeit zur Prüfung der physikal. Grundsätze des Lavoisier; *in Grens Iournal* der Physik. B. V. Heft 2.

Beyträge zur Elementar-Physiologie, 8. Hamburg bey Bohn 1797, 90 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797, I. S. 849—855. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797, IV. S. 315. *Schellings* Weltseele.

Ueber das Pythagoräische Quadrat in der Natur, oder die 4 Weltgegenden. (Tübingen b. Cotta.) 8. 1798, 52 S.

In dieser und der vorigen Schrift bekennt er sich zur neuern sogenannten dynamischen Naturphilosophie. S. *Schellings* Zeitschrift für spekul. Philos. 8. 1801, B. I. n. 2. *Schellings* Entwurf eines Systems der Naturphilosophie 1799, S. 317. *Erlang.* LZ. 1799, n. 79, S. 640.

* Naturrechtlicher Grund gegen die Aufhebung der Zünfte aus Fichte's Naturrecht; *im baierischen Wochenblatt* 1801, n. 19. S. 314.

Ueber einen Aufsatz im 20. St. des kurfürstlichen Regierungs- und Intelligenzblattes betitelt: Berichtigung des öffentl. Urtheils über den naturrechtlichen Grund gegen die Aufhebung der Zünfte; *ebendas.* 1801, n. 21. S. 341—348.

Beyträge zu periodischen Schriften und Rezensionen in mehrern kritischen Iournalen.

Ueber das sogenannte Freyheits- oder das passive Staatswirthschafts-System. 4. (München 1802.) 1. Bog.

Beylage zum 15. Stück (1802) des kurpfalzbair. Intelligenzblattes: Eine merkwürdige Stelle aus Büschs Abhandlung vom Geldumlauf, mit Anmerkungen begleitet, 4.

Ueber das Eisenhüttenwesen und den Bergbau in der obern Pfalz; *im kurpfalzbair. Intelligenzblatte* 1802, St. 32, S. 511—516 (*auch im* Reichsanzeiger 1802, Aug. S. 2569—2575).

Der Holzbau im Grossen ist ein Staatsgewerbe, und das Forstregal ein natürliches unveräusserliches Regal; *im Reichsanzeiger* 1802, Sept. S. 3265—3274.

Wider einen Aufsatz des B. v. Burgau; *im Reichsanzeiger* 1802, 1sten Novemb. S. 3723—3725.

BAADER (Matthias Iohann), *kurfürstl. Salineninspektor zu Reichenhall*, ein Bruder der vorstehenden Klement Alois, Iosephs und Franz Xavers, geboren zu *München* am 6ten Iun. 1773. Er studierte daselbst am kurfürstl. Lyceum, und gieng im Iahr 1792 nach *Salzburg*, um die Civilrechte zu hören. Aber er wurde noch im ersten Iahre seiner juridischen Laufbahn als kurf. Salinenpraktikant nach *Reichenhall* versezt. Im Iahr 1796 erhielt er die Erlaubnis, auswärtige Salinen bereisen und studiren zu dürfen, und er begab sich nach der *Schweitz*, brachte daselbst 14, für ihn sehr lehrreiche Monate zu, musste aber wegen der unruhigen Zeit- und Kriegsumstände andre vorgehabte Reisen aufgeben und nach *Reichenhall* zurükkehren, wo er bald Assessor des kurf. Hauptsalzamts wurde. Im I. 1802 machte er eine Reise durch ganz *Teutschland*, und besuchte auf Befehl und Kosten des Kurfürsten die merkwürdigsten Salinen. Mit Ende des I. 1803 wurde er kurf. Salineninspektor.

Bisher lieferte er:

Kleine Gedichte; *in Wismayrs* Blüthen und Früchten. (Salzburg) 1797 und 1798.

Meteorologische Beobachtungen zu Reichenhall im Iahr 1797; *in Schranks literar. Ephemeriden*, (Ingolstadt) 1799, St. I. S. 9—11. S. 15—24, und St. II. S. 119—129.

Recensionen *in der oberteutschen* allg. Literaturzeitung, 1796—1802.

Aufsätze in verschiedenen Iournalen.

BAADER oder *Bader* (Karl), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern, wo er um das Iahr 1759 starb. Er war im Iahr 1697, da das Lyceum in *Freysing* errichtet ward, daselbst Professor und der erste Schulpräfekt.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Saul, Israelitarum ex-rex. 1708.

Samson, Philistaeorum flagellum. 1709.

Ambitio severe castigata in Maximo tyranno. 1710.

Patientia, calamitatum victrix in Iobo Hussaeo principe. 1711.

S. *Ziegelbauer* hist. lit. ord. S. Bened. Th. 4. S. 668. *Catalog.* Professorum lycei Frising. 1697—1797.

BAADER (Sebastian), *regulirter Chorherr des heil. Augustin zu Wengen in Ulm.* Er wurde zu *Wittesheim* in der obern Pfalz am 13ten April 1761 geboren, studierte zu *Augsburg* und *Dillingen*, tratt im I. 1783 in den Orden.

Er gab heraus:

* Gebetbuch für Soldaten im Felde, 12. Ulm 1794.

Das nämliche Kloster besass noch einen Geistlichen und Schriftsteller ganz gleichen Namens, welcher aber nicht hieher gehört, da er aus Oester-

reich gebürtig war. S. über den ersten Sebastian Baader *Meusels* gel. Teutschl. 5. Ausg. B. I. S. 109, und über den 2ten Sebastian Baader (welcher 1775 starb) *Meusels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 128.

BABENSTUBER (Ludwig), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern. Er war 1660 zu *Teining*, einem Dorfe im Rentamt München, geboren, tratt 1681 in den Orden, und legte 1682 die Ordensgelübde ab. Er schien von der Natur wenig Anlage für das Studium der höhern Wissenschaften erhalten zu haben, verschafte sich aber durch unermüdete Anstrengung und rastlosen Fleiss so viele Kenntnisse, dass er als ein bald berühmter Gelehrter seiner Zeit allgemein geschätzt ward. Nachdem er einige Iahre Regens des Konvikts zu *Salzburg* war, lehrte er an der dortigen Universität 1690 — 1693 die Philosophie, und dann im Kloster *Schlechdorf* die Theologie. Im I. 1695 kam er abermals als Professor nach *Salzburg*, und lehrte an der Universität bis 1702 die Casus conscientiae, von 1703 bis 1710 die scholastische Theologie, und dann bis 1717 die heilige Schrift. In den 22 I. seines Lehramts war er drey Iahre lang Vicerektor, und 6 Iahre lang Prokanzler der Universität. Im Iahr 1717 gieng er in sein Kloster nach *Ettal* zurück, wo er am 5ten April 1726 starb.

Seine Schriften sind:

Problemata et theoremata philosophica, tribus distinctis tractatibus, 4. Salisburgi 1698.

Quaestiones philosophicae, 4. ibid. 1692.

Quaestiones metaphysicae, 4. ibid. 1694.

Fundatrix Ettalensis i. e. imago B. Virginis a Ludovico IV. Romanorum imperatore in monasterio Ettalensi publico cultui exposita, 8. 1694. (*wurde von Romuald Haimlinger in das Teutsche übersezt*) 1696, München.

Regula morum seu dictamen conscientiae, 4. Salisb. 1697.

Tractatus de jure et justitia, 4. ibid. 1699.

Deus absconditus in sacramento altaris, 4. ibid. 1700.

De Statu parvulorum sine baptismo morientium, ibid. 4. 1700.

Philosophia thomistica Salisburgensis, fol. Salzburg, 1704. Augsburg 1724 und 1738, fol. 4 Bände.

Deus trinus et unus, 4. Salisb. 1705.

Principia, bonitas et malitia humanarum actionum, 4. ibid. 1705.

Tract. theolog. de gratia divina, 4. ibid. 1706.

Vindiciae praedeterminationis physicae. Pars I. et II. Salisb. 4 1707.

Tract. de peccato originali, ibid. 4. 1709.

Sacrosanctum Missae sacrificium, ibid. 4. 1710.

Quaestiones de matre Dei, 4. ibid. 1712.

Ethica supernaturalis Salisburgensis, seu cursus theologiae moralis, fol. Aug. Vindel. 1718, editio II. ibid. 1735.

Dissertatio theologica, in qua ostenditur differentia inter scholam et doctrinam S. Thomae et Quesnelli ac Iansenii, 4. Aug. Vind. 1720.

Vindiciae vindicis contra professorem aliquem Dillinganum impugnantem 1719 vindicias praedeterminationis, 4. Salisb. 1721.

S. *Magnus*, Algojorum apostolus, Germanorum communis auxiliator, antiquissimi coenobii Benedictini ad Fauces Iulias auctor et primus Abbas, historice enarratus, typis monast. Tegernseens. 8. 1721. (*steht auch in den* actis sanctorum B. 2ten Sept).

D. Virg. et matris Mariae, fundatricis Ettalensis, miracula et beneficia, 8. Aug. Vindel. 1725.

Sacrae deliciae Mariani amoris, sive allocutiones historicae de B. V. Maria eiusque cultoribus ad sodales Salisburgenses, 4. Salzburg. 1701, und Augsb. 1712.

Prolusiones academicae, libri III. cum oratione de S. Bonifacio, 8. Aug. Vindel. 1724.

S. *Eigne* Sammlungen. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. 1. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. Benedicti B. 3. *Histor.* Univers. Salisburg. S. 381. *Kobolts* M. S. Felix *Egger* idea ord. hierar. Benedict. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch, Th. V. S. 149. *Neuer* Büchersaal der gel. Welt, B. V. S. 248.

BABO (Ioseph Marius), *kurfürstl. geheimer Sekretär und Studiendirektor der Militärakademie zu München.* Er wurde im Thale *Ehrenbreitstein* am 14ten Iänner 1756 geboren. Seine Eltern waren aus Baiern, und sein Vater stand während der Kriegsjahre 1742 — 45 in baierischen Diensten, kam hernach in kurtrierische Militärdienste, und starb als Hauptmann im leztverflossnen Kriege in französischer Kriegsgefan-

fangenschaft. Ioseph Marius Babo studirte am Iesuitenkollegium zu *Koblenz* die Humaniora, und schrieb in seinem 15ten Iahre ein kleines Lustspiel unter dem Titel: *Titius Varus, oder das Gespenst von Trier,* und einige Gedichte, welche *Schubart* in seine teutsche Chronik aufnahm. Während seiner philosophischen und juridischen Studien stand er mit einigen periodischen Schriften in Verbindung, die mehrere Aufsätze von ihm aus dem Gebiete der eben genannten Wissenschaften enthalten. Im I. 1774 liess er zu *Mainz* das kleine Schauspiel *Arno* unter seinem Namen drucken, und es wurde auf den meisten Theatern mit vielem Beyfalle aufgeführt. Bald darauf wurde er nach *Mannheim* als Sekretär bey Errichtung des dasigen teutschen Hoftheaters berufen, über welches *Lessing*, der in dieser Absicht auch dahin kam, die Direktion führen sollte. Im Iahr 1778 kam er nach *München*, wo er als Professor der schönen Wissenschaften einige wenige Vorlesungen hielt, und eigentlich bis 1784 ohne Amt, aber nicht unthätig war, sondern als Schriftsteller privatisirte und nüzte. Er erhielt öfters von gelehrten Gesellschaften goldene Preismedaillen z. B. eine von 25 Dukaten von der kurfürstl. teutschen Gesellschaft zu *Mannheim* u. s. w. Im I. 1784 trug ihm die verwittibte Herzogin *Maria Anna* von Baiern, Tante des jezt regierenden Kurfürsten Durchlaucht, eine Fürstin von hohem hellen Geiste, das Amt ihres geheimen Sekretärs auf, welches er bis zu ihrem Tod bekleidete. In den Iahren 1789. 90. und 91 wurde er auf Veranlassung des berühmten Grafen v. *Rumford*, damals noch Ritters *Thomson*, mit dem er in der vertrautesten Freundschaft stund, zur Theilnahme an Errichtung einer Militärakademie, bey welcher er Direktor wurde und noch ist, eines Armenversorgungsinstituts und öffentlichen Arbeitshauses, eines englischen Gartens, eines neuen Militärsystems u. s. w. aufgefodert, bey welchen Gelegenheiten viele, noch ungedruckte, Memoires, und auch manche zur Vorbereitung und Belehrung des Publikums bestimmte Druckschriften von ihm verfasst wurden. Der *Baierische Landbote* (von Karl Ludwig *Wintersperger*, Münch. fol. 1790, und 8. 1791.) hatte ihm seine Existenz zu danken, und enthält viele Aufsätze von ihm. Zugleich mit dem Amte eines Direktors der kurfürstl. Militärakademie wurde ihm auch das eines kurf. geheimen Sekretärs bey verschiedenen Departements und besondern Staatsangelegenheiten, das eines Censurraths, eines Oberpolizeykommissärs, und anstatt dieses leztern, welches eingieng, unter der dermaligen Regierung auch noch das eines kurf. Kommissärs über das Hof- und sonstige Theaterwesen übertragen.

Er gab heraus:

Arno, ein militärisches Drama, 8. Mainz 1774 und 1777.

Das Winterquartier in Amerika, 8. 1778.

Die Römer in Teutschland, Trauerspiel in 5 Akten. München 1779, Frankenthal 1780, Koblenz 1783.

S. *Westenrieders* bair. Beyträge, St. 10, S. 989 — 1002. *Adelungs* Verzeichniss neuer Bücher 1781, St. 3. S. 216.

Antwort des Verfassers der Römer in Teutschl. auf den Theaterartikel im 10. Heft der baierischen Beyträge, 8. Frankfurt 1779.

Cora und Alonzo, ein Melodram, 8. 1780.

Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, ein Nationaltrauerspiel, 8. München und Augsb. 1781. München bey Strobl 1782, Karlsruh 1783. Fürs Theater eingerichtet von Steinsberg, 8. Berlin 1783, ebendas. 1793, Augsb. 1793, München bey Strobl, neue Aufl. 1785.

S. *Westenrieders* Iahrb. der Menschengeschichte in Baiern St. 1. S. 114 — 120. ADB. 59 B. I. S. 113. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 339. *Ien.* ALZ. 1785, V. S. 272. Nürnb. gel. Z. 1783, S. 822.

Das Fräulein Wohlerzogen, Lustspiel, 8. 1783.

Die Mahler, ein Lustspiel, 8. München, 1783.

* Der dramatische Censor, eine Monatschrift, (in Gesellschaft mit Lor. *Hübner* und Ioh. Bapt. *Strobl*) VI. Hefte, München, 8. 1782 — 83.

Oda, oder die Frau von zweyen Männern, Trauerspiel, 8. München bey Strobl 1782, 6 Bogen.

S. ADB. 62 B. II. S. 405.

Gemählde aus dem Leben der Menschen, 8. München bey Strobl 1784, 340 S.

S. *Adelungs* Verzeichniss neuer Bücher 1784, St. 6. S. 430. ADB. 57 B. II. S. 625, und B. 60, I. S. 149.

* Politische Numern, enthalten eine kurze Uebersicht der gegenwärtigen Angelegenheiten Europens, sammeln die Data zum Aufschlufs des grossen Räthsels, liefern alle wichtigen Staatsschriften, Erklärungen, Manifeste u. d. gl. im Auszuge, und wörtlich, nebst Bemerkungen, wenn's die Sache erheischt, und erscheinen, so oft der interessanten Materialien genug vorhanden sind, 8. Frankfurt 1785 — 86.

S. *Ien.* ALZ. 1787, I. S. 450. *Leipz.* gel. Z. 1786, IV. S. 3017. *Hartlebens* Bibl. der neuesten juristischen Literatur, B. 1, St. 1, S. 277. *Schotts* Bibl. der neuesten juristischen Literatur, 1786, I. S. 86.

Dagobert, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, 8. München bey Lindauer, 1787, 111 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 703. ADB. 84. B. I. S. 442.

* Blike über Baierns äussre Wohlfahrt, 8.

Das Lustlager, ein Singspiel, 8. München 1783.

* Plan der kurfürstl. Militärakademie, 4. München 1790.

* Oeffentliche Prüfung der Eleven in der kurf. Militärakademie. Erste — zehnte, 4. München 1790 — 1800, 1801.

Die Strelitzen, ein heroisches Schauspiel nach einer wahren russischen Begebenheit in 4. Aufz. 8. Frankfurt und Leipzig 1790, München 1790, Augsb. 1790, Mannheim bey Schwan 1790, 110 S. Berlin 1793.

S. *Nyeste* Kiobenhavnske Efterretninger om Laerde Sager. 1792, II. S. 491. ADB. 103, B. I. S. 113. *Wurde in das Dänische übersezt unter dem Titel;* Strelitzerne, et heroisk Skuespil i fire Optog, efter en Russigk sand Tiedragelse, af Ios. Mar. Babo, oversat af Dte F. Staal, 8. Koppenhagen bey Schulz 1790, 94 S.

Bürgerglük, ein Lustspiel in 3 Aufzügen, 8. München 1791, Berlin bey Voss 1792, 107 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, Iun. S. 615. *Obert.* ALZ. 1792 II. S. 415. *Neue* ADB. 3. B. I. S. 192 — 95. *Neue* Bibl. der schönen Wissenschaften B. 51. II. S. 286 — 88. *Nürnberg.* gel. Z. 1792, S. 423. *Nyeste* Kiobenh. Efterretn. 1793, I. S. 83. *Wurde in das Dänische übersezt:* Borgerlykke, Comedie i tre akter, oversat efter Prof. Babos: Bürgerglük, ved F. Schwarz, 8. Kopenhagen 1792, 86 S.

Schauspiele. Erster Band, mit 1 Titelvign. und 4 Kupf. (*Sammlung seiner neuern Theaterstüke*), 8. Berlin bey Voss 1793, 1 Alph, und 5 Bogen (enthalten: Otto v. Wittelsb. Die Mahler. Die Strelizen. Das Bürgerglück).

S. *Ien.* ALZ. 1794 I. S. 467. *Neue.* ADB. Anh. z. 1 — 28 B. II. S. 171.

Anleitung zur Himmelskunde in leichtfaslichen astronomischen Unterhaltungen für die Iugend und ungelehrte Welt herausgegeben. Mit 17 Kupfern, 8. München 1793, 158 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, II. S. 346.

Der Frühling, ein Vorspiel, aufgeführt auf dem kurf. Hof- und Nationaltheater, den 26sten März, 8. München 1799, 26 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1799, S. 229. *Obert.* ALZ.

Einige kleine anonyme Schriften in französischer Sprache.

Uebersetzungen aus dem Englischen, Französischen und Italienischen.

Aufsätze in Iournalen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten.

Freyherr von BACKENREITH (Ioseph Maria), *auf Sendling und Holzhausen, kurfürstl. wirklicher Hof- und Kammerrath in München.*

Er gab nach vollendeten juristischen Studien heraus:

Dissertatio politico-legalis de ambitu, fol. Ingolstadt 1752, gegen 2 Alph. stark.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 247.

Im Iahr 1755 wurde er kurf. wirklicher Hofrath und Hofkammerrath in *München*, und in der Rentmeistersstelle seinem Stiefvater Ioseph Ignatz Freyherrn von *Frenau* adjungirt, nach dessen Tod aber 1757 wirklicher Rentmeister Oberlandes. Er starb am 22sten Oktober 1779.

BADHAUSER (Korbinian), *Professor an der kurfürstl. Militärakademie, und Landesdirektionssekretär in München*, geboren zu Kloster *Rott* am Inn in Baiern im I. 1761. Nachdem er theils daselbst, theils in den Klöstern *Mallersdorf* und *Rott* die ersten Elementarkenntnisse erlernt hatte, vollendete er zu *München* und *Landshut* seine Studien. Er war von seinen Eltern zum Klosterstande bestimmt, entsagte aber demselben, und widmete sich als Hofmeister in verschiedenen ansehnlichen Häusern dem Lehrfache. Im Iahr 1787 wurde er Professor an der Herzogl. Marianischen Landakademie, und blieb es, da aus derselben die kurf. Militärakademie entstand.

Er gab heraus:

Praktischer Briefsteller zum Gebrauche für die teutschen Schulen, und zur Selbstbildung in der Briefsprache, mit Beyspielen von Bericht Glükwünschungs- Bitt- und Wohlstands- Empfehlungs- Danksagungs- Konsulenz- Trost-Entschuldigungs- und Vorwurfsschreiben, dann freundschaftlich- und wissenschaftlichen Briefen, sammt einem Anhange von Kaufmanns-, Fracht und Wechselbriefen, von Kontrakten, Bescheinigungen,

Anweiſungen, Teſtamenten, Schuldverſchreibungen, Quittungen, Vollmachten, Schenkungsbriefen, Rechnungen u. ſ. w. und einer Titulaturtabelle, 8. München 1793, XX. und 476 S.

S. *Ien.* ALZ. 1795, IV. S. 341 — 344. *Neue* ADB. 12 B. S. 553. *Seilers* gemeinnützige Betrachtungen der neueſten Schriften 1794, II. S. 301.

Er iſt Mitverfaſſer an den bey I. B. *Strobl* in München (1788) erſchienenen *Unglüksgeſchichten* zur Warnung für die unerfahrne Iugend; an den *Folgen* vernachläſſigter Erziehung; an dem Münchner *Intelligenzblatt*, und an dem ſeit 8 Iahren in München bey Ioſeph *Zängl* herauskommenden baieriſchen *Produktenkalender*, dann an dem *Münchner Tagblatt* (bey Zängl) und an andern periodiſchen Schriften.

BALL (Vincenz), Siehe P. PALL.

BANHOLZER (Iohann), *Ieſuit* in Baiern, von *Konſtanz* gebürtig. Er lehrte 1688 zu *Ingolſtadt* die ſcholaſtiſche Theologie, und ſtarb zu *München* am 26ſten Febr. 1725.

Von ihm erſchien:

Ethica chriſtiana, 8. Ingolſt. 1694.

Sermones breves ſive allocutiones ſacrae ad ſodales academicos, 4. Oeniponti 1713.

S. *Mederer* annal. Ingolſtad. *Kobolts* M. S.

BARISANI (Ioſeph), *der WW. und AG. Doktor, Landſchaftsphyſikus und hochfürſtlicher Rath zu Salzburg*, daſelbſt im Iahre 1756 geboren. Er ſtudirte die untern Klaſſen, und die Philoſophie zu *Salzburg*, und die Medicin zu *Wien*, wo er im Iahr 1780 graduirte. Im Iahr 1783 hörte er praktiſche Collegia zu *Pavia* unter *Tiſſot*, und wurde nach ſeiner Zurükkunft in ſeiner Vaterſtadt ausübender Arzt und Landſchaftsphyſikus.

Im Druck erſchienen von ihm:

Diſſertatio inauguralis de thermis Gaſtinenſibus, 4. Viennae 1780. (*Wurde von ihm ſelbſt ins Teutſche überſezt, und eingerükt* in Hübners phyſikal. Tagebuch, *und auch beſonders gedrukt unter dem Titel:* Phyſikaliſch chemiſche Unterſuchung des berühmten Gaſteiner Wildbades, 8. Salzburg 1785.

S. *Ien.* ALZ. 1786, V. S. 431. *Münchner* gel. Z. 1785, S. 63.

Ehrenrettung der hieſigen Hebamme Magdalene Geyerin, 8. Salzb. 1798.

Meine Antwort zur Rettung einer verläumdeten Hebamme, und zur Belehrung eines mediciniſchen Sünders, 8. (Salzburg) 1798.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. I. S. 140. *Hübners* Beſchreibung von Salzburg 1794, S. 396. *Privat* - Nachrichten. *Ienaer* ALZ. 1798 Mai, S. 447. *Altenburg.* medicin. Z. 1798. *Iournal* der Erf. und Widerſprüche 1798. *Loders* Iournal der Chir. und Geb. Hülfe 1798. *Wirzburger* gel. A. 1798.

BARISANI (Sigismund), *der WW. und AG. Doktor*, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Salzburg* 1758. Er ſtudirte daſelbſt die niedern Schulen und die Philoſophie, und vertheidigte unter Prof. *Beck* öffentlich *Theſes ex univerſa Matheſi.* An der hohen Schule zu *Wien* ſtudierte er die Arzneywiſſenſchaft.

Er gab heraus:

Diſſert. inaug. med. de inſitione variolarum, 4. Viennae ap. Kurzbök 1780.

Im Iahre 1783 hörte er mit ſeinem Bruder bey Tiſſot zu *Pavia* praktiſche Kollegia. Im Iahr 1786 wurde er als Medicus primarius am allgemeinen Krankenſpitale zu *Wien* angeſtellt, wo er im Sept. 1787 viel zu frühe für ſeine Talente, ſeine Thätigkeit und das Publikum ſtarb.

Die Familie *Bariſani* ſtammt aus Italien. Der hochfürſtl. Leibmedikus *Silveſter Bariſani* zu *Salzburg*, geboren im Iahr 1719 zu *Caſtelfranko* im Venetianiſchen, iſt der Vater der vorſtehenden Sigismund und Ioſeph Bariſani. Er feyerte am 15ten Nov. 1799 mit ſeiner Gemahlin Thereſia geb. von *Agliardis* in Salzburg ſeine funfzigjährige Ehe.

BARTH (Anton), *der WW. und Th. Dr. Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, Exjeſuit in München*, daſelbſt im Iahr 1729 geboren. Er wurde nach abſolvirten 6 erſten Klaſſen in den Ieſuitenorden aufgenommen, wo er Philoſophie und Theologie ſtudirte, die Mathematik zu ſeinem Hauptſtudium machte, und in dieſem Fache noch vor Aufhebung des Ordens Profeſſor am kurf. Lyceum zu *München* ward, und es noch einige Iahre nach erwähnter Aufhebung blieb. Zugleich erhielt er im Iahr 1772 die Inſpektion des geiſtlichen Exercitienhauſes zu *München*, und 1774 ein Kanonikat zu *Wieſenſteig*, welches er aber nicht bezog, ſondern einem Anverwandten reſignirte. Von dieſer Zeit

an privatisirte er in *München*, und unterrichtete auf Veranstaltung seines Gönners, des kurf. Generalfeld- und Oberstlandzeugmeisters, Ios. Ferd. Grafen v. *Salern*, viele junge, zum Artillerie- und Genie-Corps bestimmte Leute in der theoretischen und praktischen Mathematik.

Er gab heraus:

Mathematische Sätze, 4. München 1772.

Anwendung der feinern Mathematik auf die Physik und Artillerie. Erster theoretischer Theil, 8. München 1772, 2ter oder praktischer Theil 1773.

Kurze Anleitung zur Rechenkunst, zum Gebrauch der untern Schulen, München 1772, 112 S.

Geographiae mathematicae elementorum libri duo, 8. Aug. Vind. 1775.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1. Nachtr. S. 9. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 145. *Finauers* Magazin f. die neust. Lit. 1775. S. 26. *Finauers* hist. literar Magaz. 1782. S. 85. ADB. 26 B. S. 507, und Anh. Z. 13—24 B. S. 1361. *Münchner* Intelligenzbl. 1772, S. 363. *Kohlbrenners* Materialien zum Intelligenzbl. 1773, S. 40.

BARTH (Iohann Matthäus), *Superintendent und Pastor der evangelischen Gemeinde zu Regensburg*, daselbst den 26sten September 1691 geboren, und ein Sohn des *Iohann Andreas Barth*, Predigers. Er studirte zu *Regensburg* am Gymnasio poetico, und auf den Universitäten zu *Leipzig*, *Iena* und *Wittenberg*, wo er unter dem Vorsitz des Dr. *Wernsdorff* öffentlich disputirte. Im Iahr 1718 ward er. zum Regensburgischen Ministerium berufen, und am 16ten Sept. ordinirt. Am 12ten März 1754 wurde er Superintendent und Pastor der evangelischen Gemeinde zu *Regensburg*, wo er am 23sten Sept. 1757 starb.

Von seinen gedrukten Schriften wurden mir angezeigt:

Diss. de inspiratis recentioribus sub praeside Gottlieb Wernsdorff, 4. Wittenb. 1715.

Diss. de calice, 4. Ratisb. 1737.

Epist. de luce barometrorum, 4. Lips. 1716.

Gedanken von der Begebenheit zu Tieffendorf, 4. Regensb. 1739.

Schreiben vom Nashorn, und ob es der Behemoth? 4. Reg. 1747.

Mantissa in Ioh. A. Fabricii Bibliographiam antiquariam. Ratisb. 4. 1751, Leipz. 1751.

Physica generalior, 8. Ratisb. 1724, *oder* kurze Sätze von den natürlichen Körpern überhaupt, 8. Regensb. 1724.

BARTSCHERER (Aegidius), *Prälat des Benediktinerklosters Michelfeld* in der obern Pfalz. Er wurde zu *Neumarkt* am 4ten Iul. 1730 geboren, tratt im Iahr 1748 in das Kloster, legte am 21sten Sept. 1754 die Ordensgelübde ab, wurde am 10ten März 1783 zum Abt erwählt, und starb im Iahr 1799.

Im Druke erschien vom ihm:

Theologia dogmatica in sua theoremata per singulos tractatus divisa, 4. Frisingae 1771.

Systema theologicum in sua theoremata divisum, genio moderni seculi accommodatum, 8. Ambergae 1775.

VON BASSUS (Dominikus), *auf Sandersdorf und Mendorf, Doktor und Professor der Rechte zu Ingolstadt.* Er wurde daselbst im Iahr 1668 Doktor, dann 1672 ordentlicher Professor des codicis Iustin. und des juris publici. Er starb am 15ten August 1704, als die Stadt eben von den Oesterreichern unter dem General *Thüngen* belagert wurde, und hat in der St. Morizpfarrkirche folgende Grabschrift: *Sta Viator! hic situs est praenob. et magnif. D. Dominikus de Bassus, gente Rhaetus, patria Peschlaviensis, vir, in quo magna omnia, ingenium, doctrina, virtus. Illustre sidus hujus accademiae, decus Bavariae praestans, morum comitate simul et probitate. Iuris observantissimus aeque ac peritissimus, alieni abstinentissimus, profusus sui et pater pauperum. Cum cathedram iuris professor codicis Iustinianei et publici annis 32 praeclare ornasset, laboribus pro bono publico susceptis fractus, humana despiciens et Deum solum suspirans, non tam annis, quam meritis gravis, dum urbs hostiliter obsideretur, in ipso B. Virginis assumtae die, non sine omine, eximius s. Rosarii cultor et benefactor, caelum expugnavit anno salutis 1704 aetatis 61.* Die Leichenrede auf ihn hielt Melchior *Friedrich*, Prof. des Kirchenrechts zu Ingolstadt.

Seine gedrukten Schriften sind:

De donationibus propter nuptias, 4. Ingolstadii, 1672.

De consuetudine seu jure non scripto, 4. 1673.

De legatis, 4. 1675.

Semicenturia controversiarum totidemque decisionum in dicasteriis electoratus Bavar. supremis et praecipue in consilio revisorio judicatarum, 4. 1680.

De restitutione in integrum, 4. 1681.

Div. Iustinianei imp. L. decisiones praecipuis tam dubitandi, quam decidendi rationibus, nec non variis ex universo jure communi desumtis controversiis illustratas, ac juri electorali Bav. passim accommodatas, 4. 1784.

Semicenturia controversiarum canonico-legalium in foro Bavarico occurrentium, 1685.

Auch liegen noch einige seiner Schriften im Manuskripte bey der Universität zu *Ingolstadt*, worunter seine Oratio de Vita aulica, und Oratio funebris in exequiis Casp. *Manzii* bemerkt zu werden verdienen.

S. *Mederer* Annal. Ingolstad. B. 2. S. 374, und B. 3, S. 108. *Kobolts* bair. Gel. Lexikon, S. 80.

Freyherr von BASSUS (Thomas Franz Maria), *kurbaier. Kämmerer, und Herr zu Sanderstorf und Eggersberg* in Oberbaiern. Er studirte zu *Ingolstadt* die Rechte und wurde im Iahr 1786 zu *München* kurfürstl. Kämmerer. Bey der bekannten Illuminatenverfolgung verliess er sein Vaterland Baiern, und kam nach *Graubünden*, wo er Alt-Podesta zu *Poschiano* und *Traona* ward.

Er gab heraus:

Vorstellung denen hohen Standeshäuptern der erlauchten Republik Graubünden in Ansehung des Illuminatenordens, auf hohen Befehl vorgelegt, 8. (Nürnberg) 1788, 172 S.

Einige anonyme Schriften.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 149. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1399. *Nürnberger* gel. Z. 1788, S. 279. *Wolfs* Geschichte der Iesuit. B. 4, S. 208.

de BATTIS (Iakob Ioseph), *der Rechte Licentiat, kurfürstl. wirkl. Regierungs- und Kirchendeputationsrath, dann des lateinisch-teutschen Schul- und Erziehungswesens Lokalkommissär zu Amberg.* Er wurde am 22sten Nov. 1761 zu *Amberg* geboren, studirte daselbst die ersten Klassen, die 2te Rhetorik und Logik zu *Eichstätt*, dann Philosophie und Civilrechte mit den dazu gehörigen Hülfswissenschaften zu *Ingolstadt*.

Nach vollendeten Studien gab er, ausser kleinen anonymen Aufsätzen in periodischen Schriften, heraus:

Abhandlung von den ältesten Staatsveränderungen der obern Pfalz, ehe sie die obere Pfalz hiess. 4. Ingolstadt 1785, 32 S.

S. *Neue Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, St. 4, S. 559. *Hartlebens* allg. Bibl. der neuen juristischen Lit. B. 1, St. 1, S. 154. *Schotts* Bibl. der neuesten jur. Lit. 1786, I. S. 41.

Im Iahr 1786 wurde er als frequentirender Regierungsrath zu *Amberg* angestellt, im Iahr 1795 zum Lokalschulkommissär, und 1796 zum frequentirenden Kirchendeputationsrath ernannt, auch als solcher 1799 bestättigt.

BATZ (August Friederich), *herzoglich Würtembergischer Legationsrath zu Regensburg*, geboren daselbst 1757. Er empfieng in seiner Iugend Privatunterricht, kam nach seines Vaters Tod nach *Stuttgart*, und ward 1773 in die damalige herzogliche Militärakademie aufgenommen, wo er im I. 1778 seinen juridischen Kursus vollendete, mit dem Charakter eines Sekretärs aus der herzogl. Akademie entlassen, im Regierungsdepartement in Pflichten genommen, und ihm die Erlaubniss, auf einige Zeit in seine Vaterstadt *Regensburg* zurükzugehen, nebst dem Auftrage ertheilt wurde, sich mit den Reichstagsgeschäften bekannt zu machen, und dem Herzog darüber von Zeit zu Zeit Berichte zu erstatten. Im Iahr 1783 erhielt er den Ruf als Professor an die hohe Karlsschule nach *Stuttgart*, den er auch unter gewissen Bedingungen, die seine Verhältnisse nothwendig machten, annahm, und das römische Völker- und Kriegsrecht sammt der teutschen Reichsgeschichte lehrte. Endlich kam er als Legationssekretär nach *Regensburg*, und erhielt vom Herzog im I. 1795 den Charakter eines Legationsrathes.

Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

* Gemeinschaftlicher Ursprung aller Direktorialämter nebst einer kurzen Beleuchtung des Kurmainz zustehenden Reichsdirektoriums, 4. (Regensburg) 1780. *Dessen Anfechtung er in einer*

Vertheidigung des gemeinschaftlichen Ursprungs u. s. w., 4. 1780 *zu widerlegen suchte.*

* Pensées sur l'opposition formée par les états provinciaux du Duché de Meclenbourg à l'obtention du privilege illimité contre les appels et sur le ecrits qui en ont traité, 4. 1780 (Regensburg). *Nebst noch 2 kleinen französischen Schriften in der nämlichen Sache.*

* Rechtliches Gutachten der l. iuristischen Fakultät bey der H. W. hohen Karlsschule zu Stuttgart in der am höchstpr. K. R. Kammergericht anhängigen Rechtssache des Freyherrn Ruf von *Freyberg* contra die Freyherren Ant. und Bened. von Freyberg u. s. w. den Mitbesitz der Herrschaft Oepfingen u. s. w. betreff. fol. 1788.

* Ungrund der Behauptung des Reichsstädtischen Kollegiums, zur Konkurrenz bey der Wiederverleihung aller dem Reich eröffneten Reichslehen berechtigt zu seyn, 4. Regensburg 1780.

* Zusätze zu dem berüchtigten Kommentarius, oder Denkbuch und Erklärung, was der Reichstag sey? 4. 1780.

* Entwiklung des Begriffs unstandsmässiger Ehen, hauptsächlich der teutschen Reichsstände, aus teutschen Gewohnheiten und Gesetzen, 4. (Regensburg) 1781.

* Bemerkungen über die in der Grafensache erschienene Schriften unter dem Titel: Revision u. s. w. und über die Revision u. s. w. 1782.

* Beschreibung der hohen Karlsschule zu Stuttgart, 8. Stuttgart mit Kupfern 1783, 256 S.

Bemerkungen über das Reformationsrecht der teutschen Reichsstände, aus Veranlassung der von der Osnabrükischen Stadt Fürstenau geführten Religionsbeschwerden und der Pütterischen unmaasgeblichen Gedanken, 1788, 36 S.

S. ADB. 96 B. I. S. 75. *Schnauberts* neueste fortgesezte juristische Bibl. I. St. 4. S. 17. *Schotts* juristische Bibl. I. S. 81.

* Gedanken über das Recht des Prinzen von Wallis zur Interimsregierung von Hannover von einem teutschen Rechtslehrer, 4. 1789. *steht auch in Reussens* teutscher Staatskanzley, Th. 19. S. 46 — 70.

Ien. ALZ. 1789. III. S. 512. *Goth.* gel. Z. 1788, II. S. 821. *Tübing.* gel. Z. 1789, S. 785.

* Sendschreiben an den Verfasser der Schrift: meine Gedanken über den Innhalt des Kurbraunschweigischen Reskripts u. s. w. Regensburg 1789; *steht auch in Reussens* teutscher Staatskanzley, Th. 19. S. 82 — 99.

S. *Ien.* ALZ. 1789, IV. S. 205. *Tübing.* gel. Z. 1789. S. 785.

Von dem Grund der Verbindlichkeit der Verträge. Rede. 4. Stuttg. 1793.

* Entwiklung der Brandenburgischen Hausverträge in Hinsicht auf Theilung und Erbfolge, 8. Frankfurt und Leipzig 1794.

Rechtmässigkeit meiner Entwiklung der Brandenburgischen Hausverträge gegen deren Kritik im 32. Th. der teutschen Staatskanzley, 8. Frankfurt 1794.

Anmerkung. Wenn dieser Artikel nicht den höchsten Grad von Vollständigkeit hat, so bin wenigstens ich ausser Schuld; denn der Hr. Leg. Rath *Batz* weigerte sich, ihn zu revidiren. Meine Quellen waren: *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. (wo er doppelt S. 154 unter *Batz* und S. 397 unter *Boz* vorkommt). *Beschreibung* der hohen Karlsschule zu Stuttgart, 1783, S. 97. *Neue* ADB. B. XI. S. 512. *Koppe* Lexikon der teutschen juristischen Schriftsteller B. I. S. 23. Allg. *Repertorium* der Lit. 1785 — 1790. — In Herrn Hofrath *Meusels* Nachträgen zum *gel. Teutschl.* 5ter Ausgabe oder 9tem Bande kommen von A. F. *Batz* S. 57. noch folgende Schriften vor:

* Ueber die Ernennung der Reichsdeputation als ein dem Recht nach eigenes Geschäft der Religionstheile, nebst einer Prüfung der Schrift: die gemeinschaftliche Wahl der Mitglieder zu einer Reichsdeputation u. s. w. von einem Freunde der Wahrheit. (Regensburg) 4. 1797.

* Nachtrag zu meiner Schrift über die Ernennung der Reichsdeputirten als ein dem Recht nach eigenes Geschäft der Religionstheile u. s. w. (Regensb). 4. 1797.

* Getreue Darstellung und Beurtheilung der Handlungen der Reichsversammlung bey ihrer unlängst gefährdeten Sicherheit; *in Häberlins Staatsarchiv* Heft VI. S. 129 — 151.

BAUDINI (Iulius), *Augustiner*, aus *Italien* gebürtig, war der Theologie Magister, und hielt sich lange in *Baiern* auf. Um das Iahr 1712 war er in der Schweitz *theologus nuncii apostolici.*

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Tumulus S. Augustini dissertatione historico-canonica illustrata pro identitate reliquiarum S. P. Augustini, fol. Ticini ap. Glidinum 1698.

Dissertatio canonica de vita communi.

Noch einige Dissertationen aus dem Kirchenrechte.

S. *Privat*-Nachrichten. *Iöchers* Gel. Lex. B. I. S. 859. *Giammaria Mazzuchelli* ne' Scrittori d'Italia p. I. vol. 2. S. 559. *Ossingers* Bibl. Augustin. S. 109.

BAUER (Konrad Alois), *kurpfalzbairischer Legationssekretär zu Regensburg.*

Er wurde im Iahr 1760 zu *Mainz* geboren, studierte daselbst, und zu *Göttingen*, kam 1782 als Registrator an die kurmainzische Gesandschaft nach *Regensburg*, und ward im Iahr 1789 Sekretär bey der kurpfalzbaierischen Komitialgesandschaft daselbst.

Er gab heraus:

* Ueber die Pacifikation der erzherzoglich österreichischen Gesandten mit den Gesandten und Kurfürsten des h. r. Reichs, 4. 1793.
* Erörterung der Archiv-Ansprüche des teutschen Reichs auf die Bestandtheile des ehemaligen Königreichs Burgund und Arelat, zum Behuf einer Gränzberichtigung zwischen Teutschland und Frankreich, 8. Ulm bey Stettin 1793, 120 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793. Int. Intelligenbl. S. 474.

Die in Meusels gelehrtem Teutschland, u.s.a. a. Orten ihm zugeschriebenen *Reichsverfassungsmässige Betrachtungen* über die Fortsetzung des Reichstags unter der hohen Reichsvikarien Auktorität u. s. w. 1790, haben nicht ihn, sondern den (seitdem verstorbenen) *Kraft*, Schreiber des Herrn Legationssekretärs *Ganz*, zum Verfasser.

BAUER (Iohann Baptist), *kurfürstlicher Schulinspektor, Beneficiat und Kongregationspraeses in Amberg*. Er ward geboren am 24sten Iun. 1750 zu *Schmidgaden* einem Pfarrdorf des Pfleggerichts *Nabburg* in der obern Pfalz, und studirte zu *Amberg*, wo er auch seine Studien vollendete, und im Iahr 1773 Sätze aus der Philosophie und Mathematik öffentlich vertheidigte. Im I. 1777 ward er Weltpriester, 1780 zur Stadtpfarrkanzel im *Amberg* beruffen, und dann in Rüksicht seiner mit allgemeinem Beyfalle geleisteten Kanzelarbeiten mit einem Beneficium bey St. Martin daselbst versehen. Während dieser Zeit war er zu Amberg bey mehrern ansehnlichen Familien Hauslehrer, und leistete auch in diesem Wirkungskreise ungemein viel Gutes. Im I. 1783 wurde ihm die Inspektion über die oberpfälzischen Real- und teutschen Schulen, und im Iahr 1785 die Praesesstelle an der grössern Marianischen Kongregation übertragen. Er gab überall Beweise von seinen pädagogischen, philosophischen und theologischen Kenntnissen, und zeichnete sich besonders sehr im Predigtfache aus. In diesem Fache war auch seine Bibliothek eine auserlesene Sammlung, und im Fache der Pädagogik kannte er alle guten in neuern Zeiten in Teutschland erschienenen Schriften, und besass die meisten derselben. In Erhohlungsstunden studirte er die schönen Wissenschaften, und übte sich in der lateinischen, französischen, englichen und griechischen Sprache. Er starb am 5ten März 1800.

Seine Schriften sind:

Kurze Vorlesung, statt einer Rede, über die Wohlthat der Militärschulen, bey der Preisaustheilung des kurf. löbl. Generalmajor Freyherrn v. Weichs 11. Fuselierregiments, 4. Amberg 1790.

Trauerrede auf den Tod der Durchlauchtigsten Kurfürstin Maria Elisabetha Augusta, Pfalzgräfin bey Rhein, und in Ober- und Niederbaiern Herzogin, 4. Amberg 1794.

S. *Obert.* ALZ. 1795 I. S. 391.

Empfindungen und Gesinnungen christlicher Unterthanen bey glücklichen Ereignissen ihrer Regenten, eine Rede über die Vermählungsfeyer Sr. Durchlaucht Karl Theodors Kurfürsten mit Ihro königl. Hoheit Marie Leopoldine u. s. w. 4. Amberg 1795.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1795, S. 304.

Dankrede über die Rettung von gefährlichen Kriegsplagen, 4. Amberg 1796.

S. *Sulzbach.* oberpf. Wochenblatt 1796.

Georg *Wedels* Sammlung auserlesner Kanzelreden auf alle Sonn- und Festtage der kathol. Kirche, (vom III bis XX. Bande von I. B. Bauer fortgesezt). 8. Bamberg und Wirzburg 20 Theile, 1782—1791.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Kaplers* Magazin für katholische Religionslehrer 1800 B. I. S. 196—204.

BAUER (Ioseph Karl), *Medikus in Baiern*, geboren 1745.

Es ist mir von ihm nur bekannt:

Pleuropnevmonia cum quibusdam animadversionibus, 4. Ingolstadii 1774.

BAUER (Vincenz). Siehe PAUER.

BAUMER (Anselm), *der Theologie Licentiat und Pfarrer zu Kirchdorf* in Baiern.

Er schrieb:

Sammlung von neuen und kurzen Predigten auf die Feste des Herrn und seiner lieben Heiligen, sammt einem Anhange von Kirchweih- Bruderschaft- Primiz- Wallfahrt- und Gelegenheitsreden, besonders zum Gebrauche der Landgeistlichen herausgegeben, und nach dem Kirchenbrevier in 4 Theile eingetheilt, 8. München bey Strobl. Erstes Bändchen 1791, 19 Bogen. 2tes Bändchen 19 Bogen. 3tes Bändchen 16 Bogen 1792.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 165 — 169. ADB. 109, B. II. S. 368 — 370. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 155.

Graf von BAUMGARTEN (Iohann Ioseph), *kurbaierischer Oberstkämmerer, wirklicher geheimer Rath und Konferenzminister in München.* Er studirte zu *Ingolstadt*, kam unter die kurf. Hofräthe, und wurde, als der Kurfürst 1742 als *Karl* VII. zur Kaiserwürde kam, von diesem in den Reichsgrafenstand erhoben. Im Iahr 1752 kam er als Gesandter nach *Wien*, und brachte im folgenden Iahre eine Münzkonvention zwischen Oesterreich und Baiern zu Stande. Im Iahr 1758 wurde er Komitialgesandter zu *Regensburg*, liess daselbst einige kleine anonyme Schriften drucken, und kam 1762 als Konferenzminister nach *München* zurück. Der Wahl *Iosephs* zum römischen Könige wohnte er als erster kurbaierischer Gesandter bey, und 1765 traff er in Ansehung des Münzwesens die Veranstaltung, dass durch den von Baiern angenommenen 24 Guldenfuss die Gleichheit in den 3 korrespondirenden Kreisen Oberrhein, Schwaben und Franken einmüthig beschlossen, und zu allgemeiner Zufriedenheit hergestellt wurde. Er starb im Sept. 1770.

S. *Privat*-Nachrichten. *Ladvocats* fortgesetztes hist. Handwörterbuch, Th. VII. S. 139.

BAUMGARTNER (Anton), *Policeydirektor in München*, geboren daselbst am 4. Sept. 1761. Sein Vater *Franz Ioseph Baumgartner*, eines Rechtsgelehrten Sohn aus *München*, war daselbst 1728 geboren, wurde königl. preussischer Soldat, machte einige Feldzüge des siebenjährigen Kriegs mit, verheurathete sich in Schlesien, gieng wieder nach Baiern zurück, kam unter die kurf. Leibgarde der Hatschier zu *München*, und starb daselbst am 8ten Nov. 1797 als Major der Kavallerie mit Hinterlassung von 6 Kindern, wovon *Anton Baumgartner* der älteste Sohn ist. Dieser studirte die ersten Klassen und die Philosophie am kurfürstl. Schulhause zu *München*, und gieng mit Ende Oktobers 1780 nach *Ingolstadt*, wo er an der dasigen hohen Schule die Institutenund Reichsgeschichte unter *Kandler*, das Recht der Natur und das kanonische Recht unter *Weishaupt*, die Pandekten, den Reichsprocess, und das allgemeine Kriminalrecht nach *Siardi*, die Statistik nach *Kremner*, den bair. Kodex nebst dem bair. Staatsrecht nach *Prugger*, das teutsche öffentl. und Privatrecht nach *Spengel*, das Lehenrecht unter *Semer*, das Wechselrecht, die Policey- und Staatswirthschaft nach *Moshammer*, die Chemie unter *Rousseau*, gerichtliche Medicin unter *Stöberl*, Landwirthschaft unter *Gabler*, und die Baierische Geschichte unter *Mederer* hörte, in den Herbstferien beym Pfleggerichtsverweser *Nissl* zu *Neustadt* an der Donau die Gerichtspraxis nahm, und im August 1783 den gradum licentiatus aus den Rechten erhielt. Er nahm darauf in *München* die Praxis der Militärrechtsgelehrsamkeit beym kurf. Leibregiment, und wurde 1784 desselben Regiments wirkl. Auditor, im Iahr 1785 Rathsaccessist im kurf. Hofkriegsrathskollegium, 1789 Assessor cum voto decisivo, und am 1sten Febr. 1790 wirklicher Hofkriegs- und Iustizrath. Im April 1791 wurde er zu dem im Iahr 1790 errichteten Münchner- Armeninstitut als Rath gezogen, und sezte die damit verbundenen Geschäfte und Rechnungen bis Ende Sept. 1799 fort. Am 31sten Iänner 1798 wurde er vom Kurfürsten dem Grafen von *Rumford*, bey der durch denselben neu errichteten Policey in *München*, nebst dem geheimen Sekretär *Babo* und dem Oberlandesregierungsrath (nachmaligen geheimen Referendär) von *Stichaner*, als Policeyoberkommissär beygegeben, und arbeitete als solcher mit dem noch bey *Rumford* ange-

angestellten *Lypowsky* (nachmals Generallandesdirektionsrath) und nach *Rumfords* Abreise unter dem Vicepräsidenten Freyherrn von *Weichs* bis Ende Aprils 1799 fort. Unterm 1sten Mai des nämlichen I. bey Errichtung der Generallandesdirektion wurde er von seiner kurfürstl. Durchlaucht *Maximilian* IV. zum Policeydirektor der Stadt *München* ernannt, worauf er seine Rathsstelle im Hofkriegsrathe niederlegte, und seitdem seinem mühseligen Amte mit ausserordentlicher Thätigkeit, und zur allgemeinen Zufriedenheit des Publikums vorsteht. Während seiner vorigen Diensteslaufbahn 1784 — 1799 wurden ihm viele wichtige Kommissionsgeschäfte, Abordnungen und Reisen, Truppenmärsche und Bauanlagen anvertraut.

Die von ihm erschienenen Drukschriften sind:

Beschreibung der Stadt und des Gerichts zu Neustadt an der Donau, 8. München bey Strobl 1783.

S. ADB. 63 B. II. S. 500.

Fanny, die den 14ten Jänner 1785 in München vom Frauenthurme stürzte. Ein Traumgesicht, 8. München bey Strobl, 2 Auflagen 1785.

S. *Ien.* ALZ. 1785, V. S. 72. ADB. 71 B. II. S. 603. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 47.

Kurzer, deutlicher und vollständiger Auszug aus der (Westenriederschen) Geschichte von Baiern zum Unterrichte für die Kinder, 8. München bey Strobl 1786.

An meine lieben Mitbürger, als das hohe Wittelsbachische Haus im Monat August 1786 in der zweybrückischen und Birkenfeldischen Linie mit 2 Prinzen erfreut wurde. Abgelesen in einem Zirkel guter Freunde. 8. Mit 1 Vign. München bey Strobl 1786, 31 S.

Ausserdem erschienen von ihm einige Gedichte und Aufsätze in periodischen Schriften. Zum Drucke liegen fertig: Vollständige Beschreibung und Geschichte des Armeninstituts zu München von seiner Entstehung bis Ende Septembers 1799; und Darstellung der beym Einzuge seiner jezt glorreichest regierenden kurf. Durchlaucht Maximilian Iosephs in München veranstalteten Feyerlichkeiten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 171.

BAUMGAERTNER (Roman), *Benediktiner aus dem Stifte Andechs und Lehrer der Rhetorik am kurfürstl. Schulhause zu Amberg.* Er wurde am 3ten Mai 1762 zu *Riedelsheim* bey Neuburg an der Donau geboren, studirte zu *Neuburg*, tratt im I. 1785 ins Kloster.

Er gab heraus:

Reden an Iünglinge über moralisch-religiöse Gegenstände zur Veredlung sittlicher Gefühle. 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel 1801, 424 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Febr. S. 212. *Ien.* ALZ. 1802, April S. 166 — 168. *Annalen* der bair. Lit. 1802 Ian. S. 27 — 35.

BAUMHARTER (Maurus), *Benediktiner und Prior im Kloster heil. Kreuz zu Donauwört*, daselbst geboren. Er verwaltete das Priorat 40 Iahre lang zum grossen Nutzen des Klosters, und starb im Iahr 1770.

Er schrieb:

Rede auf den heil. Bernard: Bernardus vox clamantis in deserto, die Stimme des eingefleischten Worts, gehalten im Reichsstifte zu Kaisersheim, 4. Neuburg an der Donau 1748.

Mehrere einzelne Fest- und Gelegenheitsreden.

BAYER (Eliland), *Benediktiner zu Benediktbeuren.* Er wurde zu *Rain* in Oberbaiern am 1sten Sept. 1688 geboren, gieng 1707 in den Orden, und starb am 21sten Iun. 1749.

Es erschien von ihm:

Epistola parenetica ad novitios in congregatione Benedictino-bavarica, 8. Salisburgi.

Sicherer Reisegefährt einer nach dem himmlischen Ierusalem wandernden Seele, 10 Theile. Salzb. 8. 1721.

S. *Kobolts* M. S.

BECK (Dominikus), *Benediktiner aus dem Reichsstifte Ochsenhausen, und Professor der Mathematik und Experimentalphysik zu Salzburg.* Er war am 27sten Sept. 1732 zu *Aepsingen*, einem kleinen Orte zwischen *Ulm* und *Biberach* in Schwaben geboren, studirte auf dem Gymnasium zu *Salmannsweil*, und ward Benediktiner in *Ochsenhausen*, wo er dann weiter Philosophie und Theologie hörte und absolvirte. Nachdem er zum Priester geweihet worden, schikte ihn der damalige Herr Reichsprä-

lat, dessen Nachfolger ihn auch in der Folge noch vielfältig unterstüzte, nach *Irrsee*, um daselbst seine physischen und mathematischen Kenntnisse zu erweitern. Im Iahr 1762 wurde er nach *Salzburg* zur Universität berufen, wo er 1763 und 1764 theoretische Philosophie lehrte, und dann nach *Ochsenhausen* zurükkehrte, um daselbst sowohl den wenigen Benediktinern dieses Stiftes, als auch einigen, die aus andern Abteyen dahin geschikt wurden, in der Philosophie und Mathematik Unterricht zu geben. Im Iahr 1766 ward er wieder nach *Salzburg* berufen, die mathematischen Wissenschaften und Experimentalphysik an der Universität als öffentl. ord. Professor, mit dem Charakter eines erzbischöfl. wirklichen geistlichen Rathes zu lehren; zugleich ward ihm die Aufsicht über das Museum physico-mathematicum übergeben. Er arbeitete an dieser Stelle, an welcher er ganz in seiner Sphäre und in seiner eigentlichen Bestimmung war, bis auf die lezten Stunden seines Lebens, unermüdet, mit sichtbarer Lust, mit grossem Beyfalle und Nutzen. Er unterrichtete nicht blos die an der Universität Studirenden, sondern auch Künstler, Handwerker und junge Leute, die bey den Salzburgischen Bergwerken angestellt waren oder angestellt zu werden suchten. Er lehrte nicht nur theoretisch auf dem Katheder, sondern auch praktisch im Museum und auf dem Felde. Vom Erzbischofe *Hieronymus* grosmüthig unterstüzt, versah er das Museum mit den besten neuen Instrumenten, Maschinen und anderm zum Experimentiren nothwendigen Apparate, und richtete es zum nützlichsten Gebrauche vortreflich ein. Die Herbstferien benüzte er fast immer zu gelehrten Reisen. So brachte er einmal seine Herbstferien zu *Bononien*, ein andermal zu *Paris*, wieder ein andermal zu *Leipzig*, *Halle*, *Freyberg* in Sachsen u. s. w. und abermal in einem andern Iahre bey den Bergwerken in *Ungarn*, mehreremale zu *Wien* bey seinem Freunde, dem berühmten Leibarzt und Physiker *Ingenhouss*, zu, mit welchem er, so wie mit vielen andern Gelehrten, in einem beständigen Briefwechsel stand. Oefters wurde er von der Salzburgischen Hofkammer gebraucht, Wassergebäude und Maschinen zu errichten oder zu verbessern, und im Iahr 1778 das Salzburg. Land- und Pfleggericht *Staufeneck* auszumessen und geometrisch aufzunehmen. Auch auswärts waren seine ausgebreiteten Kenntnisse in den physischen und mathematischen Wissenschaften bekannt, und die Akademien der Wissenschaften zu *München* und *Roveredo*, das gelehrte Institut zu *Bononien*, und die ökonomischen Gesellschaften zu *Burghausen* und *Halle* nahmen ihn unter ihre Mitglieder auf. Er war sowohl seiner Kenntnisse, als seines vortreflichen Charakters halber allgemein geachtet und geliebt, und eben so allgemein bedauert, als er am 22sten Febr. 1791 unvermuthet an einem Schlagflusse starb.

Seine Schriften sind:

Philosophia rationalis systematice adornata, 4. Salisb. 1763.

Praxis log. 4. ib. 1763.

Panicus eclypsium terror, ex earum theoria methodice demonstratus, 4. ibid. 1764.

Vanitas influxus siderum, 4. ib. 1764.

Ephemerides meteorologicae Salisburgenses a Dec. 1763 usque ad Iul. 1764, 4.

Astronomisches Tagebuch oder Verzeichnifs der Erscheinung und Bewegung der vornehmsten Himmelskörper auf alle Tage in den Iahren 1766, 4. Memmingen.

Philosophia prima, 4. Memmingae 1766.

Dilucidatio doctrinae de aequationibus altioribus in gratiam tironum publicae luci exposita, 8. Salisburgi 1768, 54 S.

Praelectiones mathematicae in usum auditorum suorum, Pars I. complectens mathesin puram c. fig. Memmingae 1768, 385 S. Pars II. 1770 2da edit. Salisb. II Tomi 1780—81.

S. *Patriot* in Baiern I. Th. in den Beyträgen, S. 53. *Reg.* gel. N. 1777. S. 235. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 684 und 1781, S. 236.

Proprietates corporum generales experimentis illustratae, 8. Salisb. 1769. 50 S.

Motus corporum experimentis illustrati, 8. ibid. 1769.

Supplementa philosophiae experimentalis, 8. ibid. 1769.

Theoria finuum, tangentium et refolutiones triangulorum, 8. ib. 1771.

Geometria fublimior Cl. *Caillii* tironum captui accommodata, 8. ib. 1771, edit. 2. ib. 1782.

Geometria utilis et iucunda fcholis humanioribus accommodata, 4. Salisb. 1772.

Epitome philofophiae experimentalis, 8. ib. 1772.

Anfangsgründe der gemeinen Rechenkunft, 8. Salzb. 1773.

Inftitutiones logicae, 8. Salisb. 1773, ibid. 1780, edit. 3. 1784.

Inftitutiones metaphyficae, 8. Salisb. 1774, edit. 2. 1780.

S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1775, St. 34. S. *Regensb.* gel. N. 1775. S. 349.

Inftitutionum phyficarum Pars I. complectens phyficam generalem, c. f. ibid. 8. 1776. edit. 2. aucta, 1780, edit. 3, 1790, Pars II. complectens phyficam particularem, ib. 1779. edit. 2. 1780—82. edit. 3. 1790.

S. ADB. 101 B. I. S. 146. *Regensb.* gel. N. 1776, S. 382. *Nürnberg.* gel. Z. 1780, S. 234.

Inftitutiones mathematicae, T. I. continens mathefin puram, 8. ibid. 1777, tom. II. continens mathefin mixtam f. applicatam, edit. 2. 1781. edit. 3, 1782.

Nonii theoria et ufus, 8. Salisb. 1780.

* Briefe eines Reifenden über verfchiedene Gegenftände der Naturlehre und Mathematik, 8. Salzburg 1781.

Befchreibung einer elektrifchen Flinte, 4. Salzb. 1780.

Compendiaria Mathefeos elementaris inftitutio, 8. Salisb. 1783.

Unterricht zur Aufrichtung guter Blitzableiter, 8. Salzburg 1786.

Fafslicher Unterricht, Gebäude auf leichte und fichre Art vorm Einfchlagen des Blitzes zu bewahren, zum Nutzen und Gebrauch feiner Landsleute, 8. Salzb. mit Kupfern 1786, 63 S.

S. ADB. 77, B. II. S. 451. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 255.

Kurzer Unterricht der Lehre von der Elektricität zum Gebrauche feiner Zuhörer, 8. Salzb. mit Kupfern 1787, 196 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 113. *Ien.* ALZ. 1788, VI. S. 437.

Kurzer Entwurf von der Experimentalphyfik, welche für den hohen Adel und Standesperfonen alle Iahre im Mai und Iunius öffentlich erklärt wird, Salzb. 4. 1772. (Seit 1772 kam alle Iahre ein neuer Entwurf heraus).

Er gab auch feit 1766 jährlich 2 Kalender heraus, einen teutfchen unter dem Titel: Neuer Schreibkalender auf den Meridian der Stadt Salzburg berechnet, 4. und einen vollftändigen lateinifchen unter dem Titel: Ephemerides phyfico-aftronomicae ad meridianum Salzburgenfem calculatae, 4.

S. *Obert.* ALZ. 1791 I. S. 127. *Zimmermanns* Annalen der Geographie und Statiftik 1790, VI. S. 568.

Er war Mitarbeiter *an Hübners* phyfikal. Tagebuch, 1784—87.

An der *Oberteutfchen allg. Literaturzeitung* war er von 1788 an, da fie entftand, Mitarbeiter bis an fein Ende.

Sein Bildnifs fteht vor feinen Briefen eines Reifenden.

S. *Privat*-Nachrichten aus Salzburg und München. *Hambergers* gel. Teutfchland 1772. S. 35. *Meufels* gel. Teutfchl. 3. A. S. 48, 4te Ausg. 1. B. S. 87. *Nachtrag* 1. S. 32, N. 2. S. 16. N. 3. S. 21. N. 4. S. 31. N. 5. S. 71. S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 397—399. *Bötgers* Nekrolog für Freunde teutfcher Literatur 1. St. S. 4—6. *Patriot* in Baiern I. Th. Nachtr. 53. *Anekdoten* Literar. 1790, S. 230. S. *Reg.* gel. N. 1772. S. 156. *Finauers* Magazin für die neuefte Literatur 1775, St. 2, S. 27. *Finauers* hift. lit. Magazin 1782, St. 1. S. 88. ADB. 100 B. I. S. 293. *Ladvocats* fortgef. hift. Handwörterbuch B. VII. S. 149. *Hirfchings* hift. lit. Handbuch, B. 1. Abth. 1. S. 177. *Bernouillis* Sammlung kurzer Reifebefchreibungen B. 12, S. 195, 210 und 217. *Heinfius* allg. Bücherlexikon B. 1. S. 102—103. *Meufels* Lexikon der 1750—1800 verftorbnen Schriftfteller B. I. S. 265.

BECK (Karl Theodor), *Pfleger der Malthefer Kommenthurey zu Ebersberg* in Oberbaiern. Er wurde zu *Luftenau*, einem Dorfe in der Nähe von *Dünkelspiel* in Schwaben, geboren. Sein Vater war erft Obervogt in *Luftenau*, dann fürftl. Oetting-Spielbergifcher Hofrath und Oberamtmann in *Oettingen*, von da er nach *Dürrwangen* als Oberamtmann kam. Von *Dürrwang* gieng Karl Theodor *Beck* auf Schulen nach *Neuburg* an der Donau, dann nach *Augsburg*, und von da nach *Wirzburg*, wo er die Rechte ftudirte. Die Laufbahn feiner Studien enthielt auch zugleich feine fchriftftellerifche. In *Augsburg* fchrieb er als Studiofus Philofophiae die erften 2 feiner unten angezeigten Schriften, in *Wirzburg*, die Lieder auf die dortige Armenanftalt, und feine Gedichte, und da er von feinen Studien nach Haufe kam, in *Dürrwang* den Cornelium a genis aridis. Er

gieng von *Dürrwang* nach *Mannheim*, von da nach *München*, und kam im Iahr 1790 in baierische Dienste als Pfleger nach *Ebersberg*, wo er von dieser Zeit an, ganz seinen Berufsgeschäften und seinen Kindern lebte, und eben deſswegen nichts mehr geschrieben hat.

* Die liebe kleine Familie von Engelheim, Taschenbüchlein für Kinder, von einem ihrer Freunde. 8. Augsburg bey Klett 1783, 5 Bog.

Ernst, Gefühl und Laune, 8. München bey Lentner 1784.

Lieder aus Veranlassung der Armenanstalten in Wirzburg, 8. 1786 1 Bogen.

Gedichte, 8. St. Gallen bey Huber, nebst 2 Melodien 1789. 96 S.

* Cornelius a genis aridis, oder Unterhaltungen für die empfindsame Welt, 8. München bey Strobl 1790 mit Holzschnitten, 130 S.

S. *Privat*-Nachr. *Meusels* gel. Teuschl. 5te A. B. I. S. 132. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 399 und 1784, S. 146. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 325. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 1154 und 1790, II. S. 935. ADB. 97 B. I. S. 136. *Goth.* gel. Z. 1789, I. S. 205. *Nürnberg.* gel. Z. 1789, S. 460.

BEER (Gottfried Ludwig), *Schauspieler zu Regensburg.* Er war zu *Ansbach* im Iunius 1763 geboren, wurde Brandenburg-Ansbach-Baireuthischer Archivsekretär zu *Baireuth*, verlieſs im Iahr 1790 diesen Posten, gieng als Schauspieler nach *Regensburg*, und starb daselbst.

Er gab heraus:

Magazin für die Brandenburg-Baireuthische Geschichte, 8. III. Stüke, Baireuth 1789—1790.

BEER (Iohann Christoph), *Kammerer und Pfarrer zu Gottsmannshofen* in Baiern. Er gehört leider! unter die schlechten Schriftsteller.

Er lieferte nebst einigen einzelnen Predigten:

Das Gericht der Eltern, 8. 1750.

Merks Bauer! das ist: heilsame geistliche Lehren und Ermahnungen an die christliche Bauerschaft zur absonderlichen Vermeidung der Ungerechtigkeit und Unkeuschheit, wegen welchen die Bauerschaft sehr muthmaſslich durch das anno 1750, den 27sten August entstandene erschrökliche, auch ungemeine Donnerwetter von dem Allerhöchsten mit dem Feuer vom Himmel hergenommen und gewarnet worden, ist sehr nützlich nicht allein allen Predigern, als allen Hausvätern, 8. 1752, 227 S.

Beichtspiegel der Herrn Beamten d. i. heilsame und lehrreiche geistliche Betrachtungen über die sowohl geistlichen, als zeitlichen Schuldigkeiten der Herren Beamten, besonders auf dem Lande, 8. Augsburg bey Mauracher 1752, 335 S.

Er kündigte auch das folgende, aber glüklicher Weise nicht erschienene Werk an: Der höllische Intelligenzzettel, vorstellend die dermalige Verwirrung der ganzen Welt, verursachet von vielen tausend heimlich von höllischen Geistern besessenen Menschen; aus was für Zeichen man selbe erkennen, und wie man sich endlich gegen selbe, und auch in bemeldter Verwirrung verhalten solle? 1752.

BEER (Iohann Friederich), vormals *kurbaierischer Hauptmann*, seit 1778 in königlich Preussischen Diensten, aus Baiern gebürtig.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Anfangsgründe in der Kriegskunst, 8. München bey Cräz, 1771.

* Kurbaierische Infanterieinstruktion und Dienstreglement, 8. München, 1774.

* Kurbaierische Cavallerieinstruktion und Dienstreglement, 8. ebend. 1775.

Einleitung zu den grossen Kriegstheilen für junge Officiers, 8. München und Leipzig 1776, 13 Bogen.

BEGERT (Iakob), *Iesuit zu Neuburg* an der Donau, von *Schletstadt* gebürtig. Er war von 1751 bis 1768 Missionarius in *Kalifornien*, und starb zu *Neuburg* im December 1772.

Er gab heraus:

* Nachrichten von der Amerikanischen Halbinsel Kalifornien, mit einem zweyfachen Anhang falscher Nachrichten; geschrieben von einem Priester der Gesellschaft Iesu, welcher lang darinn diese leztern Iahre gelebt hat. Mit Erlaubniſs der Obern, 8. Mannheim 1772. (Ein Auszug davon steht in dem *Berlin. literar. Wochenbl.* 1777, B. II. S. 625, u. f.)

BEGUNDELLI (*Basso* Franz Anton), *der Th. Dr. Domherr und Generalvikarius zu Freysing.* Er war zu *Trient* geboren, und wurde daselbst um das Iahr 1675 Generalvikar. Er erhielt von *Rom* die Domprä-

bende des Herrn Wolf Willh. von *Fraunhofen*, zu *Freysing*, machte daselbst am 6ten Iun. 1679 seine Aufschwörung, und wurde Freysingischer geistlicher Rath. Im I. 1690 wurde er Kapitular, und unter dem Fürstbischof *Iohann Franz Ecker* am 23sten Iul. 1696 Generalvikar zu *Freysing*, und auch Scholastikus des Domkapitels. Er starb am 9ten Okt. 1713. Auf seiner Grabschrift in der Domkirche wird er genannt: *Phoenix redivivus, cuius vita virtuosorum laetitia, pauperum solatium, mors omnium luctus fuit, in domino dormit, sed in cineribus virtutes vivunt, quibus semper viva plaudebit posteritatis fama, u. s. w.*

Im Drucke erschien von ihm:

Bibliotheca juris canonico-civilis practica, seu repertorium quaestionum magis practicarum, in utroque iure, fol. Colon. 1707. Frisingae, fol. IV tomi, 1712, Colon. Allobrog. fol. IV Tomi 1747, Moden. et Venetiis, IV Tom. 1758.

S. *Adelungs* Fortsetz. von Jöchers Gel. Lex. B. 1. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 83. *Meichelbeks* histor. Frising. B. II. S. 427 und 453, part. 2. n. 433. *Bugniet* von den Suffraganbischöfen und Generalvikarien von Freysing, S. 91.

von BERGMANN (Michael Adam), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, Stadtoberrichter und Bürgermeister in München*, daselbst am 15ten Aug. 1733 geboren. Er wählte nach vollendetem Kursus der ersten Klassen und der Philosophie, die er am Lyceum seiner Vaterstadt hörte, zu seinem Fache die Rechtswissenschaft, und gieng nach *Ingolstadt*, um sie an der dasigen hohen Schule zu studiren. Seine Lehrer schäzten ihn als einen ungemein fähigen, fleissigen und moralischen Iüngling; *Ickstätt* wurde sein Freund, und *Lory* unterstüzte ihn während seiner Studierjahre, weil er an Bergmann Geisteskräfte fand, die den künftigen grossen und nützlichen Mann verkündeten. Er kam im 21sten Iahre seines Alters von der hohen Schule nach *München* zurück, und gab seine erste Schrift *de ducum Bojoariae jure regio* heraus. Diese Abhandlung machte grosses Auffehen, es wurde in öffentlichen sehr nachdrüklichen Schriften für und wider die Sache gestritten, und bey dieser Gelegenheit manche Wahrheit und Kenntniss ans Licht gezogen oder verbreitet: aber für das Fortkommen des Verfassers war der Innhalt seiner ersten Schrift wenig empfehlend. Man fürchtete, der junge Mann habe den Muth, Alles freymüthig zu behaupten, und zu beweisen, wovon er überzeugt sey, und wolle nicht Alles ruhig beym Alten lassen. Für die Unzufriedenheit, die Viele über seine Schrift äusserten, entschädigte ihn indessen hinlänglich der Beyfall der Verständigsten im Lande. Die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München*, die damals noch eben im Entstehen war, machte ihn im Iahr 1759 zum Mitgliede, und endlich gelang es ihm auch, beym Stadtmagistrate angestellt zu werden. Man lernte ihn bald als einen äusserst thätigen und vortreflichen Geschäftsmann kennen, und es ward sein Loos, im Iahr 1762 das mühselige und unruhvollste Amt eines Stadtoberrichters zu *München* zu übernehmen. Er wurde in den wichtigsten Angelegenheiten der Stadt vorzüglich aufgerufen, zum Bürgermeister, dann zum Vormundschaftsamt, zum Mühlrichter- und Bussamt, zum Polizeyrath, und zum Hochherrn beym Spital zum heil. Geist erwählt. Er war bey Verwaltung aller dieser Aemter gerecht, unpartheyisch, mitleidig, und bey allen Gelegenheiten ein Freund der Armen und Waisen. Ungeachtet der mit seinem Richteramte verbundenen Verdrüsslichkeiten blieb er immer ein angenehmer Gesellschafter, und ein ausserordentlich dienstfertiger Freund. Nur seiner Thätigkeit war es möglich, bey seinen vielen und unangenehmen Geschäften des Richteramts, die von seinen Vorfahren unbesuchten Stadtarchive in Ordnung zu bringen. Er durchgieng und sammelte alle wichtigen die Hauptstadt München, und andre baierische Städte betreffenden Urkunden, und wollte sie unter dem Titel: *Monumenta civitatensia* herausgeben. Aber er starb vor Vollendung dieser Arbeit, und viel zu frühe für die Stadt, seine Freunde und die Wis-

senschaften, am 20sten Mai 1783 in seinem 49sten Lebensjahre an einem Schlagflusse.

Seine Schriften sind:

Dissertatio de ducum Bojariae jure regio, praesertim succedendi in nobilium patriae feuda activa gentilitia extinctis masculis. Monachii ap. Entzenkirchen, 1754, 5 Bogen. Wieder ohne Veränderung abgedrukt 1778.

S. *Reg.* gel. N. 1754, S. 318. *Nürnberg.* gel. Z. 1778, S. 208. Es erschienen darauf folgende Schriften: 1) Unpartheiische Abhandlung, ob den Herzogen in Baiern das von so vielen hochgepriesene ius regium in ecclesiasticis zustehe, wobey besonders eine von dieser Frage zu München im Druck erschienene Dissertation mit Bescheidenheit geprüft wird von I. C. P. Rathe. Frankfurt und Leipzig 1762. 2) Vertheidigtes ius regium in ecclesiasticis der Herzoge in Baiern, der dagegen verfasten, und bey dem Reichstage öffentlich ausgetheilten sogenannten unpartheiischen Abhandlung, wodurch das Durchlauchtigste Churhaus Baiern zu einem blossen patrono, advocato et protectore seiner Geistlichkeit gemachet werden will, entgegengesezt von einer unpartheiischen Feder, Frankfurt und Leipzig 1763. 3) Vertheidigte unpartheyische Abhandlung, ob den Herzogen in Baiern das von so vielen so hoch gepriesene ius regium in ecclesiasticis zustehe, einer dawider ausgegangenen Schrift entgegengesezt von I. C. P. Wisse, Frankfurt und Leipzig 1763. 4) Beweis der Landeshoheit derer Herzoge in Baiern über die baierischen Bischöfe in dem 8 — 14. Jahrhundert, gegen die Einwürfe des Herrn I. C. P. Rathe von I. C. P. Wisse, 8. Frankfurt und Leipzig 1763. S. *Westenrieders* Jahrbuch der Menschengeschichte in Baiern, B. 1. Th. 2. S. 228.

Rechtfertigung des Stadtoberrichters über die ertheilten Heurathslicenzen, oder sogenannte Toleranz, 8. 1778.

S. *Westenrieders* Iahrbuch 2 Th. S. 235.

Gegründete Erörterung, dafs alle Anstalten gegen den Bettel, ausser einem opus publicum nicht hinreichend, sohin alle diese Nebenanstalten der Aufmerksamkeit der Polizey nicht würdig seyen 1778.

S. *Westenrieders* Iahrbuch 2 Th. S. 236.

* Gedanken eines Baiern über einige Stellen deren lezthin im Druck erschienenen Anmerkungen über das Absterben des kurfürstl. Hauses Baiern, 4. 1778, 1 Bogen.

Dagegen erschien: Geschicht- und rechtmässige Prüfung der Gedanken eines Baiern, 4. 1778, (von I. Ph. Stainhauser).

* Antwort auf die Geschicht- und rechtmässige Prüfung der Gedanken eines Baiern, 4. 1778. *Dagegen erschien abermals:* Widerlegung der Antwort u. s. w. 1778.

Eine vollständige Anzeige der über die baierische Erbfolge 1778 — 79 erschienenen Schriften findet man in *Meusels* neuester Literatur der Geschichtkunde 1778 — 1780, Th. III. S. 61 — 180. Th. IV. S. 1 — 46, und Th. VI. S. 1 — 55, und in der ADB. 36, 37, 39 bis 45sten Band.

Beyträge zur Geschichte der Stadt München von deren Entstehung an bis zur Regierung Kaiser Ludwig IV. abgelesen am Stiftungstage der kurpfalzbaierischen Akademie, 4. München 1780.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780 S. 150 — 52. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. St. 3, S. 189 — 194. ADB. 45 B. II. S. 560.

Beurkundete Geschichte der kurfürstl. Haupt- und Residenzstadt München von ihrem Entstehen bis nach dem Tode Kaiser Ludwig IV. mit einigen erläuternden Kupfern. Ein hinterlassenes Werk Mich. v. Bergmanns, fol. München bey Strobl 1783, 60 Bogen. (*Die Ausgabe dieses Werks wurde nach Bergmanns Tode durch Herrn Stiftsdechant v. Effner in München besorgt*).

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 332. ADB. 59 B. I. S. 184 — 191.

Er hinterliefs noch viele Auffäze im Manuskripte, welche seinen rastlosen Fleifs, und seine gründlichen historischen und diplomatischen Kenntnisse beweisen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 3. A. S. 63. *Annalen* der baier. Lit. B. 3, S. 13. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch, Th. V. S. 227. *Westenrieders* Iahrbuch der Menschengeschichte in Baiern. Th. II. S. 225 — 244. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie B. I. S. 34. *Eckartshausens* akad. Rede zum Andenken auf M. v. Bergmann, 4. München 1783. *Münchner* Intelligenzbl. 1783. S. 243 und 252. *Finauers* Magaz. für die neueste Lit. 1775. S. 28. *Finauers* hist. lit. Mag. 1782, I. S. 96. *Mederers* Annal. Ingolstad. B. III. S. 247. *Bougine* Handbuch, Supplem. S. 385. *Meusels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbnen Schriftsteller B. I. S. 345.

BERGMÜLLER (Iohann Georg), *Mahler und Kupferstecher zu Augsburg.* Er wurde in dem zu *Baiern* gehörigen Städtchen *Türkheim* in Schwaben im Iahr 1688 geboren, und da der dort residirende baierische Herzog *Max Philipp* frühzeitig eine besondere Anlage und Neigung zur Mahlerkunst an ihm entdekte, schikte er ihn nach *München*, um bey *Andreas Wolf* unterrichtet zu werden. Nach Vollendung seiner Lehrzeit gieng er nach *Düsseldorf*, und nach den *Niederlanden*, bildete sich zum Künstler, und liefs sich end-

lich häuslich zu *Augsburg* nieder, wo er sich verehelichte, und wo sich viele Arbeiten von ihm besinden.

Als Schriftsteller gehört er hieher, weil er herausgab:

Anthropometria, seu statura hominis a nativitate ad consummatum aetatis incrementum, ad dimensionum et proportionum regulas discriminata, fol. Augsb. 1723.

Geometrischer Maasstab der wesentlichen Abtheilungen und Verhältnisse der Säulenordnung, fol. Augsb. 1752.

Er war, vom Iahre 1720 an, erwählter Direktor der bürgerlichen Künste zu Augsburg, und des dortigen Fürstenbischofs Hof- und Kabinetsmahler. Er starb im Iahre 1762.

S. *Adelungs* Fortsetz. v. Jöchers Gel. Lex. *Veiths* Biblioth. Aug. Alph. X. *Kobolts* M. S. Paul v. *Stetten* Kunst- und Handwerksgesch. von Augsburg. *Hirschings* Nachrichten von sehenswürdigen Sammlungen 1 — 6. B. *Neue Bibl.* der schönen Wissensch. B. 1, S. 156. *Füesly* allg. Künstler Lex. B. I. S. 70. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch, Th. V. S. 196. *Meusels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 344.

BERHANDSKY (Placidus), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, und Vikar zu St. Annaberg unweit Abtenau im Salzburgischen.* Er wurde am 18ten Sept. 1735 zu *Salzburg* geboren, studirte daselbst, und tratt nach vollendeter Philosophie in das Kloster, wo er am 8ten Sept. 1754 die Ordensgelübde ablegte, am 10ten Sept. 1758 Priester wurde, und seitdem die Seelsorge ausübte.

Er gab heraus:

* Auszug der neuesten Chronik des alten Benediktinerklosters zu St. Peter in Salzburg, nebst einer Einleitung und kurzen Fortsetzung der Geschichte des reichsfürstl. Erzstiftes Salzburg bis auf gegenwärtige Zeiten aus Dükers Chronik, sodann aus andern Geschichtsverfassern und sichern Urkunden zusammengetragen und verfasset von einem Patrioten und Benediktiner obgedachten Stiftes, 2 Theile, Salzb. 1782.

S. *Hübners* Beschreibung. v. Salzburg S. 396. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. S. I. 248. *Nov. Biblioth.* eccles. Friburg. B. VII. S. 13 — 22. ADB. 57, B. I. S. 165.

BERHANDTSKY von *Adlersberg* (Ioseph), *fürstl. Salzburgischer Hofrathssekretär und Kriminaladjunkt, dann Repetitor der Philosophie an der Universität zu Salzburg,* geboren zu *Augsburg* im Iahr 1750, starb zu *Salzburg* am 20sten Aug. 1789.

Im Druke sind von ihm erschienen:

* Graf von Struensee, oder die Zusammenrottung von Dänemark, (Salzburg) 1772, 8.

* Die Familie, ein Lustspiel in 1. Aufzuge, Salzburg 8. 1777.

* Der Graf von Sonnenthal, oder das Schiksal der Soldaten, Lustspiel in 2. Aufzügen, Salzb. 8. 1777.

Briefe des Ritters Murcy, oder die verrathene Vertraulichkeit, übersezt aus dem Französischen des Herrn *Coteneuve*, 8. Leipz. und Salzburg 1778.

Elmire, oder die Reue auf der Probe, und Germeuil, oder darf sich eine tugendhafte Frau auf die Beständigkeit ihres Mannes verlassen; zwey Erzählungen aus dem Französischen von *Arnaud* übersezt, *in dem ersten Bändchen der Erzählungen* für fühlende Herzen, Frankf. und Leipz. (Salzb.) 8. 1778.

Zamalesky, oder der unglükliche Höfling, aus dem Französ. *ebendaselbst*, B. 2.

Der Berg und das Räthsel, oder der König von Scyten, eine morgenländische Geschichte aus Vaters Noe Taschenbuch. Die seltene Begebenheit, oder der glükliche Ehemann, eine wenig wahrscheinliche Geschichte. Noch Etwas für die Seelen in zerschiedenen Anekdoten. (Alle aus dem Franz.) *ebendas.*

* Gedanken eines Patrioten bey der nach zurükgelegten 12ten Iahrhundert eintrettenden Iubelfeyer Salzburgs, nebst einer umständlichen Beschreibung, wie selbe begangen wurde, 8. Salzburg 1782.

Der Soldat des Königs, oder die traurigen Folgen des Vorurtheils, aus dem Franz. des Hrn. *Arnaud*, 8. Salzb. 1783.

* Sammlung zerstreuter poetischer und prosaischer Aufsätze guter teutscher Schriftsteller. Frankfurt, (Salzburg), 8. 1788.

* Kurze Erzählungen zur Unterhaltung in müssigen Stunden. Frankf. (Salzburg), 8. 1788.

BERMILLER (Wolfgang), *kurf. Landesdirektionsrath bey der zweyten Deputation in München,* geboren zu *Neumarkt* in der obern Pfalz am 20sten Aug. 1743. Aus authentischen Nachrichten ist mir von seinen Schiksalen und Schriften Folgendes bekannt. Er studirte zu *Amberg* und zu *Ingolstadt,*

brachte einige Zeit in einem oberpfälzischen Kloster zu, machte dann eine Reise nach *Rom*, gieng darauf nach *München*, wurde Hofmeister, dann Professor humaniorum zu *Amberg*, wo er zugleich die französische und italienische Sprache lehrte. Im Iahr 1779 wurde er Pfarrer zu *Bursruk* in der obern Pfalz, verliess der guten Sache wegen seine Pfarrey, wurde 1785 Inspektor der bürgerlichen Schulen zu *Amberg*, privatisirte dann zu *Regensburg*, ward 1799 zum kurfürstl. frequentierenden geistlichen Rath in *München*, und unterm 6ten Okt. 1802 zum Generallandesdirektionsrath der 2ten Deputation für die dahin gehörigen, vorhin vom geistl. Rathskollegium besorgten, geistlichen Geschäfte befördert.

Er gab heraus:

Rede von der Wichtigkeit des Studiums der heute herrschenden ausländischen Sprachen, 4. Amberg bey Koch 1786.

Abregé de tout ce, qu'il y a de remarquable à Munic tant à la cour, qu'aux Eglises et à la Galerie electorale à l'usage des Etrangers, 8. à Munic 1789, 110 S. (Eine verkürzte Uebersetzung der von *Rittershausen* herausgegebenen vornehmsten Merkwürdigkeiten von München).

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 766.

Der kluge Landwirth, eine Geschichte unserer Zeiten, oder kurzgefasster Unterricht von der Landwirthschaft nach ihrem ganzen Umfange, und auch von andern theils nöthigen, theils nützlichen Dingen. Zum Gebrauche des Landmannes in Baiern, und den Herzogthümern der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach, 8. München bey Strobl 1791, 452 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 174. ADB. 116 B. I. S. 179 — 182.

Er übersezte auch einige Theaterstücke z. B. Graf v. Domingue, Trauersp. a. d. Franz. (8. Amberg 1776), und gab mehrere anonyme Schriften heraus.

BERNARD (Iohann Alois), *der Th. Liz. und Pfarrer zu Paunzhausen* in Oberbaiern. Er war einige Iahre lang Hofmeister in *München*, wurde dann Pfarrer zu *Paunzhausen*, und Beneficiat zu *Iohanneck*.

Er gab heraus:

Die Vorzüge des Christenthums für alle Menschen nach Offenbarung und Vernunft, 8. Landshut 1785, 10 Bogen.

BERNARDINUS (ab Angelis), *Karmelit zu München*, dessen Familienname mir unbekannt blieb. Er wurde zu *Rosenheim* in Oberbaiern 1713 geboren, wurde im Orden Lektor, Prior, Sekretär des Generalvisitators durch Pohlen, und endlich baierischer Provinzial. Er war in seiner Ordenstheologie wohl bewandert, und verstand die pohlnische und italienische Sprache sehr wohl. In den lezten acht Iahren seines Lebens war er immer unpäslich, und starb zu *München* im Iahr 1780.

Es erschien von ihm:

Vox Carmeli Ursanensis plangentis super fundatore suo Praenob. Domino Iohanne Georgio de *Messerer*, domino in Ursarn et Falkenau, fol. Monachii 1738.

Praelectiones isagogicae theologicae canonico-legales de praecognitis principiis et natura juris legalis universi, scholastica methodo concinnatae, praxi non minus, quam theoriae pro utroque foro in- et externo adcommodatae. Aug. Vind, 4. Pars I. et II. 1748.

Resolutio affirmativa de alligatione voluntatis posteriorum ad voluntatem *Adami* contra Cl. auctorem theologiae ecclesiasticae vindicata unacum parergis theologicis, 4. ibid. 1753.

Betrachtungen von den Vollkommenheiten Gottes gezogen aus dem berühmten Werke R. P. *Ludovici Francisci Argentinensis*, Kapuziner-Provincials der Normandischen Provinz. 8. Augsburg und Insbruk 1768, neue verbess. Auflage Augsb. 1789, 14 Bogen.

S. ADB. 97 B. St. 1, S. 39.

Des heil. *Iohann vom Kreuz*, Karmelitenordens, Abhandlung von den Dörnern des Geistes, ausgetheilt in Gespräche zwischen Christo dem Bräutigam und seiner Braut der Seele, aus der italienischen Sprache das erstemal unter dem wahren Namen des Verfassers in das Teutsche übersezt, 8. Augsb. 1766.

Mehrere ungedrukt gebliebene Manuskripte von ihm, theologisch-ascetischen Innhalts, befinden sich in den Karmelitenklosterbibliotheken zu München und Augsburg.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S.

BERTELE (Georg Augustin), *der WW., AG. und Chir. Dr., Mitglied der Societät der gesammten Mineralogie zu Iena, und Professor der Medizin zu Landshut*, wo er an der dortigen Universität die medizinische Chemie, Mineralogie, Botanik, Arzneymittellehre, Diaetetik, Toxikologie, pharmaceutische Waarenkunde, die Pharmacie, Kritik der Dispensatorien, und Formenlehre docirt.

Er gab bisher heraus:

De influxu Chemiae in physicam et medicinam. Antrittsrede, 4. Ingolstadt 1794.

Erörterung der Frage: ob jedem Menschen eine gewisse Summe von Erregbarkeit angeboren sey, oder nicht? 8. Landshut 1801, 22 S.

Anonyme Schriften.

BESNARD (Franz Ioseph), *der WW. und AG. Dr., Kurpfalzbaier. wirklicher geheimer und dirigirender Medicinalrath, erster Leib- und Protomedikus, dann der kurfürstl. sämmtlichen Militärspitäler und Lazarethe Generalinspektor in München.* Er wurde zu *Buchsweiler* im Elsass am 20sten Mai 1748 geboren, studirte anfangs zu *Hagenau* bey den Iesuiten, dann zu *Strassburg* an der Universität die Philosophie, und fünf Iahre lang die Wundarzneykunst, nach derselben die Arzneywissenschaft, welche er in der Folge theils zu *Strassburg*, theils zu *Buchsweiler* ausübte. Im I. 1775 zur nämlichen Zeit, da er sich mit Verfertigung einer Inaugural-Dissertation *de prolongatione cervicis uteri* beschäftigte, und ihm vom Kardinal von *Zabern* die ledig gewordne Stelle als Physikus zu *Zabern* im Elsass angetragen wurde, ist derselbe vom Durchlaucht. Pfalzgrafen *Maximilian*, als höchstdessen Leibarzt, mit einem ansehnlichen Gehalt und dem Charakter als Hofrath ernannt worden, mit dem ausdrüklichen Vorbehalt, seinen Fürsten sogleich nach *Meziere* in Champagne zu begleiten. Er defendirte daher zu *Strassburg* in möglichster Geschwindigkeit *Theses ex universa medicina*, erhielt das Doktorat, und reisete sogleich an seine Bestimmung ab. Im I. 1783 legte er der königl. Akademie zu *Paris* in einer vollständigen Abhandlung seine Grundsätze über die Natur und Fortpflanzung der Lustseuche, nebst einem Vorschlage, dieselbe ohne Quecksilber zu heilen, zur Prüfung vor, welche mit so vielem Beyfalle aufgenommen worden, dass er von der damaligen königlichen Regierung selbst den Auftrag erhielt, zwekmässige Versuche mit seiner vorgeschlagenen Heilart, unter der Aufsicht einiger hiezu verordneten Mitglieder der *Societé royal de medicine*, an den im Militärspital zu St. *Denis* und zu *Strassburg* befindlichen venerischen Kranken anzustellen, welches auch mit gutem Erfolge geschah, bis die französische Revolution dieses wohlthätige Werk unterbrach, und seinen fernern Aufenthalt in Frankreich hinderte. Im Iahr 1790 kam er mit seinem Durchlauchtigsten Fürsten in die Pfalz, widmete sich zu *Mannheim* und der Gegend ganz der Wohlfahrt kranker Mitmenschen, und kam endlich beym Antritt der dermaligen höchsten Regierung mit Sr. kurfürstl. Durchlaucht nach *München*, wo er auf kurf. Befehl, und mit der ihm eignen Geschiklichkeit und Thätigkeit die Militärspitäler verbesserte, die Einimpfung der Kuhpocken beförderte, und überhaupt die Verbesserung der Medizinalanstalten in Baiern sich angelegen seyn lässt.

Er schrieb:

Theses ex universa medicina, (Strassburg) 1775.

Memoire à consulter sur la maladie du feu Mr. de Stainville, Marechal de France 1788.

Aufruf wegen Einimpfung der Kuhpoken, *in verschiedenen öffentlichen Blättern.*

Verpflegungsanstalten in den kurpfalzbaierischen Militärspitälern, fol. München gedr. bey Zangl, 1801, 22 S. mit Beylagen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1802, Ian. S. 193 — 209.

BEUSCH (Wilhelm), *der R. Dr., Iesuit und Professor des geistlichen Rechts zu Ingolstadt.* Er wurde zu *Luzern* in der Schweitz geboren, und lehrte das geistliche Recht zu

Amberg, Rottweil, Dillingen und endlich zu *Ingolstadt,* wo er am 23sten Februar 1743 in einem Alter von 54 Iahren starb.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Tractatus canonico-legalis de pactis et contractibus, 4. Ingolstadt 1735.

Dissertatio prodromi iuris controversi de iurisprudentia in genere, ibid. 1737.

BEUTTEL (Iohann Georg), *der WW. und AG. Dr., Physikus zu Regensburg,* daselbst geboren. Er disputirte 1685 zu Altdorf *de medicamentis martialibus,* und 1687 *de bile sana et aegra,* und starb zu Regensburg im Iahr 1709.

BEYRHAMMER (Maurus), *Benediktiner zu Wessobrunn* in Oberbaiern. Er wurde zu *Salzburg* am 4ten Sept. 1721 geboren, tratt 1738 in den Orden, wurde 1746 Priester, und bald darauf Professor in seinem Kloster. Er widmete sich ausser dem Lehramte auch der Seelsorge, und war thätig, gut und fromm. Er starb am 8ten Iun. 1787 im 66sten Iahre seines Alters.

Er verfasste:

Promtuarium concionatorium, exhibens diversos conceptus praedicabiles per singulas anni Dominicas, 8. Aug. Vind. 1757.

Epigrammatum libri IV. Frisingae, 8. 1758.

Passionspredigten, welche auf öffentlicher Kanzel gesprochen wurden, 4. Kaufbeuern 1769.

S. *Münchner* Intelligenzblatt. *Münchner* gel. N. 1770, S. 61. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775, S. 28. *Finauers* hist. lit. Magazin 1782, Heft 2, S. 148. *Meusels* gelehrtes Teutschland 3te A. S. 56. *Meusels* Lexikon der 1750—1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 307.

VON BIBRA (Iohann Philipp Karl Ioseph), *Komitialgesandter zu Regensburg,* war ein einsichtsvoller Staatsmann, und bey verschiedenen teutschen Reichsfürsten geheimer Rath, gab mehrere anonyme Schriften in Reichstagsangelegenheiten heraus, und starb im Iahr 1758.

BICHELMAIR (Florian). *Siehe* P. PICHELMAYR.

BICHEL (Ignaz), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen.*

Er gab heraus:

Vollständige Beschreibung aller in dem Herzogthume der obern Pfalz, der Landgrafschaft Leuchtenberg und andern oberpfälzischen Reichsherrschaften sich befindlichen Land-Pfleg- und Herrschaftsgerichte, Mauth-, Forst-, Bergämter und Eisenhämmer, Abteyen, Städte, Märkte, Hofmärkte, Edelmannssitze und Landsassengüter, wie solche in die Pfleggerichte ordentlich eingetheilt sind, item all deren Schlösser, Dörfer und Einöden, Flüsse, Seen, Gebirge und Waldungen, nebst einem genauen Verzeichniss ihrer Bevölkerung, Höfe und Häuser, dann deren Innhaber, 4. München bey Strobl 1783, 192 S.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 288. ADB. 78, B. II. S. 481. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 195.

BIELER (Karl Ambrosius), *der WW. und Medizin Doktor, und Stadt-junior-Physikus zu Regensburg,* daselbst 1693 geboren, und der Sohn eines bürgerlichen Apothekers. Er besuchte die lateinische Poetenschule, und disputirte unter dem Vorsitz seines Vetters, Prof. *Meier,* öffentlich *de civilium civitatum genesi.* Im Iahr 1714 in seinem 21sten Iahre gieng er auf die Universität *Iena,* wo er Philosophie, Chemie, Anatomie und Medizin studirte, und unter D. *Wucherer* 1717 eine Abhandlung *de amore insano,* und 1719 unter dem ältern D. *Wedel* seine disputat. inauguralem *de paralysi* öffentlich vertheidigte. Nach seiner Zurükkunft übte er zu Regensburg die praktische Arzneykunde, und verehelichte sich mit Elisabeth von *Reck,* einer Tochter des grossbrittanischen und kurbraunschweigischen Raths von *Reck.* Er bearbeitete an dem *Weinmannischen* Pflanzenwerke die Lehre von den Schwämmen, kränkelte immer in den lezten Iahren seines Lebens, und starb ohne Kinder am 14ten Septemb. 1747 im 55sten Iahre seines Alters. Dokt. Ludw. Mich. *Dietrichs* lieferte in den *Regensburg.* gel. N. 1747, St. 45, S. 310 eine Nachricht von ihm, und auf seiner Grabschrift wird er *medicus prudens, honestus et christianissimus* genannt.

Freyherr von BINDER (Iohann Friederich von *Krügelstein*), *Legationskomit bey der k. k. Gesandtschaft am kurfürstl. Hofe zu München.* Er wurde im Iahre 1758 zu *Wien* geboren, wo sein Vater *Friederich Freyherr v. Binder* k. k. geheimer Rath war. Er erhielt seine erste Erziehung und Bildung zu *Wien* im Theresiano, aus dem er im Iahr 1780 tratt. Er wurde dann bey der k. k. Regierung Koncipist, bis er im I. 1784 zur k. k. Gesandschaft nach *München* kam. Er hatte am kaiserlichen Hofe mächtige Protektion, und war selbst bey der Kaiserin *Maria Theresia* und beym Kaiser *Ioseph* sehr gut gelitten, daher es ihm nicht an weiterer Beförderung gefehlt haben würde, wenn er sich nicht durch eine Heurath (er vermählte sich mit Marianne *Sachsin* einer bürgerlichen Kaffeeschenkstochter aus München) einigermassen geschadet hätte. Er war vorurtheilsfrey und freymüthig, besafs Religion und ein menschenfreundliches Herz, und unterhielt sich mit der Dichtkunst. Er starb den 4ten Iun. 1790 mit Zurüklassung von 2 Knaben, die der Kaiser in das Kadetenkorps zu *Wienerisch Neustadt* aufnahm, und dort erziehen liefs. Man sezte ihm auf dem allgemeinen Kirchhofe zu *München* folgende (von I. M. *Babo* verfasste) Grabschrift: *Unersetzlich als Vater und Gatte, unersetzlich als Biedermann und Freund ruhet hier unter diesem kleinen Denkmal grosser Liebe Ioh. Friedr. des h. r. Reichs Frey- und Panierherr von Binder von Krügelstein* 1790 *den 4ten Iunius im 32sten Iahr seines Alters.*

Im Drucke erschienen von ihm:

* Kleine Gedichte, 12. München 1783.
* Bellerophon, ein ernsthaftes Singspiel in 5 Aufz. (mit Musik von Winter) 8. München 1785.
* Triumph der Treue, ein Singspiel in 3 Aufz. (mit Musik von Danzi) München 1786.
* Der Hexentanz, ein Gedicht, 8. Mit 1. Kupf. (ohne Drukort und Iahrzahl).

Gedichte mit B—r unterzeichnet *in den* Wiener Musenalmanachen, *und in der* Blumenlese der Teutschen, (Wien 1790).

In Gesellschaft mit 2 Freunden gab er heraus: Briefe moralischen Innhalts über einige Gegenstände der Naturlehre, 8. Wien 1782.

Er hinterliefs auch Gedichte im Manuskript, welche H. *Zangl*, Buchdruker in München herauszugeben gesonnen ist.

Vergl. *Privat*-Nachrichten aus München und Wien. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. I. B. S. 302. Franz *Grundmayrs* der Unglaubige im Sterbebette, 8. Augsburg 1790. *Schreiben* des Freyherrn Karl Binder an Franz Grundmayr, 8. Wien 1791. *Ists nur* von weitem wahrscheinlich, dafs der unter dem Namen B. Karls v. Binder an mich Franz Grundmayr erlassene Brief von ermeldtem H. Baron (einem Bruder des verstorbenen) verfasst sey? 8. München und Augsburg, 1791. *Beantwortung* der Frage: ists nur von weitem wahrscheinlich u. s. w. von Karl von Binder, 8. Wien 1791. *Obert.* ALZ. 1791 I. S. 101, 431, 864, und 1792, I. S. 71. *Münchner* gel. A. 1791 St. 2. *Neueste Beyträge* zur Relig. Lehre und Kirchengesch. Wien 1791, St. 3, S. 382, und St. 5, S. 673. *Sandbüchlers* Revision der Augsburg. Kritiker B. I. S. 4, 49, 112 und 124. *Sandbüchlers* Betrachtungen über wichtige von Obskuranten entstellte Religionsgegenstände, 8. Salzburg 1792, S. 159 — 196.

BINNER (Ioseph), *Iesuit und der Theologie Doktor*, geboren zu *Gluringen* im Lande Wallis im Iahr 1697, war von 1741 bis 1750 Professor der Theologie und des kanonischen Rechts an der Universität zu *Innsbruk*, und starb im Iahr 1766 zu *Rottenburg* in Baiern.

Seine Schriften sind:

Kurzer Begriff der heutigen Glaubensstreitigkeiten, 8. 1739.

Satyrisches Gedicht auf die Glaubensverbesserer, mit Anmerkungen erläutert und ans Licht gegeben von Is. *Bond.* 8. Freyburg 1748. Zürch 1740, 8.

Brief von S. Rektor an S. 1741, 8.

Katholische Anmerkungen über den neuesten unkatholischen Kontroversschreiber Urim und Thummim, 4 Theile, Augsb. 8. 1741 — 1744, ebendas. 1753.

Widerlegung der reformirten Profession von einem Apostaten, 4. Augsb. 1741.

Beschreibung des unglüklichen Anlaufs der Praedikanten zu Zürich in ihrem angestellten Mückentanz um das Licht katholischer Wahrheit, 3 Theile, Augsb. 8. 1742.

Indifferentismus, oder Gleichgültigkeit im Glauben, 8. ebend. 1744.

Apparatus eruditionis ad iurisprudentiam, praesertim ecclesiasticam, 4. Pars I — VII. Oeni-

pont. 1745, Aug. Vindel. 1749, 1754, und Pars VIII. 1762, 4.

Dissertationes iuridicae de beneficiis ecclesiasticis, contractibus, praescriptionibus et testamentis, 4. Oenipont. et Aug. Vind. 1746.

Katholische Anmerkungen über den wieder aufleben sollenden Luther, u. s. w. 4. Augsb. 1753.

S. *Leus* Helvet. Lexikon. *Meusels* Lexikon der 1750 — 1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 412. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 168.

BIRNBECK (Andreas), *Weltpriester*, aus *Tittmonning*, einem Salzburgischen Städtchen gebürtig, wurde 1662 im Seminario zu *Mainz* als Subregens angestellt, nahm nach der Zeit das Doktorat aus beiden Rechten, erhielt dann an der Universität zu *Mainz* die Professorsstelle des Kirchenrechts, wurde Universitätskanzler, des Kurfürsten und Erzbischofs Official, und in spiritualibus Provikarius, dann der Seminarien zu *Mainz* und *Wirzburg* Präses. Er starb um das Iahr 1709.

Er schrieb:

Seminarium virtutum, sive tractatus de virtutibus, 1680, 1690. Editio tertia, Aug. Vind. 8. 1750.

Irriguum virtutum superius et inferius, sive tractatus de divinis humanisque virtutum comparandarum et augendarum adminiculis, Aug. Vind. 8. 1764.

Viele polemische, kanonische und ascetische Abhandlungen.

S. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers Lex. *Severini* conspectus parochiar. Mogunt. *Kobolts* M. S.

BLAIMHOFER (Maximilian), manchmal auch, aber unrichtig, *Blumhofer* genannt, wurde zu *München*, wo sein Vater Thorzöllner war, am 15ten März 1759 geboren. Er studirte in seiner Vaterstadt am kurfürstl. Schulhause, noch unter dem Rektorat des Hrn. Anton *Bucher*, mit Ehren, und zeichnete sich vorzüglich in der Dichtkunst und in der Musik aus. Um das I. 1784 verliess er *München*, und gieng (wie mir mehrere übereinstimmende Privatnachrichten melden) nach *Mannheim*, *Düsseldorf*, *Wien* u. s. w. und endlich nach *Russland*, wo er sich in St. *Petersburg* dem teutschen Theaterwesen und der Musik widmete.

Er gab heraus:

* Die Schweden in Baiern, Schausp. 8. München bey Strobl 1784.

* Satyrische Schlittenfahrt, 4. München.

* Die geistliche Braut als weltliche Hochzeiterin, 8. München bey Strobl 1784.

Ueber den Theaterdichter, 8. Leipzig und Düsseldorf bey Wizezky 1786, 104 S.

S. ADB. 73, B. I. S. 146. *Götting.* gel. A. 1786, III. S. 1632.

So handelt ein guter Fürst, so handeln rechtschaffne Bürger, Schauspiel in 5 Aufz. Leipzig und Düsseldorf 1786, 9 Bogen.

S. ADB. 74, B. I. S. 141.

Der Luftschiffer, oder der Strafplanet der Erde, ein kom. satyr. Originalsingspiel in 3 Aufzüg. Köln bey Imhof 1787, 80 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, S. I. S. 623.

Gedichte *in Langs Familienfreund*, 1788.

Aufsätze *im Münchner* Intelligenzblatt, und in andern periodischen Schriften.

Uebersetzungen teutscher und französischer Theaterstüke in die russische Sprache.

Freyherr von BLEUL (Iohann Heinrich), *hochfürstlich Salzburgischer Hofkanzler*, *geheimer Rath*, *Lehenprobst*, *Pfleger zu Mülldorf*, *Post - und Münzdirektor zu Salzburg*, geboren zu *Koblenz* am 26sten Okt. 1765. Er besuchte in seiner Vaterstadt die untern Schulen, nach deren Benutzung er die hohe Schule zu *Heidelberg* bezog, und sich daselbst in den Iahren 1785 86 und 87 dem Studium der Rechts - und Kameralwissenschaften widmete. Bald hierauf zeichnete er sich in *Koblenz* durch mehrere gemeinnützige, auf den Wohlstand seines Vaterlandes sich beziehende, Aufsätze und Abhandlungen, die er in das allgemeine kurtrierische Intelligenzblatt einrücken liess, so rühmlich aus, dass ihn die Regierung als einen besondern talentvollen und geschikten jungen Mann schneller anstellte, als es sonst in den rheinischen Landen gewöhnlich war. Er wurde zuerst in dem geheimen Archiv als Registrator benüzt, dann bald in gleicher Eigenschaft in die geheime Staatskonferenz übersezt, wo er Gelegenheit hatte, unter

der Leitung des (jetzigen Kaiſ. k. Konkommiſſärs) Freyherrn von *Hügel* mehrere der wichtigſten Gegenſtände und beſonders publiziſtiſcher Geſchäfte kennen zu lernen. Nach Kaiſer *Ioſephs* Tode erhielt er von dem Kurfürſten den Auftrag, alle Vorarbeiten für die zum Wahlkonvente abgehende kurtrieriſche Geſandtſchaft zu beſorgen. Er ſammelte die dahin gehörigen Aktenſtücke, und gab ſomit zu den wichtigſten Monitis zur k. Wahlkapitulation, welche nach allgemeiner Anerkenntniſs die kurtrieriſchen waren, und deren Verfaſſer der damalige Mainziſche Staatsrechtslehrer (jetziger Kaiſ. und Reichsreferendär) Freyherr von *Frank* iſt, den erſten Entſtehungsgrund. Dieſe weitausſehende mühſame Arbeit ward von Herrn v. Bleul in dem kurzen Zeitraum von ſieben Wochen ſo ſchnell vollendet, daſs ihm der Kurfürſt zum Beweiſe der beſondern Zufriedenheit nicht nur eine Gratifikation an Geld ertheilte, ſondern auch zugleich ſeinen ſtehenden Gehalt vermehrte, und ihn mit dem Titel eines Hofkriegsraths begnadigte. Bey beiden Wahlkonventen, ſowohl von *Leopold II.*, als dem jezt regierenden Kaiſer *Franz II.* muſste er die Geſandſchaft und das Geſandſchaftsarchiv begleiten, wodurch ſich ſeine Erfahrungen und ſein Wirkungskreis beträchtlich erweiterten. Da im Oktob. 1791 der Feldzug gegen Frankreich unter dem Kommando des Prinzen v. *Koburg* eröffnet, und eine Reichskriegsfeldkanzley errichtet wurde, ward Hr. v. Bleul (nachdem er ſeine Dimiſſion aus kurtrieriſchen Dienſten erhalten hatte) zum Direktor derſelben beſtimmt, und im Iahr 1793 mit dem Titel eines k. k. Hofſekretärs beehret. Unter allen Kommandirenden der Reichsarmee arbeitete er mit beſonderer Zufriedenheit und Vertrauen bis zum Frieden von *Campo - Formio*, welcher ſeine Geſchäfte endigte. Er ward alſo zum Kongreſs nach *Raſtatt* als Direktor der kaiſ. Plenipotenzkanzley verſezt, und wohnte dieſem Kongreſſe bis zu ſeiner unerwarteten Auflöſung bey. Der Krieg begann von neuem, Herrn v. Bleuls Geſundheitsumſtände waren aber durch die langwährende Kriegs- und Geſchäfts - Strapazen ſo geſchwächt, daſs er ſich nicht mehr entſchlieſſen konnte, die Direktion der Feldkriegskanzley nochmals zu übernehmen. Er ſah vielmehr der Beſtimmung als kaiſerlicher Geſandter an Baron *Degelmanns* Stelle in die *Schweitz* entgegen, nahm aber, weil die Kriegsumſtände dieſen Plan verzögerten, den Ruf in erzbiſchöflich fürſtliche Dienſte nach *Salzburg* im Okt. 1798 mit Genehmigung des kaiſerlichen Hofes an. Wie ſehr auch lezterer noch nach ſeiner Entfernung die vorigen Verdienſte zu ſchätzen wuſste, zeigte ſich dadurch, daſs er Herrn v. Bleul auf ſein Anſuchen im Iahr 1801 mit Nachlaſſung der Taxen in den Reichsfreyherrnſtand erhob. Unter ſeiner ſchnellen Leitung ſtanden ſeitdem alle inn- und ausländiſchen Staats- und Regierungsgeſchäfte des Erzbisthums Salzburg.

Er ſchrieb:

Beyträge zum Idiotikon; *im Kurtrieriſchen Intelligenzblatte* 1787, Nro. 6 — 15.

Verſuch über die Verbeſſerung der Profeſſionen und Handwerker; *ebendaſelbſt* Nro. 26 — 45.

Vom teuſchen Handel; *ebendaſ.* Nro. 60.

Etwas über den Reichsabſchied von 1731 Handwerksmiſsbräuche betreffend; *ebendaſ.* n. 70.

Ueber die vaterländiſche Theeſtaude; *ebendaſ.* n. 70 und 71.

Ueber die Koblenzer Meſſe; *ebendaſ.* n. 72 — 75.

Ueber eine Induſtrieſchule; *ebendaſ.* n. 76 — 85.

Luxus des XV. Iahrhunderts im Trieriſchen; *ebendaſ.* n. 96.

Geographiſch - ſtatiſtiſcher Beytrag zur nähern Kenntniſs der Gröſſe, Bevölkerung und der Staatseinkünfte des fürſtl. Erzbisthums Salzburg; *im Hamburgiſchen politiſchen Iournal*, Iahrgang 1801, St. I.

Ein hiezu gehöriger Nachtrag; *ebendaſ.* St. 5.

Skizze über das hierarchiſche und publiziſtiſche Verhältniſs des Erzbisthums Salzburg; *ebend.* St. 6.

Aufſätze *im Salzburger Intelligenzblatte.*

Anonyme Schriften.

BLONDEAU (Philipp), *kurf. Kammerfourier in München,* aus *Löwen* gebürtig.

Er tratt sehr jung in österreichische Kriegsdienste, avancirte bis zum Hauptmann, quittirte, kam nach Baiern, wurde kurfürstl. Kammerfourier, diente als solcher 9 Iahre lang, und starb den 18ten Nov. 1731 in seinem 46sten Iahre während der kurfürstl. Jagd zu *Geissenfeld*, wo er auch begraben liegt. In seiner Grabschrift wird gemeldet, dass er während seiner Militärdienste, *Brabant*, *Holland*, *Ungarn* und *Sicilien* durchreiset, und vielen Bataillen zu Wasser und zu Lande beygewohnt habe.

Er gab den *ersten* baierischen Staatskalender in Gesellschaft mit Ios. Ant. *Cavallo* heraus:

Kurbaierischer Hofkalender, 12 München 1727.

BLONDEAU (Franz Anton Max) *kurf. Kabinetskanzlist in München.* Er wurde am 13ten Nov. 1717. zu *Nastetten* geboren, und ist ein Sohn des vorigen Philipps Blondeau. Er kam mit seinem Bruder Heinrich nach München, wurde kurf. Kabinetskanzlist, und starb am 1sten Mai 1754.

Er gab in Gesellschaft mit Iohann *Lang* heraus:

Auserlesne historisch-baierische alt und neue Nachrichten von allerhand gesammelten und mit Notis beleuchteten Staatsmerkwürdigkeiten. Siebenzehn Relationen, 4. München bey Franz Ioseph Thuille, 1751 — 52.

BLUMBLACHER (Christoph Ludwig), *hochfürstl. Hofrath zu Salzburg*, daselbst im I. 1650 geboren, und ein Sohn des *Christoph Blumblacher*, Salzburgischen Rechtslehrers. Er erhielt auf Erzbischöfl. Kosten die juristische Doktorwürde, wurde am 25sten Iänner 1685 zum Salzburgischen Hofrath ernannt, und starb am 2ten Iunius 1735 als ein 75 jähriger Greis, welcher sich um das Erzstift sehr verdient gemacht hatte.

Er gab heraus:

Tractat von Anlait-Recht, sowohl nach den gemeinen Rechten, als dieses hochlöblichen Erzstifts, und aller Orten üblich-und in Schwung gehenden Gewohnheiten, auch von Alters hergebrachten Herkommen rechtlich ausgeführt: und in 40 Capita ausgetheilt. Eine Materi, welche fast Tag- und Wochentlich bey hohen und niedrigen Dikasteriis, Instantien und Tribunalien vor-und an das Tagsliecht kommet, und mehristens in Praxi bestehet, 4. Salzburg 1721, 240 S. und Appendix 64 S.

BLUMENSCHEIN (Maximilian Georg), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft in Burghausen, und privatisirender Gelehrter zu Salzburg.* Er wurde zu *Eigendorf* in Baiern im Iahre 1768 oder 1769 geboren. Das Schiksal war ihm, aber gröstentheils aus seiner eignen Schuld, sehr ungünstig, und er verwickelte sich in den I. 1790 — 1793 in mancherley verdrüssliche Händel. Im Iahr 1794 kam er nach *Salzburg*, privatisirte dort, und ward Schreiber eines Komtoirs. Endlich zwang ihn eine überhandnehmende Lungensucht, jede Arbeit aufzugeben, und er gieng nach Hause zu seinen Anverwandten, wo er nach einem kurzen Aufenthalte starb.

Seine Schriften sind:

Vollständiger Unterricht für den Landmann, wie sich derselbe bey herrschenden Viehseuchen sowohl, als auch bey andern Krankheiten und Zufällen des Pferd-, Horn-, Schwein- und Schaafviehes mit Vorbau- und Heilungsmitteln zu verhalten habe, 8. München b. Lentner 1787.

Vollständige Sammlung praktischer Heilungsarten aller Viehseuchen, aus Beobachtungen und Erfahrungen gezogen zum Besten des Landmannes bey den jezt grassirenden Viehseuchen herausgegeben, 8. München bey Strobl 1787, 110 S.

* Bulle des heil. Vaters Pius VI. an seinen hochgeliebten Sohn in dem Herrn, Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, und Herzog zu Baiern wegen Aufhebung der Mönche. Ein Beytrag zu den modernen überflüssigen Staatsgrübeleyen. (Augsburg) 4. 1787.

Unter dem Namen Heinrich Eduard von Klobb gab er heraus: Abhandlung von den Hauptkrankheiten und Verhalten der Schaafe 8. Regensburg bey Montag 1790, 77 S.

Unter dem nämlichen Namen von Klobb: Handbüchlein für das Landvolk, 12, Augsb. b. Stage 1790, 108 S.

Erfahrungen und Beobachtungen aus der Thierarzneykunde, Aerzten und Sachkundigen zur Prüfung und Oekonomen zur Beherzigung vorgelegt. 1stes Bändchen, welches die Kopfkrankheiten enthält, 8. Salzburg 1791, 130 S.

S. *Privat*-Nachrichten, *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. 1 B. S. 327. ADB. 83, B. I. S. 256. B. 84, II. S. 560. B. 106, I. S. 127. B. 109, II. S. 395. B.

110, I. S. 174 — 184, und B. 115, II. S. 446. *Leipzig.* gel. A. 1787, IV. S. 2389. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 437 und 505. 1792, IV. S. 526. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 1154 und 1181.

BLUMHOFER (Maximilian). Siehe BLAIMHOFER.

BOCK (Iohann Baptist), *in München.* Er studierte daselbst und zu *Ingolstadt.*

Er gab heraus:

Was Seltenes, oder die Kenntniss seiner selbst, angewandt aufs menschliche Leben, mit einer Einleitung von I. B. P. b. R. K. und P. München, 8. 1780, 80 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 7. *Annal.* der bair. Lit. B. I. S. 241.

Ueber das Studium der Rechtsgelehrsamkeit, und ihren Vorbereitungs - und Hülfswissenschaften, 4. Eichstätt 1783, 3 Bogen.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1783, S. 355.

Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

VON BOECKEN (Iohann Kaspar), *Hofrath und Stadtsyndikus zu Salzburg.* Er war aus Baiern gebürtig, studierte zu *Ingolstadt* die Rechte, nahm im I. 1691 aus denselben das Doktorat, gieng nach *München*, und wurde daselbst Hofgerichtsadvokat. Im I. 1697 oder 1698 zog er mit seiner Familie nach *Salzburg*, wo er als wirklicher Hofrath und Kammerprokurator angestellt wurde. Zu Anfang des Iahrs 1700 wurde er bey der dortigen Universität zum ordentlichen Professor der Institutionen erwählet, und eröffnete hierauf den 18ten Iänner seine Vorlesungen, allein er versah das Lehramt nicht länger als 3 Monate, indem er am 23sten April ebendesselben Iahres schon wieder resignirte, und durch den Erzbischof zum Stadtsyndikus von Salzburg ernannt wurde. Er verwaltete dieses mühevolle Amt mit ungemeiner Thätigkeit und seltner Gewissenhaftigkeit bis an sein Lebensende. Höchst sonderbar ist, dass alle seine *neun* Söhne Ordensgeistliche wurden, wovon sich aber nur einer, nämlich Placidus, Benediktiner und Professor zu Salzburg, als Gelehrter bekannt machte. Von den acht übrigen konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Er starb am 28sten Mai 1733 im 85sten Iahre seines verdienstvollen Alters.

Seine Schriften sind:

Veritas romanae solius salvificae catholicae fidei, contra omnes alias doctrinas ab ea alienas defensa, et duodecim characteribus infallibilibus theologo-juridice demonstrata. Impensis Ioach. Drathzieher bibliopolae Salisburgensis, typis Andr. Michel Landishuti, 8, 1712.

Tractatus de feripetis theoretico-practicus, 12. Salisb. 1720.

Diese Schrift ist hauptsächlich wider Ioh. Ant. v. *Zeidlmayrs* quaestion. pract. de prohibita venatione seu fericidio, Aug. Vind. 8. 1712 gerichtet.

Deductio fundamentalis theologico-scripturistico-juridica, qua argumentis manifestis demonstrative ostenditur, soli summo pontifici Romano supremam in universam ecclesiam potestatem, et de fide definiendi jus competere, nec ab illo ad concilium generale recte appellari posse, 4. Salisb. 1723.

Diese Schrift voll überspannter Begriffe fand bey Pabst *Klemens XI.*, dem sie noch in der Handschrift übergeben wurde, und überhaupt in *Rom* grossen, aber in Teutschland wenig Beyfall.

Epigrammatum miscellaneorum decades septem ex manuscriptis excerptae et collectae, ipsique auctori parenti suo dedicatae a filio quodam religioso ord. S. P. Benedicti, 12. Styrae 1728.

Quaestiones selectae miscellaneae tam ex jure publico, quam privato, canonico, criminali et civili, theoretico-practice ad lapidem Lydium juris enucleatissime elaboratae, in foro et schola scitu utilissimae per decades distinctae, 4. Salisb. 1731.

Responsum juris in puncto ordinis servandi in successione ad primam genituram familiae D. D. comitum Lodroni. (*Ist eingedrukt in folgender Deduktion:* Ad celss. et R. R. D. D. *Ernestum Iohannem*, archiepisc. Salisb. humillima et legalis deductio in causa fideicommissorum familiae D. D. S. R. I. comitum *Lodroni et Lateranensium* etc. pro D. comite Sebastiano Franc. Ios. *Lodroni* contra D. Quidobaldum Albertum, comitem *Lodroni*, 4. Salisb. 1704, S. 15 — 29).

Die Namen der übrigen, wegen dieser gräflich Lodronischen Fideikommisstreitigkeit erschienenen Schriften findet man in Ioh. Christ. *Lünigs* Bibliotheca curiosa deductionum, Leipz. 1717, S. 376 und 823.

Rechtlich approbirtes Gutachten für die *Waidmoserische* und resp. *Haunspergische* Herren- und Frauen- Regredienterben, wegen ihres ha-

benden guten Rechts und Zuspruch auf das erloschene Graf *Haunspergische* Fideikommiss zu *Neufahrn* und *Neuburg*. Sambt einer ansider darzu gekommnen ferner juridischen Deduktion und andern Vermehrung, 4. (Die Gutheissungen dieses Gutachtens von der juristischen Fakultät zu *Salzburg*, d. d. 7ten Sept. 1702, und von jener zu *Innsbruk* d. d. 25sten April 1708, zusammen 9 Bogen sind beygedrukt).

S. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salzb. Rechtsl. S. 69, und *Nachtrag*, S. 11. *Mederers* Annal. Ingolst. B. 3. S. 72.

BOECKHN, eigentlich *Boecken* (*Placidus*), *Benediktiner zu S. Peter und Professor des Kirchenrechts zu Salzburg*, ein Sohn des Vorigen, geboren zu *München* am 13ten Iul. 1690. Er tratt schon in seinem 15ten Iahre zu St. Peter in *Salzburg* in den Benediktinerorden, und legte den 18ten Iul. 1706 die Ordensgelübde ab. Hierauf studirte er an der Universität die Philosophie und Theologie, und wurde im Sept. 1713 zum Priester ordinirt. Er hörte nun auch die Cilvilrechte, hielt unter dem Vorsitz des Prof. *Franz* eine öffentliche Disputation, und wurde am 26sten Febr. 1715 zum Doktor der Rechte befördert. In eben diesem Iahr bekam er in seinem Kloster die Aufsicht über die Bibliothek. Im I. 1718 reisete er nach *Rom*, um 2 dort anhängige Prozessangelegenheiten seines Stiftes zu betreiben, und sich zugleich auch in der Praxis der römischen Kurie zu üben. Im Mai 1720 kam er von *Rom* wieder zurük, und erhielt im folgenden Iahre an der hohen Schule zu *Salzburg* das ordentliche Lehramt des Kirchenrechts, welches er 12 Iahre hindurch bis 1733 mit allgemeinem Beyfalle verwaltete. Inzwischen ward er auch 1722 zum hochfürstl. geistlichen Rath ernannt, und 1729 zum Prokanzler der Universität erwählt. Im Iahr 1733 erhielt er die theologische Doktorswürde, und vertauschte das Lehramt des Kirchenrechts mit jenem der heil. Schrift. Als im Iahr 1734 die hohe Schule zu *Fulda* gestiftet wurde, reisete er mit seinem Nachfolger an der kanonischen Lehrstelle P. Oddo *Scharz* dahin, um der Stiftungsfeyer beyzuwohnen, bey welcher Gelegenheit er den Titel eines Fuldischen geistlichen Raths und wirklichen Beysitzers der dortigen theolog. Fakultät erhielt. An der hohen Schule zu *Salzburg* behielt er indessen die Prokanzlersstelle und das Lehramt der heil. Schrift bis auf 1741, und würde diese Aemter vielleicht bis an seinen Tod behalten haben, wenn er sich nicht durch seine unbesonnene theologische Hitze die Ungnade des Erzbischofs *Leopold* zugezogen hätte. Er verketzerte und verfolgte nämlich eine unter Anführung des damaligen Edelknaben Hofmeisters, Ioh. Bapt. v. *Gasparis*, errichtete literarische Gesellschaft, gab die würdigen Mitglieder derselben beym Pöbel für Freymaurer aus, und predigte öffentlich wider sie. Man kann darüber *Muratoris* Schreiben d. d. 26sten Okt. 1740 an den damaligen Salzburgischen Universitätsrektor Gregor *Horner* (welches nebst andern dahin gehörigen Beylagen in *Soli Muratori* vita Lud. Ant. Muratori, Venetiis 1756 eingedrukt ist) ferner *Vindicias* adversus sycophantas Iuvavienses, Coloniae ap. Petr. Marteau, *oder eigentlich* Venedig, 4. 1741 (wo Boekhn unter dem Namen *Phrynondas* vorkommt), dann *Zauners* biograph. Nachr. S. 88, und *dessen* Syllabum rectorum magn. Univ. Salisburg. S. 16 lesen. — Dieser Sache wegen bekam Boekhn einen Wink vom Hofe, sich von der Universität zu entfernen. Er legte wirklich im April 1741 alle seine akad. Aemter nieder, verliess *Salzburg*, und gieng nach *Dornbach* in Oesterreich auf die nach St. Peter zu Salzburg gehörige Herrschaft als Verwalter. Im Iahr 1743 kehrte er zurück, wurde Superior am Wallfahrtsorte *Plain* unweit *Salzburg*, hielt sich da 9 Iahre auf, bekam inzwischen die Wassersucht, liess sich daher in sein Kloster zurückbringen, und starb daselbst am 9ten Febr. 1752. Er war ein gelehrter und berühmter Mann, voll Eifer für das, was er für Wahrheit hielt, und voll Thätigkeit. Seine Intoleranz ist nicht seinem Herzen, sondern seiner allzustrengen Anhänglichkeit an zu wenig

nig geprüfte Schulmeinungen zuzuschreiben.

Seine Schriften sind:

Iurisprudentia controversa, 4. Salisb. 1718.

* Iuris et facti fundatissima deductio in causa Salisburgensium iurium parochialium et oblationum, qua evidenter ostenditur, s. Rotam Romanam ex suppositis prorsus erroneis hactenus in favorem R. D. decani et parochi de Guttaringa contra R. D. abbatem antiquiss. monasterii S. Petri Salisburgi, eiusque venerabilem conventum, ac D. praepositum Wiettinganum indicasse. Unde singulis decisionis ultimae contrariae articulis respondetur. Fol. ohne Druckort, (Salzburg) 1721, 70 S.

Commentarius in ius canonicum universum sive in V. libros decretalium. Fol. III Tomi, Salisburgi 1735.

Wurde im Iahr 1776 zu *Paris* fol. III Tomi neu aufgelegt.

Beweisthum, dass es nicht nur gut und nutzbar, sondern auch nothwendig und anbefohlen seye, die Heilige Gottes im Himmel, bevorab die seligste Mutter Gottes zu verehren und anzuruffen, 4. Salzb. 1740.

Diese Schrift wurde auf erzbischöflichen Befehl verboten, und alle vorhandenen Exemplare confiscirt; sie ist nebst einer lateinischen Uebersetzung auch eingedrukt in *Vindiciis* adversus Sycophantas Iuvav. S. 148 — 189.

Orationes academicae, 4. Salisb. 1745.

Regnum millenarium cum Christo, d. i. Tausend jähriges Reich und Regierung mit Christo im erfüllten zehnten Iahrhundert oder Saeculo des Benediktinerklosters Monnsee, in einer Predigt vorgestellet. (*Steht in* Mantilla chronici Lunaelacensis, Pedeponti 1749, S. 177 — 210).

Die aus der Würde des Sohns erkannte Würdigkeit der Mutter, und die aus der Würde der Mutter erkannte Würdigkeit des Sohns, an dem hohen Fest der unbeflekten Empfängniss Mariae, und Solemnität der 2ten Ordensprofession, so H. *Placidus* zu St. Peter O. S. B. Abt u. s. w. öffentlich abgelegt, in einer Predigt den 9ten Dec. 1737 vorgestellt, 4. Salzb. 1737.

Oratio, quam in confirmatione *Godefridi*, electi abbatis in monasterio S. Petri Salisburgi ad Ioannem Bapt. S. R. I. comitum de Turn ecclesiae metrop. Salisburg. canonicum, consistorii praesidem, et speciatim ad hunc actum archiepiscopi delegatum, die 8. Nov. in conclavi consistorii habuit, 4. Salisb. 1741, 24 S.

S. *Ziegelbauers* historia rei lit. ord. S. Benedicti, Th. 3. S. 484. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzb. Rechtslehrern, S. 86 — 94. *Dessen* Nachtrag S. 16. *Saecul. Memoria* religios. in monast. ad S. Petrum Salisburgi, S. 122 — 125. *Ladvocats* hist. Handwörterbuch fortges. B. 5. S. 255. *Hirschings* hist. lit. Handbuch, B. 1. Abth. 1. S. 317. *Adelungs* Fortsetz. von Iöchers Lex. B. I. *Meusels* Lexikon der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller, B. I. S. 459.

BOENIKE (Iohann Michael), *der heil. Schrift Doktor, erzbischöflicher Konsistorialkanzler, geheimer Sekretär in geistlichen Sachen und Kanonikus zu Maria Schnee in Salzburg.* Er wurde zu *Wirzburg* geboren, und ist ein Bruder des dortigen Professors Christian Bönike. Er wurde den 8ten Febr. 1773 Salzburgischer wirklicher Konsistorialrath, Notarius publicus in curia romana immatriculatus, und Beneficiat zu S. Anna in der Domkirche, bald darauf Secretarius intimus in ecclesiasticis, und den 28sten Septemb. Kanzler des Konsistoriums. Das katholische Teutschland kennt seine hellen Grundsätze, und Salzburg hat ihm unter der Regierung des weisen *Hieronymus* die Abschaffung vieler religiöser Missbräuche, die besten kirchlichen Reformen, und gute Schulanstalten zu verdanken. Er verfasste den berühmten *Hirtenbrief* des Erzbischofs zu Salzburg, 8. 1782 und 1783 Er gab auch einige anonyme Schriften im *Erziehungssache*, und über den *Emser Kongress* der 4 teutschen Erzbischöfe heraus.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 359. *Hübners* Beschreib. von Salzburg. S. 397. *Nürnb.* gel. Z. 1783, S. 230. Der *Freymüthige*, Monatschr. 1788, B. 4. S. 657 — 680.

BOESNER (Heinrich Iohann Thomas), *Komitialgesandter zu Regensburg*, daselbst am 25. Aug. 1766 geboren. Er wurde Reichsgräfl. Pappenheimischer Rath, zum Direktorio des Reichsstädtischen collegii deputatus, der Reichsstädte *Lübek*, *Nördlingen*, *Heilbronn* und *Schweinfurt* Komitialgesandter, und unterm 18ten Sept. 1789 auch Reichsstadt Regensburgischer Syndikus. Bey Gelegenheit, da der selige *Ganz* im I. 1790 dem Büchernachdrucke durch die kaiserl. Wahl-

kapitulation steuern wollte, gab er, von lezterm aufgefodert, heraus:

* Uebersicht der Gründe des Strafbaren des Büchernachdruks, und Vorschläge, wie diesem Uebel durch ein allgemein verbindliches Reichsgesetz vorgebeugt werden könne, 8. Regensb. bey Kayser, 1790 XII. und 66 S. (mit einem Vorbericht von I. F. Ganz).

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 1002. *Ien.* ALZ. 1790, IV. S. 143. *Götting.* gel. A. 1790, II. S. 1238. *Haselbergs* jur. Bibl. B. 2, St. 4, S. 588.

Er hat übrigens von dem seligen *Ganz* die fernere Herausgabe der *Komitialnebenstunden* übernommen, und sezt diese noch immer fort.

BOLZ (Iohann Gottfried), *Amtsrichter zu Markt Heidenheim* im Fürstenthum Ansbach, geboren zu *Ober-Sulzbach* am 9ten Okt. 1690, war Gegenschreiber zu *Fürth*, dann Geleitskommissär daselbst, dann Gerichtsaktuar zu *Kadolzburg* im Ansbachischen, endlich Amtsrichter zu Markt *Heidenheim*, und starb am 26sten Iänner 1759.

Er gab heraus:

Einleitung zum Amtierungs- und Rechnungswerk, 4. Frankf. 1730.

Auserlesene in stilo curiae vorkommende Redensarten, 8. ebend. 1731.

Der sowohl in foro, als allen andern Handlungen wohl instruirte und expedite Notarius, 8. Frankf. 1732, ebend. 1757.

Deutliche Erklärung der Institutionum Kaysers *Iustiniani*, worinnen der Text selbst in teutscher und lateinischer Sprache nebeneinander anzutreffen, die schweren und dunkeln Stellen aus der Historie erläutert, und, was heutiges Tages in Gerichten gebräuchlich ist, kürzlich angemerkt wird; aus den besten Autoren zusammengetragen, IV Theile. Nürnb. 1734—1750, 4.

Wohl instruirter Amts- und Gerichtsaktuarius, oder vollkommner Unterricht für einen Schreibereyverwandten, in VI Theilen vorgestellt, aus bewährten Autoribus und akademischen Responsis zusammengetragen, und zu dienlichem Gebrauch eingerichtet. Nebst einer Einleitung zum Amtierungswerk, und dem expediten Amtsredner, 4. Frankfurt 1752, ebendas. 1767.

S. *Adelungs* Fortsetzung v. Iöchers gel. Lex. B. I. S. 2009. *Vockes* Ansbach. Geburts- und Todtenalmanach B. II. S. 224. *Meusels* Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 511.

BOLZ (Iohann Leonhard), *Oberschultheiss zu Ergersheim* im Fürstenthum Ansbach, Bruder des Vorigen, geboren zu *Ober-Sulzbach* im Iahr 1693. Er lernte die Schreiberey, und kam als Schreiber zum Hrn. v. *Wöllwarth* nach *Polsingen*, aus dessen Bibliothek er sich viele Kenntnisse sammelte. Da sein Herr zu Ansbach angestellt ward, liess er sich nebenher durch den Hofr. und Prof. *Christ* noch weiter ausbilden, gelangte hierauf zur Gegenschreibersstelle nach *Kadolzburg*, und erhielt endlich zu *Ergersheim* das Oberschultheissenamt. Er starb nach 1750.

Es erschien von ihm:

Accurater Konkursbeamter, welcher gründlich anweist, wie die Schuldaustheilungen einzurichten, was dabey zu beobachten, wie jeder Glaubiger in die gehörige Klasse zu lociren, und jedem das ihm zukommende Quantum von der zu vertheilenden Masse mit leichter Mühe, und ohne langes Kalkuliren zugetheilt werden solle? Zum nützlichen Gebrauch aller angehenden Beamten, Stadt- Amts- und Gerichtsschreiber, 4. Frankfurt 1757. Neue Aufl. 4. Nürnberg 1780, 1 Alph. und 5 Bogen.

S. *Vockes* Ansbach. Geburts- und Todtenalmanach. B. II. S. 193. *Meusels* Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller, B. I. S. 512.

BONIN (Matthias), *Exjesuit und Prediger in München*, geboren zu *Varunina* im Venetianischen im Iahr 1727. Er war mehrere Iahre lang im Orden Lehrer an verschiedenen Gymnasien, wurde der Theologie Doktor, und, da er nach Baiern kam, Prediger und Missionär, an welchem Posten er sich durch übertriebenen ascetischen Eifer und Schwärmerey auszeichnete. Im I. 1774 wurde er Prediger der bürgerlichen Kongregation zu *München*, wo er im Iahre 1782, alt 56 Iahre, starb.

Seine Schriften sind:

Der römisch-katholische Weltpriester nach dem Herzen Gottes, eine Lobrede zur Ehre des h. Iohannes *Cantius* gehalten zu Ingolstadt, 4. München 1769, 26 S.

Vereinigtes Kreuz d. i. bewegliche Ursachen, mittelst welcher eine mit Kreuz beladene Seele sich trösten und stärken kann. Aus dem Wäl-

schen des *Pinamonti* S. I. übersezt, 8. München 1775.

Die sieben Friedensartikel eines christlichen friedsamen Ehestandes, 8. München 1777, 104. S.

Leben und Leiden Iesu Christi aus den 4. Evangelisten nach der römischen Auflage vom Iahr 1773 ins Teutsche übersezt, und, wo die Sonn- und Feyertäglichen Evangelien einfliessen, mit 70 Bildern beleuchtet. 6 Theile, München 8. 1780.

Vorbild und Buch des Christen d. i. Iesus Christus und sein Evangelium nach ihrem vorzüglichsten Ansehen über alle andre Vorbilder und Bücher betrachtet, als ein Anhang des Lebens und Leidens Iesu Christi, 8. München 1781.

Die Grundfesten des Glaubens in Unterredungen, aus dem Französischen ins Teutsche übersezt, 8. München und Innsbruk 1782.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 3te und 4te Ausg. *Patriot* in Baiern 1 Th. Nachtr. S. 55. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. B. 1. S. 29. *Finauers* hist. lit. Magazin, 2. Heft, S. 156. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 30. *Meusels* Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 513.

BONSCHAB (Ignatz), *Exjesuit und Stadtpfarrer zu Abensberg* in Niederbaiern, von *Ingolstadt* gebürtig. Er war sieben I. zu *Burghausen*, und von 1744 bis 1767, nämlich 24 Iahre lang zu *Augsburg* Prediger, wurde Rektor des Iesuiten-Kollegiums zu *Augsburg*, und dann zu *Amberg* in der obern Pfalz. Nach Aufhebung des Ordens wurde er Pfarrer zu *Abensberg*, und starb am 24sten Iulius 1780.

Er gab heraus:

Die Zierde der Kirchen das Heil der Länder, bewiesen in einer Ehrenrede an dem jährlichen Einweihungsgedächtnisstage des Gotteshauses zu Kloster Scheuern, 4. Burghausen 1748, 37 S.

Das heil. Kreutz zu Scheyern hat dem Bayrland durch 600 Iahre solche Früchte getragen, dass es billig dafür Gott mit Iubel danken solle, Predigt, Augsb. und Ingolstadt, 1756, 40 S.

Betrachtungen über das heil. Messopfer für unterschiedliche Zeiten. Burghausen, 8. 1749, 1752 und 1766.

Der englische Wundersmann S. Franciscus Xaverius für die 10 freytägige oder neuntägige Xaverianische Andacht im März. Burghausen und Augsburg, 1756—1764, mehrere Auflagen.

Katechismus Petri Canisii, lateinisch und teutsch mit Fig. Augsb.

Pinathoca Mariana, exhibens antiquitatem, sanctitatem et utilitatem cultus Mariani in personis omnium fere ordinum et nationum, pietate, natalibus, doctrina maxime claris. Augsb. mit Fig. lateinisch und teutsch.

Schulheilige Furcht Gottes oder Oelbergbetrachtungen, 8. Augsb. 1758.

Des allerheiligsten Herzens Iesu sichre Himmelstrasse, 8. Augsb. 1767. Neue Auflage, ebend. 1768.

Heiliger Kommunion- und Bussspiegel, 8. Augsburg mit Kupfern.

Parallele der Lehre Luthers und Kalvins mit der Lehre der Katholiken, Augsb. und München.

Durchlauchtigste, von Anbeginn der beweinungswürdigen Glaubenstrennung, in den Schoos ihrer alten heil. Mutterkirch zurükkehrende Kinder, als gebenedeyte Trauben mit Christo dem wahren Weinstok wiederum vereinigt, 4. Augsburg mit Kupfern.

Es erschienen von ihm noch sehr viele einzeln gedrukte Predigten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Veith* Bibl. August. Alp. 10. *Kobolts* M. S.

Freyherr von BORIE (Egid Valentin Felix), *erzherzoglich österreichischer Reichstagsgesandter zu Regensburg.* Er wurde am 18ten Nov. 1719 zu *Stockach* im Vorderösterreichischen geboren. Die Freyherrl. Familie von *Beaurieu* oder *Borie* stammt aus dem Lüttichschen. Sein Vater, *Ioseph Franz Egid*, war Kammergerichtsassessor in *Wezlar*, seine Mutter Marianne *Iakobi von Ehrenkron.* Er hatte noch 2 ältere Brüder, *Franz Edmund*, erzherzoglich Oesterreichischer Regierungsrath zu *Freyburg* im Breisgau, vermählt mit *Marianne* Elisabet von *Falkenberg* auf Burgheim, und *Iakob Georg*, kurpfälzischer Regierungspräsident zu *Neuburg*, vermählt mit *Marianne* Freyin von *Stromer* auf Ietzendorf. Nachdem er, ausser dem häuslichen Unterricht, das Gymnasium in *Wezlar* besucht hatte, benuzte er in *Marburg* die Vorlesungen des Kanzlers *Estor*, und in *Ingolstadt* den Unterricht des berühmten Professors *Ickstatt*, und erlernte dann die reichskammergerichtliche

Praxis bey seinem Vater. Im J. 1739 wurde er Hof- und Regierungsrath zu *Wirzburg*, wo er sich, ungeachtet seiner Jugend, durch seine überall hervorleuchtende Talente, und durch beharrlichen Fleiss, gar bald und so sehr das Zutrauen des Fürstbischofs *Karl Friederich* erwarb, dass er am 1sten August 1743 zum geheimen Referendär ernannt wurde. An diesem Posten vermehrte sich mit jedem Tage das vom Fürsten zu ihm gefasste Vertrauen, und dadurch zugleich die Zahl seiner Neider und Feinde. Er verheurathete sich mit der reichen Tochter des Wirzburg. Kanzlers, nämlich mit *Marianne* Sabine Theresia von *Reibelt*. Der Bischof *Karl Friederich* starb 1746, und dessen Nachfolger *Anselm Franz* gab dem Freyherrn v. *Borie* auf die empfindlichste Art eine völlige Abneigung zu erkennen. Um dieser unverdienten Kränkung auszuweichen, suchte Borie eine andere Stelle, und wurde bald darauf von Kurbaiern bey dem Reichskammergericht präsentirt. Allein da Bischof *Anselm Franz* bald, nämlich im Febr. 1749 starb, wollte das Domkapitel die vom verstorbenen Fürsten dem Freyherrn v. Borie zugefügten Kränkungen wieder gut machen, und ernannte ihn, ohne sein Ansuchen, zum Wirzburg. geheimen Rath. Der folgende Fürstbischof *Karl Philipp* ernannte ihn wieder zum geheimen Referendär, bewog ihn, auf die erlangte Präsentation beym Kammergerichte 1752 zu resigniren, und bewirkte zugleich beim Kaiser, dass Freyherr von Borie zum Reichshofrath erhoben wurde, doch so, dass er, so lange dieser Fürstbischof lebe, in Wirzburgischen Diensten bleiben dürfe. Er verwandte während seines Referendariats vorzügliche Sorgfalt auf die Landeskultur und das Fabrikenwesen im Wirzburgischen, besonders auf die Wollen- und Leinenmanufaktur aller Art, und auf das Wirzburgische Zucht- und Arbeitshaus. Als aber 1754 der Fürst starb, befahl das Domkapitel das Fabrikenwesen zu untersuchen, und genau zu berechnen, ob die getroffenen Einrichtungen dem Staate vortheilhaft oder nachtheilig wären. Borie sah, dass diess gegen ihn gerichtet war, legte, um sich, seiner Redlichkeit bewusst, keiner fernern niedrigen Kabale auszusezen, seine Stelle nieder, und reisete nach *Wien*, um seinen Platz als Reichshofrath einzunehmen. Der folgende Fürstbischof, *Adam Friederich*, suchte ihn dadurch zu entschädigen, dass er ihm eine jährliche Pension von 1000 fl. bewilligte, mit dem ihn ganz rechtfertigenden Zusatz: „wegen seiner dem Hochstifte Wirzburg „geleisteten erspriesslichen Dienste.“ — Seine Geschäftskenntniss empfahl ihn bald dem Kaiser *Franz*, der ihn zum Reichsreferendär ernannte, und da ihm dieser Posten freyen Zutritt zum Kaiser verschafte, so lernte auch *Maria Theresia* ihn kennen. Als sie nun 1761 einen Staatsrath für die innländischen Geschäfte errichtete, ernannte sie den Freyherrn v. Borie zum Mitgliede desselben. Er machte sich bey seiner grossen Betriebsamkeit auf das genaueste mit der innern Einrichtung der österreichischen Monarchie bekannt, und die Kaiserin belohnte seine Amtstreue mit dem St. Stephansorden und einer Pension. Zu der Röm. Königswahl *Josephs II.* war er 1764 als böhmischer dritter Wahlbothschafter abgeschikt, und ihm die geheime Instruktion vom Hofe anvertraut. Wie sehr ihn Kaiser *Joseph II.* achtete, sieht man daraus, dass er ihn 1767 mit zu der geheimen Konferenz zog, in welcher er damals alle Reichssachen abzuhandeln beschloss. Im J. 1770 kam er endlich an des Freyherrn von *Buchenbergs* Stelle als österreichischer Direktorialgesandter nach *Regensburg*, und die Kaiserin gab ihm, mit Beybehaltung seiner Pension, noch 12,000 fl. Gehalt. Er machte sich auch hier bald mit seinem neuen Geschäftskreise vertraut; mit eisernem Fleisse durchlas er die wichtigsten Reichstagsakten und Protokolle in dem weitläufigen Gesandtschaftsarchiv, sammelte sich daraus Materialien, und beschäftigte sich besonders mit dem Fache der Reichsjustitz. Nach *Marien Theresiens* Tode verlor er zwar unter Kaiser *Joseph*, wegen der neuen Staats-

einrichtungen, die erwähnte Pension; sein Ruf stieg aber indessen immer höher, und dadurch vermehrten sich seine Arbeiten und seine Einkünfte. Im Iahr 1780 bekam er die Vertrettung der *Wirzburgischen* Reichstagsstimme ad interim, und in der Folge auch die *Bambergische*, *Fuldaische*, *Dietrichsteinische* und *Thurn-Taxische*. Seinen Unterthanen in *Neuhaus* und *Thürnhof* war er ein wahrer Vater. Er erleichterte ihnen ihre Abgaben, unterstüzte jeden Hülfsbedürftigen, lebte unter ihnen, wenn er auf seinen Gütern war, nicht als Herr, sondern als ihr Mitbürger, brachte die Landeskultur und das Schulwesen in seinen Dörfern zu einem hohen Grade von Vollkommenheit, und baute seinen Unterthanen eine Kirche. Er unterstüzte viele Künstler und Handwerker, und war auch, ausser seiner Gelehrsamkeit, ein nüzlicher und vortreflicher Mann. Er blieb bis an seinen Tod thätig, und starb am 29sten März 1793 an einem Schlagflusse, der ihn im 76sten Iahre seines verdienstvollen Lebens in der Augustiner Kirche zu *Regensburg* traf, in welcher er auch begraben liegt.

Seine Schriften sind:

Unmaasgebliche Vorschläge, die Visitation und die Beförderung des Iustitzwesens am kaiserlichen Reichskammergericht, dann dessen Sustentationswerk betreffend, fol. Regensb. 1772.

Nachtrag zu den unmaasgeblichen Vorschlägen u. s. w. 1773.

* Relation von der Gelnhauser Exemtions- und Immedietäts-Sache, fol. 1774.

* Vorläufige Anmerkung über das conclusum corporis evangelicorum, fol. 1775.

* Vorläufige Ausführung des einem fränkischen kathol. Grafen eben so, wie einem A. C. fränkischen Grafen zustehenden Rechts der Erscheinung und Stimmung bey der durch den jüngern Reichsabschied angeordneten Reichsdeputation zu Begehung der kammergerichtlichen Visitationen und Revisionen, fol. 1775.

* Das Revisionsgericht über die Urtheile des kaiserlichen Reichskammergerichts bey dessen jetzigen Visitation, aus Gesetzen und Reichsakten erläutert, 4. 1776.

* Ungrund des sogenannten Reichsfriedensschlussmässigen Revisionsgerichts u. s. w. 4. 1777.

Beyträge zur ordinari Visitation bey dem K. und R. Kammergerichte, insbesondere die dasigen alten Deposita auch Revisionsgelder betreffend, 4. 1791.

Beyträge — insbesondere, was wegen der 12 alten Anstands-Termine im Reichsabschied von 1654, im Bericht des Kammergerichts vom 22sten Iun. 1725. im Reichsgutachten vom 8ten Nov. 1728, in den kaiserl. Kommissionsdekreten vom 2ten November 1727, bey der lezten Kammergerichtsvisitation in den Iahren 1769, 1770 und 1773, und nachhin bey der allgemeinen Reichsversammlung vorgekommen, 4. 1791.

* Verzeichniss der seit 1663 bis 25sten April 1788 gegen die Erkenntnisse des K. und R. Kammergerichts bey der Reichsversammlung mittelst der öffentlichen Reichsdiktatur angebrachten Rekurse, 4. Regensb. 1788.

* Beyträge zum kammergerichtlichen Iustizwesen, 4. Regensb. 10 Stüke, 1787 — 1792.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 183, 647, II. S. 157 und 446. *Schotts* Bibl. der neuest. jur. Lit. 1788, I. S. 163.

* Wörtlicher Ausdruck der in den Iahren 1773 — 1777 obgewesenen Reichstagshandlungen in der Kammergerichtssache, die Eintheilung des daselbstigen Senats betreffend, fol. (Regensb.) 1788.

S. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 445. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1788. I. S. 32.

* Verzeichniss der in den Komitial- und den jüngern Kammergerichtsvisitations-Handlungen vorfindlichen Stücke, die bey besagten K. G. hinterlegten Deposita- und Revisionsgelder betreffend, sammt einem kurzen Begriffe des Innhalts derselben, fol. 1786, 36 S.

S. *Hartlebens* Bibl. der neuest. jur. Lit. B. 1. St. 2. S. 109.

* Unmaasgebliche Erinnerungen und Vorschläge zur Beförderung der ordinären Visitation des K. R. Kammergerichts, fol. Regensb. 1787.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 149.

* Gedanken zur Erleichterung der Iustizpflege am k. R. Kammergericht, fol. 1786, 1. Bog.

S. *Häberlins* ausführl. Nachr. VI. n. 24. *Iournal* v. und für Teutschl. 1786, III. *Hartlebens* Bibl. d. n. jur. Lit. B. 1. St. 2. S. 110.

Beyträge zur ordinari Visitation bey dem K. R. K. Gerichte, insbesondere, was wegen des kammergerichtlichen Vormundschaftswesens bey den Visitationshandlungen von 1576, 1713 und 1767 — 1775 verordnet worden, 4. Regensb. 1791, 23 S.

Beyträge — die alten Deposita und Anstandstermine beym R. K. G. betreffend 1791, 16 und 31 S.

Beyträge — insbesondere die Berechnung der neuern Depositorum bey dem Kammergericht von den Iahren 1744 bis 9ten Iul. 1770, 4. 1791, 14 S.

Beyträge — insbesondere, was bey den vormalig obgewesenen ordinari Visitationen sogleich bey deren Einkunft von den Gerichtspersonen in Schriften vorzuzeigen war, und worauf die kaiserl. Kommissarien und der hohen Stände Visitatoren weiter ihrer Handlung halber angewiesen werden, 4. 1791, 16 S.

Beyträge — insbesondere, was wegen des dasigen Armensekels in der Kammergerichtsordnung, in dem Reichsdeputationsabschied, denen ältern und neuern Visitationsschlüssen, und in des Kammergerichts gemeinen Bescheiden, auch bey den Reichstagshandlungen versehen und respektive vorgekommen ist, 4. 1791. 27 S.

Beyträge — insbesondere die gemeinen Bescheide und Acta dieses Gerichts betreffend, 4. 1791, 64 S.

Beyträge — insbesondere dessen Matrikularwesen betreffend, 4. 1791, 285 S.

Beyträge — insbesondere die Ausschreibung besagter ordinari Visitationen, an die Herren Reichsprälaten und Grafen, wie auch an die löbliche Reichsstädte betreffend 1791, 144 S.

Beyträge — insbesondere in Ansehung des gebührlichen Einsehens und Reformation der von hohen Ständen des Reichs der ordinari Visitation angezeigt werdenden Mängel und Gebrechen, 4. 1791, 126 S.

Beyträge — insbesondere zur Erläuterung dessen, was der Reichsabschied vom Iahre 1570 n. 78 und 79 von dem enthält, was anzugehen seyn solle, damit in gleichen Fällen gleichmässig Recht und Prozess erkannt werden, 4. 1791, 86 S.

Beyträge — insbesondere die auf eine Ordnung der Visitation gestellte Revision und bey deren von solcher nicht erfolgender Entscheidung derselben Prorogation auf die nämliche der zu damaligen Begehung der Visitation geordneten Stände betreffend, 1791.

Beyträge — insbesondere die Rekusation in Ansehung der Visitation auch Revision betreffend, sammt einem Anhang, wie die Stadt Speyer zu der Zeit, als solche der Wohnsitz des k. Kammergerichts war, in Ansehung des Gerichtshauses, wie auch des Gewölbes zu dessen Archiv und deren Erhaltungskosten, sich betragen, und nachhin die Stadt Wezlar sich hierwegen unterm 25sten Mai 1689 erkläret hat, 4. 1791.

Beyträge — insbesondere das dasige Pfenningsmeisterey - Rechnungswesen und die hierwegen von der leztern extraordinari Visitation abgefassten Schlüsse betreffend, 1791.

Beyträge — insbesondere das bey der in den Iahren 1712 und 1713 obgewesenen extraord. K. G. Visitation über die Revidirung der gemeinen Bescheide aufgenommene Protokoll betreffend, 4. 1792.

Beyträge — insbesondere, erster Nachtrag zu dem Matrikularwesen, 4. 1792.

Noch einige Deduktionen.

S. *Dessen Lebensgeschichte*, verfasst von E. F. K. v. Fahnenberg, Wezlar 1795, 20 S. *Schlichtegrolls* Nekrolog auf 1793, B. 2, S. 305 — 314. *Pütters* Literatur des teutschen Staatsrechts, 2 Th. S. 163. *Deduktions*-Bibl. Th. 4. S. 2177. *Weidlichs* biograph. Nachr. 3 und 4 Th. Nachtr. 46 S. *Meusels* gel. Teutschl. 4. Ausg. 1. Nachtr. S. 65, 3. Nachtr. S. 43, 5. Nachtr, 1. Abth. S. 142 — 144. *Oberthürs* Taschenbuch f. d. Geschichte Frankenlands 1795 S. 28 — 33. *Ienaer* ALZ. 1793, Intelligenzbl. Mai, S. 378. *Wirzburg.* gel. Z. 1796, I. S. 822 — 826. A. *Repertorium* der Lit. 1791 — 1795, 1. B. IV. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch, Th. VII. S. 254. *Büllows* Annalen des teutschen Reichs 1793, Heft 1. S. 56. *Fahnenbergs* Literatur des K. R. Kammergerichts S. 160 und 305. *Koppens* Lex. der jezt lebenden jurist. Schriftsteller B. I. S. 59 und 405. *Koppens* jurist. Almanach auf 1794, S. 404 — 410. *Rötgers* Nekrolog für Freunde teutscher Literatur, St. 3, S. 25 — 29. *Meusels* Lexikon der 1750 — 1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 521 — 525.

von BOSLARN (Ioseph), *auf Moos, der Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften und Professor der Physik und Mathematik am kurf. Lyceum zu Amberg*, daselbst am 29sten Iänner 1739 geboren. Sein Vater war *Ioseph Franz v. Boslarn* Regierungsrath zu *Amberg*, welcher im Iahr 1760 starb. Im Iahr 1758 tratt dieser sein Sohn *Ioseph* in den Iesuitenorden. Seine Mutter *Maria Walburga von Boslarn* lebte nach dem Tode ihres Mannes noch einige Zeit in Amberg, tratt aber im Iahr 1766 zu *Sulzbach* in das Salesianer Nonnenkloster, und liess vor ihrem Eintritt ins Kloster ein Instrument errichten, dass die ihr angehörige Hofmark *Moos* unweit Amberg, in dem Falle, wenn die Iesuiten aufgehoben werden sollten, ihrem Sohne Ioseph vorbehalten, und dann sein Eigenthum seyn solle. Da noch Niemand in Baiern damals, im Iahr 1766, an

die Aufhebung der Iesuiten dachte, und diese endlich im I. 1773 doch erfolgte, schrieb man dieser Frau einen prophetischen Geist zu, wodurch sie bey gewissen Leuten in den Ruf der Heiligkeit kam. Nach meiner Ueberzeugung existirte aber hier gar kein prophetischer Geist, sondern die gute Frau dachte die Aufhebung des Ordens als möglich, und fasste aus übermässiger Sorgfalt für ihren Sohn den erwähnten Entschluss. Indessen erhielt Ios. v. Boslarn nach Aufhebung des Ordens wirklich die Hofmark Moos, lebte zu *Amberg* als oberpfälzischer Landsass, und lehrte am Lyceum bis 1782 Physik und Mathematik.

Im Druck erschienen von ihm:

Abhandlung von dem Glokenläuten beym Gewitter, 8. Amberg 1775.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1775, S. 569.

Kritik über die Wetterableiter, 8. Amberg 1775, 40 S.

S. *Rhein.* Beyträge, 6. Heft, S. 515 — 535. *Annalen* der bair. Lit. B. 1, S. 240. *Münchner* Intelligenzblatt 1780 S. 191.

Ueber die Erfindung des Biers, *in den neuen philosophischen Abhandlungen der kurbair. Akademie* der Wissenschaften, B. III. S. 409 — 440.

Er starb im Iahre 1791 an einer Entkräftung, und wurde in der Dreyfaltigkeitskirche nächst Amberg begraben.

BRAENDL (Matthäus), *Beneficiat zu Viecht* bey Straubing in Niederbaiern. Er war Canonum Doktor, stand zu *Niederhofen* in Oberbaiern mehrere Iahre lang in der Seelsorge, wurde dann Beneficiat zu *Viecht* in der Pfarrey *Wiesenfeld* unweit *Straubing*, und starb am 4ten April 1731 zu *Salzburg* im Benediktinerkloster zu St. Peter, wo er sich eben auf einem Besuche befand.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Anatomia μετελληνων, seu etymologica inquisitio omnium fere vocabulorum graecorum et latinitate donatorum etiam propriorum ad linguae grajae utilitatem contra graecorum literarum osores demonstrandum cum gemino indice sacrae scripturae et rerum magis memorabilium, 8. Monachii 1658.

Beschreibung des heiligen Thiergartens, absonderlich der Hirsche, 12. Augsburg, 1692.

Christlicher Hofmann, 8. Augsburg 1725.

Parochus meditans, seu modus pie secum loquendi in usum cleri, maxime ruralis, 8. Pedeponti 1733.

Castitas martyrium siccum, 18. Aug. Vind. 1725.

Marianische Goldgrube, 12. Augsb. 1729.

Historisches Vaterunser zur Beförderung der Andacht, 12. ebend. 1729.

Saturnus christianus, seu ingens temporis pretiosi thesaurus e tenebris erutus et iuris publici factus, 8. Ratisb. 1699.

Concordantia biglossa nominum propriorum iuris canonici collectorum et maxime ex concordantia discordantium canonum variis doctrinis perbreviter instructa, 8. Ratisb. 1698.

Verwunderliche Früchten derjenigen, so entweders Almosen ausgetheilt, oder auserlesene Sprüche deren, so von Almosen geschrieben, 8. Salzburg 1709.

Iuvavium agonizantium, oder Salzburgisches Zugglöklein, 8. Salzburg 1721.

S. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers Gel. Lex. *Kobolts* M. S.

BRANDER (Georg Friederich), *Mechanikus zu Augsburg*, und geboren im I. 1713 zu *Regensburg*, wo sein Vater ein Materialhändler war, und den Sohn zu seinem Gewerbe bestimmte. Allein dieser hatte von Kindheit an einen Hang zu mechanischen Arbeiten, der sich immer mehr entwikelte, bis ihm der Tod seines Vaters vollkommen Gelegenheit gab, seiner Neigung zu folgen. Er überliess sich dem Unterrichte einiger geschikter Mathematiker zu *Nürnberg* und *Altdorf*, besonders aber des bekannten *Doppelmayers*, und begab sich darauf im Iahr 1734 nach *Augsburg*, wo er sich mit Verfertigung chirurgischer Werkzeuge seinen Unterhalt zu verschaffen suchte, und sich darinn schon einen guten Ruf erwarb. Durch den Banquier v. *Halder* und andre Gönner zu Augsburg unterstüzt und aufgemuntert, wagte er sich auch an mathematische Instrumente, und brachte schon im Iahr 1737 die ersten Teleskopen in Teutschland zu Stande. Seine ausserordentliche Geschiklichkeit, sein aufmerksames

Nachdenken, und sein erstaunender Fleiss brachten ihn in kurzer Zeit sehr weit, und seine Vorschritte waren so gross, dass man bald seine Arbeiten den besten englischen an die Seite sezte, und dass sein Ruf durch ganz Europa gieng. Die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu *München* machte ihn zu ihrem Mitgliede, und auf ihrem Instrumentensaale findet man fast von jeder Art seiner Instrumente, besonders einen Azimutalquadranten. An der kurfürstlichen Universität zu *Ingolstadt* (dermalen zu *Landshut*) sind unter andern geometrischen und physikalischen Instrumenten 2 grosse astronomische Werkzeuge von *Brandern*, nämlich ein Sektor und ein Quadrant, davon die Professoren *Bullinger* und *Amman* Dissertationen herausgegeben haben. Die königl. Akademie der Wiss. zu *Berlin*, die kurfürstl. zu *Mannheim*, verschiedene Sternwarten in Teutschland und viele Klöster in Baiern, Schwaben und Franken schaften sich seine Instrumente an. Die Erfindung der Mikrometer auf Glas, die einen ausgebreiteten Nutzen haben, ist Brandern ganz eigen, und wurde durch Prof. *Lambert* bekannt gemacht, der sich bey ihm 3 Iahre lang zu *Augsburg* aufhielt. Der König *Georg III.* von *England* liess selbst dergleichen Brandersche Glasmikrometer für die Instrumente seines Privatobservatoriums zu *Richmond Park* kommen, und auch Professor *Kästner* zu *Göttingen* gedenkt dieser Glasmikrometer, wie auch des Branderschen Glasnonius in seinen astronomischen Abhandlungen mit vielem Beyfalle. Die physikalische Societät zu *Zürich* hat eine ansehnliche Zahl Branderscher Instrumente sich angeschaft, und an die königlichen Höfe nach *Berlin* und *Warschau* kamen Distanzinstrumente nach der zweyten Branderschen Verbesserung von katadioptrischer Einrichtung, vermittelst welcher eine Distanz sogleich aus einem Standorte bekannt wird. Im Iahr 1779 erhielt Brander für die Auflösung einer von der königl. Akademie zu *Koppenhagen* aufgegebenen Preisfrage und den dazu verfertigten Distanzmesser das Prämium in einer goldnen Medaille zu hundert Thaler. Er ward im Iahr 1740 nach *Wien*, im Iahr 1753 nach *Paris* und St. *Petersburg*, und im Iahr 1760 nach *München* unter den vortheilhaftesten Bedingungen berufen, nahm aber keinen dieser Anträge an. Er starb am 1sten April 1783 im 71sten Iahre, und hinterliess an seinem Tochtermann, Kaspar *Höschel*, einen sehr geschikten Schüler, der nach Branders Tode, nebst einer Nachricht von dem katoptrischen Zirkel, ein Verzeichniss von den im Brandersch - Höschelschen Laboratorium in *Augsburg* zu findenden Instrumenten herausgab.

Branders Schriften sind:

Kurze Beschreibung einer ganz neuen Art einer Camerae obscurae, ingleichen eines Sonnenmikroskops, 8. Augsburg 1767, 2 Bogen mit Kupfern.
S. ADB. 8. B. II. S. 294.

Der neue geometrische Universaltisch, nach seiner Zusammensetzung und Gebrauch beschrieben, 8. Augsburg mit Kupf. 1767. Neue Auflage ebend. 1772.
S. ADB. 10. B. II. S. 273.

Beschreibung zweyer zusammengesezter Mikroskope, 8. mit Kupf. Augsb. 1769, 40 S.
S. ADB. 13, B. II. S. 545.

Arithmetica binaria seu dyadica, d. i. die Kunst mit 2 Zahlen in allen Fällen und sicher zu rechnen, 8. Augsb. 1769, 40 S.
S. ADB. 13, B. II. S. 546.

Neue Art, Winkel zu messen vermittelst eines neuen amphidioptrischen Goniometers, ingleichen Linien und Zirkel mit dem Glasnoniusmaasstabe scharf und richtig zu theilen, 8. Augsburg 1770.
S. ADB. 18, B. II. S. 578.

Polymetroscopium dioptricum, oder Beschreibung eines optischen Instruments, vermittelst dessen man die Gesichtswinkel messen kann, 8. Augsburg 1764.

Beschreibung einer neuen hydrostatischen Wage, mit. Kupf. ebend. 8. 1771, 6 Bogen.
S. ADB. 18, B. II. S. 233.

Beschreibung eines Systems von Maasstäben, 8. Augsb. 1772.

Kurze Beschreibung zweyer besonderer und neuer Barometer, 8. 1772. 1½ Bogen.
S. ADB. 18, B. II. S. 233.

Beschrei-

Beschreibung eines Spiegelsextanten, ingleichen einer neuen Abänderung des Meßtisches und des sogenannten Schreibinstruments, 8. Augsb. mit 4 Kupf. 1774, 5½ Bogen.

S. ADB. 25, B. I. S. 246.

Beschreibung einer kleinen Luftpumpe oder Kabinets Antlia, 8. Augsburg 1774, 21 Bogen.

S. ADB. 25, B. I. S. 247.

Kurzgefaßte Regeln zu perspektivischen Zeichnungen vermittelst eines zu deren Ausübung so wie auch zu geometrischen Zeichnungen eingerichteten Proportionalzirkels, 8. Augsb. 1772.

Beschreibung und Gebrauch der logarithmischen Rechenstäbe, 8. 1772.

Kurze Beschreibung der neu abgeänderten Camerae obscurae, 8. 1775, mit 2 Kupf. 2½ Bogen.

S. ADB. 26, B. II. S. 506.

Beschreibung eines neu verfertigten und besondern planisphaerii astrognostici aequatorialis, vermittelst dessen man nicht nur alle Sterne sogleich am Himmel finden, sondern auch alle Aufgaben der Kosmologie auf eine recht vorzüglich mechanische Art sehr leicht und richtig auflösen kann, mit Kupf. Augsb. 1775, 6½ Bogen.

S. ADB. 29, B. I. S. 210.

Beschreibung des von ihm neu verfertigten Spiegelquadranten nach *Houdley* Theorie, mit einem Artificialhorizonte, 8. Augsb. 1777, mit Kupfern.

S. ADB. 34 B. II. S. 480.

Beschreibung eines magnetischen Declinatorii und Inclinatorii, nebst der Anweisung, wie man sich dieser Instrumente bedienen soll, sammt Beschreibung eines dioptrischen Sonnenquadranten, mit 2 Kupf. Augsb. 1779.

S. ADB. 41, B. II. S. 543.

Beschreibung und Gebrauch eines geometrischen Instruments in Gestalt eines Proportionalzirkels, 8. 1780, 64 S.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1780, S. 591.

Beschreibung eines neu erfundnen Distanzenmessers aus einer Station für Ingenieurs und Artilleristen, 8. Augsb. 1781.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1782, S. 170. Steht auch in den Abhandlungen, die von der königl. Dän. Gesellschaft den Preis erhalten haben, 4. Kopenhagen, 1781, 1ste Sammlung.

Beschreibung der von Herrn *Brander* neu erfundenen Glasmikrometer von Herrn Professor *Lambert* in Berlin; *in den Abhandlungen der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften,* München B. V. S. 414—436.

G. Friedr. Branders Beschreibung eines neu erfundenen dioptrischen Sectors, und seiner wesentlichen Einrichtung und Theile, nebst einer kurzen Belehrung von dessen Gebrauche; *ebendas.* B. V. S. 437—450.

G. Fr. Branders Beschreibung einer ganz neu verfertigten Libelle oder Nivellirwage, welche ohne Senkbley ist, und nicht nöthig hat, aufgehängt zu werden, auch viele Vorzüge vor den bisher gewöhnlichen hat; *ebendas.* B. V. S. 451—464.

Branders Briefwechsel von 1765 bis 1776 mit dem königl. preussischen Oberbaurathe und ordentl. Mitgliede der königl. Akademie der Wissenschaften, Professor Ioh. Heinrich *Lambert* zu Berlin über viele physikalische und mathemathische Gegenstände, Entdeckungen und Instrumente hat Iohann *Bernouilli* im 3ten Bande des *Lambertischen teutschen gelehrten Briefwechsels* zu Berlin herausgegeben, und wurde auch 1783 unter einem besondern Titel gedrukt.

Der selige Rektor *Mertens* zu Augsburg verfaßte Branders Lebensgeschichte, die aber noch ungedrukt ist.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachr. aus Augsb. u. Regensb. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 71. *Meusels* gel. Teutschl. 3te und 4te Ausgabe. *Adelungs* Fortsetzung v. Iöchers Gel. Lexikon B. 1. *Meusels* Miscell. artist. Innhalts, 17. Heft, S. 317. *Stettens* Augsburg. Kunst- und Handwerksgeschichte, S. 177, Th. 1 und 2. *Veiths* Biblioth. August. Alph. 10 S. S. und A. 12. *Zapfs* Augsburg. Bibliothek, 2 B. S. 875. *Bougine* Handbuch der lit. Gesch. B. 3, S. 686. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch, B. V. S. 284. *Grohmanns* hist. biogr. neues Handwörterb. 1 Th. S. 350. *Abhandlungen* der bair. Akad. der Wiss. B. 1, 2te Abth. S. 113. *Hirschings* Nachr. von Sammlungen B. 1, S. 59. B. 4, S. 295, 298, 442 und B. 6, S. 29. *Hirschings* hist. lit. Handbuch, B. 1. S. 391. *Gerkens* Reisen B. 1, S. 282. *Nikolai* Reise, 3te Ausg. B. VIII. S. 42. *Baaders* Reisen B. 1, S. 77. *Friz* vollständ. Bücherverz. 1770. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. 1, S. 200. *Mederer* Annal. Ingolstad. B. III. 5. 297. *Meusels* Lexikon der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 551—553.

BRANDNER (Franz Karl), *Mitglied der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München, und Hofrath zu Passau.* Er wurde daselbst am 8ten Okt. im Iahr 1765 geboren, studirte zu *Passau* und *Wien,* und wurde im Iahr 1791 in seiner Vaterstadt bey der fürstlichen Hofkammer angestellt, aber unverrükt auf seinem gleich schmalen als berufswidrigen Posten gelassen, nebstbey doch von Machthabern, die im Gefolge der Literatur Verderbtheit fin-

den wollten, mit der das Wohl eines jungen Mannes ganz untergrabenden Strafe bedroht, daſs er nie vorrücken würde, bis im Iahr 1795 der neu erwählte Fürstbischof Thomas v. *Thun* ihn zu seinem geheimen Sekretär, zum Beysitzer bey der Regierung, und das bald wieder in die Regierungsverwaltung trettende Domkapitel zum wirkl. Hofrath ernannte.

Er gab heraus:

Ueberſetzungen aus dem Französiſchen der *Defenſe de Louis XVI. par Mr. Necker*, aus dem Italieniſchen von *Spedalieris Diritti del l'Homo* in VI. Theilen, und anderer minder wichtigen Schriften.

Ueber Sicherheit bey Darlehns Verträgen des Landmanns; *in Hartlebens teutſcher Juſtiz- und Polizeyſama* 1802, B. I. S. 286—288.

Ueber die Schminke; *ebendaſ.* B. I. S. 401—405.

Mehrere Aufſätze ebendaſelbst, und in andern period. Schriften.

Mehrere anonyme Schriften.

BRAUN (Heinrich), *der Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, kurfürſtl. wirkl. geiſtlicher- und Cenſurrath, des Maltheſerordens geiſtlicher Kommenthur zu Aham, und Kanonikus der kurfürſtl. Kollegiatkirche zu U. L. Frau in München*, geboren am 17ten März 1732 im oberbairiſchen Markte *Troſsberg* Regierungsbezirks Burghauſen, wo ſeine Eltern bürgerliche Bäkersleute waren. Er kam in ſeiner frühern Iugend nach dem Tode ſeines Vaters, zum Pfarrer des Salzburgiſchen Städtchens *Tittmaning*, einem Anverwandten, der ihm den erſten Unterricht ertheilte, und ihn nach *Salzburg* ſendete, wo er am Gymnaſium die untern Schulen, dann an der Univerſität die Philoſophie, und die geiſtlichen Rechte ſtudirte. In einem Alter von 18 Iahren 1750 tratt er zu Kloſter *Tegernſee* in Oberbaiern in den Benediktinerorden, kam nach dem Probejahr an das allgemeine baieriſche Benediktinerſtudium zu Kloſter *Rott*, hörte hier die Theologie, und vertheidigte daſelbst im Iahr 1756 Theſes ex univerſa theologia. Im Iahr 1758 wurde er von ſeinen Obern zur Profeſſur nach *Freyſing* geſendet, wo er am fürſtbiſchöfl. Lyceum den ſogenannten Syntax lehrte, im Iahr 1761 wieder in ſein Kloſter zurükberufen, und daſelbst als Hausprofeſſor der Theologie und als Bibliothekar angeſtellt ward. Er ſtand damals ſchon in einiger Celebrität, und muſste im Iahr 1762 auf Verlangen des Kaiſers nach *Wien*, wo man ihm vortheilhafte Plätze antrug, als er im Iahr 1765 vom Kurfürſten *Maximilian Ioſeph* dem Dritten durch ein eigenhändiges Schreiben eingeladen wurde, nach *München* zu kommen, und den Lehrſtuhl der teutſchen Sprache und Literatur zu eröffnen. Er zog auch ſein Vaterland den glänzendſten Ausſichten im Auslande vor, gieng nach Baiern zurük, wurde noch im Iahr 1765 zum frequentirenden Mitglied der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften in *München* ernannt, und als öffentl. Lehrer der teutſchen Sprach- Dicht- und Redekunſt angeſtellt. Er hielt jede Woche auf dem akademiſchen Saale 2 öffentliche Vorleſungen, eine über die Sprachkunſt, und eine über die Dicht- und Redekunſt, und gab, um es ſeinen Zuhörern ſo wenig an Muſtern, als Anleitungen fehlen zu laſſen, über dieſe Fächer mehrere Lehrbücher und Sammlungen heraus. Im Iahr 1767 wurde er Kanonikus zu U. L. Frauen, und 1768 frequentirender kurfürſtl. geiſtl. Rath. Er ſammelte alles Gute, was damals in Teutſchland geſchrieben wurde, machte ſeinen Zuhörern die beſten Schriften bekannt, und verbreitete unter ſeinen Landsleuten einen allgemeinen Eifer für Wiſſenſchaften und Lektüre. Die Feinde der Aufklärung waren auch die ſeinigen, und ſie ſuchten ihn auf mannigfaltige Art zu verkleinern, ihn und ſein Werk zu untergraben; aber ſeine ruhige Beſcheidenheit, verbunden mit einer nie ermüdenden Thätigkeit, beſchämte ſeine Gegner, und verwandelte ſie in ſeine Freunde, oder vereitelte wenigſtens alle gegen ihn und ſeine Lehranſtalten gebrauchten gewaltthätigen und hinterliſtigen Kunſtgriffe. Er organiſirte das teutſche Schulweſen

in Städten und auf dem Lande in Baiern, so gut es sich nur immer bey den damaligen Hindernissen, den kleinen Fonds, und der Neuheit der Sache thun liefs. Die heil. Kongregation indicis in *Rom* machte ihn zum Mitgliede; er wurde auch kurfürstlicher Büchercensurrath, und nach Einführung des Malteserordens in Baiern geistlicher Kommenthur zu *Aham* in Niederbaiern. Im Iahr 1777 wurde er zum Direktor der sämmtlichen Lyceen und Gymnasien, dann der Stadt- und Landschulen in Baiern und der obern Pfalz, mit dem Referat in der Konferenz, und zum Kommissarius der theol. Fakultät zu Ingolstadt ernannt. Er errichtete auch die Gesellschaft zur Beförderung der geistl. Beredsamkeit und Katechetik, oder das sogenannte Predigerinstitut, und ward Direktor desselben. Da die Schulen den Klostergeistlichen übergeben wurden, privatisirte er als Schriftsteller, gab einige Erbauungsbücher heraus, und arbeitete an einer Bibelübersetzung aus der Vulgata, als ihn am 5ten Novemb. 1792 Morgens ein Schlagflus befiel, an welchem er den 8ten Nov. im 61sten Iahre seines Alters starb, und in der Gruft der Pfarr- und Stiftskirche zu U. L. Frau begraben wurde. Braun war kein tiefdenkender, aber ein sehr thätiger Kopf. Er war höchst unbeständig in seinen Neigungen, ein überaus leichtsinniger Hauswirth, und in den lezten Iahren seines Lebens sehr misstrauisch und argwöhnisch. Aber diese Fehler vermindern die Verdienste und ihr Lob nicht, welches Braun in Rücksicht seiner mühsamen und wohlthätigen Unternehmungen für Aufklärung, Sprach- und Studien-Verbesserung für Baiern, im Inn- und Auslande verdiente, und ewig behalten wird. Er trug zu seiner Zeit das Meiste zur Reformation der teutschen Schreib- und Lehrart in Baiern, und in andern benachbarten katholischen Gegenden bey, wo es, wie sich nicht läugnen läfst, damals in der teutschen Sprachkunde, in der Bücherkenntnifs, und im Iugendunterrichte noch sehr finster aussah. Wenn man in den nämlichen katholischen Gegenden, und den nämlichen Gegenständen seitdem um sehr viel weiter kam, und vorrükte, und wenn man dermalen bessere Sprach- Schul- und Lehrbücher hat, als Brauns Schriften sind, so hatte doch Er die ungleich gröſsere Mühe, und das grosse Verdienst, einer der ersten und thätigsten Vorarbeiter gewesen zu seyn. Er bahnte die Strasse; Andere erweiterten, verbesserten, befestigten und verschönerten sie.

Seine Schriften sind:

Ovidii Nasonis tristium libri V. cum notis, quae figuras poeseos tironibus necessarias nominatim exhibent, 8. Aug. Vind. 1761.

Encomia Sanctorum O. S. Benedicti digesta per singulos anni dies, 8. ib. 1761.

Kurze Mythologie, 8. Augsb. 1762, *vermehrt unter dem Titel:* Einleitung in die Götterlehre der alten Griechen und Römer, zum Gebrauche der Schulen. 8. Augsburg 1775, 3te vermehrte Aufl. 8. München 1793.

S. *Literatur* des kath. Teutschl. B. 2, St. 2, S. 418 — 421. A. Schul- und Erz. Bibl. B. V. S. 163. ADB. 29 B. S. 536. *Adelungs* Verz. neuer Bücher, 1776, S. 229. *Reg*. gel. N. 1776, S. 281.

Ovidii Nasonis epistolarum ex Ponto libri IV. Aug. Vind. 8. 1763.

Quinti *Horatii* Flaccii carmina expurgata cum interpretatione, notis ac brevi tironum institutione de metris et arte poetica Horatii, nec non cum duplici ad calcem indice, uno eruditorum, altero materiarum, 8. ibid. 1763.

S. *Klozii* acta liter. Vol. 2. p. 162. *Magazin* für Schulen und Erz. B. V. S. 30.

Rede von der Geburt Iesu Christi, 4. München, 1763 und 1765.

Anleitung zur teutschen Sprachkunst zum Gebrauch der Schulen in den Kurlanden Baiern, 8. München 1765, 2te gänzlich umgearbeitete, und mit einem orthograph. Lexicon vermehrte Auflage, 8. München bey Friz 1775, Salzburg 1776.

S. *Bair*. Beyträge, 1. Iahrgang 1. B. S. 27. ADB. 27 B. S. 571.

Anleitung zur teutschen Redekunst in kurzen Sätzen zum Gebrauche akademischer Vorlesungen, 8. München 1765, 13 Bogen.

S. *Reg*. gel. N. 1765, S. 413.

Anleitung zur teutschen Dicht- und Versekunst zum Gebrauche akademischer Vorlesungen, 8. ebendas. 1765 und 1778.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 646. *Reg.* gel. N. 1765, S. 415. *Annalen* der bair. Lit. 1778, I. S. 88. *Antikritik* des Verfassers in der Nürnb. gel. Z. 1782, S. 223.

Akademische Rede von der Kunst zu denken als dem Grunde der wahren Beredsamkeit, 4. München 1765.

S. *Reg.* gel. N. 1765, S. 395.

Akad. Rede von den Vortheilen des Staats aus der teutschen Sprachkunst, welche bey der Eröffnung der öffentlichen Vorlesungen über die teutsche Sprach- und Redekunst, gehalten worden, 4. ebend. 1765.

S. *Bair.* Beyträge, 1. Iahrg. B. 1, S. 28. *Reg.* gel. N. 1765, S. 389.

Rede von dem Leiden Iesu Christi, 4. Tegernsee, 1768, *steht auch in den* Predigten des kurbairischen Predigerinstituts, 3. B. S. 243 — 286.

Verschiedene kleine Aufsätze, Briefe u. d. gl. *in den baierischen Sammlungen und Auszügen* zum Unterricht und Vergnügen, 8. München 1765 — 1768.

Die heil. Evangelien und Episteln, oder Lektionen auf alle Sonn- und Festtage des Iahres, mit Anmerkungen und einer histor. Einleitung, 8. München, 1766 ebendas. mit einem Katechismus 1772. Neue Auflage 1783, verb. und vermehrte Aufl. mit 13 Kupf. 1796.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 87.

Teutsch orthographisches Wörterbuch nach den Regeln der Anleitung zur teutschen Sprachkunst, sammt einem Verzeichnisse, wie man die ausländischen Worte recht schreiben kann, 4. München bey Friz 1767, 2te verm. Aufl. 1771, 3te Aufl. 1778, (nachgedrukt Köln 1778 und 1779). Neue Aufl. 1784, 1792. Nach Adelungs grossem Wörterbuche verbessert und mit Anmerk. versehen von V. P. 4. München 1793.

S. *Annalen* der bair. Lit. St. 1, S. 87. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 198. *Nürnberg.* gel. Z. 1778, S. 370.

Muster der christlichen Beredsamkeit auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Iahres, 4. München 1767. Neue Aufl. mit Zusätzen und einer Anleitung zur teutschen Beredsamkeit, *unter dem Titel:* Entwürfe für Predigten 1775.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1767, S. 69. ADB. 32. B. S. 361.

* Antwort auf die Fragen von der Lehrart in den lateinischen Schulen, 8. München 1767.

Akademische Rede von der Wichtigkeit einer guten Einrichtung im teutschen Schulwesen, 4. München 1768.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1768, S. 103.

Anleitung zur Sprachkunst zum bequemen Gebrauch der Iugend von dem Verfasser selbst ins Kurze gezogen, München 8. 1768. 2te verb. Aufl. 1770, 3te mit einem kleinen orthograph. Lexikon verm. Aufl. ebend. 1775. Neue Auflage 1789.

Briefe, 8. München 1768. 2te mit 12 Briefen verm. Aufl. Augsburg 1771.

S. *Literatur* der schönen Wissenschaften und klass. Schriftsteller 1. B. S. 746. ADB. Anhang zu den ersten 12 Bänden, S. 655.

Sammlung von guten Mustern der teutschen Sprach- Dicht- und Redekunst in acht Theilen. I. Freundschaftliche Briefe, II. Sittenschriften, III. Satyren, IV. Reden, V. Oden und Lehrgedichte, VI. Fabeln, Erzählungen und Sinngedichte, VII. scherzhafte Gedichte, VIII. Theatralische Stüke, 8. München 1768.

Das Leben und Leiden Iesu Christi in chronologischer Ordnung, 8. Augsb. 1769, 2te Auflage, Augsb. bey Wagner 1796.

Rede auf den heil. Iohann von Nepomuk, fol. München 1769. *Steht auch in den* Predigten des baierischen Predigerinstituts, 3. B. S. 97.

* Der Patriot in Baiern, eine Wochenschrift (*mit mehrern Mitarbeitern*), 2 Bände mit Kupfern, 8. München 1769.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1769, S. 666.

* Bedenken und Untersuchen der Frage: ob man den Ordensgeistlichen die Pfarreyen und Seelsorge abnehmen soll, oder nicht? 8. München 1769, nachgedr. Wien 1769.

S. ADB. 17 B. S. 234. *Erfurt.* gel. Z. 1769, S. 787. Diess Bedenken erschien gegen die Schrift: Bona clericorum causa, 8. Nürnberg 1768. Es erschienen darauf: Widerlegung des Bedenkens u. s. w. 1769, und: Beweis, dass die Ordensgeistlichen zur Seelsorge unfähig, 8. 1769.

Anleitung zum Briefschreiben nach Gellerts Geschmacke, 8. München 1769.

Ein Päkchen Satyren aus Oberteutschland, 8. ebendas. 1770.

S. ADB. 18. B. I. S. 234. Der eigentliche Verfasser dieser Satyren, die erste und lezte ausgenommen, ist, wie ich zuverlässig weiss, Beda *Mayr* zu Donauwört, und Braun gab sie, ohne einen Namen beyzusetzen, heraus.

Plan der neuen Schuleinrichtung in Baiern, nebst einem Unterrichte für Schullehrer, 8. München 1770.

S. *Literatur* des kath. Teutschl. B. I. St. 4, S. 57. Man sehe auch: Scholarchae, nec non univ. Gymnasii, quod Ulmae floret, consilium L. B. S. D. 23 Iun. 1770, et 30 Ian. 1773, in Gymnasio Ulmensi habita.

Kurbaierisches neu eingerichtetes ABC, oder Buchstabentabelle, nebst einer Erklärung für

die erste Klasse der Kinder, womit in genauer Verbindung stehet das kurbair. neu eingerichtete Namen- oder Buchstabierbüchlein, 8. München 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Kurbaier. neu eingerichtetes Lesebüchlein zum Gebrauche der teutschen Schulen für die 2te Klasse der Kinder, 8. ebendas. 1770.

S. *Regensb.* gel. N. 1772, S. 172.

Regeln der teutschen Schönschreibkunst, nebst den hiezu gehörigen Tabellen für die 3te Klasse, 8. 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Recensionen *in den Münchner gel. Nachrichten*, 1770.

Anfangsgründe der teutschen Sprachkunst für die 4te Klasse, 8. 1770.

S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1772, S. 218. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Anfangsgründe der Rechenkunst zum Gebrauche der teutschen Schulen für die 5te Klasse der Kinder, 8. München 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172.

Kurze Anleitung zur teutschen Briefkunst für die 6te Klasse der Kinder, 8. 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1772, S. 172, *Erlang.* gel. Anmerk. 1772, S. 218. *Stuttgart.* Wochenschrift 1772, S. 508.

Vorrede *zu L. Fronhofers* erstem Versuch in Gedichten, (München 1770).

Versuch in prosaischen Fabeln und Erzählungen, 8. München 1772, *ist auch in das Holländische übersezt*, 8. 1787.

S. *Leipz.* Almanach, 1772, S. 101. *Regensb.* gel. N. 1772, S. 188.

Die heil. Evangelien und Episteln, ohne Anmerkungen, nebst einem Katechismus, in 8. und 12. 1772.

Entwurf dessen, was in den teutschen Schulen der kurfürstl. Haupt- und Residenzstadt München gemäs dem gnädigst anbefohlnen Schulplane gelehrt, und worüber die Kinder öffentlich geprüft worden, 4. München 1772.

Unter dem Namen Ioh. Modest Pichler: Wie sind die Plätze der Iesuiten in den Schulen zu ersetzen, wenn ihr Institut aufgehoben ist? (Ulm), 8. 1773.

Ioh. Modest *Pichlers* kurzgefaſste Geschichte von dem Ursprunge, Fortgange und dermaligen Zustande des geistlichen Rechts in katholischen Ländern, 8. (Ulm) 1773.

Ioh. Modest *Pichlers* System der von Christo eingesezten Regierungsform, und deren Verbindung mit der Regierungsform kathol. Staaten, 8. (Ulm) 1773.

Gedanken über die Erziehung und den öffentlichen Unterricht in Trivial- Real- und lateinischen Schulen nach den katholischen Schulverfassungen Oberteutschlandes, 8. Ulm 1774.

S. *Allg.* Bibl. für das Schul- und Erziehungswesen, B. 2. S. 376, und B. 3. S. 133. *Allg.* Theol. Bibl. B. 3. S. 145. ADB. 24, B. I. S. 242. *Kohlbrenners* Materialien, 1774, S. 133. *Erfurt.* gel. Z. 1774, St. 29. *Erl.* gel. Z. 1774. St. 20. *Reg.* gel. Z. 1774, St. 22. *Hamburg.* gel. Z. 1771, n. 168. *Teutsche* Chronik, 1774, St. 9. *Ulm.* Chronik, 1774, n. 45.

* Von der Macht des römischen Stuhls in Aufhebung der Regularorden, eine Abhandlung der freundschaftlichen Vertheidigung der Gesellschaft Iesu u. s. w. entgegengesezt, 4. München 1774, 2te verm. Aufl. 1775, *auch latein. unter dem Titel:* De potestate summi pontificis in tollendis regularibus ordinibus, dissertatio adversus amicam defensionem Societatis Iesu, aliasque iuribus summae sedis inimicas dissertationes in Germania editas, 4. Ulmae 1775.

S. *Literatur* des kathol. Teutschl. B. 1, St. 4, S. 82. ADB. 27. B. S. 465.

Ioh. Benignus *Bossuets* Katechismus für Kinder, aus dem Französischen übersezt. München, 8. 1775, 316 S.

S. *Finauers* Mag. der neuest. Lit. 1775, S. 89. *Nov.* Bibl. eccles. Friburgens. Vol. 2. Fasc. 3, S. 148. ADB. 29 B. S. 78. *Seilers* gem. Betracht. der neuesten Schriften 1776, S. 314.

Rede von der Wichtigkeit der priesterlichen Würde bey Gelegenheit, da H. Karl von *Vacchiery*, geistl. Rathsdirektor, und inful. Stiftsdechant in München das Andenken des 50jährigen Priesterthums begieng. Fol. München 1775, 14 S. *steht auch in den* Predigten des kurbair. Predigerinstituts, B. 1.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1775, St. 40. ADB. 24 B. S. 366. *Reg.* gel. N. 1775, S. 236. *Nürnb.* gel. Z. 1779, S. 242. *Finauers* Mag. der neust. Lit. 1775, S. 17.

Geistliches Lesebuch zur heil. Beschäftigung an den Sonn- und Festtagen, 8. München 1776, *auch unter dem Titel:* Entwürfe für Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Iahres 1776.

S. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, 1. S. 15. *Nova* Bibl. eccles. Friburg. Vol. 2, S. 166. *Seilers* gem. Betracht. der neuen Schriften 1776, S. 378. ADB. 32, B. 1, S. 361. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 273.

Anleitung zur geistlichen Beredsamkeit, 8. München bey Friz 1776, 1. Alph. 6. Bogen.

S. *Nova* Bibl. eccles. Friburg. Vol. 2. Fasc. 3, S. 104. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, St. 2, S. 175 — 192. *Seilers* gem. Betracht. der neuen Schriften 1777, Beyl. S. 33. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 137.

* Entwurf einer systematischen Lehrart in der Theologie für die katholischen Studien in Baiern, 4. München 1777.

S. ADB. 35, B. S. 577, und Anhang z. 25 — 36 B. S. 2635. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, S. 103.

Entwurf der Einrichtung des kurfürstlichen akademischen Gymnasiums zu Ingolstadt, München 4. 1777, 4 Bogen.

S. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, S. 89. ADB. 36, B. S. 246. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 595.

* Schulordnung für die kurbaierischen Lyceen und Gymnasien, fol. München 1777.

S. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 2, S. 582. ADB. 35, B. S. 577. *Adelungs* allg. Verz. neuer Bücher, 1779, St. 6, S. 448.

* Entwurf des kurfürstl. akademischen Prediger-instituts, 8. München 1777, *steht auch in den* Predigten des Predigerinstituts, 1 B.

S. *Allg.* Schul- und Erzieh. Bibl. B. 6, S. 275.

Anleitung zur Dicht- und Versekunst, 8. ebend. 1778.

* Ehrenrettung gegen die Beyträge der Schul- und Erziehungsgeschichte in Baiern, 8. München 1778, 4. Bogen.

S. ADB. 37 B. S. 605. *Allg.* Schul- und Erzieh. Bibl. 7 B. S. 248. *Erfurt.* gel. Z. und S. 738 und 885. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. S. 105.

Anfangsgründe der lateinischen Sprache zum Gebrauche der Vorbereitungsklassen in den kurf. Gymnasien, 8. München bey Ruprecht 1778, 9 B.

S. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 9, S. 446. *Annalen* der bair. Lit. St. 1, S. 88. ADB. 32 B. S. 605. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 677.

Handbuch der lateinischen Sprache zu den Anfangsgründen, 8. ebend. 1778.

Anleitung zur lateinischen Sprachkunst zum Gebrauche der Gymnasien in Baiern, 8. München 1778.

S. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1780, S. 621. ADB. 37 B. S. 605. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 677. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 7, 449. *Annalen* der bair. Lit. Leipz. gel. Z. 1780, St. 23.

Anleitung zur poetischen Tonmessung in der lateinischen Sprache, 8. ebend. 1778.

* Kurfürstl. Schulverordnung für die bürgerliche Erziehung der Stadt- und Landschulen in Baiern, fol. ebend. 1778.

S. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1779, St. 6, S. 488. ADB. 37 B. II. S. 600.

Versuch über die richtige Bestimmung ähnlich bedeutender Wörter in der lateinischen Sprache, 8. ebendas. 1778. Neue Auflage als erster Theil, der die Haupt-, Bey- und Mittelwörter enthält, 8. Augsb. bey Riegger 1790.

S. *Ien.* ALZ. 1792, II. S. 167. ADB. 101, B. II. S. 541.

* Der Dorfbader, Lustsp. 8. München 1779.

* Die Dorfschule, Drama, 8. ebend. 1779.

* Sammlung von Theaterstücken, 8. ebend. 1779.

* Das Hirtenmädchen, ein Singspiel, 8. ebendas. 1779 und 1784.

Jugendfrüchte von der 2ten Grammatik des kurfürstl. Schulhauses zu München. 1. B. München bey Kräz, 8. 1779, 6 Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1779. Beyl. 36, S. 286.

Der kurfürstl. gelehrten Gesellschaft zur Beförderung der geistl. Beredsamkeit und Katechetik (des Predigerinstituts) Predigten über wichtige Gegenstände der Religion und Sitten, 6 Theile, Augsburg, 8. 1778 — 1785.

S. *Bair.* Beyträge 1 Jahrg. 1 B. S. 640. *Rhein.* Beyträge 2 Jahrg. 7 Heft, S. 69. ADB. 41 B. S. 396.

Bibliotheca historica, tomus I. continens *Flavii Eutropii* breviarium historicae Romanae cum selectis interpretum animadversionibus ad usum scholarum, tom. II. *Pomponii Melae* geographiam, tom. III. *Cornelii Nepotis* vitas selectas, tom. IV. *Iulii Caesaris* selecta de bello gallico, tom. V. *Curtii Rufi* selecta ex historia Alexandri M. tom. VI. *Crispi Sallustii* bellum Catilinaricum, tom. VII. *Cornelium Tacitum* de situ, moribus et populis Germaniae, 8. Monachii 1779 — 1780. VII. Bände.

S. ADB. 43 B. S. 243, und 46 B. S. 258. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 8, S. 399, B. 9, S. 121. *Nürnb.* gel. Z. 1780, St. 4.

Bibliotheca poetica, tom. I. continens *Phaedri* Augusti liberti fabulas, cum interpretum animadversionibus suisque ad usum scholarum boicarum; *Plauti*, *Terentii*, *Ovidii* elegias selectas; *Martialis* epigrammata selecta; *Horatii* odas selectas, artem poeticam, 8. Monachii 1779.

S. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 8. S. 399. ADB. 43 B. S. 244.

M. Tullii *Ciceronis* orationes selectae, 8. ibid. 1779, 1781.

S. *Allg.* Schul- und Erz. Bibl. B. 8, S. 999. ADB. 43 B. S. 244. *Nürnb.* gel. Z. 1780, St. 4.

Virgilii Maronis opera in tironum gratiam adjectis animadversionibus, Monachii tomi III. 1780 — 1782, 8.

S. ADB. 46 B. S. 259.

Anleitung zur guten teutschen Schreibart in freundschaftlichen Briefen, und bürgerlichen Geschäften, nebst Mustern von allen Gattungen schriftlicher Aufsätze. München, 8. 1771, 1787, 330 S. neue Aufl. 1791.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 411. Auserlesene Lit. des kath. Teutschl. B. 1. St. 3. S. 351. ADB. 79. B. I. S. 273.

* Von der Einrichtung und dermaligen Verfassung des kurfürstl. Lyceums, Gymnasiums und der Realschule in München, gedrukt mit dem Verzeichniss derjenigen Studirenden, die am Ende des Iahres 1779 Preise erhalten haben, 4.

S. ADB. 41 B. S. 287.

Untersuchung, ob man in dem katholischen Glaubensbekenntniss: ich glaube *an* Gott, an Iesum Christum, an den heil. Geist, oder ich glaube *in* Gott, in Iesum Christum, in den heil. Geist, beten solle? 8. München 1780.

Man sehe dagegen den Angriff auf ihn wegen des Ausdruckes: ich glaube an Gott, in den Ephemeriden der Menschheit 1781, III. S. 378—380, und seine Vertheidigung über seine teutsche Glaubenslehre in Schlötzers Briefwechsel St. 36. S. 364. S. auch den Kirchen- und Ketzeralmanach 1781, S. 33. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 78. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. S. 230 und B. 3. S. 73.

Lebensgeschichte des heil. *Benno*, Bischofs zu Meissen, Stadt- und Landpatrons in Baiern, nebst den Tagzeiten und der Litaney, herausgegeben bey Gelegenheit des 2ten hundertjährigen Iubelfestes, 8. München 1780.

Achttägige Andachtsübung zu dem heil. *Benno*, nebst der heil. Bennomesse, 8. München 1780.

Vorläufige Antwort auf die Beurtheilung der Preispredigt, die den 25sten Februar 1780 bey dem kurf. Predigerinstitut die goldene Medaille erhielt, 8. ebend. 1780.

S. Den Artikel *Butz* Erhard im *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 307.

Vertheidigung gegen Exjesuiten, *in Schlötzers* Briefwechsel (1781) 10ten Theil, 60. Heft, S. 348—352.

Entwurf zweyer neuen Landkarten 1. Teutschlands, wie es zu den Zeiten des Kornelius Tacitus, und 2. Baierns, wie es zu der Römer Zeiten war, fol. München 1780.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 479.

Erbauliche Gedanken und Gebete für Kranke und Sterbende, 8. Augsb. bey Veith. 1783. 2te verm. Aufl. 1791.

S. *Lit.* Mag. für Kath. 1792. B. 1. St. 2. S. 228. ADB. 55. B. I. S. 44.

Katholisches Gebet- und Erbauungsbuch, 8. Augsburg bey Veith. 1783, 436 S. Neue Aufl. Augsburg bey Riegger 1790.

S. ADB. 55, B. I. S. 44.

Katholisches Kirchenjahr zur Heiligung der Sonn- und Festtage, mit Erklärungen der ganzen Glaubens- und Sittenlehre, der heil. Messe und aller Kirchenceremonien, wie auch einer kurzgefassten biblischen und Kirchengeschichte, soviel als davon dem gemeinen Manne zu wissen nöthig ist, 8. Augsburg bey Veith 1785, 2 Theile, 440 und 600 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. 2 B. S. 135.

Die heil. Schrift des A. u. N. Test. nach der uralten und in der kath. Kirche allgemein angenommenen Uebersetzung mit Bezug auf die Grundsprache und mit kurzen Anmerkungen für Nichtgelehrte übersezt, 8. Nürnb. bey Stein 1786, 3 Bände.

S. *Ien.* ALZ. 1786, IV. S. 405. ADB. Anhang z. B. 53—86. III. S. 1630. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 4. St. 2. S. 283. *Nürnb.* gel. Z. 1786. S. 793.

Die Geschichte und vorzüglich die Predigten Iesu, nebst der Apostelgeschichte, nach dem Zusammenhange der 4 heil. Evangelien beschrieben, und mit erklärenden Anmerkungen herausgegeben, 8. Augsb. 1787.

Biblisches Gebetbuch und Handbuch, Gott im Geist und in der Wahrheit anzubeten, 8. München bey Lindauer 1789. 279 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 779. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 3. St. 1, S. 95. ADB. 90. B. II. S. 391.

Die göttliche heilige Schrift des alten und neuen Testaments in lateinischer und teutscher Sprache, durchaus mit Erklärungen nach dem Sinne der heil. kath. Kirche, der heil. Kirchenväter, und der berühmtesten katholischen Schriftausleger, nebst eignen Bemerkungen erläutert, 1ster Band: die Bücher Genesis und Exodus, 8. Augsburg bey Riegger 1789; 2ter Band: die Bücher Levitikus, Numeri und Deuteron, ebend. 1790; 3ter Band: die Bücher Iosua, der Richter, Ruth, die 2 ersten Bücher der Könige, ebend. 1790; 4ter Band: die leztern 2 Bücher der Könige, und die 2 Bücher der Chronik, ebendas. 1791; 5ter B. das I. Buch Esdras, das Buch Nehemia, oder das 2te Buch Esdras, das Buch Tobias, Iudith, Esther und Iob; 6ter B. das Buch der Psalmen 1793, (wurde von Beda *Mayr* fortgesezt 1789—1795).

S. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. 1. St. 4. S. 530. B. 2. St. 3. S. 364. *Obert.* ALZ. 1788 I. S. 1215. *Ien.* ALZ. 1794. II. S. 137—143, 1795. I. S. 81—86. 1796. III. S. 177—179. ADB. 95 B. II. S. 394. B. 98. II. S. 366 B. 104. I. S. 101. *Tiefs* Ephemeriden der neuesten theol. Lit. 1795. II. S. 265.

Thomas von *Kempen*, vier Bücher von der Nachfolge Iesu, neu übersezt, 8. München 1790, 2te Aufl. 1796.

Sein Porträt von *Demaré* in München gemahlt, befindet sich daselbst bey der kurfürstl. Akade-

mie der Wissenschaften. Es wurde in Kupfer gestochen in Quart von *Zimmermann* in München, und in Schwarzkunst in gross Quart von *Haid* zu Augsburg. Es befindet sich dasselbe ferner in Kupfer gestochen vor *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775, 2ten Stük, dann in Oktav vor *Westenrieders* Beyträgen zur vaterländischen Historie, fünften Band, und vor der allgemeinen teutschen *Bibliothek*, 31sten Band. Sein in Kupfer gestochener Schattenriss steht vor *Brauns* Thatenleben von I. Burgholzer, und vor den *Annalen* der bair. Lit. B. I. und an mehr Orten.

Ioh. Ign. *Scheufel* in München verfertigte eine Medaille auf ihn, auf deren einen Seite sein Bildniss mit der Umschrift: Henricus Braun, schol. boic. director, nat. 1732, und auf der andern Seite: Viro de re literar. optime merito Io. Scheufel f. 1780 stehet.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschland 1772. S. 72. *Meusels* gel. Teutschl. 3. A. S. 107. 4te Ausg. B. 1. S. 189. *Nachtrag* 1. S. 71. N. 2. S. 32. N. 3. S. 47. N. 4. S. 72. N. 5. Abth. 1. S. 160. *Finauers* Magazin für die neueste Literatur 1775. S. 29 — 33, 63 und 89. *Finauers* hist. lit. Magazin 2. Heft, S. 159 — 173. *Burgholzers* Thatenleben und Schriften Hrn. Brauns, *im Münchner Intelligenzblatt* 1792, S. 339 — 343, und S. 347 — 349, auch besonders, und noch mit einigen Zusätzen vermehrt, gedrukt 8. München 1793, 67 S. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch, VII. Th. S. 285. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie, B. V. S. 411 — 444. *Rötgers* Nekrolog für Freunde teutscher Literatur St. 1. S. 26 — 32. *Mederers* Annales Ingolstad. B. III. S. 297. *Beyträge* zur Schul- und Erziehungs-Geschichte in Baiern 1778, S. 94 — 97, 113. S. 137 — 142. S. 155 — 161, 176, 184. S. 205 — 218, 232. S. 240 — 245. *Paragraphen* gutgemeinte an Baierns Prediger St. 3. S. 6. Ferd. *Baaders* Rede: was hat die Stiftung der Akademie zur Aufklärung beygetragen? S. 24. Pragmat. *Geschichte* der Schulreformation in Baiern 1776. *Nikolai* Reise, B. 6. S. 670 — 673. *Lit.* des kath. Teutschlands B. 3. S. 592. *Obert.* ALZ. 1788. Iul. S. 1407. *Nürnberg.* gel. Z. 1779, Beyl. 36, S. 288. 1782. S. 536. *Wolfs* Geschichte der Iesuiten B. 3. S. 418, und B. 4, S, 9 und 10. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 1, S. 17. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 235 — 237. Leipz. *Bibliothek* der schönen Wissensch. und Künste 1757 — 1788. *Allg.* Repertorium der Lit. 1785 — 1795. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. 1. S. 202 und Suppl. B. 1. S. 62. *Nov. Biblioth.* eccles. Friburg. B. 4. Fasc. 2. S. 336. *Meusels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 561 — 566.

BRAUN (Iohann Georg), *in Baiern.* Von seinen Lebensumständen war nichts zu erfahren. Er wird selbst in gedrukten Nachrichten als Kanonikus des Kollegiatstiftes zu *Landshut* angegeben, aber er war es gewis nicht; denn man hat auf mein Ansuchen alle Verzeichnisse der Chorherren zu *Moosburg* und *Landshut*, alle Todtenregister des Kollegiatstiftes, und sogar alle Grabschriften durchsucht, und keine Spur von ihm gefunden.

Man hat von ihm:

Vitae et mors SS. apostolorum et evangelistarum, 4. Ingolst. 1703.

BRAUN (Mansuetus), *regulirter Chorherr und Dechant zu Polling* in Oberbaiern. Er versah in seinem Kloster mehrere Iahre lang, ausser der Seelsorge, den Lehrstuhl der dogmatischen Theologie und des Kirchenrechts, war ein fleissiger und frommer Mann, und starb am 6ten Iul. 1786 im 62. Iahre seines Alters.

Es erschien von ihm:

Morenasii dictionarium morale casuum (nach der 2ten Ausg. aus dem Französ. übers.) cum adnotationibus illustratum, 8. Aug. Vind. 1784.

BRAUN (Placidus), *Benediktiner, Bibliothekar und Archivar im Reichsstifte St. Ulrich und Afra zu Augsburg.* Er wurde am 11ten Febr. 1756 zu *Peutting* in Oberbaiern geboren, studirte zu *Augsburg* die Inferiora und Logik, tratt am 13ten Mai 1775 in den Orden, und wurde 1779 zum Priester geweiht. Im Iahr 1785 wurde er Bibliothekar, unternahm mit der bis dahin ziemlich vernachlässigten Stiftsbibliothek eine vortheilhafte Abänderung, brachte sie in eine systematische Ordnung, verfasste einen neuen Katalog, sowohl für die gedrukten Bücher, als für die Manuskripte, und bereicherte die Bibliothek mit vielen neuen grossen und den besten Werken. Im Iahr 1790 wurde ihm auch das Archiv anvertraut, und solches in eine neue Ordnung zu bringen aufgetragen, von welcher Zeit an er auch noch dem Archive vorsteht, und überhaupt die wichtigsten Geschäfte seines Stiftes besorgt.

Im Drucke sind von ihm erschienen:

Notitia historico - literaria de libris ab artis typographicae inventione usque ad annum 1479 impres-

pressis, in bibliotheca monasterii ad S. Udalricum et Afram Augustae exstantibus. Accedunt VII. tabulae aeneae sexaginta primorum typographorum alphabeta continentes. Pars I. Aug. Vindel. 4. 1788. XVI. und 208 S. Pars II. libros complectens ab anno 1480 usque ad annum 1500 inclusive impressos, accedunt III tabulae aeneae sexdecim primorum typographorum alphabeta continentes, 4. ibid. ap. Veith. 1789. VIII. und 325 S.

S. *Meusels* hist. lit. bibliograph. Mag. B. I. St. 2, S. 300—309, und St. 4, S. 232—242. *Zapfs* Augsburg. Bibl. 2. B. S. 854. *Obert.* ALZ. 1788. IV. S. 3181—3194, und 1789, II. S. 913—921. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 193, und II. S. 593. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. II. St. 4, S. 461—483. ADB. 94 B. S. 204. und B. 98 I. S. 234. *Hirschings* Beschreib. von Biblioth. B. 4, S. 187 und 195. *Hirschings* Stifts- und Kloster-Lex. B. 1, S. 203. *Tübing.* gel. Z. 1790, S. 154.

Notitia historico-literaria de codicibus manuscriptis in bibliotheca liberi ac imperialis monasterii ord. S. Bened. ad SS. Udalr. et Afram Aug. exstantibus; in fine habetur appendix continens anecdota historico-diplomatica ex iisdem codicibus excerpta. Vol. I. Aug. Vind. ap. Veith. 4, 1791. XIV. und 164 S. Vol. II. 1792, XIII. und 184 S. Vol. III. 1793, XII. und 196 S. Vol. IV. 1793, VIII. und 195 S. Vol. V. 1794, X. und 170 S. Vol. VI. et index gen. 1796, 203 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 193—205, II. S. 1106—1115. 1794, II. S. 1273—1285, und 1797, II. S. 645—650. *Zapfs* Augsb. Bibl. B. I. S. 176, und B. 2, S. 855. *Neue* ADB. 4 B. S. 432—35, B. 7, I. S. 236—238, B. 23, II. S. 426—429. *Goth.* gel. Z. 1791. I. S. 92—95. *Tübing.* gel. Z. 1791, S. 57—60.

Geschichte von dem Leben und den Wunderwerken des heil. Augsburgischen Bischofs Simpert, 8. Augsb. 1792.

Geschichte von dem Leben, Wunderwerken u. s. w. des heil. Augsb. Bischofs Ulrich, aus alten Dokumenten gesammelt. und zur öffentl. Erbauung in Druk gegeben, sammt einem Anhange, 8. Augsb. 1796.

VON BRAUNE (Franz Anton), *Mitglied der physikalischen Gesellschaften zu Iena und Göttingen, dann der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, hochfürstl. Hofkammersekretär im Berg- und Salzwesen zu Salzburg.* Er wurde am 16ten März 1766 zu *Zell* im Pinzgau im Salzburgischen geboren, und studirte zu *Salzburg* als Zögling des (sehr gut organisirten) Lodronisch-Rupertinischen Kollegiums vom Iahr 1777 bis inklusive 1789. Im Iahr 1790 wurde er Gerichtsaccessist zu *Werfen*, und im I. 1794 zu *Salzburg* bey der hochfürstl. Hofkammer als Kanzellist angestellt. Im Iahr 1801 wurde er bey der nämlichen Stelle Sekretär im Berg- und Salzwesen. Er machte mit vieler Fähigkeit die Botanik zu seinem Lieblingsstudium.

Er gab bisher heraus:

Cuenna und Vivonne, oder Rache und Untreue, ein Trauerspiel in 5 Aufz. nach Meissners Skizzen frey bearbeitet, 8. Salzburg bey Mayr 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 989. *Wirzb.* gel. A. 1794, IV. S. 151—153.

Salzburgische Flora oder Beschreibung der in dem Erzstifte Salzburg wildwachsenden Pflanzen, nebst Angabe ihrer Wohnorte, Blüthezeiten, Dauer, Gestalt und Anwendbarkeit. 1ster Theil, 426 S. 2ter Theil, 836 S. 3ter Th. 380 S. mit Kupf. Salzb. 8. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Mai, S. 338. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797, I. S. 53, und 1798, II. S. 378. *Neue* ADB. 37 B. St. II. S. 371—374.

Ueber den unächten Akacienbaum, dessen Kennzeichen, Nutzen und Kultur; *in Heldenbergs Förster* oder neuen Beyträgen zum Forstwesen, 1797, I. Heft S. 103—172.

Wurde auch besonders gedrukt, und in den Fränkisch-preussischen Landen ausgetheilt.

Supplementum prim. Florae Salisburgens. inchoatum; *in Hoppes botanischem Taschenbuch* für 1795, S. 212—247.

Exkursionen nach dem Untersberg und den Salzburg. Gegenden; *ebendas.* für 1797, n. III. *und* 1798, n. VII.

Ueber botanische Belustigungen oder Exkursionen im Spätherbste und Winter, Sammlung u. d. gl. *ebendas.* 1797, n. IX. S. 144—171.

Nachrichten von der Flora des Berges Hohenstaufen; *ebendas.* für 1801, S. 63—85.

Versuch, die flüchtige Blumenfarbe einiger Campanula-Arten beym Troknen festzuhalten; *ebendas.* 1801, S. 121—124.

Sammlung von Trivialbenennungen, welche einige Alpenpflanzen führen; *ebendaselbst* 1801, S. 211—215.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. Gegen das Ende des I. 1802 kündigte er einen Versuch einer europäischen *Alpenflora* an, die in lateinischer Sprache und in 2 Theilen auf Subskription erscheinen wird.

BRAUSER (Christoph Gottlieb), *der WW. und AG. Doktor, Physikus suffectus*

und Garnisonsmedikus in Regensburg, daselbst am 8ten Nov. 1731 geboren. Seine Eltern waren *Romanus Brauser*, damaliger Syndikus und nachher des innern und geheimen Raths und Vormundamts Direktor, und Frau *Anna Felicitas*, eine geborne *Wildin*, die aus einem der ansehnlichsten und berühmtesten Geschlechter der Stadt abstammte. Nach vorangegangener sorgfältiger häuslicher Erziehung besuchte er das Regensburgische Gymnasium, und benüzte daselbst die Professoren *Zippel*, *Eubelhuber*, *Kammereker*, *Mayer*, *Wock* und *Drümel* in dem Unterrichte der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprachen, der Geschichte, Redekunst, Physik, Dichtkunst, Geographie, Logik, Metaphysik, Naturrecht und Moral. Von frühester Iugend an liebte er vorzüglich Mathematik und Zeichenkunst, in welchen beiden er es, ohne alle Anweisung, so weit brachte, dass er sich durch seine Versuche und Arbeiten die Bewunderung aller Kenner zuzog. Um sich auf das Studium der Medicin vorzubereiten, wohnte er den Vorlesungen des damaligen Stadtphysikus Dr. *Ludwig Michael Dieterichs* in der Zergliederungskunde, Physiologie und Pathologie bey. Nachdem er auf dem Gymnasium zuvor eine Rede *de aëris actione in corpus humanum* gehalten hatte, bezog er 1751 die Universität zu *Göttingen*, wo Albert v. *Haller*, Georg Gottlob *Richter*, Andreas *Segner*, Ioh. Gottfr. *Brendel* und Ioh. Georg *Röderer* in der Anatomie, Physiologie, Botanik, Chemie, Therapie und Arzneymittellehre seine Lehrer waren. Nach einem fünfjährigen wohlbenüzten Aufenthalte in Göttingen erwarb er sich den 14. Iul. 1756 die Doktorswürde, nachdem er eine öffentliche Vorlesung *de pulsu tanquam signo* gehalten, und seine Inauguraldissertation: *an Lipothymia venae sectioni semper sine aliqua probabili causa superveniens ab ea abstinere iubeat?* vertheidigt hatte. Die feyerliche Mittheilung der Doktorswürde wurde durch eine Prolusion von *Richter*: de lege consuetudinis concilianda cum legibus medicis, angekündigt. *Brauser* kehrte nun nach *Regensburg* zurük, wurde daselbst praktischer Arzt, fuhr mit dem Studium der Alten fort, und unterrichtete zugleich junge Wundärzte. Im Iahr 1763 gieng er zum Herrn Reichsgrafen v. *Ortenburg* als Leibmedikus in Dienste, bey welchem er sich, so wie er in der ganzen umliegenden Gegend vorzüglich in chronischen Krankheiten als glüklicher Arzt berühmt war, alles Vertrauen erwarb. In seinen von praktischen Geschäften übrig gebliebenen Nebenstunden beschäftigte er sich mit der Mathematik, und suchte die Logarithmen auf einen vorzüglichen Grad der Vollkommenheit zu bringen. Durch eine solche Logarithmische Rechnung hatte er sich in spätern Iahren bey Kennern grosses Lob erworben, und wenn sein Gedanke, diese Arbeit an die Akademie nach *Petersburg* einzusenden, wirklich realisirt wurde, wie fast kaum zu zweifeln ist (obwohl ich keine gewisse Nachricht darüber erhalten konnte): so ist nur Schade, dass sein Tod ihn des Vergnügens beraubt hat, von dieser Akademie die wohlverdienten Lorbeern einzuerndten, seine Arbeiten in diesem Fache fortzusetzen, und sie bekannt zu machen, und eben so ists auch Schade, dass er die nämlichen Arbeiten und Entdeckungen nicht irgend einer teutschen Akademie der Wissenschaften mittheilte. Im Iahr 1765 verehelichte er sich mit *Christine Katharine*, Tochter des Regensburgischen evangelischen Predigers, M. Christian Heinrich *Pfaffenreuter*, aus welcher Ehe ein Sohn, und acht Töchter entsprossen sind. Eine in *Ortenburg* erlittene Kränklichkeit bestimmte ihn, im Iahr 1769 wieder nach *Regensburg* zurükzukehren. Hier genoss er mehrere Iahre lang gute Gesundheit; endlich fieng sie aber zu brechen an, nachdem ein Fehler in der Lunge, und ein heftiges doppelt dreytägiges Fieber, das mit schlafsüchtigen Zufällen begleitet war, sich mit einer Verhärtung der Leber verbanden, die Herzwassersucht erzeugten, und am 9ten Nov. 1785, als dem Tag nach seinem 54sten Lebensjahre, einen Mann zu Grabe brach-

ten, der in jedem seiner Verhältnisse schätzbar war, aber vermöge seiner medicinischen tiefen Gelehrsamkeit, und wegen seiner Polyhistorie, eher Professor, als praktischer Arzt zu seyn verdient hätte. Ausser der bereits oben angeführten medicinischen Inauguraldissertation, (4. Göttingen 1756) ist von ihm nichts im Druck erschienen, als:

Dr. Georg *Agricolae* Versuch einer allgemeinen Vermehrung aller Bäume, Stauden und Blumengewächse, theoretisch und praktisch vorgetragen, nun auf ein neues übersehen, mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet, 2 Th. fol. Regensb. 1772.

Vergl. den Artikel G. A. *Agricola*, und S. ADB. 18 B. S. 277.

Er hinterliess im medicinischen und mathematischen Fache manche nützliche Auffätze im Manuskripte, welche sein Biograph, der ehemalige Regensburgische Stadtphysikus, Dr. *Elsperger*, bekannt zu machen versprach, aber selbst vom Tode überrascht wurde, ehe er dieses Versprechen zu erfüllen begann.

BREITENBACH (Kaspar Wolfgang), *des teutschen Ordens Alumnus, und Pfarrer zu Bernbach* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Lobrede auf den grossen heil. Erzvater und Claravallischen Abt Bernhard, gehalten den 20sten Aug. 1793 in dem preiswürdigsten Stift Fürstenfeld, 4. Augsb. 1794.

Lob- und Sittenrede auf den grossen Heiligen und Indianer-Apostel Franz Xavier; *in der neuesten Sammlung von Predigten,* welche besonders für unsre Zeiten anwendbar sind. 1ster Band, (Augsb. 8.) 1795.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IX. S. 135.

BRESSL (Anselm), *Augustiner und Prediger in München*, daselbst geboren. Er war Prior in den Augustinerklöstern *Schönthal, Seemannshausen,* und zu *Regensburg,* wo er am 23sten April 1743 starb.

Unter seinen gedrukten Reden sind:

Lobrede gehalten in der U. L. Frauen Stiftskirche während der Heiligsprechungsfeyerlichkeit des heil. Iohann von Nepomuk, 4. München 1729.

Lobrede bey feyerlicher Begehung des tausendjährigen Iubelfestes des Brigittinerklosters Altomünster in Oberbaiern, 4. ebend. 1730.

Lobrede bey Begehung des fünften Säkulums des Klosters der Servitinnen in München, 4. 1733.

DE BRETAGNE (Peter), *Augustinerordens, Prediger und Hoftheolog in München.* Er war in *Frankreich* geboren, und studirte zu *Paris,* wo er Doktor der Sorbonne wurde. Unter der Regierung des Kurfürsten *Maximilian* des Zweyten kam er nach *München,* und wurde dessen Beichtvater, Hoftheolog und Prediger. Er war als ein grosser Gelehrter und ein vortreflicher Redner allgemein geschäzt, und kehrte nach einem fünfzehnjährigen Aufenthalte zu *München* wieder nach Frankreich zurük. Er starb zu *Paris* im Iahr 1733 oder 1734.

Von seinen gedrukten Schriften wurden mir bekannt:

Abregé de la vie et des miracles de S. Nicolas de Tolentin, religieux de l'ordre des eremites de S. Augustin, avec des reflexions morales tirées de l'ecriture et des saintes Peres, sur les principales circonstances de la vie de ce grand Saint, 8. à Munic chez Riedl 1722. (*Wurde von Franz Westermayr August. in das Teutsche übersezt:* Kurzer Auszug des Lebens und der Wunderwerke des heil. Nikolai von Tolentin, 8. München 1724).

Clavis Davidica, seu compendiosus ad s. scripturam apparatus; exponuntur s. scripturae origo, antiquitas, sensus, auctoritas, divinitas, canones etc. explicantur editiones variae, orientalis, hebraicae, syriacae, arabicae, graecae, 70, latinae, vulgatae, polyglotta etc. 8. Monachii ap. Remi 1718, 325 S.

* Tractatus de excellentia musicae antiquae Hebraeorum, et eorum instrumentis musicis, ex sacra scriptura, sanctis patribus, et antiquis auctoribus illustratum cum figuris, 8. Monachii sumptibus I. I. Remy, typis Mariae Riedl. 1718.

Rejouissances et fetes magnifiques, qui se font faites en Baviere l'an 1722 au mariage de S. A. S. Monseigneur le prince Electorale duc de Baviere avec S. A. S. Madame la princesse Marie Amalie, née princesse roiale de Boheme et d'Hongrie, archiduchesse d'Autriche, et une description abregée des palais de S. A. S. elect. ou ces fetes se font passés, 8. à Munique chez Riedlin 1723. Mit Kupfern, welche *Nymfenburg, Schleisheim, Fürstenried, Dachau* u. s. w. vorstellen. *Auch in das Teutsche übersezt:* Hochzeitlich und prächtige Freudenfest, so in dem Kurfürstenthum Baiern gehalten worden im Iahr 1722 bey dem hohen Beylager des durchl. Kur- und Erbprinzen u. s. w. München 1723.—

Die französische Ausgabe kam gar nicht in den Buchhandel, sondern die wenigen (nun höchst raren) Exemplare derselben wurden blos zu Praesenten für Fürstenpersonen, und für den ersten Adel gebraucht. Die teutsche Uebersetzung ist ohne Kupfer.

S. *Eigne* Sammlungen. *Offingers* Bibl. Augustin. S. 158. *Parnass.* boic. 1722, S. 66 — 71, und 1723, Unterr. V. S. 443 — 446.

BREYER (Karl Ludwig Friederich), *der WW. und AG. Dr., fürstl. Thurn- und Taxischer Leibarzt und geheimer Rath zu Regensburg*, geboren zu *Ludwigsburg* (wo sein Vater Leibarzt des Herzogs *Karl* von Würtemberg war) am 12ten Decemb. 1740. Er studirte zu *Tübingen* und *Strassburg* die Arzneywissenschaft und Chirurgie, wurde 1767 Würtembergischer Hofmedikus, und erhielt 1768 dem Ruf zu dem Markgrafen *Alexander* nach *Anspach*. Hier machte er sich bald beliebt und berühmt, weil er die damals für dortige Gegenden noch ziemlich neue Blatternimpfung einführte, und die erkrankten fürstlichen Personen, worunter der Markgraf selbst war, von dem 1771 und 1772 allgemein in Teutschland herrschenden Faulfieber glüklich wieder herstellte. Da er mit dem Markgrafen in *Paris* war, erhielt er, obwohl er Protestant war, vom König *Ludwig XV.* das unterschriebene Dekret auf die Anwartschaft als königl. Leibarzt auf dem Iagdschloss St. Hubert: aber Familienverhältnisse hinderten ihn, sich, wie er fest gesinnt war, in Frankreich niederzulassen. Er privatisirte einige Zeit mit einer Pension des Markgrafen in seiner Vaterstadt, wurde im Iahr 1767 zu *Frankfurt* dem Fürsten von *Thurn- und Taxis* vorgestellt, und kam im Herbste desselben Iahres nach *Regensburg*, wo er mit Anfang 1777 dritter, und, nach dem Tode seiner beiden Kollegen, erster hochfürstl. Leibarzt wurde, und im Iahr 1784 den Charakter eines geheimen Rathes erhielt. Seit dem Iahre 1786 litt er an rheumatischen Fiebern, und den unangenehmsten Folgen derselben, und starb nach Iahre langen körperlichen Leiden, bey denen sein Geist immer gesund blieb, am 24sten März 1799. Er war in seinem Fache sehr geschikt, immer von heiterem, gleichem Humor, nie auffahrend und heftig, sondern allezeit sanft, ruhig, dabey aber munter, voll guter Laune, und der beste Gesellschafter. Er verlor nie seine Geistesgegenwart, und besass eine allgemeine Menschenliebe. Er blieb unverehelicht. Hr. geheimer Hofrath Dr. *Schäffer* lieferte in *Hartenkeils* medicin. chir. Zeitung 1799 B. 2, S. 89 — 96 Breyers Biographie.

Er gab heraus:

Cystotomia lateralis Moreaviana nova eademque receptis longe praestantior, quia omnino tutior. 4. Tübing. 1764.

Aufsätze in periodischen Schriften.

BRIEMLE (Vincentius), *aus Baiern*, bereisete 1707 — 1725 verschiedene europäische, asiatische und afrikanische Gegenden, und liess 1727 die Beschreibung davon zu München in 2 Quartbänden drucken.

BROCKIE (Marianus), *Benediktiner im Schottenkloster zu Regensburg*, wo er um das Iahr 1756 als Prior starb. Man hat von ihm: *Examen doctrinae Quesnellianae*, 8. Erfurt 1720. Er kündigte *Monasticum Scoticum*, complectens omnium ordinum monasticorum abbatias, prioratus etc. in regno Scoticae a tempore susceptae religionis christianae usque ad fatalem illorum dissolutionem etc. collectum, im Iahr 1755 an, welches Werk aber nicht zu Stande kam.

BRONNER (Franz Xaver), gewesener *Benediktiner zum heil. Kreutz in Donauwört.* Er wurde am 23sten Dec. 1758 im Städtchen *Höchstädt* im Fürstenthume Pfalz-Neuburg, wo sein Vater ein armer Ziegler-Arbeiter war, zur Welt geboren. In seinen ersten Kinderjahren gieng er zum Kantor des Orts in die Schule, und wurde 1769 in das Kosthaus zu *Dillingen* als Singknabe und Student aufgenommen. Im Iahr 1773 kam er in das Seminarium zu *Neuburg* an der Donau, wo er bis 1776 studirte, und im Herbste desselben Iahres, auf Zureden

ſeiner Mutter und des Stadtpfarrers von Höchſtädt, in das Benediktinerkloſter zum heil. Kreutz in *Donauwört* tratt, in welchem er am 19ten Okt. 1777 die Ordensgelübde ablegte. Er ſtudirte nun unter Beda *Mayr* die Mathematik, Metaphyſik und Phyſik, und defendirte am Ende des Iahres 1779 Theſes ex univerſa philoſophia. Er wuſste ſich verſchiedene Bücher ohne Vorwiſſen ſeiner Obern zu verſchaffen, ſtudirte für ſich die ſchönen Wiſſenſchaften, und übte ſich in der Dichtkunſt, die von Iugend auf ſeine Lieblingsneigung war. In den Iahren 1779 — 1781 ſtudirte er dogmatiſche und Moraltheologie. Mit Anfang des Iahres 1782 ſchikte ihn ſein Hr. Prälat nach *Eichſtädt*, wo er unter Ignatz *Pickel* theoretiſche und praktiſche Mathematik, auch die Aſtronomie nach *la Caille* und *la Lande* ſtudirte, und ſich im Feldmeſſen übte. Er lieſs ſich zu Eichſtädt in den Illuminaten Orden aufnehmen, in welchem er den Namen *Ariſtoteles* erhielt. Am 19ten April 1783 wurde er zum Prieſter ordinirt. Nach ſeiner Zurükkunft ins Kloſter 1784 beſchäftigte er ſich mit den ihm ſehr unangenehmen Chorverrichtungen, mit Predigen, Beichtſitzen und mathematiſchen und mechaniſchen Arbeiten. Allein ſein immer wachſendes Miſsvergnügen beſtimmte ihn endlich zu dem ſonderbaren Entſchluſſe, aus dem Kloſter zu entweichen, und es gelang ihm am 29ſten Auguſt 1785 ſeine Flucht glüklich zu bewerkſtelligen. Er wanderte bis *Baſel*, gieng von da nach *Zürich*, fand daſelbſt Gönner und Freunde, und lieſs ſich in der Orellſchen Buchhandlung zum Notenſetzen gebrauchen. Vorzüglich waren ihm Salomo *Geſsner*, deſſen Sohn *Heinrich*, Zunſtmeiſter *Bürkli*, Amtmann *Heidegger*, und Peter Philipp *Wolf* nützliche Freunde, und er fieng auch an, mit dem Leztern die Zürcher Zeitung zu ſchreiben. Nach einigen Monaten, nämlich mit Ende des Iahres erhielt er durch Leonhard *Bayrer*, Exjeſuiten, dem Provikar de *Haiden*, und von ſeinem Prälaten aus Augsburg und Donauwört, förmliche Einladungen zur Rükkehr in das Kloſter, und da er dieſe nicht annahm, zur Rükkehr in ſeine Diöceſe nach Augsburg. Nach langen Verhandlungen mit ſeiner geiſtlichen Obrigkeit wurde ihm die päbſtliche Diſpenſation aus *Rom*, von den Ordensgelübden, die Entlaſſung aus dem Kloſter, und die Ertheilung des ſogenannten Titulus menſae von ſeinem Prälaten zu *Donauwört*, dann vom Ordinariat zu *Augsburg* die völlige Losſprechung, Verzeihung ſeiner Flucht, und Befreyung von aller Strafe bewirkt und zugeſichert, und er reiſete alſo aus Zürich nach *Augsburg* ab, wo er am 20ſten Iul. 1786 ankam, und mit Güte aufgenommen ward. Im Novemb. kam er in das biſchöfliche Konvikt nach *Dillingen*, und wurde nebenbey an der Regierungs-Regiſtratur beſchäftigt, wo ihm Hofrath *Weber* Anleitung in Archivsarbeiten gab. Im Iahr 1787 im Dec. kam er nach *Augsburg* an das biſchöfliche Vikariat, und wurde zuerſt als Kanzleyacceſſiſt, dann als Regiſtrator mit 400 fl. jährlichem Gehalte angeſtellt. In ſeinen freyen Stunden ſezte er die Mathematik und die Dichtkunſt fort, ſtudirte Kants Schriften, und übte ſich in der Mechanik und Muſik. Er empfand, oder glaubte zu empfinden, daſs ihm ſein Prieſterſtand und ſein Amt fernerhin unerträglich ſeyn würden, und ſeine Unzufriedenheit erreichte einen ſo hohen Grad, daſs er ſich zum zweytenmale zur Flucht entſchloſs. Nach Vorausſendung ſeiner Bücher und des gröſsten Theils von ſeinem Gepäcke, führte er am 14ten Iul. 1793 ſeinen Entſchluſs mit beſonderm Glücke aus, und verlieſs *Augsburg* heimlich mit Zurüklaſſung einiger Briefe an ſeine Vorgeſezte und Freunde. Am 24. Iul. kam er in *Zürich* an. Im Dec. wanderte er von Zürich über Aarau nach *Baſel* zum dortigen konſtitutionellen Biſchof, und wollte Bürger der Republik Frankreich werden. Da er aber alles anders fand, als er ſichs zuvor dachte, und da er auch auf eine ziemlich derbe Art mit ſeinem Geſuche abgewieſen ward, kehrte er gleich nach dem neuen Iahr 1794 wieder nach *Zürich* zu-

rük, und hielt sich seitdem theils daselbst, theils in der Gegend auf.

Seine Schriften sind:

Fischergedichte und Erzählungen, (nebst einer Vorrede von Salomon Gessner) 8. Zürich bey Orell, 1787, 174 S. Nachgedrukt Lauingen, 8. 1787.

S. *Ien.* ALZ. 1787, II. S. 357. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 245. ADB. 74 B. II. S. 434. *Goth.* gel. Z. 1787, I. S. 285. *Leipz.* gel. Z. 1787. I. S. 441 u. 457. *Nürnb.* gel. Z. 1787, S. 385. *Neue Bibl.* der schönen Wissensch. B. 33, I. S. 37. Wurden in das Französische übersezt durch *Hollerbach* 8, Paris bey Düchesne 1789.

F. X. Bronners Schriften, 3 Bändchen, Zürich bey Orell und Komp. 1794, 8. *das 1ste und 2te B. auch unter dem Titel:* Neue Fischergedichte und Erzählungen, 553, und 271 S. *Das 3te auch unter dem Titel:* Frühere Fischergedichte und Erzählungen, mit neuen Gedichten verm. und durchaus verbesserte Ausgabe, 271 S.

S. *Neue* Bibl. der schönen Wiss. B. 55, I. S. 103—108. *Neue* ADB. 25 B. II. S. 432—436. *Ien.* ALZ. 1795, II. S. 241—245. *Götting.* gel. A. 1795, I. S. 30. *Nürnb.* gel. Z. 1794, S. 313.

F. X. Bronners Leben, von ihm selbst beschrieben, mit Kupfern 1ster Band, 8. Zürich bey Orell 1795, VIII. und 518 S. 2ter B. 1796, 504 S. 3ter B. 1797, 560 S.

S. *Neue* ADB. 22 B. II. S. 335—337. B. 29. I. S. 270. *Gotth.* gel. Z. 1798, II. S. 335—337. *Nürnb.* gel. Z. 1795, S. 701—706. *Tübing.* gel. A. 1796, S. 319. *Wirzb.* gel. Z. 1796, II. S. 565—574. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 1126—1130. und 1796, I. S. 1034—1040.

Die Weinflasche und die Schlossen, 2 Idyllen; *in der teutschen Monatsschrift,* März 1794.

Poetische Landschaft- und Sittengemählde aus den Gegenden der Limmat; *im helvet. Kalender* für 1795, S. 25—50. Kleine Reise; *ebend.* für 1797, S. 47—56.

Aufsätze in verschiedenen periodischen Schriften.

Fundalabgaben und Zehenten, geprüft, 8. Zürich 1798.

Vergl. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. I. S, 450. *Giesekens* Handbuch Th. I. S. 240—242. *Bronners* Leben von ihm selbst beschrieben 1—3 B. *Baaders* Reisen B. I. S. 102, und B. 2, S. 455. *AL. Anzeiger* 1800, Sept. 6. 1482.

BROXTERMANN (Theobald Wilhelm), *Hofrath Sr. Durchl. des Herzogs Wilhelm von Baiern in München.* Er wurde im Iunius 1777 zu *Osnabrük* geboren, wo sein Vater *Friedr. Wilhelm Broxtermann* fürstl. Osnabrückischer Rath und Sekretär des Offizialatgerichts ist. Den ersten Unterricht in den Wissenschaften erhielt er in seiner Vaterstadt auf dem Collegio Carolino. Im Iahr 1790 bezog er die Universität zu *Göttingen,* und studirte hier die Rechte bis 1792, da er nach seiner Vaterstadt zurükkam, und dort unter die Zahl der Advokaten aufgenommen wurde. Allein eine Aussicht zu einem akademischen Lehrstuhl, seiner Lieblingsneigung, welche ihm von seinen Gönnern gemacht und durch die Zeitumstände vereitelt wurde, veranlasste ihn 1794 die juristische Praxis niederzulegen. Er privatisirte hierauf mehrere Iahre, die er theils in seinem Vaterlande, theils in dem benachbarten *Holland* zubrachte, bis er 1797 das Glük hatte, in die Dienste Sr. Durchl. des Herzogs *Wilhelm* von Baiern, als Kanzleyrath mit dem Hofrathstitel, aufgenommen zu werden. Als Schriftsteller kündigte er sich in seinem 16ten Iahre durch ein erzählendes Gedicht: Bischof *Benno* von Osnabrük an. (S. *Wielands* teutschen Merkur, 1788. Mai). Er lieferte in der Folge für den *teutschen Merkur,* für das *Schleswigische Iournal,* für die Leipziger *Monatsschrift für Damen,* für die zu *Osnabrük* herausgekommenen *Westphälischen Beyträge,* und für andere Zeitschriften, mehrere, theils historische, theils ästhetische, aber meistens anonyme Aufsätze und Beyträge. Bey seinem Aufenthalte in den vereinigten Niederlanden bekam er ebenfalls Gelegenheit, sich in der gelehrten Laufbahn zu zeigen. Es kamen nämlich unter andern Gegenständen, die durch die Revolution berührt wurden, auch die sogenannten *Marken* oder unangebauten Gemeingüter zur Sprache, die einen nur zu grossen Theil mehrerer Provinzen einnehmen. Da nun derselbe Gegenstand in Westphalen schon lange die Aufmerksamkeit der Regierungen beschäftigt hatte, und einem westphälischen Rechtsgelehrten am wenigsten fremd seyn konnte: so konkurrirte Broxtermann um den, von den *Gelderischen* Provinzial-Repräsentanten 1796 ausgesezten Preis, und lieferte in holländischer Sprache eine Abhandlung ein,

die mit dem Preise gekrönt, und nachher auf Befehl der administrativen Zwischen-Regierung gedrukt wurde. Dieser hoffnungsvolle Schriftsteller, der den liebenswürdigsten Charakter besafs, starb zu *München* am 18ten Sept. 1800 an einem Nervenfieber, 30 Iahre alt.

Ausser seinen gedrukten Auffätzen in die oben angeführten Zeitschriften erschienen von ihm:

Gedichte, 8. Münster bey Plattvoet, 1794, 228 S.
S. *Obert.* ALZ. 1749, I. S. 864 — 867.

Prys - verhandeling over de Marken en Markengenootschappen, de noodzaaklykheid van — en de middelen tot derzelver vernietiging. Uitgegeven op last van het intermediair administratif bestuur van het voermalig geweft Gelderland. Motto: La nature n'attend qu'une bonne loi pour produire des tresors. Te Arnhem, by Moelemann, 8. 1798.

Blüthen des Auslandes, eine Sammlung von Uebersetzungen vorzüglicher, besonders erzählender und didaktischer Gedichte. Erstes Bändchen. *auch unter dem Titel:* Pope's Versuch über den Menschen, eine metrische Uebersetzung, mit Warbutons Kommentar und den nöthigsten Anmerkungen, 8. Osnabrük bey Karl. 1798, 317 S.
S. *Obert.* ALZ. 1799, I. S. 860 — 862. *Erlang.* LZ. 1799, I. S. 453. *Würzburg.* gel. A. 1799, II. S. 541.

* Demophilos an Eukrates über die Gränzen der Staatsgewalt, und ein gewisses in der Konstitution vom Iahre 3. nicht enthaltnes Mittel, die Freyheit der Beherrschten gegen die Anmassungen der Beherrscher zu sichern, 8. Germanien 1799 4½ Bogen.
S. *Erlang.* LZ. 1800, I. S. 472.

Ehrgefühl und Liebe, oder der Eid, ein Trauerspiel in 4 Aufzügen, 8. Brandenburg, 1799.

Recensionen *in der obert. allg. Literaturzeitung,* 1800 bis Sept.
S. *Privat-* Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 543. *Erlang.* LZ. 1800, Sept. Intelligenzblatt S. 327. *AL. Anzeiger* 1801, n. 157 S. 1508.

BRUNNER (Ioseph), *kurf. Bergoberverweser zu Amberg.* Er wurde zu *Griesbach* in Niederbaiern am 23sten März 1764 geboren, studirte zu *Passau* und zu *München,* wurde im Iahr 1792 als Bergpraktikant; im Iahr 1794 als Bergverwalter zu *Fichtelberg,* und im Iahr 1795 als Interimsoberverweser daselbst angestellt. Im Iahr 1800 wurde er Oberverweser zu *Amberg,* und 1802 zum Oberverweser in *Bodenmais* ernannt.

Seine Schriften sind:

Versuch eines neuen Systems der Mineralogie, zur Erleichterung ihres Studiums für Anfänger und Liebhaber, die sich selbst unterrichten wollen, 8. Leipzig. 1800, (eigentlich Ostermesse 1799).

Neue Hypothese von Entstehung der Gänge, 8. Leipz. 1801.

Handbuch der Gebirgskunde für angehende Geognosten, 8. Leipz. 1802.

BRUNNER (Wolfgang Matthias), *der Medicin Doktor und Physikus zu Regensburg.* Er wurde daselbst am 21sten Nov. 1680 geboren, und sein Vater war bürgerlicher Thürmer auf dem St. Emmeram Thurm. Von seinen Lebensumständen konnte ich mehr nicht erfahren, als dafs er am 26sten Dec. 1722 in einem Alter von 42 Iahren auf dem St. Lazarus Kirchhof seiner Vaterstadt begraben wurde.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Dissertatio de rationis ratione, qua tam ipsum principium motuum in corpore animali investigatur et definitur, quam ipsius effectus, qui sunt motus circa negotia vitale, animale et rationale rationabiliter eruuntur et proponuntur, 4. Halae 1705.

Disp. de mala sanguinis temperie. 4. Groening. 1707.

Das in der Finsternifs scheinende, aber nicht begriffene Licht, oder Erörterung des Ursprungs aller Bewegungen, die sowohl in der Welt, als in dem Leibe des thierischen Menschen angetroffen werden. (Dem brandenburgischen Gesandten Gr. v. Metternich zugeeignet), 8. Regensburg bey Hagen 1718.

Merkwürdige observationes bey der sogenannten Kontagion, welche sich anno 1712 in Hamburg angefangen und 1714 geendigt, 8. im eignen Verlage.

BRUNWISER (Matthias), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften zu München und der ökonom. Gesellschaft zu Burghausen, und Physikus daselbst.* Er wurde zu *Ramersberg* in Oberbaiern im Iahr 1729 geboren, und studirte zu *Ingolstadt,* wo er im Iahr 1749 die medicinische Doktorswürde erhielt.

Im Iahr 1755 kam er als Stadtphysikus nach *Kellheim*, und 1776 nach *Burghausen*, wo er am 22sten Mai 1789 starb. Er war ein sehr bedachtsamer Arzt, und ein geschikter, immer forschender Chemiker. In seinem Testamente vermachte er seine, in den Fächern der Arzneywissenschaft, der Chemie und der Physik sehr gut besezte Bibliothek den kurfürstlichen Landständen, mit der Bedingniss, dass diese Büchersammlung öffentlich benüzt werde. Um diesen Zweck noch mehr zu erreichen, übergaben die Landstände gedachte Bibliothek der kurf. ökonom. sittlichen Gesellschaft zu Burghausen.

Im Drucke erschien von ihm:

Das vortrefliche Gr. Perusaische Wild - und Gesundbad nächst Alt- und Neuötting, geprüft und untersucht, 8. München 1784.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1797, S. 439.

Abhandlung von den Kirchhöfen in den Städten: *in Schranks Abhandlungen* einer Privatgesellschaft von Naturforschern, I. B. n. 11.

Versuche mit mineralischen sauern Geistern aus den Hölzern Farben zu ziehen, dann zufällige Gedanken, wie aus diesen Farben die rothe, blaue, grüne und gelbe der Blüthen, Blumen, Früchte und Blätter der Vegetabilien zu erklären: *in den Abhandlungen der bair. Akademie*, B. VIII. S. 317 — 340.

Entdeckung verschiedener vegetabilischen Farbmaterialien, Seiden - und Wollenzeuge schön und dauerhaft gelb zu färben: *ebend.* B. VIII. S. 341 — 351.

S. ADB. 22 B. S. 254.

Lithologische Betrachtungen über das Verwittern der Steine, dessen allmächtige Stuffen, und wie fern aus einer Steinart eine andere erwachsen könne: *ebend.* B. IX. S. 153 — 178.

Graf von BUAT (Ludwig Gabriel), *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften in München.* Er wurde im Iahr 1732 geboren, und nannte sich auch nach seinem Geburtsorte in Frankreich de Buat-*Nancay*. Er hielt sich mehre Iahre lang in *München* auf, war bey Errichtung der kurf. Akademie der Wissenschaften zugegen, und wurde im Iahr 1760 an derselben Direktor der historischen Klasse, wesswegen ich ihn ins gelehrte Baiern aufnehmen zu müssen glaubte, wie ihn Hr. *Meusel*, wegen seines längern Aufenthaltes in Teutschland, in das gelehrte Teutschland aufnahm. Seine im ersten Bande der Abhandlungen der kurf. Akademie befindliche und unten angezeigte historische Abhandlung war die allererste, die bey Eröffnung der Akademie im Dec. 1759 abgelesen wurde. Er gieng von *München* nach *Paris*, wurde königl. Rath, und dann kön. Franz. Gesandter am kursächs. Hofe zu *Dresden*, von wo er für einige Zeit nach *Regensburg*, und im Iahr 1775 wieder nach *Paris* gieng, und daselbst privatisirte. Er starb 1787 in seiner Heimath zu *Nancay* in Berry.

Seine Schriften sind:

* Tableau du gouvernement actuel de l'empire d'Allemagne, ou abregé du droit public de l'empire, par I. I. *Schmauss*, conseiller de la cour et prof. de droit en l'université de Göttingen, traduit de l'allemand avec des notes historiques et critiques par M. à Göttingen, 12. 1755.

* Les Origines, ou l'ancien gouvernement de la France, de l'Allemagne, et de l'Italie, IV. Tomes, à la Haye. *Ins Teutsche übersezt* 1757, 1763, Nouv. edit. franc. III. Vol. 1789, 8. (die teutsche Uebersetzung ist von K. F. *Tröltsch*).

Discours academique prononcé par Mr. le chevalier de Buat dans l'assemblée publique de l'academie des sciences de Munic tenue le 27. Mars 1762 à l'occasion du jour de naissance de son altesse serenissime electorale de Baviere, 4. 14 S.

S. *Annal.* der bair. Lit. B. 2. S. 137.

* Origines boicae domus, 4. Tomus primus. (Mit des Herausgebers Pfeffel Vorrede). Norimbergae 1764, 355 S. Tomus secundus, ib. 358 S.

Historie ancienne des peuples de l'Europe, 12. à Paris 1772, XII Vol.

Recherches sur l'histoire d'Allemagne, fol. 1772, 2 Vol.

Charle magne, ou le triomphe des loix. Trag. en 5 Actes. Vienne, 8. 1764.

Maximes du gouvernement monarchique, IV Vol. 1789, 8.

Abhandlung von dem Grafen Luitpold, einem Zeitverwandten Karls des Grossen; *in den Abhandlungen* der baier. Akad. der Wiss. 1763, B. I. S. 61 — 78.

Abhand-

Abhandlung von dem Leben des Kassiodorus; *ebendas.* S. 79—96.

Abhandlung von Iornandes und von seinem Buche de rebus Geticis; *ebendaselbst* S. 97—108.

Versuch einiger Anmerkungen über des Iornandes einzelnes Buch de rebus Geticis; *ebendas.* S. 109—134. Aufsätze *im Iournal* encycl.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 81. *Meusels* 1. Nachtr. 1774, S. 31, und gel. Teutschl. 3te A. S. 124, 4te A. und 5te Ausgabe, B. I. S. 475. *Delaporte* Voyageur françois B. XXIV. S. 361. *Ersch* France literaire B. I. S. 213. *AL. Anzeiger* 1801 Aug. S. 1104. *Magaz.* encyclop. A. IV. Tom. 3. S. 52. *Ersch* Supplement à la France lit. (Hamburg) B. I. S. 83.

VON BUBE (Wilhelm), *kurfürst. wirkl. Rath und Spediteur bey der Büchercensur-Specialkommission zu München*, geboren zu *Gotha* am 15ten Febr. 1762, kam im Jahr 1796 nach *München*, wurde im Febr. 1797 Sekretär des Censurkollegii, und im August 1798 wirklicher Rath und Bücherspediteur.

Von ihm sind:

* Mehrere Beyträge zu den ersten Bänden des in Eisenach herauskommenden *Ganymeds für die Lesewelt*, des zu Gotha herauskommenden *Taschenbuchs für die Schaubühne*, und andern periodischen Schriften 1780—1801.

* Neues Theaterjournal für Teutschland, 8. I. Heft Leipzig bey Schneider 1788, 93 S. 2tes Heft 1789, 112 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 3194 und 1790, I. S. 190. *Ien.* ALZ. 1790, IV. S. 414.

* Einige von ihm, ohne Beysetzung seines Namens herausgegebene Romane, Schauspiele u. d. gl. 1780—1795.

Am Grabe Laudons, 8. Graz 1790.

Huldigung der Treue. Vorspiel mit Gesang, aufgeführt am Tage der Ungarischen Krönung Leopold II. 8. 1790.

Iohann, König von England, Fürstengemählde des 13ten Iahrhunderts. Altona 8. 1796.

Historisch-geographisch-statistische Beschreibung der herzoglich Sächsischen, fürstlich Anhalt-, fürstl. Schwarzburg-, fürstl. und gräfl. Reussischen Lande, des churmainzischen Gebiets der Stadt Erfurt, und der Graffschaft Blankenhayn, I. Band, mit 1 Charte, Altona, 4. 1796.

Der Karlstag, oder das Fest der Baiern am 4ten Novemb. 8. München 1798.

Mehrere einzeln gedrukte Gelegenheitsgedichte, welche aber nicht in den Buchhandel kamen.

Noch einige Manuskripte, von geographischem und statistischem Innhalte liegen zum Drucke bereit.

BUCHBERGER (Leonhard), *Benediktinerprior zu Tegernsee* in Oberbaiern. Er wurde zu *Gmund* in Oberbaiern am 14ten Dec. 1740 geboren, tratt im 21sten Iahre seines Alters in den Orden, wurde 1767 Priester, bald darauf Bibliothekar und endlich Prior seines Klosters.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Trauer- und Lobrede auf das Ableiben des hochwürdigen Abtes Udalrikus zu Wessobrunn, fol. 1770.

Heilig angestellte Wallfahrt zu dem im Tabernakel gefangenen Iesu Christo auf alle Tage der Woche, 8. Salzb. 1771.

Das wunderbare Leben des heil. Franciskus von Assis, 8. 1771.

S. *Finauers* hist. lit. Magazin II. 2, S. 176. *Gerkens* Reisen B. I. S. 387. *Meusels* gelehrtes Teutschl. 5te A. B. I. S. 476.

BUCHER oder *Buecher* (Anton), *kurfürstl. geistlicher Rath, und Pfarrer zu Engelbrechtsmünster* in Oberbaiern. Er wurde zu *München* am 11ten Iänner 1746 geboren, studirte daselbst und zu *Ingolstadt*, ward 1768 Priester, und widmete sich als Kaplan bey der Stadt- und Spitalpfarrkirche zum heil. Geist in *München* der Seelsorge. Er erhielt in Rüksicht seiner Talente im Iahr 1771 den Ruf zum Rektorat der teutschen Schulen, und 1773 des Gymnasiums und Lyceums zu *München*, im Iahr 1777 den Charakter eines kurf. wirkl. geistlichen Rathes, und 1778 die Pfarrey zu Engelbrechtsmünster. Ausser den unten angezeigten Schriften hatte er Antheil an verschiedenen nützlichen periodischen Werken, und an mehrern guten Schul-, Erziehungs- und Volksschriften, die in den Iahren 1770—1778 erschienen, und in Oberteutschland ein bis dahin noch unbekanntes Licht zu verbreiten, und in Baiern eine bessre Schulepoche einzuführen vermochten. Er verfolgte Dummheit und Aberglauben mit der

Geisel der Satyre, musste aber dafür manche auf seinen Weg gestreute Disteln fühlen. Auch bewog er viele Prediger, den Bürger und Landmann von der Kanzel über seine häuslichen Pflichten zu belehren, und allgemeine eingewurzelte Vorurtheile mit der nöthigen Klugheit auszurotten. Ueberhaupt leistete und leistet Bucher in jedem seiner Wirkungskreise viel Gutes, wovon ich viele Proben anführen könnte.

Er schrieb:

Rede von dem Vorzuge der öffentlichen Schulen vor dem Privatunterrichte. München 4. 1772.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772, S. 344.

Entwurf dessen, was in den teutschen Schulen der kurf. Haupt- und Residenzstadt München dem gnädigst anempfohlnen Schulplane gemäs gelehret, und worüber die Schüler geprüfet worden, 4. München 1772.

Wohin die Hauptsorge der Schulen für Kinder abzielen solle? eine Rede, welche bey öffentlicher Beschenkung der Kinder in den teutschen Schulen abgelesen wurde, 4. München 1773.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 149 — 152.

* Grundriss der Naturgeschichte für die Realschulen in Baiern, 8. Landshut 1774, 63 S.

S. *Finauers* Magazin der neuesten Lit. 1775, S. 42. ADB. 36 B. II. S. 275.

Einladung zu den öffentlichen Prüfungen der Real- und Vorbereitungsklassen zu München, und Abhandlung der Frage: woher kommt die Abneigung der Eltern wider den Bürgerstand in Betreff des Berufes ihrer Kinder? 4. München 1778, 24 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 1. S. 82. Es erschien dagegen ein (höchst unbedeutender) Brief eines ehemaligen Predigers an Herrn Bucher über den Gegenstand seiner Rede, 4. 1778.

* Eine Kinderlehre auf dem Lande von einem Dorfpfarrer, sammt einem Schreiben an den Verleger. (München bey Strobl), 8. 1781 nachgedruckt zu Wien, 8. 1782.

S. ADB. 45, B. II. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 231.

* Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprozession, sammt einem gar lustigen und geistlichen Vorspiel zur Passionsaktion. 8. (München) 1782, 212 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 3, S. 93.

Beyträge zu literarischen Werken und Journalen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. (wo er doppelt: S. 477 unter *Bucher* u. S. 482 unter *Bücher* vorkommt). *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775, S. 7, 33 und 38. *Finauers* hist. lit. Magazin, 1782. S. 177. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 52. S. *Westenrieders* Beyträge zur vaterl. Historie, B. VI. S. 276.

BUCHER (Benedikt), *Benediktiner im Kloster Oberaltaich*, zu *Regensburg* am 19. Okt. 1706 geboren. Er studirte zu *Dillingen*, und tratt in den Weltpriesterstand, entschloss sich aber im 2ten I. desselben, 1732, ihn mit dem Klosterleben zu verwechseln. Er wurde in seinem Kloster sogenannter Hausprofessor der Philosophie und Theologie, kam im Iahr 1738 als Professor der Logik an das Lyceum nach *Freysing*, wo er im Iahr 1740 die Physik lehrte, und wurde 1742 Professor zu *Salzburg*, wo er 4 Iahre blieb. Er starb im Iahr 1780.

Seine Schriften sind:

Prima philosophiae experimentalis principia, ad sensum peripatetico-thomisticum ut plurimum reducta, 4. Salisb. 1742, 26 Bog. mit Kupfern.

Symbolum, quicunque vult salvus esse, suo auctori D. Athanasio assertum, Salisb. 1747.

Dissertatio de facto Honorii R. P. 4. ibid. 1747. Diss. II. de facto Honorii, 4. 1748. Dissert. de Cepha reprehenso a S. Paulo, 4. ib. 1749.

S. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutschl. 1. Nachtr. S. 31. *Meusels* gel. Teutschl. 3te A. S. 124. *Oliverii Legipontii* hist. lit. ord. s. Benedicti, Th. 1, S. 161. *Finauers* Mag. für die neueste Lit. S. 33. *Finauers* hist. lit. Mag. S. 178. *Reg.* gel. N. 1742. S. 201, und 1747, S. 86. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. I. *Meusels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 632.

VON BÜLOW (Heinrich Wilhelm), war 1748 zu *Brunsrode* im Braunschweigischen geboren. Er wurde fürstl. Braunschweigischer Kammerjunker und Regierungsrath, und verdient im baierischen Schriftstellerlexikon einen Platz, weil er sich mehrere Iahre lang in *Baiern* aufhielt, und in den Iahren 1790 — 1795 zu *Regensburg* privatisirte. Er gieng dann nach *Basel*, und endlich nach *Paris*, wo er im Febr. 1798, auf Befehl des damaligen Direktoriums verhaftet wurde. Mehr ist mir von seinen Schiksalen nicht bekannt.

Er gab bis zu seinem Eintritt nach Frankreich folgende Schriften heraus:

Rede von dem Heldenmuthe, einem eigenthümlichen Ruhme der Braunschweigischen Fürsten, 8. Helmst. 1771.

Diss. de victoris iure circa sacra in terris initae pacis formula ipsi cessis, 4. Helmst. 1771.

S. *Schotts* Kritik B. 4, S. 550—553.

Freymüthige und erläuternde Betrachtungen über die neue kaiserl. Wahlkapitulation, und die zugleich an kais. Majestät erlassene kurfürstliche Kollegialschreiben, besonders die neuen Zusätze derselben, 8. Regensb. 1791, 317 S.

S. *Jen.* ALZ. 1792, Intelligenzbl. S. 156. *Goth.* gel. A. 1792, II. S. 525. *Götting.* gel. A. 1791, III. S. 1597. *Es erschien dagegen:* Unpartheyische Prüfung der von Herrn v. Bülow herausgegebenen freym. und erl. Betr. 8. 1791, 191 S. S. *Jenaer* ALZ. 1792, Intelligenzbl. S. 241.

Abhandlung über Geschichte und jetzige Verfassung des teutschen Reichstags, 1ster Theil, Regensburg 1791, 236 S. 2ter Theil 1792, 224 S.

S. *Jen.* ALZ. 1792, III. S. 190—192, und 1793, I. S. 174—176. *Neue* ADB. 3 B. II. S. 370. *Götting.* gel. A. 1792, I. S. 409.

Das teutsche Staatsrecht nach seinem neuesten Zustande für teutsche Geschäfts- und Staatsmänner ausführlich bearbeitet in 4. Bänden, Ulm 8. 1793.

Annalen des teutschen Reichs, 8. Baireuth 1793, 4 Hefte.

S. *Erlang.* gel. *Z.* 1793, S. 505—510, und S. 733. *Staatsw.* und jur. Lit. 1794, IV. S. 171—175.

Ueber Geschichte und Verfassung des corporis Evangelicorum, mit Bezug auf die neuesten Verhandlungen, die Sitz- und Stimmordnung der beiden evangelischen Fürstbischöfe zu Osnabrük und Lübek betreffend, 8. (Regensb.) 1795, 232 S.

S. *Tübing.* gel. A. 1796, S. 225—227. *Jen.* ALZ. 1796, Intelligenzbl. S. 100. *Staatswiss.* und jur. Lit. 1795, I. S. 156. *Allg.* jur. Bibl. B. I. S. 106—109.

Amtliche Berichte über den Friedenskongress zu Basel, 8. 1796.

Er hat auch Antheil an mehrern periodischen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. IV. S. 24. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 489. *Neue* ADB. 2, B. II. Intelligenzbl. n. 10, S. 73. *Allg. Repertorium* der Lit. 1791—1795.

Freyherr von BUGNIET *des Kroisetes* (Ferdinand), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, kurpfalzbaier. und kurtrierischer Kämmerer, fürstbischöfl. Freysingischer und Regensb. wirkl. geheimer Rath, Hauptpfleger der Freysingischen Grafschaft Werdenfels, und Obersthofmarschall zu Freysing.* Er wurde am 14ten Dec. 1726 zu *Neumarkt* in der obern Pfalz geboren, und seine Eltern waren der anfangs unter dem kurbair. Masseischen, nachhin General Morawitzkischen Infanterieregiment gestandne Hauptmann *Johann Evan. Anton* Freyherr von Bugniet, und *Maria Adelhaid* geborne von *Lützelburg*. Im Jahre 1739 kam er als Edelknabe an den Hof des durchl. *Johann Theodor*, Herzogs in Baiern, Fürstbischofs zu Freysing und Regensburg, nachmals auch Fürstbischofs zu Lüttich und Kardinals, nach *Freysing*, wo er am fürstbischöfl. Lyceum die untern Klassen, dann zu *Lüttich* die Philosophie studirte, und aus derselben öffentlich Theses vertheidigte. An der hohen Schule zu *Löwen* studirte und absolvirte er das geistliche und Civilrecht. Im Jahr 1752 wurde er an dem erwähnten Hofe des Herzogs, Kardinals und Bischofs *Johann Theodor* Kämmerer und wirklicher Hof- und Kammerrath zu *Freysing*, und ihm zugleich das Hofbauamtskommissariat, und das sämmtliche Malesizwesen übertragen. Ausser diesen besorgte er für das Hochstift die Gränz-, Jurisdiktions-, Strassen- und Wasserbau-, Jagd-, Forst- und Policeygegenstände mit einem ausserordentlichen Eifer, mit nie ermüdendem Fleisse, und zur Zufriedenheit seines ersten, und der nachfolgenden Fürstbischöfe zu Freysing. Er musste viele Geschäftsreisen machen, und wurde in das Französische königliche Lager und Hauptquartier des Königs *Ludwigs XV.* zwischen *Mecheln* und *Löwen*, dann nach *Brüssel*, *Spa*, *Koblenz*, *Neuwied* u. s. w. gesendet. Im Jahr 1757 wurde er zur Vertrettung der ersten baierischen Kreisadjunktenstelle zur Kreiskontingentsmusterung nach *Neumarkt* und *Fürth* abgeschikt, und zugleich die Bisthum Regensburgische Konkurrenz zu besorgen bevollmächtigt. In den Jahren 1760—1775 wurden unter seiner Direktion die sämmtlichen Post- und Landstrassen im *Freysingischen* Gebiete, dann

die in der Graffchaft *Werdenfels* von Augsburg durch dieselbe nach Tyrol, und die aus Tyrol nach Baiern führende Straffe hergestellt. In den Iahren 1768 und 1789 unterfuchte er als Kommiffär die fämmtlichen Waldungen der Graffchaft *Werdenfels*, und ward daselbst 1790 Hauptpfleger, nachdem er volle 52 Iahre in Freyfingifchen Dienften ftand. Unter dem Fürftbifchof *Ludwig Iofeph* wurde er im Iahr 1771 wirklicher geheimer Rath, unter *Max Prokopius* 1788 Hofmarfchal, und unter *Iofeph Konrad* Mitglied der niedergefezten fürftlichen Hofkonferrenz. Im Febr. 1793 wurde er zu dem Kreistag des baierifchen Kreifes nach *Wafferburg* als Gefandter der fürftl. Hoch- und Reichsftifter Freyfing, Regensburg und Berchtesgaden abgefchikt, und ihm zugleich von Paffau die nämliche Vollmacht ertheilt. Bey dem vom Fürftbifchof *Klemens Wenzeslaus*, Kurfürften von Trier, und feinen Nachfolgern zu Freyfing, vorgenommenen Kultur- und Vertheilungswefen der groffen jenfeits der Ifar befindlichen öden und Moosgründe, beforgte er die geometrifche Aufnahme, Trocknung und Vertheilung der Gründe, und brachte diefs nützliche Gefchäft in den Iahren 1770 — 1780 zu Stande. Er wurde noch in vielen andern Gefchäften, fowohl in Friedens- als in Kriegszeiten, und in den Iahren 1796 und 1800 bey Anwefenheit der franzöfifchen Truppen u. f. w. gebraucht. Unterm 13ten Mai 1800 wurde er von der kurfürftl. Akademie der Wiffenfchaften zu *München* zum Ehrenmitglied aufgenommen. In feinen gefchäftsfreyen Stunden widmete er fich dem Studium der Gefchichte und Diplomatik, und fammelte, ungeachtet aller — mir aus eigner Erfahrung bekannten — Schwierigkeiten, die fich befonders in *Freyfing* wegen Mangel des freyen Zutritts in die Dombibliothek, der Benützung der Archive, und des literarifchen Umgangs, dem literarifchen Forfcher entgegenfetzen, ungemein brauchbare Materialien zur Freyfingifchen und überhaupt zur baierifchen Gefchichte, zur Topographie des Landes u. f. w. Es wäre zu wünfchen, dafs die wichtigften feiner Manufkripte zur Vollkommenheit gebracht würden, im Drucke erfchienen, und dafs auch die von ihm fchon 1775, in Gefellfchaft mit dem würdigen Herrn geiftlichen Rath *Weftenrieder* zu München, vorgehabte Verbefferung und Fortfetzung von *Meichelbeks* hift. Frifing. zu Stande käme.

Im Druck erfchienen von ihm:

* Befchreibung deren für weyland Sr. Durchl. Eminenz Iohann Theodor Kardinal von Baiern, Bifchofes zu Freyfing u. f. w. den 16ten 17ten, 18ten und 19ten Febr. 1763 zu Freyfing gehaltnen Exequien, mit beygebundnen Trauerreden in der Domkirche und dem Schulhaufe u. f. w fol. Freyfing bey Böck 1763. (Bey diefer und bey den 2 nachkommenden Schriften kommt der Name des Verfaffers in den Anfangsbuchftaben der lezten Worte vor.

* Befchreibung derer bey vorgeweft unterm 10ten Aug. 1766 vollzogenen Konfekration Sr. königl. Hoheit Clementis Wenceslai, Bifchofes zu Freyfing und Regensb. vorgegangnen Freyerlichkeiten mit von dem nämlichen Verfaffer gemachten Sammlungen deren in der Stadt Freyfing vorgewefenen Beleuchtung und Infchriften, fol. Freyfing. gedr. bey Böck 1766.

* Die mehrmalen frohlokende Stadt Freyfing bey der den 10ten Sept. 1769 vorgewefien bifchöflichen Einweihung des hochwürd. Fürftbifchofes Ludwig Iofeph R. Freyh. v. Welden u. f. w. fol. Freyfing, 1769, 52 S.

* Kurzgefafste Befchreibung der neuntägigen Heiligkeitfprechungs-Feyerlichkeit des heil. Iohannes Kantius vom 7ten bis 15ten Iänner. Fol. Freyfing gedr. bey Gran 1769.

* Kurzer Entwurf aller Feyerlichkeiten, welche bey Gelegenheit des zu Ehren eines heiligen Blutzeugen und Bifchofs Maximilian als erften hiefigen Glaubens-Verkünder gehaltnen funfzehenden Iahrhunderts die 3 Oftertage hindurch ift angeftellt worden, Freyfing, gedr. bey Mösmer 1772, 32 S.

* Marianifcher Kempenfis, oder einziges Büchlein von der Nachfolge Mariae, aus dem Lateinifchen des Herrn Sebaftian Sailer überfezt, 8. Freyfing, gedr. bey Mösmer, und Regensb. bey Englerth. 1765, 2te Auflage Freyfing bey Mösmer 1775.

Verfuch einer Reihe hochfürftlich Hochftift Freyfingifcher Suffraganbifchöfe und Generalvikarien, 8. Freyfing bey Mozler 1799, 96 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 408.

Unter ſeinen vielen Manuſkripten ſind mir bekannt: kritiſche Verzeichniſſe der Pröbſte, Dechanten u. d. gl. von verſchiedenen Kollegiatſtiftern; Sammlung von Grabſchriften zu Iſen und an andern Orten, mit kritiſchen Anmerkungen; Beyträge zur ſtatiſtiſch-topographiſch- und hiſtoriſchen Beſchreibung der Grafſchaften Werdenfels, Ismaning u. ſ. w.

BURCKHARD (Iakob), *Hofrath und Bibliothekar zu Wolfenbüttel*, geboren im April 1681 zu *Sulzbach* in der obern Pfalz, wo ſein Vater, *Georg Chriſtoph*, evangeliſcher Stadtprediger war. Er ſtudirte anfangs zu *Iena* und *Helmſtädt* die Theologie, hernach zu *Halle* unter Chr. *Cellarius*, und zu *Leiden* unter *Perizon Gronov* und andern damals berühmten Männern hauptſächlich die ſchönen Wiſſenſchaften, wurde 1714 Profeſſor der Beredſamkeit und der ſchönen Wiſſ. zu *Hildburghauſen*, im Iahr 1727 zu *Wolfenbüttel* wirkl. Rath, und 1738 daſelbſt wirkl. Hofrath und Bibliothekar. Er hatte 2 Brüder, die ebenfalls Gelehrte waren: *Iohann Heinrich Burckhard*, Leibmedikus zu Wolfenbüttel, ein guter Botaniker, ſtarb 1738, und *Ioh. Georg Burckhard*, braunſchweig. Iuſtizrath und Archivarius. Er zeichnete ſeine eignen Lebensumſtände auf, und arbeitete bis an ſein hohes Alter mit einem unverdroſsnen Fleiſſe. Er ſtarb am 23ſten Aug. 1753.

Seine Schriften ſind:

Epiſtola de praeclaris meritis *Io. Caſelii* erga bonas literas eiusque lucubrationum editione, Guelpherb. 4. 1707, *ſteht auch in* Rolle'ns Memoriis philoſ. et orator.

Epiſtola ad *Struvium* de obitu Chr. *Cellarii*, 4. Hal. 1707.

Catalogus lucubrationum *Cellarii* ab a. 1662 ad a. 1707, 4. ibid. 1707.

De linguae latinae in Germania per XVII. ſaecula amplius fatis, ab ipſo tempore, quo Romanorum arma et commercia nonnullum eius uſum intulerunt, ad noſtram usque aetatem, commentarii, 8. Hannov. 1713, 1 Alph. 8½ Bogen.

De linguae latinae, quibus in Germania per XVII. ſaecula amplius uſa ea eſt fatis, novi plane, quibus priores illuſtrantur partim, partim ſupplentur, commentarii; adjecti ſunt indices copioſiſſimi, qui et prioris partis memorabilia ſimul exhibent, 8. Wolfenbutteli 1721.

Oratio de linguae latinae, a maioribus diligenter excultae et adamatae, hodie ex adverſo neglectae atque contemtae cauſſis. Folio, Hildburg. 1714.

Conſilium de Ioh. *Reuchlini* et Rud. *Agricolae*, nec non Io. *Trithemii* epiſtolis illuſtratis ab ſe edendis, 4. Wolfenb. 1714.

Elementa rhethoricae *Ariſtotelis*, ab Andr. Godofr. *Ammone* excerpta, denuo edita; praeter longiorem praefationem de imitationis neceſſitate, conciſa de *Ariſtotelis* librorum de arte rhetorica uſu ac praeſtantia et ſummo per 2000 annos in his aeſtimandis eruditorum conſenſu diſſertatio praemiſſa eſt, Coburgi 1714, 4.

Pr. de variis Germaniae ſcholarum a *Caroli* M. temporibus usque ad ſaec. XVI. mutationibus; acc. oratio de ampliſſimis Argentinenſis ſcholae prudenti conſilio clariſſ. viri, Ioh. *Sturmii* ſaec. XVI. conſtitutae, laudibus, Hildburgh. 4. 1715.

Medicus, humanitatis ſtudiorum vindex, ex hiſtoria literaria adumbratus; acc. Ioh. *Caſelii* ad Henning. *Arniſaeum* de medica arte praeſtantibus, ſtudiis etiam ſapientiae claris, et aliis ingenii dotibus praeditis ſaeculi XVI. viris, epiſtola, Wolf. 1716, 8.

Pr. multum ſalutaris maxime eccleſiae reformatio ad Paſchatos feſtum pie celebrandam contulit, 4. Hildburgh. 1716.

Pr. de multo ante *Caroli* M. tempora divinitus quidem in Germania ſparſo, mox tamen a barbaris obtrito iterum, verbi divini ſemine, ibid. eod. 4.

Pr. interitus Iudaici regni chriſtianae religionis veritatem liquido confirmat. ib. eod. 4.

Pr. de academiarum ſaec. XV. in Germania proventu, certiſſimo praeclarae ſummorum principum in excitanda ſubiectorum bono literarum ſtudia voluntatis teſtimonio ib. eod. 4.

Pr. parentes filiorum ſuorum ſaluti parum conſulunt, qui hos invita Minerva literis operari cogunt, ib. eod. 4.

Pr. Reliquiae populi Iudaici divinam ſcripturae ſ. veritatem magnopere confirmant, et chriſtianis poenitentiae pietatisque maximum ſunt incitamentum, ibid. 4. 1717.

Pr. de meliorum literarum ſplendore, qui, velut luculiſſimus phosphorus, corruscum S. evangelii ſolem duobus amplius abhinc ſaeculis antegreſſus eſt, quo iubilaeum ob divinitus reſtitutam CC. ante annis eccleſiam, diverſis ſolennibus actibus in ill. gymnaſio Erneſtino-Fridericiano pie celebrandum indicit, 4. Hildburg. 1717.

Oratio de Germania, ducentis abhinc annis per meliorum literarum studia resipiscente, ibidem eod. 4.

Equitis et animi et ingenii viribus praestantissimi Ulrici de *Hutten* ad B. *Pirckheimer*, Patr. Norimb. epistola, qua et vitae suae rationem et temporum, in quae aetas ipsius incidit, conditionem luculenter descripsit; in lucem denuo protulit et commentarium, quo illustris huius equitis fata et merita exponuntur, subiecit. Wolfenb. 1717.

De Ulrici de *Hutten* fatis ac meritis, quorum haec in provehenda literarum studia reformationis item negotium adjuvandum praeclara extiterunt, commentarii pars posterior; cui complures integrae a fortissimo hoc equite ad summos viros scriptae epistolae, inter quas nunquam antea editae insertae sunt, ibid. eodem.

De Ulr. de *Hutten* meritis, quorum haec in ecclesiam atque rempublicam praeclara existerunt, commentarii pars III. eaque postrema, cui August. Imperat. *Maximiliani I.* diploma, quo fortissimus hic eques poetae atque oratoris insignibus aliisque immunitatibus ac praerogativis est decoratus, ex autographo et complures huius epistolae, itemque alia ingenii eius monumenta integra denuo sunt inserta, ib. 1723.

Hermanni *Buschii*, nobilitate, ingenio meritisque illustris viri, vallum humanitatis, sive humaniorum literarum contra obtrectatores vindiciae; ab oblivionis iniuria asseruit, et praeter commentarium de auctoris vita, cui complura integra elegantissimi ingenii huius monumenta inserta sunt, Germaniae equitem humanitatis propugnatorem praemisit, 8. Hildburgh. 1719.

Quid caussae sit, cur humanitatis studiis maius hodieque a Batavis quam a Germanis statuatur pretium? Programma, orationi de Batavorum coelo, eruditis ex Germania oriundis maxime propitio, praemissum; accedit oratio, 4. Hildburgh. 1718.

Pr. Westphalus, fortissimus per XVI. saecula impugnatae ab exteris Germanorum gloriae, domi militiaeque comparatae, defensor, ib. 1719, 4.

Oratio: Westphalia, felicissima barbariei victrix, sive de Westphalorum praeclaris erga restituendas XV. et XVI. saeculis in Germania literas meritis, ib. eod. 4.

Pr. de fanatico, intentissimo scholarum hoste, ib. 1724, 4.

Pr. de Saxoniae ducibus, qui olim religionis caussa in terram sanctam profecti sunt, ib. eod. 4.

Pr. de occasione, qua clarior evangelii lux ducentis abhinc annis in Borussia est oborta, ib. 4. 1725.

Pr. de Pontio Pilato, evangelicae veritatis teste, 4. ibid. 1726.

Historia bibliothecae augustae, quae Wolfenbutteli est, duobus libris comprehensa, quorum prior serenissimi Brunsvic. Lüneburgi ducis *Augusti*, munificentissimi bibliothecae conditoris, immortalia in ecclesiam, rempublicam, orbem praesertim eruditum merita, posterior ipsius bibliothecae prosperrima inde a primordiis eius ad haec usque tempora fata complectitur, — adumbrata a. 1744, qui centesimus est, ex quo bibliotheca Wofenbuttelum est translata. Accedunt figurae atque indices, Lipsiae 4. — Pars II. qua analecta ad partis I. librum I. continentur. Accedunt Hermanni *Konringii* et Athanasii *Kircheri* aliorumque clariss. virorum ad ipsum munificentissimum bibliothecae conditorem maximam partem scriptae epistolae, uberiora saltem ex iis excerpta, quibus et ipsius bibliothecae et reipublicae literariae historia illustratur, ibidem 1746, 4.

Librorum ad humaniora studia, literariam atque ecclesiasticam historiam potissimum pertinentium catalogus, in IV. partes distributus. Comparavit eos sibi Iac. *Burckhard*, de cuius vita uberior praemittitur commentarius, 8. Hallae 1748.

Nova ad commentarium de vita I. *Burckhardi* analecta; accedunt eiusdem librorum catalogi supplementa nonnulla, ib. 1751, 4.

Musei *Burckhardini* tomus I. complectens bibliothecam. Tomus II. numophylacium, 4. Wolfenb. 1750, (*vergl.* literar. Blätter, Nürnb. 1802, n. V. S. 102).

S. *Eigne* Sammlungen. *Sein Leben* von ihm selbst in seinem angeführten Bücher-Verzeichniss. *Schmersahls* neue Nachr. von jüngst verstorbenen Gelehrten, St. 2. S. 197 — 247. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers Gel. Lex. B. I. *Beyträge* zur Geschichte der Gelehrsamk. Th. IV. S. 1 — 24. *Neues* gelehrtes Europa Th. V. S. 247 — 250. *Saxii* onomast. Th. VI. S. 108. *Bougine* Handbuch der Literatur B. III. S. 505. *Ladvocats* fortgesetztes hist. Handwörterbuch B. V. S. 313. *Acta* eruditorum Lipsiae 1713, Aug. S. 352 — 357. I. chr. *Kramer* elogium Iacobi Burckhardi, in actis societatis latin. Ienensis B. II. S. 293 — 300. *Meusels* Leitfaden zur Gesch. der Gelehrsamkeit B. I. Einl. S. 13. *Meusels* Lexikon der 1750 — 1800 verstorbenen Schriftsteller B. I. S. 725 — 729. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 238.

BURCKHARD (Iohann Georg), *geheimer Iustizrath und Archivar zu Braunschweig*, ein Bruder des Vorigen; geboren zu *Sulzbach* am 24sten Sept. 1684, wurde 1716 Kanzleysekretär zu *Braunschweig*, 1718 daselbst Hof- und Lehns-Sekretär, dann

Archivar, 1728 Lehnsrath, 1729 Hofrath, und 1749 geheimer Iustitzrath, starb am 4ten Nov. 1764.

Er gab heraus:

Iani Ge. *Betulii* epistola, qua ea, quae C. H. E. D. in relatione de itinere suo Anglicano et Batavo de bibliotheca Wolfenbuttel. et de ducis Ant. *Ulrici* secellu in Salinarum valle recenset, falsitatis arguuntur, Hannov. 8. 1710.

I. G. *Betulii* epist. ad Irenaeum *Philalethis*, qua nonnulla ad priorem ipsius epistolam illustrandam afferuntur, Hannov. 8. 1711.

Irenaei *Philalethis* epistola, qua binae nuper emissae I. G. *Betulii* epistolae vindicantur, ibidem eodem, 8.

S. *Nachrichten* von Niedersächs. berühmten Leuten. *I. D. Winklers* Denkmahl der Hochachtung und Freundschaft ihm gewidmet (Hamb. 1765, 4.) *Adelungs* Fortsetz. von Jöcher. *Meusels* Lexikon der 1750 — 1800 verstorbnen Schriftsteller, B. I. S. 730.

BURGER (Maurus), *Benediktiner zu Andechs* in Oberbaiern. Er war mehrere Iahre lang Professor am Gymnasium zu *Salzburg.*

Er schrieb:

Lateinische Sprachlehre, 8. Salzburg 1788, 550 S. Neue Auflage 1790.

Lateinische Muster für die lateinische Vorbereitungsschule, 8. Salzb. 1789.

Lateinische Kernreden und Muster für grammatische Schulen, 8. Salzburg bey Duyle 1790, 490 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1824 und 1789, II. S. 767.

Er arbeitete an mehrern Schul- und Erziehungsschriften, starb aber in seinem Kloster zu *Andechs* am 25sten Febr. 1793 schon im 34sten Lebensjahre.

BURGHOLZER (Ioseph), *der WW. Dr., der Rechte Lizentiat und kurfürstl. Generallandesdirektionsregistrator zu München.* Er wurde am 21sten Mai 1758 zu *Moosinning* in Niederbaiern geboren. Seine Eltern waren gute und arbeitsame Landleute, die ihm den ersten Unterricht nur in wenigen Worten mit gaben, und die weder Gelehrsamkeit, noch Reichthum kannten. Er wurde seiner väterlichen Hütte in seinem 12ten Iahre mehr gewaltsam, als gutwillig entrissen, und kam nach der Stadt *Erding* in das Bartholomäerkollegium, wo man ihm die lateinische Sprache (denn nichts anders begriff man damals unter dem Anfang des Studirens) beyzubringen anfieng. Im Iahr 1771 kam er nach *München*, wo er die niedern Schulen noch ein paar Iahre unter den Iesuiten, und dann, in der glänzendsten Schulepoche Baierns, unter verschiedenen vortreflichen Lehrern besuchte, und nach Vollendung des philosophischen Kurses, im Iahr 1779 Hofmeister beym kurfürstl. Leibarzt von *Branka* wurde. Unterstüzt von diesem Hause bezog er im Iahr 1781 die Universität *Ingolstadt*, und studirte beynahe 2 Iahre lang das Civilrecht. Er übernahm dann verschiedene Informationsstellen, machte in *Baiern* und *Schwaben* mehrere Exkursionen, und erhielt im Iahr 1789 zu *Ingolstadt* aus den Rechten (in Rücksicht seiner herausgegebenen baierischen Geschichtkarte ganz unentgeldlich) den gradum licentiatus, worauf er sich nach *München* verfügte, um das zu suchen, was man eigentlich Versorgung heisst. Mit gewiss nicht mittelmässigen, sondern (wie ich aus genauer Kenntniss versichern kann) bessern Talenten, einer untadelhaften Aufführung, juristischen und andern mannigfaltigen Kenntnissen, öffnete sich ihm doch keine Gelegenheit, einen Wirkungskreis und Gehalt zu bekommen. Er verfasste also einstweilen, gegen ein sehr mässiges Honorarium, den Finauerschen Erben, vom Iahr 1789 an, das *Münchner Intelligenzblatt.* Unter den vielen darin enthaltnen, ihm eigenthümlichen Aufsätzen, befindet sich im Iahrg. 1795 vom 21sten bis 33sten Stück die Dorfgeschichte seines Geburtsortes, als eines dem Reichsstift St. Emmeram zu *Regensburg* zuständigen Probsteygerichtes. Auch lieferte er in den Iahrgängen 1790 — 1795 manche interessante Biographien von wichtigen in dieser Zeit zu *München* verstorbenen Personen, und einige gemeinnützige ökonomische Abhandlungen, welche die kurfürstl. ökonomische Gesellschaft zu *Burghausen* bewogen, ihn unter ihre Mitglieder aufzunehmen. Mit dem Iahre 1795 gab er

die Verfassung des Intelligenzblattes auf, und fieng mit 1796 an, die juristische Praxis, und zwar zuerst beym kurfürstl. Kastenamt *Landsberg*, und dann beym Pfleggericht *Rauchenlechsberg* zu üben. Im Iahr 1798 wurde er bey der kurfürstl. Hofkammerregistratur zu *München* als Accessist angestellt, im Iahr 1799 wurde er Registraturaccessist bey der kurfürstl. Generallandesdirektion, und unterm 11ten Mai 1801 wirklicher Registrator. Er verehelichte sich am 12ten Nov. 1799 mit Fanny *Obenhin*, einer kurbair. Gesandtschaftssekretärs-Tochter aus Regensburg.

Seine Schriften sind:

Baierische Geschichtcharte in 9 grossen Medianbogen, illuminirt, München 1788. Die Ankündigung erschien 8. 1787.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 723. *Münchner* gel. Z. 1788, St. 5 und 6.

Kurpfalzbaierische Münchner Intelligenzblätter, 4. 1789 — 1795, VII. Bände.

Die Münchner Intelligenzblätter wurden herausgegeben von I. Fr. *Kohlbrenner* 1766 — 1783; von P. P. *Finauer* 1784 — 1788; von I. *Burgholzer* 1789 — 1795; von I. B. *Strobl* 1796 — 1802.

Heinrich *Brauns* Thatenleben und Schriften; ein Beytrag zur baierischen Schul- und Gelehrtengeschichte, von einem dankbaren Zögling seines Zeitalters, sammt dessen gestochenen Schattenriss, 8. München 1793, 67 S. *Steht auch im* Münchner Intelligenzblatte 1792, St. 43 und 44.

Stadtgeschichte von München als Wegweiser für Fremde und Reisende, mit Beylagen und Zusätzen, 12. München bey Lindauer, 2 Bändchen 1796, 519 S.

S. *Münchner* gel. Z. St. 1 und 2. 1796. *Münchner* Intelligenzbl. 1795, S. 391. *Neue* ADB. 1797, B. 30, I. S. 114.

Er verfertigte auch viele Oden und Lieder, von denen mehrere in den Intelligenzblättern 1789 — 1795 vorkommen, und einige einzeln gedrukt vertheilt wurden, aber nicht in den Buchhandel kamen.

S. *Privat*-Sammlungen und Nachrichten.

BURKHART (Bernhard), *Pfarrer zu Seehausen* in Oberbaiern.

Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

Katholisches Gebetbuch zum allgemeinen Gebrauche frommer Seelen, 8. Augsburg 1780.

Der seinen Gott im Geist und in der Wahrheit anbetende Katholik, 8. Augsb. 1789, 18 Bogen.

S. *Finauers* hist. lit. Mag. II. 2. S. 186. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 510. ADB. 92, B. II. S. 370. *Nürnberg.* gel. Z. 1781, S. 112.

BUZ (Erhard), *der Theologie Doktor in München.* Er wurde den 29sten Nov. 1745 zu *Abbach* in Niederbaiern, eine Meile von Regensburg, geboren. Sein Vater verlobte ihn aus Frömmigkeit zum Benediktiner nach St. Emmeram, ehe er noch das Licht der Welt erblikte, aus dem Beweggrunde, weil K. *Heinrich*, wie das *Mausolaeum Ratisbonense* sagt, alle Nacht um 12 Uhr von *Abbach* aus, nach dem Kloster St. Emmeram in *Regensburg* in die Mette gieng. Die Iesuiten begehrten ihn in ihre Gesellschaft, da er 16 Iahre alt war; aber er musste im Iahr 1763 wider Willen durch seinen Eintritt in den Benediktinerorden im Stifte St. Emmeram das Gelübde seines Vaters erfüllen. Im Iahr 1768 ward er zum Priester geweiht, und gleich zum Prediger in der Stiftskirche ernannt. Er predigte über 12 Iahre lang, und da von seiner Kanzel Kontrovers- und Lobreden verbannt waren, besuchten ein grosser Theil vom Reichstags-Personale, andre vernünftige Katholiken und auch viele Protestanten seine Predigten. Im Iahr 1783 tratt er wieder aus dem Orden, nachdem er seine Gelübde durch hinlängliche Beweise für ungültig erklärt, und der Pabst die Ungültigkeit durch ein eignes Breve bestättigt hatte. Bey seinem Austritte nahm ihn der kaiserl. Minister Graf von *Trauttmannsdorf* mit Vorzug in sein Haus auf. Man begehrte ihn zum Pfarrer in *Köfering* im Regensburger-, dann zu *Forchheim* im Eichstädter Kirchsprengel. Im Iahr 1786 rief ihn wiederholt der Kardinal und Fürstbischof zu *Passau* zu sich, um durch akademische Vorlesungen über die praktische geistliche Beredsamkeit zur Bildung und Aufklärung des jungen Klerus beyzutragen. Er versah diesen Lehrstuhl acht Iahre lang, las über seine eignen Hefte vor, von denen 2 im Drucke erschienen, und legte dabey Phi-

Philosophie durchaus zum Grunde. Zugleich war er Hof- und Domprediger, machte sich viele Freunde, vermehrte aber immer mehr seine Feinde, die endlich den Ausbruch einer Inquisition gegen ihn erregten. Man nahm ihn durch Soldaten in Verhaft, sperrte ihn in die Festung, untersuchte alle seine Papiere, und seine ehedem so beliebte Lehrart, entsezte ihn per iudicium mixtum specialiter delegatum, ohne Beyziehung des geistlichen Raths-Kollegiums, seines ordentlichen Richterstuhles, an den er vergeblich appellirte, seines Predigtamtes und seiner Lehrersstelle, und führte ihn schimpflich über die Gränze. Er irrte nun 6 Iahre unter Verfolgungen und mancherley Schicksalen in der Welt umher. Im Iahr 1799 kehrte er, bey der gegenwärtigen milden und weisen Regierung in Baiern, in sein Vaterland zurük, und erhielt, nach einer scharfen Untersuchung, um die er selbst bat, das vollständigste Absolutorium, und eine Stelle in der Herzog Maxischen Hofkapelle zu München. Er starb zu *München* am 4ten Okt. 1802, an einer Auszehrung.

Seine Schriften sind:

Rede auf den Hintritt des berühmten Schottischen Prälaten zu St. Iakob in Regensburg Gallus aus der alt-adelichen Familie v. Leith, fol. und in 8. 1775.

* Rede auf den heiligen Ignatius, 8. Regensburg 1775.

* Gerundio von Kampazes der Iüngere, 8. 1779.

Rede von den Pflichten der Unterthanen gegen ihre Regenten, 8. München 1780. (*Steht auch im* 4ten B. der Predigten des bair. Prediger-instituts S. 1—48).

Diese Rede erhielt beym kurfürstl. Predigerinstitut für 1779 die goldne Preismedaille, und es erschienen darüber folgende Schriften: 1) Torne und Buz oder Beurtheilung der buzischen Preispredigt, 8. Frankf. 1780. 2) Brauns vorläufige Antwort auf die Beurtheilung, 8. München, 1780. 3) Des Niklas I. Pastors Abbitte an das bair. Predigerinstitut, 1780. 4) Schreiben an Herrn Buz von seinem Freund R. Pfarrer zu W. 1780, u. s. w.

* Duo verba contra conditiones Stattlerianas, 8. 1780.

* Ein Allerley im Taschenformat, 8. 1781.

* Erinnerungen an das junge Herrchen Sailer, den Verfasser der praktischen Logik, 8. 1780.

Rede bey der Eröffnung der akademischen Vorlesungen über die praktische geistliche Beredsamkeit, 4. Passau 1787, 28 S.

S. *Salzburg.* monatl. Beyträge zur Lit. 7787, St. 2, S. 14.

Erstes Heft zum Gebrauch der akademischen Vorlesungen über das Reine der praktisch-geistlichen Beredsamkeit, 2tes Heft: über das Empirische der praktisch-geistlichen Beredsamkeit, 8. Passau, 1787.

Predigten auf alle Sonntage und Hauptfeste des Iahres, IV Theile, Passau, 8. 1792.

S. *Neue* ADB. 9 B. I. S. 103. *Münchner* Intelligenzblatt 1791, S. 76.

Ode, geschrieben im Kerker an die schwarzen Wände mit einem Splitter aus der Thüre gerissen, sammt Anmerkungen. (Ohne Iahreszahl und Drukort), 12 Bogen.

Wurde bald nach dem Druk unterdrükt, und kam nicht in den Buchhandel.

* Eine ungeheuchelte Abfertigung, geschrieben an den Verfasser der Kritiken und Erinnerungen über die kurfürstl. baierische Verordnung im Betreffe der lyzeistischen und gymnastischen Schulen, 8. Nürnberg 1800, 72 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800.

Einige kleine Aufsätze in periodischen Schriften.

Er war Mitarbeiter am 1sten und 2ten Bande der *teutschen Encyklopädie*, 8. Frankfurt bey Varrentrapp und Wenner.

Nächstens erscheint seine vollständige Lebensgeschichte, von ihm selbst beschrieben.—

S. *Privat*-Nachrichten. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* hist. lit. Magazin Heft 2. S. 186. *Meusels* gel. Teutschl. 5. Ausg. (wo dieser Artikel doppelt B. I. S. 528 unter Buz, und B. VI. S. 193. unter Puz vorkommt). *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 174. *Nikolai* Reise B. 2. S 365 — 368. *Krünets* Zeitbuch, 1781, S. 42. *Rhein.* Beyträge 3. Iahrg. II. 9. S. 275. *Annalen* der bair. Literatur B. 1. St. 3. S. 217. *Nürnb.* gel. Z. 1780, Beyl. 50 S. 398 und 487.

C.

CÄMERER (Iohann Vincenz), *Archivarius bey der kurmainzischen Reichsdirektorialgesandtschaft, und Legations-Sekretär von Hildesheim und Paderborn zu Regensburg.* Er wurde zu *Mainz* am 9ten Mai 1761 geboren, studirte daselbst und auf den Universitäten zu *Erfurt* und *Iena*, und war in

den Iahren 1784 und 1785 Hofmeister der beiden jungen Grafen von *Stadion v. Thanhausen*, Söhne des Grafen Ioseph von *Stadion.* Im I. 1786 praktizirte er am Reichskammergerichte zu *Wezlar* auf der Schreibstube des damaligen Herrn R. K. Assessor von *Steigentesch*, nachmaligen Konferenzministers und Reichsdirektorialgesandten zu Regensburg. In den Iahren 1787 und 1788 arbeitete er bey der kurmainzischen Kreisdirektorial-Gesandtschaft zu *Frankfurt* am Mayn, verfertigte daselbst den grossen *vollständigen Katalog* in 4 Oktav-Bänden über das damals versteigerte ganze *Esslingersche* Bücherlager, und lieferte einige Aufsätze in das *Taschenbuch der Mainzer Schaubühne*, und die auf dasselbe gefolgten *dramaturgischen Blätter.* Auch lieferte er Aufsätze in *Engels Magazin* für Philosophie und schöne Wissenschaften. Im Iahr 1789 gieng er als Legationskanzlist zur kurmainzischen Reichsdirektorialgesandtschaft nach *Regensburg*, wo er mit dem Legationssekretär *Bauer* zwey Hefte von den *Annalen des teutschen Reichstags* herausgab. Im Iahr 1796 wurde er zum Reichsdirektorialgesandtschafts-Archivarius aufgestellt, und in dem darauf folgenden I. von dem Herrn Fürstbischofe zu *Hildesheim* und *Paderborn* zu dessen Legationssekretär bey der allgemeinen Reichsversammlung ernannt.

Er gab heraus:

De acquirenda bona fama, oratio, Frankof. 1784.

* Apoll unter den Kammerherren, oder die Musen in der grossen Welt, Lustsp. in 5 Aufz. aus dem Französ. 8. Frankt. a. M. bey Esslinger 1789, 8. Bogen.

S. ADB. 99 B. S. 123.

* Annalen des teutschen Reichstags, 2 Stücke (Regensb.) 8, 1791.

* An Teutschlands Reichsstände über die von Frankreich angebotene Entschädigung, 8. 1791.

Die Gallopade, Gelegenheitsstük in 3 Akten, 8. (Regensb.) 1793 und 1795, 96 S.

S. *Ien.* ALZ. 1795, II. S. 152. *Neue* ADB. 28 B. S. 459.

Dem Andenken des Freyherrn Gottlieb Augustin von *Strauss*, kurmainzischen Staats- und Konferenzministers, auch Reichsdirektorialgesandten zu Regensburg gewidmet, 8. (Regensb.) 1796, 52 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797, I. S. 213—216. *Ien.* ALZ. 1797, März S. 735.

Die Kosaken, wie sie im Iahr 1799 waren, und durch Teutschland zogen. Mit 3 illum. Kupfern, Regensb. 1799.

Abbildungen russisch kaiserl. regulirter Truppen, wie solche im Iahr 1799 durch die Reichsstadt Regensburg zogen, 4. 1799.

CÄNDLER (Agnell), *Augustiner zu München.* Sein Name wird unrichtig öfters *Kändler* oder *Kandler*, und selbst in *Ossingers* bibliotheca Augustiniana *München* als sein Geburtsort angegeben. Er kam aber in *Regensburg*, wo sein Vater Gesandten bey der kurbaierischen Reichstagsgesandtschaft war, am 16ten Aug. 1692 zur Welt. Die untern Klassen studirte er in seiner Vaterstadt, und, nachdem er im Iahr 1707 in den Augustinerorden getretten war, die Philosophie und Theologie im Orden, in welchem er sich sehr bald durch Talente und durch den rühmlichsten Eifer für die Wissenschaften auszeichnete. Er docirte im Augustinerkloster zu *München* 4 Iahre lang die Theologie, und eben so lang die Philosophie, und wurde darauf Bibliothekar, an welchem Posten er nicht nur seine Kenntnisse ungemein erweiterte, sondern auch die Bibliothek mit den besten Büchern, besonders im historischen Fache, bereicherte. Er war Mitglied der im Iahre 1720 von Gelasius *Hieber* und Eusebius *Amort* errichteten literarischen Gesellschaft, die unter dem Namen *Academia Carolo-Albertina* bekannt war, und die ihre Schriften unter dem Titel des *Parnassi boici* herausgab. Im Iahr 1737 wurde er Novitzenmeister. Im Iahr 1739 kam er nach *Viehbach* als Oberer und Nonnenbeichtvater; sammelte daselbst mit vieler Mühe und Einsicht die alten Klosterurkunden, und verfasste eine *Chronik von Viehbach*, die aber nicht im Drucke erschien. Bald darauf wurde er wieder nach *München* zurükberufen, und ihm die Sekretärsstelle der baierischen Augustinerprovinz, im I. 1743

aber, durch einstimmige Wahl, das Amt eines Provinzialen übertragen. Er arbeitete an einer Verbesserung und Erläuterung von *Hundius baierischem Stammbuch*, und wollte, in Gesellschaft mit dem (im Iahr 1770 verstorbenen) kurf. Hofkammerrath Ioh. Ad. von *Speth* den noch ungedrukten *dritten* Theil des erwähnten Stammbuchs mit vielen Noten herausgeben, aber die Sache unterblieb. Er arbeitete ferner an einer allgemeinen weltlichen und geistlichen Geschichte, die unter dem Titel: *Mundus historicus tabulis compendiosis constructus* hätte erscheinen sollen. Auch sammelte er Materialien zu einer Literargeschichte seines Ordens, die in der Folge von Ioh. Felix *Offinger* vermehrt, und unter dem Titel: *Bibliotheca Augustiniana* (fol. Ingolstadt und Augsburg bey Cräz 1768), herausgegeben wurden. Er wurde wegen seiner Gelehrsamkeit und seines vortreflichen Charakters allgemein verehret, und starb zu *München* den 19ten Februar 1745 an einem Schlagflusse.

Es erschien von ihm:

Bericht aus der Kirchenhistory der Landen zu Bayern von der Ankunft des heil. Ruperti und Aufrichtung der Salzburgischen Bisthums, sammt Register der Salzburgischen Bisthums Vorsteher; *im Parnasso boico oder Musenberg*, Unterredung 4. Bericht 26. S. 308 — 332. Unt. 5, Ber. 31, S. 397 — 411. Unt. 6, S. 513 — 518. Unt. 7, S. 42 — 57. Unt. 8. 1724, S. 97 — 111. Unt. 9, S. 209 — 220, und Unt. 10, Ber. 72, S. 310 — 332.

Kirchenhistory des Freysingischen Bisthums und von den dort. Bischöfen; *ebendas.* Unterr. 11. S. 423 — 433, und S. 493 — 508.

Regensburgische Kirchenhistory; *ebend.* 14 — 18. Unterr. S. 258 — 276, 325 — 337, und 421 — 443.

Bericht von dem Bisthum und Bischöfen zu Passau; *ebendas.* 19te Unterredung, S. 15 — 31. Unterr. 20, S. 111 — 126. Unt. 21, S. 179 — 200. Unt. 22, S. 259 — 274, und Unt. 23, S. 338 — 354.

Vom Bisthum Chiemsee und dessen Vorstehern; *ebendas.* 1727, Unt. 24, S. 419 — 427.

Von der alten Kapelle zu Regensburg; *ebendas.*

Lebensbeschreibung des bair. Geschichtschreibers Iohann Aventins; *ebendaselbst*, Unter. VI. Ber. 47, S. 28 — 41.

Lebensbeschreibung Petr. Appiani; *ebendas.* Unt. VIII. S. 128 — 134.

Leben des berühmten Iohann Eckii; *ebendaselbst*, Unt. 10, S. 341 — 355. Unt. 11, S. 434 — 454. Unt. 12, S. 517 — 528. Unt. 13 — 15, und 16, S. 302 — 308. Unt. 17, S. 337 — 358, und Unt. 18, S. 448 — 458.

Leben Martin Eisengreins; *ebend.* Unt. 19, S. 41 — 53. Unt. 20, S. 142 — 153, und Unt. 21, S. 225 — 231.

Lebensbeschreibung Fridr. Staphyli; *ebend.* Unt. 22, S. 274 — 290, und Unt. 22, S. 362 — 376.

Leben und Thaten Iohann von Werth; *ebendas.* Unt. VIII. S. 135 — 149.

Leben Gelasius Hieblers; *ebendas.*

Verschiedene Berichte von baierischen Landcharten; *ebend.* S. 149 — 158.

Stammenregister und Beschreibungen der Grafen von Scheuern, Wartenberg, Tilly, Seinsheim; *ebend.*

Stammenregister und Beschreib. der Gr. v. Törring; *ebend.* Unt. 15 und 16, S. 276 — 289. Unt. 17, S. 366 — 382. Unt. 18, S. 444 — 447, und Unt. 24, S. 436.

Bericht von der Familie der Gr. v. Lerchenfeld; *ebendas.* Unt. 19, S. 31 — 40. Unt. 20, S. 127 — 142. Unt. 21, S. 200 — 211.

Bericht von der Familie der Gr. v. Haimhausen; *ebend.* Unt. 21, S. 212 — 224.

Bericht von der Familie der Freyh. von Perfall; *ebendas.* Unt. 22, S. 291 — 299.

Von der Familie der Gr. v. Tättenbach; *ebendas.* Unt. 23, S. 354 — 362.

Stammenregister und Beschreibungen des Masseischen Geschlechts; *ebendas.*

Beschreibung der Klöster Nieder- und Oberaltaich, Aldersbach, Altenmünster, Hohenau und Andechs; *ebendas.*

Unterricht und Anmerkungen über die teutsche Sprache; *ebendas.* Unt. VII. S. 6 — 28. Unt. IX. S. 192 — 209. Unt. X. S. 288 — 309. Unt. XI. S. 385 — 409. Unt. XII. S. 480 — 492. u. s. w.

* *Ertel's* bayrische Denkwürdigkeiten verbessert und vermehrt herausgegeben, 2 Th. in 75 Relationen, 8. Frankf. und Leipz. 1733.

Officium de S. Quilelmo.

Geschichte der Salzburger Emigration.

* Nicol. *Kesleri* Carthusiani gemitus compeditorum, in das Teutsche übersezt, 8. München 1734, Stadt am Hof 1735.

Quadragena considerationum de quatuor hominum novissimis, 16. Ingolstad. ap. de la Haye 1737, in das Teutsche übersezt, *ebendas.* 1769.

Leben der heil. *Rosina*, 8. München 1744.

Arnulphus male malus cognominatus, seu justa defensio, qua *Arnolphi* Bavariae ducis serenissimae hodiernae domus Palatino-Boicae indubii stirpis auctoris facta, fata, fama a veterum aeque ac recentiorum obtrectationibus et fabulis vindicantur, 4. Monachii typis Vötter 1745.

Unter seinen vielen Manuskripten befinden sich: Hermanni Ulmeri Phraseologia mit vielen Artikeln vermehrt, und opus de passione domini.

S. *Eigne* Sammlungen. *Offingers* Biblioth. Augustin. S. 189—190. *Parnass.* Boic. *Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wissensch. B. II. S. 14—18. *Finauers* bibl. Bavar. 1767, B. I. S 36.

CÄNDLER (Iohann), *kurf. geheimer Rathsregistrator in München*, Vater des Vorigen. Er war am Reichstage zu *Regensburg* bey der baierischen Gesandtschaft, und kam dann als geheimer Rathsregistrator nach *München*, wo er auch die Aufsicht über die kurfürstliche Hofbibliothek erhielt. Er war Mitglied einer schon im Iahr 1702 unter dem Namen der *Isargesellschaft* zu *München* entstandenen literarischen Gesellschaft, und Mitarbeiter an den fünf Bändchen Abhandlungen, welche von erwähnter Gesellschaft herausgegeben wurden. Er starb am 5ten Okt. 1718 im 75sten Iahre seines Alters.

GALLIGARI (Placidus), *Benediktiner von Neresheim und Professor zu Freysing*. Er wurde zu *Ludwigsburg* im Herzogthum Würtemberg am 6ten Dec. 1740 geboren, tratt im Iahr 1760 in das Reichsstift *Neresheim* in Schwaben, legte am 10ten Februar 1762 seine Ordensgelübde nach der Regel des heil. Benedikts ab, und ward am 11ten Okt. 1767 Priester. In seinem Stifte versah er mehrere Iahre lang die Stelle eines Professors und Regens des Neresheimischen Schulhauses, eines Predigers, eines Ceremonienmeisters, eines Pfarrprovisors dreyer Wallfartskapellen, eines Bibliothekars und eines Küchenmeisters. Im Iahr 1789 kam er als Professor an das fürstbischöfliche Lyceum nach *Freysing*, wo er zuerst Grammatik, dann die erste Rhetorik lehrte. In dieser Eigenschaft, als Professor zu *Freysing*, gebührt ihm im gegenwärtigen Lexikon ein Platz. Im Iahr 1798 wurde er in seinem Stifte zu *Neresheim* Direktor der Kleriker.

Er gab heraus:

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung der 2ten Grammatik, 8. Freysing b. Mösmer 1790, 14 S.

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung der Schüler der 3ten Grammatik, 8. Freysing 1791, 23 S.

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung der Schüler der ersten Rhetorik, 8. Freysing 1792, 24 S.

Sinngedichte auf junge Leute bey Austheilung der jährlichen Prämien im Reichsstifte Neresheim, 8. Regensburg 1788.

Abschiedsode auf seinen Schüler, als er nach der Akademie reisete, 4. Wirzburg 1788.

CAMMERLOHR Siehe K. KAMMERLOHR.

CAPELLER (Anselm), *Benediktiner zu Blankstetten* in Franken. Er wurde zu *Salzburg* 1677 geboren, tratt 1696 in den Orden, und starb am 7ten Aug. 1736.

Man hat von ihm:

Tuba Dei, seu tractatus de quatuor novissimis, 12. Salisb. 1718.

Einige Predigten.

CARL (Amadaeus), *Augustiner zu München*, daselbst geboren. Er war in verschiedenen Klöstern seines Ordens in Baiern und der obern Pfalz Superior und Prior, und starb zu *München* am 23sten Sept 1751.

Er gab heraus:

P. Mag. *Augustini Arpe* giornale de sancti e beati Agostiniani, in das Teutsche übersezt, 2 Theile, München 1733, 8.

P. Antonii *Girard* S. I. speculum innocentiae, aus dem Französischen in das Teutsche übertragen, 8. München 1748.

Cogitationes christianae in singulos dies mensis distributae, aus dem Französischen in das Lateinische übersezt, 8. ebend. 1749.

S. *Offinger* bibl. August. S. 206. *Kobolts* M. S.

CARL (Anton Ioseph), *der WW. und AG. Dr., Mitglied der kurf. Akademie der Wissenschaften zu München, Professor der*

Botanik und Entbindungskunst, *und Universitäts Senior zu Ingolstadt*. Er wurde am 31ten Aug. 1725 auf dem Gute *Edenhof* bey Benediktbeuren geboren, studirte die untern Klassen und die Philosophie zu *Freysing*, dann die Arzneywissenschaft zu *Ingolstadt*, wo er 1749 Doktor wurde. Er gieng noch im nämlichen Iahre auf Reisen, brachte einige Zeit zu *Strassburg* und in *Paris* zu, und kehrte im Iahr 1753 in sein Vaterland zurük. Im Iahr 1754 wurde er zum öffentlichen Lehramt nach *Ingolstadt* berufen, und (an den Platz des in Ruhestand versezten Professors Christophorus Emman. *Härtel*) als Professor der Chemie, Arzneymittellehre und Botanik angestellt. Er fügte diesen Lehrämtern selbst die Experimental-Naturlehre bey, welche er nicht nur an der Universität zu *Ingolstadt* zuerst einführte, sondern auch mehrere Iahre lang öffentlich lehrte. In der Folge tratt er die Chemie und Arzneymittellehre an Prof. *Rousseau* ab, und übernahm dafür den Lehrstuhl der Entbindungskunst. Er vereheligte sich im Iahr 1759 mit Maria Iohanna *Ecker* von Bastberg in der Oberpfalz, mit welcher er mehrere Kinder erzeugte, die doch alle vor ihm starben. Die kaiserl. Akademie der Naturforscher, die kurbaierische Akademie der Wissenschaften, dann die ökonomischen Gesellschaften zu Burghausen und in der Oberlausiz machten ihn zu ihrem Mitgliede. Er starb am 21sten März 1799 im 74sten Lebensjahre, und Prof. Peter Theod. v. *Leveling* hielt die akademische Leichenrede.

Seine Schriften sind:

Dissertatio de ignis gravitate, 4. Ingolstadii 1749.

Dissertatio de antispasi, 4. ibid. 1756.

Zymotechnia vindicata et applicata, 4. ibid. 1759.

Dissertatio de palingenesia, 4. ibid. 1759.

Dissertatio de oleis, 4. ibid. 1760.

Botanisch-medicinischer Garten, worin die Kräuter in nahrhafte, heilsame und giftige eingetheilt sind, 8. Ingolstadt 1770, 469 S.

S. *Reg.* gel. N. 1769, S. 387. ADB. 14 B. S. 540, und B. 18. S. 570.

Dissertatio physico-chemica de igne et gravitate calcis metallicae, defendente Ioh. Nep. Becher, 4 Ingolst 1772, 36 S.

Abhandlung von dem Gesundbrunnen Heilbrunn in Oberbaiern; *in den Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wiss. B. II. S. 199 — 231.

Abhandlung von dem Sulzerbrunnen in Oberbaiern; *ebendas.* S. 232 — 246.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 97. *Meusels* gel. Teutschl. 3te A. B. I. S. 146. 4te A. 5te A. B. I. S. 550. *Mederers* annal. akad. Ingolstad. B. III. S. 229, 238, 257, 259, 267 und 317. *Elwerts* Nachr. von iztlebenden teutschen Aerzten, B. I. *Schranks* Reise nach den südl. Gebürgen von Oberbaiern 1793, S. 56. *AL. Anzeiger* 1800, Mai S. 720.

von CARL (Franz Xaver), *Patrizier zu München*, geboren daselbst am 21sten März 1753.

Er gab heraus:

Das Grabmahl der durchl. Pfalzgrafen höchstsel. Andenkens in Lauingen, 8. Leipzig 1782.

CARL (Iohann), *landständischer Physikus zu Landshut*, in den Iahren 1720 — 1740.

Er gab heraus:

Kurze Anzeigen, wie und welcher Gestalt den sehr gefährlich aus den Hundsbissen erfolgenden ansteckenden Uebeln schnell und mit gar leichter Mühe zu begegnen, 4. Landshut bey Golowitz 1733.

von CASPAR (Franz Xaver), *kurfürstl. Regierungsrath in Straubing*. Er wurde am 15ten Okt. 1773 zu *München* geboren, studirte daselbst und zu *Ingolstadt*, und wurde kurfürstl. wirkl. Hofrath, dann im Iahre 1798 Regierungsrath zu Straubing.

Er gab heraus:

* Der Sturm, Singspiel (nach Shakespeare mit Musik von Winter), 8. München 1798.

* Gedichte *in Wismayrs* Blüthen und Früchten, (Salzb.) 1797 und 1798.

Der 13te Iulius zur Geburtsfeyer der durchl. Frau Kurfürstin Karoline Wilhelmine Friederike, mit Musik von Winter, 8. München 1799.

Mehrere dramatische Arbeiten und Aufsätze in periodischen Schriften von ästhetischem Innhalte erschienen von ihm, ohne Beysetzung seines Namens in den Iahren 1799 — 1801.

von CASPERS (Karl), *kurpfalzbaierischer Ingenieuroberstlieutenant in München.* Er wurde zu *Mannheim* im Iahr 1744. geboren, gieng im Iahr 1758. nach Lothringen, studirte auf der königl. französischen Ingenieurschule zu *Metz*, wurde im I. 1762. vom Kurfürsten *Karl Theodor* beym Geniecorps zu *Mannheim* angestellt, und 1764. als Officier nach *Düsseldorf* verlegt. Im Iahr 1778. ward er daselbst Hauptmann und Chef vom Departement der Festung. Im Iahr 1784. wurde er nach Baiern, und zwar nach *Ingolstadt* versezt, und endlich zum Oberstlieutenant befördert. Er entdekte im Iahr 1789 zum Nutzen des Wasserbaues den Feuer - Tuftstein an 3 verschiedenen Orten, nämlich bey *Oettingen* im Ries, bey dem Dorf *Maurn* im Fürstenthum Wallerstein, und bey dem Orte *Monhaim* im Herzogthum *Neuburg;* und da sich lezterer in den baierischen Kurlanden befindet, gab er darüber heraus:

Entdeckung des Feuertuftsteins im Herzogthume Pfalzneuburg, woraus der zu wasserdichten Gebäuden unentbehrliche Trass zubereitet wird, zum Gebrauche der kurbaierischen Lande, und des ganzen Donaustroms Liebhabern; durch Karl v. Caspers, als Entdecker, zum Unterricht für meine Mitbrüder in Baiern, 8. Ingolstadt 1792.

von CASPARIS (Iohann Baptist). *Siehe* von GASPARIS.

CELLARIUS (Franz), *Oberinspektor und Lehrer der kurfürstl. Militärschule zu Ingolstadt, und Bauamtsverwalter des dortigen kurfürstl. Kriegsbauamts*, den 5ten Iänner 1749 zu *Uslar* an der Albe, einem Hannöverischen Städtchen im Fürstenthum Kalenberg in Niedersachsen geboren. Nach frühem Verlust seiner Mutter, und seines Vaters, Gustav Daniel *Cellarius* (der zu Wirzburg Hofgerichts - und Regierungsadvokat gewesen), wurde er von seiner Mutter Bruder, dem damaligen Wirzburgischen Hofkammerrath und Kriegskommissär Hrn. Ioh. Heinr. Hieronymus von *Maiern* zu *Wirzburg* erzogen, studirte daselbst von 1762 bis 1766 bey den Iesuiten die niedern Klassen, 1767 zu *Mergentheim* bey den Dominikanern die Logik, und 1768 zu *Fulda* bey den Benediktinern die Physik. Er begab sich dann in die kaiserl. Erblande, und wurde in den Iahren 1769 und 1770 in *Kärnthen* und in *Oberösterreich* bey dem neu angefangenen Konskriptionsgeschäfte gebraucht. Im Iänner 1771 tratt er in kurbaierische Militärdienste, stund bey dem damaligen Graf Holnsteinischen Infanterieregiment zu *Burghausen* als Kadet und Fourier, verrichtete bald darauf Auditorsdienste, wurde 1774 auf kurfürstl. Hofkriegsrathsbefehl nach *Ingolstadt* geschikt, um daselbst 2 Iahre lang die Rechte zu studiren, und nachher bey der dortigen kurfürstl. Kommandantschaft als Staabsfourier angestellt, fiel aber 1777 beym Regierungsantritt des Kurfürsten *Karl Theodors*, ohne sein Verschulden, in Reduktion. Nach Verfluss eines Iahrs ernannte man ihn zum kurf. Militärschullehrer für die Garnison zu *Ingolstadt*, im Iahr 1787 zum Oberinspektor der Schulen gedachter Garnison, und 1790 zum Bauamtsverwalter des dortigen kurf. Kriegsbauamts.

Er schrieb:

Anfangsgründe der gemeinen Rechenkunst, 8. Nürnberg bey Zeh 1783.

S. *Münchner* gel. Z. 1783.

Geographischer Unterricht über Europa, Asia, Afrika und Amerika, zum Gebrauch seiner Schüler abgefasst, 8. Eichstätt 1787, 1 Alph.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1788, S. 407.

Grammaire françoise, welche die Betrachtung und Anwendung der französischen Sprache zeigt, 8. Augsburg bey Riegger 1788, 552 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, I. S. 400.

Noch einige Manuskripte von ihm liegen zum Drucke bereit.

CELSUS (Ioseph Podius), *kurbaierischer Hofmedikus* in der ersten Hälfte des 18ten Iahrhunderts, schrieb:

Admirandum auri balsamum pro quacunque humanae vitae infirmitate medenda, seu modus cognoscendi ac facile curandi quoscunque morbos, 8. Monachii ap. Straub. 1725.

S. *Griemwaldt* album bavaricum iatr. S. 34. *Kobolts* M. S.

CELVA (Vincens), *Weltpriester und Beneficiat zu München.* Er war nach Aufhebung der Iesuiten einige Iahre lang kurf. Schulinspektor der teutschen Schulen zu *München*, wurde darauf Pfarrer zu *Perlach*, resignirte die Pfarrey, und privatisirte seitdem zu *München*, wo er ein Beneficium zu St. Peter besizt.

Er verfaste:

Rede über den wahren Werth der öffentlichen Erziehung und der darinn geschehenen Verbesserungen in unserm Zeitalter. 4. 1789.

Rede über die Nothwendigkeit der häuslichen und öffentlichen Erziehung, 4. München 1790, 2 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 861.

Einige anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

DES CHAMPS (Romanus), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, geboren zu *München* am 26sten Sept. 1670. Sein Vater war aus *Paris* gebürtig. Im Iahr 1689 tratt er in den Orden, und ward 1693 Priester. Nachdem er einige Zeit in der Seelsorge auf dem Lande zugebracht hatte, ward er im Iahr 1702 in seinem Kloster Küchenmeister. Im Iahr 1704 kam er als Pfarrer nach *Dornbach* unweit *Wien*, im Iahr 1714 in sein Kloster zurück, und im Iahr 1716 nach Kloster *Ettal* in Oberbaiern, wo er in verschiedenen geistlichen und klösterlichen Verrichtungen gebraucht wurde, und von wo er nach 13 Iahren wieder nach *Salzburg* zurükkehrte, und im Iahr 1729 Poenitentiar zu *Maria Plain* ward.

Er gab heraus:

Der heil. Rupertus, eine Lobrede, 4. Wien 1710.

Leben und Tugenden Heinrichs Mariae *Boudon*, der Kirchen zu Evreux Gross - Erzdechant, sammt einem Anhang, aus dem Französischen übersezt, 4. Augsburg 1738.

Im Iahr 1740 am 30sten April wurde er Iubiläus als Religios, und 1743 am 29sten Sept. als Priester. Er starb in seinem 80sten Lebensjahre am 23sten März 1750. In der Nachricht von seinem Leben und Tode sagen seine Ordensobern: „Erat hic confrater vir doctus et eruditus, speciosus et facundus orator, spectabilis statura, linguarum, praesertim italicae et gallicae, apprime gnarus, peritus etiam in arte acu phrygia pingendi, cuius artis in sacrario nostro etiamnum specimina quaedam conspiciuntur."

S. *Privat* - Nachrichten. Todten - *Rotul* v. I. 1750. *Saecul. Memor.* defunct. ad S. Petrum Salisburg. S. 119.

VON CHARDEL (Iohann Friedrich), *Professor der Rechte zu Ingolstadt.* Er war zu *Luxemburg* am 12ten März 1673 geboren, studirte in den Iahren 1700—1705 zu *Ingolstadt* die Rechte, nahm in denselben die Doktorswürde, und bekam an der Universität 1706 eine ausserordentliche juristische Lehrstelle. Im I. 1708 wurde er ordentlicher Professor der Institutionen und kaiserlicher Rath. Er starb am 17ten Iun. 1713.

Er gab heraus:

Discursus de primis iuris publici principiis, 4. Aug. Vind. 1712.

S. *Mederers* Annal. Ingolstad. B. 3. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 125.

CHERLE (Benedikt), *Benediktiner Abt zu Thierhaupten* in Oberbaiern. Er wurde wenige Iahre nach dem Eintritt in sein Kloster Prior, und im Iahr 1714 zum Abt erwählet. Er schrieb: 1) chronologiam monasterii Thierhauptani; 2) Predigten; 3) monologium benedictinum in teutscher Sprache, 4. Augsburg 1714. Er starb im Iahr 1719.

S. *Monumenta* Boica. Tom. XV. *Ziegelbauers* historia rei lit. ord. S. Benedicti, Tom. IV. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 126.

VON CHLINGENSPERG (Christophorus), *auf Schönhofen und Trachenfels, kurfürstl. Hofrath, Professor der Rechte und Universitäts-Rektor zu Ingolstadt.* Er war zu *Frontenhausen* in Niederbaiern am 7ten Iunius 1651 geboren, studirte die niedern Klassen und die Logik zu *Landsberg* in Oberbaiern, und vom Iahr 1670 an, zu *Ingolstadt* die Philosophie, die Civilrechte und das Kirchenrecht. Im Iahr 1677 ward er aus beiden Rechten Doktor, und ausser-

ordentlicher, im Iahr 1679 ordentlicher Professor iuris publici und des baierischen Landrechts an der Universität. Im Iahr 1693 erhob Kaiser *Leopold I.* ihn und seine Nachkommen in den Adelstand. Auch wurde er kurbaierischer wirklicher Hofrath, Pfleger zu *Stammham*, *Oetting* und *Hirschberg*, dann Direktor des Ingolstädtischen kurfürstl. Rathskollegiums. Er vermählte sich im Iahr 1681 mit einer Fräulen *Freienhueb* zu *Dornwang*, und erzeugte mit ihr acht Söhne und 4 Töchter. In den Iahren 1681, 1685, 1690, 1695, 1712 und 1720 war er Rektor der Universität. Er führte als Anwald viele sehr wichtige Prozesse für den Kurfürsten von Baiern, und für viele ansehnliche Familien, von denen mehrere ihm den Besitzstand ihres Vermögens und ihrer Rechte zu verdanken hatten. Für Wittwen und Waisen war er ein Retter und ein Vater, und überhaupt ein bescheidner, gründlicher, erfahrner, thätiger und christlicher Rechtsgelehrter. Er starb am 28sten August 1720.

Seine Schriften sind:

Quaestiones difficiliores ex diversis juris utriusque et feudalis, nec non Bavariae constitutionibus desumtae, II tomi, Ingolstadii 8. 1678—1679.

Institutiones imperiales in centum assertiones quaestionum illustrium contractae, ibid. 1682.

De remediis conservandae nobilitatis Bavaricae, seu de renuntiat. successionis filiarum illustrium, fideicommissis filiarum et jure retractus ex constitutione pragmatica anni 1672 eidem competentibus, Ingolst. 1682.

De circulis in materia pignorum, 4. ibid. 1685.

De probando contra defunctum, 4. ibid. 1685.

Summa referendi ad modum camerae imperialis, 4. 1691.

De iure emphiteutico, 4. 1691.

De operis subditorum, 4. 1692.

De decimis, 4. 1694.

Iudicium iurisprudentiae civilis super quaestione: an ad hoc, ut quis homicida proditorius dicatur et immunitate ecclesiastica privetur, requiratur qualitas amicitiae, 4. Ingolst. 1695.

Primitiae actorum compromissi Francofortensis in causa serenissimae dominae ducissae Aurelianensis contra serenissimum electorem palatinum, fol. Romae typis rev. Cam. apost. 1702, 2 Alph. und 14 Bog.

S. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1733, St. 6. S. 525. die Note.

De iurisdictione, 4. Ingolst. 1706.

De tutelis et curatelis, 4. 1707.

Feudorum libri collegialiter resoluti, 4. Ingolst. 1707 und 1709.

Difficilis conditionum materia, 4. ibid. 1710.

Collegia iurisprudentiae publicae, seu facies imperii romano-germanici antiqua et moderna, 8. ibid. 1711, 173 S.

Gloriosus descensus regiae et electoralis domus Bavaricae a Carolo M. per continuas generationes exhibitus, fol. Ingolst. 1720.

Er hinterliess auch viele consilia und responsa iuridica, und verschiedene Dissertationen im Manuskripte.

S. *Iöchers* Gel. Lex. B. 1. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1735, Stük VI. (vor welchem sich Chlingenspergs in Kupfer gestochenes Porträt in 8. befindet) S. 521 — 532. *Herrmann* v. Chlingenspergs oratio funebris etc. Ingolstadt 1720. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 127. *Mederers* Annal. acad. Ingolstad. B. 2, S. 384, B. 3, S. 4, 25, 37, 41, 53, 68, 79, 110, 130, 150, 153 — 156.

VON CHLINGENSPERG (Herrmann Anton), *auf Schönhofen und Trachenfels, kurfürstl. Rath und Truchsess, Professor der Rechte zu Ingolstadt*, ein Sohn des Vorigen, geboren zu *Ingolstadt* am 7ten April 1685. Er studirte an der dortigen Universität die Rechtswissenschaft, aus welcher ihm sein Vater selbst am 26sten Nov. 1707 die Doktorswürde ertheilte. Noch im nämlichen Iahre, im 22sten seines Alters, wurde er an der Universität Professor extraordinarius rerum criminalium, im Iahr 1708 Prof. ordinarius, 1712 den k. Instituten, 1721 der Digesten und Lehnrechte, 1727 codicis und juris publici, endlich 1746 des Baierischen Landrechts. Er war auch Pfleger zu *Stammham* und *Oetting*, kurbaier. und kurpfälz. Rath, wurde am 18ten Okt. 1742 zum sechstenmale als Universitätsrektor erwählt, und war 48 I. lang Professor. Er war zweymal verheurathet, und seine erste Gattin starb im Iahr 1722, und die 2te im Iahr 1736. Er selbst starb als Senior Universitatis

tatis am 27sten Febr. 1755 an den Folgen einer Erkältung, alt 69 Iahre.

Er schrieb:

De obligatione iuris civilis in conscientia. 4. Ingolst. 1709.

De iudiciis in genere, iudicis imprimis competentia, actoris, rei, ceterarum personarum ad iudicium spectantium qualitate et officio, 4. Ingolst. 1710.

Quaestiones iuridicae selectae ex iure publico, canonico, civili, feudali et criminali, 4. ibidem 1711.

Processus edictalis, vom Gandrecht, 4. ib. 1713.

Tractatus iuridicus de feudis, 4. ib. 1716.

Semicenturia considerationum iuridicarum super jure hofmarchiali bavarico. 4. ib. 1717.

Quinquaginta positiones iuridicae per modum thesium in patenti, ib. 1717.

Differentiae potissimae inter ius bavaricum et ius commune civile, 4. 1718.

Memoria serenissimorum ducum et principum, qui electoralem universitatem Ingolstadiensem studiorum causa hucusque illustrarunt, resuscitata etc. Ingolst. 1719.

Quaestiones illustres ex univ. iure, 4. ibid. 1726.

Disput. iuridica ad L. fin. cod. de iure deliberandi, seu de inventario, 4. 1727.

Modus referendi casum super lege aliqua codicis iurium candidatis pro examine rigoroso assignari solita, in facultate iuridica Ingolstadiensi hactenus receptus et ad utilitatem publicam iuventutis academicae elaboratus 4. Ingolst. 1728.

Similis casus super L. quoties cod. de haered. instit. formatus 1729, ibid.

Quaestiones illustres ex titulo codicis de iure emphyteutico, fol. ib. 1730.

Tractatus de iure hofmarchiali plurimum auctus et revisus, 4. ib. 1731.

Consiliorum et responsorum civilium super diversis iurium materiis et difficilibus quaestionibus, ad petitionem variorum D. consulentium, vel nomine inclytae iuridicae facultatis Ingolstadiensis, vel etiam nomine proprio elaboratorum, tom. I. et II. fol. Nürnberg 1733, zusammen 6 Alph. und 24 Bogen.

S. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1733, St. IV. S. 353 — 362.

Collegiorum codicis Iustinianei repetitae praelectiones, lib. 1. et 2, fol. Ingolstadii 1737.

Consilia et responsa criminalia, fol. Norimb. 1738.

Collegia iurisprudentiae civilis, seu institutionum imperialium libri IV. a clariss. eius parente edita, a filio vero plurimum aucta 4. Ingolstadii 1738.

Collegia iuris patrii ad processum summarium cum annexis parergis dissertationi inaugurali proposita 4. Ingolst. 1748, 23 Bog. Ulm 1749 *vermehrt unter dem Titel:* collegia iuris patrii super processu summarico Bavarico et Palatino ad usum et utilitatem D. D. auditorum elaborata, 4. Ingolst. 1751, über 2 Alph.

S. *Reg.* gel. N. 1748, S. 203 und 219, 1751, S. 101.

Differentiae potissimae inter ius Bavaricum, Landrecht, et ius commune civile, Ingolst. 4. *2te Auflage* 1751.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 26.

Bey der Begräbniss seines Vaters des Hofr. und Prof. *Christophor. v. Chlingensberg* hielt er die Leichenrede: Oratio funebris u. s. w. Ingolst. 1720.

Er hinterliess auch viele Dissertationen im Manuskripte.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederers* Annal. acad. Ingolst. B. III. S. 117, 119, 121, 129, 135, 162, 181, 199, 214, 230, 257 und 260 — 262. *Reg.* gel. N. 1755, S. 87. *Arbeiten* der Gelehrten im Reiche 1733, St. IV. S. 360 — 362.

DI CILIA (Gelasius), *Probst des regulirten Chorherrnstifts zu St. Mang in Regensburg*, war zuvor des nämlichen Stifts Dechant, wurde am 4ten Iul. 1720 zum Probst erwählet, und starb am 21sten Dec. 1721 im 67sten Iahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

Dies et hebdomas Iesu Christo crucifixo sacra, 12, 1706, 2te Ausg. Frankf. 1710.

Mensis Augustinianus, sive meditationes in regulam S. Augustini in singulos mensis dies, 12. Neueste Ausg. Nürnb. 1717.

Locupletissimus thesaurus, continens varias et selectissimas benedictiones, coniurationes, exorcismos, absolutiones, ritus, administrationem sacramentorum aliorumque munerum pastoralium 8. Stadt am Hof 1772, Augsb. 1773.

Geistliche Krankenhülfe zum ewigen Leben, 8. Augsb. neue Aufl. 1764.

Himmlischer Seelenmagnet, oder andächtiges Gebetbuch, darinn anmuthige Morgen - und Abend-Mess - Vesper - Beicht - Kommunion und andre Gebeter enthalten, 8. 1719, 1720, 3te Aufl. mit Kupf. 12. München 1727. Neue Aufl. 8. Nürnberg mit Kupf. 1771. Neueste Aufl. mit Kupf. 8. Augsb. bey Wolf 1791.

Himmlischer Blumengarten, 8. Dillingen, 1718, 2te Aufl. 1769.

S. *Bücher*-Katalogen 1764—1771, und *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 131 und 787.

CLAUDIUS (a S. Iosepho), *Karmeliten-prior zu München*, geboren 1663 zu *Polling* in Oberbaiern, starb im Iahr 1737.

Er gab heraus:

Vita Ven. Mariae Annae Iosephae a Iesu fundatricis monasterii Carmelit. discalceatorum Monacensium 4.

Lob- und Ehrenrede in der St. Michaelis Iesuitenkirche, in celebratione primi à fundatione Iubilaei, 4. München 1797.

Lobrede bey den Klosterfrauen tertii ord. S. Francisci auf der Stiegen bey der vierten Iubiläums-Festivität von der Stiftung an, 4. München 1697.

Mehrere Predigten.

CLAUS (Anton), *Iesuit* in Baiern.

Er gab heraus:

Exercitationes theatrales, 8. Ingolstadt et Aug. Vind. 1760, welche in den *Regensburger* gel. Nachr. 1761, S. 80. angezeigt wurden.

CLEMENS, *Kapuziner zu Regensburg*. Sein Familien-Name war nicht zu erfragen. Er wurde zu *Burghausen* am 2ten Decemb. 1693 geboren, war seiner Zeit ein ungemein berühmter Prediger, und starb zu *Regensburg* am 30sten April 1731.

Er gab heraus:

Waldlerchlein, oder Sonn- und Feyertagspredigten, Fol. Regensb. erster Band 1732, 2ter B. Augsb. fol. 1734, 3ter B. fol. München 1736, 4ter B. ebend. 1737, 5ter B. 1740, (der 2—5te B. wurde nach seinem Tode von seinen Ordensobern herausgegeben).

Verschiedene Lob- und Ehrenpredigten, (einzeln gedrukt) 1726, 1727, 1729, 1730.

Tuba apostolica seraphico spiritu inflata, id est, conciones habitae in palatio apostolico a R. P. Bonaventura de *Recanati*, Capucc. procur. et vicar. generali. (Von P. Klemens aus dem Ital. in das Latein. übersezt, und nach dessen Tode herausgegeben). Fol. Aug. Vindel. et Graecii 1736.

S. *Dyonis.* gen. Bibl. Capucc. *Kobolts* M. S.

Freyherr von CLOSEN (Maximilian Ioseph), *auf Arnstorf, kurfürstl. Kämmerer zu München*, wo er um 1770 starb.

Es erschien von ihm:

Tutor Iustinianeus Bavaricus, das ist: der Iustinianisch-baierische Vormünder, oder Erklärung der 14. Titeln des ersten Buchs der Institutionen von den Vormundschaften, 4. Freysing 1755.

VON COSANDEY (Sulpitius), *Pfarrer zu Götting* in Oberbaiern. Er war in den Iahren 1780 — 1788 Lehrer der französischen Sprache am kurf. Lyceum in *München*, und Professor an der damaligen herzoglich Marianischen Landakademie. Er erhielt eine Präbende am Kollegiatstifte zu St. Veit in *Freysing*, welche er aber niemalen bezog, und endlich frey resignirte. Im Iahre 1789 wurde er zu *Götting* Pfarrer. Er hat mit den Herren Ioseph von *Utzschneider*, und Vitus *Renner* an der Verfassung und Herausgabe folgender Schriften Antheil:

Grosse Absichten des Ordens der Illuminaten dem patriotischen Publikum vorgelegt von vier ehemaligen Mitgliedern, 8. München bey Lentner 1786, 218 S.

Nachträge zu der Schrift: grosse Absichten u. s. w. 8. 1786, München bey Lentner, 1ster Nachtrag 56 S. 2ter Nachtr. 92 S. 3ter Nachtr. 80 S.

Drey merkwürdige Aussagen, die innere Einrichtung des Illuminatenordens in Baiern betreffend. 8. (München) 1786.

S. *Neue Literatur* des kath. Teutschl. B. 2. S. 32—70, S. 426 — 447 und 496 — 516. *Leipzig.* gel. Z. 1787. II. S. 483. *Goth.* gel. Z. 1786. I. S. 365. *Ien.* Al.Z. 1786, III. S. 66 und 67. *Obert.* Al.Z. 1788, II. S. 1400 und 1789, I. S. 128. *Wolfs* Gesch. der Iesuiten. B. 4. S. 200. *Beckers* teutsche Z. 1788. *Nürnberg.* gel. Z. 1786, S. 617.

VON COURTIN (Friedrich August), *kurfürstl. Hofraths-Vice-Kanzler zu München.* Er wurde am 27sten Aug. 1740 zu *Dresden* geboren, kam im Iahr 1747 mit seinem Vater, der als Kammerzahlmeister in Diensten der durchl. Frau Kurfürstin stand, nach *München*, studirte daselbst und zu *Ingolstadt* die Rechte, wurde 1761 kurf. Hofrath in *München*, dann zugleich Oberst-

marschalstaabs-Kommissär, Wechsel- und Merkantilgerichtsrath, und im Sept. 1799 Hofrathsvicekanzler.

Im Drucke erschien von ihm:

* Der Wohlthätige, ein Originalschauspiel in 5 Aufz. 8. München 1774, 55 S.

* Der Herzog von Foix, nach dem Französischen des Voltaire, 8. München 1774.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. I. S. 626. *Finauers* Mag. für die neueste Lit. S. 48. *Finauers* hist. Lit. Magazin, II. 3, S. 280. *Kohlbrenners* Materialien 1774, S. 153. *Leipz.* Almanach 1774, S. 55.

CRAMER (Anton), *Exjesuit und Kirchenprobst an der Michaels-Hofkirche in München.* Er war am 4ten Aug. 1705 zu *Pfaffenhofen* in Oberbaiern geboren, und tratt nach vollendeten 5 ersten Klassen des Gymnasiums zu *Landsberg* in den Iesuitenorden. Er wurde mehrere Iahre lang als Magister, dann 2 Iahre lang als Missionarius, und 7 Iahre lang als Kirchenpräfekt gebraucht. Zugleich predigte er an verschiedenen Orten mehr als 20 Iahre lang. Nach Aufhebung des Ordens wurde er Kirchenprobst zu St. Michael in *München*, wo er am 19ten Febr. 1785 starb.

Er gab folgende Schriften heraus:

Wallfahrtsbüchlein vom H. Sebastian in Ebersberg, 8. Ingolstadt 1747.

Das christliche Leben aus dem lebhaften Glauben, 8. Landsberg 1752.

Wallfahrtsbüchlein von U. L. Frau zu Wemding, 8. Elwangen 1755.

Leichenpredigt auf *Franz Georg*, Kurfürsten zu Trier und fürstl. Probst zu Elwangen, fol. 1756.

Wallfahrtsbüchlein von U. L. Frau von Altenötting, 8. Burghausen 1766.

Admiranda ad omnem posteritatis memoriam vita *S. Henrici* et *Cunegundis*, Boioariae ducum, augustissimorum virgineorum coniugum ac episcopatus Bambergensis conditorum, a frivolis narratiunculis expurgata, ab improbis scriborum quorumdam iniuriis vindicata, iuxta accuratiorem chronologiam in meliorem ordinem digesta et recentioribus gloriae eorum posthumae monumentis illustrata, 8. Aug. Vind. 1770.

Sieben Augenblicke von höchster Wichtigkeit, auf die sieben Tage der Woche, reif zu bedenken, eingetheilt, 12, Augsb. 1772, 2te Aufl. ebend. 1780.

Apologia Bennoniana, sive *S. Benno*, episcopus quondam Misnensis in Saxonia, iam a duobus seculis basilicae collegiatae urbis Monacensis et utriusque Bavariae patronus adversus probrosas Martini *Lutheri* et asseclarum, recentioris praecipue cuiusdam anonymi, criminationes iusta defensione vindicata, 8. Monachii 1773, *wurde von ihm selbst ins Teutsche übersezt:* Kurz gefaste Vertheidigung des H. Benno, 8. München 1774.

Glorwürdigste Vortreflichkeiten, Grofs- und Wohlthaten des heil. Erzengels Michael im Anfange, Fortgange und Ausgange der Welt zur Vermehrung der Ehre Gottes und dieses heil. Erzengels, 8. München 1775, 192 S.

Magnifica sanctitatis gloria in episcopatibus Boicis eximie resplendens, sive res praeclarae gestae ab iis, qui has dioeceses sanctimoniae fama illustrarunt, tomus I. Frisinga sacra, 8. Frisingae 1775.

Sechstes heiliges Iubeljahr des teutschen Roms d. i. kurzgefafster Bericht von den geheiligten Orten, Heiligthümern und gottseligen Bewohnern der churbaierischen Hauptstadt München, bey gegenwärtig sechstem Iubeljahr von Erbauung derselben und der ersten Pfarrkirche, welches im Iahr 1176 geschehen, 8. München 1776, 336 S. 2te Aufl. 1781, 175 S. 3te Aufl. 1784.

Kritische Beleuchtung der Lebensgeschichten von der heil. Mutter Gottes Maria, den heil. 3 Königen, der Heiligen Longin, Christoph, Georg, Thekla, Barbara, Margaretha, Katharina, Ursula, sammt einem Anhange zu dem Buche von dem 6ten Iubeljahre des teutschen Roms, 8. München 1776, 140 S.

Apostolische Hoheit, d. i. gründlicher Bericht von den glorwürdigsten Vortreflichkeiten, Grofs- und Wohlthaten der höchsten Himmelsfürsten unsrer Glaubensväter, der heil. Aposteln und Evangelisten, sammt einer kurzgefafsten kritischen Abhandlung von den sieben Diakonen der ersten Kirche und von der ersten Messe der Apostel 8. München 1778, 400 S.

Elisabethische Ehrenkrone, d. i. Lebensbeschreibung verschiedener heiligen Elisabethen, 8. München 1778.

Kurzgefafste und gründliche Vertheidigung des heil. Rosenkranzes wider die öffentlichen und heimlichen Feinde desselben, sammt der besten Weise, diesen nützlich zu beten, 8. München 1778, 32 S.

Gründlicher Bericht von dem Leben der heil. Anna und der heiligen Cäcilia, München, 8. 1778.

Heiliges und gottſeliges Eichſtätt d. i. gründliche Geſchichtsverfaſſung von jenen, die dieſes Bisthum bis auf unſre Zeiten mit heiligem und gottſeligem Lebenswandel, wie auch mit dem Glanz groſſer Wunder und Wohlthaten ſcheinbarer beleuchtet haben, 8. mit Kupfern. München 1780.

Leben des heil. Franciscus Xaverius, Indianer und Iaponenſer Apoſtels, 8. München 1780, 64 S.

Infelix urbs Straubingana incendio conſumta, 4. Monachii 1780.

In adventum ſanctiſſimi patris Pii VI. pontificis maximi, *im Münchner Intelligenzbl.* 1782, S. 183.

Neue kurzgefaſste für Geiſtliche und Weltliche nutzbare Kirchengeſchichte von dem heil. Meſsopfer, von deſſen Anfange und Fortgange, wie und in welchen Sprachen ſolches bis auf unſre Zeiten in der römiſch - katholiſchen Kirche verrichtet worden, ſammt einer Widerlegung der teutſchen Meſſe, in welcher Sprache einige wollen, daſs ſelbe geleſen werden ſoll, 8. Augsburg und München 1782, 105 S.

Heiliges Paſſau oder vollſtändige Geſchichte aller Heiligen und Seligen, die dieſes Bisthum mit ihrem Lebenswandel, wie auch mit Glanze groſſer Wunder beleuchtet haben, bis auf unſre Zeiten zuſammengetragen, 8. München 1782.

Es ſind auch einige einzelne Predigten von ihm gedrukt worden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Münchner* Intelligenzbl. 1775, S. 470. 1776, S. 192. 1778, S. 364, 1780. S. 127, 1781, S. 45 und 502. *Hambergers* gel. Teutſchland 1772, S. 121. *Meuſels* gel. Teutſchl. 2te A. 3te A. S. 177, 4te A. und Nachtr. 5te A. B. I. S. 635. *Nikolai* Reiſe B. 6, S. 540, 714, und B. 7. S. 27. ADB. Anh. zum 13 — 24 B. S. 124. *Allg. theol. Bibl.* B. 2, S. 64. *Finauers* Mag. der neuſt. Lit. 1775, S. 48. *Finauers* hiſt. lit. Mag. 1782, St. 3, S. 280. *Annal.* der bair. Lit. B. 1. S. 99 und 231, B. 2, S. 289. B. 3, S. 110. *Nürnb.* gel. Z. 1780, St. 37.

CRAMER (Franz Xaver), *Pfarrer zu Vohburg*, einem Marktflecken in Oberbaiern Regierungsbezirks München und Bisthums Regensburg. Er wurde in der Stadt *Pfaffenhofen* in Oberbaiern, wo ſein Vater Bürger und Bräuer war, im Iahr 1748 geboren, tratt in den Weltprieſterſtand, widmete ſich der Seelſorge, und wurde Pfarrer zu Vohburg. Er beſaſs eine anſehnliche Bücherſammlung, verſtand viele Sprachen, war ein überaus thätiger Mann, ein wahrer Menſchenfreund, und ein erklärter Feind des Phariſäismus und des Aberglaubens. Er ſtarb am 31ſten Iänner 1790. Einige ſeiner geiſtlichen Reden ſind in *Bäumers* Sammlung (München bey Strobl) abgedrukt, und auſſerdem gab er ohne Beyſetzung ſeines Namens heraus:

Lebensbeſchreibung des weiland hochgelehrten, ehrengeachten und kunſtreichen Herrn Iodokus Kulch, Philoſ. Candidatus und geweſenen Bettelrichters. Erſter Theil, (der 2te iſt nicht erſchienen), 8. Wien und Leipzig 1788, 191 S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 1191. ADB. 89, B. II. S. 450.

VON CRENZIN (Anton Adolph), *Schauſpieler*, geboren zu *München* 1753, wo ſein Vater kurbaieriſcher Artilleriehauptmann war. Er gieng nach vollendeten Studien zum Theater, war eine Zeit lang Mitglied der Schauſpielergeſellſchaft zu *Regensburg*, die er im Iahr 1782 verlieſs. Seitdem war er bey reiſenden Geſellſchaften, worunter die *Wetzeliſche* iſt. Sein dermaliger Aufenthalt iſt mir unbekannt.

Er ſchrieb:

* Derbi, oder Treue und Freundſchaft, ein Trauerſpiel in 5 Aufz. 8. Salzb. 1774.

Der Gefällige, ein Luſtſpiel in 5 Aufz. 8. München 1775.

Emilie Waldgrave, ein Drama in 5 Akten, 8. Nördlingen 1776.

Der Hochzeittag, ein Originaltrauerſpiel in 5 Aufzügen, München 1777.

Der Arme, ein Luſtſpiel in einem Aufz. 8. Innsbruk 1777.

Die junge Stiefmutter, 8. 1777.

Dankon und Elwine, oder Eins folgt aus dem Andern, ein Originaltrauerſpiel in 5 Aufz. 8. Frankf. und Leipz. 1780.

Die Veſtalinnen, ein Trauerſp. in 5 Aufz. 8. Heidelberg 1788.

Der graue Mann, ein Sittengemählde der Vorzeit in 4 Aufz. 1ſter Theil. Der 2te Theil enthält: der Prüfſtein, Fortſetzung des grauen Mannes, in 5 Aufz. 8. Gräz 1799.

Mehrere anonyme dramatiſche Stücke.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. 1775, I. B. S. 49. *Finauers* hiſtor. lit. Mag. 1782, St. 3, S. 284. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. I. S. 649, ADB. 31 B. S. 206. *Almanach* der teutſchen Muſen 1779, S. 115 und 116. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 199.

Freyherr von CRONEGG (Albert Anton), *kurbaierischer Landrichter zu Leonsberg*. Er wurde zu *Landau* in Niederbaiern geboren, und studirte in den Iahren 1694—1697 zu *Ingolstadt* die Rechte. Im Iahr 1701 gieng er nach *München*, wo er sich einige Zeit aufhielt, und wurde dann Landrichter zu *Leonsberg* in Niederbaiern, Regierungsbezirks Straubing, wo er ungefähr um 1750 starb.

Er gab heraus:

Godefr. *Hermants* vollständige Athanasianische und Arianische Ketzerhistorie, oder das Leben des heil. *Athanasius*, worinn nicht nur dessen Geburt, Leben u. s. w. sondern auch der unglukselige Ursprung und Fortgang der *Arianischen* Ketzerey, nebst ihren erschröklichen Folgen, anbey die vornehmsten Begebenheiten des Reichs, und ingleichen die Geschichte des allgemeinen Concilii zu *Nicaea*, auch anderer theils ächten, theils Afterconciliorum, sodann zufälligerweise die *Macedonianische* Ketzerey, wie nicht weniger die Geschichte der Heiligen *Eustachii, Pauli, Hilarii, Eusebii, Iulii* und *Liberii*, in 12 Büchern auf erbaulich, deutlich und sehr angenehme Art beschrieben werden u. s. w. um ihrer Annehmlichkeit willen anjetzo aus dem Französischen in die teutsche Sprache übersezt, fol. Regensb. in Komm. b. Seufert 1741. erster Th. 2 Alph. und 17 Bog. 2ter Th. 2 Alph. und 14 Bog.

S. *Regensb.* gel. N. 1741, St. 31, S. 185. *Mederer* annal. acad. Ingolst. B. III. S. 80.

Freyherr von CRONEGG (Maximilian Leopold), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, Herr auf Loder und Asenham in Baiern, und kurf. Kämmerer.* Er war 1753 zu *Braunau* geboren, studirte in den Iahren 1772—1775 zu *Ingolstadt*.

Er schrieb daselbst:

Nützliche Anwendung der Mineralien in den Künsten und wirthschaftlichen Dingen, zum allgemeinen Gebrauch, aus den chemischen, mit der Naturgeschichte dieser Körper verbundenen Abhandlungen des Herrn Ludw. Rousseau, kurf. öffentl. Lehrers an der hohen Schule zusammengetragen, 4. Ingolstadt bey Attenkofer 1773, 18 Bogen.

CRUSSIUS (Iohann Karl), *kurf. Rentdeputationsrath zu Burghausen.* Er war auch Mitglied der dortigen ökonomischen Gesellschaft.

Er gab heraus:

Vieljährige geprüfte Weise, den Brand im Waizen zu verhüten, 4. Burghausen 1784.

Auffätze in den Münchner Intelligenzblättern.

D.

DACHSBERGER (Ioseph), *Iesuit und Stiftsprediger zu U. L. Frauen in München.* Von seinen Lebensumständen weiss ich nichts, und von seinen Schriften besitze ich folgende, aus denen man auf den Geist seiner übrigen Predigten schliessen kann:

Dreymal gebenedeyte gesegnete Scheyern voll der guten Früchte aus dem allerbesten Baum des heil. Kreutzes an dem Fest der Kreutzerfindung in Scheyern, fol. München (ohne Iahrzahl) 40 S.

Auserlesnistes Vorbild eines so streittbahr, als sigreichen Christ-Heldenmuths, obschon uralt, doch würdigist, erneuert zu werden, vorgestellt in dem grossen heil. Blutzeugen und unüberwindlichsten Glaubens-Rittern Georgio, zumahlen uralt Freysingerischen Stadt und Kirchpatron, an dessen hochfeyerlichen Ehrentag auf öffentlicher Kanzel des hochlöbl. S. Georgii Stadtpfarrkirchen daselbst aufgestellet, 4. Freysing gedrukt bey Bök 1754, 40 S.

DÄZEL (Georg Anton), *Mitglied der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München, und der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, Professor der Mathematik und der Forstwissenschaft zu München.* Er wurde zu *Furt*, einem Städtchen in der baierischen Graffschaft Cham, wo sein Vater Bürger und Stadtrichter war, am 5ten Hornung 1752 geboren, in *München* aber von seinem 6ten Iahre an, da er bereits elternlos war, erzogen. Er studirte daselbst als Konviktor des Seminariums die Humaniora und die Philosophie, und tratt im I. 1770 in den Iesuitenorden. Im Iahr 1775, zwey Iahre nach Aufhebung des Ordens, gieng er in das *Walliserland*, docirte dort 3 Iahre die Grammatik, und kehrte 1778 wieder nach *München* zurük. Im Iahr 1780

wurde er Professor an der kurfürstl. Pagerie, und im Iahr 1790 Professor der Mathematik und Forstwissenschaft an der kurf. Forstschule zu *München*, welche den 16ten Nov. desselben Iahrs errichtet, und im Iänner des folgenden Iahrs eröffnet wurde.

Die bisherigen Schriften dieses würdigen Gelehrten sind:

Theorie der Wasserschraube, ein Versuch, 8. München 1775, 1 Bogen.

S. *Finauers* Mag. der neuest. Lit. 1775. S. 91. ADB. 31 B. I. S. 245.

Freymüthige Gedanken über Hells Witterungslehre, 8. Salzb. 1786. (*Steht auch in* Hübners physik. Tagebuch, B. 3).

S. *Leipz.* gel. Z. 1787, I. S. 252.

Praktische Anleitung zur Taxirung der Wälder, Bäume, des Brenn-, Bau- und Nutzholzes, ein Handbuch für Förster mit Kupfern, München bey Lentner 1786, *2te sehr vermehrte Auflage unter dem Titel:* Praktische Anleitung zur Forstwissenschaft, besonders zur Vermessung, Taxirung und Eintheilung der Wälder, mit Kupfern ebend. 1788, 474 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1786, S. 35. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 985. *Ien.* ALZ. 1787, I. S. 522 und 1789, I. S. 802. ADB. 89, B. II. S. 509.

Lehrbegriff der gesammten neuesten Naturlehre. Erster Band, 8. München bey Strobl 1790, 298 S. *erschien auch als komplettes Werk unter dem veränderten Titel:* Grundlehren der allgemeinen chemischen und physischen Eigenschaften der Körper und ihrer einfachen Bestandtheile, 8. München 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 353. ADB. 98, B. II. S. 429. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1793, II. S. 345.

Tabellen zur Bestimmung des Inhalts unbeschlagner Baumstämme nach Kubikfuss und Scheiterklaftern, mit einer Anleitung zu deren Gebrauch, 8. München bey Strobl, 1791, 5 Bogen 2te verbesserte Aufl. 8. München bey Lindauer 1796.

S. *Ien.* ALZ. 1791, IV. S. 148. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 501.

Ueber Forsttaxirung und Ausmittlung des jährlichen nachhaltigen Ertrags. Ein freyer Auszug aus den königl. preussischen Verordnungen mit einigen Zusätzen, zum Gebrauch oberteutscher Taxatoren, Geometer und Förster. Mit einer illum. Forstcharte und Tabellen, 8. München bey Lindauer 1793, 123 S.

S. *Ien.* ALZ. 1794, III. S. 411 — 413. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 54. ADB. 117, B. II. S. 145 — 156 *Tübing.* gel. Z. 1793, S. 215.

Lehrbuch für die Pfalzbaierischen Förster, auf kurfürstl. Befehl abgefasst. (*Den ersten Theil gab G. Grünberger heraus*), zweyter Theil. Physiologie der Holzpflanzen und Forstbotanik. Dritter Theil, Holzzucht, Forstpflege und Forstnutzung, 8. München bey Strobl. 1790, 426 und 379 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1953 — 1957, und 1790, I. S. 503 — 507. ADB. 89. B. II. S. 480. und 101, I. S. 461.

Pfalzbaierischer literarischer Musenalmanach, 8. München 1781 und 1782. (*Den Iahrgang 1781 gab er in Gesellschaft mit Ferdinand Baader und Grünberger, aber den Iahrgang 1782 allein heraus*).

S. *Westenrieders* Iahrb. der Menschengeschich. in Baiern Th. I. S. 69.

Tabellen zur Bestimmung des Geldpreises unbeschlagner Baumstämme, 8. München bey Lindauer 1798.

Ueber die zweckmässigste und zuverlässigste Methode, grosse Waldungen zu messen, zu zeichnen und zu berechnen. Mit 2 Kupf. und Tabellen, München bey Lindauer, 8. 1799.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Intelligenzbl. S. 515.

Ueber Torf, dessen Entstehung, Gewinnung und Nutzen. Mit 2 Kupf. ebendas. 1795, 8. 136 S.

S. *Neue* ADB. 21, B. II. S. 426.

Abhandlung von der respektiven Festigkeit der Körper; *in den Bemerkungen der kurpfälzischen ökonomischen Gesellschaft* (wo noch mehrere Aufsätze von ihm befindlich sind).

Theorie der Zusammensetzung der Kräfte und des Hebels; *in den oberteutschen Beyträgen* B. I.

Abhandlung von den Gewölben und Schwibbögen, und der besten Einrichtung der Mansardischen Dächer; *in den Abhandlungen* der kurpfälz. ökonom. Gesellschaft 1783; *steht auch im* Leipzig. Magazin. zur Naturkunde, Mathematik und Oekonomie 1784, St. 2 und 4.

Erfindung einer neuen Reihenformel; *in Hübners physikalischem Tagebuche* 1784 St. III. S. 444.

Auflösung einer Aufgabe aus der Salzwerkskunde; *ebendas.* S. 563.

Bestimmung der Säulenweiten aus mathematischen Gründen; *ebendas.* IV. S. 617.

Auflösung einer ökonomischen Aufgabe vom Verhältnisse der Aeker, Wiesen und des Viehes; *ebendas.* 1785, I. S. 220.

Vorschlag zu einer neuen Wage für Salzmagazine; *ebendas.* II. S. 284.

Ueber das Messbare der Wärme; *ebend.*

Vorschlag zu einer verbesserten Brodtarife; *ebendas.* 1788, S. 42.

Leichte Art, unzugängliche Weiten ohne Instrumente zu messen; *ebend.* S. 171.

Erläuterung der Lampertischen Methode, Sonnenfinsternisse zu verzeichnen; *in den neuen philosophischen Abhandlungen* der bair. Akademie der Wissenschaften, B. III. S. 67 — 95.

Anfangsgründe der Goniometrie, oder der analytischen Trigonometrie, und Polygonometrie, mit Anwendung auf die Land- und Feldmeßkunst, 8. München bey Lindauer 1800.

S. *Obert.* ALZ. 1801, Dec. S. 939 — 941.

Anleitung zur Forstwissenschaft. Erster Band, mit 1 illum. Kupfer, München bey Lindauer, 8. 1802. Zweyter Band 1803.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl.

DAGARO, oder *d'Agaro* (Maximilian), *Benediktiner zu Weyhenstephan* nächst Freysing. Er wurde zu *Eggenfelden* in Niederbaiern am 5ten Iun. 1696. geboren, studirte zu *Freysing*, und tratt 1714. in den Orden. Er starb am 25sten August 1757.

Er gab heraus:

Sapienti pauca, seu meditationes in verbis breves, longae in sensu ad singulos anni dies, 8. Pedeponti 1750.

Er war besonders in Sprachen wohl erfahren, und hinterließs im Mannskript viele italiänische und französische Uebersetzungen.

DAISENBERGER (Iohann Nepomuk), *Probst des regulirten Chorherrnstiftes zu Pollingen* in Oberbaiern, geboren am 10ten Febr. 1752. Er studirte zu *München*, trat im Iahr 1769. in den Orden, und wurde am 19ten April 1796. zum Probst seines Stiftes erwählt.

Im Druck erschienen von ihm:

Rede bey der feyerlichen Iubelmesse des Herrn Probst Ambrosius zu Raitenbuch am 24sten Herbstmonats. Kaufbeuern, fol. 1797.

Monumentum gratitudinis et singularis observantiae erga Pl. Rev. D. Sebastianum Seemiller, 8. Monachii 1798, 22 S.

Er ließs seinem Vorfahrer Franziskus *Töpsl* ein Monument setzen, und vollendete dessen im Manuskripte zurükgelaßne Gelehrtengeschichte des regulirten Chorherrenordens, welches Werk beynahe zum Druck bereitet liegt.

Freyherr von DALBERG (Karl Theodor), *des heil. römischen Reichs Kurfürst und Erzkanzler zu Regensburg.* Er wurde zu *Herrnsheim* bey Worms auf dem Stammhause des Dallbergischen Geschlechts Mannheimer Linie am 8ten Febr. 1744. geboren, und zeichnete sich gleich nach vollendeten Studien als einen Gelehrten vom ersten Range aus. Er wurde Kämmerer von Worms, Domherr zu Würzburg, Erzbischof zu Tharsus, dann am 5ten Iun. 1787 Koadjutor von Mainz, am 18ten Iun. desselben I. Koadjutor zu Worms, und am 8ten Iun. 1788 zu Kostanz, kurmainzischer wirklicher geheimer Rath und Statthalter zu Erfurt, Präsident der dortigen Akademie der Wissenschaften, und Mitglied vieler Akademien und gelehrten Gesellschaften. Im Dec. 1799 gelangte er zur Regierung des Hochstifts Kostanz, wurde Fürstbischof daselbst und kreisausschreibender Fürst von Schwaben. Am 25sten Iulius 1802 wurde er Kurfürst und Erzkanzler, und kam in den Besitz von Regensburg und Aschaffenburg.

Seine Schriften sind:

Diss. de matre praeterita vel a legitima inique exclusa testamentum patris pupillariter substituentis per querelam inofficiosi expugnata, Heidelb. 1761.

* Versuch einer Widerlegung des 7ten Stückes im 3ten Theil der vermischten Briefe über die Verbesserung des Iustizwesens am Kammergericht, in welchem einige kurmainz. Erzkanzlariats-Befugnisse in Ansehung der Kammergerichts Kanzley angegriffen worden, 4. Mainz und Frankf. 1768.

* Kurfürstlich Mainzische Verordnung wegen der Mönchsorden, fol. 1772.

* Beyträge zur allgemeinen Naturlehre, 4. Erfurt 1773.

Betrachtungen über das Universum, 8. ebendas. 1777, 2te Aufl. Mannheim 1778, 3te A. ebend. 1787, 4te A. 1801.

Versuch eines Beytrags zur Geschichte der Erfurtischen Handlung. Erfurt, 4. 1780 *steht auch in* actis acad. scient. Erford. ad ann. 1778 et 1779.

Anémométre proposé aux amateurs de meteorologie, memoire lu dans la séance de l'acad. d'Erfurt du Ianvier 1781. avec fig. 4.

Gedanken von Bestimmung des moral. Werthes. Erfurt, 4. 1782 und 1787.

Neue chemische Versuche, um die Aufgabe aufzulösen, ob sich das Wasser in Erde verwandeln lasse? 4. 1784. ebend.

Vom Verhältniss zwischen Moral und Staatskunst, 4. ebend. 1786, *steht auch in den* actis acad. Erfurt a. 1786 et 1787.

Erfurt, eine Kantate, in Musik gesezt von I. W. Häsler, 8. 1786.

Madam de Buchwald, à Erfort 1786, 2te Auflage ebend. 1787.

Grundsätze der Aesthetik, deren Anwendung und künftige Entwiklung, 4. ebend. 1791.

Versuch einiger Beyträge über die Baukunst, Erfurt, 4. 1792.

* Entwurf eines Gesetzbuches in Kriminalsachen, 8. Frankf. und Leipzig, (Erfurt) 1792.

* Von dem Bewusstseyn als allgemeinem Grunde der Weltweisheit. Erfurt, 8. 1793.

* Von dem Einflusse der Wissenschaften und schönen Künste in Beziehung auf öffentliche Ruhe, 8. ebend. 1793.

Von Erhaltung der Staatsverfassungen, 4. ebend. 1795.

* Essai sur la science, 4. 1796.

Ueber die Brauchbarkeit des Steatits (Specksteins) zu Kunstwerken der Steinschneider, 8. Erfurt 1800.

Das sittliche Vergnügen; *im teutschen Merkur* 1773, St. 5, S. 99 — 104.

Von Bildung des moral. Karakters in Schulen; *ebend.* 1774, St. 2, S. 221 — 236.

Commentatio, quibusnam rebus magis illustrari humanus intellectus eiusque fines magis amplificari promtissime et commodissime possunt; *in actis acad. scient. Erford.* 1777 et 1778.

Bemerkungen über ein altes Gefäss; *ebendaselbst* 1777.

Gefühle des Christen; *im teutschen Museum* 1782, St. 12, S. 518 — 520.

Teutsches Volk und teutsche Sprache; in *Kinderlings, Willenbüchers* und *Kochs* Schrift für teutsche Sprache, Lit. und Kulturgeschichte. (Berlin 1794, 8.)

Kunstschulen *in Schillers* Horen 1795, St. 5, S. 122 — 134.

Sendschreiben des Fürsten und Herrn Karl Theodors, Bischof zu Constanz, des H. R. R. Fürsten, an seine Geistlichkeit, fol. Cost. 1801, 42 S.

Ueber Bestimmung der Entschädigungsmittel für die Erbfürsten, 8. Mörsburg 1802.

Sein Bildniss von Verhelst steht vor dem 2ten Bande des Moserschen patriotischen Archivs für Teutschland 1785; vor dem 2ten Band der Literatur des kath. Teutschlands; vor der Berlin. Monatsschrift St. 7, 1790; auch in dem catalogus personarum ecclesiasticarum et locorum dioecesis Constant. ad A. 1794. Sein Bildniss ist auch gemahlt von Tischbein, von Müller in Stuttgard 1799 gestochen, steht auch vor dem I. Band des Henkischen Archivs für die Kirchengeschichte; ein anderes gestochenes Bildniss von Karl Th. Fr. v. Dalberg steht vor dem ihm zugeeigneten Werke: Zapfs Iohann v. Dalberg, (Augsb. 1796). Sein Schattenriss befindet sich in dem 3ten Band der Schattenrisse edler Teutschen; vor dem 3ten Quartal der Rintel. theol. Annalen 1790, und vor dem 4ten St. der Olla Potrida 1791.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 129. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II, S. 9 — 11 und B. IX. S. 222. *Gradmanns* gelehrtes Schwaben B. I. S. 92 — 94, und S. 832.

DALHAM (Florian), *Piarist, Erzbischöfl. geistlicher Rath, Hofbibliothekar und Hoftheolog zu Salzburg*, geboren zu *Wien* den 22sten Iulius 1713. Er war mehrere Iahre lang Professor der Philosophie, Mathematik und Geschichte an der Savoyschen adel. Akademie zu *Wien*, und kam dann als Hofbibliothekar nach *Salzburg*, welchem Posten er bis an sein Ende mit Geschiklichkeit, Fleiss und Treue vorstund. Nebst einem ansehnlichen Gehalte hatte er freye Wohnung in der bischöflichen Residenz, und brachte die Hofbibliothek, über die er einen Katalog in 4 Foliobänden verfertigte, in vollkommne Ordnung. Er war ein in der alten Literatur, Diplomatik und Geschichte wohl erfahrner und guter Mann, und starb am 19ten Iänner 1795 in einem Alter von 82 Iahren.

Seine Schriften sind:

Institutiones physicae et mathematicae, III tomi. Viennae, 4. 1754, edit. 2. Aug. Vind. 1760, edit. 3. Viennae 1775.

Psychologia, 4. Viennae 1756.

De ratione recte cogitandi, loquendi et intelligendi, libri III. Aug. Vind. 4. 1762.

Canon dogmatum christianorum et disciplinae ecclesiasticae, 2 tomi. Viennae, cum figuris 1784.

Conci-

Concilia Salisburgensia provincialia et dioecesana, iam inde ab hierarchiae huius origine, quoad codices suppetebant, ad nostram aetatem celebrata, adiectis quoque temporum posteriorum recessibus ac conventis inter archiepiscopos et vicinos principes rerum ecclesiasticarum causa initis, fol. Aug. Vind. ap. Riegger 1788, 7 Alph. und 22 Bog. mit 2 Landcharten.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 409. *Obert.* ALZ. 1795, I. S. 208. *Hartlebens* Bibl. der neuest. jur. Lit. B. 3. St. 2. S. 156. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1 Th. S. 19. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 129. *Meusels* gel. Teutschland 4te Ausg. *Hübners* Beschreibung von Salzburg 1794, S. 397. *Gerkens* Reisen 2 B. S. 20. *Baaders* Reisen. B. 1, S. 228. *Bernouillis* Sammlung kurzer Reisebeschreibung. B. 12, S. 219.

DALHOFER (Marcellin), *Franciskaner.* Er war 28 Iahre lang Prediger zu *München, Freysing* und *Regensburg*, und starb zu *Landshut* den 6ten März 1707.

Seine Schriften, die seit langer Zeit Makulatur wurden, sind:

Gartenbetlein von unterschiedlichen wohlschmeckenden Blumen, ein Gebetbuch, 8. München 1685.

Dominicale oder Sonntagspredigten, 4. München 1687.

Festivale oder Festtagspredigten, 4. ebend. 1689.

Mariale, Predigten auf die Festtage Mariae, 4. ebend. 1695.

Miscellania: als Bußpredigten, Possessions-, Einkleidungs- und Primitzpredigten, Rosenkranzpredigten, Panegyres und Leichenreden. Erster Theil, München 4. 1700, 2ter Theil 1702. Einige Leichenreden von ihm sind auch einzeln gedrukt.

S. *Greiderer* Germ. Francisc. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 149. *Grienwaldt* Album Bav. iatricae S. 70.

DALLINGER (Prosper), *des Augustinerordens Priester, Konvent- und Garnisonsprediger zu Ingolstadt.* Er wurde den 3ten Iulius 1763 zu *Eggenfelden* in Niederbaiern geboren, studirte zu *Burghausen, Landshut* und *München*, tratt den 25sten Februar 1783 in den Augustinerorden, und wurde den 11ten Iulius 1786 zum Priester geweiht. Im Iahr 1787 schikte ihn der Orden nach *Ingolstadt*, um an der Universität Philosophie und Theologie zu studiren. Im Iahr 1791 wurde er als Mitseelsorger nach der Pfarrey *Aufkirchen* am Würmsee, 1793 als Pfarrprovisor nach *Schöntal*, 1796 als Pfarr- und Wallfahrtsprediger nach *Bettbrunn*, und 1798 als *Garnisonsprediger* nach *Ingolstadt* berufen. Für seine amtsfreyen Stunden widmete er sich dem Studium der Naturgeschichte, in welchem Fache er seit 1798 einige glükliche Vorschritte machte. Die kurfürstlich baierische sittlich-ökonomische Gesellschaft zu *Burghausen* ernannte ihn zu ihrem wirklichen, die kursächsische ökomische zu *Leipzig* zum korrespondirenden, und die botanische zu *Regensburg* zum Ehren-Mitglied.

Er gab heraus:

Vollständige Geschichte des Borkenkäfers, Fichtenkrebses oder sogenannten schwarzen Wurms, mit Vorschlägen und Mitteln seiner höchstschädlichen Bevölkerung zu steuern, 8. Weissenburg mit Kupfern 1798, 72 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. 1799, Heft 1, S. 52. *Wirzburg.* gel. A. 1799, II. S. 548, Busch Alm. d. n. Entd. 1800, S. 474.

Gesammelte Nachrichten und Bemerkungen über den Fichtenspinner oder die Baumraupe Phalaena Bombix. Pini L. und den übrigen auf dem Nadelholze lebenden Raupen, sammt Mitteln, ihre zu grosse Vermehrung zu hindern. Mit 3 ausgemahlten Kupfern, 8. Weissenburg 1798, 78 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. 1799, Heft 2, S. 186.

* Der alte Münchner Bürger an seine Söhne und Töchter, erzählet am Abend nach dem Einzuge des Kurfürsten, 8. 1799, 1 Bogen.

* Ode eines jungen Bojers bey dem glüklichen Antritt der Regierung des grossen Fürsten Maximilian Iosephs IV. 1799, 1 Bogen 4.

S. *Obert.* ALZ. 1799, I. S. 866. *Schranks* Lit. Eph. H. 3, S. 281.

Abhandlung über den Nutzen des Erdkäfers (Earabus auratus Lin.) *im Noth- und Hülfsbüchlein* 1ster Theil, Weissenb. Ausg. 1789, Gräz Ausg. 1791.

Betrachtungen über einige Insekten: *in Hoppes entomologischen Taschenbuch* für 1797, S. 167—182.

Auszüge aus Briefen an den Herausgeber des entomolog. Taschenbuchs: *ebend.* 1797, S. 224—231.

Betrachtungen über die Giftpflanzen in Rücksicht auf die Insekten: *in Hoppes botan. Taschenbuch* für 1797, S. 172—193.

Botanische Beobachtungen aus dem akademischen Garten zu Ingolstadt; *ebend.* für 1799, S. 213—236.

S. *Erlang.* LZ. 1799, I. S. 661. *Ien.* ALZ. 1799, Okt. S. 182.

Grundriss eines Verzeichnisses von Vogeleyern für Nester- und Eyersammler: *in Schranks lit. Ephemeriden*, 1799. St. 1, S. 28—48. 1800, St. 3, S. 307—320. St. 5, S. 416—427.

Rede über die Hinfälligkeit des menschlichen Lebens, 4. Ingolstadt 1799.

Ueber die Kultur und Benutzung der grossen Nessel, urtica divica Lin. ein Beytrag zur heutigen Oekonomie, mit Kupfern Weissenburg 1799.

Rezensionen *in der Obert. allg. Lit. Zeitung* bis 1800.

Nachrichten über Saflor- und Waukultur, nebst einem Verzeichnisse der gelbfärbenden Pflanzen in Baiern, 8. Ingolstadt b. Attenkofer 1800 110 S.

S. *Schranks* Lit. Ephem. St. 3, S. 367.

Drey Gelegenheitsreden, ein Neujahrsgeschenk, 8. Weissenburg bey Iakobi 1800.

S. *Kaplers* Mag. für kath. Religionslehr. 1800, St. 3, S. 194. *Obert.* ALZ. 1800, I. S. 654.

Ueber den Anbau der Erdmandel, sammt Anhang, 8. Weissenburg 1800.

Ueber die Kultur und Benützung der Sonnenblume oder der Weberkarde, 8. Weissenb. 1800 und Eichstätt bey Schmid 1800, 56 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1802, April S. 7.

Aufsätze, naturhistorischen und botanischen Innhalts, in verschiedenen periodischen Schriften und Iournalen.

DAMASCEN (Iohann), *Karmelit zu Regensburg*, war in den Iahren 1742—1750 Lektor der Philosophie und Theologie.

Er gab heraus:

De causa creata physice et peripatetice efficiente, 4. Ratisb. 1749.

S. *Reg.* gel. N. 1749, S. 332.

Mehrere Dissertationen theologischen Innhalts zu München und Regensburg, Theses und einige Predigten.

DANZER (Anton), *der Theologie Dr. wirklicher geistl. Rath und Kanonikus zu St. Andre in Freysing*, daselbst am 10ten Sept. 1730 geboren. Im Iahr 1755 wurde er Weltpriester, und fieng im Iahr 1756 an, die Seelsorge auszuüben. Im Iahr 1763 wurde er Beichtvater bey den Ursulinernonnen zu *Landshut*, im Iahre 1773 Pfarrer zu *Günzelhofen* in Oberbaiern, im Iahr 1776 fürstlich Freysingischer wirklicher frequentirender geistlicher Rath, und 1791 Kanonikus am Kollegiatstifte zu St. Andre in *Freysing*.

Er gab heraus:

Lehrreiche Sittenpredigten, 8. erster Theil, Freysing 1773, 2ter Theil 1777.

Rede bey der feyerlichen Einweihung der Seminarikapelle zu Mariae Dorfen, 4. Augsb. 1776, 46 S.

Rede auf das Fest des heil. Iohannes von Nepomuk an seinem Festtage in dem würdigen Gotteshause bey St. Iohann von Nepomuk in München vorgetragen, 4. Augsb. 1778, 32 S.

Rede von den Drangsalen. In dem löblichen Kollegiatstifte des heil. Apostels Andreas in Freysing an dessen Festtage 1790 vorgetragen, 4. München 1791, 46 S.

DANZER (Iakob), *der Theol. Doktor, Benediktiner von Isny, geistlicher Rath und Professor der Moral- und Pastoral-Theologie zu Salzburg.* Er wurde am 4ten März 1743 zu *Lengenfeld* im Moskirchischen in Schwaben geboren, tratt zu *Isny* in den Benediktinerorden, und wurde im Iahr 1784 nach *Salzburg* an die Universität als öffent. ordentlicher Professor der Moral- und Pastoral-Theologie berufen. Hier lehrte und schrieb er seine von allen aufgeklärten Katholiken mit Beyfall aufgenommene *christliche Moral*. Allein seine ganz vorurtheilsfreye, helle Denkungsart, und seine Freymüthigkeit machten ihm unter den Obskuranten und den Feinden der Aufklärung so viele und so mächtige Gegner, dass er gezwungen wurde, seine Professorsstelle, welcher er im achten Iahre durch seine Vorlesungen und durch seine Schriften, mit eben so grossem Ruhme, als Nutzen vorstund, niederzulegen, und am 20sten Mai 1792 *Salzburg* zu verlassen. Er gieng in sein Kloster nach *Isny* zurük, hielt um seine Säkularisation an, erhielt sie, und tratt nun in den Weltpriesterstand. Nach seiner Trennung vom Kloster hatte er sich in der Graf-

schaft *Wurzag* niedergelassen, wo er sich eine Zeit lang kümmerlich durchbringen, oft mit Nahrungssorgen kämpfen, und auch schwere Krankheiten ausstehen musste. Am 12ten Nov. 1795 erhielt er von der Fürstin und dem Kapitel des Damenstifts zu *Buchau*, aus eignem Antriebe, eine Präbende, und durch einstimmige Wahl den Ruf als zweyter Kanonikus an der dortigen Kollegiatkirche. Es war nun, nach seinem Geständnisse, niemand glücklicher, als er; denn seine Wünsche waren immer, wie er mich auch oft selbst (noch zu Salzburg) versicherte: ungestört studiren, so unabhängig als möglich privatisiren zu können, und so viel Einkünfte zu haben, als zu einer mässigen Lebensart, manchmal zur Bewirthung eines nur kleinen freundschaftlichen Zirkels, zum Bücheranschaffen, und zuweilen zu kleinen Reisen nöthig ist. Er war nun am Ziel dieser seiner Wünsche, brachte seinen Morgen in der Kirche, seinen Tag im Studirzimmer, und die Abende im Freyen, mit Spatziergängen, oder in Gesellschaften zu. Sein Haus war niedlich meublirt, und überall, wo er zu ordnen hatte, herrschten Ordnung, Reinlichkeit und Geschmak. Seine Laune war sich immer gleich, immer unverstimmt und immer munter. In Gesellschaften gab er Beweise seiner Einsichten und Gelehrsamkeit, aber ohne alle Anmassung, und ohne das Gewicht und die Ueberlegenheit seines Geistes jemanden fühlen zu machen. Er wusste sich in alle Umstände und Gemüthsarten zu schiken, gewann alle Herzen; man versammelte sich gern um ihn, und freute sich seiner. Unbekümmert um die Geschichten des Tages, gieng er ruhig seinen Weg fort, liess jedem sein Steckenpferd, wich sorgfältig allem aus, was ihn in fremde Angelegenheiten hätte hineinziehen können, lieh nie Klatschereyen sein Ohr, und noch viel weniger der Verläumdung, dachte und sprach selbst von allen Menschen das Beste, und freute sich aufrichtig, wenn ihm von Andern Gutes erzählt wurde. Von seinen Feinden und Verfolgern, deren Ketzerwuth ihn um seine Lehrersstelle zu *Salzburg* gebracht hatte, sprach er nie anders, als mit Bescheidenheit und Mässigung. Seine ruhige und glükliche Lage in *Buchau* dauerte leider! nicht lange. Er bekam eine widernatürliche Dikleibigkeit, eine bleiche Gesichtsfarbe, war bey der geringsten Bewegung entathmet, zeigte sich während seiner langen Krankheit als einen wahren christlichen Philosophen, und starb den 4ten Sept. 1796 an einer Herzwassersucht, in seinem 55sten Lebensjahre, sanft und ruhig, wie er lebte.

Seine Schriften sind:

* Reflexionen über Teutschlands achtzehntes Jahrhundert, und seine Verfasser, nebst einer Betrachtung über die Lage des heutigen Mönchswesens und daraus entstehenden Folgen, von einem Freund der Wahrheit. Sieben Päckchen, 8. 1782.

* Josephs des grossen Toleranz, ein theologisches Fragment, 8. 1783.

* Was sind die Reichsprälaten, und wie sind sie es geworden? aus geschichtlichen Beweisen beantwortet, 8. 1785, 163 S.

S. *Jen.* ALZ. 1785, IV. S. 290. ADB. 86 B. S. 55. *Schotts* Bibl. der neuesten jur. Lit. 1786 I. S. 170.

* Hingeworfene Gedanken über das Büchercensurrecht der Bischöfe, und wie es zu unsern Zeiten ausgeübt wird, 8. 1785, 6 Bogen.

S. *Schotts* Bibl. der neuest. jur. Lit. 1786, II, S. 406. *Jen.* ALZ. 1786, III. S. 619. ADB. Anhang zu 53—86 B. I. S. 256.

Anleitung zur christlichen Moral für seine Schüler in Privatstunden. Erster Theil, 8. Frankfurt und Salzburg 1787, 586 S.— 2ter B. 1789, 712 S.— Nachlese zum ersten B. 1789, 109 S.— 3ter B. 8. Salzburg bey Duyle 1791, 850 S.— 2te vom Verf. verbess. Aufl. ebend. 8. Erster Band 474 S. 2ter B. 1792, 588 S. 3ter B. 1792, 850 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 409—414 und 417—419. 1789, II. S. 769—780. 1791, II. S. 561—565. *Jen.* ALZ. 1787, V. S. 105. *Goth.* gel. A. 1788, I. S. 273. *Nürnb.* gel. Z. 1788, S. 378, 1790 S. 494. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. 1, St. 2, S. 168, B. 3, St. 2, S. 212—225. *Wirzb.* gel. Z. 1788, St. 4. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. der neuest. Schr. 1792. III. S. 463—469.

Rede über den Einfluss der Moral auf die Glükseligkeit der Menschen, und über die Art und Weise, dieselbe nützlich zu studiren, bey Eröffnung seiner Privatvorlesungen den 26sten im Wintermonate. 8. Salzb. 1789, 54 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 159. *Auserl. Literatur* des kath. Teutschl. 3 B. St. 3, S. 145.

* An den Klub des Obskurationssystems, oder einige Anmerkungen über das Sendschreiben des Herrn von Brentano, Herausgeber eines N. T. zum Gebrauch der Kemptischen Unterthanen. Von einem Unpartheyischen. 8. Freyb. (vielleicht Kempten) 1792.

Ueber den Geist Iesu und seine Lehre. Ein Beytrag für nachdenkende Christen in ihren Andachtsstunden, 8. Salzb. bey Mayr 1793, 158 S. 2te Aufl. 1795.

S. *Seilers* gemeinnütz. Betr. der neuest. Schr. 1793, III. S. 531. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 102. *Nürnb.* gel. Z. 1793, S. 163.

* Kritische Geschichte des Portiunkula - Ablasses, von Cyprian dem Iüngern. (Ulm bey Wohler), 8. 1794. Neue Aufl. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1795, III. S. 281 — 284. *Neue* ADB 15 B. II. S. 546 — 548 *Wirzb.* gel. Z. 1795, IV. S. 208 — 210. *Neues* theologisches Iournal, B. 6, S. 1107 — 1135. *Staatsw.* und jur. Lit. 1794, IV. S. 257 — 259.

* Rede am allgemeinen Buſs- und Bettage, den 2ten April 1794 im Tempel der Menschheit gesprochen von einem Priester des Predigerordens, 8. Ulm 1794, 47 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794, II. S. 54 — 56. *Neue* ADB. 17 B. I. S. 87. *Nürnberg.* gel. Zeitung 1794. S. 496. *Wirzb.* gel. Z. 1795, IV. S. 205. *Tübing.* gel. Z. 1795, S. 19.

Magazin zur Verbesserung des dogmatischen Lehrbegriffs der Katholiken, 1ster B. 1794, 8.

* Beyträge zur Reformation der christlichen Theologie überhaupt und der katholischen Dogmatik insbesondere, 1stes Heft. (Ulm), 8. 1793.

S. *Neue* ADB. 8. B. I. S. 156 — 162. *Wirzb.* gel. Z. 1794, III. S. 193. *Seilers* gem. Betracht. d. neuesten Schr. 1794, Beyl. S. 81 — 96.

Gebetbüchlein für Kinder, 8. Buchau am Federsee 1797.

Rezensionen *in der oberteutschen allgemeinen Literaturzeitung* vom Iahre 1789 an, bis zum 69sten Stük 1796.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 19. *AL. Anzeiger* 1797, Mai S. 548 und Dec. 1604, 1798, Aug. S. 1246. *Beytrag* zur Entlassungsgeschichte des verewigten I. Danzers von Salzburg, *in den Beyträgen* zur Beförd. des ält. Christenth. und der neuest. Philos. 23. Heft S. 230 — 241. *Beyträge* zur Reformat. der christl. Theol. 1793 (enthalten 6 sein Schiksal betreffende Aktenstücke). *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 1032. *Wirzb.* gel. Z. 1797, n. 48, S. 357. *Baaders* Reisen, I. 6, 226. und II. B. S. 459. *Danzers* lezte Lebenstage in Buchau, vom Kanonikus *Vogler.* (Sammt Danzers Porträt) 1796 in 12. 33 S.

DANZER (Ioseph Melchior), *der R. Dr. kurfürstl. wirkl. geistlicher Rath und Stiftsdechant zu Altenöttingen.* Er wurde zu *Oberaybach*, einem Dorfe in Niederbaiern, am 2ten Mai 1739 geboren, studirte zu *Landshut* die niedern Klassen, und zu *Ingolstadt* die Philosophie, Theologie und die Rechte, ward Konviktor, und in der Folge Präses des Bartholomäerinstituts, der Philosophie und beider Rechte Doktor, und am 20sten Sept. 1763 Priester. Er bekam nun als Seelsorger Kaplansstellen zu *Brakenbach* einer Filial der Pfarrey Viehtach im Wald, und zu *Schwandorf*, verlegte sich in seinen amtsfreyen Stunden auf Philosophie, und besuchte in den umliegenden Klöstern zu *Windberg*, *Oberaltaich* u. s. w. öfters die Bibliotheken, und jährlich die öffentlichen Disputationen. Er wekte in seiner Gegend viele junge fähige Männer zum Studium der Mathematik und der Physik, trug viel zur Verbesserung der Landwirthschaft bey, vertilgte den aus Mangel von Naturkenntniſs entstandnen Aberglauben unter dem Landvolke, und machte viele gemeinnützige Erfindungen. Nachdem er eilf Iahre die Stelle eines Dorfkaplans versehen hatte, wurde erst sein Eifer für Philosophie, und seine Geschiklichkeit in der Mathematik am rechten Orte bekannt, und er erhielt im Iahre 1774 zu *Straubing*, auf Empfehlung des Ministers Grafen von *Seinsheim*, die Professorsstelle der Physik und Mathematik, und im Iahr 1777 den Lehrstuhl der nämlichen Gegenstände am kurfürstl. Lyceum zu *München*, wo er zugleich Schulrektor ward, und im Iahr 1779 mit Heinr. *Braun* die Schulen-Vicedirektors Stelle versah. Im Iahr 1780, als er nach Ueberlassung der Studien an die Religiosen bereits pensionirter Professor war, erhielt er eine Präbende am U. L. Frauen Kollegiatstifte in *München*, wurde im Iahr 1786 frequentirender kurfürstlicher geistlicher Rath, und endlich im Iahr 1788 zu *Altenöttingen* Dechant und Vicepropst des dortigen kurfürstlichen Kollegiatstifts, und geistlicher Direktor der heil. Kapelle.

In den lezten 2 Iahren seines Lebens litt er viel an der Wassersucht, an welcher er auch den 10ten Mai 1800 starb. Er war ein helldenkender Mann mit dem besten Herzen, und erwarb sich an jedem Posten, den er versah, viele Verdienste um die gute Sache; er drängte sich nie hervor, und sein Zwek war immer und überall, zu nützen. Auch zu Altenöttingen trug er sehr viel zu neuen guten Einrichtungen bey, reinigte die Stiftskirche von allem Unfug, und verschafte ihr, mit Beyhülfe des Herrn Probsten, Ioseph Grafen von *Königsfeld*, neue Altäre, Altargemählde und Chorstühle. Unter seinen nützlichen Erfindungen zeichnen sich seine holzersparenden, in und ausser Baiern bekannten, Rauchöfen aus, die auch von ihm den Namen behielten.

Im Drucke erschienen von ihm:

Entwurf einer theoretisch praktischen Naturlehre mit Kupfern, 8, Augsburg bey Riegger 1771.

S. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1778, St. 6, S. 430. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 538.

Sätze der Physik, Naturgeschichte und Mathematik zur 2ten öffentlichen Prüfung vorgelegt in dem kurfürstlichen Schulhause zu Straubing, 8. 1776.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1776, S. 347.

Anfangsgründe der Naturlehre, 8. München 1778.

Mathematisches Lehrbuch zum Gebrauch der kurfürstl. Lyceen, 8. München. 1ster Theil 1780, 230 S. 2ter Theil 1781.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 248, und 1781, S. 511. *Annalen* der bair. Lit. B. 1, St. III. S. 239. ADB. 46 B. I. *Nürnb.* gel. Z. 1781, S. 139.

Abhandlung von den Kegelschnitten, 8. 1780.

Sätze aus der Naturlehre angewandt aufs bürgerliche Leben, 8. München 1780.

Die neueste Schrift, die über seine Rauchöfen erschien, hat den Titel: Kurze leicht fassliche Anweisung, holzersparende Rauch- Kastrol- und Kochhöfen zu verfertigen, 8. München m. K. 1799. Er war gesonnen, selbst eine umständliche Abhandlung darüber in teutscher und französischer Sprache herauszugeben.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Meusels* gelehrtes Teutschland 5te Aufl. B. II. S. 20. *Münchner* Intelligenzbl. 1796 S. 13 — 18, S. 30 — 32, S. 523 — 528, S. 783 — 788. Iahrg. 1797, S. 36. 770 — 775, 785 — 791. und 809. Iahrgang 1799, S. 804, und Iahrgang 1800, St. 23, S. 365. *Baier.* Wochenblatt 1800, S. 309. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 991, und S. 335, II. *Baaders* Reisen B. I. S. 160. *Erlang.* LZ. 1799, I. S. 630. *Ien.* ALZ. 1800, Intelligenzbl, n. 96, S. 816. *Kapplers* Magazin für kath. Religionslehrer 1800, Iulius S. 100.

Graf von DAUN (Maximilian Ioseph), *kurfürstl. Kämmerer und Kastner des Landgerichts zu Straubing und Leonsberg* in Niederbaiern, wurde 1770 kurfürstl. Kämmerer, 1771 Ritter des St. Georgordens.

Er gab heraus:

Warwik, ein Trauersp. in 5 Handlungen aus dem Französischen des de la Harpe übersezt, 8. München 1773.

Ericie oder die Vestalinnen, aus dem Französischen übersezt, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, ebendas. 1774.

* Adelson oder Salvini, oder giebt es in der Liebe auch Freunde? ein Originaltrauerspiel in 5 Handlungen, ebend. 8. 1776.

DEDELLEY (Iacob), *Iesuit und Professor der Philosophie zu Ingolstadt*, von *Freyburg* in der Schweitz gebürtig. Er wurde im Iahr 1730 Professor zu *Ingolstadt*, und starb daselbst im Iahr 1757.

Seine Schriften sind:

Logica, 8. Ingolst. 1732.

De philosophia morali, 8. ibid. 1733.

Summula logicae, 8. ibid. 1751.

von DEGEN (August Ioseph), *Reichsedler, der WW. und Theol. Dr., Patrizier von München, kurfürstl. wirkl. frequentirender geistlicher Rath und Kanonikus zu München.* Er studirte zu *Ingolstadt.*

Er gab daselbst heraus:

Ausgehobene Sätze aus allen Theilen der Philosophie, welche auf der kurfürstl. baier. Landesuniversität zu einer öffentlichen Prüfung um feyerliche Erlangung des Doktorgrades bestimmt A. I. Degen, 4. Ingolstadt 1789, 9 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 481.

Er soll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber ich aber keine Gewissheit erhielt. Er wurde am kurfürstl. Hofkollegiatstifte zu U. L. Frau in *München* Kapitular, und im Iahr 1797 frequentirender geistlicher Rath daselbst. Unterm 6ten Okt. 1802, bey Aufhebung des kurfürstlichen geistlichen Rathskollegiums wurde er G. L. Direktionsrath der 2ten Deput. für die geistl. Sachen.

Freyherr von DEGEN (Iohann Martin), *kurfürstl. wirkl. geheimer Rath in München.* Er wurde am 10ten Nov. 1732 zu *Wallerstein* geboren. Der Fürstbischof zu *Freysing, Ludwig Ioseph* (B. v. Welden), machte ihn zu seinem wirkl. geheimen Rath und Hofkanzler. Der folgende Fürstbischof *Max Prokop* (Gr. von Törring) sezte ihn im I. 1789 mit einer ansehnlichen lebenslänglichen Pension in den Ruhestand. Im Okt. des nämlichen Iahres tratt er in baierische Dienste, und kam nach *München* als Oberlandesregierungsrath mit dem Charakter eines kurfürstl. wirkl. geheimen Rathes. Er wurde bald nachher beym Reichsvikariat Assessor, und vom Kurfürsten *Karl Theodor* im Iahr 1790 zum geheimen Referendär in Regierungs-, Iustiz- und Landpolizeysachen ernannt, und endlich im März 1799 vom Kurfürsten *Maximilian IV.* mit Gehalts-Beybehaltung in den Ruhestand gesezt.

Im Drucke erschien von ihm:

Das bischöfliche Recht, die Koadjutorien bey geistlichen Dignitäten, Officien, Präbenden, und Beneficien aufzustellen und zu bestättigen, beleuchtet, 8. München 1785, 119.

Dagegen gab Erdmann *Indobler* heraus: Antwort auf das bischöfliche Recht, die Koadjutorien u. s. w. 8. München 1786.

Beleuchtung der Antwort auf das bischöfliche Recht, die Koadjutorien bey geistlichen Dignitäten aufzustellen, 8. München 1786.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 32. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 81. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 768, und 1790, I. S. 832. *Neue Lit.* des kath. Teutschl. B. II. St. 3, S. 388—403. ADB. 74 B. II. S. 384. *Hartlebens* Bibl. d. n. jur. Lit. B. II. St. 1. S. 248.

DELAHAYE (Iohann Baptist Andreas), *kurfürstl. Hofrath zu München*, gebürtig von *Ingolstadt*, wo er studirte, und 1752 Doktor beider Rechten wurde. Er starb um 1766.

Er gab heraus:

Ausführliches Repertorium ad codicem judiciarium bavaricum, fol. München 1761.

Repertorium ad codicem civilem Maximilianeum, fol. ebend. 1763.

DEMELMAYR (Konrad), *Benediktiner zu Scheyern* in Oberbaiern. Er wurde im Iahr 1710 zu *Pfaffenhofen* in Oberbaiern geboren, studirte zu *Ingolstadt* die untern Klassen, in welchen er immer den ersten Rang behauptete, tratt im Iahr 1726 in den Orden, und legte im Iahr 1727 die Ordensgelübde ab. Nachdem er in communi Studio congregationis Benediktino-Bavaricae Philosophie, Theologie und Kirchenrecht studirt, absolvirt und öffentlich Theses defendirt hatte, wurde er im Iahr 1733 zum Priester ordinirt, und gleich in seinem Kloster als Subprior und Direktor Fratrum aufgestellt. Bald darauf wurde er ins commune Studium als Professor abgeruffen. Er entsprach an jedem Posten den Wünschen seiner Obern, starb aber schon in seinem 30sten Lebensjahre am 27sten Iänner 1740.

Im Drucke erschienen von ihm:

Disputationes menstruae III. 1763, 8.

Crux in cruce, oder Kreutz im Kreutz, d. i. eine kurze, jedoch ausführliche Beschreibung des heil. Kreutzes Christi, und des heil. Kreutzes in Scheyern, 8. Tegernsee 1736.

Chronicon philosophicum per discursus historicos et philosophicos ab O. C. usque ad modernum tempus, 4. Ingolstadii 1737. — Der erste dieser discursus erschien auch einzeln im nämlichen Iahre und Orte.

Im Manuskript fanden sich nach seinem Tode: Historia monasterii Schyrensis tabellaricae descripta; logica maior 1736; commentarius in s. regulam, und anecdota ex variis libris Conradi Phil. u. m. a.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. Bened. Th. IV. *Kobolts* M. S.

DENIS (Michael), *Exjesuit, Mitglied, vieler Akademien und gelehrten Gesellschaften, k. k. wirklicher Hofrath, und erster Kustos der kaiserl. Hofbibliothek zu Wien.* Er wurde am 27sten Sept. 1729 zu *Schärding* in Oberbaiern geboren, studirte zu *Passau* die niedern Klassen, und die Philosophie, und tratt im Okt. 1747 zu *Wien* in den Iesuitenorden. Nach den 2 Probejahren wurde er von den Ordensobern 2 Iahre lang zur

Erlernung der orientalischen Sprachen verwendet, und dann nach *Gräz* geschikt, wo er 2 Iahre lang die grammatischen Klassen lehrte. Von Gräz kam er für ein Iahr als Lehrer der schönen Wissenschaften nach *Klagenfurt*, von da er wieder nach *Grätz* zurükkehrte, 4 Iahre lang Theologie nach allen Fächern derselben studirte, Priester ward, und dann nach *Iudenburg* in Obersteyermark abgieng, um das dritte Probejahr seines Ordens zu machen. Nach demselben predigte er ein Iahr lang in *Pressburg*, und übte die Seelsorge aus, wurde aber in dem nächsten Iahre nach *Wien* in das adeliche Theresianische Kollegium beruffen, wo er bis zur Aufhebung seines Ordens 1773 die schönen Wissenschaften lehrte. Er hatte sich bis dahin schon viele literarische Verdienste erworben, und wurde von der Kaiserin *Maria Theresia* mit vorzüglichen Gnaden, und mit einem jährlichen, nachher auch vom Kaiser *Ioseph* bestättigten, Gnadengehalte ausgezeichnet. Nach dem Tode des gelehrten *Khells* wurde ihm die Aufsicht über die vortrefliche Garellische Bibliothek anvertraut, wobey er dem jungen Adel des Theresianums auch über Bibliographie und Literargeschichte Vorlesungen gab, bis das gedachte Kollegium im Iahr 1784 aufgehoben wurde. Schon im Iahre 1779 hatte er von seiner grossen Wohlthäterin den Titel eines kaiserl. Rathes erhalten, und nun kam er als zweyter Kustos an die kaiserliche Hofbibliothek, rükte 1791 zum ersten vor, und erhielt von *Leopold II.* das Dekret eines wirkl. k. k. Hofraths. Er starb am 29sten Sept. 1800. Michael Denis war einer der ersten, die sich im katholischen Teutschl. die Reinigung der Muttersprache und Verbreitung eines bessern Geschmaks angelegen seyn liessen, und die Neigung zum Studium der Bibliographie und Literargeschichte wekten. Er war ein frommer Mann ohne Kopfhängerey und Bigotismus, und ein dienstfertiger Freund.

Seine Schriften sind:

Poetische Bilder der meisten kriegerischen Vorgänge in Europa seit 1756, 8. Wien bey Kurzbök. 1ster Theil 1760, 2ter Theil sammt einem Anhang 1761, nachgedrukt Augsburg bey Wagner 1768.

Das Meisterwerk der Vorsicht in dem Beylager des durchl. Erb- und Kronprinzen Iosephs von Oesterreich und der durchl. Infantin M. Elisabeth v. Parma, 4. 1760.

Sammlung kürzerer Gedichte aus den neuern Dichtern Teutschlands zum Gebrauche der Iugend, 8. Wien bey Kurzbök 1762, 2ter Theil 1772, 3ter Theil. Nachgedr. Augsb. 1ster Theil 1766, 1 — 3ter Theil 1776.

Der Sommertag in 4. poetischen Betrachtungen von Alois Gr. v. Christiani (unter Denis Anleitung), Wien 1763.

Poetisches Sendschreiben an Herrn Klopstock, 4. Wien 1764.

Der Donaustrom an Iosepha von Baiern auf ihrer Hochzeitreise nach Wien, 8. ebendaselbst 1765.

Brautgesang auf Iosepha von Baiern, nach dem Katull, 8. ebend. 1765.

Der Heldentempel Oesterreichs zum Nachruhme des k. k. Feldmarschalls Gr. Leop. von Daun, 4. ebend. 1766.

Ode auf die Genesung Marien Theresiens, 8. ebendas. 1767.

Freundschaftsräthe aus dem Französischen übersezt, (unter Denis Anleitung), 8. ebendaselbst, 1768.

Die Gedichte Ossians, eines alten celtischen Dichters, aus dem Englischen übersezt, in 8. und 4. Wien bey Trattner, 1ster und 2ter Theil, 1768 3ter Theil 1769.

S. ADB. 10. B. I. S. 63, B. 17, II. S. 437. *Monatl.* Beyträge zum Patrioten in Baiern 1769, St. 4. S. 57 — 65. und B. II. St. 3, S. 33 — 45.

Auf die Reise Iosephs II. Gesinnungen im Mayen, in einer Ode 1769, 1770.

S. ADB. 14 B. S. 200. und 546. *Münchner* Intelligenzbl. 1769, S. 191.

Auf Iosephs dritte Reise, 8. Wien bey Trattner 1770.

Lied auf die Ankunft des grosherzogl. Paars von Philipp Gr. v. Kolowrat. (Unter Denis Anleitung), Wien 8. 1770.

* An den hochwürdigsten Herrn und Bischof von Rüremond, bey seiner Abreise von Wien im Namen des jungen Adels, 4. Wien 1770.

Auf K. Iosephs vierte Reise, 8. ebend. 1771.

Poetisches Sendschreiben an einen Freund: *in der Anthologie* der Teutschen, 2ter Th. (Frankfurt und Leipzig), 1771.

Auf K. Iosephs II. fünfte Reise, Stimme des Volks 1777, (*steht auch im* Almanach der teutschen Musen 1777.

Bardenfeyer am Tage Thereſiens, 8. Wien 1770, 5 Bogen.

S. ADB. 17 B. S. 447.

Auf Gellerts Tod, 8. Wien 1770.

Die Säule des Pflügers, 8. ebend. 1771.

* Jugendfrüchte des k. k. Thereſianums, 3 Sammlungen, Wien 8. 1771 — 1775, (*enthalten geſammelte Ausarbeitungen ſeiner adelichen Schüler*).

Sineds Geſicht Ringulphen gewidmet; *in der Göttinger Blumenleſe*, (1772).

Die Lieder Sineds des Barden, 8. Wien b. Trattner 1772, 86 und 289 S.

S. *Lit.* des kath. Teutſchlands B. I. St. 1, S. 1 — 14. *Kohlbrenners* Materialien 1774, S. 4 und 20. ADB. 22, B. II. S. 349.

Lied auf den Frieden; Hymnus, Lied an einen Freund; *im Leipziger Muſenalmanach* 1773.

Mehrere Gedichte *in den Leipziger Muſenalmanachen.*

Die Stimme des Volks, als Haddik Kriegspräſident ward, 8. Wien 1774.

Der Blumenſtrauſs am Penklerisch - Touſſaintiſchen Brauttage, 4. 1774.

De hodiernis Germaniae poetis Elegia ad illuſtr. virum Tob. Geblerum; *in den Trattneriſchen literariſchen Nachrichten* (mit Retzers teutſcher Ueberſetzung), 1775 nachgedrukt Leipzig 1778.

Mehrere Gedichte und Aufſätze *in den literariſchen Monaten.*

Sineds Lied an Wien, als die Beleuchtung der Vorſtädte begann, 8. 1776.

Empfindungen, als ihm Kaunizs Gruſs und Geſchenk kam, 8. 1776.

Auf K. Iosephs II. ſechste Reiſe 1777.

Einige Bardengeſänge und geiſtliche Lieder, 8. Wien 1774.

Grundriſs der Bibliographie oder Bücherkunde, 8. ebend. 1774, 11 S.

Grundriſs der Literargeſchichte, nach welchem an dem k. k. Thereſianiſchen Kollegio der Ritterſchule öffentlich geprüfet worden, 8. ebendaſ. 1776, 1. Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 456.

Syſtematiſches Verzeichniſs der Schmetterlinge der Wienergegend. (*In Geſellſchaft mit Dr. Schiffermiller verfaſſet*), 4. Wien 1776.

Einleitung in die Bücherkunde, 1ſter Theil. Bibliographie, 4. Wien 1777, 277 S. 2ter Theil. Literargeſchichte 1778, 2 Alph. 8. Bog. *Mit Zuſätzen und vielen Druckfehlern nachgedrukt*, 8. Bingen, 2 Theile 1782. *2te vom Verfaſſer verm. und verbeſſ. Aufl.* 4. Wien 2 Th. 1795 — 1796.

S. *Bougine* Handb. der lit. Geſchichte B. I. S. 29, *Adelungs* allg. Verz. neuer Bücher 1778, St. 1. S. 38, und St. 7, S. 542. *Lit.* des kath. Teutſchl. B. 3, St. 1, S. 29 — 36, und St. 3, S. 303 — 315. *Lit.* Muſeum 1778, B. 1, St. 2, und 4. *Nürnb.* gel. Z. 1778. S. 97 und 823. *Ien.* ALZ. 1797. I. S. 77 — 80. *Götting.* gel. A. 1778, Zugabe S. 83 — 91, und 1795, III. S. 1655. *Meuſels* Leitfaden z. Geſchichte der Gelehrſamkeit 1. Abth. S. 7.

Der Zwiſt der Fürſten, beſungen von Sined dem Barden, 8. Wien bey Bernardi 1778, $1\frac{1}{2}$ Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1779, Beyl. V. S. 33.

Die Merkwürdigkeiten der k. k. Garelliſchen öffentlichen Bibliothek am Thereſiano, 2 Theile, Wien, 4. 1780, 760 S.

S. ADB. 48, B. II. S. 578. *Nürnberger* gel. Z. 1780 S. 616.

Auf den Tod Marien Thereſiens, 8. ebend. 1780.

S. ADB. 46 B. S. 593.

Zwey Oden auf den Tod und die Geburt Ieſu, 8. Augsb. 1780.

Wiens Buchdruckergeſchichte von Anbeginn bis 1560, 4. Wien bey Wappler 1782, 4 Alph. und 4 Bog.

S. ADB. 51 B. S. 506 — 519. *Adelungs* Verz. neuer Bücher 1783, St. 1, S. 62.

Bibliotheca typographica Vindobonenſis usque 1560 in gratiam linguam germanicam non callentium excerpta, 4. Viennae 1782. (*Steht als Anhang beym vorhergehenden Buch*).

S. ADB. 53 B. S. 204.

Ode Sr. päbſtlichen Heiligkeit Pius VI. bey ihrem Hierſeyn überreicht, latein. und ital. 8. Wien 1782.

Nachleſe zu Sineds Liedern, aufgeſammelt und herausgegeben von Ioſ. v. *Retzer* 4. Wien bey Wappler 1784, 214 S. und Anhang 30 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, V. S. 236. ADB. 69, B. I. S. 96.

Oſſians und Sineds Lieder, (*zuſammen gedrukt und vermehrt*), V. Bände, Wien 4. 1784, und ebendaſ. kl. 4. mit Vign. b. Wappler in V. Th. 1791 — 1792. *Neue Aufl.* gr. 4. Wien bey Alberti: mit Didot. Let. auf Velinpap. und mit Anmerk. ſammt Denis Porträt, in VI. Bänden 1791 — 1792, I. Band XXXIV. und 114 S. 2ter Band LIV. und 225 S. 3ter Band XVII. und 66. Band, 4ter Band XXIV. und 118 S. 5ter Band XXXIX. und 154 S. 6ter Band XXVI. und 288 S.

S. ADB. 60 B. S. 410. *Neue* ADB. 2, B. I. S. 117 — 119.

* Gibraltar vom 11 — 18ten Weinmond, ein Bardengesang Sineds des Oberbarden der Donau, von einer Ungarischen Dame zum Drucke befördert, 8. Wien 1782. (Wurde ins Englische übersezt).

Annalium typographicorum V. A. Mich. *Maittaire* supplementum adornavit Mich. Denis, 4. Viennae apud Kurzbek. 1789, II. Theile, XVI. und 882 S.

S. *Meusels* hist. lit. bibliograph. Magaz. B. I. St. 4, S. 259 — 268. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 271. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 273 — 277. *Efemeridi* letterarie di Roma 1790, n. 42. ADB. 90 B. II. S. 524. *Fortgesezt.* auserl. Lit. des kath. Teutschl. B. I. St. 2, S. 153 — 167. *Götting.* gel. Z. 1789, III. S. 1835.

An das feyernde Wien am Brauttage den 6ten Ian. Wien, 4. 1788.

S. *Ien.* ALZ. 1789, I. S. 261.

* Ueber Laudons Tod, der Barde und das Vaterland 8. Wien 1790.

Nachtrag zur Buchdruckergeschichte Wiens, 4. 1793, XXVI. und 117 S.

S. *Götting.* gel. Z. 1794, III. S. 1774 — 1776. *Ien.* ALZ. 1793, Aug. S. 428. *Neue* ADB. 11. B. I. S. 91 — 94.

Carmina quaedam, 4. Vindob. ap. Alberti 1794, 185 S.

S. *Neue* ADB. 15. B. II. S. 337 — 341. *Efemeridi* di Roma 1794, S. 279.

S. Aurelii *Augustini*, Hipponensis episcopi, sermones inediti, admixtis quibusdam dubiis, e membranis sec. XII. biblioth. Palat. Vindob. summa fide descripsit, illustravit, indicibus instruxit, fol. Vindob. ap. Trattner 1792, 123 S.

S. *Götting.* gel. A. 1794. III. S. 1325. *Giornale* de letterati (Pisa) B. II. S. 295. *Giornale* della letteratura straniera (Mantua) B. I. S. 21 — 29.

Codices manuscripti theologici bibliothecae Palatinae Vindobonensis latini aliarumque occidentis linguarum, recensuit, digessit, indicibus instruxit M. Denis. Fol. Wien ap. Trattner, volumen I. codices ad Caroli VI. tempora bibliothecae illatos complexum. P. 1 et 2, 1793 — 94 pars 3tia 1796, 3358 Kolumnen.

S. *Götting.* gel. A. 1795. I. S. 681 — 685, und 1796, II. S. 748 — 50. *Götting.* Bibl. der theol. Lit. B. 11. S. 68 — 79. *Thiess* Ephem. der neuesten theol. Lit. 1795, II. S. 283. *Ien.* ALZ. 1800, Iul. S. 9.

Suffragium pro I. de *Spira*, primo Venetiarum typographo, 8. Wien bey Trattner 1794.

S. *Ien.* ALZ. 1794. IV. S. 533 — 536. Neue ADB. Anh. zum 1 — 28 B. I. S. 491. *Götting.* gel. Z. 1794, III. S. 1322 — 1326.

* Zurückerinnerungen, eine praktische Gedankenlehre, 8. Wien, 1794, X. und 156 S.

S. *Neue* Bibl. der schönen Wiss. B. 55, I. S. 120 — 122. *Neue* ADB. 17, B. I. S. 121 — 124. *Leipz.* gel. Z. 1794, III. S. 491. *Tübing.* gel. Z. 1795, S. 134 — 136.

Denkmale der christlichen Glaubens- und Sittenlehren aus allen Iahrhunderten. Erster Band, 1 Abtheil. 1, 2, und 3, Iahrhundert 179 S. 2 Abtheil. 4, 5, 6, Iahrhund. 255 S. II. B. 1 Abth. 7, 8, 9, Iahrh. 178 S. 2 Abth. 10, 11, und 12, Iahrh. 163 S. III. Bandes 1 Abth. 13, 14, und 15, Iahrh. 208 S. 2 Abtheil. 16, 17, und 18 Iahrh. 185 S. Vorrede XI. S. Wien bey Rözl, 8. 1795.

S. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 681 — 685. *Ien.* ALZ. 1799, Sept. S. 601.

Dec. Iunius Iuvenalis, vom wahren Adel, 4. Wien 1796.

* Beherzigungen für heilbegierige Christen, 16. ebend. 1796.

Protrepticon inclitae nationi Hungaricae, 4. ebendas. 1796.

Lesefrüchte, 8. Erster Theil, A — L. 259 S. 2ter Theil, M — Z. 278 S. Wien 1797.

S. *Ien.* ALZ, 1798, April, S. 149. *Obert.* ALZ. 1798, II. S. 88 — 99.

An Se. Maj. Franz II. Wiederhersteller des Theresianums, 4. ebend. 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1798 Mai, S. 287.

Beschäftigungen mit Gott, schon im 12ten Iahrhundert gesammelt. (*Eine Uebersetzung der 5 kleinen einst dem heil. Augustin zugeschriebenen Werkchen:* Soliloquia, meditationes u. s. w.), 8. Wien bey Rözl 1799.

Auszug aus den Psalmen Davids nach den Zeitbedürfnissen in Form eines Kriegsgebetes, 8. ebend. 1799.

Codices manuscripti theologici bibliothecae Palatinae Vindobonensis latini aliarumque occidentis linguarum, *Volumen II.* fol. Viennae ap. Trattner 1799, Pars I. II. et III. 1800.

S. *Ien.* ALZ. 1800, Iul. S. 9.

P. Virgilius Maro Mantuae patriae cariss. Elegie, 4. Wien 1799.

Gedichte *in den Wiener*-Musenalmanachen 1779 u. s. w.

Ode: Iosepho Austriaco, Romanorum regi, Viennam reduci: *im teutschen Museum* 1784, St. 6.

Mehrere Aufsätze und Gedichte; *ebendas.*

Die Grablieder der alten Schäferdichter übersezt *in Gemmingens Magazin* für Wissenschaft und Lit. (1785), B. 1, Th. 2.

Seltſame Veränderung einer weiſſen Pappel; *in den phyſik. Arbeiten* der einträcht. Freunde in Wien B. 1. Quart. 1.

In tumulum Pii V. pont. Max. a. 1799, 14. kal. Sept. Valentiae in Delphinatu extincti, 8. *ſieht auch im* AL. Anzeiger, 1799 Nov. S. 1872.

Er verfertigte viele Grabſchriften und Aufſchriften, davon mehrere in Iournalen und Zeitungen bekannt gemacht worden ſind.

Gedichte und Beyträge in die Wochenſchriften: die *Welt;* der öſterreich. *Patriot,* und andre periodiſche Schriften.

Beyträge zu *Meuſels* gel. Teutſchland.

Beyträge, Wien betreffend, zu *Panzers* Annal. typograph.

Er gab auch heraus: Adami Francisci *Kollarii* ad Petri *Lambetii* commentariorum de auguſta bibliotheca Caeſ. Vindobonenſi libros VIII. ſupplementorum liber primus poſthumus, fol. Wien bey Trattner 1790.

Fatum ſocietatis Ieſu, carmen in ſcriptis poſthumis celeberrimi Michaelis Deniſii repertum, Vindobonnae, 8. 1800. (*Steht auch in* Kaplers Magazin 1802, Heft II. S. 260 — 262).

Sineds leztes Gedicht, herausgegeben von Lor. Leop. *Hatſchka,* im Mai 1801, 8. Wien 19 S.

S. *Ien.* ALZ. 1802, Ian. S. 61 — 64.

Hr. v. *Retzer* in Wien kündigte 1801 eine Herausgabe operum poſthumorum des ſeligen Denis an.

Sein Bildniſs ſteht vor dem *13ten Band,* der ADB. 1770; auch vor dem *Leipz.* Muſenalmanach 1778; und wurde beſonders geſtochen von *Mannsfeld,* und von Iakob *Adam* in Wien 1778.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-* Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1774, S. 134. *Meuſels* gel. Teutſchl. 2te A. S. 3te A. S. 193. 4te A. und Nachträge. 5te A. B. II. S. 39 — 42. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 381, und Supplem. B. I. S. 113. *Bougine* Handbuch der lit. Geſch. B. IV. S. 75. *Ign. de Luca* gelehrtes Oeſterreich B. I. St. 1, S. 90 — 94. *Buſch* Almanach der neueſten Entdeckungen 1799, S. 469. *Fabricius* Briefe auf einer Reiſe durch Teutſchl. *im hiſtor. Portef.* 1786, St. VI. S. 679. *Nikolai* Reiſe 1784, B. III. S. 47. *Literar.* Anekdoten 1790, S. 210. *Iournal* des Luxus und der Moden 1798, Iunius S. 365. *Wiener* Zeitung 1800, d. d. 1ſten Okt. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 95, und 1800, II. S. 655. *Annalen* der bair. Literatur B. II. S. 151. *Allg. Repert.* der Lit. 1785 — 1795. *Rhingulfs* Klage um Sined in *Wielands* neuem teutſchen Merkur, 1801 Ian. *Kaplers* Magazin für kathol. Relig. Lehrer 1800, B. II. S. 323 — 330, und 1802, B. I. S. 259. *Iournal* general de la litterature etrangere, an IX. Heft I. S. 8. *AL. Anzeiger* 1801, Oktober. S. 1506 — 1507, und S. 1508 — 1512. *Auf* Denis Tod von Haſchka, 8. Wien 1800. *Sineds* Tod von C. Anton von Gruber, 4. Wien 1800.

DESCHAMPS (Roman), *Siehe* C. des CHAMPS.

DESING (Anſelm), *Abt des Benediktinerkloſters zu Ensdorf* in der obern Pfalz. Er war am 15ten März 1699 zu *Amberg* geboren, tratt im Iahr 1718 in das Kloſter, kam im Iahre 1725 als Profeſſor an das Lyceum nach *Freyſing,* wo er 1725 und 1726 die Rudiment, und dann bis 1731 die Poeſie, dann einige Zeit zu *Salzburg* an der Univerſität die Philoſophie und Mathematik lehrte. Der Erzbiſchof zu *Salzburg,* und die Fürſtbiſchöfe von *Freyſing* und *Paſſau* machten ihn zu ihrem geiſtlichen Rath, und ſein Kloſter wählte ihn zum Abt. Das allgemeine Zeugniſs iſt für ihn, daſs er ein ſehr moraliſcher, ein unermüdet fleiſſiger, und in mehrern Fächern bewanderter Gelehrter war, der viel ſchrieb, und beſonders durch nützliche Schulbücher die proteſtantiſchen in den katholiſchen Schulen entbehrlich zu machen ſuchte. Er hatte viele Kenntniſſe in der Geſchichte, Geographie, dem Studium der alten lateiniſchen und griechiſchen Klaſſiker, der Aſtronomie und der Numismatik. Auch war er Liebhaber und Kenner der Baukunſt. Zu der im Iahr 1747 errichteten (und 1758 ganz vollendeten) Sternwarte zu *Kremsmünſter* verfertigte er den Entwurf und Grundriſs. Er ſezte ſich der neuern Philoſophie, obgleich mit ſchlechtem Erfolge, entgegen, und war ſeiner Zeit ein eben ſo rüſtiger und unglücklicher Streiter wider die *Wolfiſche* Philoſophie, als in den neueſten Zeiten *Stattler* gegen die *Kantiſche.* Er ſtarb 1772 im 73ſten Iahre ſeines Alters.

Seine Schriften ſind:

Methodus contracta hiſtoriae, ſive triplex ſchema depingens hiſtoriae naturam, ſtudium et praxin, Amberg. Querfol. 1725.

Cogitationes de vita bene degenda, quibus praecipua morum capita intimius conſiderantur, 8. Campidoni 1727.

Sicherheit der unschuldigen, sonderbar studirenden Iugend, oder nützliches Lehr- und Gebetbüchlein, 18. Amberg 1727.

Porta linguae latinae, exhibens nomenclaturam, phraseologiam, barbarismi emendationem, proverbia et historias ad explicandi exercitationem, 8. Ingolstadii 1727, Monachii 1734, Ingolst. 1741, edit. quinta ibid. 1756, Salisb. 1764. Ingolstadii 1764, Eustadii 1786, Aug. Vind. ap. Riegger, 8. 1788.

Compendium eruditionis, complectens historiam sacram profanamque, politicem, iuris publici adumbrationem, Geographiam, ritus veterum, et chronologiam, ad captum inventutis et usum historiophilorum, 8. Monachii 1728. Ingolstadii 1733. 1746, Monachii 1765.

Kürzeste Universalhistorie nach der Geographie auf der Landcharte zu erlernen, 12. Freysing 1731, Kempten 1732 und 1733, Sulzbach 1735, Augsburg und Zweybrücken 1736, 8. München und Stadt am Hof 1767, 1768. *Neueste Auflage unter dem Titel:* des Hrn. Abts *Dessing* kurze Anleitung, die Universalhistorie auf der Landcharte zu erlernen, aufs neue übersehen, vermehrt und bis auf gegenwärtige Zeiten fortgesezt von Fr. Xav. *Iann.* 8. Augsb. bey Riegger 1797, 1 Alphabeth und 5 Bog. mit 1. Landcharte.

S. ADB. 94 B. St. II. S. 526. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 316.

Schulgeographie für junge Leute 12. Regensburg 1734, Salzb. 1761.

Index poeticus, continens nomina propria, genealogiam, mythologiam etc. cum octo tabulis geographicis, 8. Ambergae 1731, Ingolstadii 1758 und 1768.

Auxilia historica oder Beyhülf zu den historischen und dazu erfoderlichen Wissenschaften, 12. Sulzbach, 1733, vermehrt in acht Theilen, und 3 Theile Supplemente, 8. Stadt am Hof 1741—1748.

S. *Reg.* gel. N. 1741, I. S. 334 und 1748, S. 12.

Auxilia geometrica in usum tironum, 8. Ratisbonae 1738, Salisburgi, 8. 1753 und 1765.

Quintus Curtius Rufus de rebus gestis Alexandri magni brevibus notis germanicis illustratus. Accesserunt excerpta electa ex Livio Sallustioque ac Caesare, ad haec institutiones styli historici cum indice phrasium, 8. Ratisbonae 1738 editio 2, 1739, editio 3, augmentata paradigmate variationum secundum praecepta earundem institutionum styli, Pedeponti, 1747 und 1754, edit. 4. Monachii 1768. Editio nova *unter dem Titel:* Institutiones styli historici Curtii et Livii, praecipue imitationi accommodatae. Accessit paradigma variandi styli cum indice phrasium, ad usum iuventutis studiosae, 8. Aug. Vindel. 1772, 230 S.

S. ADB. 24 B. S. 524.

Excerpta ex Livio, Sallustio etc. mit nützlichen Anmerkungen versehen von Anselm Desing, 8. Augsb. 1781.

Philosophia Aristotelica etc. R. P. Marcellini *Reischl* etc. cui subsidia, ut arithmeticae, geometriae, staticae, hydrostaticae etc. subiecit P. A. Desing, 4. Salisb. 1741.

Collegia geographico - historico - politica, in welchen von der Erdkugel, und vom iure naturae und gentium, aut politica eine kurze Abzeichnung gemacht ist. Nicht weniger von Portugal, Spanien, England und allen Staaten Italiens mit ihren Einrichtungen und Abänderungen ausführlicher gehandelt wird, 4. Stadt am Hof bey Gastl 1744.

Immedietas Ordinis S. P. *Benedicti* contra abusus advocatiae et sensim imminentem superioritatem territorialem regionum dominorum ex historia, iure, nec non documentis fide dignis asserta. Fol. 1751, (*ohne Druckort und ohne Namen des Verfassers*).

Regnum rationis hodiernum nihil praestantibus esse vetere, et multos de regno rationis multa crepantes confuse et indefinite loqui, demonstratur, 4. Pedeponti 1752.

Diatribe circa methodum *Wolfianum* in philosophia practica universali h. e. in principiis iuris naturae statuendis adhibitam, quam non esse methodum, nec esse scientificam ostenditur, 4. Pedeponti 1752.

Spiritus legum bellus an solidus? disquisitio contra librum: l'esprit des loix, 4. ibid. 1752.

Opuscula varia, V. partes, Salisb. 1752.

Praeiudicia reprehensa praeiudicio maiore, ubi ostenditur, eos, qui saepe hortantur nos praeiudicia omnia ponere, hoc ipsum ex praeiudicio maiore plerumque dicere, auctor spiritus legum ut in hoc argumento versetur, examinatur, 4. Pedeponti 1752.

Hypodigma politicum iuris naturae, eos, qui ratione sola in iure naturae utendum docent, aut ludere, aut modernum hominum statum demutare et magistratibus ac reipublicae periculum creare, 4. ibid. 1753.

Iuris naturae larva detracta compluribus libris, sub titulo iuris naturae prodeuntibus, ut: *Puffendorfianis*, *Heineccianis*, *Wolfianis* etc. fol. ibid. 1753.

Ius naturae liberatum ac repurgatum a principiis lubricis et multa confusione per doctores heterodoxos inductis, fol. Monachii 1753.

Ius gentium redactum ad limites ſuos, quos novi quidam doctores peruperunt, fol. Monachii 1753.

Opes ſacerdotii num reipublicae noxiae? ex rerum natura, ſana politica et communi ſenſu generis humani examinatum, 4. Pedeponti 1753. *Kam auch nach einiger Zeit in einer teutſchen Ueberſetzung unter dem Titel heraus:* Staatsfrage: ſind die Güter und Einkünfte der Geiſtlichkeit dem Staate ſchädlich oder nicht? beantwortet, und *Lochſtein* und *Neubergern* entgegengeſezt, 4. München bey Fritz 1768, 157 S. Abhandlung von den Gütern und Einkünften der Geiſtlichkeit bey allen Nationen als der 2te Theil der Staatsfrage u. ſ. w. 4. ebendaſelbſt 1769, 195 S.

S. ADB. Anh. z. 1 — 12 B. S. 1035 und 1038.

Ad eminentiſſ. principem Angelum Mariam S. R. I. tit. S. Praxedis Cardinalem *Quirinum* etc. replica pro clariſſimo viro Abrahamo Gotthelf *Käſtnero* etc. ſuper methodo Wolfiana ſcientifica aut mathematica, 4. Aug. Vind. et Monachii 1754.

Commonitorium ad civilis et publici iuris conſultos catholicos de rebus eccleſiaſticis, 4. Monachii 1755.

Oratio panegyrico-funebris domus Habsburgicae cum Carolo VI. extinctae, 8. Salisburgi 1741. (*Steht auch lateiniſch und teutſch in den* Auxiliis hiſtor. Th. 6).

Teutſchlands unterſuchte Reichsgeſchichte, *erſter* Theil. Von dem alten freyen Teutſchlande und der fränkiſchen Monarchie bis auf Ludwig das Kind, nebſt einer gründlichen Abhandlung vom Anfange unſers teutſchen Reichs, fol. Regensb. und München 1768. (*Der 2te Band blieb ungedruckt, und das Manuſkript deſſelben befindet ſich im Reichsſtift St. Emmeram zu Regensburg*).

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1768, S. 82.

Er hinterließ noch viele Manuſkripte von Predigten und Diſſertationen. Sein Porträt fand ich in mehrern Benediktinerklöſtern gemahlt. Es wurde von Zimmermann zu München 8. in Kupfer geſtochen.

S. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772, S. 135. *Münchner* Intelligenzbl. 1773, Materialien St. 15, S. 234 — 236. *Ziegelbauers* hiſtor. lit. ord. S. Benedicti, B. IV. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Hirſchings* Nachr. von ſehenswürd. Sammlungen, B. III. S. 22. *Hirſchings* hiſt. lit. Handbuch, B. II. Abth. 1, S. 1. *Meuſels* gel. Teutſchl. *Todtenrotul* von Ensdorf 1773. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 128. *Beyträge* z. Schul- und Erziehungsgeſchichte in Baiern 1778, S. 46. *Bernouillis* Sammlung kurzer Reiſebeſchreib. B. IV. S. 374. Emmeram *Kellners* Trauerrede auf den ſel. Abt Deſing, Regensb. 1773. *Catalogus* Profeſſorum lycei Friſingenſis 1697 — 1797, 4. *Montags* wöchentl. Bücheranz. 1770 — 1772. *Friz* Bücherkatalogen 1768 — 1773. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. I. S. 383. *Ladvocats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. V. S. 457.

DESTOUCHES (Ioſeph Claudius), *kurfürſtl. Fiskal und Hofkammerrath in München.* Er wurde im Iahr 1732 zu *Gieſſing* ober der Au nächſt *München* geboren, wo ſein Vater *Ioſeph Destouches*, kurfürſtlicher Kammerdiener und ein geborner Franzoſe, einen Maierhof beſaſs. Die Familie ſtammt aus jener des berühmten franzöſiſchen Schriftſtellers *Claudius Nericault Destouches* ab. Er ſtudirte zuerſt am Lyceum zu *München* die Inferiora und Philoſophie, und gieng im Iahr 1751 nach *Ingolſtadt*, wo er unter *Chlingensberg*, *Schiltenberg*, dem ältern *Weishaupt*, *Prugger* u. m. a. die Civilrechte ſtudirte, und ſie nach 4 Iahren abſolvirte. Im I. 1755 wurde er in *München* als kurfürſtl. Hofgerichtsadvokat angeſtellt, im Iahr 1769 zum Kammeradvokaten, und 1770 zum wirklichen Fiskal und frequentirenden Hofkammerath befördert. Er war ein geſchickter und ungemein thätiger Mann, der ſich in ſeinen Amtsverrichtungen nie ſelbſt unterbrach, und ſich in denſelben durch Nichts diſpenſirte. Er ſezte ſeine trocknen Akten-Arbeiten mit ſtets gleichem Eifer bis an ſeinen Tod fort, welcher ihn am 7ten April 1795 durch eine Herzwaſſerſucht aus der Welt nahm. Er hinterließ, auſſer einer Tochter, 3 Söhne, davon einer Iuriſt, der zweyte Graveur und Medailleur, und der dritte Muſikus und Compoſiteur ward.

Seine Schriften ſind:

Telemach, Ulyſſis filius, ſeu exercitatio ethica moralis, ex lingua gallica in carmen heroicum translata, 4. Monachii typis Thuille. Mit 1. Titelkupf. 1759, 262 S. und Augsburg bey Stage, 4. 1764.

Beurtheilung von dem Domainenrecht in Teutſchland, 8. München 1768.

Nachtrag und Fortſetzung vom Domainenrecht in Teutſchland, 8. ebend. 1768.

Von Erkennung und Führung der Proceſſe, 8. Nürnberg bey Stein 1782, 32 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Reg.* gel. N. 1759, S. 11, und 1764, S. 281. *Nürnb.* gel. N. 1782, S. 793. *Klozii* acta liter. Vol. II. S. 13. *Mosers* neueste Bibl. des allg. teutsch. Staatsrechts S. 277. *Hambergers* gel. Teutschland 1772, S. 136. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. B. 1, S. 328. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. IV. S. 46. *Münchner* Intelligenzbl. 1795, S. 107 — 109.

DESTOUCHES (Ioseph Anton), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, kurfürstl. Landesdirektorialrath zu Amberg*, ein Sohn des Vorigen; geboren zu *München* am 13ten März 1767. Er studirte zu *Ingolstadt* die Rechte, und erhielt aus denselben 1786 gradum licentiatus. Noch im nämlichen Iahre wurde er innerer Stadtrath beym Magistrat in *München*, und rüksichtlich der mütterlichen Ascendenten Stadtpatricier. Nach 4 Iahren, nämlich 1790, kam er als kurfürstl. oberpfälzischer Rentkammerrath nach *Amberg*, wurde daselbst im Iahr 1791 Hofkammerrath, und im Iahr 1798 Fiskal. Er stand allen diesen Posten mit der von seinem Vater ererbten Thätigkeit und Amtstreue vor, und in seinen Erhohlungsstunden machten Aesthetik und Vaterlandsgeschichte sein Studium aus. Bey Errichtung der Landesdirektion für die Herzogthümer der obern Pfalz, Sulzbach und der Landgrafschaft Leuchtenberg im I. 1799, wurde er Direktorialrath der 2ten Deputation in Polizeysachen.

Er gab heraus:

Schauspiele sammt einer Vorrede über das Theater der Alten, der Neuern und der Teutschen, 8. München bey Strobl 1791, 387 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1790. S. 381. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 396 — 398. ADB. 110 B. St. 1, S. 108.

Ueber die Verbindung eines guten Kopfes mit einem guten Herzen bey einem Geschäftsmanne. Eine Rede bey der Vorstellung des Hofkammervicedirektors, Anton von Schenkl, zu Amberg gehalten, 4. Suzbach bey Seidel 1795, 20 S.

* Friederich IV. oder der Fanatismus in der Oberpfalz, ein oberpfälzisches Nationalschauspiel in 4 Handlungen, sammt einer Abhandlung über die Religionsveränderungen in der Oberpfalz, 8. Regensburg bey Montag und Weiss 1795, 112 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 805. *Ien.* ALZ. 1796, I. S. 711. *Neue* ADB. Anh. z. 1 — 28, B. II. S. 174.

Denkmahl des Kriegsschauplatzes in der Oberpfalz im Iahr 1796, 8. Amberg 1802.

Nachdem diese Schrift zu Amberg schon die Censur und die Presse verlassen hatte, musste sie auf höchsten Befehl, bis zum Erfolg des Friedens, noch liegen bleiben, und kam also, obwohl sie seit 1797 gedrukt ist, nicht ins Publikum, bis sie endlich im Iahr 1802 zu Amberg bey Koch erschien, S. *Obert.* allg. LZ. 1802. Aug. S. 362.

Alix, Gräfin von Toulouse, ein Trauerspiel, sammt einer Vorrede über die Ritterromane, 8. Sulzbach bey Seidel 1800.

Der Bürgerfreund, ein Familiengemählde in 5 Handlungen. 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel 1800, 190 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 621.

Aufsätze in verschiedene periodische Schriften.

von DETTEN (Anton), *in Salzburg*. Sein eigentlicher Name heisst *Anton Weirother*, unter welchem er aber gar nicht bekannt ist, weil er sich, seit seiner Heurath mit einer Fräulein *Detten*, selbst nie mehr anders, als *von Detten* nannte und nennen liess. Er war im Iahr 1729 zu *Wien* geboren, wo er mit seinen Brüdern im Hause seines Vaters *von Weirother*, damaligen k. k. Oberbereiter, die erste Erziehung genoss. In seinem 15ten Iahre kam er als Edelknabe zum regierenden Fürst Karl *Lichtenstein*, welcher ihn Mathematik studiren, Sprachen erlernen, und im Tanzen, Reiten und Fechten unterrichten liess. Er redete und schrieb die italienische, französische und englische Sprache mit eben so viel Leichtigkeit, als Reinheit, und tratt in seinem 22sten Iahre in k. k. Militärdienste. Er machte als Officier einen Feldzug in Italien mit, wurde aber wegen eines unvermeidlichen, zu wenig verheimlichten und unglücklichen Duells kassirt. Nun gieng er nach Frankreich, heurathete in *Paris* eine reiche Wittwe, die nach wenigen Iahren starb, und errichtete eine Reitschule. Ich weiss nicht, ob ihn Unglücksfälle oder Aufwand um sein Vermögen brachten, denn er kam Schulden halber in die Bastille. Als er nach langer Zeit endlich seine Freyheit wieder erhielt, verliess er *Frankreich*, durchreisete *England, Schottland*, die *Niederlande, Preussen, Westphalen*, wo er ein

reiches Fräulein *Detten* heurathete, und liefs sich im Iahr 1784 zu *Salzburg* nieder, wo er mehrere Iahre ruhig, aber nicht mit seiner Frau lebte. Auf einer Reise, die er von Salzburg nach *Italien* machen wollte, starb er zu *Triest* im 69sten Iahre seines Alters.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

* Veterinaire, l'utile pour le monde, 8.

* Veterianius, oder theoretisch-praktischer Unterricht von der Behandlung, Kur und Wartung der Pferde und des Hornviehes, nebst einem Anhang von chemischen Experimenten, Kunststücken und ökonomischen Erfindungen in Beziehung auf Equipagen, 8. Gotha bey Ettinger 1ster Theil, 1779, ein Alph. und 15 Bogen 2ter Th. 1780, 1 Alph. und 15 Bogen.

S. ADB. 40. B. II. S. 472. *Nürnberger* gel. Z. 1781, S. 224.

* Begriffe vom sogenannten verhexten Viehe, vom Wiesenbau und den Mitteln gegen alle giftige, Raub- und schädliche Thiere und Gewächse, gegen das Ungewitter u. s. w. Erste Schrift, 8. Salzburg auf Kosten des Verfassers 1787, 96 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. St. 76. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 91. Apologie des Verfassers gegen die Rezension; ebend. S. 239. Antwort des Rezensenten; ebend. S. 240.

* Vollständige Vieharzneykunst für den Landmann, vom Verfasser des Veterinarius. Erster Theil, 203 S. 2ter Th. 144 S. Salzb. bey Mayr 1788, 8.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 72. ADB. 84, B. I. S. 233.

* Ueber Viehverhexungen, Mittel wider schädliche Thiere, Gewächse und Witterung, und zur Beförderung des Wiesenbaues, ein Nachtrag zur Vieharzneykunst für den Landmann, vom Verfasser des Veterinarius, 8. Salzburg b. Mayr 1788.

S. ADB. 95, B. II. S. 431.

Er soll noch einige kleine anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber nichts Gewisses zu erfahren war.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten.

DEUTINGER (Iohann Kaspar), *der R. Liz. kurfürstl. Hofraths Advokat, und öffentl. Notar in München.* Er wurde im I. 1742 zu *Sonnendorf* in Niederbaiern geboren, studirte zu *München* die untern Klassen, und zu *Dillingen* die Mathematik und Philosophie, dann die Rechte, wurde im I. 1770 Gerichtsprokurator in der Vorstadt Au nächst München, und im I. 1772 kurf. Hofrathsadvokat.

Er gab heraus:

Methode, durch welche man die Wurzel einer jeden Zahl leichter, als durch alle bisher bekannte Methoden, finden kann, 8. München 1771.

Die in *Meusels* gel. Teutschl. (S. A. B. II. S. 47) ihm zugeschriebenen Anfangsgründe der Rechenkunst, (8. München 1770) haben, den Artikel von der Division ausgenommen, einen andern Verfasser.

DEUTMAYR (Bernard), *Benediktiner zu Niederaltaich* in Niederbaiern. Er war in seinem Kloster mehrere Iahre lang Professor des geistlichen Rechts, dann Pfarrer auf dem Lande, endlich zu *Gravenau.*

Er gab heraus:

Exercitatio de iuribus ecclesiasticis Germaniae specialibus, pars I. Straubingae, 1779, 8. pars II. 1780.

Exercitatio de iure publico universali ecclesiastico, unacum subiectis ex iure Germaniae particulari, nec non de nexu sacerdotium inter et imperium corollariis, pars 1, Ratisbonae 1781, 216 S.

Exercitatio de limitibus utriusque potestatis nec non de iuribus principum circa sacra, pars II. iuris publici ecclesiastici universalis, 8. Straubingae 1782, 123 S.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 47. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 300 und B. III. S. 124. *Nürnberg.* gel. Z. 1783, S. 161.

DICHEL (Adam), *Iesuit und Professor der Theologie zu Ingolstadt.* Er war zu *Regensburg* am 17ten Dec. 1682 geboren, tratt nach vollendeten untern Klassen in den Iesuitenorden, und lehrte in den Iahren 1724 — 1736 an der hohen Schule zu *Ingolstadt* die Theologie. Die lezten Iahre seines Lebens brachte er zu *Landshut* zu, wo er im Iahr 1769 starb.

Er gab heraus:

Octo problemata theologica de peccato, 4. Ingolstadii 1726.

Mehrere Dissertationen theologischen Innhalts.

DIENER (Renigaldus), *Augustiner zu München*, aus der obern Pfalz gebürtig. Er war 9 Iahre in *München*, dann mehrere Iahre zu *Ramsau* in Oberbaiern Prediger, und stund mehrern Klöstern seines Ordens als Prior vor. Er starb am 20sten Febr. 1770.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Lobrede, gehalten in der Augustiner Klosterkirche zu München, als die dasigen Buchhändler das dritte Saeculum von der Erfindung der Buchdruckerey feyerlich begiengen, fol. 1740.

Das in Anfang geheiligt- in Fortgang gesegnet- in Völle der Zeit eines tausendjährigen Alters verherrlichte Isen, Iubiläumspredigt; *steht in der Schrift:* Das erkanntliche Isen, oder Iubiläum u. s. w. fol. Freysing 1760, S. 89 — 119.

Es sind noch 10 oder 12 Fest- und Gelegenheitspredigten einzeln von ihm gedruckt erschienen.

DIETERICHS (Iohann Georg Nikolaus), *der WW. und AG. Doktor, und Physikus zu Regensburg*, geboren daselbst am 22sten Nov. 1681. Er war der dritte Sohn des *Andreas Dieterichs*, Hannsgerichtsassessors zu Regensburg, studirte in seiner Vaterstadt die ersten Klassen, und die Mathematik, und disputirte im Iahr 1701 öffentlich *de Elencho*. Im nämlichen Iahre gieng er nach *Iena*, studirte da die Arzneywissenschaft, vertheidigte 1704 die von ihm verfertigte Dissertation *de Lithotomia*, gieng dann nach *Leiden*, wo er seine medicinischen Studien fortsezte, bereisete ganz *Holland*, und dann *England*, und übte in *London* und *Oxfort* als Arzt und Okulist, unter Anleitung der geschicktesten Männer selbiger Zeit und Gegenden, die Praxis. Bey seiner Zurückkunft in Teutschland 1707 gieng er nach *Giessen*, wo die dasige Universität eben ihr Iubiläum feyerte, promovirte daselbst, wurde Leibarzt der verwittibten Fürstin von *Oettingen*, und 1712 Stadtphysikus in *Regensburg*. Im I. 1732 machte ihn *Karl VI.* zum kaiserl. wirkl. Rath. Sein medicinischer Ruf in der praktischen Heilkunde war so gross, dass er nach *Wien*, nach *München*, und nach der *Schweitz* berufen wurde. Er starb am 31. Aug. 1737.

Seine im Druck erschienenen Schriften sind:

Diss. de Elencho, 4. Ratisbonae 1701.

Dissertatio medico-chirurgica de lithotomia, 4. Ienae 1704.

Diss. inaug. med. forensis de erroribus in vero termino partus, eiusque causis commissis, pro summis in medicina et chirurgia honoribus et privilegiis, 4. Giessae Hassorum 1707.

Zuverlässiger Unterricht, wie man sich bey gegenwärtiger Seuche praeserviren und kuriren könne, 4. Regensburg 1713.

Dagegen schrieb ein fremder Medikus, Dr. *Hechtel*, der sich eben zu Regensburg aufhielt, eine epistolam apologeticam, und Dr. *Dieterichs* antwortete in einer Schrift unter dem Titel: Gründliche Remarquen über u. s. w. 4. Regensb. 1715.

Regensburgischer Unterricht, auf was Art in hiesiger Stadt die inficirten Häuser und darinn sich befindenden Menschen zu reinigen sind, 4. Regensb. 1714.

Genaue Untersuchung der Seuche, welche zu Regensburg 1713 grassirte, nebst einem Entwurfe guter Anstalten, 8. Regensb. 1714.

Medicorum Ratisbonensium dissertatio epistolaris, qua argumenta de promoto excoriatoris filio a Io. Georg. *Schertzio* in medicum prolata eliduntur, 4. Ratisb. 1720.

Commentarius in Ioh. Wilh. *Weinmanni* conspectum, tom. I. fol. Ratisb. 1737.

Er war auch Mitarbeiter an dem Weinmannischen Kräuterwerke, und an einigen Iournalen damaliger Zeiten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Reg.* gel. N. *Privat*-Nachrichten.

DIETERICHS (Ludwig Michael), *der WW. und AG. Doktor, Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München, und der teutschen Gesellschaft in Göttingen, zweyter Physikus zu Regensburg*, des Vorigen Sohn, geboren daselbst 1716. Er studirte in *Göttingen* und *Leiden*, und starb am 24sten Iul. 1769.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Diss. περὶ τῶν σπερματικῶν ζώων, 4. Göttingen 1736.

Dissert. illum sistens campum, in quo medicina de morte triumphat. 4. Lugd. Bat. 1737.

Observationes de usu corticis Peruviani in cancro mammae exulcerato, 4. Ratisb. 1746.

De fratribus Italis ad Epigastrium connatis etc. Nachricht von einer Mißgeburt, 4. 1749, 3½ Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1749, S. 375.

Historisch-physikalische Abhandlung vom Wildbad zu Abbach, 8. Regensburg 1754.

Programma de corpore nostro, vere automago, 4. Ratisb. 1745. 3½ Bogen.

Rede an seine der Medicin und Wundarzney beflissenen Zuhörer, von einem wahren Vorfall und darauf glücklich unternommenen Absetzung der Gebärmutter, 4. Regensburg 1745, 28 S.

S. *Reg.* gel. N. 1746, S. 8.

Beschreibung einer literarischen Reise nach Wien; *in den Regensburgischen gelehrten Nachrichten* 1744, St. 29—40.

Nachricht von den Kinderblattern oder Pocken bey einem 98jährigen Mann zu Regensburg; *ebendas.* 1744, St. 42 und 43.

Nachricht vom Dreyfaltigkeitsspital in Wien; *ebendas.* 1744, St. 45 und 51, 1745, St. 3.

Von der Viehpest, oder dem sogenannten gelben Schelm; *ebendas.* 1746, St. 4 und 7.

Geschichte der Regensburgischen Aerzte; *in den Nachträgen zu den Regensburgischen gel. Nachrichten* 1765—1767.

Vorschlag zur Errichtung einer gelehrten Gesellschaft; *in den Reg. gel. N.* 1767, S. 175, Recensionen; *ebendas.* 1744—1769.

DIETERICHS (Iohann Ludwig), *der WW. und AG. Doktor, und praktischer Arzt zu Regensburg*, ein Sohn des Vorstehenden. Von seinen Schicksalen ist mir nur bekannt, daſs er zu *Regensburg* im I. 1744 geboren wurde, und zu *Wien* und *Altdorf* studirte.

Er gab heraus:

Diss. de caussis, cur humanum corpus e materia valde corruptibili sit compositum, 4. Altdorf 1764.

S. *Reg.* gel. N. 1764, S. 332.

Dissertatio de Haemorrhoidibus cristatis, 4. ibid. 1764.

DIETERICHS (Iohann Georg Andreas), *Wundarzt, Operateur und Accoucheur zu Regensburg*, auch Assessor des Hannsgerichts daselbst, ein Sohn des *Andreas*, und ein Bruder des *Iohann Georg Nikolaus Dieterichs.*

Er schrieb:

Exercitationem de Cataracta, 4. Wesel 1710, und starb im Iahr 1742.

DIETERICHS (Georg Septimus), *des innern geheimen Rathes Senior, Comes Palat. caesar., Consistorii praeses, Hannsgraf, und Kriegsverordneter zu Regensburg.* Er ist ein Sohn des vorstehenden *Ioh. Georg Andreas*, und wurde zu *Regensburg* im I. 1721 geboren, studirte zu *Leipzig* und *Göttingen*, und wurde dann am Magistrate seiner Vaterstadt Senator, endlich Senior des innern geheimen Raths. Er besizt eine sehr grosse und vortrefliche, aus ungefähr 15,000 Bänden bestehende Bibliothek, und noch merkwürdiger, als diese, ist seine wirklich ungeheure *Sammlung von Dissertationen* und kleinen Schriften aus allen Theilen der Wissenschaften. Diese Sammlung, die ich unter ähnlichen Privatsammlungen für die gröſste in *Teutschland* halte, belauft sich auf *neunzigtausend* Stücke, und vermehrt sich noch immer. Es erschien von ihm, ausser einigen kleinen iuristischen und historischen Abhandlungen, die er ohne Namensanzeige herausgab:

Bibliotheca s. catalogus librorum, quibus utitur, 8. Ratisbonae 1760, pars I. 172 S. *dann folgt:* Adparatus disputat. programmat. et opuscul. ex omni scientiarum genere continens ordine alphabetico. Pars II. 194 S. P. III. 140 S. P. IV. 222 S. P. V. 206 S. P. VI. 162 S. P. VII. 216 S. Ratisb. 8. 1760—1763. Die so lange erwartete Fortsetzung dieses Katalogs erscheint nächstens.

S. *Regensb.* gel. N. 1760, S. 187, 1761. S. 93 und 1763, S. 340. *Zapf* über seine lit. Reise; *in Bernouillis* Sammlung, B. XI. S. 227. *Hirschings* Beschreibung von Bibliotheken, B. III. S. 722. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 57. *Baaders* Reisen, B. II. S. 436.

DIETERICHS (Iohann Georg), *Konsulent, Syndikus und provisorischer Stadtschultheiſs zu Regensburg*, geboren daselbst im Iahr 1744, und ein Sohn des vorstehenden

den *Georg Septimus.* Er studirte zu *Erlangen.*

Er gab heraus:

Diss. I. II. et III. iustitia et aequitas canonis: ubi rem meam invenio, ibi vindico, (sub praesidio Mich. Godofr. Wernher), 4. Erlangae 1767.

Commentatio de usu recepto ultimarum voluntatum et successionum hereditariarum tollendo, 4. Ratisb. 1769, 12 Bogen.

S. *Privat*-Nachrichten. *Reg.* gel. N. 1769, S. 397. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. III. S. 55.

DIETL (Georg Alois), *der WW. und Theol. Dr., kurfürstl. geistl. Rath, Pfarrer zu St. Martin und Professor der Aesthetik und der lateinischen Klassiker zu Landshut.* Er wurde am 19ten Hornung 1752 zu *Pressath*, einem Marktflecken in der obern Pfalz, geboren, studirte in *Amberg* die Humaniora und die Philosophie, die Theologie aber auf der Universität zu *Ingolstadt.* Nach empfangner Priesterweihe gieng er als Hofmeister nach *München*, dann als Kaplan nach *Ebnat* in die obere Pfalz, und kam von da als Kuratus nach *Mariataferl* in Unteröfterreich. Sein Aufenthalt daselbst traf eben die merkwürdige Epoche der Reformen, die Kaiser *Ioseph II.* im Kirchenwesen machte, und was war natürlicher, als dass die Lektüre vieler neuer Schriften, von denen er die besten wählte, und der Umgang mit vielen helldenkenden Männern, seinem Geiste eine andere Richtung, und den Anfang jener Bildung gab, die ihm in der Folge bey einer Gattung Menschen Hochachtung, Liebe, Celebrität, und bey einer andern Hass, Verfolgung und Inquisition zuzog. Er kam wieder nach Baiern zurück, und wurde im Iahr 1784. zur Pfarrey *Berg* (aufm Hofberg genannt, einer dem Herrn von *Chlingensberg* gehörigen Hofmark nächst *Landshut*) berufen. Im Iahr 1786 gab er seine *vertrauten* Briefe heraus, in denen hin und wieder eine zu liberale Ansicht der Schultheologie herrscht. Er verbarg sich bey der Herausgabe dieser Briefe hinter dem Namen *Yorik* als hinter einer Blende, wie er selbst sagt, ward aber bald erkannt, und hatte beynahe auch Yoriks Schicksal: „Ein aufgerührtes Wespennest stach ihn halb todt." — Er kam, wegen der erwähnten Schrift und wegen der später gelieferten *freundschaftlichen Briefe*, auf Anstiften einiger Exjesuiten zu *München*, in Inquisition. Seine Schriften wurden sämmtlich verboten, und blieben es bis zum Regierungsantritt des aufgeklärten Kurfürsten *Maximilian IV.* Bey der gegen ihn zuerst zu *München* und dann zu *Freysing* geführten Untersuchung vertheidigte er sich, wie ich als Augenzeuge versichern kann, und aus den Akten versichern darf, mit Gelassenheit und Standhaftigkeit, und man konnte ihm nichts, als einige einer Missdeutung fähige, nicht mit möglichst grösster Vorsicht gewählte Ausdrüke zur Last legen; auch sprachen für seine Orthodoxie seine Predigten und Homilien, und die untadelhafteste Aufführung. Seit jenem unverdienten, ihn sehr rühmlich, und seine Feinde sehr unrühmlich charakterisirenden Schiksale, lebte er im Stillen sich selber, seiner Pfarrgemeinde, der Lektüre der alten Klassiker, und dem Studium der schönen Künste und Wissenschaften, als er von Sr. kurfürstl. Durchlaucht im Iahr 1801 zum öffentlichen Lehrer der Aesthetik an der hohen Schule zu *Landshut* ernannt, und dadurch, wenn ich mich so ausdrücken darf, in sein eigentliches Element versezt wurde.

Er gab heraus:

Predigten an seine Pfarrgemeinde, 8. München bey Strobl 1786, 360 S. 2te Aufl. 1792, 3te Auflage, ebend. 1802.

S. *Ienaer* ALZ. 1787, V. und 1790 Intelligenzblatt S. 1147. ADB. Anh. z. 53 — 86, B. III. S. 1654.

* Vertraute Briefe eines Geistlichen in Baiern an seinen Freund, 8. Frankfurt und Leipz. (München) 1786, 16 Bog.

S. ADB. 103, B. I. S. 286.

Homilien über die sonntäglichen Evangelien, eine Erbauungsschrift für Leser von Geschmack, 8. München bey Strobl 1789, 374 S. 2te Auflage 1799.

S. ADB. 90, B. I. S. 95. *Wirzb.* gel. Z. 1790.

Gespräche eines Pfarrers auf dem Lande mit seinen Pfarrkindern, 8. München bey Strobl 1789, 5½ Bogen.

S. ADB. 97, B. I. S. 31.

* Freundschaftliche Briefe. Ein Pendant zu den vertrauten Briefen eines Geistlichen in Baiern. Erster Theil, an Freunde, 160 S. 2ter Th. an Freundinnen 120 S. München bey Strobl 8. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 629 — 632. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 72. *Bair.* Landboth, 1790, n. XI. ADB. 103, B. I. S. 286.

Briefe über die mythologischen Dichtungen der Griechen und Römer, 8. München bey Lindauer 1799, 373 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800, II. S. 822 — 825. *Leipz.* Iahrbuch d. neuest. Lit. 1801, Ian. S. 161.

Die schönen Künste und Wissenschaften bilden zur Humanität. Eine Antrittsrede, 8. Landshut bey Krüll 1801, 54 S.

Predigt auf das Fest der Verkündigung Mariä über Luk. I. 33, oder über das, was in der Religion wesentlich und bleibend, und was zufällig und veränderlich ist, 8. München 1802.

Rede, als die kurfürstl. Universität zu Landshut die ehemalige Dominikanerkirche in Besitz nahm, und daselbst den ersten akademischen Gottesdienst hielt, 8. Landshut bey Krüll 1802, 40 S.

Sein Porträt wurde von *Weissenhahn* in München in Kupfer gestochen, und den Homilien beygelegt. Ein verunglüktes Kunstprodukt, ohne die geringste Aehnlichkeit.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 54. *Baaders* Reisen B. I. S. 130. *AL. Anzeiger* 1800, n. 136 S. 1329, und n. 160, S. 1569. — Im I. 1802 wurde er Stiftspfarrer und Kanonikus an dem kurf. Kollegiatstifte zu *St. Martin* in Landshut.

DIGL (Roman), *Benediktiner zu Seittenstetten, und Professor zu Salzburg.* Er ward 1727 zu *Kremsmünster* geboren, tratt zu *Seittenstetten* in Niederösterreich in den Benediktinerorden, und war mehrere Iahre lang Professor der Philosophie und Theologie zu *Salzburg.* Er kehrte dann in sein Kloster zurück, wo er ohne Zweifel bereits todt ist.

Er gab heraus:

Conspectus historicus de ortu et progressu philosophiae, 4. Salisb. 1760.

Digressio philosophica de tollendis humanae rationis abusibus, seu de praeiudiciis cum positionibus ex prima parte logicae maioris de ideis, 4. Salisb. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762, S. 372.

Digr. philos. de criteriis veritatis cum positionibus ex 2, 3, 4, parte logicae, 4. Salisb. 1762, 5 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1763, S. 413.

Theoria animae meditationi philosophicae exposita, 4. Salisb. 1763.

DISMAS (Iohann Nepomuk), *Medikus,* aus *Weilheim* in Oberbaiern gebürtig. Er studirte zu *Ingolstadt.*

Er gab daselbst heraus:

De Haemorrhoidibus, 4. 1770.

S. *Reg.* gel. N. 1770, S. 132.

VON DITTERICH (Franz Georg), *der R. Dr., Ritter des portugiesischen Christusordens, fürstbischöflich Speierischer und fürstl. Hohenlohe- und Bartensteinischer geheimer Rath in München,* zu *Bamberg* in Franken geboren. Er ist kein Anverwandter des Herrn von *Dieterich* (der als Maire von Strassburg guillotinirt ward), und von Geburt nicht adelich, sondern wurde erst 1792, da er *München* bereits zu seinem beständigen Wohnort gemacht hatte, vom Kurfürsten *Karl Theodor* während des Reichsvikariates nobilitirt. Er studirte zu *Bamberg* und zu *Strassburg,* wo er an der bischöflichen hohen Schule als öffentlicher Lehrer des geistlichen Staatsrechts angestellt wurde, und diesem Posten 20 Iahre lang vorstand. Es errichtete nämlich der Bischof von Strassburg, Kardinal von *Rohan* 1777, mit Erlaubniss des Königs, auf der Universität zu *Strassburg* eine neue Fakultät des geistlichen Rechts, mit der Befugniss, Lizentiaten und Doktoren in demselben zu machen, und an dieser Fakultät war Ditterich Professor. Er war zugleich fürstlich Salm-Salmischer Hofrath, Speierischer geheimer Rath, und Advokat bey dem höchsten Gericht, oder dem hohen königlichen Rath im Elsass. Bald nach dem Ausbruche der französischen Revolution verlor er seine Professorsstelle, und musste sich aus *Strass-*

burg flüchten. Er kam 1790 mit seiner Familie nach *München*, und wurde im I. 1791 in kurfürstl. Dienste aufgenommen, erhielt den Titel und Charakter eines kurfürstl. Obernlandesregierungsrathes, und wurde bald darauf frequentirender Büchercensurrath. Er trug am damaligen Büchercensurkollegium auch viel zur Einführung jenes Systems bey, das Baierns Rufe im Auslande, und der Literatur im Innlande täglich nachtheiliger wurde. Der Regierungsantritt des Kurfürsten *Maximilian Josephs IV.* machte der misslichen Lage, in welcher sich die Literatur in Baiern befand, ein Ende, und da das Censurkollegium aufgehoben, und dafür eine Büchercensurspecialkommission errichtet ward, kam Herr von Ditterich in den Ruhestand. Er hat übrigens den Ruf eines geschickten Rechtsgelehrten.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Diss. inaug. de successione primogeniti clerici in feuda maiora imperii German. 4. Argent. 1771, 84 S. *steht auch in* Ant. Schmid Thesauro iuris ecclef. tom. VI. n. 1.

Tractatio iuridica de legitimis natalibus inter illustres praesumendis, Argent. Commentarium perpetuum adiecit Phil. Iac. Rühl. 1776.

Der beiden Herren Brüder Gr. von Leiningen Dachsburg in Guntersblum Rechte werden in dieser Schrift vertheidigt, im Kommentar aber widerlegt.

Historische Einleitung zu der Rechtsgelehrsamkeit, 8. Strasburg 1777.

Primae lineae iuris publici ecclesiastici. (Sein von ihm in Druck gegebenes Vorlesebuch), 8. Argent. 1778, $1\frac{1}{2}$ Alph.

S. *Neueste* iur. Lit. Ostermesse 1780, S. 287 — 295. *Waldeks* lit. Annalen der Rechtsgelehrs. 1778, S. 196 — 198. *Nov.* Bibl. ecclef. Friburg. B. IV. Fasc. 4. S. 680 — 686.

Compendium iuris naturae, 8. ibid. 1780.

In der Rühlischen oder Frankfurter allg. iur. Bibl. B. II. H. 2, S. 128 — 136, wird davon ein Auszug geliefert.

D. positiones ex iure publico ecclef. 4. ibidem 1780.

D. exhibens positiones ex iure publ. ecclef. 4. ib. 1780.

S. *Allg.* iur. Bibl. Frankf. B. II. H. 2, S. 210 — 218. *Nov.* Bibl. eccl. Frib. B. V. S. 356.

De primatu Romani pontificis dissertationes III. Iustino Febronio abbreviato et emendato oppositae, 4. Argent. 1780.

* Noch einmal: Was ist der Pabst? entgegengesezt der Eiblischen Frage: was ist der Pabst? 8. Strasburg bey Levrault 1782, 62 S.

Wurde vom Verfasser selbst ins Französische übersezt, und stehet teutsch auch in der Augsburger Sammlung von Schriften zur Steuer der Wahrheit 1783, B. I. S. 123.

Gemina Dissertatio canonica de potestate ecclesiae in statuendis impedimentis Matrimonii, 4. Argent. 1785.

De regum Francorum capitularibus, 4. ibid. 1787, 37 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 5. *Ruefs* Freyburg. Beyträge B. I. H. 2.

Anmerkungen über eine Recension in der obert. allg. Literaturzeitung gegen St. I. de capitul. regum Francorum, 8. Strasburg 1788.

S. *Obert.* ALZ. 1788, Mai S. 997.

Memoire pour l'eglise collegiale de Montier grandval contre la chambre de Finances de S. A. Mfgr. le prince Eveque de Bale, 4. Strasb. 1788, 220 S. mit 53 Urkunden.

* Anmerkungen über n. 149, des allg. Lit. Anzeigers v. 20sten Sept. 1798. Ohne Druckort. (München), 8. 31 S. *stehn auch im* Augsb. Iournal der Wahrh. und Rel. 1799, B. I.

Er soll noch mehrere kleine anonyme Schriften herausgegeben, und einige Aufsätze in französische Iournale geliefert haben.

S. *Eigne* Sammlungen. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. IV. S. 48. *Meusels* gel. Teutschl. 5te Ausg. B. II. S. 68. *AL. Anzeiger* 1798, Sept. S. 1505 — 1512. 1799 April, S. 540, und Mai S. 730. *Ditterichs* Anmerkungen über n. 149 des AL. Anz. S. 2, 12 und 30. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 997 und 1789, I. S. 767. Der *Freymüthige*, Monatschrift B. 2, 1782 S. 121 — 147 und 170. *Nov. Bibl.* ecclef. Friburg. B. VI. S. 314 — 320. — *Die Schrift:* Ungekränkter evangelischer Religionsstand im Herzogthume Sulzbach, ein Seitenstük zur Schrift: Assekurirter evangelischer Religionsstand im Herzogthume Sulzbach. Mit Beylagen A — O. Leipz. und Frankf. (München), 4. 1794. *wird in Meusels Nachtr.* (gel. Teutschl. B. IX. S. 244) *Herrn von Ditterich zugeschrieben.*

DOBMAYR (Marian), *Benediktiner von Weissenohe*, geboren am 24sten Okt. 1753 zu *Schwandorf* in der obern Pfalz, studirte zu *Amberg* die untern Schulen und die Philosophie, aus welcher er öffentlich defendirte. Anfangs tratt er in den Iesuitenorden, nach Aufhebung desselben aber im

Iahr 1774 in den Orden des heil. Benedikts, und ward am 19ten Iulius 1778 zum Priester ordinirt. Bey Errichtung der baierischen Maltheserzunge erhielt er im I. 1781 den Ruf nach *Neuburg* an der Donau als öffentlicher Lehrer der Logik, Metaphysik, der prakt. Philosophie und reinen Mathematik, welches Amt er auch sechs Iahre lang versah. Von Neuburg ward er im I. 1787 als Schulrektor, Professor der Dogmatik und Kirchengeschichte, und als Pfarrer in der Maltheserkirche nach *Amberg* berufen, wo er sieben Iahre blieb.

Während dieser Zeit gab er heraus:

Auszug aus der theoretischen Philosophie und den Anfangsgründen der Mathematik, 8. Ingolstadt bey Haberberger, 8. 1785, 4 Bogen

S. *Harless* fortgef. krit. Nachr. B. 2, St. 1. S. 126.

Lehrsätze aus den Gegenständen der ersten philosophischen Klasse zu Neuburg an der Donau, 8. Ingolst 1786, 84 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. III. S. 282.

Conspectus theologiae dogmaticae catholicae, 8. Ambergae 1789, 76 S.

S. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. III. St. 2, S. 301.

Im Iahr 1794 kam er an die Universität *Ingolstadt* als Professor der Dogmatik, der theologischen Encyklopädie und Methodologie, der Patrologie und theologischen Literargeschichte, und lehrte daselbst mit dem nämlichen Beyfalle, den er sich zu *Neuburg* und *Amberg* erworben hatte. Als im Iahr 1799 die Universität neu organisirt wurde, erhielt er einen Ruf als Professor am Lyceum zu *München*, um daselbst Dogmatik zu lehren, welchen er aber nicht annahm, sondern in sein Kloster zurückkehrte.

DÖHNER (Franz Paul), *in München.*

Er gab heraus:

Unmasgebliche Bemerkungen über die Unzwekmässigkeit der Todesstrafe bey Diebstählen. die dermalige Verfassung der sogenannten Zuchthäuser. und die freye Konkurrenz in Betreff der Viktualien, 8. München b. Lindauer 1801.

DÖLL (Iohann Baptist), *fürstl. Hof- und Regierungsrath zu Berchtesgaden.* Er ist 1742 zu *Kempten* geboren, studirte seit 1760 zu *Salzburg* die Philosophie, seit 1762 zu *Elwangen* und *Dillingen* die Theologie, seit 1765 wieder zu *Salzburg* die Rechte, ward daselbst 1772 öffentlicher Repetitor der Rechte, prakticirte auf erzbischöfliche Kosten 1777 zu *Wezlar*, hielt sich acht Monate zu *Göttingen* auf, und kam, nachdem er auch andere Universitäten besucht hatte, im Iahr 1779 wieder nach *Salzburg* zurük. Er kam endlich nach *Berchtesgaden* als Hof- und Regierungsrath, und starb daselbst am 16ten April 1799.

Er gab heraus:

* Gedanken und Vorschläge zur bessern Benutzung des Torfes, wobey hierinn befindliche Fragen in Erwägung können gezogen werden, 8. Salzb. 1791.

Aufsätze in mehrere periodische Schriften.

S. *Ien.* ALZ. 1793, III. S 223. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. 2, S. 76. *Ekkards* lit. Handbuch S. 249. *Weidlichs* biograph. Nachr. B. III. S. 62. *Hübners* Beschreib. von Salzburg, S. 397. *AL. Anzeiger* 1800, Mai S. 724.

DÖPSEL (Franz), *Siehe:* TÖPSEL.

DOMER (Egidius), *Augustiner in München*, aus der obern Pfalz gebürtig. Er war mehrere Iahre lang Lehrer der Theologie in seinem Kloster, und dann daselbst Prediger, ein thätiger und talentvoller Mann, der aber schon mit 39 Iahren 1740 starb.

Es erschien von ihm:

Divus Aurelius Augustinus, Romano-catholicae veritatis contra modernos haereticos gloriosissimus propugnator, 8. Monachii 1740.

Lob- und Ehrenrede, gehalten in der St. Peterspfarrkirche bey Begehung des Iubiläums, 4. 1734.

S. *Ossingers* Bibl. Augustin. *Kobolts* M. S.

DORFNER (Ferdinand), *Augustiner-Prior zu München.* Er war in Oberbaiern geboren, gieng zu *München*, wo er studirte, in den Orden, und verwaltete das Amt eines Priors in den Augustinerklöstern zu *München, Regensburg, Schönthal* und *Ramsau.* Er war zu seiner Zeit als Prediger so berühmt, dass er von seinen Obern den sonderbaren Titel: *Generalprediger des Ordens* erhielt. Er starb am 9ten Sept. 1719, *Ossinger* in bibliotheca Augustiniana S. 298, und *Kobolt* im bair. Gel. Lex. S. 159, füh-

ren von seinen gedruckten Reden folgende an:

Predigt in der Marianischen Versammlung zu Ingolstadt gehalten, 4. Regensburg 1696.

Lobrede auf den heiligen Benedikt, gehalten zu S. Emmeram, 4. Regensb. 1704.

Predigt im Frauenkloster von der Heimsuchung Mariae zu Amberg gehalten, 4. 1705.

Lob- und Ehrenrede auf den heil. Benedikt in der Klosterkirche zu Reichenbach in der obern Pfalz gehalten, 4. Regensburg 1708.

Predigt auf das Fest des heil. Augustinus in dem Frauenkloster zu Amberg gehalten, 4. Regensburg 1708.

Lobrede auf den heil. Nonosus in der Domkirche zu Freysing gehalten, da man daselbst das IV. Seculum dessen Translation feyerte. Fol. Freysing 1710.

Predigt bey Errichtung der Herz Iesu - Bruderschaft in Erding gehalten, 4. München 1710.

Predigt auf den heil. Nicolaus Tolentin, in der Kirche seines Ordens zu München gehalten, 4. ebendas. 1710.

DORN (Franz Xaver), *Landdechant, Stadtpfarrer und Prediger zu Fridberg.* Von seinen Lebensumständen war nichts zu erfahren, als daſs er 1769 noch am Leben war, aber bald darauf starb. Seine wirklich höchst elenden Schriften, theils voll lächerlicher Distinktionen, und alt - kasuistischer hyperorthodoxer Sätze, theils mit wahrem Unsinne angefüllt, sind:

Geistliches Zeughaus voll Gewehr und Waffen zur Bestürmung des himmlischen Ierusalems, d. i. geistreiches Lehr - Les - und Gebetbuch Reimweis verfaſst, mit Kupfern, 8. Augsburg 1747.

Grosser Kern in kleiner Schale, oder viel und wenig Blätter, d. i. kurze, und in wenig Blättern verfaſste, jedoch sehr kräftige Andachtsübungen. Mehrere Auflagen, die neuesten, 8. Augsb. 1780 und 1785.

Frag: Von was für einem Holz ist der Beichtstuhl? 8. Augsb. bey Riegger 1751.

Frag: Woher kommt das Erdbeben? Antwort: von Wind und Feuer, d. i. moralische Warnungspredigt, 4. Augsb. 1756.

Lob- und Ehrenpredigten von dem grossen wunderthätigen heiligen Rassone oder Rathone, insgemein St. Graf Rath genannt, fol. ebendaselbst 1754.

Einladung Christi gegen den Sünder zu Gewinnung des Iubiläi, ebendas. 8. 1751.

Wachtel für das murrende Volk Israel, d. i. Schreckenpredigten für die wider das Fastengebot murrende Christen, 4. ebendas. 1758.

Diurnale concionatorium, id est, conceptus praedicabiles in singulos dies seu pro qualibet dominica septem, tomi IX. Aug. Vind. 1758.

Diurnale concionatorium, in festa, partes IV. ibid. 8. 1758.

Weltlicher Stand- Amt- Kunst- und Handwerkskalender, worinn fast allen weltlichen Personen besondere Heilige Gottes zur Verehrung und Nachfolge vorgestellet werden, 8. Augsb. 1760.

Calendarium historico - mysticum de vita, passione et morte Christi, hoc est: trecentae et sexaginta quinque selectissimae ac utilissimae quaestiones de universis mysteriis a tempore conceptionis Christi, usque ad eius ascensionem inclusive etc. quibus accedunt totidem piae et curiosae quaestiones de beata virgine Mariophilo ad meditandum et decidendum propositae, Aug. Vind. ap. Riegger 1760.

Lauretanische Litaney, 8. ebend. mit Kupfern 1763.

Quaestiones biblicae de virtutibus praecipuis et peccatis capitalibus, 8. Aug. Vind. 1769.

DORNER (Iohann Anton), *der WW. und AG. Doktor, Landschaftsphysikus zu Burghausen.* Er wurde zu *Rain* in Oberbaiern 1717 geboren, studirte zu *Salzburg* und *Ingolstadt*, wo er 1748 die Doktorswürde erhielt, wurde Landschaftsphysikus zu *Burghausen* und Mitglied der dortigen ökonomischen Gesellschaft, verheuratete sich zweymal, erzeugte 6 Kinder, und starb am 12ten Sept. 1774. Er war ein geschickter und thätiger Arzt, und lebte sehr mässig.

Es erschien von ihm:

Kurze Abhandlung von der allgemeinen Hornviehseuche, abgelesen am Geburtsfeste Sr. kurfürstl. Durchlaucht, 4. Burghausen 1773, 28 S. (*Steht auch in Hillesheims* Bair. ökonom. Hausvater, 8. München, B. II. S. 691 — 731, und wurde 1773 in das Französische übersezt).

Von den Krankheiten der Schaafe und ihren Heilungsmitteln, 4. 1774.

D'OUTREPONT (Ioseph), *der WW. und AG. Dr., ausübender Arzt zu Salzburg,* geboren zu *Malmedy* in Frankreich am

27sten Febr. 1778. Er studirte die niedern Klassen in *Koblenz*, die medicinischen und chirurgischen Wissenschaften in *Mainz*, *Wirzburg*, *Halle* und *Wien*, machte verschiedene literarische Reisen durch das ganze nördliche Teutschland, am Rheinstrom, durch Böhmen und Oesterreich, kam nach *Salzburg* im Nov. 1798, wurde als ausübender Arzt daselbst dekretirt im Sommer 1801, und erwarb sich um Stadt und Land das Verdienst, im Salzburgischen als der Erste die Kuhpocken eingeimpft und verbreitet zu haben.

Er gab heraus:

Perpetua materiei organico - animalis vicissitudo, specimen inaugurale. Hallae 1798, (in das Teutsche übersezt in *Reils* Archiv der Physiologie 1799, B. IV).

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1801, S. 241.

Uebersetzungen (ohne Beysetzung seines Namens) *in Reils Archiv* der Physiologie.

Rezensionen und korrespondirende Nachrichten, *in Hartenkeils med. chir. Z.* 1800, 1801 und 1802.

Aufsätze und Nachrichten *im AL. Anzeiger*.

Aufsätze *im Salzb. Intelligenzbl.* 1801 und 1802 (welche im Insbrucker Wochenblatte nachgedruckt wurden).

Ueber Kuhpockenimpfung; *in Hartlebens teutscher Justitz - und Polizeysama* 1802, B. I. S. 505 — 508, und 513 — 515.

DRATZIEHER (Aemilian), *Benediktiner zu Tegernsee* in Oberbaiern. Er wurde zu *Salzburg* 1702 geboren, tratt 1720 in den Orden und ward im Iahr 1730 nach *Salzburg* berufen, wo er anfangs am Gymnasium die untern Klassen, dann die Philosophie lehrte. Er starb 1754.

Seine Schriften sind:

Cursus philosophicus ad mentem Aristotelis et doctoris Angelici, 4. Salisburgi 1733.

Porta theologica introducens ad sacram doctrinam speculativo - dogmaticam iuxta hodiernam methodum, fol. ibid. 1751.

DREER (Gilbert), *Prämonstratenser zu Steingaden* in Oberbaiern. Er war in seinem Kloster Prediger, Professor, Novitzenmeister und Subprior.

Er schrieb nebst mehr andern Gedichten:

Monumenta plura enthusiasmi Apollinei carmine didactica elegiacaque, und starb im Iahr 1711.

VON DREERN (Maximilian), *des H. R. R. Edler, Direktor der 2ten Deputation an der kurfürstl. Landesdirektion in München.* Er war ungefähr 15 Iahre lang kurf. Rentkammerrath und Landrichteramts-Kommissarius zu *Neuburg* an der obern Pfalz, wurde im Iahr 1781 kurfürstlicher Oberlandesregierungsrath zu *München*, und 1799 daselbst Direktor an der kurf. Generallandesdirektion von der 2ten Deputation in Landespoliceygegenständen.

Er schrieb:

Sammlung andächtiger Gebeter in gebundener Rede, 8. Amberg 1776, 55 S.

DREYER (Romuald), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern. Er kam zu *Schönbirg* bey Ochsenhausen in Schwaben 1685 zur Welt, und tratt im Iahr 1710 in den Orden. Im Iahr 1715 kam er an die Universität nach *Salzburg*, ward Professor der Philosophie, und 1719 nach erlangter Doktorswürde, Professor der Theologie. Im I. 1726 lehrte er zu *Ettal* im dortigen adelichen Kollegium die Philosophie, und starb am 27sten April 1750 in einem Alter von 65 Iahren.

Seine Schriften sind:

Tractatus quinque partitus de generatione et corruptione, 4. Salisb. 1717.

Tract. de Metapysica, 4. ibid. 1717.

Concursus causae primae cum secunda, 4. Aug. Vind. 1719.

Animadversiones contra Philosophiam atomisticam Cl. viri P. Fructuosi *Scheidsach*, Seconensis Benedictini, editae Salisburgi, 1720.

Fides divina in ipsis suis principiis in - et extrinsecis examinata, 4. Aug. Vind. 1729.

Institutio praevia recens monasterium ingressi et conversionem pristinae vitae morumque serio cogitantis, 8. Monachii 1726.

S. *Histor.* Univers. Salisb. *Ziegelbauer* hist. lit. ord. S. Benedicti, B. IV. *Kobolts* M. S.

VON DREXEL (Franz Xaver Ferdinand) *in München.* Er wurde im Iahr

1746 kurf. Regierungsrath zu *Straubing*, um 1768 Emeritus, und privatisirte dann zu *München*, wo er starb.

Er gab heraus:

Ich habe ein Wort Gottes an dich, welches er dir in dein Herz giebt, zum andächtigen Gebrauche der heil. Sakramente der Beicht und Kommunion, 8. München 1770.

Himmlischer Wegweiser zur Seligkeit, 8. 1772.

S. *Hambergers* gel. Teutschl. 1. Nachtr. S. 51. *Meusels* gel. Teutschl. 3te A. S. 209, 4te A. 5te A. B. II. S. 99. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. B. I. S. 51.

DREXL (Anton), *der WW. und Th. Dr., Professor der lateinischen und griechischen Klassiker und Universitätsbibliothekar zu Landshut.* Er wurde am 27sten Iänner im Iahr 1753 zu *Lenggries* in Oberbaiern, wo sein Vater Flossmeister ist, geboren, studirte zu *München* und *Ingolstadt*, ward im Iahr 1781 Weltpriester, und im I. 1784 zu *Ingolstadt* Benefiziat, Schulinspektor, und zweyter Universitätsbibliothekar. Er kam in den damaligen Inquisitionszeiten, da in Baiern jedermann, der von Aufklärung sprach, verdächtig ward, in unangenehme Lagen, welche ihn, und mehrere gute Köpfe zum Entschluss brachten, Baiern zu verlassen. Er gieng im Iahr 1785 nach *Graubündten*, und 2 Iahre später nach *Italien*, wurde gleich bey seiner Ankunft zu *Pavia* des dortigen teutschungarischen Kollegiums Präfekt, und späterhin Privatlehrer der griechischen Sprache. Im Nov. 1797 erhielt er den Ruf als Bibliothekar an der neudotirten Nationalbibliothek zu *Brescia*, wo er 20 Monate blieb. Dann privatisirte er zu *Venedig* und *Vicenza*, kam endlich unter der dermaligen Regierung wieder in sein Vaterland zurück, und wurde im Iahr 1802 an der Landesuniversität zu *Landshut* Professor der Philologie oder (nach dem Ausdruck des Dekrets) der latein. und griech. Klassiker.

Seine Schriften sind:

* Vorschlag und Plan eines historischen Musäums für Baiern und angränzende Gegenden den Mitfreunden vaterländischer Aufklärung als Anfrage und Einladung, 8. 1784. (*Dieses Musäum kam nicht zu Stande*).

Raccolta di scelte Prose Alemanne, con gli elementi grammaticali ad uso degl' Italiani, Tom. I. Pavia, 8. 1789, 176 S. Tom. II. 223 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1790, II. S. 543. *Efem.* lett. di Roma, 1789, n. 34.

Historische Vergleichung der ältern und neuern Anordnungen, die Polizey der Kirche im Staate betreffend, aus dem Italienischen mit Rücksicht auf Teutschland übersezt, und mit Anmerkungen begleitet, 8. Salzburg 1791, 604 S. (*das Original ist von* Monsign. Daverio, Kanonicus am Domstifte zu Mailand).

S. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 5 — 13.

Spicilegium observationum in Theocritum ad Iosephum Zolam, hist. eccles. prof. collegii germanici et hungarici, quod est Ticini, rectorem, 8. 1795. (*Steht auch im* Iournal di varia Letteratura, Tom. IV).

S. *Ien.* ALZ. 1795, I. S. 645 — 648. *Götting.* gel. A. 1794, III. S. 1501 — 1503. *Erlang.* gel. Z. 1796, S. 17.

Aufsätze *in Wekhrlin's* grauem Ungeheuer 1785 — 1786, und in andern periodischen Schriften.

DRIXLBERGER (Innocenz), *Benediktiner zu Metten* in Niederbaiern, und daselbst am 8ten Hornung 1701 geboren. Nachdem er im Iahr 1720 in den Orden getretten war, versah er in demselben die Novitzenmeisters- dann in *Perg* die Pfarrvikarsstelle, erhielt einen Ruf nach *Salzburg*, lehrte an allen niedern Klassen, führte als Rhetor und Schulpräfekt mehrere von ihm selbst verfasste Theaterstücke auf, und wurde dann an der Universität Professor der Philosophie und endlich der Theologie. Während seines Aufenthaltes zu *Salzburg* erschienen von ihm folgende Schriften:

Theses menstruae ex logica, de scientia philosophiae rationalis scopo, demonstrationis logicae partu, studiorum fructu et praemio, 4. Salisb. 1748.

Vox oris interpres mentis logice expensa, Thes. menstr. ibid. 1748.

Idea simplex, vocis humanae terminus secundum sui originem logice discussa, 4 ib. 1748.

Theses menstruae ex physica, 1749.

De causa efficiente eiusdemque influxu. 1749.

Corpus naturale cum ſuis proprietatibus experimentis phyſicis ſubiectum 1749.

Corpus naturale ſecundum proprietates magis ſpeciales per experimenta expenſum, 4. Saliſburgi 1749.

Diſſ. theologica de poenitentia, 4. ibid. 1751.

Lehrſchule kernhafter Tugenden aus dem lateiniſchen Werk des P. Alois *Pelecyus* betitelt: virtutis ſolidae praecipua impedimenta, ſubſidia et incitamenta, überſezt, 3 Bände, Augsb. 1764, 8.

Im Iahre 1764 kam er als Superior nach dem unweit Salzburg befindlichen Wallfahrtsorte *Maria-Plain*, und daſelbſt ſchrieb er:

Die wunderthätige Gnadenbildniſs Mariae Troſt auf dem Plain bey Salzburg in ihrem Urſprung, Fortgang und feyerlichen Krönung, 8. Salzburg, 1764.

Hinlänglicher Bericht von dem Urſprung und Wachsthum der Wallfahrt zu Maria Plain ſammt einem Auszug der daſelbſt erfolgten Wunder und Gutthaten, 8. ebend. 1768.

Feſtiva Coronis Coronae Marianae; eine Lobrede bey dem Beſchluſs der feyerlichen Krönung des Gnadenbildes Mariae Plain, 4. ebendaſ. 1751.

Im Iahr 1774 gieng er in ſein Kloſter nach *Metten* zurück, und ſtarb daſelbſt am 20. Sept. 1777.

DRÜMEL (Iohann Heinrich), *Profeſſor des Staatsrechts und der teutſchen Reichsgeſchichte zu Salzburg.* Er war am 12ten April 1707 zu *Nürnberg* geboren. Er ſtudirte zuerſt in der Laurenzer Schule ſeiner Vaterſtadt, dann zu *Altdorf*, wo er 1727 die unten beym Schriftenverzeichniſſe angezeigte Rede öffentlich hielt, und wo *Feuerlein*, *Schwarz*, *Bernhold*, *Zeltner*, *Köſler* und *Schulz* ſeine Lehrer waren. Er ſezte ſeine Studien zu *Iena* unter den Profeſſoren *Weiſſenborn*, *Brunquell*, *Ruſſen* u. m. a. und zu *Straſsburg* unter *Wiegern*, *Scherzen*, *Schöpflin* u. m. a. fort. Den 28ſten Febr. 1729 hielt er unter dem Inſpektor *Kheim* als Autor, eine öffentl. Diſputation *de divortio Iudaeis a Deo nunquam praecepto, neque etiam legaliter permiſſo* ad ill. Deut. 24, 1—4, Mal. 2, 15, 16. Nach geendetem Laufe der akademiſchen Iahre begab er ſich 1730 in den Zirkel der Kandidaten zu *Nürnberg*, wurde aber ſogleich Hofmeiſter bey einem Baron v. *Gemmingen* in *Heilbronn*, und nicht lange darnach zum Konrektorat am dortigen Gymnaſium befördert. Im Iahr 1737 bekam er den Ruf als Konrektor an der Spitalſchule zu *Nürnberg;* allein 1742 legte er dieſe Stelle nieder, verlieſs *Nürnberg*, und hielt ſich an verſchiedenen Orten, beſonders aber zu *Straſsburg* und zu *Frankfurt* am Mayn auf. Hier verfaſste er einige kleine Schriften politiſchen Innhalts, die ohne Beyſetzung ſeines Namens in der *Sammlung der Staatsſchriften* erſchienen. Von *Frankfurt* kam er nach *Regensburg*, wo er ſich bey dem kurbraunſchweigiſchen Geſandten Hrn. v. *Hugo* als Hofmeiſter aufhielt, bis er 1747 an dem Gymnaſium daſelbſt zum Konrektor, und endlich 1751 zum Rektor und Profeſſor der Wohlredenheit ernannt wurde. Im Iahr 1762 den 5ten April dankte er auch in *Regensburg* ab, gieng zur katholiſchen Religion über, kam nach *Paſſau*, und wurde daſelbſt noch im nämlichen Iahre als Hofrath angeſtellt. Von da wanderte er nach *Salzburg*, wo er im Iahr 1767 durch den Erzbiſchof *Sigismund*, aus eigner Bewegung, zum öffentlichen ordentl. Lehrer des Staatsrechts und der teutſchen Reichsgeſchichte an der Univerſität ernannt wurde. Er lieſs ſich am 9ten März 1767 die juriſtiſche Doktorswürde ertheilen, erhielt am 18ten des nämlichen Monats den Charakter eines hochfürſtlichen Hofraths, und fieng nun ſeine Vorleſungen an, die Anfangs ſehr häufig, aber von Monat zu Monat weniger, und ſchon im 2ten Iahre faſt gar nicht mehr beſucht wurden. Er beſaſs unſtreitig viele und mannigfaltige Kenntniſſe, war aber in ſeinem mündlichen Vortrage ſehr dunkel, und hatte einen äuſſerſt unruhigen Geiſt, der ihn, wie ſeine Lebensumſtände beweiſen, nie lange an einem Orte, und auf einem Poſten lieſs. Dieſe ſeine Veränderlichkeit, und der Umſtand, daſs er ein Konvertit war, zogen ihm bey Proteſtanten und auch bey vielen Katholiken Verachtung zu. Er ſtarb zu *Salzburg* den 29ſten Iul. 1770.

Seine Schriften sind:

Oratio de Norimberga, a Lothario imp. ante hos sexcentos annos imperio vindicata. 4. Altdorf, 1727 (*steht auch im* Museo norico. S. 57 u. f.)

Dispnt. de imperatoribus germanis ante Carolum M. 4. ibid. 1729.

Probe einer gründlichen Widerlegung der freyen Uebersetzung der 5 Bücher Mosis, welche zu Wertheim herausgekommen ist, 4. Heilbronn. 1736.

Entwurf einer Uebereinstimmung der biblischen und Profanskribenten in den ältesten Geschichten der Babylonier, Assyrier, Meder, Scythen u. Perser, 4. Nürnb. 1739.

S. *Leipz.* gel. Z. 1739.

Programma de regno Assyriae, 4. Norimb. 1741.

Teutsches Programm zum dritten actu orat. darinn die Erklärung der Stelle 4. Mos. 24 enthalten, Fol. Nürnberg, 1741.

Neu eingerichteter und unfehlbarer Weg, die lateinische Sprache recht zu fassen und zu schreiben, 8. Nürnberg 1741.

Versuch einer kritischen historischen Ausführung, wie die Russen von den Aratensern, als dem ersten Volke nach der Sündfluth, herstammen, 8. 1744.

Dieser Versuch wurde im I. 1785 von I. H. *Drimelja* in die russische Sprache übersezt, 8. Petersburg, Druk. d. Akad. d. Wiss. 48. S. S. *Bacmeisters* russische Bibl. B. 2. St. 1 — 4. S. 161.

Gedanken von der Hoheit der Erzdomänenwürde, als eines neu zu stiftenden Erzamts des H. R. R. teutscher Nation, 4. Frankf. 1745, 4½ Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1745. S. 165.

Warum dem Kurfürsten von der Pfalz die erste Stelle nach dem König in Böhmen gebühre? 8. 1745.

Proben einer verbesserten Harmonie der heiligen und Profanskribenten, 4. Frankfurt, 1745.

Untersuchung von den Erzwürden des heil. röm. Reichs, teutscher Nation, 4. Frankf. 1745.

S. *Reg.* gel. N. 1745. S. 218.

Vollständige Ausführung von der Hoheit eines Erzdomänenmeisters in dem römischen Reich teutscher Nation, mit einer Betrachtung von dem Recht des Kaisers, einen Fürsten in das kurfürstliche Kollegium zu erheben, 4. Frankf. 1746.

S. *Reg.* gel. N. 1746, St. 7, 8 u. 10.

Meditation von der rechten Zeit des Leidens und Sterbens Iesu Christi, 4. 1744.

Ausführung des Beweises, dass Christus an einem Mittwoch gestorben, und folglich drey völlige Tage und drey völlige Nächte in dem Grabe gelegen ist. Mit einer Vertheidigung der neuen Uebersetzung der Worte 1 B. Mos. 11. Regensburg 1746.

S. *Reg.* gel. N. 1746, St. 20 u. 22. Eine weitläufige Nachricht über Drümel's Streit wegen des Sterbetages Christi steht in *actis eccles.* B. XI. S. 568 bis 623.

Fortsetzung des Beweises, dass Christus am Mittwoch gestorben, 4. Frankf. 1747.

Neue Grammatik der lateinischen Sprache, 8. Regensburg 1747, 14 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1747, S. 147.

Neu eingerichtete Einleitung in die Redekunst, 8. Nürnb. 1749, 1 Alph. und 14 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1749, St. 34, 35, 41 u. 42.

Geschichtmässige Abhandlung von dem Grossseneschall oder Erzseneschall des fränkischen und teutschen Reiches, 4. Nürnb. 1751, 12 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1751, S. 198.

Historisch - diplomatischer Beweis, dass der Comes palatinus in dem fränkischen und teutschen Reich nicht als Hofmeister anzusehen, der Erztruchsess aber des Reichs Erzhofmeister sey, 4. Ulm, 1751.

S. *Reg.* gel. N. 1752. S. 51.

Programma, quo Francorum potiora fata atque migrationes ante Clodoveum commentatione prima breviter exponit. Fol. 1752, 2 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 87.

Progr. de ministerialibus sexti clypei, 4. 1753.

Lexicon manuale latino - germanicum et germanico-latinum s. thesaurus vocum et phrasium latinarum, 4. Ratisb. 1753.

S. *Reg.* gel. N. 1753, S. 32.

Neue Bewährung aus Urkunden, Gesetzen und Geschichten der Teutschen, dass die Reichsritterschaft vom Anbeginn des Reichs zu dem Adel von Teutschland gezählet worden und unmittelbar gewesen, welche bis in das 15te Iahrhundert fortgeführt ist, und als der historische Theil der vertheidigten Freyheit und Unmittelbarkeit, wie auch als eine Einleitung in die Lehre von dem Adel in Teutschland gebraucht werden kann. Mit nützlichen Dokumenten herausgegeben. Fol. Frankf. und Leipz. 1754.

Progr. quo de antiquis iuribus ministerialium sexti clypei disserere incipit. 4. 1755.

S. *Götting.* gel. A. 1755, St. 37, und des Verf. Antikritik in den Reg. gel. N. 1755, S. 155, 163 u. 169.

Progr. de titulo archiepiscopi Trevirensis tanquam archicancellarii in Welschland, 4. Ratisb. 1756.

Corpus legum et consuetudinum iuris publici imperii R. G. academicum a Carolo M. usque ad A. B. Caroli IV. oder Handbuch der Staatsgesetze u. Gewohnheiten des römisch- teutschen Reichs, zum akademischen Gebrauch also verabfasset, auch mit historischen Einleitungen und Anmerkungen versehen, 4. Frankfurt und Leipzig 1756. 2 Alph. u. 12 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1756, S. 301.

Demonstratio hist. dipl. in qua partim novis, partim selectioribus argumentis ostenditur, ducatum et iudicium provinciale Franconiae a multis iam seculis pertinere ad episcopum Würceburgensem. 4. Erfordiae, 1758. (*steht auch in Ios. Mar. Schneidt's* thesauro juris Franconici, 2. und 3ten Heft 1sten Abschn. S. 285 — 470.)

Progr. Nonnullae observationes, quibus doctrina de comitibus palatinis provinciarum illustrari et emendari potest. Ratisb. 4. 1758.

Progr. de erroribus nonnullis circa tripodem Delphicum, 4. Ratisb. 1759.

Progr. de nomine imperatoris apud antiquos Romanos, 4. Ratisb. 1761, 2 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1761, S. 77.

Versuch einer pragmatischen Erklärung des Westphälischen Friedens nach den Artikeln von der Exekution u. Assekuration, worin nicht nur die wahre Bedeutung derselben aus Akten, Urkunden und Geschichten viel ausführlicher, als bisher geschehen, unpartheyisch untersuchet ist, sondern auch insonderheit erwiesen wird, dass die neuer Zeit prätendirte Selbsthülfe im Reich in denselben nicht gegründet sey. Sammt Beylagen v. 1 — 24. cum permissu superiorum, 4. Frankf. u Cöln, (Salzburg bey Mayr) 1767. *Diese Abhandlung erhielt* 1779 *einen neuen etwas veränderten Titel.*

S. *Siebenkees* jurist. Mag. B. 2, S. 534. Ioh. Heinr. Christ. v. Selchows jurist. Bibl. B. 3. S. 81 — 101. *Es erschien dagegen:* Kurze Antwort auf eine Schrift unter dem Titel: Versuch einer pragmat. Erklärung des westphälischen Friedens, zur Belehrung des Versuchers gegeben durch eine unparteyische Feder, 4. Frankf. u. Leipz. 1767.

Als auf Ihro hochfürstl. Gnaden höchst und gnädigste Anordnung in der Fastenzeit ein Oratorium aufgeführt werden sollte, wurde K. Konstantins I. Feldzug und Sieg über den K. Licinius zu einer Vorstellung von dem Kampf und Sieg des Glaubens erwählet, und in III Th. verfertigt, 4. Salzburg, (ohne Iahrzahl).

S. *Adelungs* Fortsetz. v. Iöchers gel. Lex. I. B. *G. A. Will's* Nürnberg. Gel. Lexikon, B. I, S. 293 bis 295. *Hamberger's* gel. Teutschl. 1772, S. 144. *Pütter's* Literatur des teutschen Staatsrechts, Th 2, S. 129. *Moser's* neueste Gesch. des teutschen Staatsrechts (Frankf. 1770), S. 92. *Ladvocats* fortgesetztes historisches Handwörterbuch, B. 5, S. 551. *Hirsching's* hist. literar. Handbuch, B. II. Abth. I, S. 54. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzburg. Rechtslehrern, S. 111 — 120, und *Nachtrag* S. 19. *Akad. Addresskalender* (Erlang. 1759), S. 163. *Vocke* Ansbach. Geb. und Todten-Almanach, B. I. S. 274. *Montags* wöchentl. Anz. von Büchern, 1770 — 72. *Regensburg.* gel. Nachr. 1758, S. 80 und 88, 1759. S. 112. *Bair. Sammlungen* u. Auszüge, 1767, St. 7. S. 563. *Acta* eccles. B. XII. S. 1107. *Siebenkees* jurist. Magazin, B. I. S. 526. *Nopitsch* I. Supplem. B. zu Wills Nürnb. gel. Lex. S. 252 — 255. *Eigne* Sammlungen.

DÜCRÜE (Franz Benno), *Iesuit in München*, daselbst geboren im Iahr 1721, und daselbst gestorben im Iahr 1779. Er war 20 Iahre lang Missionar in *Kalifornien.*

Von ihm ist mir bekannt:

Relatio expulsionis societatis Iesu e California, *in v. Murr's Iournal* zur Kunstgesch. und Literatur, XII. S. 217 — 267.

Schreiben über die kalifornische Sprache: *ebend.* S. 268 — 274.

VON DÜFRENE (Ioseph), *kurfürstl. geistl. Rath in München.* Von seinen Lebensumständen weiss ich nur, dass er vormals in dem Theatinerorden war, und dann von den Gelübden entbunden in den Weltpriesterstand übertratt. Er wurde im Iahre 1776 kurfürstl. geistl. Rath, machte verschiedene Reisen, und privatisirt in München.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Grundlinien der allgemeinen Weltgeschichte, nebst einem Anhange der Geschichte von Baiern für die Reallschulen in Baiern, 8. Landshut b. Hagen, 1775, 126 S.

Nanine, ein Lustspiel in 3 Aufzügen aus dem Französischen übersezt, 8. München, 1776.

Epistel an Herrn Schubauer, der Medicin Doktor in München, über den Werth der Kantischen Philosophie, 8. Durlach, 1788, 48 S.

* Von der Zärtlichkeit in der Freundschaft, 8. Durlach, 1789, 22 S.

Mehrere anonyme Schriften.

Auffätze in periodischen Schriften und Iournalen.

Rezensionen in gelehrten Zeitungen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* - Miscellanien für das Schulw. B. I. St. 1. S. 208. *Oberd.* ALZ. 1788, II. S. 3216. *Nikolai* Reise, B. VI. S. 674.

DÜFRENE (Maximilian), *Iesuit in München.* Er war Beichtvater bey der

Durchlaucht. Kurfürstin Wittib *Maria Anna Sophia*, und starb zu *München* am 6. Dec. 1765 im 77ten Iahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

Sacerdos numini Eucharistico devotus, 8. Aug. Vind. 1744, und 1746.

Sacerdos aut sanctus aut reprobus triduano expensus, 8 ibid. 1747.

Finis primus et ultimus triduo expensus, 8. Constanz, 1744.

Exercitia spiritualia triduana et octiduana sacerdotum, 8. Aug. Vind. 1754.

Secessus triduani sacerdotales octo. 8. ibid. 1746.

* Rudimenta historica sive brevis facilisque methodus, iuventutem orthodoxam notitia historica imbuendi, pro gymnasiis in Germaniae superioris provincia societatis Iesu. Auctore eiusdem societatis sacerdote. Opusculum primum historiae biblicae. Historischer Anfang oder kurze und leichte Weise, die katholische Iugend in der Historie zu unterrichten, für die Schulen der Gesellschaft Iesu in der oberteutschen Provinz. Erstes Werklein. Von den biblischen Geschichten, 8. Augsburg bey Wolf, 1749. XII. und 214. S. Opusc. 2. anderes Werklein von den 4 grossen Monarchien. XIII. und 190 S. Opusc. 3. Fortsetzung der röm. Monarchie, XIII. und 304. S. Opusc. 4. von den Königreichen und andern Landschaften der Welt, XIII und 259 S. Opusculum quintum, fünftes Werklein nebst einem Anhang von der Wappenkunst. XXXI. und 197. S. mit VII. Kupf. Rudimenta u. s. w. Opusc. 6. sechstes Werklein, kurzer Begriff der Kirchenhistorie, IX. u 291 S. 8. Augsb. 1749.

Dieses Werk machte viel Aufsehen, und zog wegen der groben und intoleranten Ausfälle und Schimpfungen auf die Protestanten, die es enthält, eine Beschwerde des corporis evangelici zu Regensburg nach sich.

Pretiosa mors sanctorum, sive exercitia selectissima, 8. Augsb. 1748, u. teutsch, 8. ebend. 1760.

Auserlesene Andacht zu dem allerheiligsten Sakrament des Altars, 8. Augsburg 1742.

Der schmale Weg des Lebens, und der breite Weg des Verderbens, zur Betrachtung u. s. w. 8. ebend. 1748.

Wissenschaft der Heiligen durch Erkenntniss und Liebe des dreyeinigen Gottes, 8. ebend. 1748.

Die auserlesenste Andacht zu dem allerheiligsten Sakament in dem hohen Tugendwandel der Dienerin Gottes Maria Dominica Iosepha von Rottenberg. 8. ebend. 1751.

Leben Maria Amalia röm. Kaiserinn, 8. München, 1757.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Baumgartens* Nachricht v. merkwürdigen Büchern, 1752, B. II. St. 10, S. 356. *Grundsätze* alte des Iesuitenordens und neuere Versuche u. s. w. 1799, S. 137.

DÜRSCHEDEL (Thomas), *Evangelischer Pfarrer zu Kaltenbrunn* im Pfalz-Sulzbachischen, geboren zu *Rosenberg* bey Sulzbach am 16ten Okt. 1746.

Er gab heraus:

Evangelische Lehrsätze oder Entwurf zu einem erbaulichen Unterricht in der Religion Iesu, 8. Nürnb. und Altorf, 1783.

Sonn- Fest- und Feyertagspredigten über die Evangelien des ganzen Iahres, für den gemeinen Mann in kleinen Städten, und besonders auf dem Lande, von verschiedenen Verfassern, gesammelt und abgekürzt, 4. Sulzbach und Bayreuth bey Lübek. 1788, 560. S.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. II, S. 115. ADB, Anhang z. 53 — 86 B. I. S. 61. *Ien.* ALZ. 1789, IV. S. 198.

DÜVAL (Niklas), *der WW. u. A. G. Dr. Stadt- und Garnisonsmedikus zu Donauwört*, von *Amberg* gebürtig.

Er gab heraus:

* Gedanken über die Einrichtung der Medicin in Baiern, in einem Schreiben an Sr. Excellenz den Herrn Protomedikus von Wolter, geäussert von einem kurbairischen Stadtphysikus an der Donau, 4. Dillingen 1769.

DÜVAL, *Professor in Regensburg* und Mitglied der dortigen botanischen Gesellschaft.

Es erschienen von ihm:

Schluss- und Dankrede in der ersten feyerlichen Versammlung der Regensburg. botanischen Gesellschaft: *in den Schriften* derselben, B. I.

Nachträge zur Regensburgischen Flora: *in Hoppe's botan. Taschenbuch*, 1795. S. 102 — 121.

Nachtrag zu dem Verzeichniss der um Regensburg wild wachsenden Pflanzen: *ebend.* 1799, und 1801, S. 166 — 177.

Mehrere Aufsätze: *ebendaselbst* 1796 — 1802.

Physiologische Untersuchungen über die Insekten: *im Naturforscher* 1799, St. 28, u. 10.

DULLINGER (Wolfgang), *Benediktiner zu Rott* am Inn in Oberbaiern. Er war

Bibliothekar und nachmals Prior in seinem Kloster, und machte sich die Geschichte des Alterthums zu seinem Hauptstudium. Er starb am 10ten Iul. 1731.

Es ist von ihm bekannt:

Konrad der lezte Graf von Wasserburg und Schutzherr des Benediktinerklosters Rott (von Dullinger verfasst, und von einem andern Benediktiner des nämlichen Klosters verbessert) *in Finauers hist. lit. Magazin* für Pfalzbaiern 1782, Heft III. S. 195 — 214.

Nebst mehr andern diplomatischen und historischen Aufsätzen hinterliess er im Manuskript in sieben Bänden eine Kloster *Rottische Chronik*, die mit dem Iahr 1073 anfängt, und mit 1726 endet.

S. *Eigne* Sammlungen. *Finauers* hist. lit. Magazin B. 1. S. 195. *Westenrieders* Beyträge z. vaterl. Historie. B. 1, S. 77. *Kobolts* M. S.

DURACH (Iohann Baptist), *hochfürstl. Hofrathssekretär zu Passau*, geboren zu *Salzburg* am 24ten Nov. 1766. Er fieng seine Studien zu *Salzburg* an, und sezte sie zu *Passau*, wo sich sein Vater (ein braver Porträtmahler, von dem eine biographische Skizze im Salzburger Intelligenzblatte 1801 St. 51 und 52 steht) im Iahr 1782 ansiedelte, bis zur Vollendung der Philosophie fort. Er studirte dann zu *Passau* und zu *Ingolstadt* die Rechtswissenschaft, übte sich in dem praktischen juristischen Geschäftsgange und in den Kanzleyarbeiten, erhielt am 19ten August 1796 den Accefs bey der hochfürstl. Hofrathskanzley zu *Passau*, verbunden mit einigen Nebenbedienstungen, ward den 16ten Okt. 1798 zum Rathsprotokollisten daselbst, und den 16ten Iulius 1802 zum wirklichen Hofrathssekretär befördert.

Seine Schriften sind:

* Skizzen von Heroismus und Biedersinn, ein Geschenk für Teutschlands Patrioten, 8. Leipzig und Wien bey Hohenleitter, mit einem Titelkupfer u. Vign. 1790, 394 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 721.

* Weibertreu und Pfaffengrimm, eine vaterländische Ritterscene aus den Zeiten der Kreuzzüge, 8. Leipz. u. Wien, 1791, 140. S.

S. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 154.

* Gebhard der Zweyte, Kurfürst von Köln, und Agnes von Mannsfeld, Kanonissinn von Girrisheim, eine Bischofslegende aus dem XVI. Iahrhunderte, 8. ebend. mit einem Titelkupfer 1791, 514 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 652.

* Hellfried und Hulda. Ein Mährchen aus den gräuelvollen Tagen der Vorwelt. 8. Leipzig bey Fleischer, 1792, 238 S. (nachgedrukt noch im nämlichen Iahre zu Hohenzollern (Wien) von Wallishauser, u. in der Wienerlandbibliothek.)

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 224.

* Geschichte des abendländischen Kirchenschisma, ein wichtiger Beytrag zur nähern Beleuchtung der damaligen Verfassung der Kirche, und der Charakteristik der römischen Bischöfe. Aus dem Französischen Peters *Dupui* übersezt, und mit Anmerkungen begleitet (Gemeinschaftlich mit dem nunmehrigen Advokaten Hrn. Doktor *Falkner* in Wien bearbeitet.) Frankfurt und Leipz. 1792, 8. 467 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 833 — 835.

* Sara von Uriz, oder das Ruingespenst, eine Kunde aus der Vorwelt, 8. Hof, bey Grau, 1793 428 S. (nachgedrukt im nämlichen Iahre, Wien b. Wallishauser, und in der Wienerlandbibliothek).

S. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 571.

* Die Adelritter, ein Gräuelgemählde aus den Zeiten der Vehmgerichte in fünf Handlungen, 8. Mit einem Titelkupf. Görliz bey Hermsdorf u. Anton, 1793, (auch nachgedrukt), 172 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 1225 — 1228.

* Eva Trollin, Nebengeliebte Heinrichs des Iüngern, Herzogs zu Wolfenbüttel. Szenen und Gemählde aus der ersten Hälfte des 16ten Iahrhunderts, den Zeiten der Reformation, 2 Theile Leipzig bey Weygand, mit 1 Titelk. 1793, 8.

* Konrad von Kauffungen, oder der Fürstenraub, aus dem funfzehnten Iahrhundert, 2 Theile, 8. Berlin im Verlag der königl. preufs. akademischen Kunst und Buchhandlung, mit gestochenen Titeln, Titelkupf. u. Vignetten, 1794.

* Raspo von Felseneck, oder der Gottesgerichtskampf aus dem eilften Iahrhundert. In 2 Theilen, Berlin, mit 2 Vign. 1795, 8. 236 u. 232 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795, II. S. 718.

* Noch eine Warnung vor der Gefahr des Lebendigbegrabens und dem Entsetzlichen des Lebendigbegrabenwerdens. 8. Salzburg bey Duyle, 1795.

* Eleonora del Monti. Eine Geschichte aus dem achtzehnten Iahrhundert. Berlin in der akademischen Kunst- u. Buchh, 1796, 328. S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. II. S. 710.

* Philippe Welserin, aus dem sechszehnten Jahrhunderte, 8. Berlin, 1797.

* Die Franzosen in Passau, eine beurkundete Geschichtserzählung; *in Zauners Beyträgen* zur Geschichte des Aufenthalts der Franzosen im Salzburgischen und angränzenden Ländern, (auch besonders abgedruckt, 8. Salzb.) 1802.

Er hat auch *Palms* interessante Szenen aus der Geschichte der Menschheit in einem *vierten* Bändchen fortgesezt (Hannover 1802), und redigirt die seit 1801 in der Ambrosischen Hofbuchdruckerey zu Passau (von Franz Xaver *Huber*) herauskommende Wochenschrift: der oberteutsche Volksfreund.

Mehrere anonyme Gelegenheitsgedichte.

Anonyme Aufsätze *im Weltbürger*, und in andern periodischen Schriften.

E.

EBBERTH (Johann Baptist), *Benediktiner und Professor des Kirchenrechts zu Salzburg*. Er wurde am 20ten Jänner 1664 zu *Molln* in Oesterreich geboren, und trat im Jahr 1688 zu *Garsten* in den Benediktinerorden. Er wurde nach *Salzburg* geschickt, um an der Universität die Rechte zu studiren, erhielt in denselben den 3ten Nov. 1695 die Doktorswürde und das Lehramt des Kirchenrechts, nebst dem Charakter eines erzbischöfl. geistlichen Rathes. Auch wurde er daselbst im Jahr 1703 zum Prokanzler der Universität erwählet. Im Jahr 1706 verliess er die Universität, und wurde Pfarrer in der Stadt *Steyer* in Oesterreich, wo er den 20ten Okt. 1738 in einem Alter von 75 Jahren starb.

Seine Schriften sind:

Controversiae selectae ex universo iure canonico, publico, civili, feudali, 4. Salisb. 1698, Pars II. 1699.

Iubilaeum, fol. Salisb. 1700, 246. S.

De pace, 4. 1700.

Bellum in selecta ex universo iure certamina divisum, fol. Salisb. 1702.

S. *Zauners* biograph. Nachr. v. Salzb. Rechtslehrern, S. 74. Nachtrag S. 13.

Freyherr von EBERSTEIN (Karl Theodor Joseph), *Fürstl. Thurn u. Taxischer geheimer Rath zu Regensburg*, dermalen zu *Heidelberg*. Er stammt aus einem alten adelichen pfälzischen Geschlechte ab, wurde zu *Mannheim* am 12ten August 1761 geboren, studirte bis gegen Ende des Jahres 1782 auf der Universität zu *Heidelberg*, dabey er zugleich Assessor bey dem kurpfälzischen Hofgericht war, und wurde im Jahr 1783 kurf. Kämmerer. Im Jahr 1788 trat er in fürstlich Thurn- und Taxische Dienste, wurde geheimer Rath und Regierungspräsident zu *Regensburg*, welchem Posten er 10 Jahre lang vorstund, dann im J. 1798 noch zweyter dirigirender geheimer Rath bey der geheimen Kanzley, und der Generaldirektion der kaiserlichen Reichsposten zu *Regensburg* ward, aber bald darauf seine Aemter niederlegte, und seit 1799 zu *Heidelberg* privatisirt.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Diss. de qualitate religionis votorum in comitiis, 4. Heidelb. 1782.

S. *Schnauberts* neuest. jur. Bibl. B. II. S. 748 — 758

Abhandlung aus dem teutschen Staatsrechte von der Religionseigenschaft sowohl der Viril- als Kuriatstimmen auf teutschen Reichstagen, insbesondere von der Religionseigenschaft des fränkischen und westphälischen Grafenkollegiums, nebst einem neuen Vorschlage zur Beylegung der darüber entstandenen Irrungen, 4. Mannheim b. Schwan. 1784, 230. S.

S. *Jen.* ALZ. 1785, IV. S. 317. ADB. 62, B. I. S. 67. *Leipzig.* gel. Z. 1785, I. S. 465. *Schnauberts* neust. fortges. jur. Bibl. St. 26. S. 408. *Götting.* gel. A. 1784, St. 164.

* Entwurf eines Sitten- und Strafgesetzbuchs für einen teutschen Staat. Ulm bey Stettin, 8. 1793, 376. S.

S. *Neue* ADB. 14 B. II. S. 440 — 448. *Götting.* gel. A. 1794, II. S. 780 — 782. *Tübing.* gel. Z. 1793, S. 796 — 799. *Würzburg.* gel. Zeit. 1794, II. S. 197 — 200.

Er hatte den grössten Antheil an dem allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch für die gefürstete Grafschaft Friedberg-Scheer. 1 Th. (Regensb. 4. 1792).

S. *Eigne* Sammlungen. *Weidlich's* biogr. Nachr. Th. IV. S. 53. *Allgemeines Repertorium* der Lit. 1785 — 1795. *Meusel's* gel. Teutschl. 5te Aufl. B. II. S. 135, u. B. IX. S. 268.

von ECKARTSHAUSEN (Karl), *Mitglied der kurbairischen Akademie der Wissenschaften und anderer gelehrter Gesellschaften*,

kurf. wirkl. Hofrath und geheimer Archivar in München. Seine Eltern waren Graf Karl v. *Haimhausen* und Marianne *Eckardt*, und er wurde am 28ten Iun. 1752 auf dem Schloss *Haimhausen* in Oberbaiern geboren. Er studirte zu *München* die untern Klassen, und zu *Ingolstadt* die Philosophie, die Mathematik und das Civilrecht, erhielt daraus am 5ten Iul. 1774 das Absolutorium, und trat in die Gerichtspraxis ein. Im Iahr 1776 wurde er kurfürstl. frequentirender Hofrath in *München*, und im Iahr 1779 in Kriminalvorfällen dem dortmaligen Hofoberrichter zur Instruirung und Proponirung der Kriminalfälle beygegeben. Unterm 7ten Sept. 1780 wurde er kurfürstl. Büchercensurrath, welches er bis zum Iahre 1793 blieb, da er die Entlassuug aus dem damaligen Büchercensurkollegium selbst nachsuchte und erhielt. Im Iahr 1777 unterm 16ten September ernannte ihn die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München* zum Mitgliede der damals noch bestandenen Klasse der schönen Wissenschaften, nach deren Aufhebung er in die historische Klasse übertrat. Im Iahr 1784 wurde er von der sittlich und landwirthschaftlichen Societät zu *Burghausen*, und in der Folge von verschiedenen andern teutschen gelehrten Instituten als Mitglied aufgenommen. Am 3ten Febr. 1784 wurde er kurfürstl. wirklicher geheimer Archivar, und bey der neuen Einrichtung und Abtheilung der Archive 1799 zum ersten geh. Hausarchivar ernannt. Im Iahr 1790 entwarf er einen Plan zur Beförderung der wahren Aufklärung, zur Aufrechthaltung der Religion, Tugend und Staaten, die er alle in Gefahr glaubte, und bald darauf machte er, ausser verschiedenen andern misslungenen Planen und Versuchen, auch den Versuch, eine Akademie von christlichen Philosophen zu errichten. Er verehelichte sich dreymal, nämlich im Iahr 1779, mit Genoveva *Quiquerez*, Hauptmannstochter aus dem Elsass, im I. 1781. mit Gabriele von *Wolter*, der Tochter des kurf. Protomedikus von Wolter, und im I. 1799 mit Theresia *Weiss*, der Tochter des kurf. Rechnungsrathes Weiss zu München. Er besass unstreitig ein gutes Herz, manche Kenntnisse, und einen immer wirkenden, aber nicht von festen Grundsätzen einer gründlichen Philosophie geleiteten Erfindungsgeist. Sein System veränderte sich oft, und seine literarische Laufbahn fieng mit belletrischen Aufsätzen an, gieng dann zu verschiednen Zweigen der Rechtsgelehrsamkeit über, von da zur Magie, zur Chemie, und endete mit Pietismus, Mysticismus und Visionen. Er starb am 12ten Mai 1803.

Seine Schriften sind:

Das Vorurtheil über den Stand und die Geburt, ein Lustspiel in 3 Aufzügen, München, 8. 1778.

Rede von der Wirkung der Religion auf die Wissenschaften, und der Wissenschaften auf die Religion, abgelesen, als die baierische Akademie der Wissenschaften das hohe Daseyn Sr. päbstl. Heiligkeit Pius VI. in München feyerte. 4. München, 1782, 16 S.

S. Münchner Intelligenzbl. 1782. S. 203 — 207 und 215, *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 551, *Annalen* d. bair. Lit. B. III. S. 7.

Ein Bändchen Erzählungen zur Bildung junger Leute, die sich richterlichen Geschäften weihen, aus alltäglichen Handlungen gezogen, 8. München, 1782, 126 S.

S. *Westenrieders* Iahrb. der Menschengesch. in Baiern, B. I. Th. 1. S. 102 — 114. Münchner Intelligb. 1782, S. 266 — 268. Annalen der bair. Lit. B. III, S. 119. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 395.

Die beleidigten Rechte der Menschheit, oder Richtergeschichten aus unserm Iahrhundert zur Bildung junger Leute, die sich richterlichen Geschäften weihen, 8. München bey Strobl. 1stes und 2tes Bändchen, 1782, 1783. 3te Auflage, 1784, 3tes Bändchen, *auch unter dem Titel:* Erzählungen für empfindsame Herzen an Sonnabenden nach der Arbeit, 1784. Viertes Bändchen, *auch unter dem Titel:* Tagebuch eines Richters, oder Beyträge zur Geschichte des menschlichen Herzens, 8. München, 1785, 20 B. *Wurde in das Holländische übersezt:* De geschonden Rechten der Menschheit door K. von Eckartshausen, 8. Amsterdam, 2 Theile, 1786. *Besonders wurde* aus den beleidigten Rechten der Menschheit *abgedrukt:* Form eines Hexenprozesses aus den alten Zeiten, 8. München bey Strobl. 1785, 64. S. *Wurde in das Böhmische übersezt* von Ios. Kawka, und in den Iahren 1785 — 1789 öfters nachgedrukt.

S. *Hartlebens* Bibl. der neust. jur. Lit. B. III. St. 2. S. 278. *Schotts* Bibl. der neust. jur. Lit. 1785.

B. 2, S. 285. *Ien.* ALZ. 1785, V. S. 9. u. 1789, Intelligenzbl. S. 573. ADB. 67. B. II. S. 406. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 121. *Münchner* Intelligenzbl. 1783. S. 17. *Nürnb.* gel. Zeit. 1783, S. 167.

Von der Achtung, die man dem gemeinen Manne schuldig ist, akademische Rede, 4. München 1782, 36 S.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1783, S. 47. *Annalen* der bair. Lit. B. 3. S. 143.

Der Hofrath, ein Lustspiel, 8. München 1783, 62 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 127.

Freundschaftliches Schreiben an den Verfasser der gutgemeinten Paragraphen an Baierns Prediger 8. München bey Strobl 1783.

Katholisches Les- und Betbuch aus den heiligen Psalmen der Schrift gesammelt, zum Gebrauche meiner Mitbürger, 8. München bey Strobl. 1783, 2te Auflage 1789. 3te Aufl. 1791, 280 S.

S. *Lit.* Magazin für Kathol. 1792. B. 1, St. 2. S. 232.

Liebrecht und Hörwald, oder so gehts zuweilen auf dem Lande, ein Schauspiel in 3 Aufzügen, bearbeitet nach Shakespeare, 8. München, 1783, nachgedrukt Augsb. u. Gräz, 1789. 7 Bog.

S. ADB. 56, B. I. S. 120.

Akademische Rede von dem Einflusse der schönen Wissenschaften auf die Rechtsgelehrsamkeit, 4. München 1781, 39. S.

S. *Pfalzbair.* Beyträge 1782. H. I. S. 90. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 134. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 164 — 168.

Akademische Rede zum Andenken des Michael Adam von Bergmann, 4. München 1783, 28 S.

Reden zum Wohl der Menschheit über verschiedene Gegenstände, 8. München bey Cräz. 1784, 16 Bog. 2te verbesserte Auflage 1788, 3te Aufl. in 3 Theilen, München bey Lindauer 1793 — 1795, 3ter Theil *auch unter dem Titel:* Neue Reden zum Wohl der Menschheit 1795. Neue Aufl 1800.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 220. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 447. ADB. 63, B. I. S. 307. Neue ADB. B. 10, II. S. 549 — 553, und B. 23, II. S. 545. bis 547.

Fernando und Yariko, ein Singspiel in 3 Aufzüg. München 8. 1784.

Augenmusik, oder Harmonie der Farben, 8. ebendaselbst 1784.

Das Sittenblatt, eine Wochenschrift, 2 Theile eben daselbst 8. 1784.

Ueber die literarische Intoleranz unsers Iahrhunderts, eine akad. Rede, 4. München 1785, 36. S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 2, St. 1, S. 127. ADB. 66. B. I. S. 202. *Nürnb.* gel. Z. 1785. S. 318.

Ueber Religion, Freydenkerey und Aufklärung, ein Schrift zu den Schriften unsrer Zeiten, der Iugend geweiht, 8. München bey Strobl. 1786. 12 Bogen.

S. *Ien.* ALZ. 1786, IV. S. 263. ADB. 67, B. I. S. 298, *Möllers* neue krit. Nachr. 1786, S. 357.

Beyträge und Sammlungen zur Sittenlehre für Baierlands Bürger, 8. 1785.

Beyträge und Sammlungen zur Sittenlehre für alle Menschen, 8. München bey Lentner, 1787, 376 S.

S. *Neue* Literatur des kath. Teutschl. B. 4, St. 4, S. 503 — 519. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 216. Leipziger gel. Z. 1787, II. S. 823.

Erzählungen zum Vergnügen und zur Seelenbildung geschrieben, 8. ebendas. 1786, 24 Bog.

S. *Ien.* ALZ. 1787, II. S. 671. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 4. S. 519 — 526.

Aglais, oder gesammelte Bruchstücke der Schwärmerey aus wahren Menschengeschichten. 8. ebend. 1786, neue Aufl. mit K. 1787. 358. S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 260. ADB. 75, B. I. S. 143.

Ueber die praktisch- systematische Einrichtung fürstlicher Archive überhaupt, ebend. 8. 1786, 132. S.

S. *Hartlebens* Bibl. d. n. jur. Lit. B. I. St. 2, S. 84. *Schotts* Bibl. d. n. jur. Lit. 1786, II. S. 333.

Ar Lamechs von Sirap der Sündfluth entrissene Gesänge, 8. ebend. 1786, (*ist eine blosse Uebersetzung aus dem Franz.*)

S. *Ien.* ALZ, 1785, I. S. 132 u. 1788, III. S. 744. ADB. 76. B. II. S. 417. *Der Titel des franz. Originals heisst:* Livre echappé au deluge ou pseaumes nouvellement decouverts (par P. Gib. Marechal).

* Raynald, oder das Kind der Natur und Liebe, Schausp. in 4 Akten, ebend. 1786, 8. 144. S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, V. S. 75. ADB, 80. B. II. S. 441.

Duldung und Menschenliebe in rührenden Erzählungen, 8. ebend. 1787.

Omars Lehren, oder Biographien zur Menschenkenntniss, ein Buch für die Welt, wie sie ist, nicht, wie sie seyn soll, 8. München bey Lentner, 1ster Band 1787, 332. S. 2ter Band, *auch unter dem Titel:* alltägliche Auftritte im Menschenleben in Erzählungen gesammelt als Beyträge zur Menschenkenntniss, 8. 1788, 322. S.

S. ADB. Anh. z. B. 53 — 86. III. S. 1781, und B. 89. I. S. 297. Krit. Uebersicht der neust. schönen Lit. der Teutschen, B. 2, St. 1, S. 145.

Erzählungen und Geschichten, allen Edeldenkenden gewidmet, 2 Bändchen, *auch unter dem Titel:* Sittenlehren für alle Stände der Menschen

zur Bildung junger Herzen, (nachgedrukt zu) Gräz, 1784, 510 S. München, neue Aufl. 1790.

S. *Ien.* ALZ. 1785, I. S. 280 und 299. ADB. 61. B. II. S. 502.

Von der Würde des peinlichen Richteramts, oder Ideen zur Philosophie der peinlichen Gesetze, für Iuristen in Nebenstunden zu lesen, (*aus dem Franz.*) München bey Lentner 1788. 168 S.

S. *Schotts* Bibl. d. n. iur. Lit. 1788, I. S. 68. *Ien.* ALZ. 1789, I. S. 279.

Ueber die Art, wie man zum Tod verurtheilte Uebelthäter, vorzüglich aber verstockte Bösewichte in ihren lezten Stunden behandeln soll. Aus physiologischen Grundsätzen, 8. ebend. 1787. 79. S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 499. 393 ADB. Anhang zu B. 53 — 86. I. S. 189.

Aufschlüsse zur Magie aus geprüften Erfahrungen über die verborgene philosophische Wissenschaften und verdeckte Geheimnisse der Natur, 8. München bey Lentner, 1788, 488 S. 2ter Theil mit K. 1790, 446 S. 3ter Theil, oder praktische Anweisung der theils bekannten, theils unbekannten physiokratischen Zauberstücke als eine nothwendige Vorausfetzung zu den noch folgenden Bänden, mit Kupf. 1791, 372 S. 2te Aufl. des 1sten Theils 1792, 4ter Theil, der die Auflösung der höhern Geheimnisse der Magie enthält, 1792, 29 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1249. 1253. 1790. II. S. 674 — 680 und 1791, II. S. 391 — 394. ADB. 87. B. II. S. 489. B. 98, I. S. 140. B. 110. I. S. 142. *Neue* ADB. 6. B. II. S. 421 — 431.

Akademische Rede über das Verderbnifs der Luft, die wir einathmen, ihre Schädlichkeit für die Gesundheit der Menschen, und die Art, sie zu verbessern, 4. München, 1788, 102 S.

S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 701. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1056. ADB. 89. B. II. S. 373.

Kopien nach wahren Originalien menschlicher Charaktere, 8. ebend. 1788. 282 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1891.

Der Tyger von Bengalen, ein Buch mit vielen Wahrheiten, M. K. ebend. 1789, 343 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 942. ADB. 117. B. II. S. 273.

Originalbriefe unglücklicher Menschen, als Beyträge zur Geschichte des menschlichen Elends, den Freunden der Menschheit geweiht, 8. ebend. 1789, 246 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 958. ADB 117. B. I. S. 266.

Der Prinz und sein Freund, ein Buch für Fürstenkinder, ebend. 1789, 414 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 975. ADB. 117, B. S. 270.

* Arthello der Hofnarr, Originallustsp. in 3 Aufz. ebend. 1788, 76 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 724. ADB. 96, B. II. S. 424.

Proben von Relationen aus Vorträgen als Vorübungen für angehende Rechtsgelehrte, 8. ebendaselbst 1789, 336 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, I. S. 724. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 367. ADB. 96. B. I. S. 74.

Die Folgen des Lasters und der Tugend, oder moralische Grundsätze, anwendbar gemacht aufs Herz durch Erzählungen, 8. ebendaselbst 1789, 325 S.

S. ADB. 102, B. II. S. 599. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 147 — 150.

* Was waren die Bischöfe in den ältern Zeiten, und was sind sie nun? oder historisch-kritische Abhandlung über die Nothwendigkeit der Einsetzung eigener Landesbischöfe zur Aufrechthaltung der Hoheitsrechte weltlicher Fürsten, den Systemen der Erz- und Bischöfe bey Verfechtung ihres vermeintlichen Diöcesanrechts entgegengesezt, wodurch zu gleicher Zeit alle Vorschritte Sr. kurf. Durchlaucht zu Pfalzbaiern sowohl im Nuntiaturwesen, als Besteurungsrecht der Geistlichen vertheidigt, und die auffallendsten Stellen der Salzburger Kritik die über die vertheidigten hohen Vorzugsrechte der Kurfürsten und Herzoge in Baiern u. s. w. erschienen ist, beantwortet werden, 8. (München) 1789, 201 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 430. *Obert.* ALZ. 1790 I. S. 141 — 144. *Es erschienen darüber folgende Schriften;* 1) Recension über die Piece: was waren die Bischöfe u. s. w. von I. K. Free. 8. 1790. 48 S. 2) Etliche Worte gegen die Recension u. s. w. von P. Dumst. 1790, 16 S. 3) Recension über die Recension u. s. w. 8. München 1790, 23 S. 4) Recension über die Recension des II. Free. 8. Salzburg 1790. 48 S.

Entdeckte Geheimnisse der Zauberey zur Aufklärung des Volkes über Aberglauben und Irrwahn mit Kupf. München b. Lentner 1790, 271. S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 1067 — 1069. ADB. 93. B. II. S. 458 und B. 103. I. S. 137. *Ien.* ALZ. 1793, II. S. 56.

Klugheit vereint mit Tugend, oder die Politik des Weisen, für gute Menschen, 8. ebend. 1790. 410. S.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 625 — 629. ADB. 116. B. I. S. 131.

Wahr-

Wahrheit und Menschenliebe am Hofe, oder Unterhaltungen eines Prinzen mit seinen Freunden über die wichtigsten Lehren, 8. ebendaselbst 1790, 414 S.

Erschien mit v. Eckartshausens Namen, aber ohne sein Wissen, und ist aus dessen andern Schriften von einem Unbekannten zusammengesezt.

Die zehn Gebote des Herrn in sittlichen Erzählungen geschildert, 8. Augsb. bey März 1790, 2te Aufl. 1792, 3te Aufl. 4te Aufl. mit 1 Kupf. u. 12 Vign. ebend. 1798 u. 1799.

Ist Buchhändler-Spekulation, welche diese Schrift, ohne Eckartshausens Vorwissen aus dessen Sittenblatt u. einigen andern seiner Schriften zusammensetzen liefs.

Gott ist die reinste Liebe, mein Gebet und meine Betrachtung, 8. München b. Lentner, 1790, 2te Aufl. 1791, 3te viel vermehrte Aufl. 1796, neueste Aufl. ebend. 1797. *Nachgedruckt:* Hildesheim b. Singer, 1792, öfters ebendas. und 1798 mit dem Beysatze: siebente Auflage, 1799, m. K. Wien mit Vign. in 8. u. 12. 1793, 1794, ebend. b. Schmidtbaur mit dem Beysatz: 4te verschönerte Ausg. 1794, ebendas. 1795, 1796. Neunte verschönerte Ausgab. 1797, 1799, 1800, 1802. Bregenz, 1796. Bamberg bey Göbhard öfters in den Jahren 1792—1799. Rastatt, 1796. Augsb. 1791—1793. im Auszug ebendas. 1791. Köln, 12. 1793, Prag, 1796, Hechingen, 12. 1797, u. s. w. *wurde in das Französische übersezt unter dem Titel:* Dieu est l'amour le plus pur, ma priere et ma contemplation u. s. w. à Munic chez Lentner, 1791, 243 S. 1802, nachgedruckt zu Wien in 18. 1796. u. a. m. andern Orten. *In das Italienische übersezt, unter dem Titel:* D'Eckartshausen iddio è l'amore il piu puro, mia preghiera e mia contemplazione, 8. Trieste, 1795. *In das Pohlnische übersezt,* 8. Breslau b. Korn, 1797. *In das Latein. übersezt unter dem Titel:* Liber precum sacrarum sub titulo: Gott ist die reinste Liebe, a Carolo d'Eckartshausen elaboratus, latinum in sermonem conversus a Michaele *Federo*, theologiae moralis in universitate Wirceburgensi professore, c. fig. sumtibus viduae Tobiae Göbhardt Bibliop. Bambergensis, 1797, Uratislaviae in commissis ap. Korn, 8. 270 S. Nach der Versicherung eines österreichischen Gelehrten ist auch eine Uebersetzung in *ungarischer* Sprache erschienen.

S. ADB. 97, B. I. S. 37. Lit. Magazin f. Kathol. B. I. St. 2, S. 232. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. der neust. Schriften 1796, I. S. 123. — Es ist merkwürdig, dafs gerade dieses Gebetbuch, das zwar unter die *bessern*, aber nicht unter die *besten* kath. Andachtsbücher gehört, so viele Auflagen, Nachdrücke und Uebersetzungen erhielt.

Verschiedenes zum Unterricht und zur Unterhaltung für Liebhaber der Gauckeltasche, des Magnetismus und anderer Seltenheiten, gesammelt und herausgegeben. 8. München bey Lindauer, 1791, 25 Bog. An mehr. Orten nachgedruckt.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1791, S. 36. ADB. 113, B. II. S. 457 — 60.

Mystische Nächte, oder der Schlüssel zu den Geheimnissen des Wunderbaren, ein Nachtrag zu den Aufschlüssen über Magie, 8. München bey Lentner, 1791, 276 S.

S. *Leipzg.* gel. Z. 1791, I. S. 295. ADB. 103, B. I. S. 137 — 140.

Was trägt am meisten zu den Revolutionen unsrer Zeiten bey, und welches wären die sichersten Mittel, ihnen künftig vorzubeugen? eine Schrift zur Beherzigung für Fürsten und Völker, 8. München, 1791, 86 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1791, S. 98. ADB. 100. B. I. S. 160. *Leipz.* gel. Z. 1791, I. S. 298. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. d. neust. Schriften. 1792, I. S. 105.

* Ueber die Gefahr, die den Thronen, den Staaten und dem Christenthume den gänzlichen Verfall drohet, durch das falsche System der heutigen Aufklärung und die kecken Anmassungen sogenannter Philosophen, geheimer Gesellschaften und Sekten (München), 1791, 106 S. *wurde in das Holländische übersezt:* Ernstige en trewhartige Warschouwing aan die Grooten deezer Wäreld voor het gevaar van eenen geheelen Ondergang waar mede de Troonen, deor het valsche Leestelzel der hedendaagsche Verlichtung en de vermetele Vorderingen eeniger zogenannte Philosophen, geheime Genootschappen en Secten u. s. w. 8. Amsterdam b. Brave, 1792, 95 S.

S. ADB. 115, B. I. S. 276 — 78. *Seilers* gem. Betrachtungen d. n. Schr. 1791. IV. S. 675. *Iournal* von und für Teutschl. 1791, VIII. S. 652 — 657 *Nieuwe* Vaterl. lit. Oefeningen 1793, I. S. 38—40. *Obert.* ALZ. 1791, Iul. S. 43 — 46.

* Ieder Faktionsgeist wird aus Vernachläſsigung der Kenntnifs des Gemeingeistes erzeugt; jeder Druck des Geistes leitet auf Abwege, 8. 1792.

Ueber den Werth der Andacht und des Gebets, ein Buch für das Bedürfnifs unserer Zeiten, 8. München bey Lentner, 1791, 13 Bogen.

S. ADB. 110 B. S. 386.

Sammlung der merkwürdigsten Visionen, Erscheinungen, Geister- und Gespenstergeschichten, nebst einer Anweisung, dergleichen Vorfälle vernünftig zu untersuchen und zu beurtheilen, 8. München, 1792, 11 Bog.

S. *Neue* ADB. 3ter B. I. S. 33 — 38. *Nürnb.* gel. Z. 1793, S. 97.

Religion als die Grundlage aller Wahrheit und Weisheit betrachtet, 8. München bey Lentner 1792, 20 Bog.

S. *Neue* ADB. 3. B. I. S. 200.

Handbuch für Kriminalrichter, 8. ebendaſ. 1792, 1 Alph. 3 Bog.

Akad. Rede über die Nothwendigkeit phyſiologiſcher Kenntniſſe bey Beurtheilung der Verbrechen, 4. München 1791.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1791. S. 379 — 382.

Das Unkraut unter dem Waitzen, oder Religion und Gleiſsnerey, bearbeitet in Geſprächen und 3 Abtheilungen zum Gebrauch der Schaubühne, 8. München bey Lentner 1793, 132 S,

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 1072 — 1080. *Neue* ADB. 9. B. II. S. 485.

Zahlenlehre der Natur, oder die Natur zählt und ſpricht. Was ſind ihre Zahlen? was ſind ihre Worte? Ein Schlüſſel zu den Hieroglyphen der Natur, 8. Leipzig u. München 1794. 408 S.

S. *Langs* teutſche Reichs- u. Staatszeitung, Baireuth 1797, n. 52 u. 53. *Ien.* ALZ. 1796, III. S. 302. *Neue* ADB. 15, B. II. S. 418 — 442. *Iakobs* Annalen d. Philoſ. 1795, S. 819 — 898.

Kodex der menſchlichen Vernunft im Kleinen, oder kurze Darſtellung deſſen, was die Vernunft allen Menſchen gebietet, zur Aufklärung über ihre Lebensweiſe, und zum Unterricht, wie ſie ihr Glück ſicher ſtellen ſollen, 8. München 1794, 170 S.

S. *Neue* ADB. 13, B. I. S. 254 u. B. 19, I. S. 265.

Probaſeologia, oder praktiſcher Theil der Zahlenlehre der Natur, 8. Leipzig und München 1795, 29 Bog.

S. *Neue* ADB. 27, B. I. S. 241.

Koſti's Reiſen von Morgen gegen Mittag, eine Reiſebeſchreibung aus den alten Zeiten der Myſterien, mit wichtigen Bruchſtücken der Wahrheit belegt, und anwendbar für die Gegenwart und für die Zukunft. Mit Titelkupf. 8. Leipzig bey Kummer 1795, 222 S. nachgedrukt Donauwört 1795.

S. *Ien.* ALZ. 1796, II. S. 454. *Neue* ADB. 23. B. II. S. 399 — 401.

Briefe an Lyda über die Liebe edlerer Seelen, 8. Leipz. 1795. XIV. und 239 S. nachgedrukt Bregenz 1796.

S. *Neue* ADB. 26, B. II. S. 402.

Die wichtigſten Hieroglyphen fürs Menſchenherz, 8. Leipz. bey Kummer 1796, 296 S.

S. *Neue* ADB. 29, B. I. S. 268.

Vorrede. zu Ign. *Klein's* Grundſätze für Dienende. (München) 1787.

Von der Nutzbarkeit des Gebrauchs der reinen Phosphorſäure bey izt graſſirender Viehſeuche, als ein ſpecifiſches Mittel wider die Fäulniſs, 8. Frankf. u. Leipz. 1797, 76 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1797, S. 386 — 388. *Hartenkeils* med. chir. Z. I. Ergänz. B. S. 204.

Syſtem der Kindererziehung, nach den Grundſätzen des treflichen v. *Kramers.* Mit Bewilligung der Obern, 8. Augsb. bey März 1797, 147 S.

Wirkliche und wahre Geſchichten und Begebenheiten mit Urkunden erläutert von lebendig begrabenen Perſonen, welche wieder aus Sarg und Grab entſtanden ſind, 8. Frankf. 1798.

Dieſe unter dem Namen des Hn. v. Eckartshauſen erſchienene Schrift hat nicht ihn, ſondern einen gewiſſen Hn. v. *Eck* zum Verfaſſer.

Die neueſten Entdecknngen über Licht, Wärme und Feuer für Liebhaber der Phyſik und Chemie. 1ſten Bandes erſtes Heft, 8. München bey Lindauer 1799, 62 S. zweytes Heft, drittes H. ebendaſ. *auch unter dem Titel:* Das Tagebuch der neuen Früchte, oder Beweis der Möglichkeit einer ſucceſſiven phyſiſch- und moraliſchen Weltverbeſſerung 1801, 60 S. Viertes Heft 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1799, II. S. 609 — 614. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1799, II. S. 374.

Ideen über das affirmative Princip des Lebens und das negative Princip des Todes zur Beſtätigung des Browniſchen Syſtems, 8. Leipzig in Com. bey Gräffe, 1798, 126 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798. II. S. 587 — 589.

Vier Samenkörnchen in den groſſen Acker, der izt unter dem Pflug der Zeit liegt, 8. Leipz. in Comm. bey Gräffe 1797, 30 S.

Blicke in die Zukunft, oder Prognoſtikon des 19ten Iahrhunderts, nach den Geſetzen der Wahrſcheinlichkeit berechnet, vermög welcher man künftige Ereigniſſe vorherſagen kann. 8. Leipzig 1798.

Glaube an Iesus, der kürzeſte Weg zu Gott, 8. Leipzig 1798, 22 S.

Bekanntmachung einer neu erfundenen Maſchine, die Kräfte der Elektricität auseinader zu ſetzen, *im Münchner Intelligenzblatt* 1795, 350. S.

Ueber die Viehſeuche: *ebend.* 1797, S. 37 — 41, und S. 72.

Mehrere kleine Aufſätze: *ebend.* 1794 — 1798.

Avis aux amis des recherches ſecretes de la nature, ou decouvertes intereſſantes pour le commencement du dixneuvieme ſiecle. 4. 1799, *ſteht auch im* Reichsanzeiger 1800, n. 3, S. 21 — 29, und in andern Blättern.

Entwurf zu einer ganz neuen Chemie zur Entdeckung eines allgemeinen Naturprincips, 8. Regensb. b. Montag 1800, 288 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, April S. 67.

Chemische Versuche über die Radikalauflösung der Körper, besonders der Metalle, 8. ebendas. 1801, 96. S.

Ankündigung eines grossen Werkes: Sciences primitives de l'homme retrouvés, 8. 1801.

Die Wolke über dem Heiligthume, oder etwas, wovon sich die stolze Philosophie unsers Iahrhunderts nichts träumen läßt, 8. München 1802, 141 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, April S. 657 — 670. *Neue* ADB. 72 B. S. 294.

Christus unter den Menschen, oder Erzählungen, die besser sind, als Romane, aus dem Geist der Liebe gezogen für gute Menschen, mit 1 Kupf. München, 8. 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1803, Febr. S. 217 — 219.

Ueber Verstand und Herz, als das Nothwendigste in allen Wissenschaften, eine Rede, abgelesen am Anfange der diplomatischen Vorlesungen, 8. München, bey Lentner 1803, 48 S.

S. *Obert.* ALZ. 1803. Ian. S. 65 — 71. *Annalen* der bair. Lit. 1803, Ian. S. 29 — 34.

Mehrere Schriften z. B. Briefe zweyer Liebenden, 8. Frankf. u. Leipz. 1798 u. s. w. erschienen unter seinem Namen, sind aber nicht von ihm.

Seine meisten frühern Schriften sind zu Brünn 1791 — 1793 in 30 Lieferungen nach- und zusammengedrukt erschienen.

Dieses vollständige — und allein *ächte* — Schriftenverzeichniss eines der *fruchtbarsten* baierischen Schriftsteller ist merkwürdig. Eckartshausen zeichnet sich freylich mehr durch die *Quantität*, als *Qualität* seiner Schriften aus; aber durch seine frühern Schriften *nuzte* er wirklich Vieles, und erwarb sich grosse Celebrität, welche er sich aber durch seine spätern Schriften selbst wieder nahm.

Sein Porträt ward gemahlt von Ettlinger, und radirt von Mettenleiter in München.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 146 — 151 u. B. IX. S. 272. AL *Anzeiger* 1799, Mai S. 751. *Weidlichs* biograph. Nachr. Th. IV. S. 55. Allg. *Repertorium* der Lit. 1785 — 95. *Iournal* für Fabrik. 1799. März S. 258. Lit. *Anekdoten* 1790, S. 232. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 99 — 102. *Busch* Almanach d. neust. Fortschritte 1800, S. 595, *Hartenkeils* medic. chir. Z. 1791. I. S. 335. *Reichsanzeiger* 1800, Mai. S. 1413. *Wolfs* Geschichte der Iesuiten, B. IV. S. 217 u. 223. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. I. S. 419 u. Suppl. B. I. S. 124.

ECKHER (Ferdinand Balthasar), *der R. u. Th. Doktor, Professor der Theologie, Prokanzler und Stadtpfarrer zu Ingolstadt:* geboren 1703 zu *Waldsassen* in der Oberpfalz. Er studirte zu *Ingolstadt* Philosophie, Theologie, Arzneywissenschaft, Kirchen- und Civilrechte mit einem wirklich ausserordentlichen Fleisse, und wie die Protokolle und Akten der Universität bezeugen, mit dem vollkommensten Beyfalle aller Lehrer der vier Fakultäten. Er erhielt im Iahr 1731 aus der Philosophie, der Theologie und beiden Rechten die Doktorswürde, und würde sie auch aus der Medizin erhalten haben, wenn er sie verlangt hätte. Er ward Weltpriester und zuerst Pfarrer zu *Arrach*, dann zu *Neustadt*, wo ihn das Landkapitel gleichen Namens zum Dechant wählte. Im Iahr 1744 erhielt er zu *Ingolstadt* die obere Stadtpfarrey ad D. spec. virginem, und 1745 an der Universität den theologischen Lehrstuhl der Polemik und geistl. Beredsamkeit. Er wurde auch Kanonikus der Kathedralkirche zu *Eichstätt*, und Domicellar am Kollegiatstifte St. Iohann zu *Regensburg;* kurbaierischer, fürstbischöflich eichstättischer- und regensburgischer wirkl. geistlicher Rath, und Prokanzler der Universität, an welcher er in den Iahren 1749, 1756, 1763 und 1768 Rektor war. Er starb am 3ten März 1775, und die durch seinen Tod vakant gewordene Stadtpfarrey wurde dem Professer Ios. Maximilian Iohann *Widmer*, und das Prokanzellariat dem Professor Benedikt *Stattler* übertragen.

Seine Schriften sind:

Modus agendi cum convertendis ad fidem Romano-catholicam unice salutantem, 8. Ingolstadii 1754, 10 Bog.

Tractatus theologico-polemico-historico-practicus de suffragiis tum pro vivis, tum pro defunctis, item de indulgentiis pro defunctis in genere, speciatim de indulgentiis ad actus virtutum theologicarum et orationem mentalem a Benedicto XIV. concessis, 4. Ingolst. 1756.

Oratio de socialitate ad pacem in republica literaria conservandam necessaria, 4. Ingolst. 1756, $1\frac{1}{2}$ Bogen.

Modus rite et utiliter catechizandi, cum indulgentiis a S. S. Pontificibus tum docentibus, tum discentibus, tum promoventibus doctrinam christianam concessis, 4. Ingolst. 1757, 14 Bog.

Leichenrede bey den feyerlichen Exequien des Hochwürdigst. Fürsten und Bischofs zu Eichstätt u. s. w. Ingolstadt, Fol. 1757, 2 Bog.

Materia, quam tractat, et ordo, quem servabit in collegiis publicis ex theologia polemica et oratoria sacra in Univers. Ingolstad. 4. 1759, 1 Bog.

Quaestio, an detur felicitas hominum in hac vita, 4. ibid. 1761, 3 Bog.

Unde incrementum rei literariae proveniat? Oratio, 4. ibid. 1763, 1½ Bog.

Quaestio de selectu studiorum statut. academicorum, 4. ibid. 1762.

Modus feliciter vivendi vitam, Oratio, 4. ibid. 1762, 2½ Bogen.

Argumenta oratoriae sacrae cum eorum fontibus in collegiis publ. ex oratoria sacra explicata, 4. ibid. 1763, 12 Bogen.

Oratoria sacra, seu eloquentia sacra, cum modo movendi in concionibus, 4. Ingolstadii 1765, 18 Bogen.

Quaestio, an et qualis habeatur certitudo de salute aeterna obtinenda, 4. ibid. 1763, 28 Seit.

Quaestio, quid hominem homini prudenter faciat acceptum ceu verum amicum? 4. ibid. 1764, 1 Bogen.

Victoria, quae vincit mundum. Oratio, 4. ibid. 1765, 2 Bogen.

Altauflebende Liebe des Nächsten, Secundizpredigt, 4. Ingolst. 1765, 2½ Bogen.

Dissertatio de cultu et invocatione sanctorum, cum oratione inaugurali pro gradu licentiae super quaestione: in quo consistat vera sapientia? 4. Ingolstadii 1766, 6½ Bogen.

Dissertatio theologica polemica de cultu S. S. imaginum et reliquiarum, 4. ibid. 1767, 9 Bog.

Oratio de moderno statu Universitatis Ingolstadiensis, 4. ibid. 1768, 1 Bog.

Optima principia politica ex libris sapientalibus proposita, 4. ibid. 1768, 1½ Bogen.

Modus impetrandi benedictionem coelestem in re literaria et civili, 4. ibid. 1769.

Modus, figuras tum verborum, tum sententiarum in concionibus seu orationibus sacris practice applicandi, 4. ibid. 1771, 7 Bogen.

Betrachtungen von dem bittern Leiden und Sterben unsers Erlösers Iesu Christi, 8. Ingolst. 1771.

Oratio in festivitate jubilaei acad. Ingolstad. III. Saeculi 1772 celebrat. 4. Ingolstadii 1772, 14 S.

Synopsis seu positiones ex controversiis fidei fundamentalibus de religione cum applicatione practica concionibus et catechesibus accommodata anno jubilaei Universitatis ceu Saeculo III. editae, 4. ibid. 1772, 39 Seit.

Theses ex theologia polemica, 1746 — 1772.

Verschiedene einzeln gedruckte Pred. 1757 — 1772.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederer's* Annal. acad. Ingolstad. B. III. S. 182, 218, 221, 222, 237, 264, 266, 285 und 299. *Regensburg.* gel. N. Jahrgang 1754, S. 325. Jahrg. 1756, S. 59 u. 309. Jahrgang 1757, S. 298 und 322. Jahrg. 1760 S. 39. Jg. 1761 S. 342. Jg. 1762, S. 292. Jg. 1763, S. 21, 266 und 396. Jg. 1764, S. 315. Jg. 1765, S. 99. 284 n. 384. Jg. 1766, S. 306. Jg. 1767, S. 355. Jg. 1768, S. 155 und 308. Jg. 1768, S. 6, und Jg. 1771, S. 342. *Münchner* Intelligenzbl. 1772, S. 131. *Finauers* Magazin für die neuste Lit. 1775, S. 45. *Kobolts* M. S.

ECKHER (Franz Wilhelm), *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, kurfürstlicher Hofrath und Pflegskommissär zu Fridburg* in Oberbaiern, von *Parsberg* aus der Oberpfalz gebürtig. Er studirte zu *Ingolstadt*, wo er im Iahr 1750 öffentlich theses ex universa philosophia unter Vorsitz des Prof. Ios. *Mangolds* vertheidigte, und im Iahr 1753 beider Rechte Doktor ward. Er starb am 9ten Mai 1771.

Er schrieb:

Rechtsbeständige Erörterung der Frage: ob die Ingolstädtische Freyheit von gerenkter Heurath sich auser den Burgfrieden erstrecke? nebst einem Anhang de validitate cuiusdam pacti dotalis, Fol. Ingolst. 1756, 16 Bog.

De principum in mutandis subditorum ultimis voluntatibus potestate, commentatio juridico-naturalis publica, 4. Monachii 1759, 19½ Bog.

De bellis religionum, 4. Monachii 1760.

Er soll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben.

S. *Privat*- Nachrichten. *Mederer* Annal. acad. Ingolstad. B. III, S. 244 u. 253. *Regensb.* gel. N. 1756, S. 262 und 1759, S. 138. *Kohlbrenners* Materialien, 1773, S. 189. *Salzb.* LZ. 1802 Mai S. 73.

EDELWECK (Don Iohann), *Theatiner in München.* Er war am 8ten Hornung 1705 auf dem von Edelweckischen Schloss *Grassensee* in Niederbaiern geboren. Seine Eltern waren *Ioseph Freyherr von Edelweck*, kurfürstl. Kämmerer, und *Maria Elisabeth*, geborne

Reichsgräfin von *Aham* und *Neuhaus*, die ihrem Sohne in Hinficht auf intellektuelle und moralifche Bildung die befte Erziehung gaben. Er trat (ob mit oder wider Willen feiner Eltern, ift mir unbekannt) im Iahr 1721 zu *München* in den Theatinerorden, ftudirte dann die höhern Wiffenfchaften zu *Placenz*, *Rom* und *Palermo*, und erhielt fchon in feinem 26ten Iahre zu *Palermo* die Stelle eines Lehrers in dem Bourbonifchen adelichen Erziehungsftifte. Die gröfsten Bibliotheken *Rom's*, und der Umgang mit den berühmteften Gelehrten, die *Italien* damals befafs, vermehrten feine Kenntniffe, mit denen bereichert er im Iahr 1734 wieder nach *Baiern* zurückkam, wo er vom Kurfürsten *Karl Albert* (nachmaligem römifchen Kaifer) zu feinem Hoftheologen, und vom Herzog *Theodor*, Bifchofen zu *Freyfing*, zum Beichtvater und geiftlichen Rath, von feinem Orden aber zum Prediger, Profeffor, Novitzenmeifter, Bibliothekarius und Archivar, und im Iahr 1742 zum Probften ernannt ward. Er wurde zweymal Generalvifitator feines Ordens, dreymal Vikarius, dreymal Abgeordneter zu dem Generalkapitel in *Rom*, dreymal Probft in dem Theatinerhaufe zu *München* und zweymal in jenem zu *Wien*, und vollzog alle ihm anvertrauten Gefchäfte mit Einficht, Eifer und Treue. Er behauptete bis an feinen Tod den Charakter eines redlichen und ungeheuchelten Mannes, der nie Verftellung und Ränke kannte, war fromm, ungemein und für jedermann dienftfertig und angenehm im Umgange. Er ftarb am 5ten Chriftmonats 1773 zu *München* im 69ten Iahre feines Alters, und mit ihm ift der ganze männliche Stamm feines Namens ausgeftorben und erlofchen. Seine heut zu Tage bereits vergeffenen Schriften, meift afcetifchen Innhalts, und alfo freylich ohne allen literarifchen und äfthetifchen Werth, find folgende:

S. Andreas *Avellinus*, ein Schlachtopfer göttlicher Liebe. Predigt. 4. München, 1731.

Thefes theologicae, cum notis hiftoricis et ecclefiafticis, 4. Monachii, 1737.

Die vollkommne Heiligkeit der feligen Wittwe Michelina von *Pefaro* bey Gelegenheit deren feyerlichen Seligfprechung, Predigt. 4. 1737.

Lobreicher Segen der Süffigkeit in dem Leben des heiligen *Bernardus*. Predigt. München, 4. 1741.

Inftructio circa caeremonias facras hebdomadae maioris. 8. Monachii, 1741.

Der Heilige ohne zeitliche Sorge, Lobrede auf den heiligen *Cajetan*. 4. München, 1744.

Die Gröffe eines Lehrers göttlicher Schrift, Lobrede auf den heil. *Hieronymus*. 4. ebendaf. 1744.

Triumphus virtutum in funere *Caroli* VII. Rom. imp. femp aug. etc. fuperftes et folemnium occafione exequiarum in electorali templo clericorum regularium vulgo Theatinorum celebrat. fol. Monachii 1745, 102. S. mit 28 Kupf.

Oratio in funere *Caroli* VII. rom. imperatoris, fol. Monachii 1745. Leich- und Lobred des Weyl. allerdurchlauchtigft. röm. Kaifers *Caroli* VII in der kurf. Theatinerhofkirche gehalten, fol. München 1745, 20 S.

Seraphifche Liebesbrunft, Lobrede auf den heil. Petrus *Begalatus*. 4. 1747.

Vita venerabilis R. D. *Iacobi de Stephano*. Theatini, cum adiectis laconibus narrationibus de factis illuftribus venerabilium virorum ex clericis regularibus Theatinis. 8. Monachii, 1748.

Die Freyheit des Adels in einer 50jährigen Gefangenfchaft erwiefen, als die hochwürdige Frau Maria Rofalia geborne Reichsgräfin von *Preyfing* nach 50 Iahren ihres gottgelobten Standes die 3 Ordensgelübde erneuerte. fol. ebendafelbft 1749.

Das Stillfchweigen des weifen Mannes, Lobrede auf den heil. Iohann v. *Nepomuk* 4. ebend. 1749.

Lebensgefchichte des heil. *Cajetans*, 4. ebend. 1754.

Heilfame Gedanken über das Leben Iefu Chrifti, 8. ebend. 1755.

Funebris memoria Mariae *Amaliae*, Caroli VII. imp. Viduae, fol. Monachii, 1758.

Muratori von der Glückfeligkeit des gemeinen Wefens, aus dem Ital. überfezt. 4. München, 1759.

Muratori geiftliche Uebungen auf acht Tage abgetheilt, aus dem Ital. München 1768. 2te mit einem Anhang verm. Aufl. 8. ebend. 1772.

Oratio fuper electionis negotio coram rev. et illuftr. D. D. Canonicis capitularibus cathedralis ecclefiae *Frifingenfis* fede vacante pro eligendo neo epifcopo et principe. 4. Monachii, 1763.

P. Magenis Leben des heil. Andreas *Avellinus* aus dem Theatinerorden, aus der ital. in die teutſche Sprache überſezt, vermehrt und mit Anmerkungen verſehen, München, 8. 1765.

Verſammlungsbüchlein für die hochadelichen Dienerinnen Mariae, 8. ebend. 1767.

* Hexen- oder Studentengeſchichte, die ſich im Iahr 1768 zu Ingolſtadt ſoll zugetragen haben. 8. 1768.

Darüber erſchienen 2 kleine Schriften: 1) Nun ja! oder kleine Zweifel über die Hexen- und Studentengeſchichte u. ſ. w. 8. 1768, 46. S. 2) Nicht doch! oder Auflöſung der kleinen Zweifel u. ſ. w. 8. 1768. 47. S.

Scupoli cler. reg. geiſtlicher Streit, aus dem Latein. überſezt, 8. Wien 1768, 2te Aufl. ebend. 1773.

Kurzer Lebensbegriff des ſel. Paulus *Buralis von Arezo*, aus dem Orden der Theatiner, Kardinals u. Erzbiſchofs zu Neapel, 8. München, 1773, 126. S.

S. *Kohlbrenners* Materialien. 1773. S. 4.

Rituale congregationis clericorum regularium notis illuſtratum. 8. Monachii, 1772.

Er hinterließs auſſer dieſen gedruckten Schriften noch viele Manuſkripte, worunter ſich: Iuris canonici explanationes; inſtructiones pro novitiis clericorum regularium; inſcriptiones et anecdota literaria u. ſ. w. befinden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3, A. S. 223. *Kohlbrenners* Materialien, 1773, S. 250—252.

EDER (Ioſeph), *Ieſuit in München.* Er war von *Freyſing* gebürtig, ſtudirte daſelbſt und zu *München*, wurde nach dem Eintritte in den Orden und den Probejahren Lehrer der Poeſie und Rhetorik zu *München* und *Burghauſen*, und ſtarb noch vor Aufhebung des Ordens.

Es erſchien von ihm:

Paedagogus domeſt. ad uſum ſcholarum soc. Ieſu, 8. Monachii, 1762.

EDER (Wolfgang), *der Theol. Magiſter, Auguſtiner-Provinzial in München*, von *Schernek* in Oberbaiern gebürtig. Er war ein zu ſeiner Zeit berühmter Prediger, beſonders in Sprachen wohl erfahren, und ſtarb am 3ten Iun. 1703, da er zum drittenmal das Amt eines Provinzials verwaltete. *Oſſinger* und *Kobolt* führen von ihm folgende Schriften an:

Teſtimonia ſynagogae et gentilitatis de divinitate, incarnatione, miraculis, paſſione quoad ſingula tormenta, reſurrectione, nec non ſecundo adventu in extremo iudicio Ieſu Chriſti ſalvatoris noſtri, ex prophetiis, poetis aliisque gentilibus congeſta, 4. Monachii, 1681.

Arcana vitae ſpiritualis, Monachii, 1679.

Fons gratiarum, ſeu indulgentiarum omnium S. archiconfraternitatis S. Mariae de conſolatione ſive cincturatorum, 8. ibid. 1689 u. 1721.

Oratio funebris in exequiis peril. D. D. Catharinae Conſtantiae Adelhaidis S. R. imp. comitiſſae de *Hohenwaldek*, natae Baroniſſae de *Spiſik*, 4. Monachii.

Die andre Welt, d. i. daſs nach dieſem zeitlichen ein anderes, und zwar ewiges immerwährendes Leben ſey. 4. München, 1700, 2te Auflage 1760.

Aus dem Italiäniſchen überſezte er: Aerumnas Chriſti Thomae a Ieſu, Auguſtiniani additis tribus indicibus. 4. Monachii, 1768 und: vitam S. Iohannis a Facundo, 8. ibid. 1691.

Es ſind auch einige einzelne Predigten von ihm gedruckt.

VON EDLENBACH (Franz Ioſeph Karl *Schloſsgangl*), *Hofrath und Profeſſor der Rechte zu Salzburg.* Er wurde am 1ten März 1698 zu *Wels* in Oberöſterreich geboren, wo ſein Vater bey dem k. k. Salzkammergut in Dienſten ſtand, und im Iahr 1733 in Anſehung ſeiner Verdienſte ſammt ſeinen Kindern und Nachkommen in den Adelſtand erhoben worden. Anfangs ſtudirte er zu *Linz*, und gieng dann nach *Wien*, wo er ſeine Studien vollendete, und ſich auch den Kameralwiſſenſchaften widmete. Nach Prof. *Ayblingers* zu *Salzburg* im Iahr 1722 erfolgten Tode erhielt er bey der daſigen hohen Schule an der juridiſchen Fakultät die Profeſſur der Inſtitutionen, ward am 16ten Febr. 1723 daſelbſt Doktor der Rechte, und trat darauf am 17ten März das Lehramt wirklich an. Im nämlichen Iahre am 8ten Okt. wurde er auch zum hochfürſtlichen Hofrath befördert. Im Iahr 1730 erhielt er das Lehramt der Pandekten und 1739 ward er Profeſſor des teutſchen Staatsrechts und des Kodex. Er war über 44 Iahre lang Lehrer an der Univerſität, und arbeitete während dieſer Zeit im Namen der Iuriſtenfakultät ſehr viele wichtige Rechtsgutachten aus: auch ſtand er mit verſchiedenen auswärtigen be-

rühmten Gelehrten in Korrefpondenz. Ein ganzes Iahr vor feinem Tode war er immer krank, und ftarb endlich an einem Schlagflufs am 4ten Nov. 1767 im 70ten Iahre feines Alters.

Es erfchienen von ihm:

Tractatus iuridicus de dolo, culpa et cafu, 4. Salisburgi, 1726.

Differtatio iuridica de literarum obligationibus, 8. ibid. 1734.

Haeres neceffarius ad formam nov. 115. cap. 3 et 4. delineatus, feu tractatus iuridicus de liberis, parentibus et fratribus haeredibus inftituendis vel exhaeredandis, ibid. 4. 1736, 399 S.

S. *Zauners* biograph. Nachr. S. 109.

EGG (Edmund), *Profeffor der Mathematik zu Salzburg* und Benediktiner aus dem Klofter *Garften* in Oberöfterreich. Er legte in feinem Klofter am 21ten Nov. 1687 im 22ten Iahre feines Alters die Ordensgelübde ab, lehrte von 1698 bis 1705 auf der hohen Schule zu *Salzburg* die Mathematik, und ftarb am 14ten Mai 1717.

Er gab heraus:

Architectonicam militarem nuncupatam Maximiliano Emmanueli Electori bavar. fol. Salisb. 1700.

S. *Hiftor.* Univerf. Salisb. *Kobolts* gel. Lex.

EGGER (Felix), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg.* Er war 1659 zu *Rofach* geboren, von 1698 bis 1700 Regens des Konvikts der Religiofen, und ftarb zu *Klingenzell* am 5ten Iänner 1720.

Er fchrieb:

1) Prodromum Ideae ordinis hierarchico-Benedictini, fol. 2) Eandem ideam fufius digeftam. Salisb. Lib. I. 1715. Lib. II. 1717, Lib. III. 1720. 3) De origine B. V. Mariae Clingencellenfis.

S. *Hift.* Univ. Salisb. *Kobolts* gel. L.

EGGER (Thomas), *Franziskaner-Lektor zu München,* wo er um das Iahr 1779 ftarb. Er war in den geiftlichen und Civilrechten wohl erfahren, und gab verfchiedene thefes ex theologia et ex iure canonico, und einige Predigten heraus.

EIMMART (Georg Chriftoph), *ein Mathematiker und Aftronom.* Er war zu *Regensburg* am 22ten Aug. 1638 geboren, ftudirte zuerft an der dortigen Stadtfchule, und kam dann an das Gymnafium poeticum, wo er fich fchon im 16ten Iahre feines Alters in einer öffentlichen Difputation als Refpondent allgemeinen Beyfall erwarb. Auffer feinen Studierftunden lernte er bey feinem Vater, der ein gefchickter Mahler war, das Zeichnen und Mahlen, und bey Iak. v. *Sandrat* das Radiren und Kupferftechen. Im Iahr 1654 gieng er nach *Iena,* befuchte fleiffig den berühmten *Weigel,* und defendirte unter demfelben eine Differtation *ex doctrina Sphaericae* mit groffem Beyfalle. Neben der Mathematik ftudirte er die Rechte, und gieng 1658 wieder nach Haufe, gab fich aber, weil fein Vater geftorben war, mehr mit der Kunft, und zwar dem Radiren und Kupferftechen, als mit dem Studiren ab. Im Iahr 1660 gieng er nach *Nürnberg,* liefs fich da wohnhaft nieder, verehelichte fich und erwarb fich den Ruhm eines groffen Künftlers. Unter feinen damaligen vorzüglichern Kunftarbeiten waren 300 Kupfer, die er zu *Hochbergs* Davidifchen Luft- und Arzneygarten (8. Regensburg 1675) verfertigte. Er erhielt von mehrern Höfen, und im Iahr 1683 vom Könige von Schweden *Karl* XI. nach *Stokholm* den Ruf als Hofkupferftecher mit den vortheilhafteften Anträgen, blieb aber zu *Nürnberg,* wo er im Iahr 1674 Mitdirektor der Mahlerakademie ward. In der Mahlerey, und befonders in der Kunft, mit Schmelzfarben zu mahlen, hatte er eine groffe Gefchicklichkeit. Neben der Ausübung feiner Kunft fezte er nun immer feine höhern Studien fort, fand befonders an der Aftronomie viel Vergnügen, fchaffte fich zu dem Ende viele Inftrumente an, und erfand felbft viele neue. In feinem Obfervatorium hatte er ftets eine ziemliche Anzahl von jungen Leuten um fich, welche er zur Praxis anwies, und wurde auch oft von berühmten Gelehrten und vornehmen Fremden befucht. Als 1688 die franzöfifchen Waffen bis an das nürnbergifche Gebiet drangen, und das

schöne Observatorium auf der Reichsfestung zu einer Bastey sollte gebraucht werden, nahm er dadurch nach abgewendeter Gefahr Gelegenheit, Alles in bessern Stand zu setzen, und das Observatorium mit den vollkommensten Instrumenten, Uhren und Einrichtungen herzustellen. Am meisten liess er sich angelegen seyn, die Kopernikanischen Grundsätze zu rechtfertigen, und versah desshalb das Observatorium mit einer durch ein künstliches Räderwerk in Bewegung gesezten Sphäre, welche das Kopernikanische System vorstellte. Vom Zustande des vom Eimmart errichteten nürnbergischen Observatoriums giebt Nachricht: *M. Chph. Iac. Glaseri* epistola eucharistica ad Mart. Knorre, qua Uraniae Noricae templum Eimmartinum, facta simul novae observationis circa magnetis declinationem mentione, descripsit, welche mit dazu gehörigen Kupfern zu Nürnberg 4. 1691 gedruckt ist. Seine gelehrte Tochter *Maria Clara* (die im Iahr 1676 geboren ward, sich im Iahr 1706 mit dem altdorfischen Professor Ioh. Heinrich *Müller* verheurathete, aber schon am 28ten Okt. 1707 starb) war im Observiren und in seinen mathematischen und astronomischen Berechnungen seine einsichtsvolle und getreue Gehülfin. Er starb am 4ten Ianuar 1705.

Seine gedruckten Schriften sind:

Ichnographia nova contemplationum de sole in desolatis antiquorum philosophorum ruderibus concepta (dem Könige von Frankreich Ludwig XIV. zugeeignet) Norimb. fol. 1701.

Varii modi experimentales, pro acus magneticae declinatione investiganda, qualiter se nunc Norimbergae habeat, diversis annorum temporibus, circa solstitia nempe et aequinoctia a. 1677, 78, 79 et 80, instituti, folio. Ist in Kupfer gestochen.

Typus eclipseos solaris a. 1684 ab observatoribus I. Ph. Wurzelbaur et G. C. Eimmarto Noribergae exhibitus, fol.

Typus eclipseos lunae totalis a. 1685 cum observat. G. C. Eimmarti exhibitus ubi habitus Noribergae, fol.

Acclamatio votiva Iosepho regi rom. pro auspicatissimo ingressu in civit. Norimbergam et felicissimo progressu ad castra, a G. C. Eimmarto. Nor. fol.

Observatio Mercurii solem subeuntis, Noribergae habita ao. 1690 die 31. Oct. — 10. Nov. Augustiss. Ioseph. Rom. Regi dicata a G. C. Eimmart, Mathem. Ist ein schöner Kupferstich in gr. fol. und die Dedikation ein halber Bogen in Quartformat.

Apparatus uranicus Ge. Christoph. Eimmarti, Norimbergae, fol. Ist ein in Kupfer gestochener Bogen.

Tabula nova circuli Franconici cum omnibus suis limitibus ab a. XXXVIII. huius saec. constructa, III post annis evulgata per Io. Ge. et Ge. Conr. Iungios, fratres. Latiori fronte in partes quatuor divisa, recenter edita et aucta per G. C. E. Norimb. 1690. Diese 4 Charten sind auch: S. R. Imp. circuli Franconici oder das ganze Frankenland mit seinen Gränzen, in 68 vollständigen Charten, nebst einem vollständigen Lexikon über alle darinnen befindliche Oerter, 3te Aufl. Nürnb. 1737 beygefügt.

Notitia historiae de phaenomeno coelesti anniversario Noribergae a G. C. E. observato. 1794. fol.

Verzeichniss der Himmels- und Erdkugel in 6 Blättern 1705 herausgegeben, welche auf Kugeln von 12 nürnbergischen Zollen aufgezogen werden können, und in der Homännischen Officin zu Nürnb. zu haben sind.

Eine von ihm observirte Mondsfinsterniss *in den actis eruditorum* 1687.

Verschiedene astronomische Wahrnehmungen *in den Miscellan. Nat. curios.*

Er hinterliess viele schätzbare Handschriften, Briefwechsel, astronomische und meteorologische Beobachtungen, Kupferstiche, Kupferplatten, Instrumente und Sammlungen. Unter den Handschriften zeichnet sich aus: *Rerum sideralium farrago*, ab anno 1670 usque ad 1704 et amplius observationes 99. generum titulorumque complectens, wovon doch einige theils in den *actis eruditorum*, theils in besondern Blättern im Drucke erschienen. Seine sämmtlichen Handschriften, welche aus 62 Bänden bestehen, kamen nach seinem Tode in die Hände seines Schwiegersohnes des Prof. *Müller* in Altdorf, dann des Prof. Iohann Albr. *Spiess*, endlich in den Besitz des Herrn v. *Murr* in Nürnberg. Lezterer gab ein Verzeichniss davon unter dem Titel heraus: *Catalogus* omnium operum manuscriptorum et schematum elegantissimorum cel. Astronomi Norimb. Dom. G. Christ. Eimmart, quae possidet Chr. Theoph. de Murr, Voluminibus LXII. omnia inedita, autographa et optime conservata, cum tabulis aeneis et instrumentis astronomicis, 8. Die Beschreibung des

des Eimmartischen Sextanten hat *Wegleiter* in der Orat. de palmariis seculi nostri inventis S. 33. u. f. geliefert.

S. *Eigne* Sammlungen. *Jöchers* gel. Lexikon, B. I. *Weidlichs* histor. astronom. *Doppelmayrs* Nachricht von Nürnberg. Mahlern u. Künstlern. S. 122 und 157. *Bibl.* Nor. Will VII. S. 8. VIII. S. 255, 259, 260 u. 261. *Wills* Nürnberg. gel. Lexikon. B. I. S. 333 — 337. *Nopitsch* I. Supplem. B. zu Wills Nürnberg. gel. Lex. (Nürnb. 4. 1802.) S. 273 — 274. v. *Murr* Journal zur Kunstgeschichte Th. XII. S. 326 — 345. *Kobolts* bair. gel. Lexikon S. 190 — 193. *Hirschings* hist. lit. Handbuch B. II. Abth. I. S. 94 — 96.

EINZINGER (Johann Martin Maximilian von *Einzing*), *des heil. röm. Reichs Ritter, kaiserl. Hof- und Pfalzgraf und öffentlicher Notarius zu München.* Er wurde zu *Passau* am 8ten Jun. 1725 geboren, studirte daselbst und in *München* die Philosophie und Theologie, dann zu *Ingolstadt* die Rechtsgelehrsamkeit, in welcher er auch einige Zeit öffentliche Repetitionen hielt. Nach vielen Versuchen, zu *Passau*, zu *Salzburg* und in *München* einen Posten zu erhalten, gelang ihm endlich nichts weiter, als dass er zu *München* als öffentlicher Notar angestellt wurde, und es auch bis an sein Ende blieb, ohne sich, ungeachtet seines eisernen Fleisses zu einer höhern Stuffe, und noch weniger zu einem einträglichern Amte schwingen zu können. Er war auch überhaupt der Mann nicht, der sich geltend zu machen wusste; er konnte sich nicht zu seinem Vortheile zeigen, und, wenn er sich auch durch Dedikationen manchmal Mäzenaten zu verschaffen suchte, so war doch dieses der Weg nicht, um zum Zwecke zu gelangen, und er erhielt nur selten thätige Unterstützung. Die Einkünfte für einen Notar in Baiern sind gar nicht erträglich. Er darf nur bey Wechselgerichten Partheyen vertretten, bey andern Gerichtsstellen ist dem Notar die Advokatie untersagt, und selbst die baierische Gerichtsordnung macht die Notariatshandlungen und Vidimus grösstentheils entbehrlich. Daher der Grund von Einziger's Armuth, daher auch die Ursache, dass ihm Zeit genug übrig blieb, über so viele und so verschiedene Gegenstände zu schreiben. Wenn man betrachtet, dass Einzinger sich sogar zum Theaterdichter entzückte, und Schriften über philosophische Gegenstände herauszugeben wagte: so dringt sich der Gedanke auf, dass ihn die Armuth zu einem so fruchtbaren Schriftsteller machte. Er war übrigens ein ungemein thätiger und verdienstvoller Mann, der in den Rechten und in der Geschichte viele Kenntnisse besass, und dem das Lob gebührt, dass er, zu seiner Zeit, in München fast der einzige Notar war, welcher alte Urkunden lesen, beurtheilen, und also auch diplomatisch ächt vidimiren konnte. Er starb am 14ten Sept. 1798.

Seine Schriften sind:

Specimen doctrinae politicae ex distincta civitatis idea legitimo ordine nexuque perpetuo erutae; accedunt vindiciae pro regiae stirpis Agilollingicae totiusque gentis boicae dignitate ac iustitia, 4. Papenheimii, 1757, und Ingolst. 1775.

Baierischer Löw, d. i. historisches und heraldisches Verzeichnifs der baierischen Tournirer und Helden, welche die vom König Heinrich dem Vogler bis auf den Kaiser Maximilian I. im heil. röm. Reiche gehaltnen öffentlichen Ritterspiele der 4 teutschen Tournirlande besucht haben, 2 Bände mit Stammtafeln des baierischen Hauses und mit mehr als 400 in Kupfer gestochnen adelichen Geschlechtswappen, 4. München, 1762, 2 Alph. und 11 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1765, S. 188. *Zapfs* Literatur der Gesch. S. 384.

Gedanken vom geistigen Wesen der menschlichen Seele, erwiesen aus den immateriellen Ideen in der Algeber und in der Trigonometrie, mit Kupfern, 8. München, 1766, 268 S.

S. Reg. gel. N. 1766, S. 268.

Abfertigung einiger Einwürfe wider die Gedanken vom geistigen Wesen der menschlichen Seele, 8. München, 1766.

Rede vom Unterschied der philosophischen und epikurischen Tugend, auf das Geburtsfest Sr. kurfürstl. Durchlaucht, 4. ebend. 1766.

Abrifs (geographisch-physischer) vom heutigen Kurfürstenthume Baiern, 8. ebend. 1767, 29½ Bog.

Abrifs (politischer) des heutigen Kurfürstenthums Baiern, 8. Augsburg in der akademischen Kunsthandlung, 1777.

Dömonologie, oder systematische Abhandlung von der Natur und Macht des Teufels, von den Kennzeichen, eine verstellte oder eingebildete Besitznehmung des Teufels von einer wahren am leichtesten zu unterscheiden, sammt den natürlichsten Mitteln, die meisten Gespenster

am ficherften zu vertreiben, Augsb. b. Stage, 8. 1775, 9 Bog.

S. *Finauers* Magazin f. die n. Lit. 1775, S. 94. ADB. 28, B. I. S. 289.

Kritifche Prüfung über die lezthin in Druck erfchienenen Muthmaffungen des Herrn *Plato*: dafs die Bojoarii nicht von den gallifchen Boiis, fondern von den Longobarden abftammen, und ein Zweig diefer Nation find, 4. München, 1779, 9 Bog.

S. Münchner Intelligenzbl. 1779, S. 429. Nürnb. gel. Z. 1779, S. 26. Annalen der baier. Lit. B. I. S. 103.

Le Corps en referve, d. i. neue Auflöfung der Staatsfrage: ob die uralte baierifche Kurwürde noch exiftire, oder vom Kaifer Karl IV. durch die goldene Bulle bereits aufgehoben worden fey? 4. München bey Strobl, 1778.

Verfuch einer hiftorifchen Nachricht von derHerrfchaft und Bergfeftung Rotenberg, 8. ebend. 1778.

Hiftorifche Erläuterung der im uralten Bojuvarifchen Gefetzbuche aufgezeichneten fechs fürftlichen Gefchlechtsnamen Drozza, Huofi, Fagana, Hahilanga, Aenion und Agilulfinger, auf das höchft erfreuliche Iubelfeft des im I. 1180. wieder an das durchl. Arnulphifche Haus gebrachten Baierlandes, 4. ebend. 1780, 43 S.

S. Annalen d. baier. Lit. B. I. S. 239. Münchner Intelligenzbl. 1780, S. 218.

* Ludmillens zu Bogen Brauttag mit dem Herzog Ludwig in Baiern, ein vaterländifches Originaltrauerfpiel in 5 Aufzügen, München bey Strobl, 1782, 9 Bog.

Heraldifch - genealogifcher Beweis, wie und auf welche Art Herzog *Luitbold* in Baiern vom k. k. Karolingifchen Geblüte abftamme, 8. Augsburg bey Stage, 1783, 14 Bog.

S. ADB. 64, B. I. S. 140.

Stammtafel der kurbairifchen Linie auf einem Regalbogen, München, 1784.

Stammtafel der kurpfälzifchen Linie auf einem Regalbogen, Augsb. 1785.

Vermehrte und verbefferte genealogifche Tafel des kurpfalzbaierifchen Gefammthaufes, Fol. Augsburg bey Stage, 1785, München, 1786.

S. Ien. ALZ. 1785, V. S. 143. ADB. 69, B. II. S. 461.

Einzingers von *Einzing* und Samuel *Oetters* beftättigte Wahrheit, dafs die blaue Farbe die Hauptfarbe der Baiern gewefen fey, 8. Regensburg, 1786. (in Form eines Schreibens von Oetter an Einziger), 70 S.

S. *Weftenrieders* Beyträge zur vaterländifchen Hiftorie, B. I. S. 97—131. Ien. ALZ. 1787, II. S. 377. Götting. gel. A. 1787. II. S. 1247.

Hiftorifche Wappengallerie über den Urfprung der teutfchen Gefchlechts- und Länderwappen, infonderheit des eigentlichen Gefchlechtswappen der durchlaucht. Pfalzgrafen von Wittelsbach - Scheyern, 8. Regensb. bey Montag, 1788, 208 S.

S. *Weftenrieders* Beytr. zur vaterländifchen Hiftorie, I B. S. 131—141. Götting. gel. A. 1789, I. S. 814. Ien. ALZ. 1788, IV. S. 619. ADB. 97, B. I. S. 229.

Herzogs *Arnulphs* in Baiern des Beften fälfchlich der Böfe genannt, königliche Landesmacht in geiftlicher und weltlicher Regierung, mit neuen geographifchen und politifchen Entdeckungen beleuchtet, 8. Regensburg, 1788, 12 Bog.

S. Götting. gel. A. 1789, II. S. 764. ADB. 91 B. II. S. 532.

Eroberung der Stadt Ierufalem im I. 1099, ein heroifches Originalfchaufpiel in 4 Aufzügen, Frankf. und Leipzig, 8. 1790, 8 Bog.

S. ADB. 106, B. II. S. 418.

Gefchichtmäffiger Auszug der hohen teutfchen Reichsvikariatsgerechtfame fammt einem vorläufigen Berichte von deffen Urfprung, Fortgange und Schickfale bis auf unfre Zeiten, 1782, zu finden in der Münchner Iacobidult, 8. 76 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 350.

Philofophia rationalis, feu logica theoretica aeque ac practica, in ufum fori fimul et fcholae, 8. Landsbergae ad Licum, 1791, 57 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 107.

Er hinterliefs noch viele Plane zu Arbeiten und Auffätze verfchiedenen Innhalts im Manufkripte.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutfchl. 1772, S. 155. *Meufels* gel. Teutfchl. 3te A. S. 229. 4te A. 5te Ausg. B. 2. S. 182. *Heinfius* allgem. Bücherlex. B. I. S. 418. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 29 und 69, und 1794, S. 382. *Finauers* Magazin für die neuft. Lit. 1775, S. 71. *Koppe* jur. Almanach auf 1796, n. 21. AL. *Anzeiger* 1800, n. 202, S. 1994.

EISENHUT (Alois), *kurfürftl. Hofkaftner und freyftädtifcher Landhauptmann*, nun *kurfürftl. Rentbeamter zu Neumarkt* in der obern Pfalz, geboren zu *Vilsbiburg* in Niederbaiern am 19ten Auguft 1773. Schon in feiner früheften Iugend wurde er von feinem Vater, dem (erft am 11ten Okt. 1802. verftorbnen) oberpfälzifchen Landesdirektionsrath *Ferdinand Eifenhut*, in das oberpfälzifche Klofter *Ensdorf* abgefchickt, wo fich feine Talente unter Leitung des gelehrten Abts *Diepold Ziegler* (S. deffen Biographie

in Kaplers Magazin für katholische Religionslehrer, 1802, Heft VI. S. 256 — 266.) sehr vortheilhaft entwickelten. Er sezte seine Studien am bischöflichen Lyceum zu *Regensburg*, bey einer noch ziemlich finstern Schulverfassung fort, die juristische Laufbahn aber betrat und vollendete er an der Universität zu *Ingolstadt* mit voller Auszeichnung durch alle, dazumal einem Rechtsgelehrten vorgeschriebne, Gegenstände. Mit dem I. 1798 trat er das oberpfälzische Kastenamt *Neumarkt* an, mit welcher Stelle zugleich die Würde eines Landhauptmanns verbunden ist.

Er lieferte:

Anonyme Auffätze im *oberpfälzischen* und in andern *Wochenblättern* und *Iournalen*.

Grundsätze über den Wirkungskreis und die Gränzlinien einer guten Stadt- und Landespolizey, angewendet auf Kurpfalzbaierns jetzige und künftige Polizeyverfassung, *in Hartlebens teutscher Iustitz- und Polizeyfama*, 1802. August, S. 121 — 125, und 129 — 132.

Wie kann ein richtiges verhältnissmässiges System der Abgaben vom Grundeigenthume zur Beförderung der Landeskultur eingeführt werden? eine gedrängte theoretisch-praktische Skizze, *ebend.* 1802, September, S. 271 — 274. S. 279 — 284, und S. 295 — 298.

Mehrere Aufsätze, *ebend.*

Er arbeitet an einer *Uebersicht* der Gesetze der kurpfalzbaierischen Staaten, wie sie existiren, und existiren möchten, wovon der erste Theil die peinlichen Gesetze, mit Rücksicht auf den *Kleinschrodtischen* neuen Entwurf, entwickelt.

EISVOGEL (Veremund), *Benediktiner zu Wessobrunn* in Oberbaiern. Er wurde am 17ten Sept. 1687 in der oberbaierischen Stadt *Weilheim* geboren, studirte zu *München*, trat in den Benediktinerorden, und legte im Iahr 1707 am 28sten Okt. zu *Wessobrunn* die Ordensgelübde ab. Er studirte die Philosophie und Theologie im Orden, ward 1712 Priester, verwaltete die Aemter eines Predigers, Seelsorgers, Novitzenmeisters, Subpriors, Priors und Bruderschaftspräses, und starb am 7ten September 1761. Er war keineswegs ein hell- und tiefdenkender, aber ein guter und fleissiger Mann, voll ascetischen Eifers.

Seine Schriften sind:

Concordia animae Benedictinae cum Deo, seu reflexiones asceticae in singulos anni dies, 8. Aug. Vindel. II Tomi, 1723.

Recipe medico-christianum, seu exercitia spiritualia per octo dies, 8. ibid. 1724.

Mane nobiscum Domine! seu exercitationes asceticae per totam diem, 8. ibid. 1724.

Consolator fidelis et proficientis animae, 12. ib. 1727.

Wessobrunnische Marianische Fama in der Hauptbruderschaft der unbefleckten Empfängniss Mariä, der wunderthätigen schönen Liebesmutter, welche in dem Gotteshaus Wessobrunn verehret wird, 8. Augsb. 1754, 167 S.

Wessobrunnische tausendjährige Iubel-Freud, ist ein Fest einer dreyfachen Dankbarkeit, d. i. Dank-Lob- und Ehrenpredigt u. s. w. *siehet im tausendmal gesegneten Brunnen Wessonis*, Fol. Augsb. 1754, S. 107 — 117.

Er vollendete auch mit *Caelestin Leuthner* die von *Thomas Erhard* angefangene Konkordanz der wessobrunnischen Bibel, die 1751 erschien, Vergl. *Erhard* Thom.

S. *Ziegelbauer* hist. Lit. O. S. B. B. 4. *Eigne* Sammlungen. Es existirte noch ein *Veremund Eisvogel*, Benediktiner zu *Andechs* in Oberbaiern, zu *Weilheim* 1709 geboren; er gab aber, so viel ich weiss, nichts im Drucke heraus, und starb 1776.

ELF (Iohann Georg), *Professor der Mathematik an der kurfürstlichen Militärakademie zu München*, von *Donauwört* gebürtig. Er studirte zu *München*, und verlegte sich besonders auf die Mathematik. Da er unter das Artilleriekorps trat, bildete ihn sein würdiger Chef H. von *Eisenmann* in diesem Fache noch mehr, und er wäre gewiss einer der brauchbarsten Artillerieofficiers geworden, wenn er sich dem Militärstand für immer zu widmen Lust gehabt hätte. Er wurde öffentl. Repetitor der Physik und Mathematik am kurfürstl. Lyceum zu *München*, trat in den Ehestand, erhielt eine Professorsstelle an der herzoglich Marianischen Landakademie, aus welcher dann die kurfürstl. Militärakademie entstand, wo er mit Beyfall Mathematik lehrte. Er hätte dem Institute noch sehr nützlich werden können, starb aber im Iahre 1791. Seine am allgemeinen Kirchhofe vor dem Sendlingerthore zu *München* öffentlich aufgestellte, in der Folge aber abgenommene, Grabschrift hiess: „*Hier ruhet Georg Elf, Professor der kur-*

fürstl. Militärakademie. Er war gelehrt, und muſste dürftig leben. Er war verfolgt und unterdrückt. Er hinterlieſs dem Vaterland eine Wittwe mit 2 unmündigen Kindern, die noch das traurige Schickſal ihres Gatten und Vaters empfinden müſſen. Aus dieſem, Leſer! kannſt du ſchlieſſen, zu welcher Zeit er lebte. Er ſtarb im I. 1791, den 3ten Febr., alt 35 Iahre.„—

Er gab heraus:

Theorie und Anwendung der Reeſiſchen Regel auf bürgerliche Rechnungen, 8. München bey Lentner, 1788, 330 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 509. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 326. ADB. 95, B. II. S. 493.

Gegenſtände der von ihm an der kurf. Militärakademie gelehrten Wiſſenſchaften, 8. München, 1789.

von EMMERICH (Valentin Franz), *Komitialgeſandter zu Regensburg.* Er wurde zu *Mainz* am 16ten Okt. 1701 geboren, ſtudirte daſelbſt, und machte in ſeiner Iugend verſchiedene Reiſen. Seine erſte Bedienung war zu *Wallerſtein* die Kanzlersſtelle. Die Laufbahn als Komitialgeſandter zu *Regensburg* trat er den 4ten Okt. 1743 an, wo er ſich als Geſandter des *ſchwäbiſchen* Grafenkollegiums legitimirte. Dieſs that er auch den 16ten April 1749 wegen *Eichſtätt*, den 13ten Decemb. 1758 wegen *Baſel* und *Ellwangen*, und den 9ten Febr. 1760 wegen des *Iohanniter*-Meiſterthums. Er war des heil. röm. R. Ritter und Edler, Herr von *Schönberg* und *Meckeriſch*, des Kaiſers *Karl VI.* Reichshofrath, dann kurpfälziſcher und verſchiedener Fürſten und Stände geheimer Rath. Er ſtarb zu *Regensburg* am 4ten Aug. 1778.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Species facti cum deductione ex actis eorumque circumſtantiis, in Sachen des Herrn Grafen zu Oettingen-Wallerſtein contra das Kloſter Neresheim, mandati de non turbando in poſſeſſione vel quaſi iurisdictionis territorialis, Fol. 1753.

Aller weltlichen Staaten Hauptſtütze iſt die Religion, 8. Augsb. 1768.

EMMERICH, *Kapuziner-Quardian zu Landshut*, geboren zu *Perlach* in Oberbaiern am 27ſten März 1698. und ſtarb am 31ſten Auguſt 1757.

Aus dem Italiäniſchen mit Anmerkungen überſezt erſchienen von ihm im Drucke:

Vita B. Ioſephi a Leoniſſa. Hiſtoria miſſionis Tybetanae. Tractatus de oratione 40 horarum, und Capucinus moriens, ſämmtlich 4. München.

Auch gab er ein paar Predigten heraus.

ENGELBERT, *Kapuziner-Quardian zu München*, geboren zu *Landshut* am 29ſten Okt. 1664. Er trat ſehr jung in den Orden, und erregte durch ſeine Kanzelvorträge, die bewundert würden, bald ſo ſehr die allgemeine Aufmerkſamkeit, daſs ihn der baieriſche Hof nach *München* als Hofprediger verlangte, welchen Poſten er gegen 14 Iahre lang mit auſſerordentlichem Beyfalle verſah. Er gehört unter diejenigen Prediger, die zu ihrer Zeit lauten Beyfall erregten, und heut zu Tage mit den nämlichen Kanzelvorträgen lächerlich würden. Er wurde Quardian und Definitor, und ſtarb zu *München* am 13ten März 1728. Im Drucke erſchienen von ihm viele einzelne Feſt- und Gelegenheitspredigten, 1709—1720.

ENHUBER (Iohann Baptiſt), *Benediktiner und Prior im Reichsſtifte zu St. Emmeram in Regensburg.* Er wurde zu *Nabburg* in der Oberpfalz am 14ten Sept. 1736 geboren. Im Iahr 1753 wurde er in den Orden aufgenommen. Im Iahr 1760 den 7ten Sept. wurde er Prieſter, bald darauf Profeſſor der Philoſophie, dann der Theologie, und verſah dieſes Amt, bis ihn das Kapitel im Iahr 1775 durch die Mehrheit der Stimmen zum Prior wählte. Er verſah auch dieſen beſchwerlichen Poſten volle zehn Iahre mit Nutzen und Ehre, gieng dann für einige Zeit als Probſt nach *Hohengebrahing*, und ward endlich Groſskellner (Groſsökonom) im Kloſter, wo er ſich in den wenigen freyen Stunden, welche ihm die Beſorgung der Oekonomie übrig läſst, mit dem Studium der Literatur und der Geſchichte, und vorzüglich mit Beſorgung einer neuen Ausgabe des *Rhabanus Maurus* beſchäftiget.

Seine Schriften sind:

Consiliorum Ratisbonensium brevis recensio ex antiquis monumentis adornata, 4. Ratisb. 1768.

Dissertatio critica de patria, aetate et episcopatu S. Erhardi, 4. ibid. 1770.

Er hatte auch Antheil an der vom Fürstabt *Froben Forster* veranstalteten Ausgabe des *Alcuins*, und die 2 zu Ende angefügten Dissertationen rühren von ihm her. Die opera *Rhabani Mauri* liegen beynahe ganz zum Drucke fertig: nur hindern die dermaligen Zeitumstände an die kostspielige Unternehmung der Herausgabe zu denken.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Finauers* Magazin für die neuste Lit. 1775, S. 72. *Meusels* gel. Teutschl. B. 5. Aufl. S. 215. *Zapfs* vierter Brief über seine lit. Reise *in Bernoullis* Sammlung kurz. Reisebeschr. B. XI. S. 210. *Catalog.* monach. congregationis Bened. Bav. 1795. *Gerkens* Reisen, B. 2, S. 23. *Nikolai* Reise, B. 2. S. 362. *Reg.* gel. N. 1768, S. 364 u. 1770, S. 285, *Nov. bibl.* eccles. Friburg, B. 3, fasc. 2, S. 354.

ENZENSPERGER (Martin), *der Medicin Doktor*, von *Gars* in Niederbaiern gebürtig. Es erschien von ihm: Dissertatio medico-chemica de Marte, 4. Ingolstadii, 1766. Im Iahr 1767 gieng er nach *Paris*, um sich in der Arzneywissenschaft noch mehr auszubilden, und starb daselbst in seinem 29ten Lebensjahre.

EPP (Franz Xaver), *Exjesuit, der Theol. Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, kurfürstl. wirkl. geistl. Rath, und Stadtpfarrer zum heil. Geist in München*, geboren am 8ten Dec. 1733 zu *Schongau* in Oberbaiern. Er studirte die untern Klassen als Seminarist zu *München*, und tratt 1753 in die Gesellschaft Iesu. Nachdem er die Humaniora als Magister gelehret, auch selbst die gewöhnlichen Ordensstudien vollendet hatte, wurde er der Philosophie und Theologie Doktor, und am Lyceum zu *München* Professor, wo ihm das Verdienst eigen bleibt, dass er, der Erste unter den Iesuiten, die Physik teutsch gelehret hat. Er wurde in die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften als frequentirendes Mitglied aufgenommen, und folgte dem damaligen akademischen Professor, Herrn Ildephons *Kenedy*, als akademischer Lehrer der Experimentalphysik, mit grossem Beyfall. Er machte in Baiern den Gebrauch der Wetterableiter allgemeiner, und richtete auf Verlangen selbst einige an verschiedenen Orten Baierns auf. Er war Ursache, dass in Baiern mehrere gute Köpfe sich auf die Meteorologie verlegten, und dass in diesem Lande an verschiedenen Standorten Witterungsbeobachtungen gemacht, und die Resultate derselben jährlich zur kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften eingeschickt wurden. In der Musik war er Meister, und sein musikalisches Gehör war so leicht zu beleidigen, dass er nicht im Stande war, bey einer schlechten Musik eine Messe zu lesen, weswegen er sich die Officiatorsstelle verbat. Im Iahr 1783 erhielt er die Stadtpfarrey zum heil. Geist, und den Charakter eines kurfürstl. wirkl. geistlichen Raths. Am 25ten Dec. 1789 starb er plötzlich an einem Steckfluss. Er war ein fleissiger, nützlicher, gerader und biederer Mann.

Er gab heraus:

Positiones ex universa philosophia selectae. 4. Monachii, 1771, 4 Bog.

Problemata electrica publicae disputationi in electorali lyceo Monacensi proposita, 4. Monachii. 1771, 14 Bog.

Abhandlung von dem Magnetismus der natürlichen Elektricität, mit 2 Kupfern, München bey Friz, 1777, 128 S.

Ueber die Wetterbeobachtung, eine akad. Rede, 4. München, 1780, 43 S.

Systematische Beschreibung einer sichtbaren Sonnenfinsternis, die zu München den 24ten Brachmonats 1778 gesehen worden, 8.

Ueber den 1783 bemerkten Hehrrauch, akad. Rede, 4. München, 1787.

Abhandlung von dem Zusammenhange der Theile in den Körpern und dem Anhange der flüssigen Materien an die solid: *in den Abhandlungen* der kurbairischen Akademie der Wissenschaften, 4. München, B. IX. S. 221 — 298.

Abhandlung über das Schweremaas, sammt einer neuen Art, ein Barometer zu verfertigen, welches unter allen schon bekannten den wenigsten Besorgnissen ausgesezt ist: *in den neuen philosophischen Abhandlungen* der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften, B. III. S. 243 — 276.

Er war auch theils Verfasser, theils Sammler von den ersten Iahrgängen der *meteorologischen*

Ephemeriden, welche die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften herausgab, 4. München, 1781 — 1784.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 239. *Westenrieders* Beyträge zur vaterl. Historie, B. VI. S. 418. *Finauers* Magazin für die neuste Lit. 1775, S. 72. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch Th. VII. S. 626. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 194 u. B. III. S. 8 — 12. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 436. 1780, S. 502 u. 1781, S. 350. *Obert.* ALZ. 1790. I. S. 93. ADB. 24. B. II. S. 443 u. B. 52, S. 416. *Nürnberg.* gel. Z. 1778. S. 605.

VON EPPLEN (Ioseph Franz Xaver von *Härtenstein*), *fürstl. Thurn- und Taxischer geheimer Hofrath, Regierungs- und Hofgerichtsdirektor zu Regensburg.* Er wurde zu *Immenstadt* im Allgäu am 28ten Okt. 1755 geboren, studirte zu *Innsbruk* und *Strassburg*, und wurde im Iahr 1779 als Archivar bey dem reichsgräflichen Hause *Truchsess-Zeil* und *Wurzach* angestellt. Im Iahr 1781 erhielt er die erledigte Archivarsstelle in der damals reichserbtruchsessschen Grafschaft *Fridberg-Scheer*, welche Stelle er mit dem Charakter als Hofrath fünf Iahre lang bekleidete, und dem Scheerischen Archive seine dermalige musterhafte Einrichtung gab. Als die nämliche Grafschaft an das fürstl. Thurn- und Taxische Haus gelangte, wurde er zur hochfürstl. Thurn- und Taxischen Regierung nach *Regensburg* versezt, wohin er im Iahr 1786 kam. Im Iahr 1797 wurde er in Rücksicht seiner vielfältig erprobten Fähigkeiten von seinem gnädigsten Fürsten zum geheimen Hofrath und Regierungs – dann Hofgerichtsdirektor ernannt.

Er gab heraus:

* Abhandlung über die Frage: in wie ferne der Miether eines Hauses verbunden sey, den Schaden zu ersetzen, welchen das gemiethete Haus durch Brand erlitten hat? 8. Baireut, 1794.

S. Staatswiss. u. jur. Lit. 1794. IV. S. 430.

* Geschichte der Landeshoheitsstreitigkeiten und Grundsätze, nach welchen dieselben beurtheilt werden müssen. 8. Ulm bey Stettin, 1795. 170 S.

S. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 198. *Würzburg.* gel. Z. 1796, II. S. 875. Allg. jur. Bibl. B. I, S. 92.

Beyträge zum 2ten Theil *der Chronik*, der Truchsesse von *Waldburg* (welche in Abschriften von Urkunden aus dem Scheerischen Archive, und Auszügen aus archivalischen Nachrichten bestehen).

Blicke über die erforderliche Bildung und Eigenschaften eines Polizeybeamten überhaupt, und eines Polizeydirektors insbesondere: *in Hartenkeils teutscher Iustiz- und Polizey-Fama*, 1802, B. I. S. 17 — 22, und S. 25 — 30.

Unzulänglichkeit der gewöhnlichen Mittel, das vermehrte Ianner- und Vagabundengesindel in Teutschland zu unterdrücken; Revision der verschiedenen theils ältern, theils neuern Vorschläge, und zweckmässige Resultate derselben, *ebendas.* 1802, B. I. S. 425 — 433 u. S. 441 — 446.

ERB (Anselm), *Benediktiner von Ottobeuren, und Professor zu Salzburg und Freysingen.* Er wurde am 29sten Iänner 1688 zu *Ravensburg* (nicht zu *Regensburg*, wie *Adelung* im fortgesezten Iöcher B. 2, S. 908 sagt) geboren, tratt 1706 im 18ten Iahre seines Alters zu *Ottobeuren* in Oberschwaben in den Benediktinerorden, lehrte einige Iahre lang in seinem Kloster Rhetorik, Philosophie und Theologie, ward 1720 zu *Salzburg* Professor der Philosophie, und 1725 daselbst Doktor beider Rechte. Im nämlichen Iahre kam er als Regens des Lyceums, und Professor der Theologie nach *Freysing*, wo er an diesem Posten 9 Iahre lang blieb, und im Iahr 1734 in sein Kloster zurückkehrte. Er kam dann noch für einige Zeit als Professor nach *Fuld*, und wurde endlich am 23sten November 1740 zum Abt des Reichsstiftes *Ottobeuren* erwählt. Er gab der Klosterbibliothek eine neue Gestalt, brachte sie in vollkommne Ordnung, und vermehrte sie und den Kirchenschatz beträchtlich. Er erbaute auch die prächtige Klosterkirche, die im Iahr 1766 vollendet und eingeweihet wurde, worauf er bald starb.

Im Druck erschien von ihm:

Scientiarum prodromus, s. selectae quaestiones ex prolegomenis, 8. 1722.

Forum sacrum casuum reservatorum, 8. 1726.

ERHARD (Kaspar), *Doktor der heiligen Schrift, und Pfarrer zu Par* bey Friedberg in Oberbaiern, wo er um das Iahr 1772 starb.

Er gab heraus:

Dulcis memoria in facra evangelia, feu vita et doctrina, myfteria et beneficia Iefu Chrifti per breve commentarium in evangelia compendiofe explicata, 8. Aug. Vindel.

Sichere Handführung zur chriftlichen Vollkommenheit mittelft der drey göttl. theolog. Tugenden, 8. Augsb. 1728.

Chriftliches Hausbuch, oder das groffe Leben Chrifti, 2 Theile, 4. ebendaf. mit Kupf. 1766. Neue Auflage, 1789.

Das mittlere Leben Iefu Chrifti, 8. ebendaf. 1728.

Groffe Hauslegend, oder Leben der Heiligen Gottes, 2 Theile, 4. ebendaf. mit Kupf. 1762.

Geiftlicher Baumgarten, ein Gebetbuch, 1770. Neuefte Aufl. 8. Baierdieffen, 1780.

Geiftliches Baumgärtlein, das kleinere Gebetbuch, 12. 17 0.

Sittenkatechismus, 12. Augsb.

Marianifcher Gnadenpfenning, d. i. Andacht zur Himmelskönigin Maria, ebendaf. 1770. 8 u. 12.

Katholifches Mefsbüchlein, 1771.

Geiftliche Hausmagd, oder Lehr- und Bettbuch, worinn das Leben, die Tugenden und gottfelige Uebungen einer chriftlichen Hausmagd enthalten find, 8. Augsburg, 1770. Neue Auflage, 1783.

S. *Kobolts* M. S.

ERHARD (Kaspar), *Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg*, geboren zu *Stadel* in Oberbaiern am 3ten Ian. 1685. Er ftudirte die erften Klaffen zu *Landsberg*, und die Rhetorik zu *München*, wurde den 15ten Sept. 1702 in das Reichsftift St. Emmeram zu *Regensburg* aufgenommen, in das den baierifchen Benediktinerklöftern gemeinfchaftliche Noviziat, das damals zu *Tegernfee* war, gefendet, und legte den 6ten Iänner 1704 die Ordensgelübde ab. In den Iahren 1706 und 1707 ftudirte er die Philofophie im Klofter zu *Benediktbeuern*, dann die Theologie 3 Iahre lang zu *Weihenftephan*, und ein Iahr lang zu *Salzburg*, und wurde zum Priefter ordinirt. Er war dann Seelforger und Kooperator zu St. Rupert in *Regensburg*, und im Reichsftifte St. Emmeram Profeffor der Phyfik; im Iahr 1716 Profeffor der Phyfik im Klofter zu *Oberaltaich*, und 1718 im Klofter *Michelfeld* in der obern Pfalz; im Iahr 1725 Prior feines Stiftes, und endlich 1729 Probft zu *Hohengebraching*, wohin er zur Wiederherftellung feiner fehr gefchwächten Gefundheit verfezt ward. Er ftarb am 29ften Mai 1729. Er führte, da er noch Profeffor und Prior war, einen fehr ausgebreiteten literarifchen Briefwechfel mit verfchiedenen gelehrten Benediktinern, unter denen fich Renatus *Maffuet*, Prudentius *Maran*, Petrus *Quarin* in Paris, Franz *Schmier* zu Salzburg, Virgil *Sedelmayr* zu Weffobrunn, Eufebius *Amort* zu Polling, Karl *Meichelbeck* zu Benediktbeuren u. m. a. befanden.

Er gab folgende Schriften heraus:

Liber I. phyficorum in compendio datus. Liber II. Ratisbonae, 1714.

Amica unio theologiae fcholafticae cum afcetica, feu de feptem perfectionibus divinis differtationes, 8. Ratisb. 1719.

Differtatio afcetico-fcholaftica de natura et dotibus theologiae afceticae, 8. Ratisb. 1719.

Habitus naturalis noviter expenfus, 4. ibid. 1718.

Habitus fupernaturalis expenfus, 4. ibid. 1718.

Diff. afcetica de beatitudinis defiderio, 4. ibid. 1720.

Inftitutiones planae et faciles de theologia pofitiva ad incendendum ftudium S. S. literarum, 8. ibid. 1725.

Inftructio et manuductio ad theologiam myfticam feu contemplationem et dilectionem Dei, per vias planas, rectas et tutas omni chriftiano, qui vult pie et perfecte vivere, utilis et accommodata, 8. Augsb. Vindel. 1727.

* Soliloquium illuftr. et excell. comitis Erneftí de *Metternich* a Calvinifta converfi etc. commentario polemico declaratum, 8. Ratisb. 1728.
 Es erfchien darauf: Befcheidene und unpartheyifche Gedanken über das Soliloquium, oder Gefpräch mit fich felbft, wodurch der Hr. Gr. v. Metternich fich foll haben bewegen laffen, die römifchkatholifche Religion anzunehmen, 8. Frankf. und Leipz. 1728.

Chriftliches Handbüchlein zur wahren chriftlichen Vollkommenheit, 8. Regensb. 1727, 2te Auflage, ebendaf. 1728.

Sittenkatechismus (nach des Verfaffers Tode vom Fürftabt, Ioh. Baptift *Kraus*, herausgegeben), 12. Regensb. 1738.

Thefes ex philofophia, 1717 — 1724. theils gedruckt, theils in Kupfer geftochen. Er hinterliefs fehr viele Manufkripte, z. B. Theologiam

ascetico-positivam in 12 Bänden; Reflexiones morales in Nov. Testamentum; Historiam monasterii S. Emmerami; Historiam sui aevi, und seine eigne Lebensgeschichte, sammt den Abschriften seiner wichtigsten Korrespondenz.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Ziegelbauers* hist. Lit. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S.

ERHARD (Thomas Aquin), *Benediktiner zu Wessobrunn*, in Oberbaiern, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Stadel* in Oberbaiern am 9ten Nov. 1675. Er studirte zu *Dillingen*, *Landsberg* und *München*, tratt 1695 in den Orden, und ward 1702 Priester. Mit Erlaubniss seiner Obern nahm er einen Ruf nach *München* zur Hofmeistersstelle beym Herrn Grafen von *Seefeld* an. Da er wieder in sein Kloster zurück kam, widmete er sich dem Predigtamte, und stand 30 Iahre lang dem Wallfahrtsorte *Vilgertshofen* vor. Er starb an Entkräftung durch hohes Alter am 8ten Iänner 1743.

Seine Schriften sind:

Ars memoriae sive clara et perspicua methodus excerpendi nucleum rerum ex omnium scientiarum monumentis. Expedita quoque ratio per apertas rhetorices vias excerptis utendi. Opus in tres partes divisum, literarum sedulis cultoribus, novellis praecipue verbi divini praeconibus ac vitae religiosae tironibus utile, Tomi II. Aug. Vindel. 1715.

Gloria S. P. Benedicti in terris adornata, seu vita, virtutes, prodigiosa gesta et cultus S. S. patriarchae, Tomi II. Aug. Vindel. 1719, 4.

Biblia sacra latino-germanica vulgatae editionis iussu Sixti V. et Clementis VIII. P. P. M. M. notis theologicis et chronologicis illustrata. Die Bibel latein und teutsch mit theologischen und chronologischen Anmerkungen. Fol. Augsburg, 1723, 2te Aufl. 1726, 3te Aufl. 1730, 4te Aufl. ebendas. 1735, Fol. Gräz, 1737. Die neueste Aufl. mit verbesserter teutscher Uebersetzung und Commentariis, Ioh. Bapt. du *Hamel*, Fol. Augsb. 1771. Tomi II.

Manuale biblicum, seu appendix sacrae scripturae latino-germanicae cum variis lexicis ad faciliorem sacrarum literarum usum concinnata, 4. Aug. Vind. 1724.

Commentarius in universa biblia vulgatae editionis, Fol. Aug. Vind. et Pedeponti, 1735, Vol. II.

Ioannis *Gersen* de Canabaco liber de imitatione Christi, studio Thomae Erhard edit. 8. Aug. Vind. 1724.

Polycrates Gersensis contra scutum Kempense instructus, sive apologia pro Ioanne *Gersen* contra Eusebium *Amort*. 8. Monachii, 1729, 1734.

Regula S. P. Benedicti ad modum biblicum et notis illustrata, 12. Aug. Vind. 1722 und 1725.

Concordantiae novae in regulam S. P. Benedicti, 8. ibid. 1723.

Isagoge de sacrae scripturae studio, 8.

Clavis aurea, seu artis memoriae compendium, 8.

Concordantiae bibliorum Wessofontanae, seu repertorium biblicum utriusque testamenti iuxta exemplar vulgatae editionis, nova methodo, ordine commodius, sensu plenius, usu expeditius adornatum opera et studio R. R. P. P. ord. S. Bened. antiqui et exemti monasterii Wessofontani, Fol. Aug. Vind. 1751, Tomi III.

Dieses Werk wurde von *Thomas Erhard* angefangen, dann von Maurus *Lutz* fortgesezt, und von *Veremund Eisvogel* und *Caelestin Leuthner* vollendet.

Unter seinen vielen zurückgelassenen Handschriften war Academia Mariana in 20 Bänden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Ziegelbauers* hist. Lit. O. S. B. IV. B. *Leuthners* hist. Wessofont. *Kobolts* M. S.

ERNST (Ioseph Anton), *in München*. Er war daselbst Fouragemagazins-Inspektor.

Er gab heraus:

Repertorium Bavariae, oder kurze geographische Beschreibung und Einleitung des baierischen Kreises, sammt einem Hauptregister. 4. München, 1778.

ERTL (Ignatz), *Augustiner*, von *München* gebürtig. Er war Prediger im Kloster *Schönthal* in der obern Pfalz, wo er am 20sten Sept. 1713 starb.

Seine gedruckten Schriften sind:

Lobrede in der Karmelitenkirche zu München gehalten, da daselbst das erste Saeculum gefeyert wurde, 4. 1682.

Lobrede bey den P. Franciskanern zu München, da sie das IV. Saeculum celebrirten, 4. München, 1684.

Predigt am Skapulirfest bey den Karmeliten, 4. ebendas. 1691.

Vorgebürg der guten Hoffnung, d. i. Predigten auf alle Sonntage des Iahrs, Augsb. 4. 1711.

Tolle, lege! d. i. Predigten auf alle Sonntage, 4. Nürnb. 1702.

Festtagspredigten, 4. Nürnb. 1705.

Amara dulcis, oder Passionspredigt, 4. Augsb. 1712.

Rorate d. i. Adventspredigten, 4. 1715.

Verschiedene Predigten, 4. 1715.

F.

FABER (Franz Xaver), *Franziskaner zu Landshut*, von *Höchstädt* in Baiern gebürtig. Er war Provinzialdefinitor und Lector emeritus, und starb zu *Landshut* am 18ten März 1731 im 71ten Iahre seines Lebens, und im 53sten seines Ordensstandes.

Seine Schriften sind:

Fons aquarum indulgentiarum. 12. Ingolst. 1699.

Compendium de casibus reservatis pontificiis, episcopalibus et regularibus. 8. ibid. 1701.

Sermones panegyrico - morales latini de angelis. 4. Monachii 1720.

Sermones panegyrico - morales alii latini de SS. angelis institutioni et erectioni archiconfrat. sub gloriosissimis signis S. Michaelis archangeli accommodati, ex S. script. SS. PP. aliisque probatis auctoribus et oratoribus decerpti, ad augendum Dei et SS. angelorum gloriam ac spiritualem animarum utilitatem elucubrati, 4. Landeshuti ap. Golowiz. 1726. 690 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Greiderer* Germ. Francisc. *Kobolts* M. S.

FABER (Samuel), *ein Rechtsgelehrter zu Nürnberg*, geboren am 22sten Mai 1691 zu *Vohenstrauss* im Sulzbachischen, wo sein Vater evangelischer Pfarrer war. Er studirte zu *Altdorf*, hielt 1712 unter Prof. *Schwarz* eine *orationem metricam* de Servatoris recens nāti beneficiis humano generi praestitis, unter *Köhlern* eine Disputation de *Carolo bellicoso*, und liess einige einzelne Gelegenheitsgedichte drucken. Er sezte seine Studien zu *Halle* fort, wo er *Gundlings* Schüler und vertrauter Freund wurde, kam dann als Hofmeister und Privatlehrer nach *Leipzig*, und 1722 nach *Helmstädt*, wo er im Iahre 1723 seine Inauguraldisputation *de origine et progressu literarum obligationis* hielt, und den Lizentiatengrad der Rechte erhielt. Dann machte er einige Reisen, und wurde im I. 1726 Advokat zu *Nürnberg*, wo er im Mai 1733 unverheurathet starb.

S. *Privat*-Nachricht. *Will's* Nürnberg. Gel. Lex. B. I. S. 372.

Freyh. von FAHNENBERG (Egid Ioseph Karl), *auf Burgheim, Oesterreich. Direktorial- und Komitialgesandter zu Regensburg.* Er wurde am 9ten Oktober 1794 zu *Mons* in Hennegau geboren, wo sein Vater Franz Xaver k. k. Hauptmann in Garnison lag. Seine Mutter war eine geborne von *Borie*, und sein Obergrossvater k. k. Rittmeister blieb 1638 in der Schlacht gegen den Herzog Bernhard von *Weimar* bey Witteweyer. Sein Urgrossvater widmete sich den Wissenschaften. Sein Grossvater rettete *Freyburg* von der Plünderung, durch die mit dem französischen General Marquis de *Villars* zum Besten der von der Besatzung bereits verlassenen Stadt, am 21ten Nov. 1713 geschlossenen Kapitulation. Sein Vater blieb 1761 im Sturm vor *Schweidnitz*, und seine Mutter zog im darauf folgenden Iahre mit ihm und seiner Schwester nach *Wezlar*, wo ihr Vater Baron v. *Borie* viele Iahre die Stelle als Kammergerichtsbeysitzer bekleidet hatte. Hier studirte Freyherr von *Fahnenberg* auf dem Iesuitengymnasium die untern Klassen, dann die Philosophie und Rechtswissenschaften zu *Würzburg* und *Heidelberg*, und die reichsgerichtliche Praxis zu *Wezlar*. Im Iahre 1773 trat er als Sekretär in österreichische Dienste, und erhielt den Auftrag, unter der Aufsicht seines Oheims, des österreichischen Direktorialgesandten am Reichskonvent, Egid Valentin Freyherrn v. *Borie*, über die münsterisch - westphälische Friedenshandlungen ein Repertorium zu verfassen, welche Arbeit ihn 2 Iahre beschäftigte, während welcher Zeit er zugleich die Reichstagspraxis lernte. Im Iahre 1775 ward er zum Regierungsrath bey der vorderösterreichischen Regierung befördert, erhielt 1776 die burgundische Präsentation ans Kammergericht, bestand die Prüfung, und ward am 13ten Nov. 1777 für annehmlich erklärt, blieb aber bis zur Vakatur in *Freyburg*, wo er sich die Zufriedenheit des allerhöchsten Hofes, das Vertrauen seiner Vorgesezten, die Freundschaft seiner Kollegen, und die Achtung Aller, die ihn kennen lernten, in einem hohen Grade erwarb.

Im Iahre 1781 ſtarb ſeine Mutter. Im Iahre 1782 ward er als Kammergerichtsaſſeſſor verpflichtet, welchem Poſten er mit allgemeinem Beyfalle (wie vorzüglich die Gerichtsprotokolle, und die bey ſeiner Reſignation gepflogene Berathung des Kammergerichts beweiſen) bis 1795 vorſtund, da er nach *Regensburg* als öſterreichiſcher Direktorialgeſandter berufen wurde, und dahin abgieng. Seine ſeitdem neuerdings durch Vorträge in den wichtigſten und ſchwierigſten Epochen des Reichstags, durch diplomatiſche und literariſche Arbeiten geſammelten groſſen und vielen Verdienſte ſind bekannt. Er war ſehr glücklich in der Wahl ſeiner Gattin, die ihm 10 Kinder gebar, von denen noch ſieben am Leben ſind. Er beſizt die Herrſchaft Burgheim, ein reichsritterſchaftliches Gut in Franken, und einige Antheile an den Bergwerken im Bannat.

Seine bis izt (1801) im Druck erſchienenen Schriften ſind:

Entwurf einer Geſchichte des kaiſ. und Reichskammergerichts unter den hohen Reichsvikarien; 1ſter Band, welcher die Zwiſchenreiche von 1519, 1612, 1657, 1711 und 1740 enthält. 8. Lemgo. Mit den Beylagen 128 S. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 945. ADB. 98 B. II. S. 531.

Entwurf einer Geſchichte des k. u. r. k. Gerichts unter den R. Vikarien. 2ter Band, welcher die Zwiſchenreiche von 1745 und 1790 mit dem daraus hergeleiteten kammergerichtl. Vikariatsſtaatsrecht enthält. 8. Lemgo, 1791. 12 Bog.

S. ADB. 106 B. St. I. S. 371, *Hartlebens* bibl. d. jur. lit. 1791. S. 149. *Haſelbergs* neue jur. Bibl. B. 3. S. 161.

Vortrag an den vollen Rath des k. r. Kammergerichts über die Abkürzung der kammergerichtlichen Relationen, nebſt dem über dieſen wichtigen Gegenſtand geführten Berathungsprotokoll. 8. Wezlar b. Winkler, 1792. 176 S.

S. *Götting.* gel. A. 1793. II. S. 898—903. *Neue* ADB. 4. B. St. I, S. 122. *Tübing.* gel. A. 1792. S. 409.

Literatur des kaiſerl. Reichskammergerichts und Reichshofrathes. 8. Wezlar, 1792. 334 S.

S. *Neue* ADB. I. S. 214.

Schickſale des kaiſerl. Reichskammergerichts, vorzüglich in Kriegszeiten. 8. Wezlar, 1793. 160 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793. Int. bl. S. 965. Neue ADB. 16 B. St. I. S. 187.

Fortſetzung der Geſchichte des k. r. Kammergerichts unter den hohen Reichsvikarien, 3ter Band, welcher das neueſte Zwiſchenreich von 1792, das Regiſter über dieſen und die beiden erſten Bände enthält. 8. Wezlar, 1795. 84 S.

S. *Neue* ABD. 25 Bd. St. I. S. 206. *Staatswiſſenſchaftl.* u. jur. Lit. 1795. I. S. 364—372.

Lebensgeſchichte des erzherzogl. öſterreichiſchen Reichstagsgeſandten Egid Valentin Felix Reichsfreyherrn v. *Borie.* 8. Wezlar, 1795. 20 S.

S. *Würzburg.* gel. A. 1796. II. S. 822—826.

Privatgedanken über den preiswürdigen Entſchluſs des k. Reichskammergerichts vom 5ten dieſes Monats, der nahen Gefahr des feindlichen Ueberfalls ungeachtet ſtandhaft auf ſeinem erhabenen Poſten auszuharren. 8. Regensburg im Iunius 1796. 32 S.

S. AL. Anzeiger 1796, Dec. S. 563.

Ueber die völlige Exemtion des erzherzogl. Hauſes Oeſterreich von der Gerichtsbarkeit des kaiſ. Reichskammergerichts, 4. Wien b. Trattner. 1796. 75 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 552. *Ienaer* ALZ. 1797. n. 128. S. 207. (vergl. AL. Anzeiger 1799. Sept. S. 1480).

Vorſchläge, wie dem Nothſtand der kammergerichtlichen Kanzley abzuhelfen. 8. Regensburg 1797.

* Geſpräch zweyer Staatsrechtslehrer über den ruſſiſch-kaiſerlichen Truppenmarſch, den 7ten März. 8. (Regensburg) 1799.

Briefe an ſeinen Sohn über die Kunſt, gerichtliche Vorträge zu verfertigen. 8. Regensburg b. Montag, 1801.

Vortrag über die Verſtandeskräfte des Fürſten von Neuwied, *in Häberlins Staatsanzeigen.*

Relationen und Aufſätze in *Hoſchers Sammlung* merkwürdiger am k. r. Kammergericht entſchiedener Rechtsfälle 1790—1794.

Aufſätze und Nachrichten im *AL Anzeiger* 1796—1801.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Koppe* Lexikon der teutſch. lebenden jur. Schriftſteller B. I. S. 174. *Meuſel's* gel. Teutſchl. 5. A. B. II. S. 286. *Bocks* und *Moſers* Sammlung von Bildniſſen Gelehrter, Heft 22. ſammt deſſen Porträt und Lebensgeſch. *Neue* ADB. 11. B. S. 214. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795.

FALCK (Anaſtaſius a Cruce), *Karmelit zu München.* Er wurde am 9ten April 1706 geboren zu *Münſter* im Pfalzneuburgiſchen, wo ſein Vater, Auguſtin Falk, Pfle-

ger war. Im Iahr 1724 tratt er zu *München* in den Karmelitenorden. Im I. 1730 wurde er zum Priester geweiht, lehrte dann mehrere Iahre lang seinen Ordensbrüdern zu *Augsburg* Philosophie (Karmelitenphilosophie) und eine dazu passende Theologie, und versah das Predigtamt. Im Iahr 1742 wurde er Prior im Kloster des Ordens zu *Schongau* in Oberbaiern, und endlich sogenannter Provinzdefinitor. Er starb im Karmelitenkloster zu *Augsburg* am 9ten Iuni 1761. *Veith* in Biblioth. August. (wo er unter dem Klosternamen *Anastasius* Alph. 10. vorkommt), und Can. *Kobolt* in den Manuskripten zur Fortsetzung seines Gelehrtenlexikons, führen folgende Schriften von ihm an:

Vita S. V. et M. Thereſiae a Iesu, solis Zodiaco parallela, 8. Innschriften mit 13 Kupfern von Klauber in Augsb.

Horologium passionis D. N. Iesu Christi, Reimenweise verfasstes Uhrwerk, in welchem Alles, was Iesus Christus, Gott und Mensch, in den lezten 24 Stunden seines sterblichen Lebens gelitten, vorgestellet ist, nebst angemerktem hebräischen Uhrwerk. Ein Blatt, Augsb. bey Negges.

* Kron der Heiligen und Heil der Krönenden, d. i. kurze jedoch zierliche Lebensverfassung der Heiligen Gottes, in Druck verfertigt von einem Einsiedler des heiligen Landes. 121 Blätter mit 121 Kupfern, 8. Augsburg bey Andr. Pfeffel.

Decor Carmeli S. S. scapulare, quinque saeculorum gloria: seu apparatus gratitudinis pro gloriosa V. saeculorum solemnitate S. S. thavmaturgi scapularis, a conventu Carmelitarum discalceatorum Monacensi adornatus, in quo vestis parthenia sacris bibliorum figuris illustratur, symbolis adumbratur, epigrammate enucleatur, elogiis adornatur, notis historicis aliisque elucidatur, 17. iconismis aeneis exhibetur, 4. Aug. Vindel. ap. Eisenbarth 1751 und 1754.

Carolus VI. Rom. imp. semp. Aug. et pax aurea uno eodemque fato extincta, fol. mit 7 Kupf. Augsb. bey Negges.

Effigies R. R. pontificum ex perantiquis exemplaribus mutuatae, elogiis adumbratae, notis eruditis illustratae. (Die ersten 3 Dekaden) fol. Augsb. mit 30 Kupf. 1751.

S. S. Theologia universa sacris bibliorum figuris illustrata, symbolis adumbrata, assertis scholasticis, dogmaticis, moralibus elucidata, iconismis aeneis exhibita, 8. Augsburg 1730, 200 S. und 50 Kupfer.

Trinum imperfectum ex perfecto, seu asserta scholastica polemica, moralia de vitiis et peccatis, legibus ac gratia etc. ex angelici tom. theologia ad mentem Salmaticensium elimata, 8.

Perfecti praesulis idea, quem sacra doctrina praeposuit, amor eligit, quo fratri suo Ioan. Evangelistae dignitatem praepositi in collegio canon. regul. ad S. crucem Augustae gratulatur, fol.

Lapis angularis domus Bavaricae et Saxonicae in insigni nexu seren. sponsorum Maximiliani Iosephi et Mariae Annae Sophiae natae reg. Polon. princip. etc. cui penicillo et stylo elegiario sincera sua vota inscribunt servi infimi, Theresiae filii, fol. Monachii 1747.

Ars sine arte, seu vota simplici calamo collecta ex omni arte, et seren. sponsis Maximiliano Iosepho et Mariae Annae Sophiae etc. demisissime oblata inter nuptiales applausus laetabundae patriae a conventu Monacensi Carmelitarum discalceatorum, fol. Aug. Vindel. 1747.

Er gab noch eine Menge, meistens unbedeutender Kleinigkeiten heraus, und verfertigte für Kupferstiche und Heiligenbilder eine Menge Epigrammen und Aufschriften in lateinischen oder teutschen Versen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Veiths* Bibl. Augustana Alph. X. S. 1—5. *Kobolts* M. S. *Meusels* Lex. der 1750—1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 91.

FALK (Ioseph), *Iesuit und Professor der Mathematik zu Ingolstadt.* Er wurde am 2ten Mai 1680 zu *Freyburg* in der Schweiz geboren, studirte zuerst in seiner Vaterstadt, dann zu *Lyon*, *Paris* und in *Rom*, wo er am 14ten Februar 1702 in den Iesuitenorden tratt. Von seinen Obern nach Teutschland geschickt, lehrte er zu *Freyburg* im Breisgau die Philosophie, und dann an der Universität zu *Ingolstadt* die Mathematik und die orientalischen Sprachen. Im Iahr 1715 wurde er an den kurfürstl. Hof nach *München* als Prinzeninformator beruffen. Er starb an einem Schlagflusse am 19ten April 1737.

Seine Schriften sind:

Tractatus de liquidorum gravitate et aequilibrio, 8. Friburgi Brisg. 1713.

Animadversiones circa dubium quod inter acatholicos oritur ratione paschatis, 4. Monachii 1723.

Mundus aspectabilis philosophice consideratus, fol. Monachii 1737 und Aug. Vind. fol. 1738.

Christianum Pascha in calendario Gregoriano anno 1724 rite celebratum, 8. Monachii 1740.

S. *Mederer* annal. acad. Ingolst. B. III. S. 135, 137 und 139. *Parnass.* boic. St. I. *Kobolts* M. S.

FASTL (Augustin), *regulirter Chorherr zu Polling* in Oberbaiern. Er war bey *Tintenhausen* in Oberbaiern am Neujahrstage 1707 geboren, gieng im Iahr 1726 in den Orden, studirte in demselben, und zu *Ingolstadt* Philosophie und Theologie, war 4 Iahre lang Dechant seines Stiftes, und 25 Iahre lang Pfarrvikarius zu *Forstenried*, und starb daselbst im I. 1767. Herr Can. *Kobolt* führt im Manuskript von der Fortsetzung seines Gelehrtenlexikons von Augustin *Fastl* folgende Schriften an:

Der neue Himmel zu *Diessen*, Lobrede daselbst bey Begehung des neunten Säculums von Stiftung des Klosters gehalten, 4. München 1740.

Abgefallene Tugendblum, Trauerrede auf Mansuetus *Resch*, Probsten des regulirten Klosters Bernried, 4. ebendas. 1742.

Es sind noch einige Exercitia scholastica und Komödien von ihm gedruckt, die er mit den Studenten des Seminariums zu Polling aufführte. Unter seinen zurückgelassenen Manuskripten befinden sich: Epistolarum tomi II. quibus historiam sui temporis complexus est, und viele Predigten.

FAUS (Magnus), *Benediktiner aus dem Reichsstifte Neresheim, und Professor der Logik am Lyceum zu Freysing.* Er wurde zu *Dietrichshofen* in Oberschwaben am 7ten Nov. 1763 geboren, studirte zu *Roggenburg*, einer Reichsabtey Prämonstratenserordens, und tratt im Iahr 1780 in das Reichsstift *Neresheim*, wo er am 15ten Aug. 1781 die Ordensgelübde ablegte, und wo seine würdigen Ordensbrüder, Benedikt *Werkmeister*, Karl *Nak* und Tassilo *Molitor*, seine Lehrer in der Philosophie und Theologie waren. Im Iahr 1786, ehe er noch zum Priester geweiht ward, ernannten ihn seine Obern zum Professor der Theologie. In den folgenden Iahren lehrte er in seinem Stifte zweymal Philosophie, und dann wieder Theologie. Im April 1791 wurden unter seinem Vorsitze öffentlich theologische Sätze vertheidigt, die ihres Innhalts wegen den Beyfall aller aufgeklärten Philosophen und Theologen hatten, ihm aber eine völlige Inquisition, und eine lange Reihe von Verdrüsslichkeiten zuzogen. Er wurde beym bischöflichen Vikariat zu *Augsburg* heterodoxer Lehrsätze angeklagt, auf der Stelle mit der bischöflichen Censur belegt, und von der theologischen Lehrkanzel und allen geistlichen Verrichtungen suspendirt. Er schickte seine Theses, mit seinen eignen Erklärungen an die Universität nach *Dillingen*, wo sie für orthodox erklärt wurden. Die Universität und das hochwürdigste Vikariat sprachen ihn nun frey, und für die Zukunft ward ihm nur mehr Bestimmtheit in den Ausdrücken, mit mehr Mässigung beym Vortrage, empfohlen. Er widmete sich von dieser Zeit an ganz dem Studium der kritischen Philosophie, und kam 1798 als Professor an das fürstbischöfliche Lyceum nach *Freysing*, wo er in den Iahren 1798—1800 die theoretische Philosophie nach *Kant* aus eignen Heften, und die praktische Philosophie nach C. Christ. Erh. *Schmids* Grundriss der Moralphilosophie lehrte. Im Iahr 1801 wurde ihm in seinem Stifte zu *Neresheim* die Aufsicht über einen Theil der Klosterökonomie und des Kellers übertragen.

Im Drucke erschien von ihm:

Heiligkeit, der eigentliche Beruff des Christen, eine Sittenrede auf das Fest des heiligen Benedikts, 8. Nördlingen 1790, 62 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 529. ADB. 104. B. I. S. 95.

Trauerrede zum Gedächtniss der weiland hochgebornen Frau Iuliana Charlotte verwitt. Reichsgräfin zu Oettingen-Oettingen, und Oettingen-Wallerstein, 8. 1791, 32 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 707.

Philologischer Versuch über Iohann *Enikels* teutsche Universalchronik aus dem 13ten Iahrhunderte, Kennern und Freunden altteutscher Literatur und Sprachkunde zur Probe vorgelegt, 8. Reichstift Neresheim 1793, 13 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793 IV. S. 143. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 115. *Erduin* Kochs lit. Magazin 1793.

Die durch vorstehenden Versuch angekündigte Chronik würde auch ganz gewiss erschienen seyn, wenn sich eine hinlängliche Anzahl von

Subſkribenten zur Deckung der Unkoſten gemeldet hätte.

FEILER (Iohann), *Kandidat der Arzneykunde zu Altdorf*, geboren zu *Paſſau*.

Er gab heraus:

* *Fr. Hildebrandt's* Grundriſs der allgemeinen Krankheitslehre, aus dem Latein, überſezt von I. F. Nürnberg, 8. 1796.

Archiv der über die jezt herrſchende Hornviehſeuche erſchienenen Verordnungen, Vorſchläge und Unterſuchungen, mit Anmerkungen, 1ſte Sammlung, 8. Nürnb. 1797.

Noch einige Ueberſetzungen.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IX. S. 330.

FELLER (Bruno), *Benediktiner zu Scheuern*, geboren 1666 zu *Schrobenhauſen* in Oberbaiern. Er beſuchte zu *Neuburg* an der Donau die untern Schulen, gieng im Iahr 1686 in den Orden, ſtudirte in ſtudio communi Bav. Congregat. Bened. die Philoſophie und Theologie, defendirte aus der lezten öffentlich Theſes, wurde 1693 Prieſter, verſah im Kloſter zuerſt das Amt eines Kaſtners, Oberkellners (Diſpenſatoris) und dann eines Pfarrers, und ſtarb am 22ſten Febr. 1733.

Er gab heraus:

Marianiſches Heil- und Gnadenbrünnlein zu Niederſcheuern, 8. Munchen 1721.

Einige Predigten.

Im Manuſkript hinterlaſſene Schriften ſind: Glorioſiſſimae ac ſereniſſimae domus Bavaricae origo, ſtirps et propago. Fundatio et hiſtoria mon. Schyrenſis. Caſus et notata varia ex moralibus 1694. Index rom. Imperatorum, regum, cardinalium u. ſ. w.

S. *Privat*-Nachrichten. *Kobolts* M. S. *Ziegelbauers* hiſt. lit. ord. S. Bened. B. IV. *Pez* diſſ. iſagog. in tom. I. Theſ. anect.

FELLER (Franz Xaver), *Exjeſuit zu Regensburg*. Er war zu *Brüſſel* am 18ten Auguſt 1735 geboren. In ſeiner Iugend machte er verſchiedene Reiſen, tratt in den Ieſuitenorden, und ſammelte ſich bey ſeinen Talenten, und bey ſeinem auſſerordentlichen Fleiſſe, viele Kenntniſſe in der Staats-, Literatur- und Kirchengeſchichte. In den Iahren 1786—1789 machte er ſich in den (damals noch öſterreichiſchen) Niederlanden, unter Kaiſer *Ioſephs* Regierung, bey den bekannten Niederländer Unruhen, auf eine unrühmliche Art bekannt, und hielt ſich an die Parthey der Empörer gegen die weiſen kirchlichen Reformen des Kaiſers. Um das Iahr 1796 kam er nach Baiern, und hielt ſich, da ihn der Fürſtbiſchof zu *Freyſing* an ſeinen Hof nahm, abwechslungsweiſe mit demſelben, zu *Freyſing*, *Regensburg* oder *Berchtesgaden* auf. Er ſtarb zu *Regensburg* am 23ſten Mai 1802 an einer Entkräftung.

Seine Schriften ſind:

* Muſae Leodienſes, 8. Leodii 1761—1762, 2 B.
* Iugement d'un proteſtant ſur la livre de Iuſtinus Febronius, 12. á Luxembourg 1770, á Liege 12. 1771.
* Entretien entre Voltaire et un docteur de Sorbonne ſur la neceſſité de la foi catholique au ſalut, 8. á Liege 1771.
* Obſervations philoſophiques ſur les ſyſtemes, à Liege 1771, 12. á Paris 1778, 12.

Catechisme philoſophique, á Liege, 8. 1773, (*unter dem angenommenen Namen* Flexier de Reval), á Paris, 8. 1777, á Liege 1787, 12. III. voll. (*dieſe Ausgabe erſchien unter ſeinem Namen*).

* Lettre critique ſur l'hiſtoire naturelle de Mr. de Buffon, 8. á Luxembourg 1773.
* Traité ſur la mendicité, 8. á Liege 1775.
* Iournal hiſtorique et literaire, á Luxembourg, 1774—1788, á Liege, 12, 1789—1794. (*Der wahre Druckort iſt Maſtricht. Iährlich erſchienen 3 Bände. Er iſt der alleinige Verfaſſer dieſes Iournales*). Zuſammen 63 Bände.

Diſcours ſur divers ſujets de Religion et de morale, 12. á Luxembourg, II vol. 1777, (*unter dem Namen* Flexier de Reval).

Diſſertatio de Deo unico, ſeu an Dei unitas rite demonſtrari poſſit, 8. á Luxembourg 1780.

Examen de l'evidence intrinſeque du chriſtianisme, traduit de l'anglois de Milord *Ienyns*, avec de Notes. (*Unter dem Namen* Flexier de Reval), 12. á Liege 1779.

Examen impartial des epoques de la nature de Mr. de Buffon, à Luxembourg 1780, á Embrun, 8. 1781, á Maſtricht, 8. 1792.

* Dictionnaire hiſtorique et literaire, ou hiſtoire abregée des hommes, qui ſe ſont fait nom par le genie, les talens, les vertus, les erreurs etc.

á Liege 1781, á Augsbourg (*eigentlich die 9te Ausg. du Dict. hist. de Caen*) 1789, 8. VIII Bände. (*Diese Ausg. erschien mit Fellers Namen*). Neue Ausgabe *unter dem Titel:* Dictionnaire historique des grands hommes, nouv. ed. corrigée et considerablement augm. 8. Liege 1800, VIII Bände.

* Reclamations Belgiques, (á Liege), 1787—89, 8. XVII Bände.

* Vie de S. Francois Xavier par le P. B. (*Bouhours*) augmentée de l'eloge du saint et de quelques ouvrages de literature et de pitié, par F. X. D. F. á Liege, 12. 1788 II Bände.

* Veritable etat du difference elevé entre les metropolitains et le nonce apostolique de Cologne, á Düsseldorf, 8. 1787.

* Coup d'oeil sur le congrès d'Ems, 8. Düsseldorf 1788.

* Reflexions sur le 73 art. du promemoria presenté á la diete de l'empire, touchant les nonciatures de la part de l'archeveque electeur de Cologne, 8. (Regensburg) 1788, 245 S. (*Wurde auch in teutscher Sprache ausgegeben*).

Wider diese pasquillenartige Reflexions erschien: kurze Widerlegung u. s. w. 1789, 8. 162 S. und: unpartheyische Prüfung der Reflexions u. s. w. 1789, 8. 161 S. S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 3392. *Götting.* gel. A. 1789, I. S. 267. *Tübing.* gel. Z. 1789, S. 277. *Hartlebens* jur. Bibl. B. III St. 1, S. 104.

* Defense des reflexions sur le promemoria de Cologne suivie de l'examen du promemoria de Salzburg, 8. Regensburg. (Lüttich) 1789, 130 S. (*Diese vier lezten Schriften machen auch unter dem gemeinschaftlichen Titel: Coup d'oeil, gleichsam ein Werk aus, dessen wahrer Druckort Lüttich ist*).

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 497. *Ien.* ALZ. 1789, IV. S. 208.

Dictionaire geographique, á Liege, 8. 1792—94, 2 Bände. (*Eigentlich eine neue verm. Ausgabe des* dict. geograph. de *Vosgien*).

* Observations theologiques sur la jurisdiction des pretres heretiques, la communication in sacris, et autres articles de ce genre, 12. á Liege 1794.

* Reue eines belgischen Demokraten, oder Schreiben des Herrn N. an die ehrwürdigen Seelsorger der vereinigten Niederlande, 8. 1790. (*War nur ein französisches Privatschreiben, welches ohne Wissen des Verfassers übersezt und gedrukt worden*).

Die ihm öfters zugeschriebenen: Tenebrae nubesque, quibus ab annis jam tribus coelum Bonnense aut involutum, aut obscuratum fuit, 8. 1790, *haben nicht ihn,* sondern den geheimen Rath von *Buinink* zu Düsseldorf, *zum Verfasser.*

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5. Augs. B. II, S. 308, und B. IX. (Lemgo 1801.) S. 332. *Wolfs* Geschichte der Iesuiten: B. IV. S. 249. *Zugabe* zur mainz. Monatschr. v. geistl. Sachen. 2. Iahrg. z. 4. St. ADB. 83 B. St. II. S. 396. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 407, *Ien.* ALZ. 1788. II. S. 24 u. 1802, Iun. Int. Bl. S. 700. *Ersch* la france literaire B. II, S. 29, und dessen Supplement (Hamburg. 1802). S. 190.

FESSMAIER (Iohann Georg), *der R. Dr., Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, kurfürst. Hofrath und Professor des baierischen Staats- und Fürstenrechts zu Landshut.* Er wurde zu *Staufersbuch,* einem Dorfe der Graffschaft Hollstein in der obern Pfalz am 12ten Iänner 1775 geboren, kam im Herbste 1786 nach *Amberg,* wo er seine Studien begann, und bis ans Ziel seines philosophischen Kurses fortsezte. Im Spätherbste 1794 kam er als Kandidat der Rechte nach *Ingolstadt,* hörte ausser den juristischen auch alle historischen und kameralischen Vorlesungen, und erhielt am 22ten Mai 1797 den juristischen Lizentiatengrad, bey welcher Gelegenheit er der Fakultät das Manuskript vom ersten, nachher im Druck erschienenen Versuch, einer oberpfälzischen Staatsgeschichte übergab. Während der Herbstferien seines juridischen Kurses lernte er Gerichtspraxis, und verfügte sich nun nach *München,* wo er seine diplomatischen Studien mit voller Einsicht der Quellen in der kurfürstlichen Hofbibliothek fortsezte, und sich bey den geschicktesten Hofgerichtsadvokaten Kenntniss des rechtlichen Geschäftsgangs erwarb. Am 21ten Mai 1799 wurde er ausserordentlicher Professor der Iuristenfakultät zu *Ingolstadt,* empfieng am 27ten Mai die Doktorswürde, und fieng am 8ten Iunius seine Vorlesungen an. Am Ende des nämlichen Iahres wurde er ordentlicher Professor des Staats- und Fürstenrechts. Im Iahre 1800 kam er, bey Versetzung der Landesuniversität, mit derselben nach *Landshut,* und lehrt die vaterländische Geschichte, das baierische Staats- und Fürstenrecht, dann das Privatrecht der Erlauchten in

Teutschland, und die historischen Hülfswissenschaften. Er wurde zugleich zweyter Universitätsarchivar, der Iuristenfakultät und des Spruchkollegiums zu *Landshut* Assessor, und der Akademie der Wissenschaften zu *München* historischer Klasse Ehrenmitglied.

Seine bisher erschienenen Schriften sind:

Versuch einer pragmatischen Staatsgeschichte der obern Pfalz, seitdem sie Oberpfalz heisset. Erstes Bändchen. München b. Lentner, 1799, 296 S. 2tes Bändchen 1803.

* Rechtliche Aussichten und Wünsche der oberpfälzischen Nation bey dem höchstbeglückten Regierungsantritt des Durchl. Kurfürsten Maximilian IV. 1799. 8. 28 S.

Diplomatische Skitze von dem alten Vizedomamt Lengenfeld. (Programm bey Eröffnung seines Lehrkurses). Mit 16 noch ungedruckten Urkunden. 8. 1800. 78 S.

Grundriss des baierischen Staatsrechts, zum Gebrauche akad. Vorlesungen entworfen. 8. Ingolstadt b. Krüll, 1801. XXVI. u. 280 S.

Grundriss der historischen Hülfswissenschaften, vorzüglich nach Gatterers Schriften bearbeitet. 8. Landshut, 1802.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Erlang.* LZ. 1799. I. S. 409. *Oberd.* ALZ. 1801, I. S. 188. 272. 423. 1135 u. II. S. 1009.

FEZER (Iohann Thomas), *Medikus* in Baiern in der ersten Hälfte des achtzehnten Iahrhunderts.

Grienwald in Alb. Bav. iatr. führt von ihm an:

De morsu canis rabidi. 8. Landishuti ap. Golowitz 1733.

Im Manuskript hinterliess er:

Tractatum de Urologia, et septem libros institut. chirurgicarum, praefixa manuductione anatomica.

FINAUER (Peter Paul), *Mitglied der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften, und kurfürstl. geistlicher Rathssekretär in München,* geboren daselbst am 29ten Iun. 1733. Er studirte zu *München* und *Ingolstadt*, und, nachdem seine akademischen Studien, die er sich sehr angelegen seyn liess, vollendet waren, beschäftigte er sich grösstentheils mit der Literatur - und Geschichtskunde, und zwar vorzüglich unter Anleitung des damaligen kurf. Hofbibliothekars Felix von *Oefele*, und anderer würdigen Gelehrten zu *München*, mit der Geschichte seines Vaterlandes. Der Kurfürst machte ihn zum geistl. Rathssekretär, und die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu ihrem ordentl. Mitgliede. Finauer ist ein Beweis, dass man, was so Vielen unmöglich, oder wenigstens unvereinbarlich scheint, seine sogenannten Amtsverrichtungen (die bey ihm sehr oft gehäuft und trocken genug waren) mit aller Genauigkeit besorgen, und doch den Wissenschaften obliegen und literarische Arbeiten mit dem nöthigen Fleisse und der erfoderlichen Anstrengung vornehmen kann. In seinen Schriften (welche ich alle genau durchlas, und also darüber zu urtheilen wagen darf) ist nicht allemal die tiefste Gründlichkeit, aber ein ausserordentlicher Fleiss, und die rühmlichste Anstrengung zur Beförderung einer gründlichen Literatur in Baiern, und die Aufmunterung an seine Landsleute zum Studium der Vaterlandshistorie, der Diplomatik und der Literargeschichte sichtbar. Seine Schriften enthalten mehrere schätzbare Materialien für den Literator und für den Geschichtsforscher. Ueber Finauers Charakter sagt Herr geistl. Rath *Westenrieder*: „Er war überhaupt voll des besten Willens, und beharrlich in seinem Eifer für die Ehre des Vaterlandes. Er war bis gleichsam zum Uebermaas mittheilend und wohlthätig, und junge fähige, aber dürftige Talente fanden bey ihm stets Unterstützung. Er theilte mit ihnen seinen Bissen, und sagte ihnen immer etwas Tröstliches, das dazu diente, sie im eignen Fleiss, und in der Zufriedenheit mit ihrem mässigen Schicksale zu bestärken, und gegen schlimme Launen undankbarer Zeitgenossen mit Geduld und Nachsicht zu waffnen." — Er starb am 22ten Nov. 1788.

Seine Schriften sind:

Specimen doctrinae politicae cum vindiciis pro regiae stirpis Agilolfingiae totiusque gentis Boicae dignitate et iustitia. 4. Monachii, 1757.

Allgemeines historisches Verzeichniss gelehrter Frauenzimmer. 4. ister Band, (mit dem Porträt der baier. Prinzessin Maria Antonia und einer Vignette). München, gedr. b. Mayr, 1761. 226 S.

Dass ein weiser Regent allein die Glückseligkeit seines Volkes vollkommen befördere; in einer Lob- und Glückwünschungsschrift am höchsten Geburtstage Sr. kurf. Durchlaucht bewiesen, fol. München, 1762. 21 S.

* Gesammelte Frauenzimmergedichte, 8. 1764, 3 Theile.

Bibliotheca bavarica, oder Sammlung verschiedener kleiner Schriften, Abhandlungen und Nachrichten aus allen Theilen der Geschichte. 8. München, 1767. ister Band, 3 Stücke. 228 S. 2ter Band, 3 Stücke. 232 S.

S. *Baier.* Sammlungen. 1767. St. 9, S. 706.

Versuch einer baierischen Gelehrtengeschichte. 8. München gedr. b. Thuille. 1766. 152 S.

S. *Baier.* Sammlungen. 1765, 3. Iahrg. St. 4. S. 288—299. *Gatterers* hist. Bibl. B. 9. *Iournal* encyclop. Tom. I. Ianv. 1768. S. 142.

* Gedanken über die Werke des Liebhabers der Wahrheit von der Hexerey. 8. München, 1767.

Baierische Münzbelustigung, darinnen Schaustücke, Dukaten, Thaler und andere merkwürdige Gold- und Silbermünzen zu finden, die richtig in Kupfer abgebildet, aus der Geschichte beschrieben und erläutert worden. 4. istes Fach. München, auf Kosten des Verfassers. 1768. 190 S. mit 9 Kupfern.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1768. S. 78. ADB. *Anh.* z. 1—12. B. II. S. 872. *Reg.* gel. N. 1768. S. 174.

Versuch einer Abhandlung von dem Ursprunge und vormaligen Umständen der baierischen Haupt- und Residenzstadt München, akadem. Rede. München, 1769. 32 S. (*steht auch in den* Abhandlungen der baier. Akademie der Wissenschaften. B. VII. S. 226—250.

S. *Patriot* in Baiern Th. I. *Nachtr.* S. 85. *Münchner* Intelligenzbl. 1769. S. 92.

Bibliothek zum Gebrauche der baierischen Staats-, Kirchen- und Gelehrtengeschichte. ister Thl. 232 S. 2ter Thl. 240 S. München b. Friz. 8. 1772. 3ter Thl. 1775. 256 S.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1772. S. 277. ADB. 32 B. II. S. 538.

Miscellanien für das Schul- und Erziehungswesen in Baiern, überhaupt aber zur Bildung des guten Geschmacks in den schönen Wissenschaften und freyen Künsten. 8. München, mit akad. Schriften. 1776, iten Bandes istes Stück. 226 S. 2tes St. 196 S.

* Magazin für die neueste Literatur, Kenntniss baierischer Schriftsteller, Diplomatik, Genealogie und Heraldik, Topographie, dann überhaupts für die alt- und neuere Geschichte in Baiern. ister B. 6 St. München, gedr. mit akad. Schriften, 4. 1775. 136 S.

S. ADB. 30 B. S. 559.

Akademische Rede von dem wahren Gebrauche der Geschichte als dem eigentlichen Mittel, die allgemeinen und bürgerlichen Tugenden in einem Lande zu verbreiten, 4. Münch. 1771. 3 Bog.

S. *Nürnberg* gel. Z. 1777. S. 712.

* Etwas Wichtiges zum Besten des gemeinen Wesens in Baiern, eine Wochenschrift, allen Vätern in Baiern, denen das Erziehungsgeschäft am Herzen liegt, gewidmet. 8. München, im Schulkomtoir 1776. ister B. 198 S. 2ter B. 1779. 208 S. 2ter B. 1779. 208 S.

S. *Annalen* der baier. Lit. B. I. St. 2. S. 185.

* Taschenbuch für Eltern, Lehrer und Kinderfreunde, Fortsetzung der Wochenschrift: Etwas Wichtiges u. s. w. 8. München, 1786.

* Münchnerische Abendstunden zum Unterricht und Vergnügen des gesellschaftlichen Lebens; herausgegeben von einer kleinen Blumengesellschaft. 8. Augsb. b. Stage, und München b. Vötter 1777. 1 u. 2 St. 64 S.

Historisch - literarisches Magazin für Pfalzbaiern und angränzende Gegenden. ister B. 3 Hefte. München. gedr. b. Thuille. 8. 1782. 288 S.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 566. u. 660. *Annalen* d. baier. Lit. B. III. S. 96—99.

Münzreihe der Durchl. Herzoge und Kurfürsten in Baiern, mit Anmerkungen und Kupfern. 4. München. 40 S. (*steht auch in dem* Magazin für die neueste Lit. S. 51—63. S. 102—108, u. S. 125—132).

Kurbaierische Intelligenzblätter. 4. München, 1784—1788. Fünf Iahrg. (*bis Nov.* 1788, wo dann Ios. *Burgholzer* die Fortsetzung übernahm).

Zusätze zum münch. Intelligenzblatt, oder Lektüre verschiedenen Innhalts zum Unterricht, Vergnügen und Veredlung meiner Mitbürger. ister B. München. 4. 1783. 90 S.

Im Iahre 1786 machte er die Herausgabe einer *Wochenschrift* zum Besten des Waisenhauses in der Au nächst München bekannt, welche aber nicht erschien. Auch wurde von ihm angekündigt: *Bibliotheca* historico-literaria de rerum boicarum vicinorumque locorum scriptoribus secundum materiarum argumenta in ordine alphabetico disposita, wo er schon viele Materialien gesammelt hatte.

S. *Eigne*

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 177. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 267. 4te Ausg. *Ladvocats* fortgef. histor. Handwörterbuch, Th. VII. S. 691. *Magazin* für die neueste Lit. 1775. S. 98. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländ. Historie, B. II. S. 452. *Beyträge* zur Schul- und Erziehungsgeschichte in Baiern, 1778. S. 223.

FINGERLOS (Matthäus), *salzburgischer erzbischöfl. geistl. Rath, Stadtpfarrer und Dechant zu Mülldorf* unweit Altenöttingen in Niederbaiern. Er wurde am 6ten Sept. 1748 zu *Flatschach* im salzburgischen Lungau geboren, studirte zu *Salzburg*, und trat am 14ten Iun. 1770 in den Weltpriesterstand. Er vollendete nach fünfthalb Iahren seine theologischen Studien im Priesterhause, kam 1774 auf das Land als Helfpriester, und war 5 Iahre im Gastein, 1 Iahr zu St. Veit, und 3 Iahre im Thalgau im Salzburgischen. Im Iahre 1783 wurde er in *Salzburg* zum Stadtkooperator, und unter Abwechslung von 2 andern Priestern zum Domprediger ernannt, nachdem bis dahin die Domkanzel von den Kapuzinern versehen worden war. Im Iahre 1785 wurde er Stadtkaplan, dann im Iahre 1787, in Rücksicht seiner Fähigkeiten, Regens archiepiscopalis collegii presbyterorum et alumnorum, und 1789 hochfürstl. geistl. Rath. Im Iahre 1801 ward er zum grossen Verluste des von ihm vortrefflich organisirten Priesterhauses von *Salzburg* nach *Mülldorf* als Stadtpfarrer und als Dechant des dortigen Kollegiatstiftes versezt.

Er gab heraus:

Wozu sind Geistliche da? 8. Salzburg, auf Kosten des Verfassers. 1801. 1stes Bändchen, X. u. 331 S. 2tes Bändchen, 314 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Status* ecclesiast. Salisburg. 1796. S. 14, 19 und 30. *Obert.* ALZ. 1801. I. S. 769—774 u. II. S. 97—110. *Augusti* theol. Monatsschr. (Iena u. Leipz.). 1801. Heft VII. *Kaplers* Magazin für kathol. Religionslehrer (Landshut) 1802 Heft, I. S. 97—105.

FINSINGER (Ioseph), *der Theol. Doktor, Weltpriester in München*, daselbst geboren. Er zeichnete sich in seinen Studien sehr gut aus, und wählte sich den Unterricht der Iugend zur Hauptbeschäftigung. Da er bereits 48 Iahre alt war, nahm er noch den Ruf zum Lehrstuhle einer grammatischen Klasse am Gymnasium zu *München* an, und widmete sich nebenbey der Erziehung und Bildung junger Leute. Als die Mönche die Schulen erhielten, führte er eine Zeit lang die Direktion bey den Paulanern in der Au nächst München, widmete sich zugleich der Seelsorge beym U. L. Frauenstifte, und starb am 5ten Aug. 1790. Sein Andenken ist in den Herzen vieler seiner Zöglinge aufbewahret, die er mit Kenntniss und Liebe durch die Schulen in die Welt führte.

Im Druck erschienen von ihm:

Entwurf von dem, was die Schüler der ersten Klasse in dem kurfürstl Schulhause zu München gelehret, und worüber sie öffentlich geprüfet worden sind, 4. München 1774.

Aufsätze *in Kohlbrenners* Münchner Intelligenzblatt 1770 — 1774.

Aufsätze *in Finauers Wochenschrift:* Etwas Wichtiges zum Besten des gemeinen Wesens in Baiern 1776.

Aufsätze *in Finauers* Taschenbuch für Eltern 1786.

FINSTERWALDER (Benedikt), *der R. Dr.*, geboren zu *Wald*, einem zum Benediktinerkloster Wessobrunn in Oberbaiern gehörigen Dorfe, um das Iahr 1643. Die Spuren einer vorzüglichen Geistesfähigkeit, die man an ihm schon in seiner Kindheit bemerkte, veranlassten seine Eltern, welche Bauersleute waren, dass sie ihn studiren liessen. Die Anfangsgründe der lateinischen Sprache erlernte er in der Klosterschule zu *Wessobrunn*, und besuchte hierauf die Universität zu *Salzburg*, wo er nicht nur die übrigen höhern Klassen, sondern auch die Rechtswissenschaft studirte, und sich durch Fleiss und Geschicklichkeit höchst vortheilhaft auszeichnete. An eben dieser hohen Schule wurde er den 8ten Nov. 1672 durch den damaligen Professor Iohann Balthasar *Braun* zum Doktor beider Rechte befördert. Gleich hierauf erhielt er das einträgliche Amt eines Hofrichters bey dem Benediktinerstift *Kremsmünster* in Oesterreich; und da er sich durch seine tiefen Einsichten

ſowohl, als durch ſeinen unermüdeten Amtseifer gar bald ein allgemeines Vertrauen erwarb, ſo wurde er von dem Praelatenſtand in Oeſterreich ober der Ens zugleich zu ſeinem Sekretär oder Referendär ernannt. Seine auſſerordentliche Erfahrenheit in den öſterreichiſchen Urkunden, Gewohnheiten und Landesgeſetzen machte ihn ſo berühmt, daſs ihn ſelbſt Kaiſer *Leopold I.* ſeiner Achtung würdigte, und ein lebendiges Archiv von Oeſterreich zu nennen pflegte. Er ſtarb im 83ſten Iahre ſeines Alters den 18ten Iun. 1726.

Er ſchrieb:

Practicarum obſervationum ad conſuetudines archiducatus Auſtriae ſuperioris accommodatarum libri duo: primus proceſſum iudiciarium et ſtylum curiae inclyti huius dicaſterii exhibet; alter materiam contractuum, teſtamentorium et ſucceſſionis paternae, ut plurimum vero iura dominorum, ac ſubditorum onera, ut ſunt laudemia, ius detractionis, ius caduci, operarum praeſtatio, mulcta, Kauf-, Heb- und Fall-, Freygeld, Robathen, Waiſenjahr, Geldſtrafen et ſimilia complectitur, ſuccincte explicat, legibus et a potiori mandatis generalibus ac praeiudiciis confirmat, Salisburgi 1687. Neue Aufl. 4. ebend. 1719, 647 S.

Practicarum obſervationum ad conſuetudines archiducatus Auſtriae ſup u. ſ. w. liber tertius de iuribus incorporalibus, in ſpecie autem de iurisdictione, mero et mixto imperio, theſauris, iure ſtatutario, via publica, inſpectione oculari, terminis, ſervitutibus etc., Salisb. 1689. Neue Aufl. ebend. 4. 1730, 621 S.

Practicarum obſervationum u. ſ. w. liber quartus de bonis defunctorum; praecipue vero de bonis paternis et maternis, eorumque diſtinctione, de acquaeſtibus, xeniis ſeu donis nuptialibus, bonis dotalibus, dotalitio, donationibus, legatis, fideicommiſſis, feudis etc., Salisb. 1697. Neue Aufl. ebend. 4. 1732, 680 S.

S. *Coeleſt. Leutlner* hiſtor. monaſt. Weſſofontani (Aug. Vind. 4. 1753). S. 481. *Marian. Pachmayr* hiſtor. chronolog. ſerie abbatum et religioſ. mon. Cremiſanenſis (Styrae, fol. 1782), Th. IV. S. 1667. *Zauners* Nekrolog obertentſcher Rechtsgelehrten *in der* Salzburg. LZ. 1802, S. 68 — 71.

FISCHER (Egidius), gewesener *Beneficiat und baieriſcher Schulrektor zu Mindelheim, nun Weltprieſter, kurfürſtl. Schulinſpektor zu München, und Pfarrer der Vorſtadt Au zu München.* Er war Ieſuit, wurde nach Aufhebung des Ordens zu *Mindelheim* Normalſchullehrer, und endlich, in Rückſicht ſeiner im Schulweſen bewieſenen Kenntniſſe, Rektor des kurf. teutſchen und lateiniſchen Schulweſens in der bair. Herrſchaft *Mindelheim.* Nachdem er 24 Iahre lang an der Seelſorge gearbeitet, und 13 Iahre lang dem Staate im Erziehungsfache gedient hatte, fiel er im Iahr 1790 — wegen einiger am unrechten Orte angebrachter und unüberlegter Ausdrücke — in Inquiſition, wurde gefangen geſezt, und nach einem langen Arreſte von *München* nach *Augsburg* über die baieriſche Gränze mit ewiger Landesverweiſung gebracht. Er irrte nun eilf Iahre im Auslande herum, während welcher Zeit er einen tadelloſen Lebenswandel mit immerwährender Thätigkeit führte, und erhielt in dieſer Rückſicht nicht nur von der gegenwärtigen Regierung die Erlaubniſs, nach *Baiern* zurückzukehren, ſondern auch die Anwartſchaft auf ein *Beneficium.* Im Iahr 1804 wurde er Pfarrer in der Vorſtadt Au zu München.

Er gab heraus:

Auffätze und Nachrichten *in dem baieriſchen Zuſchauer* (München), 1779 — 1782.

Rede bey der Prämienaustheilung, 4. Mindelheim 1783.

* Schulbüchel für Anfänger oder Trivialſchulen, ebend 1784.

* Schulbuch für die Normalſchule, 8. ebendaſ. 1787.

Anonyme Schriften.

Der Stand und die Leiden des Seelſorgers, geſchildert nach der Natur. Ein Noth- und Hülfsbüchlein für alle, welche ſich dem geiſtlichen Stande gewidmet haben, oder noch widmen wollen. Nach Parochus duodenario onere preſſus neu bearbeitet. Nebſt einem Anhange: der in der Seelſorge arbeitende Prieſter, der gröſste Menſchenfreund, 8. Linz und Leipzig 1802, 206 S.

S. *Obert.* ALZ. 1804. Iau. S. 12 — 16.

* Gregorius Schlaghart und Lorenz Richard, oder die Dorfſchulen zu Langenhauſen und Traubenheim, verfaſst von I. F. Schlez (Originalaufl. Nürnberg b. Felsecker, 2 Hälften 1795, 8.) und für Baiern bearbeitet von einem Schul-

freunde. In 2 Hälften, München im kurfürstl. teutschen Schulbücherverlage, 8. 1803, 404 S.

Nachrichten von seinen Schiksalen; *in der oberteut.* ALZ. 1804. Febr. S. 381 — 374, und S. 397 — 399.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 335. *Zusätze* zum Münchner Intelligenzbl. 1783, S. 69 — 72. *Münchner* Intelligenzblatt 1783, S. 401. *Annalen* theolog. von Rinteln 1791, Beil. 8. S. 118. *Bronners* Leben B. III. S. 18 — 19. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 479. Bair. *Regierungsblatt* 1803, St. 22, S. 351.

FISCHER (Anton), *Pfarrer zu Ried* in Baiern.

Er gab heraus:

Predigten über die Evangelien der Sonn- dann höherer Festtage des Herrn, zur Bildung und Erbauung seiner Dorfgemeinde in wahrer Volkssprache vorgetragen, 1ster Band, Augsb. bey Styx, 8. 1788, 635 S. 2ter Band 1789, 472 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 355, und 1789, II. S. 249. *Nürnb.* gel. Z. 1788, S. 816.

Predigten über die Evangelien der Sonn- und höhern Festtage des Herrn, 8. 1ster Iahrgang, Augsb. 1790, 2ter Iahrg. 1791.

FISCHER (Agabius), *Franziskaner* der baierischen Provinz.

Er gab ausser einigen Predigten heraus:

Vortheile, welche die Religion Iesu Christi der Menschheit verschaffet hat, 8. Augsb. b. Riegger 1797, 132 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797, I. S. 1194. Augsb. *Iournal* der Rel. Wahrh. und Lit. 1797, S. 619.

von FISCHER (Christian Hiskias Heinrich), *fürstlich Hohenlohe - Neuensteinischer und Wied - Neuwiedischer geheimer Rath, Komitialgesandter des fränkischen Grafenkollegiums auf dem Reichstag zu Regensburg.* Er ward zu *Ingelfingen* im Fürstenthum Hohenlohe am 1sten März 1731 geboren. Seine Eltern waren *Gottlieb Ephraim Heinrich v. Fischer*, fürstlich Hohenlohischer Neuensteinischer gemeinschaftlicher geheimer Rath zu *Ingelfingen*, und *Eleonore Friederike* geborne von *Funk* aus Erlangen, deren Hauptsorge war, ihrem hoffnungsvollen Sohne eine gute Erziehung zu geben. Den ersten Unterricht erhielt er von seinem treuen Hauslehrer *Belzner*, nachmaligem ersten Prediger zu *Rothenburg* an der Tauber, den er sein ganzes Leben hindurch im dankbaren Andenken behielt; dann bereitete er sich mit edler Wissbegierde auf dem Gymnasium zu *Oehringen* im Hohenlohischen zu einem nützlichen Besuche der höhern Schulen vor. Diesen fand er auf den Akademien *Erlangen*, *Iena*, *Halle* und *Leipzig*, und erhielt bald nachher eine ehrenvolle Gelegenheit, seine in vielen Fächern, vorzüglich aber in der Rechtswissenschaft gesammelten Kenntnisse anzuwenden. Er begleitete nämlich als Aufseher und Führer einen Prinzen von *Hohenlohe-Langenburg*, und 2 Grafen von *Ysenburg* nach *Marburg* auf die Universität. Nachdem er nun diese Bestimmung vollkommen erfüllt, und sich einige Zeit beym K. R. Kammergerichte in *Wezlar* aufgehalten hatte, bekam er 1758 den Ruf als hochfürstlich Ysenburg - Wächtersbachischer Regierungsrath. Im Iahr 1760 wurde er zum Hohenlohe - Neuensteinischen gemeinschaftlichen Hofrathe, 1764 zum Kanzleydirektor in *Neuwied*, und 1779 zum Komitialgesandten der reichsgräflichen Kollegien in Franken und Westphalen zu *Regensburg* ernannt, welche Stelle ihm auch 1792 das Wetterauische Grafenkollegium übertrug. Ununterbrochne Thätigkeit, die genaueste Pflichttreue, und reiner teutscher Patriotismus bezeichneten seine Geschäfte, und ein hoher Grad von Humanität machte den Hauptzug seines Charakters aus. Ungeachtet körperliche Leiden die Gefährten beynahe seines ganzen Leben waren, konnten sie dennoch seinen frohen Muth nicht unterdrücken, den er auf eine bewundernswürdige Weise bis an sein Ende behielt, welches am 8ten Dec. 1796 in seinem 65sten Iahre zu *Regensburg* erfolgte. Prediger B. F. *Springer* hielt ihm die Leichenrede.

Seine Schriften sind:

* Patriotische Anmerkungen über die dermalige Fruchtsperre, 8. Frankfurt 1772.

* Gedanken über das Reichsgutachten vom 3ten Febr 1770 die Getraidesperre betreffend, 8. ebend. 1773.

* Aktenmässiger Unterricht von dem Rechtsstreite über die Reichskreisausgaben, insonderheit aber die Kammerzieler von der Grafschaft Nieder-Ysenburg Grenzau, welcher an beiden höchsten Reichsgerichten, zwischen einem hochlöbl. Kreisdirektorio, dem hohen Erzstifte Trier, und dem Reichskammergerichtsfiskal eines, dann ihro hochgräflichen Gnaden zu Wied-Neuwied andern Theils, seit vielen Iahren anhängig ist. Mit Beilagen n. 1 — 27. fol. Neuwied 1771.

* Widerlegung einer in der reichsgräflich kathol. Deputationsstreitigkeit unter dem Titel: Standhafter Beweis des Ungrundes des den 13ten Ian. 1775 distribuirten Promemoria u. s. w. erschienenen Schrift, fol. Neuwied 1776.

* Geschlechtsreihe der uralten Reichsständischen Häuser Ysenburg, Wied und Runkel, sammt einer Nachricht von derselben sowohl ehemaligen, als noch heutigen Länderbesitzungen, und der von den ältesten auf die neuern Zeiten darinn hergebrachten Erbfolgeordnung, aus archivalischen Urkunden und glaubwürdigen Geschichtschreibern. Mit einer ausgemahlten Landcharte, 5 Kupfertafeln, und 17 genealog. Tabellen (auch 327 Urkunden), fol. Mannheim 1778.

S. *Meusels* neueste Lit. der Geschichtkunde 1779. Th. 2, S. 1 — 12. *Nürnb.* gel. Z. 1779, S. 569.

* Aechte Beschaffenheit des reichsgräflich fränkischen Kollegii und dessen Voti curiati separati von beider Ursprung an bis auf gegenwärtige Zeiten, durch die Widerlegung 1) des im Iahr 1777 bey der allgemeinen Reichsversammlung zum Vorschein gekommenen so betitelten vollständigen geschichts- und aktenmässigen Gegenbeweises, dass das fränkische Reichsgrafenkollegium keine evangelische Kurie sey, und 2) der daraus gezogenen und im Nov. 1779 bekannt gemachten so betitelten kurzen Anweisung u. s. w. nicht nur aus den gegentheiligen, sondern auch aus vielen neu hinzugefügten, allermeistens noch ungedrukten Urkunden dargethan, fol. 3 Th. 1781.

* Zur Antwort auf die Anfrage: ob man Reichsgräflich fränkisch-evangelischer Seits die jüngst allhier zum Vorschein gekommenen Anmerkungen zu der weitern Erklärung des protestantischen Reichstheils in der fränkischen Grafensache widerlegen werde? fol. (Regensb.) 1784.

Er ist auch Verfasser mehrerer in dem bekannten Wallfahrtsstreit zu *Wertheim* gewechselten Schriften, worüber man die *allgem. juristische Bibliothek* B. I. S. 391 — 404. (Nürnb. 1781) und *Schlötzers* Briefwechsel Th. IX. nachsehen kann.

Unter seinen ungedrukt gebliebenen, aber fertigen Schriften befindet sich eine umständliche Abhandlung über Deputationen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. 2. S. 334. *Ienaer* ALZ. Intelligenzblatt 1797, S. 19. AL. *Anzeiger* 1797, April S. 484. Iohann Steph. *Pütters* Literatur des teutsch. Staatsrechts Th. II. S. 155. *Weidlichs* biograph. Nachrichten Th. III. S. 72. ADB. 43 B. St. II. S. 610.

FISCHER (Iohann Evangelist), *Pfarrer zu Ganghofen* in Niederbaiern.

Er gab heraus:

Die christlichen Iahrhunderte, oder die Geschichte des Christenthums in seinem Anfange und Fortgange von dem Herrn Abte *Ducreux*, Chorherrn des Stifts zu Auxerre. Aus dem Französ. übersezt. Erster Theil, 1. bis auf das 5. Iahrhundert, 8. Landshut bey Hagen 1781, 460 S. 2ter Th. 5 — 8. Iahrh. 1782, 42 Bogen. 3ter Th. 8 — 10. Iahrh. 1782, 33 Bog. 4ter Th. 10 — 12. Iahrh. 1782, 570 S. 5ter Th. 12 — 13. Iahrh. 1783, 556 S. 6ter Th. Fortsetz. v. 13 und 14. Iahrh. 1783, 56 Bog. 7ter Th. Fortsetz. v. 15. Iahrh. 1783, 8ter Th. 16 und 17. Iahrh. 1784, 526 S. 9ter Th. Fortsetz. des 17. Iahrh. 1784, 503 S. und Register.

FISCHER (Iohann Nepomuk), *Exjesuit und Professor.* Er war zu *Miesbach* in Oberbaiern am 5ten März 1749 geboren, und befand sich im Novitziat der Iesuiten zu *Landsberg*, da der Orden aufgehoben wurde. Im Iahr 1781 wurde er der Theol. Doktor, kurf. geistl. Rath, und öffentlicher Professor der Mathematik an der hohen Schule zu *Ingolstadt.* Im Iahr 1786 wurde er Hofastronom an der Sternwarte zu *Mannheim*, verlor aber im Iahr 1788 diese Stelle wieder, und brachte dann 2 Iahre in *München* zu. Er hatte einen ausgebreiteten Briefwechsel mit vielen Gelehrten seines Faches, und erhielt von der königl. Societät der Wissenschaften zu *Göttingen* über eine Abhandlung von *Brechung der Lichtstrahlen* den Preis von 50 Dukaten. Er privatisirt dermalen zu *Frankfurt* am Mayn.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

De theoria et praxi astronomiae, 4. Ingolstadii 1772.

Theorie des Schielens, veranlasst durch einen Aufsatz des Grafen von *Büffon* über eben diesen Gegenstand, 8. Ingolstadt 1781; *steht auch in* Hübners physischem Tagebuch 1784, S. 449 — 497.

* Predigt von dem chriftlichen Märtyrerfinne, am Fefttage des merkwürdigen Märtyrers Iohann v. Nepomuk gehalten, 8. München 1784.

Beweis, dafs das Glockenläuten bey Gewittern mehr fchädlich, als nützlich fey. Nebft einer allgemeinen Unterfuchung ächter und unächter Verwahrungsmittel gegen die Gewitter, 8. ebendaf. 1784, 6 Bog.

* Ueber den Unftern im Aprilmonat diefes Iahres, ein Blatt zum Lefen und Lachen in der Carneval, 8. (München) 1784.

* Freywillige Abbitte an den Münchnerifchen Kalendermacher, Herrn Menefius *Vogelius* und feine Ordensbrüder, von dem Verfaffer des Unfterns im April, 8. 1784.

Er gab noch mehrere kleine anonyme Schriften fatyrifchen Innhalts heraus, und lieferte Auffätze in verfchiedene periodifche Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. 2. S. 359. *Mederers* annal. Ingolftad. B. 3, S. 318. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 371 — 373, und 1784, S. 26 und S. 43. *Ien.* ALZ. 1788, III S. 548. *Obert.* ALZ. 1788, II. S 1360. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 290. ADB. 57 B. II. S. 626, und B. 61. I. S. 184. *Nürnb.* gel. Z. 1780, S. 288, 1782, S. 268, und 1784, S. 527.

FISCHER (Iohann Nepomuk), *Pfarrer und Weltpriefter zu Schmatzhaufen* in Niederbaiern. Er wurde am 17ten Mai 1757 zu *Bayerfoyen*, einem dem Klofter Ettal gehörigen Dorfe Pfleggerichts Murnau in Oberbaiern, geboren, wo feine Eltern arme, aber rechtfchaffne Bauersleute waren. Als Knabe kam er nach Klofter *Raichenbuch*, wo er Miniftrant und Singknabe wurde, dann kam er nach *Innsbruck*, wo er die unterften 3 Klaffen der lateinifchen Schulen ftudirte, und fich kümmerlich ernährte. Auf Vorftellung feiner Eltern, die ihn nicht zu unterftützen vermochten, liefs er, obwohl ungerne, vom Studiren ab, und kam als Buchhändlerjunge in eine der anfehnlichften Buchhandlungen nach *Augsburg*, von wo er mit feinem Prinzipal nach 2 Monaten nach *Nürnberg*, *Regensburg* und nach *Wien* in die Meffe, dann nach *Prefsburg* reifete, nach 3 Monaten aber, weil man ihn nicht ganz tauglich zum Buchhändler hielt, wieder feinen Eltern zurück gefchickt ward. Er gab fich nun wieder an das Studiren, und fezte es in *München* fort, wo es ihm noch ein paar Iahre kümmerlich, endlich aber beffer gieng, weil er Inftruktionen, in der Philofophie Repetitionen, und endlich eine Hofmeiftersftelle bey B. v. *Lerchenfeld* in Mindelheim erhielt. An diefem, und an dem kurf. geiftl. Rathe *Kollmann* fand er Gönner, die es ihm möglich machten, in den Weltpriefterftand zu gelangen. Er widmete fich der Seelforge, verfah 12 Iahre lang die Kaplansftelle im Militärfpital zu *München*, und erhielt endlich die Pfarrey *Schmatzhaufen* Pfleggerichts Rottenburg in Niederbaiern.

Bis izt (1801) erfchienen von ihm im Drucke:

Gegenftände einer öffentlichen Prüfung, welcher fich Maximilian Freyherr von Lerchenfeld den 10ten April 1783 unterziehet. 4. Mindelheim, 3½ Bog.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1783. S. 187.

Geiftliche Anrede über Gottes- und Nächftenliebe. 8. Augs. b. Merz, 1799. 52 S.

Entwurf einer Gymnaftik oder Anleitung zu Leibesübungen für die Iugend, gröfstentheils nach Art der alten Römer und Griechen, u. f. w. Augsb. b. Doll, 1799. 88 S.

FISCHER (Iofeph Benedikt), *Pfarrer zu Weichenried* in Oberbaiern. Er ftudirte zu *München*, nahm, nachdem er zum Priefter ordinirt war, Antheil an Schulgefchäften, widmete fich dann der Seelforge, gieng für einige Zeit nach *Wien*, wurde, nach feiner Rückkunft nach Baiern, Schlofskaplan zu *Au*, und dann Pfarrer zu *Weichenried*. Er trug in feinem Kreife Vieles zur Verbefferung der Landfchulen in Baiern bey, und bewies fich immer als ächter Volkslehrer, fowohl mit Worten, als Beyfpielen, in religiöfen und häuslichen Gefchäften.

Im Drucke erfchienen von ihm:

Grundfätze der Klugheit, und verfchiedene Maximen, welche das Nachdenken über den Menfchen und die Erfahrung bewährt haben. 8. Wien b. Baumeifter, 1782.

FISCHER (Philipp), *der W. W. u. A. G. D., Mitglied der baierifchen Akademie der Wiffenfchaften, kurfürftl. Leibarzt, Medizinalrath und Profeffor der theoretifchen und*

praktischen Chirurgie zu Ingolstadt. Er wurde im Jahre 1744 zu *Hörgertshausen* in Niederbaiern geboren, studirte in den kleinen Schulen zu *Freysing*, dann die Philosophie zu *Salzburg*, und die Arzneykunde zu *Ingolstadt.* Um sich in derselben und vorzüglich in der Chirurgie noch mehr zu vervollkommnen, gieng er nach *Strassburg*, *Paris*, *London*, *Edinburg*, machte in Frankreich und England noch verschiedene Nebenreisen, kam endlich über *Holland*, *Göttingen*, *Giessen* nach Baiern zurück, nahm im Jahre 1777 die höchste Würde in der Medizin zu *Ingolstadt* an, und ward noch in demselben Jahre zu *München* Leibarzt des Kurfürsten *Maximilian III.*, und Medizinalrath. Im Jahre 1782 am 27ten Juli wurde er zum Professor der Wundarzneykunde zu *Ingolstadt* ernannt, und nahm zwar noch im August desselben Jahres von dieser Stelle Besitz, trat sie aber erst am 13ten Juni 1789 wirklich an, als die durch Prof. *Steblers* Tod erledigte Besoldung fliessend geworden war. Im Jahre 1798 wurde er nach einem unheilbaren apoplektischen Anfalle, welchem mehrere andere vorausgegangen waren, mit Beybehaltuug seiner ganzen Besoldung und Emolumente jubilirt. Er war in seinem gesunden Zustande ein guter Arzt, und ein vortrefflicher Wundarzt, und überhaupt in seinem Fache ein gründlicher Gelehrter, lebte aber seit dem erwähnten Zufalle, durch den auch die edlern Theile sehr gelitten hatten, ein blosses Pflanzenleben, und starb zu *Landshut* am 2ten August 1800, alt 60 Jahre.

Seine Schriften sind:

Dissertatio medico-forensis, an deligatio funiculi umbilicalis in neonatis absolute necessaria sit? 4. Ingolst. 1778. 34 S.

S. ADB, 33 B. S. 135.

Von dem Geiste der Beobachtung in natürlichen Dingen, eine akademische Rede. 4. München 1782. 35 S.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1782. S. 295. *Annalen* der baier. Lit. B. 3. S. 4. *Münchner* Intelligenzbl. 1782. S. 144.

Von den Gebrechlichkeiten des menschlichen Verstandes, eine akademische Rede. 4. München, 1790. 32 S.

S. *Hartenkeils* med. chirurg. Z. 1791. B. I. S. 221, *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 657. u. 939. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 357.

Eine neue Art, die Salpeternaphte zu bereiten; *in den neuen philosoph. Abhandlungen* der baierischen Akademie der Wissenschaften. B. I. S. 389—398.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5. Ausg. B. 2. S. 362. Jos. *Niederhubers* elogium piis manibus Philippi Fischer sacrum. 4. Landishuti, 1800, 15 S. AL. *Anzeiger*, 1801. n. 112 S. 1057—1062.

FISCHL (Johann Baptist), *kurfürstl. Bücherzensurrath, Benefiziat und Subkustos zu U. L. Frau in München.* Er war nach vollendeten Studien öffentlicher Repetitor der Philosophie am kurfürstl. Lyzeum zu *München*, ward Weltpriester, dann Benefiziat und Subkustos am kurf. Kollegiatstifte zu U. L. Frauen, und endlich kurf. Bücherzensurrath. Er besass viele Kenntnisse, und starb im Jahre 1799.

Im Druck erschien von ihm:

Luctus capituli Monacensis ad exequias serenissimi ac clementissimi D. D. Maximiliani Josephi III. etc. glor. mem. Fol. Monachii, 1778. 4 Bog.

Statuta pacti sacerdot. sub titulo B. V. Mariae in coelos assumtae ac S. Laurentii mart. 8. Monachii, 1793.

Mehrere anonyme Schriften.

FITTERER (Joseph), *Jesuit und Professor* der Theologie zu *Ingolstadt*, aus *Laufen* im Salzburgischen gebürtig, wurde im Jahre 1734 zu *Ingolstadt* Professor der Metaphysik, und im Jahre 1742 Professor der Moraltheologie. Er starb zu *Neuburg* an der Donau im Jahre 1781 am Schlagfluss, 86 Jahre alt.

Es erschienen im Drucke von ihm:

Opuscula polemica adversus Dallerum. 8. Friburgi Brisgoiae.

Ars scientiae et conscientiae. 8. Oeniponti.

Mehrere Dissertationen und Theses.

FLOTTO (Adam), *Jesuit in Baiern.* Er lebte um 1720—1760.

Es erschien von ihm:

Historia provinciae societatis Iesu Germaniae superioris (vom Iahre 1600 an) 8. Augsburg. Pars tertia 1734. Welches Werk als der 3te Theil eine Fortsetzung der von P. Ignatz *Agricola* herausgegebnen historiae provinc. soc. Iesu German. sup. ist.

FLURL (Matthias), *Mitglied der baier. Akademie der Wissenschaften, und der jenaer mineralogischen Gesellschaft, und Direktor der vierten Deputation bey der kurf. Generallandesdirektion zu München.* Er war zu *Straubing* im Iahre 1756 geboren, studirte daselbst sowohl die niedern, als höhern Schulen, und kam im Iahre 1777, mit dem nach *München* versezten Professor Ios. *Danzer* ebenfalls dahin als öffentl. Repetitor der Physik am Lyzeum. Im Iahre 1779 wurde er als Lehrer der historisch- und philosophischen Gegenstände bey der Realschule, und 1781 als Professor der Physik und Naturgeschichte an der herzoglich Marianischen Landakademie zu *München* angestellt, welche Stelle er bis zum I. 1790 bekleidete. Während dieser Zeit wurde er aber, bey Gelegenheit einer von ihm bey *Kleinstürz* in der Oberpfalz entdeckten, obschon nachhin nicht ergiebig erfundenen Porcellanerde, durch Verwendung des damaligen Präsidenten, Sigismund Grafen v. *Haimhausen*, im Iahre 1787 zum kurfürstl. Bergwerksrath ernannt. Im Herbste des nämlichen Iahres bereiste er, auf eigne Kosten, mehrere böhmische und sächsische Bergwerke, machte mehrere literarische Bekanntschaften, und gieng im Iahre 1788 mit dem kurfürstl. Kämmerer Freyherrn v. *Schütz* nach *Freyberg* in Sachsen, wo er beym Inspektor und Professor *Werner* Privatkollegien über die Mineralogie hörte. Im Iahre 1793 wurde er vom Kurfürsten aus eignem Antrieb zum wirkl. Hofkammerrath befördert, und wurde Kommissarius der Porzellanfabrik zu *Nymphenburg*, an welcher er verschiedene Verbesserungen einführte. Er machte verschiedene Versuche über das Verhalten der Salzquellen führenden Gebirge bey *Reichenhall*, und legte den Grund zu einigen Torfstechereyen für das oberbaierische Bergamt *Bergen*, wo er den Torf bey den Hochöfen und Hammerhütten einzuführen bemühet war, und zu *Traunstein* für die dasige Saline. Im Iahre 1797 übernahm er ausschlüssig die Leitung der kurfürstl. nymphenb. Porzellanfabrik, und die Professorsstelle der Naturgeschichte und Chemie bey der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften. Im März 1799 wurde er Generallandesdirektionsrath der 4ten Deputation in Salinen- Münz- und Bergwerkssachen, und unterm 29ten Sept. des nämlichen Iahres Direktor dieser Deputation.

Er gab heraus:

* Kinderakademie, eine Monatsschrift zur Anfklärung des Verstandes und Bildung des Herzens der Jugend. 1—6ter Theil, München, 1784—1786, (*in Gesellschaft mit Vincens Ball und mehrern Mitarbeitern*).

* Geschichte und Erdbeschreibung von Pfalzbaiern für Schüler. Von den Verfassern der Kinderakademie. Mit einer Methodencharte. 8. München b. Lentner, 1787. I. Alph. u. 12 Bog. (*wobey die Erdbeschreibung u. die ältere Geschichte bis auf jene der Wittelsbacher von ihm sind*).

S. ADB. Anh. Z. 53—86, B. II. S. 1044.

Beschreibung der Gebirge von Baiern und der obern Pfalz, mit den darin vorkommenden Fossilien, auffässigen und noch vorhandenen Berg- und Hüttengebäuden, ihrer ältern und neuern Geschichte, dann einigen Nachrichten über das Porzellan- und Salinenwesen, und andern nützlichen Bemerkungen und Vorschlägen, wie dem verfallnen Bergbaue wieder abzuhelfen wäre. Mit 4 Kupfertafeln, und einer petrographischen Charte von Baiern. 8. München 1792. 642 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 253—256. Ienaer ALZ. 1794. II. S. 113—116. *Neue* ADB. 2. B. I. S. 159—165. *Beckmanns* phys. ökon. Bibl. 17 B. III. S. 432—445.

Akademische Rede von dem Einflusse der Wissenschaften, insbesondre der Naturkunde auf die Kultur einer Nation. 4. München, 1799. 28 S.

Grundlinien der Naturgeschichte zum Unterrichte für die pfalzbaierischen Gymnasien. 8. München b. Lentner, 1800.

Ueber das Vorkommen der Porzellanerde und des Graphits im Stifte Passau; *im bergmännischen Iournal.*

Ueber das Verhalten der Bley- und Gallmeyerzeanbrüche am Rauſchenberge in Oberbaiern; *ebendaſ.*

Ueber das roſenrothe Quarzlager am Rabenſtein bey Zwieſel; *ebendaſ.*

Heitzung der Stubenöfen mit Steinkohlen; *im münchner Intelligenzblatt* 17,6. S. 699—704.

Etwas über das baieriſche Salz; *ebendaſ.* 1797. 8. 257—262.

Neue vaterländiſche höchſt merkwürdige Entdecknng für Phyſiker und Geognoſten; *ebendaſ.* 1797. S. 318— 517.

Verſchiedene kleine Auffätze; *ebendaſ.* 1798—1801.

S. *Eigne* Sammlungen und *Privat* - Nachrichten.

FOERG (Karl), *kurfürſtl. Kriegshauptbuchhaltereyrath in München.* Er wurde zu *Fürſtenfeldbruck* in Oberbaiern im I. 1755 geboren, und ſein Vater war Auditor bey dem baieriſchen Kavallerieregiment, welches damals Hohenzollern-Dragoner, dann Fugger-Chevauxlegers hieſs. Er erhielt bis an ſein 12tes Iahr ſeine erſte Erziehung von ſeinen Eltern, ſtudirte dann im Kloſter *Thierhaupten* und zu *Neuburg* an der Donau die lateiniſchen Schulen und die Philoſophie, welche er mit ſeinem Mitſchüler und nachmaligen Schwager Andreas *Zaupſer* abſolvirte. Er widmete ſich dem Rechnungsweſen, und wurde bey der Kriegshauptbuchhalterey in *München* angeſtellt, wo er, zum Rath befördert, bis an ſein Ende arbeitete. In ſeinen leztern Iahren ſchrieb er ſeine frühern poetiſchen und proſaiſchen Auffätze zuſammen, und beſſerte nach Möglichkeit daran; auch machte er eine Sammlung moraliſch - philoſophiſcher Stellen und Fragmente aus alten und neuen Klaſſikern, die er ohne Zweifel herauszugeben Willens war. Er ſtarb am 18. April 1799.

Seine Schriften ſind:

Müſſige Stunden, beſtehend in Gedichten, Satyren und Briefen. 8. Landsh. b. Hagen, 1773. 116 S.

S. *Reg.* gel. N. 1773. St. 14.

Iſaak, ein Sinnbild des Erlöſers, ein geiſtliches Singſpiel in 2 Handlungen, aus dem Italieniſchen des Abts Metaſtaſio, nach der Muſik des Mislibecek überſezt. 8. München, 1778. 49 S.

Ioas, König von Iuda, ein geiſtliches Singſpiel in 2 Handlungen, aus dem Italieniſchen des Metaſtaſio nach der Muſik des Kammerkompoſiteurs Ioſ. Michl überſezt. 8. München, 1778. 42 S.

Das Fiſchermädchen, ein teutſches Singſpiel, in Muſik geſezt vom Kapellmeiſter Winter, u. aufgeführt auf dem kurf. Nationaltheater. 8. München, 1778.

Beyträge und Auffätze, im baieriſchen *Zuſchauer*, 1779—1782.

Poetiſche Auffätze und Oden; *im Patrioten von Baiern*, 1769.

Auffätze und Nachrichten; *in den Annalen* der baier. Literatur, 1780 u. 1781.

Auffätze im baier. *Landboten.* 1790 u. 1791.

Er verfertigte mehrere Theaterſtücke für das münchner Theater, die aufgeführt wurden, aber ungedruckt blieben. Auch machte er für den kurfürſtl. Balletmeiſter *le Grand* mehrere Programmen zu Pantomimen und Balleten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten.

FOERTSCH (Innocentius), *Benediktiner zu Weihenſtephan* nächſt Freyſing. Er wurde geboren am 12ten Dez. 1744 zu *Villach* in Kärnthen, trat im Iahre 1762 in den Orden, und legte am 29ten Okt. 1763 die Ordensgelübde ab. Am 26ten Dezemb. 1768 wurde er Prieſter, und im I. 1771 kam er als Lehrer der Grammatik nach *Salzburg*, von wo er 1778 wieder in ſein Kloſter zurück, und im Iahre 1781 nach *Amberg* als Profeſſor der Theologie berufen wurde. Im Iahre 1794 kam er als Profeſſor der Theologie und als Regens an das fürſtbiſchöfl. Lyceum nach *Freyſing*, und mit Ende 1798 gieng er in ſein Kloſter zurück.

Er gab heraus:

Synopſis doctrinae de poſſibilitate, convenientia, neceſſitate, exiſtentia, utilitate et interprete divinae revelationis. 4. Amberg, 1782.

Theſes de incarnatione verbi divini. 8. Friſingae. 1795, 20 S.

Catalogus P. P. Profeſſorum inclyti et epiſcopalis lycei Friſingenſis 1697—1797. 4. Monachii. 39 S.

Puncta theologica de religione SS. patrum aliorumque illuſtriorum virorum auctoritate corroborata, et omnibus religionis amatoribus oblata in iubilaeo lycei Friſingenſis. 8. Monachii, 1797. 76 S.

Puncta theologica de fide, SS. Patrum aliorumque illustrorum virorum auctoritate roborata et omnibus fidei aestimatoribus dicata. 8. Monachii, 1798. 59 S.

S. *Privat* - Nachrichten. *Annalen* der baier. Lit. B. 3. S. 22. *Allg.* Iahrbuch der Univ. B. I. Heft 4. S. 371, u. Heft 5. S. 462. *Obert.* ALZ. 1797. II. 924. u. 1798. II. S. 469.

FORSTER (Frobenius), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, des heil. röm. Reichs Fürst und Abt zu St. Emmeram in Regensburg.* Er wurde zu *Königsfeld*, einem oberbaierischen Dorfe, (zwischen Stadt Pfaffenhofen und Kloster Geisenfeld) am 30ten Aug. 1709 geboren. Seine Eltern waren gemeine Bauersleute, die aber ihren 3 Kindern eine gute Erziehung gaben, und dadurch den Grund zu ihrem Glücke legten; denn ein Sohn wurde zum Rektor eines Iesuitenkollegiums, der zweyte zum Abt von Scheuern, und dieser dritte sogar zum Reichsfürsten befördert. Frobenius genoss wirklich schon in seiner Kindheit eine sehr sorgfältige Bildung, ganz den vorzüglichen Anlagen angemessen, die sich bald in ihm zeigten. Nachdem er zu *Freysing* und *Ingolstadt* den Grund zu den höhern Wissenschaften gelegt hatte, wählte er in seinem 18ten Iahre den Dienst der Kirche zu der Beschäftigung seines künftigen Lebens, und trat am 8ten Dez. 1727 zu *Regensburg* in das berühmte Benediktiner-Reichsstift St. Emmeram, wo er am 8. Dez. 1728 das feyerliche Gelübde zur Beobachtung der Regel des heil. Benedikts ablegte, in der Klosterschule die höhern Studien vollendete, und am 18ten Okt. 1733 zum Priester geweiht wurde. Er widmete sich anfangs der Seelsorge, wurde zu verschiedenen geistlichen, literarischen und ökonomischen Geschäften gebraucht, und 1735 zum Professor der Philosophie in dem Reichsstifte ernannt. Im I. 1744 bot ihm die Universität zu *Salzburg* ihren philosophischen Lehrstuhl an, und er war im I. 1745 öffentl. ord. Professor der Philosophie, in einem Zeitalter, und in Gegenden, wo noch auf dem Reich der Weltweisheit die drückendste Nacht lag. Er hatte demungeachtet den, im Verhältniss mit dem Geist jener Zeiten und der nächsten Umstände, grossen Muth, als Lehrer des *Wolfischen* Systems aufzutreten, und *Locke's* und *Leibnitzen's* Grundsätze öffentlich vorzutragen und zu prüfen. Bey dem heftigen Widerspruche, den er anfangs fand, stärkte und tröstete ihn seine Ueberzeugung und die Erfahrung, dass die Wahrheit nur langsam über das Vorurtheil siege. Weit entfernt von jener unweisen Hitze, die so viele heutige Anhänger der neuesten Philosophie zeigen, liess er sich nicht erbittern, sondern wartete es ruhig ab, bis die treue Darlegung des Streitpunktes, ohne weitere Heftigkeit, der guten Sache mehr Freunde und Vertheidiger werde verschaft haben. Noch führte er auf dieser Universität die bis dahin dort weit zurückgebliebene Experimentalphysik ein, über die er nach eignen Heften Vorlesungen hielt. Im dritten Iahre seines Lehramtes zu Salzburg trat er wieder in sein Stift nach *Regensburg* zurück, wo er nun mit vielem Beyfall Philosophie und Exegese vortrug, und eben so, wie an seiner vorigen Stelle, mehrere Programme schrieb, die von seinem Muthe und hellen Geiste zeugten. Er wurde Bibliothekar und im Iahre 1750 Prior, welchem Posten er eilf Iahre vorstund. Sein Lieblingsstudium ward die Geschichte; er arbeitete unablässig in ihrem weitläuftigen Felde, und trat zu dem Ende mit mehreren gelehrten Gesellschaften, worunter vorzüglich die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften in *München* war, welche ihn unter ihre ersten Mitglieder zählte, mit *Würdtwein, Belisoni,* Fürst *Gerbert, Resch* in Tyrol, *Martini* in Leipzig, *Klotz* in Halle, mit *Firmian, Oltrocchi* und *Romuald* in Mailand, in Udina mit *Sabbatini* und *Gradenigo;* in Ungarn mit *Esterhazi,* in Dänemark mit *Pluer* und *Temler,* in Spanien mit *Majans,* in Frankreich mit *Brequigny,* de *Vaines* u. m. a. Gelehrten in Verbindung und Briefwechsel, so, dass sich seine Korrespondenz beynahe über ganz Europa ausdehnte. In dem lezten Iahre seines Priorats wurde er Probst zu *Hohen-*

gebrahin, wo er sich der Seelsorge und Oekonomie widmete, und zugleich mehrere andere wichtige Geschäfte des Reichsstiftes glücklich zu Ende brachte. Am 15ten Iul. 1762 wurde er zum Fürstabt erwählt, und seine Regierung bewies, dass er vollkommen würdig war, gewählt zu werden. Unter den so sehr vermehrten Geschäften seiner neuen Würde sezte er dennoch seine Studien, so wie seinen mühsamen Briefwechsel, mit dem angestrengten Fleisse eines Privatgelehrten fort. Er richtete alle seine Aufmerksamkeit auf die Werke des berühmten *Alcuins*, und fasste den Entschluss, alles, was von diesem merkwürdigen Manne in den Bibliotheken und Archiven von Europa versteckt liegen sollte, zu sammeln, und eine so vollständige, mit Erläuterungen begleitete Ausgabe von dessen Werken zu veranstalten, als noch nicht vorhanden war. Endlich im Iahre 1777 ward dieser Entschluss glücklich ausgeführt, und Fürstabt Frobenius beschenkte die gelehrte Welt mit dem unsterblichen Werke einer prächtigen Ausgabe von *Alcuins* Werken in 4 Foliobänden. Dasjenige Publikum, das hier Richter seyn konnte, erkannte diese verdienstlichen Bemühungen mit Dank, und die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu *Göttingen* machte ihn zu ihrem Mitgliede. Während seiner literarischen Arbeiten war seine vorzüglichste Sorge, dass die Religiosen seines Stiftes mit einer gründlichen und nützlichen Philosophie bekannt gemacht würden, und er stellte für jedes Fach der Wissenschaften gut unterrichtete und eifrige Männer als Lehrer an. St. Emmeram wurde unter ihm, was es seitdem auch blieb, ein Sitz der Gelehrsamkeit; denn er verschaffte seinen Religiosen durch Unterricht, durch Belohnung und durch Unterstützung zu Reisen u. d. gl. alle nur denkbare Gelegenheiten, sich auszuzeichnen, und keine Kosten waren ihm zu gross, dem Liebhaber eines jeden literarischen Faches die Mittel zum weitern Fortstudiren zu verschaffen. Seine kluge und ordentliche Haushaltung sezte ihn in den Stand, alle nöthigen Hülfsmittel zur Gelehrsamkeit herbey zu schaffen. Der berühmte Mechanikus *Brander* in Augsburg erhielt den Auftrag: alle Instrumente, welche er verbessert oder neu erfunden hatte, oder noch erfinden würde, an das Stift zu schicken, so, dass binnen 10 Iahren ein ganz vorzügliches mathematisches und physikalisches Armarium in St. Emmeram aufgestellt wurde. Zu gleicher Zeit wurden ein Naturalienkabinet und eine Münzsammlung angelegt, eine Sternwarte errichtet, und die Bibliothek mit den ansehnlichsten literarischen und historischen Werken vermehrt. Er berief aus der Kongregation St. Maurus aus Frankreich den berühmten Benediktiner Karl *Lancelot* zu sich, welcher im Stifte St. Emmeram von 1771 bis 1775 die orientalischen Sprachen lehrte. Für sich lebte er überaus einfach und sparsam; aber mit Edelmuth und Klugheit war er freygebig gegen Arme und Nothleidende. Besonders suchte er schamhaften Armen aufzuhelfen, liess Kinder kleiden, nähren und unterrichten, und verbarg immer so viel möglich seine Wohlthaten. Er vergrösserte und verschönerte das Stift durch neue ansehnliche und nützliche Gebäude, verbesserte die Oekonomie auf den zum Stifte gehörigen Landgütern, besuchte öfters die Unterthanen derselben, unterstüzte sie, und vermehrte die Landesindustrie. Er war sehr gastfrey, sehr tolerant, und besass eine wahre, herzliche und zugleich vernünftige Frömmigkeit. Alle diese vielen guten Eigenschaften und rühmlichen Handlungen erhielten einen höhern Werth durch die grosse Bescheidenheit, die aus seinem ganzen Wesen hervorleuchtete. Im Iahre 1778 feyerte er als Ordensmann, und 1783 als Priester sein Iubiläum, bey welcher Gelegenheit sein Stift Medaillen prägen liess. Er war 63 Iahre lang Ordensmann, 58 Iahre lang Priester, und 30 Iahre Fürstabt, und starb am 11ten Oktober 1791 im 83sten Iahre seines verdienstvollen Lebens.

Seine gedruckten Schriften sind:

Quid est veritas, quibusque notis ac characteribus de eiusdem existentia certi sumus? 4. Salisb. 1746.

Methodus inveniendi veritatem per meditationem breviter exposita, 4. ibid. 1746.

Meditatio philosophica de mundo mechanico et optimo secundum systema Leibnizio-Wolfianum, 4. ibid. 1747. 3 Bog.

S. *Fortgef.* auserl. Lit. des kath. Teutschl. B. I. St. 4. S. 588. *Regensb.* gel. N. 1747. S. 195.

Brevis discursus de philosophia in genere, cui adiectae sunt nonnullae conclusiones logicae et ontologicae, 4. Ratisb. 1748.

Dissertatio de scripturae sacrae vulgata editione, eiusque authentica. 4. ibid. 1748.

Bey diesen 2 Disputationen war der Kardinal *Quirini* in Regensburg gegenwärtig.

Systema primorum principiorum breviter expositum, una cum parergis ex universa philosophia, 4. Ratisb. 1749.

Concilium Aschhaimense sub Tassilone II, duce Boioariae anno reparatae salutis 763 celebratum, primo in lucem protractum ex pervetusto codice MSto bibliothecae illustr. capituli cathedralis Frisingensis, notis quibusdam illustratum, nunc post editionem Florentinam, multis mundis scatentem, in eruditorum commodum purgatum, 4. Ratisbonae 1767. 3 Bog.

S. Reg. gel. N. 1767, S. 262.

Abhandlung von dem zu Aschheim in Oberbaiern im Iahre 763 gehaltnen Koncilio; *in den Abhandlungen der baier. Akademie* der Wissenschaften, B. I. S. 39—60.

Conspectus omnium, quae hucusque inveniri potuerunt, operum beati Flacci *Alcuini* etc. quorum nova editio paratur, 4. Ratisb. 1760. 2½ Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1760, S. 162 u. 180.

Beati Flacci Albini seu *Alcuini*, abbatis, Caroli M. regis et imperatoris magistri opera, post primam editionem a viro clariss. D. Andrea *Quercelaro* curatam, de novo collecta, multis locis emendata, et opusculis primum repertis plurimum aucta, variisque modis illustrata, cura et studio *Frobenii* S. R. I. principis et abbatis ad S. Emmeramum, fol. Ratisbonae, 1777. IV Bände, in der Druckerey der Abtey gedruckt.

S. *Meusels* neuest. Lit. d. Gesch. Th. V. S. 307—312. ADB. 36 B. St. I. S. 37—44. *Nürnb.* gel. Z. 1778. S. 615. *Nov.* Bibl. eccl. Friburg. B. III. fasc. 2. S. 339.

Das Porträt des sel. Fürstabts Frobenius Forster ward gemahlt von einem damals in Landshut lebenden Mahler *Kaufmann*, der den Kopf verfertigte, und das Uebrige durch seinen geschicktern Gesellen *Wink* (nachmals Hofmahler in München) bearbeiten liess. Nach diesem Gemählde wurde ein Kupferstich von *Klauber* zu Augsburg 1768 in Schwarzkunst und Regallio, und dann ein Kupferstich von *Zimmermann* zu München in Octav zu *Westenrieders* Beyträgen 2ten Band 1789 verfertigt. Der Porträtmahler *Riss* zu Regensburg mahlte das Bild des Fürsten in Migniatur, und *Schega* zu München verfertigte nach diesem Gemählde die Medaille, welche das Kapitel zu St. Emmeram auf den Fürsten prägen liess, und deren Abbildung und Beschreibung man im *Iournal von und für Teutschl.* 1784, St. 12. S. 361 findet. Folgende Anekdote gehört zu Forsters Porträten. Als *Klauber* das Porträt kaum fertig hatte, starb er. Als Mahler *Riss* gerade mit dem Migniaturgemählde zu Ende war, starb er. Der berühmte *Schega* starb unter der Arbeit der Münze, und der Stempel musste in Augsburg vollendet werden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutschl. 1782, S. 188. *Meusels* gel. Teutschl. 2 – 4te Ausg. Abt *Rupertus* Leichenrede 1791. *Todten*-Rotul 1791. *Zapfs* Sendschreiben an Lengnich über seine lit. Reise in *Bernoullis* Sammlung kurzer Reisebeschreib. B. XI. S. 201 — 207. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie B. II. S. 446 — 452. Fortgef. auserl. *Literatur* des kath. Teutschl. B. I. St. 4. S. 586 — 597. ADB. 106 B. St. II. S. 614. *Gerkens* Reisen B. II. S. 92. *Nikolai* Reise, 3te Aufl. B. II. S. 361. *Ladvokats* fortgef. hist. Handwörterbuch B. VII. S. 777. *Schlichtegrolls* Nekrolog. 1791, I. S. 221 — 238. *Röttgers* Nekrolog 1796, I. St. S. 55. *Baaders* Reisen B. II. S. 425, *Hirschings* Beschreib. von Bibl. B. III. Abth. 2, S. 571 und 589. *Münchner* Intelligenzbl. 1791. S. 322 — 324. *Finauers* Magazin für die neust. Lit. 1775, I. S. 100.

FORSTER (Iohann Andreas), *der Theol. Dr., kurfürstl. wirkl. geistl. Rath und Pfarrer zu Oberhausen* bey Landau in Unterbaiern, geboren zu *Hirschau* am 6ten Hornung 1759. Er studirte zu *Amberg* die untern Schulen bis in die Poesie, die Rhetorik und die Philosophie zu *Augsburg*, die Theologie als päbstlicher Alumnus zu *Dillingen*, wo er auch ex universa theologia defendirte und die Doktorswürde erhielt. Im Iahr 1782 ward er Priester, im päbstl. Collegium zu *Dillingen* als Repetitor der Philosophie und der geistlichen Rechte, dann im Iahr 1787 im bischöflichen Seminar zu *Regensburg* als Professor des Naturrechts und Religionskollegiums, und als Subregens angestellt. Im folgenden Iahre erhielt er die Regensstelle des nämlichen Seminariums, und lehrte darin die Pastoral-

theologie und geistliche Beredsamkeit. Zur Pfarrey *Oberhausen* wurde er im Iahr 1794 befördert.

Er gab heraus:

Die Pflichten des Seelsorgers, und die Art, sie zu erfüllen. Erster Theil, Augsburg bey Veith und Riegger, 8. 1800.

S. *Kaplers* Magazin für kath. Religionslehrer B. I. S. 300.

Im Sommer 1801 wurde er als fürstbischöfl. Augsburg. wirklicher geistlicher Rath und Regens des Seminariums nach *Pfaffenhausen* berufen.

FORSTER (Iohann Qualbert), *Abt des Benediktinerklosters Weissenohe* in der obern Pfalz, von *Hirschau* gebürtig. Er tratt zu *Prifling* bey Regensburg in den Orden, und wurde 1695 zum Abt in *Weissenohe* postulirt. Er stund diesem seinem Stifte mit so viel Sorgfalt und Einsicht vor, dass es sich aus seiner vorigen misslichen Lage nicht nur erholte, sondern sichtbar verbesserte. Er starb am 31sten Iulius 1727 im 70sten Iahre seines Alters, und im 30sten der abtheilichen Würde.

Es erschien von ihm:

Concha margaritifera, 4. Norimb. 1705.

Discursus praedicabiles miscellanei, 4. ibid. 1697.

S. *Ziegelbauers* hist. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S.

FORSTER (Bartholomäus), *kurfürstl. Professor der Rhetorik und der griechischen Literatur am Gymnasium zu Landshut.* Er wurde zu *Reichertshausen* in Baiern am 12ten August 1753 geboren, studirte zu *München* und *Ingolstadt*, tratt 1776 in den Weltpriesterstand, kam nach *München* an das Lyceum als öffentl. Repetitor der Moraltheologie, und dann nach *Altenöttingen* als Wallfartspriester. Hier war Forster, welcher in allen Gesellschaften *wider* den Aberglauben loszog, und welcher (mit *Hübner, Schubauer, Salat, Baader* und *Werkmeister*) ein erklärter Cölibats-*Feind* und ein immerwährender Kämpfer gegen die römische Kurie blieb, sehr am unrechten Posten. Er kam auch in Inquisitionen und höchst unangenehme Lagen. Im Iahr 1803 wurde er Gymnasiums-Professor der 5ten Klasse zu *Landshut.*

Er gab heraus:

Entlarvter Aberglaube bey Reliquien, Bildern und andern geweihten Sachen, zur Wiederherstellung des reinen Christenthums, *mit dem Motto:* Heu, quas non nugas, quae non miracula fingunt, ut vulgus fallant optataque praemia carpant. *Palingenius.* 8. München in Kom. b. Zängl 1803, 51 S.

S. *Obert.* ALZ. 1804, Febr. S. 264.

Von dem Interesse der römischen Kurie an Ablässen und Brüderschaften, 8. ebend. 1803, 48 S.

DON FOSSA (Felix), *Theatiner-Probst zu Salzburg.* Er starb daselbst am 15ten Sept. 1725 im 69sten Iahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

Geistliches Glockenspiel, 8. Augsburg und Salzburg 1706.

Seufzer zu Gott im Leben und Tod, 8. Salzburg 1707.

Geistliche Goldgruben des mehr als Gold werthen Wort Gottes, 8. Augsburg 1709.

Der Theatiner bey dem Kranken und Sterbenden, 8. Augsburg 1710.

Theatinus infirmis assistens ad bene moriendum, 8. Aug. Vind. 1710.

Il Theatino assistente à moribondi, 8. Agosta 1710.

Bethlehem gloriosum, das gnadenvolle Bethlehem d. i. 60 kurze, sowohl Lob, als sittliche Redverfassungen u. s. w. 4. Salzb. 1718.

Gloria sanctorum, die Glory der auserwählten Heiligen Gottes durch 30 Lobpredigten erklärt. Erster Theil, 4. Salzb. 1722.

Stimme des Herrn, oder Weis und Anleitung zur Standeserwählung, nun vermehrt mit Don Ferd. M. *Kollers* Exercitiis, 8. München 1749.

Kurzer Innhalt des Lebens und Wunderwerk des heil. *Andreas Avellinus*, Theatinerordens, mit Tagzeiten, 12. Salzburg 1713.

Geistliche Seelenspeis auf alle Tag des Iahrs, 4 Th. Augsb. 1714.

FRÄHAMER (Gottlieb), *Augustiner zu Regensburg*, von *Altheim* in Baiern gebürtig. Er war Superior und Nonnenbeichtvater zu *Viehbach*, dann zu *Bettbrunn*, Sekretär der baierischen Augustinerprovinz, viele Iahre lang Lektor der Philosophie und Theologie, und zweymal, nämlich 1755 und

1764 Provinzial. Er ſtarb am 5ten Aug. 1771.

Seine Schriften ſind:

Senſus genuinus axiomatum philoſophicorum in ſcholis frequentius uſitatorum, Ratisb. 1737.

Oratio panegyrica de S. Catharina philoſophorum principe, 4. ibid. 1744, (unter dem Namen *Fr. Filai Franco de Caſſa Vecchia* herausgegeben).

Stimuli R. P. Ioannis *Mabillonii* ad excitandos et animandos religioſos, ut ſeſe ſtudiis applicent, ex eiusdem tractatu de ſtudiis monaſticis gallice conſcripto deſumpti, nunc in linguam latinam translati, et quibusdam additionibus locupletati, Ratisb. 1763, 1 Alph. und 17 Bog.

Mehrere Theſes ex philoſophia et theologia.

S. *Kobolts* M. S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 403. *Reg.* gel. N. 1763, S. 275.

FRANK (Ignatius), *Exjeſuit, kurfürſtl. geheimer Rath und Hofprediger zu München.* Er war Beichtvater des Kurfürſten *Karl Theodors*, und er trug zur damaligen Beſchränkung der Literatur in Baiern ungemein vieles bey. Er ſtarb am 26ſten Iänner 1795.

Es ſind mehrere einzelne Predigten von ihm gedrukt, worunter die lezte iſt:

Trauerrede auf den tödtlichen Hintritt der durchlauchtigſten Frau Maria Anna Charlotte, verwittibten Herzogin in Baiern, fol. München 1790, 5 Bogen.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 815. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 1223. *Got.* gel. Z. 1790, II. S. 641.

Einige von ſeinen gedrukten Reden kamen gar nicht in den Buchhandel, ſondern er beſorgte die Auflage, und vertheilte ſie unter Freunde. Ich weiſs übrigens ziemlich zuverläſſig, daſs er an der Augsburger *Kritik über Kritiker*, an der Augsburger *Sammlung* von Schriften zur Steuer der Wahrheit, und an mehr ähnlichen Werken, theils mittelbaren, theils unmittelbaren Antheil hatte.

Sein in Kupfer geſtochenes Porträt iſt in *Nikolai* Reiſe B. VI. S. 542 befindlich. Beytrag zu ſeinem literariſchen Charakter, S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 815. *Obert.* ALZ. 1795, I. S. 208. *Erfurt.* gel. Z. 1795, S. 72. *Reiſen* durch das ſüdliche Teutſchland 1795, B. IV. u. ſ. w.

FRANZ (Ioſeph Bonaventura), *Profeſſor des Kodex und des teutſchen Staatsrechts zu Salzburg*, daſelbſt geboren. Er erhielt am 24ſten Nov. 1692 an der Univerſität zu *Salzburg* die juriſtiſche Doktorswürde, wurde am 3ten Dec. des nämlichen Iahres Ehrenmitglied der jur. Fakultät, und bekam zugleich die Weiſung, über das Recht der Novellen zu leſen. Am 7ten November 1697 erhielt er das ordentliche Lehramt der Inſtitutionen, und 1698 nach *Lindners* Tod, wurde er zwar zum Profeſſor der Pandekten ernannt; allein er fieng erſt am 9ten Nov. 1699 an, dieſelben öffentlich zu erklären; denn da der Pfalzneuburgiſche Hofrath Ioh. Philipp *Moraſs*, welcher an deſſen Stelle zum Lehrer der Inſtitutionen nach Salzburg beruffen wurde, gleich wieder von Salzburg weggieng, ſo muſste *Franz* noch ein ganzes Iahr hindurch die Inſtitutionen fortlehren, und es wurden daher von 1698 — 1699 über die Pandekten gar keine Vorleſungen gehalten. Am 24ſten Iän. 1699 wurde er auch zum hochfürſtl. Rath ernannt, und 1717 erhielt er die Profeſſur des Kodex und des teutſchen Staatsrechts, welches Lehramt er bis an ſeinen Tod verwaltete. Hr. Iudas Thaddäus *Zauner* charakteriſirt ihn in ſeinen *biograph. Nachrichten S. 66.* mit folgenden Worten: „Er war ein fleiſſiger akademiſcher Lehrer, und beſaſs in dem bürgerlichen Rechte eine ziemliche Stärke, war aber dabey ein Liebhaber von unnützen Schulſtreitigkeiten und zwecklosen Spekulationen, ſo wie überhaupt ſein Charakter ſich durch manche Sonderbarkeiten ausgezeichnet haben ſoll. Er ſoll z. B öfters im Schlafrocke, und mit einer Nachtmütze auf dem Haupte, ausgegangen, und in dieſem Aufzug, mit einem Buche in der Hand, auf der Gaſſe, und vor den Thoren der Stadt herumſpatziert ſeyn.“ — Er ſtarb am 27ſten Iul. 1730 an einem Schlagfluſſe, nachdem er an der Univerſität 38 Iahre lang die Rechte gelehret hatte.

Seine Schriften ſind:

Succeſſio ab inteſtato, partes III. Salisb. 1697.

Prodromus Iuſtinianeus ſeu prima elementa totius legitimae ſcientiae iuxta ordinem libri I. inſtitutionum imper. 4. Salisb. libri IV. ibid. 1701. *In der Folge iſt dieſes Werk verbeſſert,*

und unter folgendem Titel gedruckt worden: Iurisprudentia elementaris seu prima elementa totius legitimae scientiae iuxta ordinem institutionum imperialium. Olim in universitate publice ventilata, nunc pluribus in locis, praesertim ubi iura novissima et praxis moderna a veteri iure decesserunt, aucta et emendata, 4. Salisburgi 1714, editio noviss. ibid. 4. 1760.

Nuptiae, 8. ib. 1700.

Quaestiones ex omni iure selectae, fol. 1702.

Tractatus iuridicus de delictis in genere et in specie, 4. 1707.

Iurisprudentia quintuplex, seu quaestiones selectae ex universo iure, fol. 1709.

Tractatus iuridicus de actionibus, 4. 1714.

Tractatus de pignoribus et hypothecis, 4. 1716.

FRAUENWERTH (Friederich), ein Pseudonymus, dessen wahrer Name aber Ioseph KURZ ist. S. unten K. diesen Namen.

FREIDENBICHL (Ambrosius), *Benediktiner* aus Oesterreich. Er war im I. 1679 zu *Oberndorf* in Steyermark geboren, und gehört hieher, weil er in den Iahren 1705—1715 Professor der Philosophie an der hohen Schule zu *Salzburg* war. Er starb um das I. 1736.

Seine Schriften sind:

Usus theoretico - practicus distinctionum philosophicarum, 8. Salisburgi 1707.

Integra philosophia thomistica, secundum causas in tabulis compendiose depicta, 4. Salisb. 1708.

Vita et mors Tobiae, ibid. 1711.

Theses, ibid. 1707—1712.

FRESACHER (Eduard Maria), *aus dem Servitenorden, und Prediger zu Wien.* Er wurde am 21sten Novemb. 1709 zu *Passau* geboren, studirte daselbst, tratt in den Serviten - oder Diener Mariae Mönchsorden, und kam nach *Wien*, wo er Sonntagsprediger bey Mariae Verkündigung in der Rossau wurde, und vor wenigen Iahren starb.

Hamberger und *Meusel* führen von ihm folgende Schriften an:

Erbauliche Reden vom Leiden Christus und Mitleiden Mariä, 4. Wien 1753.

Erbauliche Lobreden von den Heiligen Gottes, 1ster Theil, Linz, 1753, 2te Auflage, Augsb. 4. 1766, 2ter Theil, Augsb. 1763 und 1766.

Erbauliche Sittenlehre, in welchen abgehandelt wird, was einem Christen in seinem Stand und Pflicht zu thun und zu lassen vorfällt, 2 Th. 8. Augsb. 1771.

FRIEDERICH (a Iesu), *baierischer Karmelitenprovinzial,* aus Baiern gebürtig. Er war mehre Iahre lang zu *Augsburg* Karmelitenprior.

Seine Schriften sind:

Quaestiones sacrae responsionibus concionatoriis pro omnibus anni dominicis de praecipuis festis in utilitatem concionatorum explanatae, tomi IV. augustae Vind. 1771, 5 Alph.

S. ADB. 19 B. St. 1, S. 222.

Heiliges Kommunionbuch eingerichtet nach der göttlichen Lehre des Evangeliums für alle Sonn- und Festtage, 8. Augsb. bey Riegger 1772, 386 S.

S. ADB. 19 B. S. 223.

Thomas von *Kempen* 4 Bücher von der Nachfolge Christi, 8. ebend. 1772.

Kleine Hauslegend oder kurze Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes mit beygefügten Sittenlehren auf alle Tage des Iahres, 2 Theile, Augsb. 8. 1778.

Dreyfache Weise Iosephinischer Andacht für die 9 Mittwoche und alle Festtage des heil. Vaters Iosephs, 8. Augsb. bey Riegger 1779, 358 S.

S. ADB. 44. B. II. S. 331.

Universa theologia moralis tripartita ex operibus *Benedicti XIV.* P. M. nec non casibus conscientiae de mandato eiusdem propositis et resolutis collecta ac doctrinis S. *Thomae* Aquinatis accomodata et illustrata, partes III. Aug. Vindel. ap. Riegger, 8. 1780.

S. ADB. 48 B. St. II. 352. *Nürnberger* gel. Z. 1781, S. 177.

Lexicon scripturisticum multiplicem S. scripturae sensum ordine alphabetico continens, 8. Aug. Vind. 1782.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1783, S. 23.

Lexicon theologicum communiorem theologorum sensum et mentem ordine alphabetico continens, 8. ibid. 1783.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1784, S. 225.

Aurelii *Augustini* Bekenntnisse in 13. Büchern aus dem Latein. übers. 8. ebend. 1783, 602 S.

S. ADB. 57 B. II. S. 376.

Das Buch der heil. Evangelien und Lektionen auf alle Sonn - und Festtage des Iahres sammt gemeinnützigen Sittenlehren, 1ster oder sonntäg-

licher Theil, 8. Augsb. 1785, 2ter oder festtäglicher Theil, 1788.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 4, St. 4, S. 566 — 574. ADB. 77 B. I. S. 70. *Jen.* ALZ. 1787, III. S. 521 und 821.

Kurzgefasstes heil. Kommunionbuch auf jeden Tag der Woche, 12. ebend. 1788.

Quadratura circuli abstracte deducta, geometrice demonstrata, non dubio ex peripheria sola, sed e certis partibus physices ostensa, calculoque ex his de semetipso pro peripheria, ac diametro se prodente ac demum experimentis exactissimis corroborata, fol. Mannhemii, 1790, 26 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 136. *Jen.* ALZ. 1791, III. S. 661. *Tübing.* gel. Z. 1791, S. 575.

Christlicher Seelenwecker oder anmuthige Mess- Beicht- Kommunion- Abend- Lob- und Dankgebeter, 12. Augsb. 1773. Neue Aufl. 1790.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te Aufl. B. II. S. 434 — 435. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. I. S. 53. *Nov. Bibl.* eccl. Friburg. B. V. Fasc. III. S. 394 — 400.

FRIDERICH (a Iesu), *Karmelit zu München*, daselbst 1689 geboren, und daselbst 1739 gestorben.

Es erschienen von ihm:

Der dreymal heilig erklärte Iohannes, d. i. Lob- und Ehrenpredigt bey dem Lob- und Dankfest der Heiligsprechung des heiligen Iohann von Nepomuk, 4. München 1730.

Unzerstörliche churbaierische Grundfeste beyneuntägiger Iubelfeyer wegen erst verflossenen 200 jährigen Weltgang der Heiligsprechung des heil. Meissnischen Bischofs Benno, 4. München 1723.

Mehrere Predigten.

FRIDERICH (Melchior), *Iesuit und Professor der Theologie zu Ingolstadt*, geboren zu *Landsberg* in Oberbaiern. Er wurde zu *Ingolstadt* der Theologie und des Kirchenrechts Doktor, und lehrte an der dortigen Universität von 1687 — 1699 die Ethik, und von 1700 — 1709 das Kirchenrecht. Er starb am 28sten Iul. 1709.

Seine Schriften sind:

Tractatus de consanguinitate, 8. Aug. Vind. 1698.

Emtio et venditio ad legem Dei et humanam formata, 4. Dilling. 1700.

Tractatus de foro competente, 4. Ingolstadii 1708, edit. 2, 1710.

Quaestiones canonicae de decimis, 4. ibid. 1709.

Quaestiones de simonia, 4. ibid. 1709.

S. *Mederer* annal. Ingolst. B. III. S. 59, 97, 121 u. 123. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 234.

FRIDL (Markus), *Pfarrer zu Morenweis* in Oberbaiern. Er wurde 1724 Weltpriester, und dann Pfarrer zu *Morenweis*, und des Landkapitels *Schwabhausen* Kämmerer. Er starb um das Iahr 1745, und war in der lateinischen, französischen, englischen und spanischen Sprache wohl erfahren.

Er gab im Druck heraus:

Englische Tugendschul Mariae unter denen von Ihro päbstl. Heiligkeit Klemens XI gutgeheissnen und bestättigten Regeln des von der hochgebornen Frauen Maria *Ward* als Stifterin aufgerichteten edlen Instituts Mariae, insgemein unter dem Namen der englischen Fräulein. 1ster Theil: Das ist wundervolle Lebensbeschreibung derselben. 2ter Theil: Fernere Beschreibung u. s. w., wie auch des von ihr aufgerichteten Instituts, und verschiedener Personen von grosser Tugend und Heiligkeit, so darin gelebt, 4. Augsb. 1732.

Einige Erbauungsbücher, ohne seinen Namen beyzusetzen, grösstentheils aus dem Spanischen und Italienischen übersezt.

FRIDOLINUS, *Kapuziner* zu *Flintspach* in Unterbaiern am 21sten Iuli 1674 geboren, starb zu *München* am 13ten Dezember 1734.

Er gab nebst einigen Predigten heraus:

Auslegung der Regel des dritten Ordens des heil. Franziskus, nebst Anreden an die Brüder und Schwestern derselben. Landshut 1733.

FRIESER (Georg Ulrich), *Kaufmann und Manufakturwaarenhändler zu Nürnberg*, geboren zu *Weyden* in der obern Pfalz.

Er liess drucken:

Empfindungen eines gerührten Herzens über den Hintritt Frau Maria Theresia verw. röm. Kaiserin, fol. 1781.

FRISCH (Iohann Leonhard), *Rektor des Gymnasiums am grauen Kloster zu Berlin*, geboren zu *Sulzbach* in der obern Pfalz am 19ten März 1666, und ein Sohn des sulzbachischen geheimen Registrators, und nachher nürnbergischen geh. Registra-

tors, endlich brandenb. Verwalters zu Schnabelwaid, *Iohann Christoph Frisch.* Er gieng im Iahre 1683 nach *Altdorf*, fieng da seine Universitätsstudien an, sezte sie im Iahre 1686 zu *Iena*, und 1688 zu *Strasburg* fort, wo er sich nebenbey auf Sprachen verlegte, und unter Dr. Isaak *Faust* öffentlich disputirte. Im Iahre 1690 gieng er in das innere *Frankreich*, und dann nach *Basel, Zürich, Bern, Solothurn, Schafhausen, Konstanz, Lindau*, von da nach *Memmingen und Augsburg*, wo er der Krönung Kaiser *Iosephs* des Ersten beywohnte. Auf seinen Reisen waren Bibliotheken, Kunstsammlungen, Fabriken, Maschinen, Zeughäuser und Werkstätten berühmter Meister die vorzüglichsten Gegenstände seiner Aufmerksamkeit. Er wurde nun zu *Nürnberg* Kandidat des evangel. Predigtamts, aber sein Hang zum Reisen trieb ihn im Iahre 1691 nach *Oberungarn*, wo er zu *Neusohl* dem alten evangel. Prediger Elias *Breithorn* adjungirt wurde. Die damals ausgebrochnen Unruhen schränkten ihn so ein, dass er 2 Iahre lang in einer Scheune predigen, und im Iahre 1693 die Flucht ergreifen musste. Er gieng nach *Venedig* und *Padua*, und im Iahre 1694 nach *Nürnberg* zurück, wo er wenig Unterstützung fand, bis sich im folgenden Iahre ein Baron von *Bodenhausen* seiner annahm, und ihn zum Oekonom seines Landgutes zu *Arnstein* machte, wo er aber nur anderthalb Iahre blieb. Ein Graf von *Hartenfels* nahm ihn mit sich nach *Hessen*, vertraute seinen Sohn Georg Albrecht seiner Unterweisung, und schickte ihn damit auf Reisen. Auf diese Weise sah Frisch die Städte *Frankfurt, Mainz, Köln* und *Amsterdam*, kam durch *Westfriesland* über *Franecker* und *Gröningen* nach *Ostfriesland* (wo er in der Herrschaft *Dornum*, auf der Insel *Nordernai*, und wo er sonst Gelegenheit hatte, öfters predigte) gieng dann zur See nach *Hamburg*, wo er seine Hofmeisterstelle niederlegte, und endlich nach *Berlin*. Hier verschaffte ihm anfangs sein Landsmann, der Prediger *Assmann*, Gelegenheit, Privatunterricht zu ertheilen; er wurde aber bald als Subrektor am Gymnasium zum grauen Kloster, im I. 1708 als dessen Konrektor, und im Iahre 1727 als Rektor angestellt. Im Iahre 1706 wurde er Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften (hauptsächlich durch *Leibnitzens* Empfehlung, den er in der russischen Sprache unterrichtete), im Iahre 1725 Mitglied der Akademie nat. curios. unter dem Namen *Vegetius*, und 1731 Direktor der historisch-teutsch-philologischen Klasse an der Akademie. Er war ein gelehrter Mann, und machte sich durch die vorzügliche Kultur der teutschen Sprache, durch sein teutsch-lateinisches Wörterbuch, durch die Erfindung des Berlinerblau, und wegen der zum Behuf des Seidenbaues zuerst in Teutschland angelegten Maulbeerbaumpflanzung berühmt. Er starb am 21ten März 1743, alt 77 Iahre, und hinterliess 2 Söhne, nämlich *Ferdinand Helfreich Frisch*, zu Berlin 1707 geboren, der ein sehr geschickter Kupferstecher war, und im Iahre 1758 starb, und *Iakob Leopold Frisch*, welcher Prediger zu Grüneberg in Schlesien wurde.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Dictionaire nouveau des passagiers francois-allemand et allemand-francois. 8. à Leipsic in 2 Bänden, 1712. Neue Auflagen: 1730, 1733, 1746, 1752, 1767 u. 1771, 5 Alph. von *Mauvillon* stark vermehrt, 8. Leipzig, 1780, 2 Bände.

S. *acta* eruditorum, Lipf. 1712. S. 41.

Bödikers Grammatik verbessert und vermehrt. 8. Berlin, 1723. Die nämliche Grammatik unverändert. ebend. 1729.

Versus memoriales über das alte und neue Testament. 8.

Grammatica marchia graeca maior... 2te Aufl. 8. Erfurt, 1745. Ein Auszug davon. 8. ebend. 1745.

Beschreibung von allerley Insekten in Teutschland nebst nützlichen Anmerkungen und nöthigen Abbildungen von diesem kriechenden und fliegenden inländischen Gewürme. 13 Theile (*die zusammen einen mässigen Band ausmachen*). 4. Berlin mit 273 Kupfertäfelchen, 1720—1838. Neue Auflage (*bis zum eilften Theil*) ebendas. 4. mit Kupf. 1766—1779.

S. ADB. 41 B. S. 511. *Delic.* Cobres. Augsb. Th. I. S. 365. *Füesli* entomol. Magazin u. s. w.

Liber

Liber symbolicus Russorum, II. tom. Lips. 4. 1727.

Russischer Katechismus ins Teutsche übersezt. 4. 1727.

Teutsch-lateinisches Wörterbuch, darinnen nicht nur die ursprünglichen, nebst denen davon hergeleiteten und zusammengesezten allgemein gebräuchlichen, Wörter, sondern auch die bey den meisten Künsten und Handwerken, bey Berg- und Salzwerken, Fischereyen, Iagd - Forst - und Hauswesen u. s. gewöhnliche teutsche Benennungen befindlich sind, 2 Theile. 4. Berlin, 1741.

Vorstellung der Vögel in Teutschland, und beyläufig auch einiger fremden mit ihren natürlichen Farben. Aus seinem deswegen von vielen Iahren her gesammelten Vogelkabinet u. s. w., wobey den kleinern ihre eigne Grösse geblieben, bey den grössern aber das Maas bemerket worden. 1—12 grosse Klassen. Berlin bey des Auktoris Sohn, (*ohne Iahrzahl*, aber ohne Zweifel 1757). Bey der Fortsetzung zur 4ten Klasse findet man: Berlin 1763, fol.

Iede Klasse ist mit einem besondern Titel versehen, und alle 12 Klassen zusammen enthalten 179 unbezeichnete Seiten Beschreibung, und 255 illum. Kupfertafeln nebst 1 Titelkupfer. *Frisch* hat nur zu den 4 ersten Klassen die Beschreibung, und sein Sohn Leopold die Fortsetzung geliefert. S. *Reg.* gel. N. 1757. S. 151. ADB. 12 B. II. S. 318. *Berlin.* Sammlung. B. V. S. 434. *Brückmanns* Bibl. animal. S. 89. *Hamb.* Magaz. B. 4. S. 394.

Observationes ad Car. *du Fresne* gloss. mediae et infimae lat.

Observat. et notae ad *Schilteri* gloss. teuton. *in den Miscell. Berol.* tom. V. S. 201 — 210.

In den Miscell. Berol. kommen noch mehrere Abhandlungen und Aufsätze von ihm vor, welche meistens naturhistorischen Innhalts sind.

Er gab auch mehrere Programmen und Beobachtungen zur Erläuterung der teutschen Sprache heraus.

S. *Eigne* Sammlungen. Sein *Leben* durch seinen Amtsnachfolger Iohann Iak. *Wippel* beschrieben, 4. Berlin. 1744. *Acta* scholastica B. 3. St. 3, S. 259. *Bougine* Handbuch der lit. Gesch. B. IV. S. 162. *Ladvocats* hist. Handwörterbuch fortges. B. II. S. 1494. *Hirschings* hist. literar. Handbuch. B. II. Abth. 1. S. 328. *Vocke* ansbach. Geb. u. Todtenalm. I. B. S. 226 u. 234. *Meusels* Leitfaden z. Gesch. der Gelehrsamk. 3. Abth. S. 952.

FRITSCH (Sabinian), *Franziskaner zu München*, aus dem baierischen Städtchen *Cham* gebürtig. Er war mehrere Iahre lang Lektor, Prediger und Provinzial, und starb zu *München* als Beichtvater der Klarissernonnen auf dem Anger am 3ten Iänner 1745 im 62ten Iahre seines Alters, und im 43ten seines Ordensstandes.

Seine, freylich sehr unbedeutenden, und im Buchhandel kaum mehr existirenden Schriften sind:

Geistliches Uhrwerk und Seelenwecker, 8. München 1732. Neue verm. Aufl. unter dem Titel: Geistliches Uhrwerk zum guten Gebrauch der Zeit für alle ihres Heils beflissene Seelen und Seelsorger, 8. ebend. 1737.

Geistliche Unterweisungen und Ermahnungen zu dem heil. Kreuzweg, 8. 1731, ebend. 1735, 1736 u. 1745.

Parvae scintillae ex theologia mystica ad accendendum lumen pro statu extraordinario hominum, extases, apparitiones etc. patientium. Ingolstadii, 8. 1735.

Mariale symbolicum, d. i. marianische Lobreden auf die Festtage Mariä, 4. ebend. 1737.

Ewiges Heil, oder Haupt- und Grundsprüche der ewigen Wahrheit, 8. München, 1743.

Geistliche Metallgrube, oder geistliches Bergwerk, d. i. geistliche Exercitien auf den heiligen Bergen, 8. Regensb. 1744.

FROELICH (Wolfgang), *Benediktiner im Reichsstifte St. Emmeram zu Regensburg.* Er wurde am 27ten Mai 1748 zu *Sinching* in Niederbaiern geboren, studirte zu *Regensburg*, trat im Iahre 1764 in den Orden, und ward am 26ten Mai 1771 Priester. Im Iahre 1773 wurde er in seinem Stifte Professor der Theologie, und, nach *Stattlers* und *Sailers* Abgang von *Ingolstadt*, an der dortigen Universität der Theologie Doktor und öffentl. ordentl. Lehrer der Dogmatik und geistl. Beredsamkeit, mit dem Charakter eines kurfürstl. wirkl. geistl. Rathes. Im Iahr 1790 verliess er *Ingolstadt*, gieng im Iahre 1791 nach *Rom*, kam von da nach 6 Iahren, nämlich 1797, wieder nach *Regensburg* zurück, und lehrte daselbst seitdem wieder Theologie.

Er gab heraus:

Leichenrede über den Hintritt des Titl. Herrn *Heinrichs*, würdigsten Abtes des berühmten Benediktinerstiftes Mallersdorf, gehalten den 16ten Wintermonats, fol. Regensb. 1779. 22 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 307.

* Reflexio in sic dictam demonstrationem catholicam Benedikti *Stattleri*, 8. 1779.

Dagegen erschienen: 1) Responsio amica data Baccalaureo Moguntino etc. cum appendice congrua adversus reflexionem monachi congregat. Benedikt. Bav. 8. Eustad. et Günzburg 1780. 2) Responsa praecisiora auctoris demonstr. cathol. ad sibi obiecta a monacho Bened. 8. Eustad. et Günzb. 1780. 3) Praktische Logik für den Widerleger an den Verfasser der sogenannten Reflexion wider die demonstratio cath. 8. 1780. S. *Stattler*, Benedikt, und *Sailer*, Michael. *Literatur* des kath. Teutschl. B. 4, St. 1, S. 5. *Nürnberg* gel. Z. 1780, S. 21.

* Responsio Monachi Benedictini opposita Stattlerianis responsis pro veritatis defensione, 8. Ratisbonae 1780.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1780, S. 666.

Bedenken über die Toleranz, aus dem Französischen übersezt, 8. 1783.

De libertate animae humanae, praelectiones theologicae et philosophicae, 8. Anglipoli, 1784, 178 S.

S. *Neue* Literat. des kath. Teutschl. B. 2, St. 2. S. 286—293.

Die Religion aus der Philosophie, oder Nothwendigkeit der Religion aus dem Daseyn Gottes und einer geistl. unsterblichen Seele erwiesen, in einem philosophischen Gespräche, 8. Augsburg 1784. 116 S.

S. ADB. 64. B. I. S. 91, u. II. S. 374. *Neue* Lit. des kathol. Teutschl. B. 2, S. 293.

Philosophische Gedanken über die Körper und Geistesnatur, sonderheitlich des Menschen, sammt einem Anhang von der thierischen Natur, 8. Ingolstadt 1785, 320 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 2. St. 2. S. 276—286. ADB. 78. B. I. S. 120.

De coniugio sacerdotibus permittendo, quaestio proposita a Leonardo *Marstallero* S theol. ord. prof. Ingolstadiensi et 27 conclusionibus resoluta anno 1543, nunc bini programmatis theologici materia, 4. Ingolstadii, 1787. 28 u. 46 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1788. I. S. 247. ADB. 78. B. I. S. 45. *Götting.* gel. A. 1787. II. S. 921. *Neue* Lit. des kathol. Teutschl. B. 4. St. 2. S. 171. *Nürnb.* gel. Z. 1787. S. 239. *Schotts* Bibl. der neuest. jur. Lit. 1787. I. S. 90.

Diss. an *Bossuetus* vere sit auctor libri, cui titulus: defensio gallicanae declarationis, critica disquisitio unacum selectis propositionibus ex universa theologia et iure ecclesiastico, 4. Ingolst. 1789.

* Quis est Petrus? seu qualis Petri primatus? liber theologico - canonico - catholicus, 4. Ratisbonae, 1790. *Neue Auflage des nämlichen Buches, unter dem Titel:* Iura S. S sedis Romanae in S. S. literis fundata, documentis antiquis illustrata ac canonicis sanctionibus stabilita, 4. Coloniae Agrippinae ap. Herman. 1797. XIV. u. 454 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 199—213.

Epistola apologetica Rom. monachium occasione recensiti libri, et in causa illuminatismi Bavarici, 8. Romae 1791.

S. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 399 u. 832.

Leichenpredigt auf den hochw. Herrn Augustin, Abt zu Mallersdorf, 8. Regensburg 1801.

S. *Obert.* ALZ. 1801. II. S. 417—423.

Die von Herrn *Meusel* und andern ihm zugeschriebene *Rekapitulation* der sieben Kapitel von Klosterleuten (8. Regensb. 1782) ist nicht von ihm.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschland, 5te A. B. II. S. 445. *Neue Literatur* des kath. Teutschl. B. 2. S. 61 u. 63. *Obert.* ALZ. 1790. I. S. 880. *Ienaer* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 292, 414 u. 772. — *Fröhlichs* neueste Schrift ist: *Das neue Erd - und Himmelsgebäude* mit kurzen Anmerkungen geprüft, 8. Augsburg b. Wolf 1802. 134 S.

FROHN (Konrad), *kurf. Professor der Staatswirthschaft und politischen Rechenkunst an der Universität zu Landshut.* Er wurde am 2ten Iunius 1752 zu *Düsseldorf* geboren, studirte zu *Göttingen*, gieng als Privatsekretär mit dem Reichsgrafen *Sickingen*, kurpfalzbaierischem Gesandten am königl. französ. Hofe im Iahre 1788 auf Reisen, und im Iahre 1788 nach *Wien*, wo er einige Zeit privatisirte. Vom Iahre 1795 an privatisirte er zu *München*, und wurde im Iahre 1801 Professor der Staatswirthschaft und politischen Rechenkunst an der nun zu *Landshut* befindlichen baier. Landesuniversität.

Er gab heraus:

Beyträge zur neuesten teutschen Territorialverfassung, 8. Frankfurt und Leipzig. 1783.

* Neueste Staatskunde von Teutschland, 8. Frankfurt und Leipzig bey Hartmann, 1784. I. Abtheilung, 1—3tes Stück. 22½ Bog. 4—5tes St. 1785, 220 S., in allem acht Stücke, wovon aber die 3 lezten nicht in den Buchhandel kamen.

S. ADB. 63 B. I. S. 121 und B. 70. II. S. 514.

* Frankreichs Revolution und Konstitution im Zusammenhange, 8. ebendas. 1792.

Ueber Kultur, Handel und Preise des Getreides in Baiern, und über den Einfluss der Fruchtpreise in die Staatswirthschaft sowohl, als in die Verhältnisse des gemeinen Lebens. mit 8 Tabellen. Auf Befehl der kurf. Polizey-

Oberdirektion herausgegeben, fol. München bey Strobl 1798.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1798. St. 44. S. 659.

Entwurf einer Hypothekenkassa für Baiern, geprüft, 8. München bey Lindauer 1799.

Ueber Baierns Reichthümer, und die Mittel, sie zu vermehren, 1stes Stück, München bey Lindauer 1800. 124 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, Iun. S. 676.

Die Feuerassekuranz für Baiern, mit erläuternden Tabellen, 8. München bey Lentner 1800.

S. *Obert.* ALZ. 1800, I. S. 720.

Altes und neues Handelssystem in Baiern, 8. München bey Lentner 1801.

FRONHOFER (Ludwig), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften und kurfürstl. Schulrath in München.* Er wurde zu *Ingolstadt* am 24sten August 1746 geboren, studirte in *München*, und widmete sich vom Iahr 1769 an, dem Schul- und Erziehungswesen in Baiern. In den Iahren 1769 — 1774 war er Schullehrer beym Stifte U. L. Frau, zugleich erster Normalschullehrer in *München*, auch Mitexaminator der Schulkandidaten, und von 1775 — 1778 Professor der Realschule. Im I. 1779 wurde er kurfürstl. Hofrathssekretär, und im Iahr 1781 als Rektor der teutschen Schulen, mit Sitz und Stimme bey der damaligen Schuldeputation angestellt, dann im I. 1783 wirkl. kurf. Schulrath. Seine Verdienste um die baierische Literatur und das baierische Schulwesen zur Zeit, da es hierinn noch finster aussah, waren unverkennbar: aber statt Aufmunterung und Lohn für seine vielen und nützlichen Bemühungen zu erhalten, mußte er Zurücksetzung und höchst unverdiente Kränkungen erfahren. Kurfürst *Maximilian IV.* sezte ihn wieder in seine vorige Thätigkeit, und ernannte ihn unterm 18ten Iul. 1799 abermal zum Schulrath. Aber das Vaterland genoss seine neue Anstellung, von der man sich mit Recht viel Gutes versprach, leider! nicht lange, denn er starb am 9ten Nov. 1800 an Entkräftung, 54 Iahr alt.

Seine Schriften sind:

Erster Versuch in Gedichten, 8. München 1770, (mit Heinr. *Brauns* Vorrede).

S. *Ien.* gel. N. 1770.

Mathilde, ein Schauspiel in 3 Aufz. München bey Kräz 1774.

S. *Erfurt.* gel. N. 1774. *Kohlbrenners* Materialien 1774, S. 99. *Leipz.* Almanach 1774, S. 54.

Teutschlands belletrisches goldnes Iahrhundert ist, wenn's so fort geht, so gut als vorbey, eine akademische Rede, 4. München 1779, 28 S.

S. *Annalen* der baier. Lit. B. I. St. 2. S. 123. *Leipziger* gel. Z. 1780, St. 23. *Gothaer* gel. Z. 1780, S. 101.

Die Ursachen des Verfalles vom Ansehn der Schullehrer in Baiern, als die Trivialschulkinder den 16ten Sept. 1780 öffentlich auf dem Rathhause zu München mit Preisen beschenkt wurden, 4. München 1780.

S. *Westenrieders* bair. Beytr. 1780, St. 10, S. 1193 — 1202. *Annalen* der baierischen Lit. B. I. St. 3, S. 205 — 210. *Münchner* Intelligenzblatt 1780. S. 484.

Die beste Art, die Schuljugend moralisch zu bilden, untersucht in einer Rede, 4. München 1782, 2 Bog.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 3, S. 23 — 28. *Münchner* Intelligenzbl. 1782. S. 486.

Muss der Schulmann ein Gelehrter seyn? eine Frage, entwickelt bey der Prämienaustheilung, 4. München 1784, 2 Bog.

Aufsätze *im Patrioten von Baiern.*

Aufsätze *in Kohlbrenners Materialien* 1774, und *im Münchner Intelligenzblatt* 1774 — 1779.

Der Garten und die Gegend um Nymphenburg bey München, poetische Schilderung, *in den bair. Sammlungen und Auszügen* 1765, St. XI. S. 835 — 844.

Kleine poetische Aufsätze, *ebendas.* 1767, St. 8, S. 606 — 615, 1765, St. 1, S. 2 — 10, 1766, St. 8. S. 571 — 577, St. 11, S. 865 — 871, u. s. w.

Ueber das Studium der Kupferstecherey; *in den Abhandlungen der baier. Akademie* der Wissenschaften über Gegenstände der schönen Wissenschaften, 1. B. S. 238 — 363.

S. ADB. 94, B. II. S. 332. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 209.

Oden bey Gelegenheit des höchsten und erfreulichen Regierungsantritts Sr. kurf. Durchlaucht von Pfalzbaiern, *Maximilian Ioseph*, und der Ankunft Höchstdero durchlaucht. Gemahlin, Frau Frau *Karoline Friderike Wilhelmine*, 4. München 1799, 2 Bog.

S. *Eigne* Sammlungen und *Privat*-Nachrichten.

FRUESCHÜZ (Valerius), *Franziskaner in München.* Er war mehrere Iahre lang Lektor.

Er gab heraus:

Einige Predigten.

Theoremata principiorum in theologiam revelatam ex annuis praelectionibus, 8. Monachii 1790, 22 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 879. Des Verfassers Antikritik in der *Augsburger Kritik* über Kritiker 1791, n. 9. Berichtigung dieser Antikritik. S. *Sandbichlers* Revision der Augsburg. Kritiker 1791, n. 32, S. 281 — 284.

G.

GABLER (Matthias), *Exjesuite, der Th. Dr., kurbaierischer geistlicher Rath, und Stadtpfarrer zu Wemding.* Er wurde zu *Spalt* in Franken am 24sten Febr. 1736 geboren, kam aber schon im 3ten Iahre seines Alters mit seinen Eltern nach *Wemding*, einer kleinen baierischen Stadt, die noch zum kurf. Regierungsbezirk München gehört, wo er erzogen wurde und in seinem achtzehnten Iahre in den Iesuitenorten tratt. Er studirte in den Iahren 1757 — 1759 zu *Ingolstadt* die Philosophie, und zu *Dillingen* die Theologie, ward Priester, und im Iahr 1770 Professor der Philosophie an der Universität zu *Ingolstadt*, welche Stelle er eilf Iahre lang behielt, und anfangs Logik, dann von 1772 an die theoretische und Experimentalphysik, auch die Elemente der Mathematik, mit grossem Beyfalle lehrte. Er wurde Doktor der Philosophie und Theologie, Mitglied verschiedener gelehrter Institute im Auslande, und eichstädtischer wirkl., dann kurfürstl. geistl. Rath, und erhielt im Iunius 1782 die Stadtpfarrey zu *Wemding*, wo ihm der Aufenthalt um so interessanter werden musste, weil er daselbst seine ersten Iugendjahre zugebracht hatte. Seine erste Pfarrersforge war die Schule, Herstellung anständiger Schulzimmer für 3 Klassen der Kinder, und Verbesserung der Schulbücher. Die Pfarrkanzel hatte bey seinem Pfarrantritte wenig Zuhörer; aber die Beredsamkeit des Herzens, die mit seinem hellen Kopfe gleichen Schritt hält, bevölkerte die leere Pfarrkirche gar sehr. Uebrigens konnte es nicht fehlen, dass auch dieser edle Mann das Schiksal aller nach Pflicht handelnden und Fehler verbessernden Seelensorger erfahren musste; aber sein Muth blieb ungebeugt, wie sein Verbesserungseifer. —

Seine Schriften sind:

Dissertatio de vaporibus atque meteoris aqueis, 4. Ingolst. 1773.

Dissert. physica de vasis capillaribus, quid ex his in corpore animali aeque ac vegetabili explicari possit ac debeat, 4. ibid. 1774.

Der Instrumentalton, eine physikalische Abhandlung, 4. Ingolstadt b. Lutzenberger 1775, 5 Bog.

S. *Finauers* Magazin der neuesten Lit. 1775, S. 90.

Abhandlung von den Kräften der Körper, 8. Ingolst. b. Lutzenberger 1776, 122 S. mit 1. Kupfer.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 31. *Hallische* gel. Z. 1777, S. 388. *Nürnberg* gel. Z. 1777. S. 356. *Götting.* gel. A. 1779.

Naturlehre zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen, 8. München bey Kräz 1776, 1ster Theil, 122 S. 2ter Th. Von den Gesetzen der Bewegung und des Gleichgewichts 1778, 234 S. mit Kupfern. 3ter Th. von den Elementen 1778, 598 S m. K. 4ter Th. von den Körpern im dreyfachen Reiche der Natur 1779, m. K. fortlaufenden Seitenzahlen 599 — 708 S. 5ter Th. 709 — 778 S mit Kupf. 1779.

S. *Lit.* des kathol. Teutschl. B. 3, St. 2, S. 158. *Annalen* der baier. Lit. B. I. S. 106. *Münchner* Intelligenzbl. 1779, S. 469. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 62, 417, und 1779, S. 671.

Theoria magnetis, 8. Ingolst. 1781, 144 S.

S. *Lichtenbergs* Mag. für das Neueste d. Physik, B. I. St. 3, S. 141. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 293. *Nürnb.* gel. Z. 1781, St. 87. *Götting.* gel. A. 1781, St. 154.

Lehrbüchlein für die 1. 2. und 3te Klasse der Kinder in den Schulen zu Wemding, 8.

Vertheidigung der Exjesuiten in Baiern, *in Schlötzers Briefwechsel,* (1781) St. LX. S. 3 — 12.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachricht. *Mederers* annal. acad. Ingolst. B. III. S. 278, 305 und 307. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 473.

GÄNG (Philipp), *der R. Dr., fürstl. Erzbischöfl. Hofrath und Professor der Institutionen und des bürgerl. und peinlichen Prozesses in Salzburg,* geboren am 15ten Au-

gust 1760 zu *Oberhausen* bey Philippsburg im Hochstifte Speyer. Er studirte am Gymnasium zu *Bruchsal*, und ward im I. 1776, nach einer über Philosophie öffentlich abgehaltnen Disputation, in das dortige Seminarium clericorum aufgenommen. Hier studirte er Theologie und geistliches Recht, ward auch nachher zum Repetitor aus dem erstern Fache, und zum öffentlichen Lehrer an dem Gymnasium angestellet, bis er im Iahr 1782 das gedachte Seminarium wieder verliess, und sich sogleich nach *Mainz* begab, um sich dem Rechtsstudium zu widmen. Im Herbste desselben Iahres bekam er durch die Verwendung des seligen speyerschen Weihbischofs *Seelmann* den Ruf nach *Salzburg* als hochfürstl. Edelknabeninstruktor, welchen Posten er am 18ten Dec. 1782 antratt, und wo er zugleich das Studium der Rechtswissenschaft auf der Universität fortsezte. Im Iahr 1784 erhielt er den Accefs zum hochfürstl. Hofrathskollegium, und unterm 2ten Iun. 1789, nachdem ihn der Fürsterzbischof noch ehevor zu seiner weitern Ausbildung, und vorzüglich um den Gang der reichshofräthlichen Geschäfte kennen zu lernen, auf ein halbes Iahr nach *Wien* geschickt hatte, die wirkliche Hofrathsstelle. Am 30sten Okt. 1794 wurde er zum Professor der juridischen Fakultät zu *Salzburg* erwählt, und unterm 11ten Nov. vom Erzbischofe bestättigt. Am 15ten Nov. desselben Iahres erhielt er aus beiden Rechten die Doktorswürde, und am 27sten Nov. hielt er die Antrittsrede, und fieng die Vorlesungen über die Institutionen des römischen Rechts, den Civilprocefs und das peinliche Recht, und das Iahr darauf auch über die Polizeywissenschaft an.

Seine Schriften sind:

Aesthetik oder allgemeine Theorie der schönen Künste und Wissenschaften, Salzb. 8. 1786, 423 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 208. *Goth.* gel. Z. 1786, I. S. 30. *Tübing.* gel. A. 1785, S. 610.

Von Versicherungsanstalten wider Feuerschäden und ihrem Nutzen im Allgemeinen, nebst einer besondern Erläuterung des am 14ten Mai dieses Iahrs öffentlich bekannt gemachten Plans über eine solche im Salzburgischen einzuführende Anstalt, 8. Salzb. b. Mayr 1792, 144 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 199. *Ien.* ALZ. 1793, III. S. 460. *Neue* ADB. VIII. B. II. S. 468. *Würzb.* gel. Z. 1794, I. S. 91 — 94.

Anleitung zu dem gemeinen ordentlichen bürgerlichen Prozesse, mit besonderer Rücksicht auf die salzburgischen, baierischen und österreichischen Procefsordnungen, 8. Salzburg bey Mayr 1797, 552 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 494 — 514. *Würzburg.* gel. Z. 1796, S. 923. *Antwort* des Verfassers und Antikritik; ebendas. 1797, St. 4, S. 40 — 44, und Antw. des Rezensenten ebendas. St. 139, S. 1086. *Ien.* ALZ. 1797, n. 260, S. 426, und ebend. 1798, Intelligenzbl. n. 73, S. 670.

Meine Apologie gegen einen Ungenannten im 2ten St. der neuesten Staatsanzeigen, 8. Salzburg bey Duyle 1796, 2 Bog.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1796, S. 471.

Progr. de origine, incremento et hodierna potestatis et iurisdictionis criminalis Salisburgensis conditione, 4. Salisb. 1798, 36 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 1048. *Ien.* ALZ. 1798, Iun. S. 775. *Allg.* Iahrbuch der Univers. (Erfurt) B. I. S. 402.

Mehrere Uebersetzungen aus dem Französischen.

Verschiedene Aufsätze in dem Iournal von und für Teutschland, und in andern Zeitschriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te Ausg. B. II. S. 475. *Hübners* Beschreibung von Salzburg, S. 358. *Zauners* biogr. Nachr. Nachtrag S. 29 — 33.

GÄRTNER (Alipius), *Augustiner zu Mülln nächst Salzburg*, geboren zu *Schwatz* in Tyrol am 19ten März 1742. Er tratt am 19ten Nov. 1759 in den Orden, wurde im Iahr 1766 Lektor der Theologie, und im Iahr 1781 Präses der P. P. Augustiner zu Salzburg.

Er gab heraus:

Diss. de iure naturae, in genere spectato, 8. Salisb. 1776.

Diss. de praecellenti ac primigenia potestate, 8. ibid. 1779.

GÄRTNER (Korbinian), *der Th. Dr., Benediktiner zu St. Peter, erzbischöfl. geistl. Rath und Professor des Kirchenrechts zu Salzburg*, ein Bruder des Vorigen, geboren am 14ten Iun. 1751 zu *Schwatz* in Tyrol. Er studirte zu *Halle*, *Innsbruk* und

Salzburg, wo er im Iahr 1769 in das Benediktinerstift St. Peter tratt, an der Universität von 1771 — 1777 die Theologie und Iurisprudenz vollendete, nebenbey in seinem Kloster die Stelle eines Repetitors der Theologie, und von 1781 — 1785 eines Beichtvaters im Ursulinernonnenkloster versah. Mit Anfang Oktobers 1786 reisete er, auf den Wink des Erzbischofs, und auf Unkosten seiner Ordensobern, mit seinem Ordensbruder P. Ioh. Evang. *Hofer* (nachmaligen Prokanzler der Universität) nach *Würzburg*, *Mainz*, *Wezlar* und *Göttingen*, um sich in allen Zweigen der Rechtsgelehrsamkeit, und den dazu gehörigen Hülfswissenschaften auszubilden. Im März 1789 kamen beide nach *Paris*, wo sie sich bis August, eben im interessanten Zeitpunkte der ausgebrochenen Revolution als Augenzeugen derselben aufhielten, und im Herbste des nämlichen Iahrs von ihren gelehrten Reisen wieder nach *Salzburg* zurückkamen. Im Nov. erhielt Korb. Gärtner an der Universität die Doktorswürde aus den Rechten und der Theologie, und die ord. öffentl. Lehrstelle des kanonischen Rechtes. Im Iahr 1792 fieng er, ausser seinem Fache, auch Vorlesungen über das teutsche Privatrecht, und über die Diplomatik zu halten an.

Er gab heraus:

* Das grosse Officium Mariae, in einer verständlichen Uebersetzung zum Behufe derer, die dasselbe beten sollen oder wollen, 8. Salzb. 1786.

* Ioseph *Lamberts* Christenlehrpredigten, oder Anweisung über die Gebote Gottes und der Kirche, für das Landvolk an den Sonntagen das Iahr hindurch zu gebrauchen, aus dem Französ. übersezt, 8. Augsburg bey Wolf 1786, 781 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, V. S. 40. ADB. 72, B. I. S. 288.

De iure capitulorum Germaniae condendi statuta, commentarius specialis, 8. Salisb. ap. Duyle 1794, 73 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794. II. S. 407. *Ien.* ALZ. 1796, Iul. S. 31. *Erfurt.* gel. Z. 1796. S. 266. *Leipz.* gel. Z. 1796, S. 270.

Akademischer Versuch über das Vogteyrecht im Allgemeinen mit Anwendung auf das hohe Erzstift Salzburg, nebst Disputirsätzen aus beiden Rechten, (defend. von Ign. *Thanner*), Salzb. bey Duyle, 8. 1794, 80 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794, II. S. 407. *Neue* ADB. Anh. z. 1 — 28, B. I. S. 95. *Leipz.* gel. Z. 1796, II. S. 270. *Götting.* gel. A. 1798, St. 54, S. 529. *Es erschien dagegen:* Gnadenbrief K. Heinrichs IV. für Oesterreich vom Iahr 1058, gerettet wider den neuesten Anfall des akademischen Versuchs, 8. 1795, 27 S.

Apologie des akademischen Versuchs, 4. 1796, 1 Bogen.

Es erschien abermals dagegen: Beantwortung der Apologie, 8. 1796, S. 31. S. *Götting.* gel. A. 1798, I. S. 529.

De iure summi pontificis in erectione academiarum Germaniae catholicarum. Programma, quo ad agenda die 14. Martii solemnia electionis Rmi archiepiscopi ac cels. principis nostri Hieronymi cives academicos invitat, et orationem in aula maiore hora VIII. de meritis Hieronymi Musagetis (Musagetae) clementissimi in iurisprudentiam, tum ecclesiasticam, tum civilem, habendam indicit, 4. Salisb. 1795, 16 S.

Theses ex utroque iure, defend. Ioh. *Markand*, 8. Salisb. 1796.

Corpus iuris ecclesiastici catholicorum novioris, quod per Germaniam obtinet, collegit, recensuit atque notis illustravit C. G. tom. I. Salisb. ap. Zaunrieth 1797, 525 S. tom. II. 1799, 498 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797, I. S. 873. *Ienaer* ALZ. 1799, Sept. S. 641. *Schmidts* und *Schwarz* allg. Bibl. der neust. theol. und pädagog. Lit. Iahrg. III. St. 1.

Mehrere Theses, 1796 — 1801.

Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 476. *Zauners* biograph. Nachr. Nachtrag, S. 24 — 29. *Hübners* Beschreib. von Salzburg, S. 398. *Herrn Gärtners neueste Schrift ist:* Geschichte und Verfassung des 1701 für den salzburgischen Landadel errichteten militärischen Ruperti - Ritterordens. Nebst dem Ordenskodex, und einem Verzeichnisse aller bisherigen Ritter, mit kurzen Nachrichten von ihrem Leben, 8. Salzburg 1802.

GAHR (Iohann Evangelist).

Er gab heraus:

Unica veram Christi ecclesiam probandi ratio, diss. theolog. 8. Ingolst. 1781.

GAIL (Gelasius), *regulirter Chorherr zu Polling, und kurfürstl. Schulinspektor zu Tölz* in Oberbaiern, geboren am 6ten Iänner 1756 zu *Aybling* in Oberbaiern. Er war von 1781 — 1782 im Kloster - Seminar

zu *Polling*, und von 1782 — 1793 am kurf. Schulhause zu *München* Professor der Grammatik. Nach seiner Zurückkunft in das Kloster wurde er Pfarrvikar zu *Deutenhausen* und *Mannbach*, dann im Jahre 1797 Kooperator zu *Apfeldorf* am Lech. Am 20ten Jänner 1802 kam er nach *Tölz* als kurf. Schulinspektor.

Er gab heraus:

Methode beym Anfangsunterricht in der lateinischen Sprache, in praktischen Beyspielen vorgelegt, 8. München, 1784.

* Tabellen zum Gebrauche bey der Analytik griechischer Stellen für Anfänger, 4. München, 1786.

* Liederbüchlein, ein Beytrag zur Bildung und Unterhaltung Aller, die sich unschuldig vergnügen wollen, 8. München, 1787.

* Kurzer Auffatz von der Erdbeschreibung, 8. ebend. 1787.

* Von den Pflichten gegen Gott, ein moralischer Auffatz zum Privatgebrauche, 8. 1791.

* Von den Pflichten gegen sich selbst und den Nebenmenschen, 8. 1791. 19 S.

* Grundstoff, oder Leitfaden des mathematischen Anfangsunterrichts für die Schüler der ersten lateinischen Klasse, 8. München, 1791.

* Stoff oder Leitfaden des Anfangsunterrichts in der baierischen Geschichte für die Schüler der ersten lateinischen Klasse, 8. ebendas. 1792.

* Leitfaden oder Grundstoff des Unterrichts in der biblischen Geschichte, 8. 1793.

* Tabelle der Linneischen Pflanzenklassen, 1793.

Er besorgte auch eine Ausgabe von Lessings Fabeln (8. München.) 1792.

GANSER (Benno), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbaiern. Sein Geburtsort war *München* am 15. Nov. 1728, und seine Eltern waren daselbst Bürgersleute. Nach vollendeten Studirjahren tratt er zu *Oberaltaich* in den Benediktinerorden, und widmete sich der Theologie und der Naturkunde. Da die baier. Akademie der Wissenschaften zu *München* im Jahre 1761 die philosophische Preisfrage über den eignen Beytrag der Pflanzen zur Zubereitung ihres Nahrungssaftes, über die dabey in Betracht kommende Beschaffenheit des Erdreichs, und von desselben Bestimmung durch chemische Versuche, aufgab, wagte sich Ganser an die Beantwortung derselben, und obschon er den Preis nicht bekam, so hielt ihn doch die Akademie einer silbernen Medaille und der Ehre würdig, ihn als Mitglied sich beyzugesellen. Für seine Abhandlung von Benutzung der Torferde, welche dem 3ten Bande der akad. Abhandlungen eingerückt wurde, erhielt er abermal eine silberne Medaille. Im Jahre 1763 kam er als Professor der Philosophie nach *Salzburg*, und wurde nach 3 Jahren wieder in sein Kloster zurückberufen, um in demselben Theologie zu lehren. Zugleich war er Archivarius, und widmete sich auch der Seelsorge. Er hielt strenge auf die alte scholastische Lehrart der Theologie, und versuchte, *Osterwald's* Schriften von der geistlichen Immunität zu bestreiten. So wenig ihm dieses an sich eine Ehre macht, so sehr ist er mit dem damals noch unter der Geistlichkeit herrschenden allgemeinen Geiste, und auch damit zu entschuldigen, dass er in diesem Fache meistens auf obrigkeitlichen Befehl seiner Obern schrieb. Er war von einer magern Leibesbeschaffenheit, melancholischen Temperaments, in grossen Gesellschaften schüchtern, aber gegen Freunde aufrichtig und mittheilend. Er starb nach sechsjährigen kränklichten Umständen am 5ten August 1778. Er liess selbst eine kurze Nachricht seines Lebens zurück, in welcher er über die Vergänglichkeit aller menschlichen Dinge klagt. Das Kloster Oberaltaich sagt in der Nachricht von Gansers Tode unter andern von ihm: — „praeterquam quod plurima alia legerit et scripserit, rei diplomaticae tamen, disponendo concinnandoque archivo nostro amplissimo, tantam navabat operam, ut persuadere sibi quis non possit, hunc virum intra sexenium infirmitatibus pressum variisque negotiis distentum, tam immensam copiam pervolvere, multo minus excerpere, annotare, registrare valuisse“ u. s. w. —

Seine Schriften sind:

Castrum doloris piissimo funeri abbatis Dominici erectum, fol. 1757.

Systema S. patris Augustini de divina gratia actuali abbreviatum et eiusdem continuatio, 8. Ratisbonae 1758.

Auctoritas Romani pontificis a calumniis D. Huthii, professoris Erlangensis, vindicata, 8. 1759.

Doctrinae ex universa theologia per modum syst. theolog. 1760.

Abhandlung von Benutzung der Torferde und der moosigten Gründe; *in den Abhandlungen der kurbaier. Akademie der Wissenschaften.* B. III. Abth. 2. S. 213—246.

Abhandlung von Benutzung der Torferde und der moosigten Gründe, in den wahren Mitteln, die k. k. Erbländer in florissantern Zustand zu setzen, 4. Nürnberg 1766.

Cogitationis humanae naturalis rat. principia et genes. ord. perfect. et defect. adiumenta ab auctoritate etc. Salisburgi 1764.

S. *Reg.* gel. N. 1764, S. 398.

Cogitat. hum. subiectum, seu mentis humanae obiectum primarium, seu Deus 1765.

Observationes botanicae circa nutritionem et anatomiam plantarum, 4. Salisb. 1765.

Observationes mineralogicae circa genesin minerarum et metallorum, 4. Salisb. 1765.

Minister sacramenti matrimonii, 4. Straub. 1766.

Varii status mentis humanae, disput. finali subiecti, unacum epistola de statu mentis separatae a corpore suo a se iam anno 1762 ad nobilem Danum data, qui in novellis Erlangesibus anno 1762 n. 15 sibi explicari petiit, an talis anima adhuc libera, activa et cogitativa sit, 4. Straub. 1766.

* Verschiedene Fragen über Veremunds v. Lochstein Gründe, sowohl für, als wider die geistliche Immunität in zeitlichen Dingen, nur allein an den Hrn. v. Lochstein und dessen Herausgeber gestellet von einem Mitgliede der kurbair. Akad. der Wiss. 4. Strasb. (München) 1766. 75 S. (*Osterwald gab dagegen heraus:* Veremunds von Lochsteins Antwort auf die Fragen eines ungenannten Mitglieds der kurbaier. Akademie wegen der geistl. Immunität, 4. 1767).

* Neu versprochne Frage über Veremunds von Lochstein Gründe, 4. 1768. (*das Amortizationsgesetz betreffend.*

* Erinnerungen an den hochwürd. Herrn Widerleger des P. Veremunds Gust. 8. 1768.

Von einem faslichen Unterricht, die lateinische Sprache eher, als wie bisher in neun Iahren zu lernen; *im Münchner Intelligenzbl.* 1768. S. 132 u. 151—154.

* Verschiedene andere Aufsätze; *ebendas.* 1767—1769.

* Sendschreiben an einen gelehrten Freund, betreffend die heutigen Schriften von der Hexerey. 8. 1769.

* Antwortschreiben eines Fürsten auf das Bedenken eines Staatsministers über die Frage, wie über die Beschwerden gegen die Geistlichkeit und die Immunität zu verfahren sey, 8. 1770.

* De monachorum cura pastorali per omnia secula, tentamen historico-criticum dissertationi intitulatae: bona clericorum causa, oppositum, 8. 1770.

Epistola ad Hermanum Schollinerum de quibusdam dubiis circa tabulam primam genealogicam de Bogen descriptam; *in monumentis Boicis* B. XII. S. 22.

Historia illustrissimorum et antiquissimorum comitum de Bogen, fundatorum utriusque monasterii Oberaltacensis et Windbergensis, horumque amborum sicut et monasteriorum Niederaltacensis et Prislingensis advocatorum plerumque ex monumentis Boicis nunc primum eruta; *in den neuen hist. Abhandlungen der kurbaier. Akademie der Wissenschaften*, B. II. S. 411—508.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, 208. *Meusels* gel. Teutschl. 1776. Ausg. 3. S. 313. *Todtenrotul* des Klosters zu Oberalteich, 1778, *Materialien* zum münchner Intelligenzbl. 1773. S. 202. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775. St. 6. S. 122—125. *K. v. Vacchiery* Rede zum Andenken B. Ganser u. M. Stein, 4. München, 1780, S. 7—16. *Kobolts* M. S. *Annalen* der baier. Lit. B. I. St. 3. S. 195—199. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch, Ulm. B. V. S. 691.

GANSPEKH (Wilhelm), *regul. Chorherr und Senior des Klosters Ranshofen* im Innviertel, geboren am 22ten Iuni 1687 zu *Adelzhausen* in Oberbaiern. Er studirte die untern Klassen zu *Landshut* und *Burghausen*, und nachdem er am 21ten Sept. 1710 seine Ordensprofession abgelegt hatte, zu *Ingolstadt* die Theologie und das Kirchenrecht.

Er gab heraus:

Processionale parvum, 8. Augsb. 1736.

Englischer Magnetstein, d. i. engl. Les - u. Gebetbuch, dadurch die menschlichen Herzen zur Erkenntniss, Liebe und Verehrung der heil. Engel gezogen werden, 8. Burghausen, 1738.

Er komponirte auch mehrere Kirchenmusiken, und versah das Amt eines Vikarius in *Geroldsberg*, und endlich eines Chorregenten im Kloster. Er starb am 22. Aug. 1770, alt 83 Iahre.

GANZ

GANZ (Iohann Friedrich Ferdinand), *geheimer Hof- und Regierungsrath zu Anſpach, und kurbrandenburgiſcher Legationsrath zu Regensburg*, geboren zu *Rothe* im Heſſenhanauiſchen am 12ten Febr. 1741. Er ſtudirte zu *Idſtein*, zu *Tübingen* und zu *Frankfurt* an der Oder, wo er im Iahre 1764 bey der königl. kurbrandenburgiſchen Geſandtſchaft angeſtellt, und bald darauf Sekretär des königl. preuſſiſchen Geſandten am würtembergiſchen Hofe, Gr. v. *Schulenburg* wurde, mit welchem er einen groſſen Theil Teutſchlands durchreiſte. Er wurde dann dritter Gouverneur bey der Militärſchule zu *Berlin*, bald darauf vom Gr. v. *Herzberg* als expedirender Sekretär beym Departement der auswärtigen Geſchäfte angeſtellt, und befand ſich auch einige Zeit mit der kurbrandenburgiſchen Subdelegation zu *Wezlar* bey der K. G. Viſitation. Im Iahre 1779 kam er als kurbrandenburgiſcher Legationsſekretär nach *Regensb.*; im I. 1787 ward er daſelbſt wirklicher Legationsrath, und 1793 *anſpachiſcher* geheimer Hof- und Regierungsrath. Ein ganz vorzügliches Verdienſt erwarb ſich Hr. *Ganz* (da er noch als Legationsſekretär bey der Reichsverſammlung ſtand) durch ſeinen rühmlichen im Iahre 1790 gemachten Verſuch, ein Verbot des *Büchernachdrucks* in die kaiſerliche Wahlkapitulation einzuſchalten. Nachdem er ein Circulare (welchem ein *Vorſchlag*, wie dem Büchernachdruck vorzubeugen, und die *Gründe* zur mündlichen Einleitung u. ſ. w. beygelegt waren) unterm 10ten Mai 1790 an die vorzüglichſten Buchhändler Teutſchlands geſendet, und ſie aufgefodert hatte, ſich zur Ausführung dieſer Sache zu vereinigen, wählte er ſich in derſelben den würdigen Hrn. Hofrath *Kayſer* in Regensburg zum Gehülfen. Dieſer ſchrieb, von ihm aufgefodert, ſeine Abhandlung *gegen den Büchernachdruck*, wie ſie für die Staatsmänner paſſend zu ſeyn ſchien. Zu dem Ende muſste ſie derſelbe auch zur Einleitung des Geſchäftes an die kurfürſtlichen Miniſterien und die Wahlbothſchafter ſenden, aber bald darauf von der Theilnahme an dieſer Negotiation, auf höhern Wink abtretten. Hr. Legationsrath *Ganz* führte ſie nun allein fort, foderte Hrn. Rath *Bösner* in Regensburg auf, die Unrechtmäſſigkeit des Büchernachdrucks aus rechtlichen Gründen darzuthun; dieſer lieſs dann die *Ueberſicht der Gründe* wegen des Strafbaren des Büchernachdrucks 1790 drucken, und *Ganz* gieng damit, und mit Vollmachten der angeſehenſten Buchhändler nach *Frankfurt* am Main. Es glückte ihm aber nicht, ſein Vorhaben durchzuſetzen, und die Büchernachdrucker treiben ſeitdem ungehindert ihr Handwerk fort. Er ſtarb zu *Anſpach* am 19ten Mai 1795, alt 54 Iahre.

Seine Schriften ſind:

* Vorſchlag, wie dem Büchernachdruck im teutſchen Reiche vorzubeugen ſeyn möchte, 8. 1790, 14 S.

* Gründe zur mündlichen Einleitung und Vorbereitung, damit der Büchernachdruck durch eine zweckmäſſige Stelle der künftigen Wahlkapitulation ausgerottet werde, 8. 1790, 4 S.

Ueber den Einfluſs, der dem teutſchen Reich bey Stillung der brabantiſchen Unruhen zuſtehet, 4. 1787.

Komitialnebenſtunden, 1783—1791.

Sammlung reichshofräthl. Gutachten bey Gelegenheit der Abfaſſung der neueſten Wahlkapitulation, 4. 1793.

Ermahnung an ſeine Neffen bey dem Tode ihrer Groſsmutter 1793.

* Schreiben eines nürnbergiſchen Patritiers über die Abtrettung der fränkiſchen Fürſtenthümer, 4. 1792.

* Beleuchtung der ſogenannten Gedanken eines Franken über die den vordern 6 Reichskreiſen zugemuthete proviſoriſche Verpflegung des königl. preuſſiſchen Kriegheeres, 8. 1794.

Aufſätze in periodiſchen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te Ausg. Nachtr. 4. und 5. *Vocke* anſpach. Geburts- u. Todesalmanach B. I. S. 115—117 u. 354. *Nikolai* Reiſe. B. II. S. 360. Ien. ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 981 u. 1283.

VON GASPARIS (Iohann Baptiſt), *hochfürſtl. Rath und Hiſtoriographus zu Salzburg*, aus *Trident* gebürtig. Er nannte ſich *Ioannes Baptiſta de Gaſparis a novo monte*, und kam um das Iahr 1736 nach *Salzburg*, wo er aber niemals Edelknaben-

hofmeister (obwohl er in mehreren gedruckten Nachrichten so genannt wird), sondern hochfürstl. salzburg. Rath und Historiographus war, welche Stelle er am 17ten Iul. 1738 erhielt. Er errichtete zu *Salzburg* eine (von dem Benediktiner und Professor Placidus *Böckhn* und mehrern seiner Kollegen verketzerte und verfolgte) literarische Gesellschaft, die vom Iahre 1740 an, ordentliche Zusammenkünfte hielt, aus würdigen und aufgeklärten Männern bestand, und sich mit Philologie und Kirchengeschichte beschäftigte. Der Verketzerungen und Verfolgungen müde, verliefs er endlich *Salzburg*, und kam nach *Wien*, wo er k. k. Rath, Professor der Geschichte und Direktor der lateinischen Schulen ward, und wo er starb.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

* Vindiciae adversus sycophantes Iuvavienses, 4. Coloniae ap. Petr. Marteau (wahrscheinlich Venedig) 1741.

Oratio de comparata cum disciplinis aliis historiarum praestantia, 4. Viennae 1759.

De protestantium germanorum in catholicos gestis, 4. (opus posthumum), Venetiis.

Archiepiscoporum Salisburgensium res ad usque Westphalicos conventus in Lutheranismum gestae. Accedit eiusdem oratio de optima episcopi forma. (Opus posthumum von dessen Bruder *Lazarus de Gasparis* herausgegeben.) 8. Venetiis 1779.

Gasparis aktenmässige Geschichte der salzburg. Emigration, aus dem lateinischen Manuskript übersezt von Franz Xav. *Huber*, 8. Salzburg 1790. (Hr. *Zauner* denkt das Original mit Noten herauszugeben).

S. *Privat*-Nachrichten. *Gatterers* götting. histor. Bibliothek. *Zauners* biograph. Nachr. salzburg. Rechtslehrer S. 88 -90. *Zauners* syllab. rect. magn. univ. Salisb. S. 16. *Zauners* Chronik von Salzburg Th. IV. Vorr. S. 10. *Ladvokats* fortgef. hist. Handwörterbuch. Th. V. S. 613.

GASSNER (Iohann Ioseph), *Weltpriester und Pfarrer zu Bonndorf* bey Regensburg in Baiern. Er war am 20sten Aug. 1727 zu *Bratz* bey Bludenz in Schwaben geboren, und erhielt weder von der Natur die Fähigkeit, noch von seinen Eltern und Lehrern die Anleitung, ein aufgeklärter und gelehrter Mann zu werden. Er wurde, ohne sich auszuzeichnen, auf die alltäglichste Weise Student, Priester und Pfarrer, und wäre der politischen und literarischen Welt unbekannt geblieben, wenn er nicht im Iahre 1774 als ein Teufelsbeschwörer aufgetretten wäre, und zuerst durch ganz Schwaben und Baiern, und bald durch das ganze übrige Teutschland seinen Ruf ausgebreitet, und viele tausend Menschen bethört hätte. Er war Pfarrer zu *Klösterle* in Schwaben. Sein Schauplatz war das Frauenkloster *Söflingen* bey Ulm, dann *Ellwangen*, und die Hauptepoche seines Wirkens währte von 1774 bis 1776. Er gab vor, dafs beynahe alle körperlichen Krankheiten vom Teufel herkommen, machte über jeden Kranken, dessen Imagination durch Geschrey und Zeremonienwesen exaltirt und von ihm abhängig gemacht werden konnte, Exorzismen, und brachte wirklich ausserordentliche, aber dem Psychologen nicht ganz unerklärbare Wirkungen hervor. Viele von den Kranken, die zu ihm kamen, blieben ungeheilt, und viele, die geheilt schienen, bekamen ihr voriges Uebel, oft stärker, als vorher, sobald der auf ihre schwache Phantasie und ihr Gemüth gemachte heftige Eindruck und Reiz vorüber war. Auch gab es Patienten, die nur Verstellungsrollen spielten. Der damalige Fürstbischof von Regensburg gab *Gassnern* die Pfarrey *Bonndorf*, wo er im April 1779 im 52ten Lebensjahre starb.

Als Schriftsteller lieferte Gafsner:

Weise, fromm und gesund zu leben, auch ruhig und gottselig zu sterben, oder nützlicher Unterricht, wider den Teufel zu streiten, durch Beantwortung der Fragen: I. Kann der Teufel dem Leibe der Menschen schaden? II. Welchen am meisten? III. Wie ist zu helfen? Mit Erlaubnifs geistlicher Obrigkeit. 8. Kempten 1774, 2 Auflagen. 3te vermehrte Auflage, 8. Augsburg 1775. Wurde öfters nachgedruckt.

S. ADB. 24. B. II. S. 620. *Literatur* des kathol. Teutschl. B. I. Heft. 2. S. 140. u. H. 3. S. 82.

Antwort auf die Anmerkungen, welche in dem münchnerischen Intelligenzblatt vom 12ten Nov. wider seine Gründe und Weise zu exorciren gemacht werden, 8. Augsburg 1775.

S. ADB. 24 B. II. S. 623.

Tägliche Ermahnung 8. Regensburg 1774.

* Antwort auf das Sendschreiben des Hrn. R. an Hrn. R., 8. Regensburg 1775.

Segen und Weise, wider die Anfechtungen der Hölle zu streiten, 8. Augsb. b. Bullmann 1774.

Nützlicher Unterricht, wider den Teufel zu streiten, abgekürzt, 8. Würzburg 1776.

In der Gassnerischen Sache erschienen pro und contra über 40 kleine Schriften. — Sein Porträt wurde öfters in Kupfer gestochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 4te Ausg. Viele *Privat* - Nachrichten. ADB. 75. B. S. 436—442. *Wielands* teutsch. Merkur 1784. St. IV. S. 60—90 u. 161—178. *Archiv* der Schwärmerey und Aufkl. Hamb. 1788. B. 1 u. 2. *Ans. Rabiosus* Reise durch den baier. Kreis 1778, S. 90. *Annalen* der baier. Lit. B. II. S. 135. *Nov. Biblioth.* eccles. Friburg. B. V. Fasc. 3. S. 420—443. *Allg. theol. Bibl.* Mietau, B. VI. S. 251. *Sterzingers* aufgedeckte Gassnerische Wunderkuren, 8. München, 1775. *Westenrieders* Beyträge zur vaterl. Historie B. I. S. 344. Teutsche *Chronik* 1774. *Ienaer* ALZ. 1788. I. S. 18. *Hirschings* hist. lit. Handbuch. B. II. Abth. I. S. 374. *Kohlbrenners Materialien* 1774. S. 167. *Ladvokats* fortges. hist. Handwörterbuch. B. V. S. 613.

GEBHARD (Iohann Nepomuk), *Bergschreiber bey dem kaiserl. königl. und hochfürstl. salzburg. gemeinschaftl. Goldbergwerke zu Zell* im Zillerthale, geboren am 22sten Iul. 1774.

Im Drucke erschienen von ihm:

Tagebuch über die Blühezeit einiger Frühlingspflanzen im Iahre 1797 vom 3ten Horn. bis 1sten Mai; *in Hoppe's botan. Taschenbuch* 1798, n. 1.

Tagebuch über die Frühlingspflanzen im Iahre 1798 vom 16ten März bis 31ten Mai; *ebendas.* 1799, n. 16.

Gedanken über die Einrichtung unsrer botanischen Lehrbücher; *ebendas.* 1799.

Verzeichniss einiger Kryptogamen, welche in den salzburg. Gebirgen bey Hüttschlag wachsen; *ebendas.* 1799.

Rezensionen in der *salzburger* Literaturzeitung.

Im Frühlinge und Sommer des Iahres 1802 machte er auf Befehl und auf Unkosten des Erzherzogs *Iohann* von Oesterreich eine botanische und mineralogische Reise durch Tyrol.

S. *Privat* - Nachrichten. *Salzburg.* LZ. 1802, April. S. 79—83, und Mai S. 75—80; dann Iul. S. 60, Sept. S. 66—71.

GEIGER (Franz Xaver), *Pfarrer zu Endriching* in Oberbaiern, geboren zu *Murnau* in Oberbaiern im Iahre 1749, studirte zu *Innsbruck* in Tyrol Philosophie und Theologie, und wurde im Iahre 1783 Pfarrer.

Er gab heraus:

Pastorallehre von den Pflichten des Seelsorgers, 8. Augsburg bey Riegger, 1889. XXIV. u. 478 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 869. *Auserl.* Literat. des kathol. Teutschl. B. III. S. 83. ADB. 91 B. I. S. 70.

Unterricht in der Baumgärtnerey, worin die allerleichteste Art gezeigt wird, wie man in kurzer Zeit, und ohne alle Kosten nicht nur eine Menge der besten und gesündesten Obstbäume, sondern auch die herrlichsten Obstsorten erlangen könne, 8. München und Augsburg 1795. (*Erhielt bey der ökonom Gesellschaft zu Burghausen den Preis*), 2te Auflage, München 1796. 3te Auflage, ebend. 1797.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1797. S. 323—327.

* Lebensgeschichte des guten und vernünftigen Bauersmanns Wendelinus, ein Lesebuch für das Landvolk von einem Landpfarrer, 8. Augsburg bey Riegger 1791. 2te Aufl. 1792. 3te Aufl. ebend. 1798.

S. *Feders* Magazin z. Beförd. des Schulw. B. I. St. I. *Fortges. auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. I. St. 2. S. 177.

* Goldne Legende der Weltgeschichte, oder lehrreiche und merkwürdige Begebenheiten unter Menschen und Völkern. Ein Lesebuch für alle Stände, besonders für den gemeinen Mann, 8. Landsberg 1792.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 511. AL. *Anzeiger* 1796. n. 43. S. 496.

GEIGER (Karl Ignatz), *der Rechte Kandidat in München*, geboren zu *Ellingen* in Schwaben 1758. Er starb auf einer Reise zu *Stuttgart* am 21sten März 1791.

Seine Schriften sind:

* Gustav Wolart, eine teutsche Geschichte aus dem 18ten Iahrhundert in 2 Theilen, Weissenburg am Nordgau 1782. *Nachgedruckt unter dem Titel*: Teutschlands modernes Völkchen, eine Geschichte aus unserm Iahrzehend, 8. Neustadt an der Aisch 1788.

* Geheimes Päckchen aus dem Nordgau, 12 St. Weissenburg 1782.

Hexen - und Gespensterpredigt, gehalten am heiligen Skapulirfeste, von P. Simplicius Bocksbart, ordinari Bruderschaftsprediger zu Schafskopfen. Ein Gegenstück zu der Piece über die

Hexenreformation. Herausgegeben von einem Skapulierbruder, 8. 1788, 40 S.

S. *Obert* ALZ. 1788. II. S. 1511. *Tübing.* gel. A. 1788. S. 447.

Sind die k. k. peinlichen Strafgesetze der Politik und dem Staats- und Naturrechte gemäs? 8. Stuttgart 1788.

* Friedrich der Zweyte als Schriftsteller im Elisium, 8. 1789. 107 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 873. ADB. 96. B. I. S. 299. *Nürnb.* gel. Z. 1789, S. 309.

Der teutsche Engelländer, oder Sir Iohn Littlemann, sonst genannt Iohann Kleinmann, ein teutsches Originallustspiel in 4 Aufzügen, worin nicht geheurathet wird, 8. Regensb. 1789. 88 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1790. IV. S. 288. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 894. ADB. 94. B. I. S. 125.

* Annalen der Menschheit, 1—4. Heft 1789. 8.

S. *Ien.* ALZ. 1791. IV. S. 384. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 337 u. 721. *Nürnb.* gel. Z. 1789. S. 524 u. 761 u. 797.

* Reise eines Engländers durch einen Theil von Schwaben, und einige der unbekanntesten Gegenden der Schweiz. Herausgegeben von einem teutschen Freunde C. A. F. v. B. Amsterdam (Leipzig b. Gräff) 1789, 8. 84. S.

S. *Ien.* ALZ. 1790. I. S. 589. ADB. 90. B. II. S. 494. *Goth.* gel. Z. 1789. II. S. 717. *Tübing.* gel. Z. 1789. S. 497.

* Reise eines Erdbewohners in den Mars, 8. Philadelphia 1790. 86 S.

S. ADB. 104. B. I. S. 187. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 293.

Laster ist oft Tugend, oder Leonora von Welten, ein teutsches Originaltrauerspiel in 3 Aufzügen, nach einer wahren Geschichte bearbeitet, 8. Frankfurt 1791.

* Adolph, ein Beytrag zur Gelehrtengeschichte unsers Zeitalters; *im neuen teutschen Zuschauer* 1791. Heft 20. S. 162—193. (ist seine eigne, von ihm selbst aufgesezte Lebensgeschichte).

Er war Mitarbeiter am neuen teutschen Zuschauer.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 4te Ausg. *Nachtr.* 2. S. 95. *Nachtr.* 3. S. 115. *Nachtr.* 4. S. 191. u. *Nachtr.* 5. S. 438. *Rötgers* Nekrolog St. 1. S. 58. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1790.

GEIST (Gebhard), *Professor der Logik zu Salzburg* in den Iahren 1756—1763.

Er gab heraus:

Philosophiae eclecticae notio historico-apologetica, 4. Salzburg 1761.

S. *Regensburg.* gel. N. 1761. S. 334.

Mehrere Dissertationen, Theses und Reden 1758—1761.

Praenotiones philosoph. ad criticam cum positionibus ex ontologia, 4. Salisb. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762. S. 357.

Motus corporum physico-mechanice expensus cum positionibus ex metaphysica speciali et physica, Salisb. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762. S. 397.

Von seinen Lebensumständen, seinem Geburts- und Todesjahr konnte ich nichts in Erfahrung bringen.

GEMEINER (Andreas Theodor), *der AG. Dr., Stadtphysikus und Garnisonsmedikus in Regensburg*, geboren daselbst am 1sten April 1764. Er studirte zu *Erlangen*, erhielt im Iahr 1786 die Doktorswürde.

Er gab heraus:

Diss. de iusta febrium putridarum notione, 4. 1786.

Beobachtung der am 24sten Iun. 1797 Nachmittags eingetrettenen Sonnenfinsterniss, und der dabey vorgekommenen merkwürdigen Erscheinungen, nebst einem Anhang über den Bau und die Bewohnbarkeit der Sonne und des Merkurs. Mit 1 Kupfertafel, Regensb. 8. 1798. 64 S.

GEMEINER (Karl Theodor), *Stadtsyndikus, Archivar und Bibliothekar der Reichsstadt Regensburg*, geboren daselbst am 10ten Dec. 1756. Er studirte anfänglich die Theologie zu *Leipzig*, widmete sich aber, nach vollendetem Kurse derselben der Rechtsgelehrsamkeit, und vorzüglich dem Studium der Geschichte. Im I. 1781 wurde er bey dem Archiv und der Stadtbibliothek in seiner Vaterstadt angestellt, und führt auch zugleich als Komitialgesandter die Stimme der Reichsstädte Rothenburg, Bremen und Windsheim im reichsstädtischen Kollegio.

Seine Schriften sind:

Loci actorum cap. 2, sect. 3, illustratio, 4. Altenburgii 1778.

Nachrichten von den in der regensburgischen Stadtbibliothek befindlichen merkwürdigen und seltnen Büchern aus dem XV. Iahrhundert, 8. Regensb. bey Montag 1785. 297 S.

S. *Ien.* ALZ. 1785, III. S. 16. ADB. 72. B. II. S. 556. *Leipzig.* gel. Z. 1785. II. S. 763. *Nürnb.* gel. Z.

1785, S. 561. *Tübing.* gel. Z. 1785, II. S. 709. *Meusels* lit. Annalen der Gesch. 1786. III. S. 242—246. *Hirschings* Beschr. v. Bibl. B. III. S. 635.

Bemerkung einer von den Geschichtsforschern bisher übersehenen Stelle in Konrad des Abts von Mölk Chronik von Oesterreichs Gränzen zu K. Friedrich I. Zeiten, als dieses Marggrafthum zum Herzogthum erhoben wurde, 4. Nürnberg bey Grattenauer 1789, 2 Bogen.

S. *Nürnb.* gel. 1789, S. 750. *Tübinger* gel. Z. 1789, S. 784.

Geschichte des Herzogthums Baiern unter Kaiser Friedrich I. Regierung. Aus Urkunden und alten Zeitbüchern bearbeitet, 8. Nürnberg bey Grattenauer 1790, 448 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 282. *Nürnb.* gel. Z. 1791, S. 41. ADB. III. B. I. S. 196—199. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie, B. IV. S. 1—30. *Götting.* gel. A. 1791.

* Kurze Beschreibung der Handschriften in der Stadtbibliothek der k. freyen Reichsstadt Regensburg, des ersten Theils, welcher die auf Pergament geschriebenen enthält, erstes Heft, 4. 1791, 32 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 132—137. *Ienaer* ALZ. 1792, I. S. 471. ADB. 106. B. I. S. 281—283.

* Geschichte der Kirchenreformation in Regensburg aus den damals verhandelten Originalakten beschrieben, 8. Regensburg 1792, 8 Bogen.

Dagegen erschien eine elende anonyme Schrift unter dem Titel: Historia reformationis ecclesiasticae Ratisbonensis latina ex auctore coevo, cum notis germanicis edita 1792, 72 S. S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 625, und S. 1054. *Neue* ADB. 2, B. II. S. 334. *Nürnb.* gel. Z. 1792, S. 81.

Berichtigungen im teutschen Staatsrecht, und in der Reichsgeschichte, 8. Bayreuth 1793. (*Zwey Abhandlungen, deren eine auch den Titel hat:* Auflösung der bisherigen Zweifel über den Ursprung der kurfürstl. Würde 1793).

Geschichte der öffentlichen Verhandlungen des zu Regensburg noch fortwährenden Reichstages von dessen Anfang bis auf neuere Zeiten. Erster Band, 226 S. Nürnberg bey Grattenauer 1794. 2ter Band, ebend. 1795, 245 S. 3ter B. 1796, 8.

S. *Obert.* ALZ. 1794, I. S. 1031. *Staatsw.* und jur. Lit. 1795, II. S. 24—28. *Allg.* jur. Bibl. B. I. S. 79. *Erlang.* gel. Z. 1795, S. 101—103. *Neust.* kritische Nachr. Greifsw. 1795, S. 367.

Beytrag zu G. E. Waldaus Biographie Ioh. Albr. von Widmannstadts, und zu Prof. Veesenmeyers Rezension derselben; *im AL. Anzeiger* 1797, Nov. S. 1426—1429.

Reichsstadt regensburgische Chronik. Die wichtigsten und merkwürdigsten Begebenheiten, die sich in Regensburg und in der Nachbarschaft der Stadt seit Entstehung derselben bis auf unsere Zeiten zugetragen haben. Aus der Urquelle geschöpft und beschrieben, 4. Regensb. 1800, 566 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800, I. S. 993—1000.

Aufsätze in periodischen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 522. *Bernoullis* Samml. kurzer Reisebeschreib. 1783, B. XI. S. 225. *Hirschings* Beschreib. v. Biblioth. B. III. S. 634. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 90.

VON GEMÜNDEN (Peter), *Professor an der kurfürstl. Militärakademie zu München.* Er wurde zu *Mannheim* am 3ten Iul. 1773 geboren, legte bey einem Hauslehrer den Grund zu seiner wissenschaftlichen Ausbildung, und tratt am 11ten Dec. 1787 als Fourier in kurfürstl. Militärdienste. Im April 1790 wurde er zum Regimentsquartiermeister in Vorschlag gebracht, und am 20sten Nov. 1790 als Aufseher und Repetitor in die kurfürstl. Militärakademie nach *München* beordert. Hier lehrte er anfangs Schönschreiben und teutsche Grammatik, und besorgte die Korrespondenz- und Rechnungsgeschäfte des Instituts. Im Iahr 1795 ward er daselbst zum Lehrer, und 1797 zum Professor befördert, und seitdem hält er den Eleven Vorlesungen über den teutschen Styl, die baierische, teutsche und allg. Weltgeschichte, und den Militärgeschäftsstyl.

Seine Schriften sind:

Anweisung zur teutschen Orthographie, nebst den teutschen Redetheilen, derselben Arten und Definition, Deklination und Konjugation. Für Studirende und Nichtstudirende bearbeitet, 8. München bey Lentner 1795, 128 S.

Cahiers de lecture, à l'usage de la jeunesse, recueillis des meilleurs ecrivains francois, et eclaircis des notes allemandes, 8. à Munic et Nuremberg 1796.

Lehrbuch der teutschen prosaischen schriftlichen Ausdruksart, 8. München bey Lentner 1797, 380 S.

Hülfstabellen zur Erlernung der Weltgeschichte nach Eichhorn, Gatterer, Nitsch, Vierthaler bearbeitet, 8. München bey Lindauer. Dedikation und Vorrede 10 S. und 6 Bogen Tabellen 1800.

Anweisung zur richtigen und zweckmässigen Abfassung der Geschäftsaufsätze, die im Privat- und niedern Amtskreise vorkommen, Straubing bey Raitmayr 1802, 244 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. 2, S. 524. *Jen.* ALZ. 1796, I. S. 218. *Neue* ADB. Anh. z. 1—28 B. St 2. S. 408. *Leipzig.* Iahrbuch der neust. Lit. 1800, Dec. S. 702. *Obert.* ALZ. 1802, Ian. S. 20. — Seine neueste Schrift ist: Ueberficht der Weltgeschichte, als Leitfaden für die Iugend bearbeitet. Erster Theil: alte Geschichte, 8. Landshut bey Weber 1802, 108 S.

GEORGIUS (a S. Iosepho), *Karmelitenprovinzial zu München*, im I. 1702 zu *Lechhausen* geboren. Er lehrte im Orden Philosophie und Theologie, wurde Prior, dann Provial, und starb zu *München* am 22sten Dec. 1763.

Seine Schriften sind:

Praelectiones isagogicae de verbo Dei scripto, sive praeliminaris introductio ad S. scripturam et universam theologiam, qua scholasticam, qua positivam, unacum thesibus thomistico-theologicis ex prima parte summae doctoris angelici, 8. Ratisb. 1739, Monachii 1740.

Geistliches Morgen- und Abendbrod, oder Morgens- und Abendsbetrachtungen auf alle Tage des ganzen Iahrs, 3 Bände, sammt einem Anhang 10tägiger Exercitien, 8. München 1765. Wurde öfters aufgelegt.

Schule der christl. Vollkommenheit, allen eifrigen Seelen eröffnet, 8. Augsb. 1766 und 1777, 232 S.

Kurzer Unterricht, die neun mittwochige Andacht zu dem heil. Vater Ioseph nützlich zu halten, 8. Regensb. 1761.

Das heil. Vaterunser, ausgelegt in einer 9 mittwochigen Andacht zu dem heil. Vater Ioseph, 8. Augsb. 1767.

Predigt bey der achttägen Feyerlichkeit des 5ten Sekulums von Ertheilung des heil. Skapulirs in der Klosterkirche zu München, fol. 1751.

Predigt am Fest des heil. Namens Iesus, gehalten in der Ordenskirche zu Augsb. fol. München 174..

Er hinterliess auch mehrere zum Drucke bereits fertige Manuskripte, die im Karmelitenkloster zu Augsburg aufbewahrt liegen.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 530. *Max. a S. Iosepho* Katal. Script. Carmel. *Kobolts* M. S.

GERBL (Philipp), *Iesuit, Dr. der Theol. und Kapellmeister des Domstifts zu Augsburg*, geboren zu *Traulenbach* in Baiern am 21sten Ian. 1719. Er war mehrere Iahre lang Professor des Kirchenrechts.

Er gab heraus:

Diss. canonica de fraudulenta legis declinatione, 4 Aug. Vind. 1760.

Diss. can. de impedimento clandestinitatis, 4. ibidem 1761.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. B. I. S. 450, und 5te Aufl. B. II. S. 531. *Weidlichs* biogr. Nachrichten Th. IV. S. 80.

GERHARDINGER (Franz von Paula), *der Theol. Dr., kurpfalzbair und freysingischer geistl. Rath, Landdechant und Pfarrer zu Sittenbach* in Oberbaiern, geboren zu *Hofkirchen*, in Unterbaiern am 5ten April 1745. Nachdem er die niedern Klassen zu *Straubing* studirt hatte, tratt er in den Iesuitenorden, vollendete in demselben zu *Ingolstadt*, Philosophie und Theologie, wurde beider Wissenschaften Doktor, im I. 1774 Priester, und nach Aufhebung des Ordens am kurfürstl. Schulhause zu *München* Professor der obern Grammatik, und lehrte auch sowohl daselbst, als in der kurfürstl. Pagerie die schönen Wissenschaften. Im I. 1786 wurde er Kanonikus am Kollegiatstifte St. Andreas zu *Freysing*, und im Iahr 1789 Pfarrer und Landdechant zu *Sittenbach* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Oeffentliche Prüfung über die Dichtkunst, welche die Schüler der ersten Rhetorik die ersten 6 Monate sind gelehrt worden in dem grössern kurfürstl. Gymnasium der Herren Iesuiten in München, 8. 1772.

Iugendfrüchte von der zweyten Grammatik des kurfürstl. Schulhauses, 8. München bey Kräz 1779, 94 S.

Das Stadt- und Landleben in einer Studenten-Schlittenfahrt vorgestellt, 4. München 1780.

Rede von der wichtigsten Pflicht des geistlichen Redners, von dem Vortrage der christlichen Sittenlehre, 8. München 1781, 48 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 540. *Finauers* Miscellanien B. I. St. 1, S. 221. *Finauers* Magaz. für die neueste Lit. 1775, St. 6, S. 125. *Annalen* der baier. Lit. B. II. S. 238 — 243. *Nikolai* Reise B. VI. S. 731. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 147. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 203.

GERHARDINGER (Matthäus), *der Th. Dr., kurpfalzbaierischer und passauischer geistlicher Rath und Stiftsdechant zu Vilshofen* in Unterbaiern, daselbst geboren am 25sten Sept. 1743. Er studirte zu *Passau*, und zu *Ingolstadt*, wo er 1772 der Theologie Doktor, dann im Iahr 1775 Professor der Poesie am kurfürstl. Schulhause zu *München*, und 1777 zu *Amberg* in der obern Pfalz kurf. Schulrektor und Professor der dogmatischen Theologie wurde. Im Iahr 1787 kam er als Stadtpfarrer und Kanonikus an das kurf. Kollegiatstift nach *Vilshofen*, wo er zuerst Scholaster, und dann Stiftsdechant ward. Im I. 1781 wurde er kurfürstl. geistl. Rath, im I. 1790 zu *Passau* wirkl. geistl. Rath und Vicedirektor consistorii.

Er gab heraus:

Chrestomathia latina in usum scholarum boicarum pro infima grammatices classe, 8. Monachii 1776.

C. Marcus Coriolan oder die kindliche Ehrerbietung, ein heroisches Singspiel in 2 Aufzügen, aufgeführt von den Herren Studenten des kurfürstl. Lyceums, 8. München 1777.

Er besorgte auch einen neuen Abdruck der *Stollbergischen* Uebersetzung der Ilias (2 B., Amberg, 4. 1780) und hatte an der Beförderung der Originalausgabe der *Vossischen* Odyssee grossen Antheil.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 541. *Mederers* annal. Ingolstad. B. III. S. 313.

VON GERSDORF (Henriette Cathrine), geborne Baronesse von *Friesen*, wurde zu *Sulzbach* (wo damals ihr Vater geheimer Rath bey dem Pfalzgrafen, und nachher zu *Dresden*, so wie auch Oberkonsistorialpräsident und Oberhofrichter zu *Leipzig* war) am 6ten Oktober 1648 geboren. Sie erhielt eine sehr gute Erziehung, und gründlichen Unterricht, und kam, bey ihren ausserordentlichen Talenten, und ihrem unermüdeten Fleisse, selbst in der Theologie und in den Sprachen so weit, dass sie die Bibel, das alte und neue Testament, in den Grundsprachen lesen und verstehen konnte. In der hebräischen Sprache war Iohann *Scherzer* ihr Lehrmeister. In der teutschen und lateinischen Poesie besass sie grosse Geschicklichkeit, und viele Kenntnisse in der griechischen Literatur. Der evang. Theolog Fridr. *Rappolt* hat ihr im Iahr. 1665 bey glücklicher Ankunft in *Leipzig* ein schönes lateinisches Gedicht übergeben, das in seinen Poematibus (welche Fridr. Bened. *Karpzov* im Iahre 1760 zusammen drucken liess) zu finden ist. Nach dem Tode ihres Gemahls, des Freyherrn Nikolaus v. *Gersdorf* (geheimen Raths, Direktors u. Landvogts in der Lausitz) zog sie nach *Hennersdorf* bey Zittau, wo sie die übrige Zeit ihres Lebens zubrachte, und am 5ten März 1726 starb. Ihr ältester Enkel, der nachher so bekannt gewordene Graf *Zinzendorf*, hielt ihr die Standrede, und verfertigte auch die Trauermusik, nebst einem Leichengedichte.

Man hat von ihr:

Geistliche Lieder und Betrachtungen, die nach ihrem Tode zu Halle auf dem Waisenhause mit einer Vorrede D. Paul *Antons* 1729 in 8. herauskamen.

S. *Gerbers* Leben der Wiedergebornen, und eines Ungenannten *ruhmwürd. Ehrengedächtniss*. Leipzig, 1775, im 3ten Stücke. *Adelungs* Fortsetzung von Iöchers Gel. Lex. *Hirschings* hist. lit. Handbuch B. II. Abth. 2. S. 28. *Finauers* hist. Verzeichniss gel. Frauenzimmer. S. 101. Auch gedenken ihrer höchst rühmlich: Iakob *Thomasius* in seiner Diatrib. acad. de fem. erudit. Ioh. Fridr. *Hekel* in libell. hist. philolog. de poetar. coron. in notis; Georg *Goetze* in seinem principe graece docto; Matthias *Zimmermann* in seinen analectis miscellis menstr. eruditionis sacr. et prof. theolog. et liturg.; und Georg Daniel *Morhof* in seinem Unterricht von der teutschen Sprache.

GEYER (Daniel), *Medikus* von *Regensburg* gebürtig. Er wurde nach vollendeten medizinischen Studien und einigen gemachten Reisen Garnisonsmedikus zu *Mannheim*, und trat dann zu *Dresden* in König *Friedrichs* Dienste als dessen Leibarzt.

Es erschien von ihm:

1. Thargellus, Apollini sacer, continens trigam medicam ex regno animali, minerali et vegetabili. 2. De Chantharidibus. 3. De montibus conchiferis et glossopetris Alzaiensibus archipalatinis, 4. Brevis dictamni descriptio, Francof. 4. 1684.

Müſſiger Reiſeſtunden gute Gedanken, 1730—1735, (enthalten verſchiedene zur Phyſik und Medizin gehörige Sendſchreiben).

Noch ſtehen von ihm verſchiedene mediziniſche Obſervationen in den Akten der kaiſerl. Akademie der *Naturforſcher*, von welcher er Mitglied war. Sowohl in ſeinen lateiniſchen, als teutſchen Aufſätzen herrſcht eine ſehr dunkle, ganz verworrene Schreibart, und ſeine Schriften ſind freylich für die heutigen Aerzte ganz und gar nicht mehr brauchbar. Er ſtarb um das Iahr 1736 in einem ſehr hohen Alter.

S. I. I. *Mangetti* biblioth. ſcriptorum medicorum. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 259. *Leipzig*. gel. Z. 1735. S. 532.

GEYER (Gregor), *Benediktiner zu Metten* in Niederbaiern. Er wurde am 31ſten Iänner 1742 zu *Landau* in Niederbaiern geboren, trat 1760 in den Orden, und ſtarb am 25ſten Mai 1772.

Er ſchrieb:

Aſſertiones hiſtorico-morales ex diſciplina de re monaſtica, 4. Straubing 1769.

Abhandlung über ein ſeltnes Siegel K. Ludwigs des Teutſchen; *in den Abhandlungen der kurb. Akademie* der Wiſſenſchaften. B. VII. S. 307—352.

Er lieferte auch die meiſten Beyträge ad monumenta Mettenſia: *in monumentis boicis* B. XI. S. 341—518.

GICHTEL (Iohann Georg), *geboren am* 14ten März 1638. Er ſtudirte die Rechte, und praktizirte eine Zeit lang zu *Speyer* beym Kammergerichte. Hernach verfiel er theils in religiöſe, theils in politiſche Schwärmerey, und wollte nach Indien reiſen, um die Heiden zu bekehren. Er hielt ſich zu *München* und *Regensburg* gegen 10 Iahre lang auf, (weſswegen er in gegenwärtiges Lexikon gehört) und wollte bey der Reichsverſammlung an einer Univerſalkirchenverbeſſerung arbeiten. Weil man aber auf ſeine Träumereyen nicht achtete, ſo ſchimpfte er, wie alle Schwärmer dieſer Art, ſo ſehr auf die Obrigkeit und die Geiſtlichkeit, daſs man ihn auf 3 Monate gefangen ſezte, und ihn endlich aus *Regensburg* verwies. Eben ſo wurde er in *Holland*, weil er ſeinen Freund und Kollegen *Brekling* als ſeinen Vorfänger vertheidigte, zweymal gefangen geſezt, an den Pranger geſtellt, und aus *Zwoll* und *Oberyſſel* verbannt, weil er die Sätze: daſs die Ehe ſündlich ſey, daſs ein Chriſt ſich aller Handarbeiten enthalten ſolle, und andre Thorheiten öffentlich lehrte. Er begab ſich 1688 nach *Amſterdam*, wo er im Iahre 1710 ſtarb.

Man hat von ihm:

Theoſophiſche Sendſchreiben u. ſ. w. in V Theilen.

Theoſophia practica, u. ſ. w. VII Theile.

S. *Privat*-Nachrichten. *Sein Leben*, beſchrieben von *Reinbek*, 8. Berlin, 1732. *Walchs* Einleitung in die Religionsſtreitigkeiten der lutheriſchen Kirche. Th. II. S. 797—810. *Bougine* literariſches Handbuch. Th. IV. S. 192. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſtoriſches Handwörterbuch. Th. II. S. 1608.

GINTHER (Anton), *der Theol. Liz.*, *Weltprieſter*, zu *Fridberg* in Baiern 1655 geboren. Er wurde Pfarrer und Landdechant zu *Biberbach* in Schwaben, und machte, nachdem er einige Iahre lang ſeiner Pfarrey mit Eifer vorgeſtanden hatte, eine Reiſe nach *Rom*, wo er den Pabſt *Innocenz* ſprach, und wo er beſonders in die Gunſt des Kardinals *Mareſchotti* kam, welcher ihn als ſeinen Hauskaplan bey ſich behalten wollte. Allein *Ginther* kehrte nach einigen Monaten wieder nach Teutſchland und an ſeine Pfarrey zurück, und ſtarb nach langwieriger Krankheit um das Iahr 1724.

Seine Schriften, welche *Veith* in biblioth. Auguſtan. Alph. I. und *Kobolt* im bair. Gel. Lex. S. 262 anführen, ſind:

Bericht von dem heiligen und wunderwirkenden Kreuz in dem Markt Biberbach, 8. Augsb. 1763.

Chriſtlicher Tugendſpiegel in einer Lobrede auf den H. Bernard vorgetragen, 4. ebend. 1715.

Currus Iſrael et auriga eius ducens hominem chriſtianum per vias rectas, et in ſacra ſcriptura fundatas in coelum, ſeu conſiderationes praedicabiles in dominicas et feſta anni. — Wurden achtmal zu Augsburg in 4. aufgelegt.

Mater amoris et doloris, quam Chriſtus in cruce moriens omnibus fidelibus ſuis legavit, per ſacra emblemata, figuras ſcripturae, conceptus praedicabiles etc. explicata, 4. Aug. Vind. 1712. — Wurde viermal aufgelegt.

Speculum amoris et doloris in corde diviniſſimo Ieſu incarnati, 4. Aug. Vind. ap. Lotter. 1762. 2 Auflagen.

Unus

Unus pro omnibus hoc est, Christus Iesus pendens in ligno pro homine indigno. Opus posthumum, 4. Aug. Vindel. apud Lotter 1726. Wurde öfters aufgelegt. — Diese vier lateinischen Werke wurden auch wieder zu *Lausanne* gedruckt.

Sein Leben beschrieb der Augsburgische Konsistorialrath und Kanonikus bey St. Gertraud Ioseph Ign. *Klaus*, welches dem Werke: *Unus pro omnibus* am Ende beygedruckt ist.

Freyherr von GLEICHEN (Heinrich Karl), *Ritter des königl. dänischen und preussischen rothen Adlerordens, und königl. dänischer Kämmerer*, privatisirt zu *Regensburg*. Er wurde am 27sten Nov. 1733 zu *Nemmersdorf* in Franken geboren, und seine Eltern waren *Ernst von Gleichen*, brandenburg-kulmbachischer geheimer Rath, Oberforst- und Oberjägermeister des baireuter-Ober- und Unterlandes, wie auch des hochfürstl. brandenburgischen rothen Adlerordens Groskreuz und Ordenskanzler, und *Kordula Barbara* geborne *Demling von Kronschild*. Er kam an den dänischen Hof, und war noch nicht 30 Iahre alt, als er schon als Gesandter des Königs von Dännemark in *Madrid* stand. In eben dieser Funktion befand er sich auch zu *Paris* und *Neapel*, ward zum Ritter des dänischen und des preussischen rothen Adlerordens, dann zum dänischen Kammerherrn ernannt, und privatisirt jezt zu *Regensburg*.

Seine Schriften sind:

* Metaphysische Ketzereyen oder Versuche über die verborgensten Gegenstände der Weltweisheit, und ihre Grundursachen, 8. (Regensburg) 1771, 2 Bändchen, 8. 24 Bogen. (*Der erste Abschnitt wurde von anderer Hand ins Französische übersezt, unter dem Titel:* Essais theosophiques, 8. 1792). — Zweyte vermehrte und sehr veränderte Auflage, 8. (Regensburg) 1796.

S. ADB. 3 B. III. II. S. 454 — 460. *Neue* ADB. 30 B. II. S. 446. *Ien.* ALZ. 1793, II. S. 697 — 700. *Gött*ing. gel. A. 1792, I. S. 329 — 333. *Tübing.* gel. Z. 1791, S. 566 — 568. *Nürnb.* gel. Z. 1791, S. 446. *Rintl.* Annalen 1791, II. S. 577 — 581.

Schöpfung durch Zahlen und Worte. Etwas über Magie, Kabala und geheime Gesellschaften, 8. Regensburg bey Montag 1792, 31 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, I. S. 119. *Neue* ADB. 6 B. II. S. 456 — 458.

* Glaubensmethode für Glaubensbedürftige, 8. (Regensburg) 1793, 1½ Bog.

S. *Neue* ADB. 9 B. II. S. 534 — 536.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 4te Ausg. Nachtr. V. Abth. I. S. 462, und Ausg. 5, B. II. S. 576. *Nikolai* Reise, B. II. S. 416, und B. III. Vorrede S. XLIII. *Fikenscher* gel. Baireuth, B. III. S. 63.

GÖHL (Markus Ioseph), von Porthorstein, *Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, und kurfürstl. Landkommissär an der Generallandesdirektion in München*, geboren daselbst im Iahr 1760. Er wurde im Iahr 1783 kurfürstl. wirkl. Regierungsrath, beygeordneter Hauptgränzmauth- und Salzbeamter zu *Burghausen*, und 1784 Mitglied der dortigen sittlich- und landwirthschaftlichen Gesellschaft; im Iahr 1791 Sekretär eben dieser Gesellschaft; dann im I. 1793 ausserordentliches Mitglied der naturforschenden Gesellschaft in *Zürich*, und im I. 1799 zu *München* kurfürstlicher Landkommissär.

Er gab heraus:

Kurze gesammelte Begriffe von den Eigenschaften und dem ökonomischen Nutzen der Erdartischoke, Topinambus, 4. Burghausen 1786.

S. *Pfalzbair.* Muse 1786, St. 22 und 23, S. 178.

Geschichte der kurfürstlich sittlichen Landwirthschaftlichen Akademie zu Burghausen, 8. 1793.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 106 — 109, und S. 115 — 118.

Gedanken über Bevölkerung und landeskultur in Baiern, nebst einer tabellarischen Berechnung des Quadratschuhes nach den bisher gewöhnlichen Schätzungen, und einer Tabelle, woraus ein in der Messkunst unerfahrner ohne Messkette durch Abschreitten ein Stück Landes ziemlich genau bemessen kann, 8. München 1800.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten.

GÖLLER (Christoph Georg), *der WW. und AG. Dr., Physikus, und des Collegii medici Senior zu Regensburg*, geboren daselbst am 16ten Febr. 1651. Er zeigte in seinen Kinderjahren bereits so viele Fähigkeit, dass er schon im 4ten Iahre in die öffentliche lateinische Schule kam, und alle Klassen mit dem vorzüglichsten Beyfall seiner Leh-

rer durchgieng. In seinem 14ten Iahre kam er auf die Universität nach *Altdorf*, studirte da 3 Iahre lang die Medicin, und disputirte 1670 öffentlich *de lactis ex chylo tum naturali, tum praeternaturali*, gieng dann nach *Padua*, wo er sich 2 Iahre lang in der Anatomie und Chirurgie übte, und am 29sten Iul. 1676 das Doktorat in der Philosophie und Medicin erhielt. Er besuchte dann *Bononien, Rom, Sienna, Florenz* und *Mayland*, kam in seine Vaterstadt *Regensburg* zurük, prakticirte da mit vieler Geschiklichkeit und mit vielem Glücke, und erhielt 1684 vom Magistrat das Physikat. Da im Iahr 1687 das Regensburger medicinische Kollegium errichtet wurde, besorgte er die Organisation desselben. Er erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit und durch seine Praxis einen grossen Ruf, und starb 1703 im 53sten Iahre an den Folgen von Entkräftungen, die er sich durch überhäufte Arbeiten und nächtliches Studiren zugezogen hatte. Ausser obiger Dissertation *de lactis*, war er Mitarbeiter an mehrern periodischen Schriften seiner Zeit.

GÖLLER (Christoph Ludwig), *der WW. und AG. Dr., praktischer Arzt zu Regensburg*, geboren daselbst am 27sten Sept. 1685 und ein Sohn des Vorigen. Er studirte zu *Iena*, wo er 1707 eine Dissertation *de paralysi* vertheidigte, gieng dann nach *Leiden, Amsterdam* und *Utrecht*, wo er pro gradu de *Cinamome* disputirte, und bald nach seiner Zurückkunft in *Regensburg* starb.

GÖLLER (Iohann Georg), *der WW. und AG. Dr. zu Regensburg*, daselbst geboren, und ein Brudersohn des Vorigen. Er studirte die Medicin zu *Basel*, und schrieb 1702 bey Erlangung der Doktorswürde eine Dissertation *de metamorphosi entis fini atque volatilis reciproca*. Sonst ist mir von ihm nichts bekannt.

GÖNNER (Nikolaus Thaddäus), *der WW. und der R. Dr., Mitglied des Göttinger histor. Instituts, kurfürstl. wirkl. Hofrath, und Professor des teutschen Staatsrechts, der Reichsgeschichte, des Reichsprozesses, und der jurist. Praxis zu Landshut*, geboren zu *Bamberg* am 18ten Dec. 1764. Er gieng nach vollendeten juridischen Studien 1787 nach *Göttingen*, 1788 nach *Wezlar*, und wurde, nach zurückgelegten gelehrten Reisen, 1789 ordentlicher Professor der Institutionen und Beysitzer der Iuristenfakultät an der Universität zu *Bamberg*; im Iahr 1791 Professor der Pandekten, 1795 Professor des teutschen Staatsrechts, 1796 hochfürstl. bambergischer Staatskonferenzrath, und 1797 zweyter Hofkammerkonsulent. Im Iahr 1798 erhielt er, in Rücksicht seiner bekannten Gelehrsamkeit, und seiner vorzüglichen Kenntnisse im Fache der Rechtsgelehrsamkeit, den Ruf an die (damals noch zu *Ingolstadt* befindliche, und dann nach *Landshut* versezte) baierische Landesuniversität, als Beysitzer der Iuristenfakultät, als Professor des Staatsrechts, und als kurfürstl. wirkl. Hofrath. Im Iahr 1801 wurde er zum Rector magnifikus der Universität gewählt.

Seine Schriften sind:

* Unpartheyische Gedanken über die Einführung des Simultaneums in den osnabrückischen Orten Fürstenau und Schedelshausen, und die dagegen von der Stadt Fürstenau geführten Klagen, 8. Frankf. und Leipz. (Bamberg bey Göbhardt) 1788, 29 S.

S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 71. *Schnauberts* neueste fortges. iur. Bibl. B. I. St. 3, S. 43. *Es erschien darauf:* Beleuchtung der unparth. Gedanken u. s. w. (von Freyh. v. Ompteda), 8. Regensburg 1788, 68 S.

* Nachlese zur Beleuchtung der unpartheyischen Gedanken u. s. w. Frankf. und Leipz. (Bamb.) 1789, 56 S.

S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 72. *Tübing.* gel. Z. 1789, S. 209. *Schnauberts* n. fortges. jur. Bibl. B. I. St. 3, S. 62.

De mutuo domini territorialis et subditorum consensu ad mutandum religionis exercitium contra observantiam anni normalis necessario et sufficiente, 4. Bamberg 1789.

S. *Schauberts* Bibl. des teutsch. Staats- und Kirchenrechts.

* Kann in Teütschland der Landesnachfolger zu einer bestimmten Religion verbunden werden? bey Gelegenheit des baierischen Hausvertrags von 1771, *in Schlötzers Staatsanzeigen* Heft 48.

De effectu querelae nullitatis adversus sententias devolutivo, 4. Bamberg 1792.

Iuristische Abhandlungen. Erster Band, 8. Bamberg 1795, 175 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. II. S. 376—384. *Erlang.* gel. 1795, S. 285—288. *Staatswiss.* und jur. Literatur 1795 II. S. 378—386.

Die Ascendentenfolgen in weiblichen Lehen aus einem neuen Gesichtspunkte wider Herrn Danz und Herrn Koch dargestellt, 8. Bamberg 1795, 135 S.

S. *Ien.* ALZ. 1796, I. S. 548. *Neue* ADB. 28 B. I. S. 14. *Staatsw.* und jur. Lit. 1795, I. S. 266—282. *Würzb.* gel. Z. 1795, IV. S. 33. *Nürnb.* gel. Z. 1795, S. 593—600. *Götting.* gel. A. 1795, III. S. 1674—1676. *Tübing.* gel. Z. 1795, S. 547—557 und 562—568. *Dagegen erschien:* Sechsstes Postscript über die asc. succ. Widerlegung der von Herrn Gönner neuerlich erfundenen Collateralascendentensuccession von Koch, 8. Giessen 1795, 44 S.

Grundsätze der juristischen Praxis sowohl im Allgemeinen, als in Anwendung auf jede Gattung juristischer Aufsätze, 8. Bamberg 1797.

Iuristische Abhandlungen. Zweyter Theil; *auch unter dem Titel:* Erörterungen über den gemeinen Prozess, ein Zusatz zu den Grundsätzen des Prof. Danz. 8. Bamberg 1799, 284 S.

S. *Ien.* ALZ. 1800, I. S. 105.

Entwicklung des Begriffs und der rechtlichen Verhältnisse teutscher Staatsrechtsdienstbarkeiten, 8. Erlangen 1800, 215 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, I. S. 313—316. *Leipz.* Iahrb. der neuest. Lit. 1801, Febr. S. 281.

Er besorgte auch eine 2te verm. und verbesserte Ausgabe von Th. *Hagemanns* Einleitung in die gemeine in Teutschland übliche Lehnrechtsgelehrsamkeit, 8. Bamberg 1791.

Auserlesne Rechtsfälle und Ausarbeitungen. Erster Band, Landshut bey Krüll 1801, 8. 476 S.

S. *Ien.* ALZ. 1802, Febr. S. 300—304.

Handbuch des teutschen gemeinen Prozesses in einer ausführlichen Erörterung seiner wichtigsten Gegenstände. Erster Band, Erlangen, 8. 1801, IV. und 519 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, März S. 449—462.

Mehrere anonyme kleine Schriften, und anonyme Aufsätze in periodischen Schriften 1801—1802.

Handbuch des teutschen gemeinen Prozesses u. s. w. zweyter Band. Erlangen bey Palm 1801, 8. IV. und 487 S. 3ter Band, 8. ebend. 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Iul. S. 209—219.

Ueber Veränderungen der Religionsübung gegen den Zustand des Normaljahrs, ein Kommentar über §§. 30 und 31, Art. V. des Osnabrücker Friedensinstruments, 8. 1801, 2te vermehrte Aufl. 1802.

Graf von GÖRZ (Iohann Eustachius genannt von Schlitz), *Ritter des königlich preussischen schwarzen Adlerordens, Kommandeur des österreichischen St. Iosephordens, königlich preussischer wirklicher geheimer Staats- und Kriegsminister, und kurbrandenburgischer Gesandter am Reichstage zu Regensburg,* geboren zu *Schlitz* am 5ten April 1737. Er wurde im Iahr 1788 am Reichstage Gesandter.

Er gab heraus:

* Briefe eines Prinzenhofmeisters über Basedows Prinzenerziehung, und hauptsächlich über dessen Agathokrator, 8. Heilbronn 1771.

Les rapports entre la morale et la politique, par Charles Baron de Dalberg, traduit de l'allemand, á Berlin. 8. 1787.

* Note sur l'affaire de Liege, Dec. 1789. Note über die Lüttichische Angelegenheit, fol. 1789, 1 Bogen.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 71.

* Darstellung dessen, was in der Lütticher Sache durch die Erklärung des geheimen Kriegsdirektorialraths von Dohm für Teutschland bewirkt und vermieden worden, 8. 1790, 16 S.

S. ADB. 94 B. I. S. 85. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 71.

Schreiben des kurbrandenburgischen Komitialgesandten Herrn Grafen von Schlingen Görz an die Reichsversammlung d. d. Regensburg den 2ten Aug. 1794, nebst beygelegter Berechnung sämmtlicher Auslagen, welche die Kassen Sr. königl. Majestät Feldkriegskommissariats zur Belagerung der Stadt Mainz im Iahr 1793 geliefert haben, Dictat. den 9ten Iul. 1794.

S. *Ien.* ALZ. 1794, Intelligenzbl. S. 1146.

Noch viele Noten und Memoires in Reichstagsangelegenheiten.

Sein Bildniss von Berger gestochen, steht vor der Berliner Monatsschrift 1791, Iänner.

S. *Koppe* Lexikon der in Teutschland lebenden jur. Schriftsteller B. I, S. 221. *Denina* la Prusse litteraire B. II. S. 121. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 601.

Von GOEZ (Ioseph Franz), *Künstler zu Regensburg.* Er wurde zu *Hermannstadt*

in Siebenbürgen, wo sein Vater k. k. Oberstlieutenant war, im Iahre 1754 geboren, und nach vollendeten Studien im 19ten Iahre seines Alters beym Hofkriegsrath in *Wien* angestellt. Er besuchte in geschäftfreyen Stunden die Kunstakademie, bildete sich zu gleicher Zeit zum Gelehrten und Künstler, und studirte auch Anatomie. Müde der trocknen Kanzleyarbeiten, für die er sich nicht gemacht fühlte, nahm er nach 6 Iahren seine Entlassung, und widmete sich ganz der Kunst, in welcher er's schon damals, besonders im Porträtmahlen, ziemlich weit gebracht hatte. In seinem 19ten lahre liess er sich in den Freymaurerorden aufnehmen, und nach seiner vom Hofkriegsjustizdepartement zu *Wien* erhaltnen Entlassung gieng er auf Reisen. Im Iahre 1779 kam er nach *München*, und nach einem dritthalbjährigen Aufenthalte daselbst gieng er nach *Augsburg*, wo er über vier Iahre blieb, während welcher Zeit er sich in Teutschland bereits als ein guter Mahler und Kupferstecher vom vorzüglichsten Talente, besonders in Rücksicht auf Erfindung, bekannt und berühmt gemacht hatte. Er gieng von *Augsburg* wieder nach *München* zurück; hier wurde er aber im Iänner 1791 auf höchsten Befehl gezwungen, diese Stadt zu verlassen. Ueber den ganzen Vorfall, der für ihn und seine Freunde räthselhaft blieb, hat er die unten angezeigte Schrift: *Selbstgefühl und Empfindungen beym Abgang von München* herausgegeben. Seit dem 9ten Iänner 1791 hält er sich nun in *Regensburg* auf, macht sehr gute Porträte, und liefert vortrefliche historische Gemählde, radirte Blätter und Kupferstiche. Seine frühern Kunstwerke und Kupfer sind unter dem Titel: *Leidenschaftliche Entwürfe* (zu Lenardo und Blandine), 1784 in 160 Blättern und charakteristischen Figuren bekannt. Einige Nachrichten von seinen neuen Kunstarbeiten, die den Beyfall jedes Kenners erhielten, lieferte Hr. Hofrath Albrecht Christoph *Kayser* zu Regensburg im AL. *Anzeiger* 1797, St. 18, S. 185 — 189, und 1798, St. 50, S. 515 — 516.

Als Schriftsteller gab Herr von Götz heraus:

Lenardo und Blandine, ein Melodram (mit Musik von Winter), 8. München 1779.

S. *Westenrieders* baier. Beytr. 1779, St. VII. S. 689 — 699. *Nikolai* Reise, B. VIII. S. 141.

Ankündigung einer zahlreichen Folge leidenschaftlicher Entwürfe, 8. 1782, Augsb. 16 S.

Versuch einer zahlreichen Folge leidenschaftlicher Entwürfe für empfindsame Kunst- und Schauspielfreunde (*zu Lenardo und Blandine*) erfunden, gezeichnet, geäzt und *mit Anmerkungen* begleitet, 4. Augsburg. (1784) 229 Seiten Text mit 160 Kupfertafeln.

S. ADB. 57 B. II. S. 627, u. B. 60, I. S. 419 — 425.

Prolog bey Eröffnung einer Gesellschaftsbühne zu Augsburg; *im dramatischen Censor*, München 1783, Heft IV. S. 219 — 223.

Exercices d'imagination de differentes caracteres et formes humaines, inventés, peints et dessinés, 4. Augsbourg 1783 und 1784.

Selbstgefühl und Empfindungen bey meinem Abgang von München den 8ten Iänner, zu meiner und meiner Freunde Beruhigung in Druck gegeben, 8. Regensburg im Kommission bey Schöberl 1791, 116 S.

S. *Neue* Bibl. der schön. Wiss. B. 47, I. S. 124 — 129. ADB. 107 B. II. S. 429 — 437.

Sein Bildniss von ihm selbst gestochen, befindet sich am Ende seines Versuchs einer zahlreichen Folge u. s. w. und von ihm selbst gemahlt, zu Leopoldskron nächst Salzburg, in der berühmten Mahlerporträtssammlung.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* Miscell. artist. Innhalts II. 2, S. 303 — 315. H. 13, S. 44, und H. 20, S. 115. *Meusels* teutsch. Künstlerlexikon Th. II. S. 56. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 614. *Neue* Bibl. der schönen Wissenschaften und freyen Künste 50 B. S. 241 und 317. *Stettens* Kunstgeschichte von Augsburg Th. II. S. 222. *Nikolai* Reise B. VIII. S. 138 — 148. AL. *Anzeiger* 197. St. 18, S. 185 u. 1798, St. 50, S. 515. *Baaders* Reisen B. II. S. 395. *Hirschings* Nachr. von Gemählde-Sammlungen. B. III, S. 304 und 493, u. s. w.

GOLDHAGEN (Herrmann), *Exjesuit, der Theologie Doktor, kurpfälzischer geistlicher Rath.* Da er am 22sten April 1794 zu *München* starb, gehört er hieher. Er wurde zu *Mainz* 1718 geboren, tratt in den Iesuitenorden, machte sich bey den Gliedern und Anhängern desselben durch seine Schriften sehr berühmt, und auch bey der damaligen kurmainzischen Regierung beliebt, wurde an der hohen Schule zu

Mainz Professor der Theologie und kurpfälzischer geistlicher Rath, gieng endlich nach Baiern, privatisirte zu *München*, und starb daselbst. Er wird in der oberteutschen allgemeinen Literaturzeitung folgendermassen charakterisirt: „Er war ein Mann von ausgebreiteter Gelehrsamkeit, aber kein Freund von raisonnirender Wissenschaft: daher schrieb er ein beynahe albernes Religionsjournal, biss um sich und zerriss, wie ein grimmiger Löwe, was seiner Glaubensmeinung nicht war, und spottete wie ein Rasender der Vernunft, während er die Sache der ewigen Weisheit zu verfechten glaubte.“ —

Seine Schriften sind:

Oratio historico-panegyrica de gloria Moguntiae ab episcopis, archiepiscopis et electoribus ducta, fol. Mogunt. 1743.

Institutiones linguae latinae et graecae pro infima grammatices classe, 8. Mannheim 1750 und 1758.

Institutiones linguae latinae et graecae pro media grammatices classe, 8. Mannheim.

Anfangsgründe der lateinischen Sprache, 8. Mannheim 1751.

Phrasiologia germanico-latina recognita, castigata et aucta, Mainz und Frankf. 4. 1751 und 1756.

Institutiones linguae latinae et graecae pro suprema grammatices classe, 8. Mannheim 1752 und 1758.

Institutiones stili latini soluti et ligati pro classe humanitatis, ebend. 8. 1752 und 1758.

Rhetorica explicata et adplicata ad eloquentiam civilem et ecclesiasticam, ebend. 1753, 1760, 8. Bamberg 1772.

Novum D. N. I. C. testamentum graecum cum variantibus lectionibus, quae demonstrant latinam vulgatam ipsis e graecis N. T. codicibus hodie dum extantibus authenticam, pars I. II. Mainz, 8. 1753.

Lexidion graeco-latinum recensens graeca themata, nec non potiora nov. test. graeci vocabula ebend. 8. 1753.

Indiculus universalis P. *Pomay*, Germaniae adcommodatus et auctus, 8. Mainz und Frankfurt 1755.

Des P. *Pomay* Grundlegung der lateinischen Sprache in einem kürzern Auszuge für die teutschen Schulen eingerichtet, ebend. 1756, 8.

Institutiones compendiariae ad linguam graecam, ebend. 8. 1755 und 1774.

Progymnasmata sacra in linguam graecam secundum veritates catholicas e solo Dei verbo probatas, 8. Mannheim 1756.

Betrugsanzeige in Religionsschriften, als in der teutschen Uebersetzung der allgemeinen Kirchengeschichten Cl. *Fleurii*, Frankfurt und Leipzig bey Kopp, 1 und 2tes Stück, 4. 1756.

Institutiones oratoriae et poeticae pro classe rhetorices, Mannheim, 8. 1759.

Meletema biblico-philologicum de religione Hebraeorum sub lege naturali, 8. Mainz 1759. Recusum Venetiis in thesauro theologico P. Zaccaria.

Trostwahrheiten und Gebete aus göttlicher heiliger Schrift für wahre Christen in allerhand Kreuz und Drangsalen, 12. Mainz 1759.

Hodegus biblicus, sive nova methodus SS. biblia intra annum cum fructu legendi horae quadrantae quod diebus impenso, 12. ebend. 1763.

Introductio in S. scripturam vet. et nov. testam. maxime contra theistas et varii nominis incredulos partes, ebend. 1765, 1766, 1768.

Vollständige Anweisung zur Andacht gegen den wunderthätigen heiligen Aloysius Gonzaga, 3te Aufl. Mainz 1767.

Anweisung zu der höchstwichtigen Andacht gegen das heilige Herz Iesu Christi, 2te Aufl. eb. 1769, 8. Bamberg 1774.

Beyträge nützlicher Kenntnisse zum Gebrauch der untern Schulen der Gesellschaft Iesu, 1 Stück, Mainz, 8. 1769.

Nöthiger Unterricht in den Religionsgründen gegen die Gefahren der heutigen Freydenkerey, 8. Mannheim 1769.

Denkbüchlein gegen die Gefahren der Zeit, um fromm zu leben, und selig zu sterben, Mainz 1772.

Schriftmässige Moral in einem kurzen Auszug der hiezu dienlichen und erklärten Schriftstellen, nebst einigen Anmerkungen *über* die moralischen Vorlesungen des Herrn C. F. Gellert, ebend. 8. 1774.

Einleitung zu einem kurzen Begriff der Wissenschaften. Neue verbesserte Aufl. 8. ebend. 1774.

Opuscula elementaria pro facili aditu ad linguam latinam, in gratiam tironum eiusdem linguae, 8. ebend. 1775.

Vindicae in S. scripturam veteris ac novi testamenti unacum introductione ad finem legis veteris Iesum Christum in ea agnoscendum. II. partes ebend. 1774, 1775, 8.

Kurze Lebensbeschreibung der Heiligen Gottes, mit den beweglichen Festen des Iahrs, nebst der Anwendung auf die Glaubens- und Sittenlehre, Mainz 1776 und 1777, 8.

Grundlehren des Christenthums aus göttlicher heiliger Schrift in Form der Litaneyen, 3te vermehrte Aufl. ebend. 8. 1776.

Religionsjournal, 8. Mainz 1776—1785, 10 Iahrgänge.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 355.

Kurzer Begriff der Wissenschaften zum Gebrauch der Kinder von 6 bis 12 Iahren durch Fragen und Antworten eingerichtet. Verbesserte Aufl. ebend. 8. 1777.

Psalmenbuch, in einer kurzen Erklärung aus den Grundsprachen mit Beziehung auf Iesum Christum, ebend. 8. 1780.

* Erstlinge der Andacht zu dem ehrwürdigen B. Ioseph *Labre* (aus dem Französ.) Mit einer Sammlung der bisher auf seine Fürsprache erhaltnen Wundergnaden, von dem Verf. des Religionsjournals, 8. Mainz 1784, 92 S. Nachgedr. zu Würzburg.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 357. ADB. 64 B. II. S. 571. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. I. St. 3, S. 395.

Verschiedene Abhandlungen und kleinere Schriften von der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, Historie und heiligen Schrift.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschland 1772, S. 231. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. B. I. S. 586. Nachtr. 1. S. 212, N. 2, S. 104. N. 5, Abtheil. 1, S. 477. *Obert.* ALZ. 1794, April S. 844. *Lavocats* (von Samuel *Baur* fortgesetztes) hist. Handwörterbuch 1803, Band IX. S. 407. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 135. *Rötgers* Nekrolog St. IV. S. 52—55. *Bücher*-Katalogen 1756—1779.

GOLDHOFER (Prosper), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, und regul. Chorherr zu Polling* in Oberbaiern, geboren am 10ten Nov. 1709. Im I. 1725 tratt er in den Orden, im Iahr 1733 ward er Priester, dann an verschiednen Orten, endlich zu *Forstenried* Pfarrverweser. Er verwendete alle seine geschäftsfreyen Stunden auf das Studium der Mathematik, und starb am 19ten Iänner 1782.

Er gab heraus:

Astronomisch-physikalischer Kalender, oder Ephemeriden, nebst verschiedenen merkwürdigen historischen Beyträgen, mit Genehmhaltung der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften in Baiern, 4. München 1762—1767.

Berechnung der Mondsfinsterniss, die sich im I. 1736 ergeben hat; *im Parnasso boico* oder bair. Musenberg, B. V. Versammlung I. S. 56.

Er hinterliess in 20 Bänden viele philosophische, theologische, historische und mathematische Manuskripte.

GOLLHOFER (Iohann Baptist), *Pfarrer zu Wisent* in Niederbaiern.

Er gab heraus:

Evangelisches Perlein in dem Meer göttlicher heiliger Schrift gesucht, und gefunden, und in dreyfachen Sonn- und Feyertagspredigten des ganzen Iahres mit nützlichen Historien vorgetragen und erläutert, fol. Regensb. 2 Bände 1747.

GOLLING (Iohann Georg), *kurfürstlicher Revisionsrath zu München*, geboren in Oberbaiern zu ~~Affling~~, einer dem Freyherrn v. *Leyden* gehörigen Hofmark, wo sein Vater Müller war, auf der Mühle im Iahr 1674. Er wurde im Iahr 1699 Regierungsadvokat, dann Regierungsrath und Bannrichter zu *Landshut*, und im I. 1731 unterm 15ten März kurf. Revisionsrath zu *München*, wo er am 19ten Aug. 1751 in einem Alter von 77 Iahren starb. Affi

Im Drucke erschien von ihm:

Innocentia vindicata d. i. juristisch-theoretisch- und praktische Abhandlung von den Suggestiv-Fragen und peinlichen Fällen, worinnen diese intricate und wichtige Materie, aus den allgemeinen Civil- und Kriminalrechten umständlich untersuchet, und auf die kurbaierische Malefizordnung applicirt, besonders aber nach dem ergangenen allergnädigsten Dekret weiland Ihro röm. kais. Majestät Karl VII. unterm 23sten Sept. a. 1727 gründlich erläutert wird, zum Nutzen und Gebrauch aller und jeder Gerichtsbeamten in und ausserhalb Landes zusammengetragen, München, 1747.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Reg.* gel. N. 1747, n. 26, S. 171.

GORDON (Andreas), *Benediktiner der Schotten zu Regensburg.* Er wurde am 15ten Iul. 1712 zu *Coforoch* in der schottischen Provinz *Angus* aus einem alten adelichen Geschlecht geboren. Im I. 1724 kam er nach *Regensburg*, studirte hier Sprachen, Philosophie und die schönen Wissenschaften, machte

eine Reise durch *Frankreich* und *Italien*, kam nach *Regensburg* zurück, und tratt in den Benediktinerorden. Im Iahr 1735 besuchte er die Universität zu *Salzburg*, und im I. 1737 wurde er Professor der Philosophie zu *Erfurt*, wo er am 22sten Aug. 1750 starb. *Bougine* sagt von ihm: „Sein Eifer für die neue Philosophie machte ihn bey seinen Glaubensgenossen nicht beliebt.“— Allein diess ist der Fall bey jeder neuen Philosophie, von der Aristotelischen bis zur Kantischen.

Iöcher im Gel. Lex. und *Bougine* im Handbuch der lit. Geschichte B. IV. S. 208. führen folgende Schriften von ihm an:

Elementa physicae experimentalis, c. fig Erford. 8. 1751.

Varia philosophiae mutationem spectantia, 4. ibidem 1734.

Phaenomena electricitatis exposita, 8. Erford. 1744. *Und von ihm selbst übersezt:* Versuch einer Erklärung der Elektricität, 8. Erfurt 1746.

Philosophia utilis et iucunda, 8. Erfurt, 3 Theile 1745.

GOUDIN von Tampezo (Anselmus), des *h. r. Reichs Fürst, und Abt des Benediktiner Reichsstiftes zu St. Emmeram in Regensburg.* Er war am 11ten Mai 1677 aus der adelichen Familie *Goudin* oder *Godin* von *Tampezo* in Tyrol geboren, trat zu St. *Emmeram* in den Benediktinerorden, legte 1697 die Ordensgelübde ab, und versah nach vollendeten theologischen Studien und erhaltner Priesterweihe die Seelsorge und das Predigtamt. Im Iahr 1725 ward er am 11ten April zum Abte erwählt, und den 12ten Mai 1731, da die reichsfürstliche Würde der abteylichen zu St. Emmeram verliehen wurde, zum Fürsten befördert. Er vermehrte das Kloster mit mehrern schönen Gebäuden, liess die Kirche prächtig herrichten, schaffte viele Bücher und mathematische Instrumente an und starb im Iahre 1742.

Seine Schriften sind:

Leben der heil. *Walburg*. 8. Regensburg 1708.

Benediktinisches Weltwunder, d. i. Leben der heil. *Walburg*. 4. Regensb. 1716.

Ehrenpredigt vom heil. *Wolfgang*. 4. 1717.

Dank- und Iubelpredigt wegen des neugebornen Erzherzogen *Leopold* in Oesterreich 1717.

Lob- und dankreiches Magnifikat wegen des 1717 erhaltnen Siegs über die Türken, und Eroberung *Belgrads* in einer Ehr- und Dankrede, fol. Regensb. 1717.

Ehrenpredigt von dem heil. *Emmeram*, da dessen Partikul in der Stadt Wemding eingeführt worden, 1717.

Leichpredigt in funere Abbatis *Placidi* Frauenzellensis.

Leichpredigt in funere *Placidi* abbatis S. Iacobi ad Scotos Ratisbonae, fol. 1720.

Beschreibung des Lebens, der Marter und Wunderzeichen St. *Emmerami*, 8. Ratisb. 1726.

Ratisbona politica, oder staatisch-klösterlich-kirchisch- und heiliges Regensburg, welches *Caelestinus* Abt vor Iahren kurz beschrieben, zum drittenmal in Druck geben, anjetzo aber auf inständiges Verlangen mit Einmischung der bairischen Denkwürdigkeiten vermehrt und abgetheilt durch *Anselmum* Abten. Regensburg bey Lang, 4. 1729. 822 S. mit 9 Kupf.

S. *Eigne* Sammlungen. *Todten*-Rotul von St. Emmeram. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. Bened. B. III. *Kobolts* Ms.

GRAESEL (Gebhard), *Pfarrer zu Böhmischbruck*, am 27sten August 1755 zu *Ingolstadt*, wo sein Vater als baierischer Offizier in Garnison lag, geboren. Er studirte zu *Burghausen* und zu *Ingolstadt*, wo er einige Zeit Kadet bey dem Gr. Daunischen Infanterieregiment war, sich aber dann entschloss, in den geistlichen Stand zu tretten, zu *Eichstädt* die Ordination, und an der Universität zu *Ingolstadt* den philosophischen und theologischen Gradum erhielt. Vom Iahre 1780 war er Professor der grammatischen Klassen am Gymnasium zu *Ingolstadt*, und gab zugleich Privatvorlesungen über die schönen Künste und Wissenschaften. Im Iahre 1787 erhielt er vom Reichsfürsten zu St. *Emmeram* seine verdiente Beförderung zur Pfarrey *Buch* in der Augsburger Diöces, und vom Kurfürsten *Karl Theodor* das Amt eines Landschuleninspektors seiner Gegend, wo er auch von seiner hellen Denkart, und von seinem Eifer für die gute Sache die herrlichsten Beweise gab. Unterm 28ten April 1800 wurde er,

ſeiner entſchiedenen und vielen Verdienſte wegen, vom fürſtl. Stifte St. *Emmeram* zu Regensburg auf die Probſteypfarre *Böhmiſchbruck* praeſentirt.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Aufſätze im *Münchner* Intelligenzblatte.

Aufſätze in *Finauers* Taſchenbuch für Erzieher u. ſ. w.

Plan zur Einrichtung ſeiner Schulen, 1781.

Wie ſind die Empfindungen der Iugend zu benützen, um ſie frühezeitig zur Moralität zu gewinnen? 1783.

GRAEZ (Korbinian), *Benediktinerabt zu Rott* in Baiern, geboren zu *Erding* am 15ten Oktober 1686. Er trat 1705 in den Orden, ſtudirte 1711—1713 zu *Salzburg* das Civil- und Kirchenrecht, wurde dann zu *Freyſing*, zu *Salzburg*, in mehreren Klöſtern ſeines Ordens und im Kommunſtudium der baierſchen Benediktinerprovinz Profeſſor, am 3ten Iuni 1726 zum Abte erwählt, und ſtarb am 15ten September 1757.

Seine Schriften ſind:

Magiſter uſus, ſeu logica docens et utens, 4. Friſingae 1716.

Criſis iſagogica contra Peripato-Maſtyges, 8. Friſingae 1716.

Totum compoſitum phyſicum, 8. Friſingae 1717. Ratisbonae 1719.

Unio litigioſa, 1714.

De alta clavium poteſtate circa materiam fidei, 4. Pedep. 1724.

GRAEZL (Ioſeph), *Kanonikus zu St. Martin, und kurfürſtl. Schulinſpektor der Normalſchulen in Landshut*, am 25ten December 1770 zu *Straubing* geboren. Er wurde im Iahre 1800 Kanonikus, im Iahre 1802 Stiftsprediger zu St. Martin, und Normalſchulinſpektor in *Landshut*.

Er gab heraus:

Die öffentlichen bürgerlichen Schulen aus dem Geſichtspunkte als die einzigen wahren Erziehungs- und Bildungsſtätten wahrhaft bürgerlicher Tugenden betrachtet, Rede, 8. Landshut 1801.

Rede von dem Einfluſſe der Lehrgegenſtände auf die Entwicklung und Ausbildung bürgerlicher Tugenden, 8. Landshut 1802.

GRAFF (Iohann Baptiſt), *der WW. u. AG. Dr., kurfürſtl. Medizinalrath in München.*

Er gab heraus:

Abhandlung über die gegenwärtige Hornviehſeuche, ihren Urſprung, Natur, Vorbeugungsmittel, über die Schädlichkeit des Fleiſchgenuſſes von dem an der Seuche kranken oder krepirten Viehe, und die nöthigen zweckmäſſigen Polizeyanſtalten in dieſer und andern Seuchen, 8. München bey Strobl 1796. 46 S.

S. *Hartenkeils* medizin. chirurg. Z. 1796. IV. S. 159. *Münchner* Intelligenzbl. 1796. St. 22. S. 358. *Würzburg.* gel. Z. 1797. n. 25. S. 181.

Anonyme Aufſätze im Münchner Intelligenzblatt, und in verſchiednen andern periodiſchen Schriften.

GRAMILLER (Leopold), *Auguſtiner zu München*, daſelbſt geboren. Er war mehrere Iahre lang ein ſeiner Zeit ſehr beliebter Prediger zu *München*, wurde dann Subprior und Beichtvater im Nonnenkloſter *Viebach* in Niederbaiern, dann im Iahre 1712 Prior zu *Schöntal* in der obern Pfalz, und ſtarb zu *München* am 5ten Iuni 1722.

Er gab heraus:

Iratae Nemeſis rogus ſuccenſus, oder Schmelzofen göttlicher Gerechtigkeit durch den Ungehorſam des erſten Menſchen angeflammt, 4. Augsburg 1719.

Samaritanus redivivus, oder neugeborner Liebeseiferer gegen den armen, bedrangten, kranken und preſshaften Nebenmenſchen, 8. München 1716.

Ariadne evangelica, d. i. Sonn- und Feſttagspredigten, 8. Augsburg 1716.

Acht Lobpredigten, gehalten 1696, 1709 u. 1711, an verſchiedenen Orten, aber ſämmtlich zu München, einzeln, in den genannten Iahren, und in 4. gedruckt.

Structura myſtica, das iſt: alt und neu geheimniſsvolles Wundergebäu der hundertjährigen Sozietät Ieſu in München zu Ehren aufgericht; *in dem erſten Iubeljahr*, oder hundertjähr. Weltgang vom Collegio Soc. Ieſu in München, 4. 1697. S. 33—64.

S. *Eigne* Sammlungen. *Oſſinger* Biblioth. Auguſtin. S. 409. *Kobolts* Ms. *AL. Anzeiger* 1801. n. 55. S. 519.

GRAMMATICI (Nicaſius), *Ieſuit, Profeſſor und Aſtronom zu Ingolſtadt.* Er wur-

wurde zu *Trient* im Iahre 1684 geboren, und trat im Iahre 1702 in den Iesuitenorden. Zu *Landsberg* in Oberbaiern machte er die 2 Probejahre seines Ordens, und studirte zu *Ingolstadt* im Iahre 1704 die Logik, 1705 die Physik, und im Iahre 1706 die Metaphysik unter Anton *Heislinger*, und nebenher unter Ioseph *Mayer* die Mathematik, welche seine Lieblingswissenschaft wurde. Nachdem er 4 Iahre lang Magister oder Lehrer der Grammatik mit ihren Fortsetzungen, und der Dichtkunst zu *Trient* gewesen war, wurde er mit Ende des Iahrs 1710 nach *Amberg* in der obern Pfalz geschickt, wo er 3 Iahre lang Theologie studirte, sie dann zu *Ingolstadt* vollendete, und öffentlich aus der gesammten Gottesgelahrtheit Theses mit grossem Beyfalle vertheidigte. Während seiner theologischen Studien hatte er die Mathematik nicht versäumt, und übte sich in Auflösung der schwersten mathematischen Aufgaben. Nun hielt er, den Ordensstatuten gemäs, zu *Ebersberg* sein drittes Prüfungsjahr aus, und lehrte dann 3 Iahre lang zu *Freyburg* im Breisgau die Philosophie. Im Iahre 1720 erhielt er den Auftrag, an der hohen Schule zu *Ingolstadt* die Mathematik und die hebräische Sprache zu lehren. Zugleich versah er während der fünf Iahre dieses Lehramts die Sternwarte zu *Ingolstadt*, und führte mit vielen Astronomen und Mathematikern in und ausser Teutschland einen gelehrten Briefwechsel. Da der König in Spanien *Philipp* der Fünfte zu *Madrid* ein Kollegium errichten wollte, in welchem der spanische Adel in jenen Wissenschaften Unterricht erhalten sollte, welche zum Kriegsdienste und zur Seefahrt nöthig sind, erhielt *Grammatici* vom König den Ruf zum Lehrstuhl der Mathematik und Astronomie, und von seinen Ordensobern Erlaubniss, nach *Spanien* zu gehen, wohin er auch im Oktober 1726 abreiste. Er brachte in *Madrid* 3 Iahre vergeblich zu, weil das erwähnte Kollegium nicht zu Stande kommen wollte, und musste, ohne die Sache noch länger abwarten zu können, da der spanische Himmel auf seine Gesundheit höchst nachtheilig wirkte, vom König die Erlaubniss begehren, nach Teutschland zurückkehren zu dürfen. Er kam mit sehr geschwächter Gesundheit im Iahr 1730 wieder in Baiern an, und lehrte noch 2 Iahre lang unter immerwährenden Krankheitsanfällen zu *Amberg* die Moraltheologie. Die Obern nahmen ihm also die Lehrstelle ab, und machten ihn zum Vorsteher des Seminariums zu *Regensburg*, und als er auch diesem Amte nicht weiter vorstehen konnte, zum Pater spiritualis des dortigen Kollegiums. Er starb zu *Regensburg* am 17ten September 1736.

Seine Schriften sind:

Solis et lunae eclipsium in plano organicae delineandarum methodus nova, 4. Friburgi Brisgoiae 1720.

S. *Parnass* boic. 10. Unterred. 1724. S. 357.

* Problema geographicum de longitudine locorum terrae per acum nauticam indaganda, propositum a duobus societatis Iesu religiosis, 4. Ingolstadii 1723.

* Exercitatio de cometa anni 1723, quam in alma electorali universitate Ingolstadiensi academicae disputationi subiecere duo soc. Iesu religiosi, 4. ibid. 1724.

S. *Parnass.* boic. 1725. 16. Unterr. 120. Bericht. S. 318.

Observationes circa coniunctionem Veneris et Reguli 2. et 3. Iul. 1724: *in den Actis eruditorum*, Lips.

Beobachtungen der Bedeckungen der Iupiterstrabanten vom Iahre 1725 zu Ingolstadt; *im Parnass boic.* 190 Unterredung.

Beobachtung der Mondsfinsterniss vom 21sten Oktober 1725; *ebendas.*

Planetolabium novum, in quo tempore quovis solis minorumque planetarum situs promte et accurate designari possunt, astrophilis exhibitum a Mathesi Ingolstadiensi soc. Iesu, fol. 1726. Augsburg, gestochen von Bodenehr. 1. Regalb.

Explicatio et usus planetolabii novi a mathesi Ingolstadiensi soc. Iesu exhibiti, 4. Ingolst. 1726.

* Tabulae lunares ex theoria et mensuris geometrae celeberrimi D. Isaaci Newtoni in gratiam astronomiae cultorum concinnatae a quodam uranophilo e soc. Iesu, 4. ibid. 1726.

De aera seu epocha conditi, et per natales ac mortem filii Dei reparati terrarum orbis, dissertatio chronologica, in qua e sacr. scripturae

infallibilibus oraculis, nec non indubiis astronomiae characteribus ostenditur mundi aetas verumque nati ac passi Christi tempus, 4. Ingolstadii ap. de la Haye, 1734.

Institutiones principis christiani. (Aus dem Spanischen ins Latein. übersezt.) 8. 1734.

S. *Eigne* Sammlungen. *Parnass.* boic.1727. Unterred. 23. S. 398. *Kobolts* Ms. *Mederer* annales Ingolstad. B. III. S. 151, 156, 169, 174 u. 175. *Schranks* Nachr. von berühmten Gelehrten. B. I. S. 311—327.

GRASER (Iohann Baptist), *Weltpriester, zweyter Direktor der erzbischöfl. Pagerie und des adelich Virgilianischen Kollegiums zu Salzburg*, geboren zu *Eltmann* einer Munizipalstadt in Franken im Iulius 1768. Er studirte zu *Bamberg* die Inferiora und die Philosophie, und erhielt in derselben nach dem gewöhnlichen Examen einen Platz auf dem aus den 6 ersten Doktoranden der Philosophie bestehenden Primate, und nach der üblichen Disputation das Doktorat. Er trat dann in das geistliche Seminarium zu *Würzburg*, studirte daselbst alle theologische Fächer, defendirte aus denselben, und erhielt das Lizentiat. Bald nach dem Austritte aus dieser Pflanzschule wurde er zum Präfekten im adelichen Seminar zu *Würzburg* befördert; allein er bekleidete diese Stelle nur eine kurze Zeit, und folgte dann dem Rufe in salzburgische Dienste. Er wurde zu *Salzburg* anfangs erster Lehrer, und dann zweyter Direktor der damals noch bestandnen erzbischöflichen Pagerie.

Seine vom vernünftigen Theile des katholischen Klerus mit Beyfall aufgenommenen Schriften sind:

* Prüfung des katholisch-praktischen Religionsunterrichts, 8. Leipzig in Kom. b. Gräffe, 1800. eigentlich 1799) XLVIII u. 563 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799. Okt. S. 801—807 u. 1800 I. S. 573. *Iournal* für kath. Theologie (Hadamar 1802) B. I. St. 1. *Kaplers* Magazin für kath. Religionslehrer 1800. B. I. St. 1. S. 76—95.

* Kurze Darstellung der Prüfung des kath. prakt. Religionsunterrichts, 8. Leipzig in Komm. bey Gräffe, 1800, VI u. 121 S.

S. *Kaplers* Magazin 1800. B. I. St. 6. S. 295—300. S. *Obert.* ALZ. 1800. Okt. S. 769—774.

Moralisches Handbuch für Studirende zum Gebrauch in Stunden der Andacht, 8. Salzburg 1801. I. Thl. VIII u. 184 S. 2. Th. 139 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801. Iul. S. 17—20. *Neue* ADB. B. 71. H. 5. S. 299. *Würzburg.* gel. Z. 1802. u. 75. *Kaplers* Magazin 1802, St. 2. S. 238—240.

Vollkommene Beleuchtung der Ideen und Grundsätze der Prüfung des kath. prakt. Religionsunterrichts, 8. Salzburg 1803.

S. *Obert.* ALZ. 1803. Mai S. 859—863.

Nächstens erscheinen von ihm folgende Schriften: *Beobachtungen* und Vorschläge über das Erziehungs- und Schulwesen; — *Iournal* über Volkserziehung; — und *Apologie* der Kirchengebräuche. Das Iournal für Volkserziehung erhielt den Titel: *Archiv* für Volkserziehung durch Kirche und Staat; eine moralisch-politische Zeitschrift, mit Unterstützung mehrerer Gelehrten herausgegeben von I. B. Graser, 8. Salzburg Mayr. Buchh. 1803. 6 Hefte.

GREINDL (Ioseph), *ausübender Arzt in München*, von *Ihrensfeld* in Niederbaiern gebürtig, studirte zu *Ingolstadt*, wurde daselbst 1756 der Philosophie und Arzneywissenschaft Doktor, und im Iahre 1772 zu *München* kurfürstl. Medizinalrath.

Er gab heraus:

Diss. de *Dyssenteria*, 4. Ingolst. 1756, welche in den *regensburg.* gel. N. 1756, S. 266 angezeigt ist.

GREINWALD (Anselm), *der WW. Dr., regulirter Chorherr und Professor der Theologie zu Raitenbuch* in Oberbaiern, geboren am 5ten Dezember 1740 zu *Polling* in Oberbaiern. Nachdem er die untern Klassen zu *München* absolvirt hatte, trat er im Iahre 1759 in das regulirte Chorherrenstift *Raitenbuch*, (gewöhnlich, aber unrichtig, Rothenbuch genannt) wurde am 21sten September 1765 Priester, und lehrte vom Iahr 1769 an, 13 Iahre lang seinen Ordensbrüdern Philosophie, Dogmatik, Moraltheologie und Kirchenrecht. Mit Ende des Iahrs 1781 bekam er den Ruf nach *München*, wo er, abermal 13 Iahre lang, Dogmatik, Kirchengeschichte und Kirchenrecht am kurf. Schulhause mit verdientem Beyfalle lehrte, und zugleich als Sekretär und Generalkassier am kurf. Generalschuldirektorium stand. Nach seiner Rückkehr in sein Stift lehrte er wieder daselbst Theologie.

Von ihm sind in Druck erschienen:

Theses ex universa philosophia, 8. Augsb. 1771.

Ratio studii theologici ex morum et dogmatum doctrinis, in regulari S. P. Augustini canonia Raitenbuch reddita coram Ludovico Iosepho etc. Frisingensium episcopo, 4. Monachii typ. Vötter. 1775.

S. *Finauers* Magazin der neuest. Lit. 1775. St. 5. S. 89.

Series praepositorum Raitenbuchae ex chartis genuinis integritati suae fideliter restituta, 4. (Kaufbeuern) 1797. 12 S.

Origines Raitenbuchae, quibus fundatio, progressus, et successiva fata etc. exhibentur. Vol. I. initia Raitenbuchae ad saeculum XI et XII. Monachii ap. Lindauer. 4. 1797. 252 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798. I. S. 422—427.

Beyträge zu mehreren literarischen Werken.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten.

GREMS (Stanislaus), *Iesuit in München*, wo er am 31sten Dezember 1745 im 72sten Iahre seines Alters starb.

Er gab heraus:

Predigten auf die Sonntage, Feste des Herrn und Mariae, fol. 3 Theile. Augsburg 1741.

Predigten auf alle Feste der Heiligen Gottes. 2 Theile, fol. ebend. 1744.

Grundriss der kathol. Lehre, 8. ebendas, 1736.

Exempelpredigten auf alle Sonn- und Feyertage der heil. Fasten in 6 Theilen, fol. Augsb. 1747.

GREYSSING (Ioseph), *der Rechte Dr., Advokat zu Bregenz*, aus *Konstanz* am Bodensee gebürtig. Da er sich lange zu *Salzburg* aufhielt, und daselbst als hochfürstl. Konsistorial- und Hofrathsadvokat etablirt war, gehört er auch hieher. Vorher war er Professor der Rechte zu *Freyburg* in der Schweiz, und nach seinem Abzuge von *Salzburg* Advokat zu *Bregenz*, wo er im Iulius 1799 starb.

Seine Schriften sind:

Iuris garrium oder Rechtszank, 4. 1768.

M. T. *Ciceronis* rhetorica seu institutiones artis eloquentiae forensis, opera et sumtu cultoris disciplinae Ciceronianae Iosephi Greyssing etc. II Tomi. Norimb. 8. 1782.

Socratis et *Platonis* philosophia, cum recensione dictorum *Epicuri*, temporis causa ex universis *Ciceronis* monumentis revocata, 8. Const. 1799.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 4te Ausg. B. I. S. 604. u. 5te Ausg. B. II. S. 653. *Weidlichs* biograph. Nachr. Th. IV. S. 87. AL *Anzeiger* 1800. n. 75. S. 740.

GRIENMELT (Lambert), *Benediktiner zu Andechs* in Oberbaiern, zu *Kühbach* in Baiern 1645 geboren, legte 1668 die Ordensgelübde ab, und starb am Neujahrstage 1730.

Es erschien von ihm:

Annus sanctus Benedictinus, oder heiliges Benediktinerjahr, d. i. Leben der Heiligen und Seligen aus dem Orden des heil. Benedikts auf alle Monate und Tage des ganzen Iahrs, 4. Augsburg 1721.

Annus columbinus, d. i. Iahrlauf des heil. Geistes, oder Gutthaten, so derselbe dem menschlichen Geschlecht vom Anbeginn der Welt bis zu unserer Zeit erwiesen hat, 4. Dillingen 1709.

GRIENWALDT (Franz Ioseph), *der WW. und AG. Dr., Mitglied societat. nat. curios., Leibarzt des Bischofs zu Freysing, und Landschaftsphysikus zu München.* Er wurde im Iahre 1708 zu *Wolfertshausen* in Oberbaiern geboren, und studirte zu *Ingolstadt* die Philosophie und Arzneywissenschaft mit so grossem Beyfalle, dass ihm die medizinische Fakultät die ganz ungewöhnliche Erlaubniss ertheilte, bey öffentlichen Disputationen mit und neben seinen Lehrern argumentiren zu dürfen. Er vertheidigte mit Dr. Iohann Adam *Morasch*, und Fructuosus *Scheidsach* (Benediktiner aus Kloster Seeon) nach allen seinen Kräften die von Erstern im Iahre 1727 herausgegebene *Philosophiam atomisticam*, wurde aber dafür von den Anhängern der ältern Philosophie mit der gröbsten Intoleranz verfolgt. Noch als Kandidat der Medizin gab er seinen *Medicum novitium scrupulosum* heraus, dessen Sätze auf dem Grund der erwähnten Philosophie beruhten. Da das Manuskript die Zensur schon passirt hatte, und bereits unter der Presse war, verlangten mehrere Professoren der theologischen und medizinischen Fakultät die nochmalige Revision und Zensur, welcher sich aber Grienwaldt durchaus nicht mehr unterzog, sondern den Druck seines Wer-

kes zu *Altdorf* vollenden liefs, und auch an der dortigen Univerſität, nach überſtandnen ſcharfen Prüfungen, und nachdem er ohne Vorſitz *de vita plantarum* diſputirt hatte, den Doktorhut erlangte. Er kehrte dann wieder nach *Ingolſtadt* zurück, wurde des erwähnten Schrittes wegen vom Rektor der Univerſität zur Rechenſchaft gezogen, und, da er das Forum nicht erkennen wollte, *cum infamiae nota* relegirt; doch blieb dieſe, ohne landesfürſtlichem Vorwiſſen unternommene Relegation ohne fernere Wirkung. Der Ieſuit Franz Xaver *Stängl* ſchrieb gegen Grienwaldt, und bewirkte, daſs einige ſeiner Schriften, der angeführte *Medicus ſcrupuloſus*, und die *animadverſio* confiscirt, und aufs ſchärfſte verboten wurden. Dieſs dauerte nur einige Zeit, und man fieng endlich an, ihn und ſeine Schriften zu ſchätzen. Er kam nach *München*, und übte die medizinifche Praxis aus. Die Akademie der Naturforſcher nahm ihn unter dem Namen: *Polybius der Zweyte* unter ihre Mitglieder auf. Er wurde auch Mitglied der 1720 in *München* unter dem Titel: *Academia Carolo-Albertina* errichteten gelehrten Geſellſchaft, welche den *Parnaſſum boicum oder neueröffneten Muſenberg* in 6 Bänden herausgab. Vom Fürſtbiſchof zu *Freyſing* wurde er zum Leibarzt, und von den Landſtänden zu *München* als Rentamtslandſchaftsphyſikus ernannt. Obwohl er nun viele Achtung genoſs, und ſich den Studien der Arzneywiſſenſchaft, Naturkunde und Philoſophie mit Vergnügen und hinlänglichem Einkommen widmen konnte, ſo machten ihm doch noch immer die Feinde der atomiſtiſchen Philoſophie, und ein zänkiſches Weib, das er zu beſitzen das Unglück hatte, vielen Verdruſs. Da er im Iahre 1743 aus Kloſter *Beyerberg* von einem Krankenbeſuche nach *München* zurückkehrte, wurde er im Wagen umgeworfen, fiel auf einen Stein, und ſtarb wenige Wochen darauf an den Folgen der Bruſtverletzung am 11ten Iulius 1743. Sein guter Freund, *Ioſeph Anton Oefele*, der Theologie Doktor und Kanonikus am Frauenſtifte zu *München* lieſs ihm daſelbſt ein Grabmahl von Marmor mit der ſehr einfachen Innſchrift ſetzen: *Ioſ. Grein- ſeu Grienwaldt Veliphoratuſanus Med. Doct. rev. ſer. principis epiſc. Friſ. Med. cubic. inclyt. ſtat. prov. Bav. Phyſ. et S. R. I. acad. N. C. collega anno MDCCXLIII, die XI. menſ. Iul. R. I. P.* —

Seine Schriften ſind:

Medicus novitius ſcrupuloſus, 4. Altorf 1732.

Animadverſio epiſtolica ad quaeſtionem P. Franc. Xav. Stängl S. I. typis editam: an philoſophiae atomiſticae aditus patere poſſit vel debeat ad lyceum Monacenſe nuper erectum? 8.

Album Bavariae iatricae, ſeu catalogus celebriorum aliquot medicorum, qui ſuis in Bavaria ſcriptis medicinam exornarunt ab anno 1450 in hodiernam uſque lucem, 8. Monachii typis Riedlin. 1733. 148 S.

Vermehrtes Verzeichniſs von ihm geſammelter, in der Gegend um München wachſender Kräuter, 1734.

Anzeige älterer Schriften mit einigen zur baieriſchen Hiſtorie der Gelehrſamkeit dienlichen Anmerkungen verſehen; *in den Arbeiten der Gelehrten im Reich*, 1735.

Nova febris miliaris ſub exitum anni 1733 et initium anni 1734 in celſiſſimo alpium Penniarum Bavariae iugo epidemiae graſſantis; *in actis acad. nat. curioſ.*

Biographia D. Ioannis Adami Moraſch etc. praefixa eiusdem effigie, 4. Monachii 1735. 4 Bogen.

Henrici Menradi de *Vorwaltern*, medici, methodus reſolvendi puncta theoret. et practica, (von Dr. Grienwaldt herausgegeben.) Monachii 1737.

Henr. Menr. de *Vorwaltern* ſermones academici, (von Dr. Grienwaldt herausgegeben.) Monachii 1739.

Bericht von dem herzogl. Leibarzten D. Ioh. Hartlieb; *in parnaſſ. boico.*

Von dem damalen in Baiern und andern Orten graſſierenden Viehfall; *ebendaſ.*

Lebensbeſchreibung des berühmten Bened. Karl Meichelbecks; *ebendaſ.*

Beſchreibung einiger in Baiern befindlichen Heil- und Geſundbrunnen; *ebendaſ.*

Bericht von dem Gaſteiner Bad; *ebendaſ.*

Commentatiuncula de Geigeris; *ebendaſ.*

Lebensbeſchreibung des Iohann Ioſ. Pocks; *ebend.*

Lebensbeſchreibung des P. Ulrich Staudigels, Benedikt. von Andechs; *ebendaſ.*

Nachricht vom heil. Quiriniöl; *ebend.*

Unvorgreifliche Gedanken vom Salzwesen in Baiern; *ebend.*

Nachricht vom Hippolytus Quarinionius; *ebend.*

Höfliches Ersuchen an alle treugesinnte medicinische Patrioten Baierlands von einer Topographia botanica; *ebendas.*

Nachrichten von einigen neu herausgekommenen medicin. Büchern; *ebendas.*

S. *Eigne* Sammlungen. *Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wissenschaften B. II. S. 18—24. *Bair. Sammlungen* und Auszüge 1765, St. VIII. S. 609. *Kobolts* M. S. *Mederer* annal. Ingolstad. B. III. S. 183 und 185. *Commerc.* Literar. Nor. 1732, Sept. S. 282. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1733, St. 3, S. 257—265, und 1736, St. VII. S. 598.

GRILL (Nikolaus), *der WW. und AG. Dr., Stadtphysikus in München,* geboren im Iahr 1755 zu *Altomünster* Landgerichts Aichach in Oberbaiern, studirte zu *München* und zu *Ingolstadt* die Medicin, prakticirte zu *Wien,* und kam im Iahr 1782 als Stadtphysikus nach *München.*

Er gab heraus:

Kurze Geschichte des neuen Flussfiebers oder sogenannten Krüps in den Monaten Mai und Iunius, 8. München 1788.

Der Bauerndoktor für Menschen und Vieh, oder allgemeiner Hausvorrath von Gesundheitsregeln, ökonomischen Künsten und Wissenschaften, gegen alle Bedürfnisse, die jeder Bürger und Landmann täglich zu wissen nöthig hat; darinnen alles, was dem Menschen und Viehe im gesunden und kranken Zustande zuträglich ist, enthalten; auch die neuesten Erfahrungen und Verbesserungen in der Landwirthschaft, dem Viehstande, Feldbaue und häuslichen Arbeiten; aus Liebe zum Wohlstand des Bürgers und Landmanns mit vielem Fleisse zusammengetragen, 8. München 1789, 400 S.

S. *Hartenkeils* medicinisch-chir. Z. 1790, B. II. S. 125. *Obert.* ALZ. 1790, I. St. 19, S. 290—297. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 517—519. ADB. 103 B. I. S. 107.

Gedanken zur Verbesserung der Krankenhäuser in München, 8. 1799.

GRIMM (Friedrich Melchior), *Ritter des russisch kaiserlichen Wolodimirordens der zweyten Klasse, und herzoglich sachsengothaischer geheimer Rath zu Gotha,* geboren zu *Regensburg* am 26sten Sept. 1723. Er gieng, nachdem er mehrere Iahre lang bey dem nachmaligen kursächsischen Herrn Konferenzminister Gr. von *Schönberg* als Hofmeister während dessen akademischen Aufenthaltes in *Leipzig* gestanden, im Iahr 1749 nach *Paris,* und erhielt daselbst die Stelle eines Secretaire des Commandemens bey dem Herzog von Orleans. Im Iahr 1775 wurde er herzoglich sachsengothaischer Gesandter am königlich französischen Hofe zu *Paris,* wo er bis 1790 blieb, und sich dann bey den französischen Revolutionsunruhen nach *Gotha* begab. Im Iahr 1795 wurde er russisch kaiserlicher Minister in *Hamburg,* musste aber diesen Posten wegen überhandnehmender Augenschwäche und besorglichen gänzlichen Verlusts seines Gesichts niederlegen. Seitdem privatisirte er zu Gotha.

Seine Schriften sind:

De historia Maximiliani I. amplissimo iuris Germanorum publici fonte disputatiuncula. Ad illustrissimum comitem Gottlob Ludovicum, comitem de Schönberg, cum summa cum laude ingentique omnium bonorum gratulatione ex academia Lipsiensi decederet, 4. Ratisbonae 1747, 4 Bogen.

Deux lettres sur la literatura allemande, 8. à Paris.

Almanach historique et cronologique de tous les spectacles de l'an, à Paris.

Lettre sur l'opera Omphale, 8. 1752.

Lettre de Mr. Grimm à Mr. l'abbé Raynal, 8. 1752.

Le petit prophete de Bömischbroda, 8. 1753.

Er hatte auch Antheil an dem *Pariser Dictionaire* encyclopedique.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 239. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 662. *Reg.* gel. N. 1747, St. 12, S. 110.

GRIMM (Fridrich Wernhard), *Stadtsyndikus zu Regensburg,* daselbst am 10ten Aug. 1757 geboren. Er wurde im I. 1789 Mitglied des innern Rathes.

Er gab heraus:

Allgemeine freymüthige Betrachtungen über die Verbindung einer fürstlichen Bedienung mit einer reichsstädtischen Stimmführung, und über das Verhalten des reichsstädtischen Collegii bey

diesem Falle; bey Gelegenheit des neuerlichen Vorfalls von der Art, 4. 1782.

* Unpartheyische Prüfung der erschienenen Vorschläge in der Grafensache, und neuer Entwurf darüber, 4. 1783.

* Chronologische Geschichte der neuerlich über das Reichsinterimsdirektorium entstandenen Irrungen, 4. Erlangen 1784.

* Der Rekurs an die allgemeine Reichsversammlung nach seiner ächten Beschaffenheit, seinem Missbrauch, und dem daraus entstehenden Unheil, nebst Vorschlägen, wie solchem Unheil abzuhelfen wäre. In den Komitialferien, 4. 1784.

* Umfang der Gränzen des reichsständischen Bündnissrechts, nach dem wahren Sinn der Reichsgesetze, 8. Berlin 1786.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 407. ADB. 86, B. 2, S. 406. *Hartlebens* jur. Bibl. B. 1, St. 1, S. 165. *Häberlins* Nachr. II. St. 8, S. 842.

* Systematische Darstellung der Geschichte der in Teutschland geltenden Rechte, 4. Regensb. 1789.

* Systematische Darstellung des Natur- allgemeinen Staats- und Völkerrechts, 4. Regensb. 1789.

Vorrede und Anmerkungen zu K. A. F. v. Hohenthals teutscher Uebersetzung von I. S. *Pütters* Anleitung zum teutschen Staatsrecht, 8. Bayreuth und Leipzig 1791 — 1793, 2 Theile oder 3 Bände.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 663.

GRIMM (Hieronymus David), *evangelischer Pastor, und Superintendent, erster Konsistorialassessor und Deputatus ad Gymnasium zu Regensburg*, daselbst geboren am 6ten März 1727. Er studirte zu *Leipzig* in den Iahren 1745 — 1748, und disputirte daselbst am 27sten Iul. 1747 unter Magisters *Leich* Vorsitz: *de vita et rebus gestis Constantini Porphyrogeniti, imperatoris Byzantini.* Im September 1748 kam er in seine Vaterstadt *Regensburg* zurück, wo er am 2ten März 1754 die Vokation zur Stelle eines evangelischen Predigers, und am 5ten März die Ordination erhielt. Er wurde dann am 4ten Iänner 1781 Deputatus ad Gymnasium poeticum, im Iahr 1785 Konsenior des Ministeriums und dritter Konsistorialassessor, am 22sten Iänner Senior, und am 1sten März 1791 Superintendent der Reichsstadt Regensburg. Er besass ausgebreitete Kenntnisse sowohl im theologischen Fache, als in andern Fächern, und eine auserlesne Bibliothek. Sein moralischer Charakter erwarb allgemeine Hochachtung. Er sammelte das neue Gesangbuch für die evangelische Gemeinde zu Regensburg, das im Iahr 1783 erschien, und legte dadurch den Grund zu einer bessern Liturgie der lutherischen Kirche, die er mit weiser Bedachtsamkeit auch als Vorsteher seiner Gemeinde beförderte. Er starb am 13ten März 1801 alt 74 Iahre.

Seine Schriften, welche sämmtlich, auf sein ausdrückliches Verlangen, ohne Beysetzung seines Namens erschienen, sind:

Leichenrede auf den kursächsischen Herrn Gesandten von Penikau, fol. Regensb. 1775.

Leichenrede auf Fr. Katharina Elisabet Neubauerin, 4. ebend. 1771.

Leichenrede auf Herrn Stadtkämmerer Häberl, fol. 1779.

Leichenrede auf Herrn Dr. Nieremberger, 4. 1782.

Leichenrede auf Herrn Assessor Börer, fol. Regensb. 1782.

Neues Gesangbuch für die evangelische Gemeinde zu Regensburg, auf obrigkeitliche Verordnung herausgegeben, 8. und 12. ebend. 1783.

Vier sonntägliche Predigten vor der evangelischen Gemeinde zu Regensb. in der Kirche St. Oswald gehalten, auf obrigkeitliche Verordnung in den Druck gegeben, zum Besten der Armuth, 8. Regensburg 1783.

Leichenrede auf den k. preussischen Oberlieutenant v. Teufel, 4. ebend. 1786.

Leichenrede, wie sie bey der Beerdigung des Hrn. Superint. Iak. Chr. Schäffer den 8ten Iänner 1790 gehalten worden, fol. ebend. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 413.

Gedächtnisspredigt auf den glorwürdigen Kaiser Ioseph II. an dem in der evangelischen Gemeinde zu Regensburg angestellten Trauerfeste, 4. ebendas. 1790, 24 S.

S. *Rintel.* Annal. 1791, Beyl. 6.

Predigt am 21sten Sonntag nach Trinitatis an dem in der evangelischen Gemeinde zu Regensburg angestellten Dank- und Freudenfeste wegen der Wahl und Krönung K. Leopolds II. 1790, 8. 22 S.

S. *Rintel.* Annal. 1791, Beyl. 6.

Gedächtnisspredigt auf K. Leopold II. 1792, 4.

Predigt bey dem feyerlichen Gottesdienst den 4ten Okt. am kaiserlichen Namensfest wegen des

siegreichen Fortgangs der kaiserlichen Waffen und Abwendung der Kriegsgefahr von hiesiger Stadt, 4. Regensb. 1796.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 664. *Ien.* ALZ. 1801, Intelligenzbl. n. 66, S. 532. *Nikolai* Reise, B. II. S. 387.

GRIMM (Iohann Ludwig), *evangelischer Prediger, Senior und Professor zu Regensburg*, daselbst am 25sten Okt. 1745 geboren. Er studirte zu *Leipzig* von 1764—1769. Nach einer Reise durch Ober- und Niedersachen erbot er sich zur Uebernahme der Professur der Theologie, Philosophie und orientalischen Sprachen am poetischen Gymnasium zu *Regensburg*, tratt sie, mit obrigkeitlicher Erlaubniss, am 22sten Sept. 1771 an, und führte sie bis an sein Lebensende 22 Iahre lang. Am 1sten Mai 1771 erhielt er von dem Magistrate den Ruf zum evangelischen Prediger. Im Iahr 1791 am 10ten März wurde er Konsistorialassessor und Konsenior, und im Iahr 1793 Senior. Er starb am 3ten Febr. 1794.

Seine Schriften sind:

Diss. de consiliis Dei in creando mundo investigandis, 4. Lipsiae 1768.

Das Vorbild der ehernen Schlange, nach einer akademischen Schrift in Leipzig, 8. Regensb. bey Montag 1771, 3 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1771, S. 132.

Freymüthige Gedanken über Herrn Moses Mendelson, Schreiben an Herrn Diakonus Lavater, 8. Leipzig 1771.

Zwey Probe- und Anzugspredigten, nebst der darauf von seinem Herrn Vater gehaltenen Ordinationsrede, 4. 1771.

Trauerrede auf seine Grossmutter, Frau S. M. Grimin, Predigerswittwe, 4. 1773.

Christliche Warnung vor dem Selbstmorde, 4. 1776.

Christliches Beicht- und Kommunionbüchlein, 12. 1777.

Standrede an der Gruft H. Philipp Heinrich von Scheffern, Reichsstadt augsburgischen Komitialgesandten, fol. Regensb. 1785.

S. *Zapfs* Augsb. Bibl. B. I. S. 396.

Leichenrede auf die verwittwete Frau Stadtkammerin Gumpelzhaimerin, 4. ebend. 1785.

Rede bey Beerdigung seines leidevollen Sohns, 4. 1786.

Verbindung des sorgenlosen Glaubens mit weiser Thätigkeit, eine Predigt am 3ten Sonntag nach Trinitatis, 8. 1789.

Warnungspredigt am 10ten Sonntag nach Trinitatis gehalten 1789.

Leichenrede auf Frau Pfarrerin Springer, 4. 1789.

Leichenrede auf Fräulein v. Grün, 4. 1789.

Zwey Predigten, I. eine Warnungspredigt über die Bälle, II. eine Gedächtnisspredigt des Leidens Iesu mit dem Gedächtniss des seligen Dr. und Superintend. Schäffer, 8. Nürnb. 1790, 28 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 168.

Die Besserung unsers Herzens als die würdigste Trauer um den Gesalbten des Herrn, Trauerpredigt auf Ioseph II. Nürnb. 8. 1790, 24 S.

S. *Rintel.* Annal. der neust. theol. Lit. 1791, Beyl. 6.

Zwey Predigten für die Bedürfnisse der gegenwärtigen Zeit, 8. Regensb. 1790.

Trauerrede auf den gräflich wetterauischen Hrn. Komitialgesandten von Grün, 8. ebend. 1791.

Briefe an einen jungen Herrn von Stande (Hrn. Grafen v. Hohenthal) über die positive Religion und ihre Beweise, 8. Regensb. 1791, 92 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, I. S. 32. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 1092. ADB. 111 B. St. 1, S. 33. *Leipzig.* gel. Z. 1792, II. S. 590. *Seilers* gemeinnütz. Betr. über die n. Schriften 1791, III. S. 434. *Rintel.* Annal. der neust. theol. Lit. 1791, IV. S. 663.

Erweckungspredigt über Ps. 95, v. 6—8.

Wie glaube ich an Iesum, eine Predigt am VII. Sonntag nach Trinitatis, 8 Nürnb. 1793.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Denkmahl* freundschaftlicher Hochachtung dem Hrn. Ioh. Ludw. Grimm nach seinem Tode gesezt, 4. Regensb. 1794. *Nikolai* Reise B. II. S. 387. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 240. *Meusels* gel. Teutschl. 4te Ausg. B. I. S. 609, und Nachtr. 3, S. 128, Nachtr. 5, Abth. I. S. 493. *Röttgers* Nekrolog, St. IV. S. 56.

GRIMM (Ulrich Wilhelm), *evangelischer Pfarrer und Superintendent, des Konsistoriums erster Assessor, und Scholarch zu Regensburg*, daselbst im Iahre 1716 geboren. Vom Iahr 1735 — 1739 studirte er zu *Leipzig* die Theologie. Am 23sten Aug. 1740 wurde er zu *Regensburg* Prediger, und am 15ten Iun. 1762 Pastor, Superintendent, erster Consistorii Assessor und Scholarch. Durch die Herausgabe seines Anhangs zum regens-

burgischen Liedermanual führte er bey der evangelischen Gemeinde zu *Regensburg* bessere geistliche Gesänge, besonders die *Gellertischen* Lieder ein, und bereitete dadurch seine Gemeinde auf die Einführung eines ganz neuen Gesangbuchs vor. Er starb am 25sten Aug. 1778.

Seine im Druck erschienenen Schriften sind:

Rede bey I. G. *Frendel*, Vormundamtsdieners, Hinrichtung auf dem Richtplatz gehalten, 4. Regensb. 1746.

Der theuere Religionsfriede als eine höchstpreiswürdige Wohlthat Gottes, Predigt, 4. ebend. 1755.

Anhang zum regensburgischen Liedermanual, 8. ebend. 1763.

Gottes Fürsorge für Verlassne bey der hundertjährigen Gedächtnissfeyer des evangelischen Waisenhauses, 4. ebend. 1766.

Kurzer Begriff der christlichen Lehre in Frag und Antworten aus der heil. Schrift, nach dem Katechismus D. Martin *Luthers*, auf oberherrliche Verordnung ans Licht gestellt, 8. Regensburg 1771.

Gott als Richter auf Erden zur Zeit der Theuerung am grossen Fast-, Buss- und Bettage den 6ten Iun. Regensb. 4. 1771.

S. *Privat*-Nachrichten. *Eigne* Sammlungen. *I. G. Kropfganss* Trauerrede auf Herrn Ulr. Wilh. Grimm, nebst des Wohlseligen von seinem leiblichen Sohn verfassten Lebenslauf, 4. Regensb. 1778. *Regensburg.* gel. N. 1755, S. 365. 1766, S. 275, 1771, S. 164 und 397.

von GRITSCH (Iohann Christoph), *königl. pohlnischer wirkl. geheimer Rath, Kommandeur und Grosskanzler des Ritterordens zur göttlichen Vorsehung, und verschiedener gelehrten Akademien Mitglied*, zu *Regensburg* im Iahr 1735 geboren. Er wurde bald nach Vollendung seiner Universitätsjahre Reichsstadt regensburg. Iustiz- und Kriminaldikasteriumsassessor, welche Stelle er nach einigen Iahren resignirte, und als fürstl. nassausaarbrückischer wirkl. geheimer Legationsrath nach *Mannheim* kam. Um 1776 gieng er nach *Pohlen*, nahm dort Dienste, kehrte um 1779 nach Teutschland zurück, privatisirte zu *Tetnang* in Schwaben, und beschloss daselbst seine Lebenstage.

Er gab heraus:

Auserlesene neueste Staatsacta unter der Regierung Ioseph II. 5ter Theil, 8. Ulm 1771. VI. Th. 1772. VII. Th. 1773.

Graf Struensee am Rande seiner irdischen Zernichtung, 8. Mannheim 1772.

Der vergnügte Einsame, eine Wochenschrift, 8. 1772.

Neue vollständige Sammlung von Reichs- und Staatsverhandlungen, 8. 1ster Theil, 1773.

Plan der adelichen Ritterakademie zu Saarbrücken, 4. Worms 1773.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschland, 4te Ausg. u. Nachtrag. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. III. S. 95.

GRITSCH (Iohann Georg), *Rathsverwandter zu Regensburg*, daselbst geboren im Iahr 1699, starb am 12ten Iuni 1770.

Seine Schriften sind:

Auserlesene Sammlung des heil. röm. Reichs Grundgesetze, Friedensschlüsse und Satzungen, 2 Theile, 4. Regensburg 1737.

Fortsetzung der europäischen Staatskanzley und der selectorum iuris publici; auch Ausgabe der neuen europ. Staatskanzley.

GROSSAUER (Anton), *der Theologie Liz., Weltpriester und Prediger zu Dorssen*, aus *München* gebürtig, studirte daselbst, und zu *Ingolstadt*, wurde im Iahre 1767 Priester, widmete sich einige Zeit lang dem Unterrichte der Iugend, kam in das Priesterhaus zu St. Ioh. Nepomuk in *München* als Prediger, dann zu den Klarissernonnen auf dem Anger zu München ebenfalls als Prediger, und ward dann vom Fürstbischofe zu *Freysing* als Wallfahrtsprediger nach *Dorssen* berufen. Ausser der Kanzel versah er im Marktflecken die Seelsorge, brachte die bis dahin in Dorssen noch üblichen Passionskomödien in der heiligen Woche ab, und führte dafür nicht übelgerathne Trauerspiele auf, that den Armen viel Gutes, und wurde von der ganzen Gemeinde als ein würdiger Volkslehrer geschätzt und geliebt. Er starb am 21sten April 1772.

Im Druck erschienen von ihm:

Viele Gedichte, Erzählungen und Aufsätze *in den baierischen Sammlungen* und in andern periodischen Schriften.

Pre-

Predigten *in der Bäumerischen* Sammlung (München b. Strobl 1791, in 4 Bänden.)

GRUBER (Iohann Nepomuk), *Exjesuit und Prediger an der kurfürstl. Hof- und Malteserkirche zum heil. Michael in München.* Gleichwie viele Menschen in den Glaubensmeinungen ihrer Kirche zu wenig Orthodoxie haben, so hatte Gruber (den ich von meiner Kindheit an kannte) in seinen Glaubensmeinungen zu viel Orthodoxie. Er meinte es zwar herzlich gut, und lebte, lehrte und handelte ganz gleichförmig nach seiner Ueberzeugung; aber eine falsche Philosophie, eine nicht geläuterte Theologie, Polemik, Ascese und Rigorismus verleiteten ihn manchmal zur groben Intoleranz gegen Andersdenkende. Uebrigens war er im Predigtamte und in allem, was er als seine Pflicht ansah, rastlos thätig, sehr wohlthätig gegen Arme, und ungemein mässig. Die lezten Iahre seines Lebens brachte er zu *Neuburg* an der Donau zu, wo er am 25sten Iulius 1786 im 57sten Iahre seines Alters starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

* Nur kurze drey Paragraphen über die Zaupserische Schrift, betitelt: über den falschen Religionseifer, entgegengesezt von einem eifrigen Prediger, 8. (München) 1780. 32 S.

S. ADB. 44. B. II. S. 552. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 225.

Brief an Hrn. Zensurrath Hrn. Hertl, seinen ehemaligen Ordensbruder geschrieben 1777; *steht in der* ADB. 60. B. I. S. 273—277.

Predigt am Rosenkranzfeste 1780; *steht in Nikolai Reise* B. VI. Beylagen S. 83—89.

Erklärung und Appellation an Menschenvernunft und Billigkeit, das Gerede und Geschreibe über ihn und seine Predigten betreffend; *im Münchner Intelligenzblatt* 1782. S. 507.

Sein wohlgetroffenes in Kupfer gestochenes Porträt ist *in Nicolai Reise* B. VI. bey S. 542 befindlich, wo auch S. 543, so wie in den *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 160. B. III. S. 160; in der ADB, 49. B. I. S. 273 u. B. 60. I. S. 273, und in einigen Iournalen, theils wahre, theils falsche Nachrichten von ihm vorkommen.

GRUBER (Leonard), *Benediktiner vom Kloster Metten* in Niederbaiern.

Im Drucke erschienen von ihm:

Einige analytische Beyspiele und Anwendungen der verschiedenen Wendungen der krummen Linien; *in den Abhandlungen der kurbair. Akademie* der Wissenschaften, B. VIII. (München, 4. 1773.) S. 181—202.

Einige Grundsätze der Theorie der Zentralkräfte in Rücksicht auf die Astronomie; *ebendaselbst.* S. 203—244.

Ein Brief von der Berechnung des im I. 1769 erschienenen Kometen; *ebend.* S. 245—278.

Abhandlung von der Polhöhe; *in den neuen philosophischen Abhandlungen* der kurbair. Akademie (1778) B. I. S. 40—102.

GRUBER (Rupert), *regulirter Chorherr zu Gars*; geboren zu *München* am 27sten Iunius 1689, starb am 15ten Febr. 1740.

Er gab heraus:

Regula S. Augustini considerationibus moralibus illustrata a Thoma *le Berger* Canonico regul. ex gallico idiomate in latinum translatae. 8. Monachii 1727.

Iura et privilegia Canonicorum regularium. Opus posthumum, 4. Aug. Vind. et Herbipol. 1747.

GRÜNBERGER (Iohann Georg), *Mitglied der kurf. Akademie der Wissenschaften, und Generallandesdirektionsrath in München.* Er wurde am 28sten Febr. 1749 zu *Bettbrunn* unweit *Ingolstadt* geboren, studirte zu *München*, und an der Universität zu *Ingolstadt*, kam 1774 als Professor der Mathematik an das damalige Kadetencorps zu *München*, und nach Aufhebung desselben an die herzogl. Marianische Landesakademie. Im Iahre 1789 wurde er Forstmeister zu *Lossing*, 1791 kurf. wirkl. Hofkammerrath zu *München*, 1795 Forstkammerrath, und 1799 Generallandesdirektionsrath der fünften Deputation in Kulturs- Forst- Bau- und Iagdgegenständen.

Er gab heraus:

Berechnung und Beobachtung von der Sonnenfinsterniss, welche sich den 24sten Iunius 1778 ereignet hat, 8. München, mit 1 Kupf. 2 Bog.

Akad. Rede von der mannigfaltigen Brauchbarkeit mathematischer Kenntnisse, und dem Nutzen eines verbreiteten Unterrichts in denselben, München, 4. 1785. 73 S.

S. *Ien.* ALZ. 1785. IV. S. 43. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 194.

Lehrbuch für die pfalzbaierischen Förster. 1ster Theil, welcher die Anfangsgründe der Rechenkunst und Messkunst enthält, sammt 7 Kupf. Auf kurfürstl. höchsten Befehl abgefasst, 8. München b. Strobl. 1788. 616. S. (*den 2ten Thl. gab G. A. Düzel heraus*).

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1953—1957. ADB. 100. B. II. S. 452.

Ueber Wittwengesellschaftsberechnungen; *in den neuen philosoph. Abhandlungen* der kurb. Akad. B. IV. S. 49—112.

Beyträge zur Theorie der Wagnerey; *ebendas.* B. VII. S. 70—118.

GRUND (Christoph), *der Rechte Liz., fürstbischöflich regensburgischer Konsistorial - Hofkammer- und Regierungsadvokat zu Regensburg;* geboren am 6ten April 1772 zu *Würzburg*, wo sein Vater Mahler und Hofmusikus war. Er betrat gerade in dem Augenblicke die würzburgische hohe Schule, als ihm das Schicksal seinen Vater nahm, und ihn dadurch in die drückendste Armuth sezte, zu welcher noch, wegen heterogener Gesinnungen, die Verachtung und Verfolgung seiner Anverwandten geistlichen Standes kamen, in deren Geistesformen er nicht zu passen schien. Demungeachtet schritt er, in der Ausbildung sich selbst überlassen, auf seiner Bahn fort, studirte unter Matern *Reuss* die damals noch verketzerte Kantische Philosophie, und unter *Schmid*, *Samhaber*, *Kleinschrod*, *Hans*, *Stalpf* u. s. w. die Rechtswissenschaft, wurde in einem adelichen Hause Hofmeister, verliess *Würzburg* im Iahr 1795, und gieng nach *Regensburg*, wo er bereits Gönner hatte, und sehr bald mehrere fand. Im Iänner 1796 wurde er als Lehrer der schönen Wissenschaften und der Philosophie an der fürstlich Thurn - und Taxischen Pagerie aufgestellt. Im Mai desselben Iahres fasste er den kühnen Entschluss, Vorlesungen über *Kants* Philosophie zu *Regensburg*, wo sie bis dahin noch nie gehalten wurden, in einem öffentlichen Blatte anzukündigen, zog sich aber dadurch, bey dem damals 1797 noch besonders in Baiern gegen die neue Philosophie bestehenden Kampfe, von mächtigen Obskuranten, Verfolgungen zu. Die im Iahre 1798 erfolgte Entfernung des aufgeklärten Chefs der fürstl. Thurn - und Taxischen Pagerie von der Direktion derselben bewirkte auch die seinige. Im Frühling 1799 machte er in fremden Familiengeschäften eine Reise nach den *Niederlanden*, und kam im Sommer wieder nach *Regensburg* zurück. Seine unten angezeigten Schriften, besonders jene *über die Steuerpflichtigkeit des christlichen Klerus* gab sogar zu einer gerichtlichen Sitzung Anlass, in der man eine förmliche Inquisition über den Verfasser verhängen wollte, aber der weise Kurfürst von Pfalzbaiern *Maximilian* IV. liess ihm unterm 26sten Oktober 1799 ein sehr schmeichelhaftes Handschreiben, und 20 Dukaten zu einiger Belohnung zustellen, und der gute *Ioseph Konrad* Fürstbischof zu Freysing und Regensburg ernannte ihn durch ein Kabinetsdekret vom 24sten September 1800 zum hochfürstl. bischöfl. regensburgischen Konsistorial - Hofkammer und Regierungsadvokaten. Die Iuristenfakultät zu *Landshut* ertheilte ihm darauf den Lizentiatengrad.

Seine Schriften sind:

Ist eine bürgerliche Verbesserung der Iuden in Teutschland dem Rechte und der Klugheit gemäss? 8. Regensburg 1798. 60 S.

S. *Ien.* ALZ. 1799. Iun. S. 239.

Ueber die Steuerpflichtigkeit des christlichen Klerus im teutschen Reiche, ein Resultat des allgemeinen und des positiven teutschen Staatsrechts, als Gegenstück zu den Schriften: Die Steuerfreiheit des christlichen Klerus im teutschen Reiche, und: Etwas über das jüngste Besteurungsbreve des Pabstes Pius VI. 1799. 8.

Aufsätze *im Iournal von und für Franken*, und in andern periodischen Schriften.

Im Iahr 1802 wurde er auch hochfürstl. Thurn- und Taxischer Hofgerichts - und Regierungsadvokat.

GRUNDMAYR (Franz), *Benefiziat bey St. Peter in München.* Er wurde zu *Altenerding* (nächst der Stadt Erding in Baiern) am 17ten November 1750 geboren, studirte

zu *München* und *Ingolstadt*, ward 1773 Priester, im Iahre 1775 zu *München* an der St. Peterspfarrkirche Benefiziat, und 1790 daselbst Zeremoniarius.

Seine Schriften sind:

Gegenstände der römischkatholischen Glaubens- und Sittenlehre für die Realschule bey St. Peter in München, verfasst, und in öffentlichen Christenlehren erklärt, 8. München b. Lentner 1789.

Vertrauliche Unterredung zwischen dem Priester Fr. Grundmayr, und einem ehemaligen angesehenen Kalvinisten, wie auch seiner Gemahlin lutherisch evangelischer Religion, 8. Augsburg b. Styx, 1790. 9½ Bog.

S. ADB. 102. B. II. S. 360.

* Der Unglaubige am Sterbebette. Von einem Priester beschrieben, der dem Kranken und Sterbenden beygestanden ist, 8. München und Augsburg 1790. 56 S. (*auch in der Sammlung* von Schriften zur Steuer der Wahrheit, Augsburg, B. VIII.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 101 u. 431. ADB. 104. B. I. S. 85. *Kritik* der Kritiker 1791. n. I. Beyl. u. n. 10. Beyl. *Sandbichlers* Revision der augsburger Kritiker 1791. n. I. S. 5—8. u. 6. 49—54, und n. 14. S. 112. *Es erschien darauf:* Schreiben des Freyherrn Karl Binder an Franz Grundmayr, Verfasser des Unglaubigen auf dem Sterbebette, 8. Wien 1791. 16 S.

Ists nur von weitem wahrscheinlich, dass der unter dem Namen des Herrn Baron Karls Binder an mich Franz Grundmayr erlassene Brief von ermeldtem Herrn Baron verfasst worden sey? 8. (München) 1791.

S. *Sandbichlers* Revision der augsb. Kritik, 1791. n. 14. S. 124.

Die römischkatholischen Kirchengebräuche von dem ganzen Iahre, dem gemeinen Volk zum Unterricht und Erbauung vorgelegt, 8. München bey Lentner 1792. 8 Bogen.

S. *Neue* ADB. 5. B. II. S. 505.

Lexikon der katholischen Kirchengebräuche, 8. Augsburg 1801.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 101, 431, 864 u. 1792, I. S. 71. *Wiener* Kirchenzeitung 1784. S. 13. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. II. S. 697.

GSWANDTNER (Karl), *Benediktiner des Klosters Seittenstetten* in Oesterreich; war zu *Salzburg* 1686 geboren, und daselbst an der hohen Schule von 1717 bis 1720 Professor der Philosophie. Er starb am 4ten April 1721.

Im Drucke erschien von ihm:

Quantitas logico - physico - metaphysice expensa, 4. Salisb. 1719.

Freyherr von GÜNDERRODE (Philipp Maximilian), *hessenkasselischer geheimer Rath und Reichstagsgesandter zu Regensburg*, geboren zu *Giessen* am 13ten August 1745.

Er gab heraus:

Holm, genannt Salomo, 8. Dessau und Offenbach 1783.

GUFL (Veremund), *Benediktiner und Professor zu Prüfling* nächst Regensburg. Er wurde zu *Meran* an der Etsch in Tyrol im Iahr 1705 geboren, trat in den Benediktinerorden, legte 1726 die Gelübde ab, und wurde bald nach vollendeten philosophischen und theologischen Studien Professor der Philosophie im Kloster Prüfling, und nach einigen Iahren Professor der Theologie in mehrern Benediktinerklöstern in Baiern und Kärnthen, von wo er endlich wieder in seine Abtey nach Prüfling zurückkehrte, daselbst das Kirchenrecht lehrte, verschiedene philosophische und theologische Schriften heraus gab, und zu Regensburg in grossem Ansehen stand. Er war ein Eiferer wider die damals unter der Regierung des Kurfürsten *Maximilian* des Dritten vorgenommene kirchliche und klösterliche Reformen, und schrieb wider das Amortizationsgesetz, wurde aber von den Vertheidigern der damals herausgekommenen kurfürstl. Generalien in Betreff der Klöster hinlänglich widerlegt. Er bekleidete in den lezten Iahren seines Lebens im Kloster nebst andern Aemtern auch die Beichtvaters- und Archivariusstelle, und war ein ungemeiner Bewunderer und der stärkste Vertheidiger der alten Philosophie, die er beynahe vierzig Iahre lang studirte, und mit vieler Hitze gegen die neue Philosophie vertheidigte. Allein es gieng ihm, wie allen Gegnern der neuen Philosophie (damals gegen Wolf, und in den neuesten Zeiten gegen Kant und Fichte); sie unterliegen, und statt, dass man (wie sie zu er-

leben hoften) die neue Philosophie begräbt, trägt man sie zu Grabe. Er war übrigens in seinem Kreise ein äusserst thätiger und nützlicher Mann, der sehr viele Frömmigkeit, grossen Fleiss, und, wenn man auch nicht alle seine Privatmeinungen billigen kann, viele Gelehrsamkeit besass. Er starb am 13ten Iänner 1761 plötzlich am Schlagflusse im 56sten Iahre seines Alters, im 35sten seiner Ordensprofession, und im 28sten seiner Professorsstelle.

Seine Schriften sind:

Testamentum litigiosum disput. scholast. expositum, 4. Straubingae 1747.

Crimen Usurae finali disputationi expositum, 4. ibid. 1748. 15 Bog.

S. *Regensburg.* gel. N. 1748. S. 264.

Crimen Simoniae, 4. 1749.

Vitae divorum Frisingensium ord. S. Benedikti, 4. Ratisb. 1755.

Philosophia scholastica universa principiis D. Thomae apprime conformata, contra Neotericos praecipue defensa, experimentorum quoque et Matheseos tum purae, tum mixtae accessionibus aucta. IV. tomi. 22 Alphab. 17 Bog. u. 20 Tabellen Kupfer, 4. Monachii et Pedeponti 1750—53.

S. *Reg.* gel. N. 1750. S. 59. u. 72.

Examen theologicum philosophiae neotericae Epicureae, Cartesianae, Leibnitzianae, Wolfianae, seu confutatio theologica philosophorum neot. in II. partes distributa, 4. Ratisb. 1759.

S. *Reg.* gel. N. 1760. S. 27.

* Vertheidigung der klösterlichen Rechte in zeitlichen Dingen, in einem getreuen Auszuge der Abhandlung des Liz. Neubergers entgegengesezt, 8. München b. Cräz, 1768. 267 S.

S. ADB. 12. B. II. S. 391. wo noch mehrere Schriften in dieser Streitsache pro und contra angezeigt sind.

Er hinterliess ausser seinen gedruckten Schriften eine Menge philosophischer, theologischer, historischer, politischer und ascetischer Aufsätze.

S. *Eigne* Sammlungen, *Regensburg.* gel. N. 1761. S. 23. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 247. *Todtenrotul* von Prüfling 1761. *Kobolts M.* S. *Ziegelbauers* hist. Lit. ord. S. Ben. Th. III. *Monumenta* Boica. B. XIII. Vorrede S. 4.

Freyherr von Gugler (Franz Xaver), *der Theologie Dr., Kanonikus und summus Kustos am kurf. Kollegiatstifte zu Landshut,* daselbst im Iahre 1735 geboren. Er wurde im Iahr 1752 Iesuit, und im Iahr 1764 Priester, innerhalb welcher Zeit er zu *Straubing* die Rudimenta, zu *Regensburg* die Grammaticam, und zu *München* die Poesie lehrte. Im Iahr 1766 ward er Professor der Philosophie zu *München*, dann, von 1767 an, zu *Freyburg* in Breisgau, dann der Moraltheologie und des geistl. Rechts zu *Straubing*, dann zu *München* der Dogmatik, und endlich ebendaselbst, in den lezten 3 Iahren seines Lehramts, der praktischen Philosophie. Im Iahr 1777 wurde er Kanonikus an dem kurfürstl. Kollegiatstifte zu St. Martin in *Landshut*, und 1780 Kapitular daselbst.

Im Drucke erschienen von ihm:

Lobrede auf den heil. Augustin, gehalten zu St. Mergen, 4. Freyburg im Breisgau 1769.

Rede auf das Fest aller Heiligen, in der Allerheiligenkirche bey den regulirten Chorherren des heil. Augustins zu St. Mergen gehalten, 4. ebend. 1769.

Von dem, was die Menschen Humeur nennen, philosophische Betrachtungen, 4. Freyburg 1768 u. 1769.

Rede über den Einfluss der geistlichen Beredsamkeit in Religion und Staat, in der öffentlichen Versammlung, als die baierische Gesellschaft des Prediger-instituts die Preise austheilte, gehalten, 8. München bey Strobl 1779. 47 S. *steht auch in den* Predigten des baier. Predigerinstituts 1779. B. 2.

S. *Westenrieders* bair. Beyträge 1779. St. 3. S. 268. *Münchner* Intelligenzbl. 1779. S. 80.

Decreta philosophiae, 8. Monachii 1767.

Rede auf das Fest der Beschneidung Christi, *in den Predigten* des bair. Predigerinstituts, 1779.

* Erste und zugleich lezte Antwort auf die anonymische Schrift: Unterthänigste Vorstellung der Chorherren von Landshut, 8. 1802.

GUMPELZHAIMER (Christian Gottlieb), *Herzogl. Mehlenburg-Schwerinischer Hofrath und Legationssekretär zu Regensburg*, geboren daselbst am 22sten Iulius 1766.

Er gab heraus:

Herrn Rabauts von Saint-Etienne Meinung über den Vorschlag des Gr. Castellanae, dass Niemand

feiner Meinungen wegen beunruhigt werden dürfe, aus dem Französischen überfezt von C. G. G. 8. 1790.

* Der Ritter von Maltha, eine Geschichte aus dem Englischen überfezt; *in A. C. Kayfers kleinen Erzählungen*, Lebensbeschreibungen u. f. w. aus englischen Iournalen, 1791.

* Anekdoten von Ritter Edmund Burke, aus dem Englischen überfezt; *ebendaf.*

* Charakter des Gr. von Mannsfield, aus dem Englischen; *ebendaf.*

Die beyden Gutsherren oder der Alchemift, ein Luftspiel in 2 Aufzügen, aus dem Französischen überfezt; *in Kayfers franz. Mufeum* 1790, Heft I. S. 144—182.

* Memoires etc. Denkwürdigkeiten des Herzogs von Richelieu; *ebendaf.* H. I. u. II.

* Der Staatsgefangene, ein historisches Gemälde von der 22jährigen Gefangenschaft des Hrn. I. C. G. Probft von Beaumont, aus feiner eignen Beschreibung gezogen; *ebendaf.* Heft IV. S. 203—243.

* Verfuch einer ftatiftischen Ueberficht des heutigen Frankreichs in eilf Tabellen; *ebendaf.* H. VI. S. 178 bis zu Ende. (*auch befonders abgedruckt*, 4. Bayreuth 1792.)

* Reichstagsnachrichten; *in Iägers jurift. Magazin* für die teutschen Reichsftädte, Ulm 1790. B. I. S. 337—402 u. B. II. S. 236—312.

* Verfuch einer aktenmäffigen Geschichte der 10 vereinigten Reichsftädte im Elfafs, von ihrem Urfprung bis auf gegenwärtige Zeiten, 8. Ulm 1791. (*allein, und als Anhang zum eben erwähnten Magazin gedruckt*).

* Evangelische Religionsgeschichte des hohen Stifts Strafsburg, mit vorzüglicher Rückficht auf die dafelbft erblich gegründeten Domherrenftellen des herzogl. Haufes Mecklenburg, 8. 1794.

* Ueber die Abwechslung einiger Stimmen im Reichsfürftenrath; *in dem Reichstagsalmanach* 1795. S. 240—246.

* Historische Ueberficht der Reichstagsgeschäfte im Komitialjahre 1793—94; *ebendaf.* S. 247—352, und Reichstagsliteratur S. 353—384.

* Historische Ueberficht der Reichstagsgeschäfte 1794—95; *im Reichstagsalmanach für* 1796. S. 201—422, und Reichstagsliteratur S. 423—446.

* Etwas über den Hildesheimer Kreiskonvent; *im Reichstagsalmanach für* 1797, S. 189—206, und historische Ueberficht der Reichstagsgeschäfte im Komitialjahr 1795—96, nebft Reichstagsliteratur; *ebendafelbft* S. 207—398.

* Welche Reichsftände scheinen nach dem Geifte des Lüneviller Friedens die künftige Reichsfriedensdeputation ausmachen zu wollen. Ein Votum aus der Geschichte, und nach dem Bedürfnifs der Zeiten. Am Ende des Monats März 1801, 8. 74 S.

S. *Meufels* gel. Teutfchl. 5. A. B. II. S. 722. *Privat* - Nachrichten.

GUMPELZHAIMER (Georg Gottlieb), *erfter Konfulent und Komitialgefandter mehrerer Reichsftädte zu Regensburg*; geboren dafelbft am 5ten Iunius 1733, und geftorben am 3ten Februar 1799.

Er gab heraus:

* Prüfung, entgegengeftellt vom Kammerer und Rath der freyen Reichsftadt Regensburg der vom fürftl. Reichsftift St. Emmeram verbreiteten beurkundeten Geschichte der gegenfeitigen Gerechtfamen und darüber entftandenen Differenzien, fol. Regensburg 1784.

S. AL. *Anzeiger* 1800. Mai. S. 713.

GUMPELZHAIMER (Heinrich Sigmund Georg), *fürftl. Löwenftein - Wertheimischer Rath, Reichsftadt - Regensburgischer, und Reichsftadt Ulmischer Komitialgefandter zu Regensburg*, geboren dafelbft am 30ften Dezember 1764.

Er gab heraus:

Die Reichsmatrikel aller Kreife, nebft den Ufualmatrikeln des kaiferlichen und Reichskammergerichts. Mit beygefügten feit deren Entftehung bis auf gegenwärtige Zeit erfolgten Veränderungen. Mit einem Regifter. Ulm, 8. 1796. 222 S.

GUTRATHER (Iohann Evangelift), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*. Er wurde dafelbft am 22ften Oktober 1707 geboren, trat am 10ten April 1723 in feinem 16ten Iahre in den Orden, wurde 1730 Priefter, und nach vollendeten theologischen Studien 1734 Klofterbibliothekär. In der Folge wurde er zu verschiedenen Aemtern in und auffer dem Klofter gebraucht zum Praepofitus in *Wietting*, und vom Erzbischofe zum geiftl. Rath befördert. Er brachte 14 Iahre zu *Wietting* zu, ward 1770 Beichtvater zu *Lengfee*, und ftarb am 11ten Iuni 1775 an einem Schlagfluffe, alt 68 Iahre.

Im Drucke erschien von ihm:

Probstein eines wahren Geistes, oder denkwürdige Erwägungen der Vollkommenheit und Grundfeste standhafter Tugenden (verfaſst von P. Casp. *Druzbizki*) in das Teutsche übersezt, und mit beygeseztem Texte und der Regel des H. Erzvaters Benedikts vermehrt, Tegernsee 1740.

S. *Saec. Memor.* Defunct. Religios. S. Petri Salisburgi, S. 189—192.

GUTRATHER (Otto), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, daselbst am 15ten Oktober 1705 geboren, trat am 28sten Oktober 1720 in den Orden, wurde am 29sten September 1728 Priester, und dann Professor der Philosophie an der Universität. Im Iahr 1743 erhielt er die theologische Doktorswürde, und den akademischen Lehrstuhl der Polemik, dann 1744 jenen der Moraltheologie, wobey er zugleich die Stellen eines Sekretärs und Bibliothekärs an der Universität, und eines Regens in dem Konvikt verwaltete. Im Iahr 1748 wurde er Professor der Dogmatik, welche er 8 Iahre lang, dann noch 3 Iahre lang die damals noch übliche Kontrovers lehrte. Er starb am 22sten Iulius 1759.

Seine Schriften sind:

Prima mentis operatio sumulistice expensa, 4. Salisb. 1736.

Secunda et tertia mentis operatio, ibid.

Obiectum logicae, ibid.

Praedicamenta, ibid. 1737.

Selecta quaedam theologiae dogmatico - moralis capita de primo praecepto Decalogi, 4. ibid. 1745.

S. *Saec. Mem.* Religios. S. Petr. Salisb. S. 156—159. *Kobolts* Ms.

GUTRATHER (Odilo), *Benediktiner und Prior zu Michelbeuern* im Salzburgischen, aus *Salzburg* gebürtig. Er starb am 14ten April 1731, alt 66 Iahre.

Man hat von ihm:

Gebrauch der Landkarten, oder Anweisung zur Geographie, mit einigen kleinen Karten und Tabellen, 8. Salzburg 1713. Er verfertigte auch eine neue Landkarte vom Erzstifte Salzburg, welche von den Homanischen Erben zu Nürnberg gestochen wurde.

S. *Ziegelbauers* hist. Lit. ord. S. Bened. *Kobolts* Ms.

GUTRATHER (Petrus), *Abt des Benediktinerklosters Tegernsee* in Oberbaiern, geboren zu *Salzburg* am 29sten September 1662. Er trat im Iahr 1688 zu *Tegernsee* in den Benediktinerorden, studirte zu *Salzburg* die Rechtswissenschaft, und wurde beyder Rechte Doktor. Vom Iahr 1698 bis 1712 war er Professor im baierschen Benediktinerkommunstudium, 1712 wurde er zum Prior, und am 20ten August 1715 zum Abte seines Klosters erwählt. Er erhob die fast ganz verfallne Klosterbuchdruckerey seines Stiftes wieder zu einem blühenden Zustand, und hatte eine unbegränzte Neigung für die Wissenschaften, zu deren Aufnahme er alles beytrug, was in seinen Kräften lag. Im Iahr 1718 wurde er Assistent der hohen Schule zu *Salzburg*, und 1720 Praeses des Lyceums zu *Freysing*, und anderer Schulanstalten, die er sehr beförderte. Er starb am 19ten Dezember 1725.

Von seinen Schriften führen die *Histor.* Univ. Salisb. und *Kobolts* Ms. folgende an:

Ius canonicum ad normam institutionum, 8. Ratisbonae 1706.

Theses Sexti decretalium Bonifacii VIII. libr. I. Ratisb. 4. 1710, Libr. II. Monachii 1712.

Einige Predigten.

GUTRATHER (Rupert), *Benediktiner zu St. Peter, Professor der Theologie und Prokanzler zu Salzburg*, geboren daselbst am 15ten Dezember 1723. Er trat am 26sten Dezember 1741 in den Orden, und legte am 27sten Dezember 1742 die Ordensgelübde ab. Im Iahr 1747 wurde er Priester, und im Iahr 1752 öffentlicher Professor der Philosophie an der Universität. Vom Iahr 1754 an, widmete er sich der Seelsorge, und wurde nach *Dornbach* nächst *Wien* als Pfarrvikar geschickt, nach sieben Iahren von da zurückberufen, und ihm 1761 die Professorsstelle der Moraltheologie und Geschichte an der Salzburgischen Universität übertragen. Vom Iahr 1764 an lehrte er die scholastisch - dogmatische Theologie, und ward erzbischöflich geistlicher Rath. Im Iahr 1767 erhielt er noch

das Fach der polemischen Theologie und der heil. Schrift zu lehren, und die Würde eines Prokanzlers und Vizerektors der Universität. Er versah zugleich mehrere Iahre lang das Amt eines Sekretärs und Bibliothekars an der Universität, und starb am 21sten November 1777 im 55sten Iahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

Diatriba I. de philosophia veterum germanorum, 4. Salisb. 1753.

Diatriba II. de usu et praxi dialecticae, 1753.

Diatriba III. de notione logices, 4, 1753.

Diatriba IV. logicae postulatis, 4. 1753.

Polyaedrum veritatis critico-logice expensum, 4. Salisb. 1753.

Diatriba eclectico physica de qualitatibus corporis naturalis. 4. 1754.

Cosmogenia eclectico-physice considerata, 4. 1754.

Diatriba historica, 4. Salisb. 1763.

Introductio in historiam universam, 4. 1763.

Trauerrede auf den Tod P. Gregorius *Zallwein* O. S. B. Salzb. fol. 1766. Diese Rede wurde latein. gehalten, und vom Verfasser selbst übersezt, herausgegeben.

Quaestiones prolegomenales de locis theologicis, 4. Salisb. 1766.

Theoremata dogmatico polemica de doctrinae Augustinianae et Molinisticae Antithesi, 4. Salisb. 1772.

Genuina indoles doctrinae ecclesiasticae ingenuae indoli scientiae mediae, probabilissimi et gratiae efficacis opposita, 4. ibid. 1773.

S. *Nova* Bibl. eccl. Friburg. 1775. fasc. II. S. 189—193.

Diagraphe studii scripturistici in Synagoga, 4. ibid. 1774.

S. *Nov.* Bibl. eccl. Friburg. 1775. fasc. II. S. 194.

Allocutiones partheniae, pro variis dominicis et festis ad sodales Marianos in consuetis conventicus habitae per annos XI. ab anno 1766 usque 1777 dictae, numero centum nonaginta. P. I. et II. (editio posthuma) Salisb. 8. 1783. 4. Alph. u. 8. Bog.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1785. S. 359.

Orationes academicae etc. numero 45 anno 1761 usque ad annum 1777, (editio posthuma.) 8. Salzb. b. Duyle 1785. 1 Alph. 1 Bog.

S. *Schotts* iur. Bibl. 1785. II. S. 276. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 63.

Er hinterliefs ausserdem noch im Manuskripte viele Reden und theologische Aufsätze.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 248. *Saec. memoria* defunctorum Relig. in mon. ad S. Petrum, Salisb. S. 195—198. *Kobolts* Ms. *Todten* - Rotul von St. Peter in Salzburg, 1777. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch Th. V. S. 787. *Biblioth.* nov. ecclef. Friburg. B. IV. fasc. II. S. 334.

GUTTENBERG (Andreas Ioseph von); *privatisirender Gelehrter zu München*, geboren zu *Wien* am 22sten März 1770.

Er gab heraus:

Freundschaft und Herzensgüte, ein Schausp. 8. Mannheim b. Schwan. (ohne Iahrzahl.)

Graf Mondenfield, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, Wien bey Wallishauser.

Der Arzt und das Mittel, eine Posse in 1 Akt. (Augsburg bey Stage), 8.

Der mifslungene Anschlag, ein Lustsp. in 3 Aufz. Augsburg bey Riegger.

Das Glas Wasser, ein Lustsp. in 2 Aufz. ebend. (ohne Iahrzahl, wie die vorigen.)

Die Würde des Mannes, ein Schausp. in 5 Aufz. Augsburg bey Stage.

Das ländliche Freudenfest, ein Schausp. in 1 Aufz. München 1799.

Die Verbannung, ein Schausp. in 5 Aufz. Augsb. b. Stage, ohne Iahrzahl. (1799) 152 S. mit 1 Kupf.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 18.

Die Spekulanten, ein Lustsp. in 5 Aufz. Augsb. 8. 1799. 168 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 18.

Die Versöhnung, ein Schausp. in 4 Aufz. Münch. b. Lindauer, 1800. 131 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800. II. S. 476.

Die Verwechslung, ein Lustsp. in 1 Akt. Augsburg b. Stage, 8. 1800. 76 S.

S. *Leipz.* Iahrbuch d. neuest. Lit. 1800. Okt. S. 473.

Iakobine von Baiern, ein vaterländisches Ritterschauspiel in 5 Aufz. Augsb. b. Stage 1801.

Alaïne, ein historisch romantisches Schausp. in 5 Aufz. ebend. 1801.

Die meisten dieser Theaterstücke wurden auch zusammengedruckt *unter dem Titel:* A. I. v. Guttenbergs dramatische Werke. 1ster u. 2ter Band. Augsb. b. Stage 1799—1801.

Theaterjournal, 8. München 1799—1800.

Verschiedene Prologe und theatral. Fragmente *in periodischen Schriften.*

Vier Iahre meines Lebens u. s. w. mit dem Bildnifs des Verfassers (Augsburg b. Stage.)

H.

HAAS (Franz Seraph), *kurfürstl. Hofrathssekretär in München*, wo er um 1789 starb.

Er gab heraus:

Versuche in Oden, Sinngedichten und Fabeln, 8. München 1776, 9 Bogen.

Kurzgefasster Innbegriff der Kenntnisse und Lehrsätze zur Einsicht und Verfassung aller nothwendigen Gattung der Gedichte für die studirende Iugend. 1ster Theil. Von den kleinen Gattungen der Gedichte, 8. München 1778, 4 Bogen.

S. *Nürnberger* gel. Z. 1778. S. 41.

Ode über Oefeles Tod, 4. München 1780.

Ueber Bergmanns Tod; *im Münchner Intelligenzblatt*. 1783. S. 243.

Mehrere Aufsätze; *ebendas.*

Unter dem Namen *Gunthold* gab er einige Gedichte heraus.

HAAS (Ioseph Alois Ferdinand), *Dr. der Rechte, und (seit 1794) hochfürstl. Hofrath zu Salzburg*, geboren zu *Wetzlar* am 30sten Iulius 1771.

Er gab heraus:

Diss. inaug. de effectu exceptionis rei iudicatae in territorio alieno, 4. Götting. 1791. 4 Bog.

Promemoria in Sachen der Gemeinden Merkelbach und Wied wider die Gemeinde Lade, fol. 1791.

Promemoria in Sachen der angeblichen Intestaterben Helweg wider Margareth Flagink, verehelìgte Münstermann, und ihren Vater Flagink, fol. 1791.

Promemoria in Sachen des Freyherrn Iohann Arnold von Dunkel zu Freylingen wider die herzoglich Arembergische Lehenkammer qua iudicium a quo, und den von derselben bestellten Lehenanwald, fol. 1792.

Prememoria in Sachen der Herren Gebrüder Reichsgrafen von Belderbusch wider Freyherrn von Droste und Konsorten, fol. 1792.

Widerlegung der vom Herrn Burggrafen von Kirchberg, regierenden Grafen von Sayn-Hachenburg. 1.) In Sachen der Eingesessenen des freyen Grundes Seel- und Burbach wider die gräflich Sayn-Hachenburgische Vormundschaft, um den Herrn Burggrafen zu Kirchberg, Gr. zu Sayn-Hachenburg, *mdti.* de non gravando contra reversales operis insolitis, abducendo milite, restituendo per executionem extortas pecunias et reliqua ablata s. restituendo vero damna et expensas C. C. 2.) In Sachen des Kirchspiels Neunkirchen wider Hrn. Burggr. zu S. H. *mdti.* de non gravando collectis immensis et arbitrariis, ultra quotam in sententia de 28. Dez. 1731 determinatam communicando prius statum exigentiae collectarum imperii, circularium et provincialium nec non reddendo rationes S. C. gegen die Urtheile des K. u. R. Kammergerichts an die hohe Reichsversammlung genommenen Rekurses, fol. 1796.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. IX. S. 485.

HACKLINGER (Augustin), *erzbischöflich Salzburgischer Erzdiakon und infulirter Probst zu Gars* in Oberbaiern. Er wurde am 12ten Oktober 1755 zu *Irsenberg* in Baiern geboren, und trat 1777 in den regulirten Chorherrenorden des heiligen Augustins zu *Gars*, wo er am 13ten November 1778 die Ordensgelübde ablegte, am 10ten März 1781 zum Priester ordinirt, und am 29sten Oktober 1794 zum Probsten erwählt wurde. Er ist ein grosser Beförderer der Literatur, und bereicherte die Bibliothek seines Stiftes mit den besten Werken aus allen Fächern.

Er gab heraus:

Ein paar Worte zu seiner Zeit an den hochwürdigen Klerus des Archidiakonats Gars im Iahre 1800, München bey Hübschmann, 8. 48 S.

S. *Salzburg.* LZ. 1801. Okt. S. 74—78. *Obert.* ALZ. 1801. Dez. S. 913—919.

Er hat auch Antheil an verschiedenen literarischen Werken.

HAEBERL (Franz Xaver), *der WW. u. AG. Dr., Mitglied der königl. medizin. Gesellschaft in Koppenhagen, und der kurbair. Akademie der Wissenschaften, kurfürstl. Medizinalrath in München*; zu *Oelkam* nächst dem Marktflecken Holzkirchen in Oberbaiern am 25sten März 1759 geboren. Er studirte im Kloster *Dietramszell* die ersten 3 Klassen, dann zu *München* die übrigen lateinischen Schulen, nebst Philosophie und Physik, und zu *Ingolstadt* in den Iahren 1781 und 1782 die Anatomie, Chemie und medizinischen Institutionen. Im Iahr 1783 gieng er nach *Wien*, wo er sich in dem Dreyfaltigkeitsspitale unter Anleitung des berühm-

berühmten *Stolls* zum praktischen Arzt bildete. Im Iahr 1784 wurde er zu *Ingolstadt* Doktor der Arzneygelehrtheit, und fieng im nämlichen Iahre zu *München*, anfangs unter Leitung des Leibarztes und Professors, Ferdinand Maria *Baader*, die medizinische Praxis an, die für ihn ein weiter Wirkungskreis wurde, und ihn daselbst bald unter die ersten und berühmtesten praktischen Aerzte versezte. Im Iahr 1788 trat er seine Hospitalpraxis im Krankenhause zum H. Maximilian bey den barmherzigen Brüdern, und in jenem zur heil. Anna bey den Frauen Elisabethinerinnen an, und schickte einige gesammelte medizinische Beobachtungen an die königl. medizinische Gesellschaft nach *Koppenhagen*, welche ihn noch im nämlichen Iahr zum ordentl. Mitglied ernannte. In den Iahren 1794 und 1795 nahm er mit dem Krankensaale zum H. Maximilian in *München* eine ungemein vortheilhafte Veränderung vor, welche mit mehrern neuen Erfindungen verbunden war, und den ungetheilten Beyfall aller innländischen und ausländischen Sachkenner von allen Ständen erhielt; weswegen ihm auch unterm 26sten April 1797 von Sr. kurf. Durchlaucht die Medizinalrathsstelle taxfrey ertheilt wurde. Seine neue Einrichtung der erwähnten Krankenanstalt zum H. Maximilian bewährte sich auch in der Folge als vortheilhaft, und er vermehrte sie noch im I. 1798, auf eigne Kosten, mit einer äusserst wohlgerathenen Veränderung der Leibstühle, nach welcher diese sonst luftverderblichen Nosokomialgeräthschaften zugleich die vortheilhaftesten Ventilatoren wurden. — Im Iahr 1799 übergab er Sr. kurfürstl. Durchlaucht, bald nach Ihrem Regierungsantritte, einen gedruckten Vorschlag, in München ein allgemeines Krankenhaus nach den Grundsätzen, welche in jenem zum H. Maximilian mit so gutem Erfolge befolgt worden waren, zu errichten. Dieser Vorschlag wurde mit ausgezeichnetem Beyfalle aufgenommen, zog aber dem Verfasser eine sehr leidenschaftliche Fehde von Seiten einiger anonymen Gegner zu, die das Münchner Intelligenzblatt zu ihrem Tummelplatz machten, lächerliche und ganz ungegründete Beschuldigungen angaben, ungeachtet aller Auffoderungen anonym blieben, und zulezt schweigen mufsten. Se. kurf. Durchlaucht gaben in einem höchsteigenhändigen Handbillet dem Medizinalrath Häberl ihre höchste Zufriedenheit zu erkennen, und die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften, welche auf höchsten Befehl die oben erwähnten Hospitalverbesserungen untersucht hatte, erklärte ihn, aus eignem Antriebe, und zum Merkmale ihrer Achtung, zu ihrem ausserordentlichen Mitglied. In der Folge, nämlich unterm 22sten April 1801 nahm die nämliche kurfürstliche Akademie der Wissenschaften denselben unter ihre ordentlichen und frequentirenden Mitglieder auf

Seine Schriften sind:

De febribus annuis et in specie de febre aestiva anno 1783 in nosocomio S. Trinitatis Vindobonensi observata descriptaque, 8. Monachii ap. Strobl 1784, 126 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 345—348. *Ien.* ALZ. 1785, II. S. 257. ADB. 77 B. I. S. 100. *Götting.* gel. A. 1786, III. S. 2048.

* Ueber Leopolds Krankheit und Todesart, 8. Germanien 1792.

Entwurf von Verbesserungsanstalten in dem Krankenhause zum H. Maximilian bey den barmherzigen Brüdern, 8. Mit 3 Kupfern, München 1794.

Wünsche und Vorschläge zur Errichtung eines allgemeinen Krankenhauses zu München, 8. 1799, 47 S.

Etwas Vorläufiges zu meiner ausführlichen Vertheidigung gegen die anonymen Angriffe; *im Münchner Intelligenzbl.* 1799, St. 36, und St. 37.

Vertheidigungsschrift, nebst einem Anhang von Rechtfertigungsbeylagen gegen die anonymen Anfälle im Münchner Intelligenzblatt St. 26, 29, 30 und 31 München den 4ten August 1799, 141 S.

Untersuchung der Mittel, die Hospitalschädlichkeit in ihrem ganzen Umfange, selbst in den größsten allgemeinen Krankenhäusern zu vermeiden, 8.

Von den jährlichen Fiebern, und besonders von den im Dreyfaltigkeitsspitale zu Wien im Iahr 1783 beobachteten Sommerfiebern; *im Archiv der praktischen Arzneykunst*, Leipz. 1787, B. III.

Aufsätze in periodischen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 25. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 345—348. *Ien.* ALZ. 1785, II. S. 257. ADB. 77 B. I. S. 100. *Götting.* gel. A. 1786, III. S. 2048. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1799, III. S. 442—448.

HÄCKL (Iohann Georg), *der Theologie Doktor, freysingischer wirklicher geistlicher Rath, Pfarrer und Kämmerer zu Massenhausen* in Oberbaiern. Er war, so wie ich ihn kannte, ein aufrichtiger und einfacher Mann, der nach seiner Ueberzeugung lehrte und handelte, fest auf seine alte Schultheologie hielt, aber Andersdenkende nicht verdammte, und jedermann duldete. Wenn er ein Hochamt oder eine Predigt hielt, konnte er an kein Ende kommen. Für seine dürftige Anverwandte war er ein wahrer Vater, und starb am 29sten Sept. 1799 im 74sten Lebensjahre.

Im Druck erschienen von ihm:

Der heilige Iohann von Nepomuk, groſs vor dem Herrn in seinem heiligen Priesterthume, erwiesen in einer Predigt u. s. w., 4. München bey Fritz 1775, 16 S.

S. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. B. I. St. 4, S. 66.

Augustinus, der thätige Lehrer, dargestellt in einer Predigt u. s. w. Freysing bey Mösmer 1776, 15 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1776, S. 431.

Noch mehrere einzelne Predigten, die aber nicht in den Buchhandel kamen, sondern die er auf eigne Kosten drucken lieſs und vertheilte.

HÄCKL (Nonosus), *Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg*, am 6ten Sept. 1691 zu *Regen* in Niederbaiern geboren, tratt 1712 in den Orden, versah in demselben die Stelle eines Predigers und Pfarrers, wurde 1747 Prior, und starb den 25sten Aug. 1754.

Er gab heraus:

Theologischer Glaubensgrund, katholische Grundregeln, 4. Regensburg 1724, 2 Alph. und 12 B.

Freyherr von HÄFFELIN (Kasimir), *Bischof zu Chersones, Mitglied der kurfürstlichen Akademien der Wissenschaften zu München und Mannheim, kurfürstlicher wirklicher geheimer Rath und Oberhofbibliothekar in München*, geboren am 12ten Iänner 1737 zu *Minfelden* im Zweybrückischen. Er studirte zu *Pont* á Mousson und zu *Heidelberg*, kam im Iahre 1764 nach *Mannheim*, und im Iahr 1781 nach *München*. — Im Iahr 1764 wurde er kurpfälzischer Hofkaplan, 1767 Chorherr zu *Heinsberg*, 1768 Kabinets-Antiquarius und Münzkabinets-Direktor, 1770 kurfürstlicher geistlicher Rath, 1778 wirklicher geheimer Rath, 1783 kurfürstlicher geheimer Referendär in geistlichen Sachen, und Vicepräsident des damaligen geistlichen Rathskollegiums in *München*. — Im Iahr 1782 wurde er päbstlicher infulirter Prälat, und im Iahr 1787 Bischof zu *Chersones*, im I. 1782 des Malteserritterordens Kommenthur zu *Kattenberg*, und Generalvikar des baierischen Malteser-Grospriorats. — Im I. 1778 wurde er Probst des St. Peterstifts zu *Mainz*, und im Iahr 1783 Viceprobst des Kollegiatstiftes in *München*. — Im Iahr 1767 wurde er Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften in *Mannheim*, im Iahr 1777 daselbst Mitglied der teutschen gelehrten Gesellschaft, und 1782 Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften in *München*, dann wurde er im nämlichen Iahre kurfürstlicher Schatzmeister, und im Iahre 1799 kurfürstlicher Oberhofbibliothekar.

Im Drucke erschienen von ihm:

Diss. historico-theologica de iusta Theodori Mophrestini, Theodoreti et Ibae damnatione, vulgo de tribus capitulis, 4. Heidelb. 1765.

Discours sur le rapport des sciences et des arts avec l'etat politique, ou de l'influence des lettres sur le bien general d'une nation et en particulier sur celui du Palatinat. 4. Mannheim 1772.

Discours sur l'etat des lettres en Saxe, 4. 1774.

Discours des l'influence de vojages sur le progrès des arts 1775.

Worinn besteht die wahre Volksaufklärung, eine akademische Rede, 4. München 1799, 28 S.

De Lupoduno; *in actis academiae Theodoro-palatinae* histor. B. 3, S. 185—213.

De balneo Romano in agro Lupodunensi reperto; *ebendas.* S. 213 — 227.

De sepulchris Romanis in agro Schwezingano repertis; *ebendas.* B. 4, S. 52 — 80.

Observations sur une colonne de granit connüe dans le Palatinat; *ebendas.* S. 81 — 103.

Beyträge zur Geschichte der teutschen Alterthümer, oder Beweise, dass viele Alterthümer, die bisher als römische Ueberbleibsel angesehen worden, wahre teutsche Denkmäler sind; *ebendas.* B. V. S. 19 — 89.

Observations sur la mosaique des anciens, à l'occasion de quelques tableaux en mosaique, qui se trouvent à la gallerie de peinture de S. A. S. E. Palatine; *ebendas.* S. 89 — 104.

Observations sur l'itineraire de Theodose, connu sous le nom de table de Peutinger; *ebendaselbst* S. 105 — 126.

Von dem gothischen Geschmacke, der sich in der teutschen Schrift, und besonders in dem teutschen Drucke erhalten hat; *in den rheinischen Beyträgen* Jahrg. 1779, B. 2, S. 180.

Fortsetzung desselben Gegenstandes; *ebendaselbst* S. 290 und 360.

Brief an Herrn von K. über eine merkwürdige Stelle aus den Bruchstücken des Cornelius Nepos, zur Aufklärung der Kunstgeschichte der alten Teutschen; *ebendas.* Jahrg. 1780, B. 2, S. 28.

Ueber die öffentliche Sitzung der kurpfälzischen gelehrten Gesellschaft der Wissenschaften zu Mannheim den 27sten Wonnemonat 1780; *ebendas.* S. 36.

Fortsetzung derselben Sitzung; *ebendas.* S. 97.

Anzeige der Mannheimer merkwürdigen Auflage des Titus Livius; *ebendas.* S. 183.

Brief über einen tanzenden Bären auf römischen Münzen; *ebendas.* S. 342.

Von den ersten teutschen Urschriften; *ebendas.* S. 394.

Rede beym Antritte der geistlichen Rathsvicepraesidentenstelle an seinen Mitvorstand und sämmtliche Räthe; *im Münchner Intelligenzblatte* 1783, S. 305 — 308.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschland, 5te Aufl. B. 3. S. 29 — 30.

HÄRING (Johann Nepomuk), *Exjesuit, Ruraldechant und Pfarrer zu Rosenheim* in Oberbaiern, von *München* gebürtig. Nach Aufhebung des Ordens lehrte er zu *München* und *Landshut* die Dichtkunst, und erhielt dann die Pfarrey zu *Rosenheim*, wo er im Jahr 1790 starb.

Im Drucke erschien von ihm:

Ein Singspiel: *das Stadtwappen zu Landshut*, und ein Band von ihm gehaltener *Predigten* über Christenthum und Erziehung.

HÄRTEL (Joseph Benno), *Exjesuit, kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath, dann adjungirter Hofprediger zu München.* Er wurde daselbst am 1sten Sept. 1725 geboren, studirte bey den Jesuiten die lateinischen Schulen, und tratt am 13ten Sept. 1742 in den Orden. Er widmete sich dem Predigtamte, und verband mit einer strengen Moralität viele Wissenschaft und unermüdeten Fleiss. Nach Aufhebung des Ordens wurde er Doktor der Theologie, Mitglied der kurfürstlichen ökonomischen Gesellschaft zu *Burghausen*, und geistlicher Rath zu *München*, bald darauf auch Büchercensurrath, und adjungirter Hofprediger daselbst. Er starb zu *München* am 16ten Jänner 1780, und liegt an U. L. Frauenkirche begraben.

Im Drucke erschien von ihm:

Rede von der Menschlichkeit, welche der Staat dem Landmanne, und der Landmann dem Staate schuldig ist, abgelesen am Namensfest Sr. kurfürstlichen Durchlaucht vor der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, 4. München 1772, 21 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772. S. 360. *Hillesheims* bair. ökonom. Hausvater 1780, B. 2. S. 585.

Leichenrede über den tödtlichen Hintritt des hochwürdigen Herrn Michael, infulirten Probsten zu Ranshofen, 4. Burghausen 1772.

Trauerrede auf den durchlauchtigsten Kurfürsten Maximilian Joseph III. gehalten am 9ten Jänner fol. München 1778.

HAGEMEIER (Alois), *der AG. und Chir. Dr., kurfürstlicher Medicinalrath, oberster Stabswundarzt, dann erster Lehrer der Wundarzneykunde und der Klinik an der chirurgischen Akademie zu München.* Er wurde zu *Mannheim* am [illegible]ten Dec. 1767 geboren, vollendete al[illegible] die niedern Studien, die höhern aber, als Philosophie und Physik, zu *Heidelberg*, wo er sich auch in der

Folge dem Studium der Heilkunde widmete, und endlich graduirte. Er unternahm zu seiner ärztlichen Ausbildung beträchtliche Reisen, besuchte die medizinisch-chirurgische Schule zu *Strassburg*, wo er sich 6 Monate aufhielt, gieng von da nach *Paris*, wo er unter der Leitung *Desaults*, bey dem er im Hause wohnte, 3 Iahre hindurch der praktischen Wundarzneykunde und unter *Dubois* (der in Aegypten war) der theoretischen und praktischen Geburtshülfe oblag. Von da durchreiste er einen grossen Theil *Teutschlands*, die ganze *Schweitz*, und kehrte hierauf wieder in sein Vaterland zurück. Im Iahr 1791 wurde er als Lehrer der Anatomie und Direktor des chirurgischen Instituts angestellt. Im I. 1793 gieng er zum zweytenmal nach *Paris*, um über *Calais* nach England zu gehen, woran er aber gehindert ward. Im Iahr 1797 erhielt er die Stelle eines pfalzzweybrückischen Medizinalrathes. Er ist der Stifter einer der ersten Badanstalten in Teutschland, welche in *Mannheim* selbst besteht. Der Plan dieser Anstalt war eigentlich für medizinisch-pädagogische Gymnastik, blieb aber wegen der bald darauf eingetrettenen Zeitverhältnisse unausgeführt. Er gieng auch für einige Zeit nach *Wien*, um die dortigen Anstalten für Arzney-, Wund- und Thierarzneykunde, dann Geburtshülfe, und die in diesen Fächern daselbst angestellten grossen Männer kennen zu lernen, und er ist der erste Arzt in Pfalzbaiern, der sich, ursprünglich als Arzt, der Ausübung der höhern Wundarzneykunde ex professo widmete.

Er gab heraus:

Badregeln, welche bey dem Gebrauche der Bäder im fliessenden Wasser zu beobachten sind, (Mannheim), 8.

Nachrichten an das Münchner Publikum über Tilg-, Schuz oder Kuhpocken, 8. 1801, 36 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 110.

Mehrere Aufsätze *im Münchner Intelligenzblatte* 1801 — 1803.

Entwurf einer zweckmässigen Hospitaleinrichtung, 8. 1803.

Medizinisch chirurgischer Studienplan für ärztliche und wundärztliche Bildungsanstalten in Baiern, 8. 1803.

HAGEN (Klaudius), *Schullehrer zu Siechsdorf und Weltpriester* in Baiern. Er tratt in seiner Iugend, nach vollendeten niedern Schulen, in das (nun aufgehobene) Paulanerkloster ob der Au nächst *München*, studirte im Orden Philosophie und Theologie, und ward der Theologie und geistlichen Rechte Lektor in seinem Kloster. Zugleich übernahm er im Iahr 1779 die Katechetenstelle für die Einwohner der Münchner Vorstadt *Au*, und den Unterricht in den dortigen Waisenhäusern, den er verbesserte, und mit allgemeinem Beyfalle 3 Iahre lang fortsezte. Die Mängel, die er in seinem Kloster entdeckte, und die Lebensweise in demselben, an die er sich halten musste, machten ihm den Aufenthalt darinn unerträglich. Er verliess das Kloster und den Orden, wurde Weltpriester, und übernahm, um sich, seiner Neigung gemäs, ganz dem Unterricht der Iugend zu widmen, das Schullehrer- und Singmeisteramt zu *Siegsdorf*, wo er mit einem äusserst mässigen Gehalte zufrieden, sich dem Unterricht der Dorfjugend widmete, und im Iahr 1785, — nicht berühmt in der grossen Welt, aber voll Verdienste für die bürgerliche — und beweint von der Gegend, in der er lebte, starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

Gegenstände der Prüfung, welche die Kinder des Waisenhauses in der Au nächst München erläuterten, 8. 1780.

Der christliche und nützliche Bürger, dargestellt bey der öffentlichen Prüfung im Waisenhause der Au, 8. 1781, 31 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 248. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 389.

Aufsätze im Kohlbrennerschen Münchner Intelligenzblatt.

Er soll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber ich aber keine Gewissheit erhalten konnte.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten.

HAGERER (Konstantin), *Franziskaner zu München*, zu *Lauterbach* in Baiern geboren, starb am 31sten Iänner 1742 im 62sten Iahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

Ritus exactus servandus in celebratione missae, 8. Monachii, 1716, und 1741, wurde öfters aufgelegt.

Libellus de praerogativis B. V. Mariae immaculatae, 4.

Rituale provinciae ordinis, 4. 1729.

Tractatus in tertiam partem rubricarum missalis Romani de defectibus in celebratione missarum occurrentibus, 8. Monachii 1740, 1 Alph. und 19 Bogen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Greiderer* Germ. Franziskan. *Kobolts* M. S. *Reg.* gel. N. 1740, St. 12, S. 69.

HAGGMAYR (Sebastian), *der WW. und AG. Dr., fürstlicher Leibarzt zu Freysing*, von *Grüntegernbach* in Baiern gebürtig. Er studirte zu *Ingolstadt*, wo er 1748 Doktor der Arzneywissenschaft wurde, kam dann als Stadtphysikus nach *Schrobenhausen* in Oberbaiern, und endlich als Leibarzt des Fürstbischofs *Ludwig Ioseph* B. v. *Welden* nach *Freysing*, wo er am 6ten Febr. 1785, alt 62 Iahre, starb.

Er gab heraus:

Kurze und auf Erfahrung gegründete Beschreibung der epidemischen Faulenfieber, nebst einigen unfehlbaren Verwahrungsmitteln dagegen, 8. Augsb. 1772.

Frage: ob und wie die natürliche wechselsweise Wirkungen unter den Engeln und Menschen zugelassen seyn? wider die Feinde des hochwürdigen Herrn Gasners als eines berühmten Exorcisten beantwortet, 8. Neuburg an der Donau 1775.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederer* annales Ingolstad. B. III. S. 234. *Münchner* Intelligenzblatt 1772, S. 188. ADB. 28, B. I. S. 301.

HAIDEN (Placidus), *Benediktiner von Niederaltaich* in Niederbaiern, aus dem baierischen Marktflecken *Regen* gebürtig, legte 1700 die Ordensgelübde ab, wurde im Iahr 1710 in seinem Geburtsorte Pfarrer, zu *Ingolstadt* Doktor der Theologie, dann in seinem Kloster Novitzenmeister, Prior und Probst zu *Rinchna*, wo er 17 Iahre blieb, und starb am 7ten Iänner 1739 im 61sten Iahre seines immer thätigen und für sein Kloster nützlichen Lebens.

Er gab heraus:

Tausendjähriges Iubelfest des Klosters Niederaltaich St. Benedikti Ordens im Unterland Baiern Bisstums Passau gelegen, hochfeyerlich begangen im Iahr 1731 und mit Genehmhaltung der Obern schriftlich verzeichnet, bestehend in einer kurzen Chronik ermeldten Gotteshauses u. s. w. (angehängt ist: Tabula chronologica abbatum Altachae inf. continens ordinem successionis, nomina, initium et annos regiminis; pontif. Rom., episc. Passav., imperatores et duces Bav. synchronos, diem obitus et res memorabiles sub quovis gestas), 4. Regensb. 1732.

S. *Eigne* Sammlungen. *Lackn* Memor. Altaich. inf. *Kobolts* M. S. *Mederer* annal. acad. Ingolstad. B. III. S. 125. *Hirschings* Stifts- und Klosterlexikon B. I. S. 61.

VON HAIDEN (Thomas Ioseph), *fürstbischöflich Augsburgischer geheimer Rath, Viceofficial und Kanonikus zu St. Gertraud in Augsburg*. Er wurde zu *München* am 18ten Iänner 1739 geboren, studirte daselbst die Inferiora und Philosophie, dann zu *Innsbruk* die Theologie, und die Rechte, und nahm im Iahr 1765 zu *Ingolstadt* den gradum doctoratus ex utroque iure. Im Iahr 1767 kam er nach *Freysing*, war daselbst anfänglich Kaplan in der Stadtpfarrey, bald darauf Sekretär beym Generalvikar B. v. *Hornstein*, wo er den Access in der geistlichen Regierungskanzley, und dann bey den Rathssessionen erhielt. Im Iahr 1769 wurde er wirklicher geistlicher Regierungssekretär, und im Iahr 1770 wirklicher frequentirender geistlicher Rath. Im Iahr 1774 verliess er *Freysing*, weil er einen Ruf nach *Augsburg* als wirklicher geistlicher Rath bekam. Er wurde hier anfangs Kanzleydirektor, im I. 1782 Provikarius in spiritualibus generalis, auch bald darauf geheimer Rath, und rev. Consistorii vice-officialis. Er gab dem bischöflichen Vikariate eine bessere Dikasterialordnung, als es vordem hatte, ward vom Ordinariate Augsburg zur Schliessung des Konkordats mit Kurpfalzbaiern im I. 1785

abgeordnet, und machte, wie ich als Augenzeuge versichern kann, mit der nöthigen Klugheit alle möglichen Versuche zur Verdrängung des Obscurantismus, zur Beförderung der Aufklärung, und zur zweckmässigern Bildung des Klerus in der Augsburger Diöcese.

Im Drucke erschienen von ihm:

* Grundsätze zur Feststellung und Aufrechthaltung der Eintracht zwischen der politischen und kirchlichen Macht in katholischen Staaten; ein Handbuch für Priester und Staatsmänner, (Augsburg), 8. 1785, 319 S. (Beda *Mayr* hatte auch Antheil daran).
 S. *Ien.* ALZ. 1785, V. S. 3. ADB. 71. B. II. S. 609. *Münchner* gel. Z. 1785, St. 2, S. 29. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. II. S. 107—116. *Schotts* jur. Bibl. 1785, II. S. 286.

Allocutio habita in die electionis novi praepositi Beronensis VII. Februarii an 1787, 1 Bog. in 4.

* Reflexionen über die Note, welche von des Herrn Hof- und Staatskanzlers Fürsten von Kauniz-Rittberg Durchlaucht dem päbstlichen Herrn Nuntius Garampi auf dessen Billet vom 12ten Dec. 1781, die österreichischen Verordnungen in geistlichen Sachen betreffend, den 19ten nämlichen Monats und Iahres zugestellt worden ist, 8. (Augsburg) 1787, 101 S.
 S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. IV. St. 2, S. 251—261. *Schotts* n. Bibl. der jur. Lit. 1787, I. S. 64. *Sandbichlers* Betrachtungen über wichtige Religionsgegenstände 1792, S. 28—47.

* Gedanken über die Punktation des Embser Kongresses und die in Streit befangene Nuntiatursache im römischteutschen Reiche, von H. D. T. I. gedrukt in Teutschland. (Augsburg bey Riegger) 1790, 4. 175 S.
 S. *Ien.* ALZ. 1790, IV. S. 352.

Dessen pastoralia; *in Schlötzers* Staatsanzeigen XIV. S. 220.

Sponsalienverordnung; *ebendas.* XVII. 1783, S. 115.

Er ist auch Verfasser mehrerer bischöflich Augsburgischer Hirtenbriefe und anderer gedruckter Verordnungen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Bronners* Leben B. I. S. 341. B. II. S. 188. B. III. S. 79, 115 und 124. *Meusels* gel. Teutschl. B. III. S. 58, 5te A. *Münchner* Intelligenzbl. 1786, S. 152 und 160. *Mederer* Annal. Ingolstad. B. III. S. 294.

HAIM (Ioseph Bernard), *hochfürstlicher Hofkammerrath, Münzwardein und Goldscheider zu Salzburg*, geboren zu *Laufen* im Salzburgischen am 20sten August 1757. Er studirte zu *Salzburg* und *Wien*, und war im chemischen und mineralogischen Fache ein Schüler des Nikol. Iak. v. *Iacquin*, und des ehemaligen Professors von *Ruprecht* auf der Akademie zu *Schemnitz*. Nach zurückgelegten literarischen Reisen wurde er im I. 1786 als Bergoffizier zu wichtigen Kommissionsgeschäften im Schmelzwesen, und in der v. Bohenischen Amalgamation gebraucht. Im Iahr 1787 wurde er salzburgischer wirklicher Münzmeister, im Iahr 1788 referirender Hofkammerrath im Bergwesen, und im I. 1790 Münzwardein. Er lehrt zu *Salzburg* (ohne dafür Besoldung zu haben) seit 1791 den Zöglingen und Kadeten des salzburgischen Berg-, Hütten- und Salinenwesens die metallurgische Chemie, nebst praktischer Dokimasie in 2 halbjährigen Kursen.

Es erschienen von ihm:

Chemische Versuche in Absicht auf mineralische Körper, 1stes Stück; *in Molls oberteutschen Beyträgen* zur Naturl. und Oekon. 1787.

Fortsetzung chemischer Versuche, 2tes Stück; *in Schranks Abhandlungen* einer Privatgesellschaft von Naturf. B. I. (1792) n. XIV.

Beschreibung und chemische Zerlegung einer wahrscheinlich neuern Steinart, welche man vielleicht Madreporstein nennen könnte, in Gesellschaft mit C. M. Schroll verfasst: *in Molls Iahrbüchern* der Berg- und Hüttenkunde (1797) B. I. n. 4.

HARDTER (Heinrich), *Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg*. Er war zu *Oberaltaich* in Niederbaiern 1690 geboren, studirte die Philosophie zu *Salzburg*, die Theologie zu *Ingolstadt*, und das Kirchenrecht abermals zu *Salzburg*, wo er die Doktorswürde der Theologie erhielt. Im Orden war er Professor der Philosophie und Theologie zu St. Emmeram in communi studio congregationis, und dann zu *Freysing*, wo er auch Regens des bischöflichen Lyceums und geistlicher Rath wurde. Im Iahr 1721 postulirte ihn das Kloster *Michelfeld* in der obern Pfalz zum Prälaten, und im I. 1738 am 8ten Mai starb er zu *Benediktbeuren*, wohin er sich zum Ordenskapitel verfüget hatte.

Es erschienen von ihm:

Controversiae philosophicae, in communi studio Rottensi, 8. Ratisbonae 1701.

Formale peccati, in communi studio Weihenstephanensi, 8. ibid. 1789.

Principium ac regula extrinseca actuum human. seu de legibus, Ratisb. 8. 1711.

Efficacia poenitentiae in peccata venialia, 8. 1710.

Disputatio theologico - iuridica, an iudex condemnare valeat convictum nocentem, quem privata conscientia novit innocentem, 8. Frisingae 1711.

HARL (Iohann Paul), vormals *Weltpriester und Professor der Pädagogik zu Salzburg*, wo er auch zugleich Katechet war, erhielt im Iahre 1802 ein Kanonikat am (seitdem aufgehobenen) Kollegiatstifte zu *Mühldorf* in Baiern, das er aber nicht bezog. Da er längst im geistlichen Stande missvergnügt und überzeugt war, dass ihm der *Austritt* aus demselben auf *rechtlichen* Wegen, auch aus den *wichtigsten* Gründen, nicht gestattet werde, *laicirte* er sich selbst und gieng nach *Berlin*, wo er in den Laien- und Ehestand tratt.

Er schrieb:

Von der allgemeinen Nothwendigkeit der Errichtung öffentlicher Arbeitsschulen; *in Hartlebens* teutscher Iustitz- und Polizeyfama 1802, B. I. S. 49—52, S. 57—61, S. 233—237, und S. 241—245.

Ueber Unterricht und Erziehung nach den Principien der Wissenschaftslehre als Propädeutik einer allgemeinen Erziehungswissenschaft. Eine Abhandlung zur Eröffnung seiner Kollegien, 8. Salzburg 1800.

Katechetische Unterredung über die Zukunft, 8. Salzb. 1802.

Neue Gallerie der Charlatanerien, Unvollkommenheiten, Vorurtheile, Missbräuche und Karrikaturen aller Nationen und Stände, zur Beförderung der Nationalkultur, 8. Berlin b. Späthen 1803, 12 Hefte.

S. *Obert.* ALZ. 1803. Mai S. 1025—1033.

Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften, und Rezensionen in gelehrten Zeitungen.

Nachricht über Gedikes Tod; *in der oberteutschen* allg. Literaturzeitung 1803, Mai S. 955—959.

HARL (Virgil), *Dechant des regulirten Chorstifts Gars*, und des dortigen Konsistoriums Direktor, geboren zu *Raitenhaslach* in Oberbaiern am 26sten März 1717, gab *Predigten* heraus, hinterliess viele Manuskripte von geistlichen und Synodalreden, und starb am 25sten Dec. 1776.

HARRER (Georg Albrecht), *Rathsherr zu Regensburg*.

Er gab heraus:

Beschreibung derjenigen Insekten, welche Herr Dr. I. Chr. Schäffer in 280 ausgemahlten Kupfertafeln unter dem Titel: Icones insectorum circa Ratisbonam indigenorum, ehemals in 3 Theilen herausgegeben hat. Erster Theil. Hartschalige Insekten 1784, 19 Bog.

S. ADB. 62, B. I. S. 131. *Nürnb.* gel. Z. 1784, S. 597.

Beschreibungen zu des Herrn D. Schäffers natürlich ausgemahlten Abbildungen Regensburg. Insekten, 8. Regensb. in Komm. bey Montag, I. B. 1791, 144 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 539—541. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 621—624. ADB. 106, B. I. S. 201. *Götting.* gel. A. 1791. III. S. 1759.

Er war gesonnen, zu den übrigen naturhistorischen Werken des Dr. Schäffers ebenfalls Kommentare, und eine Beschreibung seiner eignen Insekten Sammlung herauszugeben.

VON HARRER (Hubert), *der WW. und AG. Dr., kurfürstl. geheimer Rath, der medicinischen Kollegien Direktor, Professor medicinae forensis zu Heidelberg, sacri imperialis palatii comes, dann kurfürstl. erster Leib- und Protomedikus in München*, geboren im Iahr 1726 zu *Bonn*, wo sein Vater Hoftrompeter war. Er studirte zu *Köln* die Inferiora, und zu *Löwen* in Brabant die Philosophie und Medicin, von welcher er Repetent wurde. Er kam dann, ebenfalls als öffentlicher Repetent der Philosophie und Medicin nach *Heidelberg*, wo er sich mit den Iesuiten zerfiel, und gegen diese öffentlich Theses anschlug. Die Iesuiten verklagten ihn desswegen beym Kurfürsten *Karl Theodor*, wo aber *Harrer* den Prozess gewann, sohin zum Doktor der Medicin promovirt, bald darauf ausserordentlicher und endlich ordentlicher Profes-

for an der medicinischen Fakultät zu *Heidelberg* ward. Es gelang ihm, den dortigen Professor der Rechte, Dr. *Aleph*, den alle Aerzte als unheilbar verlassen hatten, und den Kurfürsten *Karl Theodor* selbst, von einer schweren Krankheit herzustellen, wodurch er sich nicht nur ein grosses Zutrauen zu *Heidelberg* und *Mannheim* erwarb, sondern auch kurfürstlicher Hofmedikus, und endlich Leibarzt wurde. Er errichtete zu *Mannheim* gute Anatomie - und Hebammenschulen, und beförderte auch sehr die nämlichen Institute zu *München*, wohin er im Iahr 1778 kam, und als Protomedikus das Direktorium des Medicinalkollegiums erhielt. Er starb zu *München* im Iahr 1793 an einem Lungenapostem.

Im Druck erschien von ihm:

Diss. de origine vermium, 4.

Diss. de ophthalmia, 4.

Oratio panegyrica in Carolum Theodorum, 4. Mannhemii 1786, *steht auch in den* actis jubil. univers. Heidelberg. 1787.

S. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 87. *Pfalzbaierische Muse* 1786, St. 24. S. 191.

HARRER (Iohann Christoph), *der WW. und AG. Dr., zweyter Stadtphysikus zu Regensburg*. Er war ein verdienstvoller und unermüdeter Arzt, und starb zu *Regensburg* am 15ten Iän. 1790.

Er schrieb:

Geschichte einer Wasserschen, welche durch den Biss eines dem äusserlichen Anschein nach nicht völlig tollen Hundes verursacht worden, auf oberherrlichen Befehl dem Druck übergeben, 4. Regensb. 1786.

S. *Ien.* ALZ. 1786, III. S. 177. *Götting.* gel. A. 1786. III. S. 1752.

Aufsätze in periodischen Schriften.

HARTENKEIL (Iohann Iakob), *Dr. der Medicin und Chirurgie, und Professor der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe zu Salzburg*, geboren zu *Mainz* am 28sten Ianuar 1761. Er fieng in seiner Vaterstadt seine Studien eben in dem glücklichen Zeitpunkte an, als unter Kurfürst *Emmerich Ioseph* der Minister Freyherr von *Groschlag* und der Hofkanzler Freyherr v. *Benzel* sich des Schulwesens mit einer Thätigkeit und einem Eifer annahmen, wovon in damaligen Zeiten beynahe ganz Teutschland zum Ruhme dieser edlen Männer sprach. Im I. 1779 reisete er nach absolvirter Physik und einem bey *Ittner* in Mainz gehörten anatomischen Kursus nach *Würzburg*, wo er sich 2 Iahre aufhielt, Anatomie und Chirurgie bey *Siebold*, Physiologie bey *Senfft*, Chemie bey *Wilhelm* studirte. Hofr. *Siebold* nahm sich vorzüglich seiner an, entwarf ihm seinen Studienplan, drang in ihn, das Studium der Chirurgie mit jenem der Medicin genau zu verbinden, sezte ihn beständig auf dem anatomischen Theater mit dem Messer in der Hand, oder im chirurgischen Krankensaale zum Verbande in praktische Uebung, und rieth ihm, seine Studien in *Strassburg* fortzusetzen. Dorthin reisete nun Hartenkeil im I. 1781, versehen mit den besten Empfehlungsschreiben an *Lobstein*, *Spielmann*, *Ostertag*, *Pfessinger*, deren Vorlesungen über Anatomie, Chirurgie, Physiologie, Pathologie, Chemie, Botanik, Arzneymittellehre, theoretische und praktische Geburtshülfe er fleissig besuchte, so wie er täglich dem chirurgischen Verbande im Militärspitale beywohnte. Zu Ende des I. 1782 verliess er *Strassburg*, in der Gesinnung, nach *Wien* zu gehen, besuchte aber vorerst auf einige Tage, nach einer vierthalbjährigen Abwesenheit von *Mainz*, seinen lieben Vater, einen wackern, allgemein geschäzten Bürger und Vater von 16 Kindern. Als er wieder nach *Würzburg* kam, missrieth ihm *Siebold* die Reise nach Wien, und empfahl (da eben damals Erzbischof *Hieronymus* von Salzburg vom Hofr. Siebold einen jungen Arzt verlangte, der zugleich in der Chirurgie bewandert seyn müsste, und den Höchstderselbe noch auf Reisen nach *Paris* und *London* unterstützen, und dann zur Zufriedenheit in *Salzburg* anstellen wolle) dem Erzbischofe den jungen Hartenkeil. Dieser blieb nun zum zweytenmale in *Würzburg*, wiederholte bey

Ekel

Ekel die Experimentalphyſik, bey *Senfft* hörte er die Geſchichte der Heilkunſt, bey *Pickel* Chemie, vorzüglich aber Therapie und Klinik bey *Wilhelm*, und *Siebold* nahm ihn als ſeinen Privatſchüler zu allen chirurgiſchen Operationen, die er ſowohl im Iuliusſpitale, als in ſeiner Privatpraxis verrichtete. Im Iahr 1785 unterwarf ſich Hartenkeil den Prüfungen der Fakultät, ſchrieb ſelbſt ſeine Inauguralſchrift *de veſicae urinariae calculo*, vertheidigte ſolche öffentlich, und ward zum Doktor der Medizin und Chirurgie promovirt. Gleich hierauf reiſte er nach *Paris*, wo ihn der berühmte *Deſault*, an den ihn Hofr. *Siebold* empfahl, mit Wärme und Freundſchaft aufnahm. Beynahe 2 Iahre wohnte er in *Deſaults* Haus, war ihm bey den vielen Operationen im Hotel de Dieu, und in ſeiner Privatpraxis zur Seite, beſuchte nicht allein deſſen Vorleſungen, ſondern auch jene von *Louis*, *Pelletan*, *Portal*, *Baudeloque*, ſah alle Spitalanſtalten dieſer groſſen Stadt, ſo wie die Thierarzneyſchule zu *Charanton* u. ſ. w. Im Monat Okt. 1785 gieng Hartenkeil nach *London*, wo er ſich neun Monate aufhielt. Mylord *Camelford* empfahl ihn an *Iohn Hunter* und *Pott*, deren Vorleſungen er eben ſo, wie jenen von *Cruikſchank*, *Obborn*, *Baillie* beywohnte. In den Spitälern St. *Bartholomä*, St. *Georg*, oder in dem Londonerſpital bey *Blizzard* war er wechſelweiſe, ſo wie er dann alle übrigen Spitalanſtalten in London, St. *Thomas*, *Guys*, auch das groſſe Spital im Seehafen zu *Portsmouth* auf der Halbinſel *Hazlar* kennen lernte. Im Auguſt 1787 langte er in *Salzburg* an. Der Erzbiſchof ernannte ihn zum hochfürſtl. Rath und zum Leibwundarzt, und gab ihm 600 fl. Beſoldung. Dieſs war unter Hartenkeils Erwartung, der als Leibarzt mit wenigſtens 1000 fl. Gehalt angeſtellt zu werden hoſte, und keine geringere Beſoldung annehmen zu können erklärte. Daher ward ihm als Lehrer der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe noch 400 fl. Gehalt von einer hohen Landſchaft beygelegt. Seine wiederholten mündlichen und ſchriftlichen Vorſtellungen um Erbauung eines anatomiſchen Theaters blieben eben ſo, wie eine Organiſation des Medizinalweſens im Erzſtifte ohne alle Wirkung. Das einzige Gute, was Hartenkeil leiſten konnte, war der Unterricht der Hebammen, dem er ſich vorzüglich widmete. Im Iahr 1790 fieng er die *medizinisch - chirurgiſche Zeitung* an, ein Inſtitut, deſſen Ruhm noch jezt jährlich ſich vergröſſert. Er entwarf den Plan dazu, theilte ihn Herrn Hofrath *Mezler* in *Sigmaringen* mit, und beide gaben die erſten 4 Iahrgänge der Zeitung gemeinſchaftlich heraus, die ſeit 1794 bis jezt *Hartenkeil* allein fortſezt. Se. Majeſtät der Kaiſer *Franz II.* munterten den Herausgeber zur Fortſetzung dieſer Zeitſchrift beſonders auf, indem Allerhöchſtdieſelbe ihn mit einer groſſen goldnen Medaille zu beſchenken, und ihm aus allerhöchſteignem Antriebe den Titel eines k. k. Rathes taxfrey zu ertheilen geruhten. Die gelehrte Geſellſchaft der korreſpondirenden *Schweitzer* Aerzte, die botaniſche zu *Regensburg*, und die Sydenhamſche in *Halle* ernannten ihn zum Ehrenmitgliede. Im Iahr 1791 verheurathete er ſich mit *Marianne* Walburg *Aulinger*, der Tochter eines kurbaieriſchen Beamten, mit der er ſeitdem die glücklichſten Tage in ſtillem häuslichen Vergnügen, voll Frohſinn und Zufriedenheit durchlebt. Bey dem Einfall und dem Aufenthalt der Franzoſen in *Salzburg* 1800—1801 leiſtete Hartenkeil, der als landſchaftlicher Kommiſſär über die Feldſpitäler aufgeſtellt war, dem Erzſtifte wichtige Dienſte, und erſparte beträchtliche Summen durch ſeine Verwendungen. Die hohe Statthalterſchaft, und die hochlöbliche Landſchaft ertheilten ihm deſshalb in eignen Belobungsdekreten die Verſicherung, daſs es ihnen ſehr angenehm ſeyn werde, deſſelben geleiſtete Dienſte künftig auf irgend eine angemeſsne Art vergelten zu können. Der erſte Arzt der franzöſiſchen Rheinarmee, *Maillard*, und der Chirurgien en Chef, *Percy*, waren mit den Spitalanſtalten in *Salzburg* ſo ſehr zufrieden,

daſs ſie das amtliche Zeugniſs dem Prof. Hartenkeil hinterlieſſen: *que nulle part les hopitaux n'avaient été ni auſſi beaux, ni auſſi bons qu'à Salzbourg.*

Seine Schriften ſind:

Tractatus de veſicae urinariae calculo, cum fig. 4. Bambergae et Würceb. 1785.

S. ADB. 69 B. I. S. 84.

Bernardi Sigfrid Albini hiſtoria muſculorum hominis; edidit notisque illuſtravit D. I. I. Hartenkeil, Bamb. et Würceb. ap. Göbhardt 1784. (Mit neuem Titelblatt 1796.) 604 S.

Mediziniſch - chirurgiſche Zeitung. Iahrgänge 1790—1802. (Von 1790 bis 1792 in Geſellſchaft mit Dr. Fr. X. Mezler.) 8. Salzburg. 13 Iahrgänge, jeder Iahrg. 4. Bände.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 127. *Baldingers* medizin. Iournal. VII. St. 27. S. 35. Leipz. gel. Z. 1791. S. 332.

Univerſalrepertorium zu den Iahrgängen 1790 bis 1794 der mediziniſch - chirurgiſchen Zeitung, 8. Salzburg 1795.

Univerſalrepertorium zu den Iahrgängen 1795—1800 der mediziniſch - chirurgiſchen Zeitung, 8. Salzburg 1800.

Ergänzungsbände zur mediziniſch - chirurgiſchen Zeitung 1790—1800, 4 Bände. — Das ganze Werk 1790—1802 beſteht aus 58 Bänden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Aufl. B. III. S. 89. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 279. *Hübners* Beſchreib. von Salzburg 1794. S. 399. Sein Bildniſs wurde von *Willmann* gezeichnet und geſtochen.

HARTLEBEN (Theodor Konrad), *Dr. der Rechte, Mitglied der Akademien zu München, Erfurt, Göttingen und Erlangen, kurf. Landesdirektionsrath und Profeſſor der Polizeywiſſenſchaft zu Würzburg,* geboren zu *Mainz* am 24ſten Iunius 1770, und ein Sohn *Franz Ioſeph Hartlebens,* kurmainziſchen Hof- und Regierungsrathes und Profeſſors. Er erhielt den erſten Unterricht von Privatlehren, unterwarf ſich ſchon in ſeinem ſechſten Iahre einer öffentlichen Prüfung, von welcher ein gedrucktes Verzeichniſs ausgetheilt ward, beſuchte im 14ten Iahre den erſten philoſophiſchen Kurs, und vertheidigte öffentlich, ohne Präſidium, Sätze aus der Geſchichte, und im folgenden Iahre aus der Philoſophie, worauf er das Magiſterium erhielt. Er beſuchte dann einige mediziniſche Vorleſungen zu *Mainz* und *Straſsburg,* widmete ſich aber vom Iahr 1787 der Rechtswiſſenſchaft, die er zu *Gieſſen, Marburg* und *Mainz* ſtudirte. Zugleich errichtete er zu *Mainz* die aus Zeitungen und Iournalen bekannte literariſche korreſpondirende Geſellſchaft. Im Iunius 1790 diſputirte er öffentlich aus den Rechten, wurde derſelben Doktor, und zugleich Aſſeſſor der Iuriſtenfakultät. In den Iahren 1790—1792 nahm er zu *Wezlar* die Reichskammergerichts - und zu *Wien* die Reichshofraths -, dann 1792—1793 zu *Regensburg* die Reichstagspraxis, und machte in den nämlichen Iahren mehrere literariſche Reiſen. Im Iahr 1793 erhielt er den Ruf in fürſtl. Speyerſche Dienſte als Hofrath und Oberamtmann zu *Kislau,* und im Iahr 1795 den Ruf in erzbiſchöfl. Salzburgiſche Dienſte. Unterm 2ten September 1795 wurde er zu *Salzburg* wirkl. Hofrath und Profeſſor des Staatsrechts teutſcher Reichslande und des Reichsprozeſſes, und fieng mit dem Iahr 1796 als öffentl. ord. Profeſſor ſeine Vorleſungen an der Univerſität an. Nach dem Tode des Staatsrechtslehrers von *Steinhauſer* trat er an deſſen Stelle. Die kurfürſtl. Akademien der Wiſſenſchaften zu *München* und *Erfurt,* und mehrere gelehrte Geſellſchaften ernannten ihn zu ihrem Mitgliede, und viele gelehrte Inſtitute zum Mitarbeiter. So wie ihm in allen ſeinen Verhältniſſen die wichtigſten Geſchäfte anvertraut wurden, übertrug man ihm auch zu *Salzburg* im Iahr 1800 während der Anweſenheit der franzöſiſchen Kriegsheere die Polizeydirektion, welche er auch nach deren Abzug noch ein halbes Iahr, und zwar in ſo lange fortſetzen muſste, bis er mehrere Einrichtungen getroffen, und den ihm höheren Ortes aufgetragenen ſtädtiſchen vollkommenen Polizeyorganiſationsplan vollendet hatte. Nachdem er im Iahr 1803 mehrere vortheilhafte und ehrenvolle Anträge in auswärtige Dienſte erhalten hatte, zog er den Ruf in *kurpfalz-*

baierische Dienste jedem andern vor, und gieng im Februar 1804 von *Salzburg* nach *Würzburg* als Landesdirektionsrath ab.

Seine Schriften sind:

Ueber den Verfall der Wissenschaften unter den Griechen und Römern, und die Mittel, uns vor einem ähnlichen Verfalle zu sichern, nebst Sätzen aus der allgemeinen Geschichte zur öffentlichen Vertheidigung, Mainz 1785.

Erste Linien einer Geschichte der Weltweisheit nebst Streitsätzen aus denselben zur öffentl. Prüfung (unter dem Vorsitze des Prof. *Dorsch*) vorgelegt, 4. Mainz 1786.

Positiones ex universo iure selectae, quas consentiente illustri iure consultorum ordine in alma universitate Moguntina pro gradu doctoris publicae eruditorum disquisitioni submittit Th. H. Hartleben, 4. Mainz 1790.

Auszug aus der Verfassung und den Statuten des korrespondirenden literarischen Zirkels zu Mainz, 4. 1790.

Kurze Erläuterung der nach kammergerichtlichen Grundsätzen noch unerörterten Rechtsmaterie von Requisitionen, nebst einigen diesen Gegenstand betreffenden Vorschlägen, 8. Wezlar b. Winkler, 1791. 176 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792. II. S. 373—375.

* Briefe über die böhmische Königskrönung, nebst einer kurzen Schilderung von Prags politischem und literarischem Zustande, 8. Regensburg bey Montag 1792.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 561—63. *Ien.* ALZ. 1792. III. S. 184.

Untersuchung der Rechte und Pflichten eines Kurfürsten von Mainz während des Interregnums, 8. Regensburg 1792, 165 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792. IV. S. 275. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 240.

Ueber die Sicherheitsmittel des Kammergerichts in Kriegszeiten, mit Anwendung auf die neuesten zu einer künftigen Reichsberathschlagung geeigenschafteten Vorfälle, 8. 1793. 12 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1793. II. S. 889—893. *Ien.* ALZ. 1793. Intelligenzbl. S. 538. *Neue* ADB. 12 B. I. S. 191—194.

* Flüchtige Betrachtungen über den Gang der französischen Revolution und das durch dieselbe veranlaßte neueste kaiserl. Hofdekret, nebst den darüber durch Kurmainz in einer Privatdiktatur vorgelegten Punkten, von einem bescheidenen ehemaligen Bürger Frankreichs, 4. Koblenz im Sept. 1792. 64 S.

Unter dem Namen I. G. H. v. Selpert: kurze historisch - publizistische Bemerkungen über das Verbot des Kommerzes in teutschen Reichskriegen mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt, 4. Regensburg 1793.

S. *Neue* ADB. 19. B. I. S. 31.

* Von Einquartierungen überhaupt, insbesondere aber von der Einquartierungsfreyheit reichsständischer Residenzen, 4. 1793. 27 S. (*Steht auch in Reuss* Deductions - und Urkundensammlung 1797. B. XII.)

S. *Ien.* ALZ. 1794. Intelligenzbl. S. 769. *Würzburg.* gel. Z. 1795. IV. S. 6.

Oratio inauguralis de origine, incrementis et fontibus iuris publici territoriorum imperii Romano - germanici communis, nec non de utilitate, illud in academiis germanicis specialibus praelectionibus tradendi, 4. Salisburgi 1796. 30 S.

S. *Ien.* ALZ. 1797. IV. S. 55. *Würzburg.* gel. Z. 1796. S. 370. *Götting.* gel. A. 1797 I. S. 255.

Ueber die Wahl der teutschen Reichsdeputirten zu Friedensunterhandlungen, mit vorzüglicher Rücksicht auf die zu dem künftigen Friedenskongresse bereits erwählte Reichsdeputation, 8. Salzburg 1797. 158 S.

Es erschien darauf: *Sattlerische* Zuschrift an den Verf. der Abhandlung über die Wahl u. s. w. 8. 1797, 47 S. S. *Ien.* ALZ. 1797. n. 301. S. 758. *Würzburg.* gel. Z. 1797. n. 82. S. 636. AL. Anzeiger 1797 n. 146. S. 1506.

Methodologie des teutschen Staatsrechts nebst der ältesten sehr seltnen Abhandlung über die Methode des juristischen Studiums in dem fünfzehnten Iahrhundert, 8. 1800. 17 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1800. Febr. S. 392. *Erlang.* LZ. 1800. I. S. 465.

Teutsche Iustitz - und Polizeyfama, 4. 1802. *wird fortgesezt.*

Einige Berichtigungen über die sogenannte Inquisition des I. Th. Zauner in Salzburg; *im AL Anzeiger* 1800. n. 203. S. 2013—15.

Einige Ideen über die Methode der juristischen Disputationen, vorzüglich auf katholischen hohen Schulen; ein Beytrag zu den akademischen Reformen des 19ten Iahrhunderts; *ebendas.* 1801, n. 19. S. 169—172.

Viele Aufsätze, insbesondere die Bearbeitung der Reichstagsverhandlungen, die Kritiken der publizistischen Schriften u. s. w. *in den staatswissenschaftl. und jurist. Nachrichten.*

Anonyme Abhandlungen; *im Waffenträger* der Gesetze.

Rezensionen in der *oberteutschen* allg. Lit. Zeitung; in der *Erlanger* Lit. Zeitung; in den *Mainzer* gelehrten Anzeigen u. s. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Zauners* biogr. Nachrichten von Salzburg. Rechtslehrern, Nachtr. S. 33—47. *Meusels* gel. Teutschland, 5. A. B. III. S. 92. u. B. IX. S. 515.

Freyherr von HARTMANN (Leopold), *Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Ritter des Schwedischen Wasaordens, kurpfalzbaierischer adelicher geheimer Rath, wirkl. Regierungsrath und Vizepräsident der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen*, geboren im Iahr 1734 zu *Wien*, wo sein Vater (vorher Kanzler zu *Neuburg* an der Donau, und nachher Direktor daselbst) eben pfälzischer Geschäftsträger war. Mit diesem seinem Vater kam Hartmann noch als Knabe von *Wien* nach *Neuburg*, besuchte hier die untern Klassen, studirte zu *Ingolstadt* Philosophie und Rechtswissenschaft, und wurde im Iahr 1755 zu *Burghausen* kurfürstl. Regierungsrath. Auch wurde er kurf. und pfalzneuburgischer adelicher geheimer Rath, auch herzoglich Pfalzzweybrückischer und herzoglich Würtembergischer Kämmerer. Er besafs nicht ausserordentliche Talente, aber so viel gute Anlage, dafs er bey der rastlosen Thätigkeit, die ihm wirklich eigen war, alles damit hätte ausrichten können, wenn er diese Anlagen planmässiger ausgebildet und angewendet hätte, und wenn er sich weniger von paradoxen Meinungen, die er gerne adoptirte, und vom Leichtsinne, in den seine Lebhaftigkeit ausartete, würde haben beherrschen lassen. Er hatte ein überaus zärtliches Herz, zeigte nicht den geringsten Stolz, und seine Grofsmuth und Freygebigkeit waren so grofs, dafs er oft über sie seine häuslichen Umstände vergafs. Die anfangs zu *Oettingen* errichtete, und 1772 nach *Burghausen* verlegte gelehrte ökonomische Gesellschaft hatte ihn schon 1769 zum beständigen Vizepräsidenten erwählt, und erhielt von ihm die neue Organisation und den Namen einer sittlichen und landwirthschaftlichen Gesellschaft. Hier war Hartmann auch in seinem Elemente; seine unbegränzte Thätigkeit leistete für Verbesserung des Feldbaues und der Landeskultur recht viel Gutes, und so unglücklich Hartmann als Schriftsteller im Fache der Naturgeschichte und der Metaphysik war, so gebührt doch seinen meisten ökonomischen Abhandlungen der Beyfall, den sie erhielten. Er stand mit vielen Gelehrten in Baiern, Sachsen, Oesterreich und Schwaben in Verbindung, und verdient gewifs als ein thätiger, guter und alles Gute liebender und eifrig befördernder Mann die Achtung der Nachwelt. Er ertrug seine lezte ungemein schmerzhafte Lungenkrankheit mit bewundernswürdiger Geduld, und starb zu *Burghausen* am 24sten Febr. 1791.

Seine Schriften sind:

Rede von dem grossen Nutzen und der Glückseligkeit eines Landes durch den Flor und die Aufnahme der Wissenschaften, 4. Burgh. 1766.

Rede von der wahren Glückseligkeit eines Staats unter einem weisen Regenten durch den vereinbarten Lehr-, Nähr- und Wehrstand, 4. München 1768. 22 S.

S. *Reg.* gel. N. 1768. S. 131. *Münchner* Int. Bl. 1768. S. 103.

Rede von der guten Erziehung und ächten Bildung der Menschen, 4. Burgh. 1769. 21 S.

S. *Reg.* gel. N. 1769. S. 338. *Monatl.* Beyträge z. Patrioten in Baiern 1769. Th. 2. S. 59. *Münchner* Int. Bl. 1769. S. 321.

Anrede an die Durchl. Dauphine bey ihrer Durchreise durch Altenöttingen, 4. 1770.

Erfindung, den schädlichen Folgen des Schneedrucks abzuhelfen, 4. Burghausen, 1771.

Weitere Entdeckungen gegen den Reif und den Honigthau, 4. ebend. 1771.

Abhandlung von der Erkenntnifs und Verbesserung der Erde, 4. ebend. 1772. 34 S. (*sieht auch* in Hillesheims bair. ökonom. Hausvater, 2. Aufl. B. I. S. 58—102.).

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772. S. 106.

Abhandlung von dem Wachsthume und Krankheiten der Pflanzen, ebend. 4. 1774. 26 S. (*sieht auch in* Hillesheims bair. ökon. Hausvater, 2. A. B. I. S. 201—237, sammt einem *Anhange* eines auf geprüften Erfahrungen gegründeten Versuches, den Trill aus den Feldern auszurotten, S. 237—242).

S. *Kohlbrenners* Materialien 1774. St. 4. S. 54.

Wiederholte Erfahrungen, um den sogenannten Trill (Heiderettig, Raphanus Raphanistrum) dieses höchstschädliche Unkraut mit nützlichem und untrüglichem Erfolge aus den Feldern zu vertilgen; *in den Abhandlungen der ökonom. Gesellschaft zu Burghausen.* 1789.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 891.

Das Glück der Völkerschaften, die Quelle zum Glücke der Regenten, verfasset von Marquis v. *Bethusy*. aus dem Franz. übers. 4. Burgh. 1774.

Des Gr. v. *Olivier* zu London gedruckte Danksagungsabhandlung an die kurb. Gesellschaft sittlich und landwirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen, aus dem Franz. übers. 4. 1774.

Abhandlung von Vermehrung und Verbesserung der Wiesen, 4. Burghausen 1775. (*sieht auch in* Hillesheims bair. ökonom. Hausvater B. 2. S. 421—457.)

Geprüfter Vorschlag von der Mastung des Hornviehes, 4. Burghausen 1774. (*sieht auch in* Hillesheims bair. ökonom. Hausväter, B. 2. S. 471—475.)

Gedanken von den Wirkungen des Geistes in die Elemente und in die irdischen oder leiblichen Körper, 4. ebend. 1775. 3 Bog. (*sieht auch im* Geist der Iournale, Frankf. 1775. B. I. S. 15—53.)

S. *Finauers* Mag. für die neueste Lit. 1775. S. 20.

Die Stärke der Liebe, ein tragisches Schauspiel in 3 Aufzügen, ebend. 8. 1776.

Abhandlung von der unentbehrlichen Nothwendigkeit der Naturkunde, und von der nützlichen Verpflegung der Pferde, 4. Nürnberg bey Stein 1775.

Abhandlung von einigen allgemeinen Krankheiten der Pferde, und den täglich sich hier zu Lande äussernden Fehlern, aus eignen Erfahrungen und Prüfungen geschrieben, 4. Burgh. 1777.

Gedanken von der Verminderung der Verbrechen und peinlichen Strafen durch gelindere Wege und weise Anstalten, 4. ebend. 1777.

Von den Unfällen und Krankheiten der Schafe, dann dagegen zu brauchenden Fürsehungs- und Heilungsmitteln, 4. ebend. 1776.

Schreiben an den Herausgeber des Intelligenzblattes, *im Münchner Intelligenzblatt* 1771. S. 139.

Sammlung einiger Abhandlungen von verschiedenen Krankheiten der Pferde und Schafe, wie auch der Hornviehseuche, nebst den dagegen dienlichen Fürsehungs- und Heilungsmitteln, 8. Nürnberg 1779.

Geprüfte und auf eigne Erfahrungen gegründete Gedanken über den Gegenstand des Holzwesens, 4. Burghausen 1779.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2. S. 129.

Geprüfte und auf Erfahrung gegründete Gedanken vom Acker und Wiesenbau, und der Holzkultur, 8. Nürnb. bey Stein 1786. 162 S.

S. *Ien.* ALZ. 1789. III. S. 101. ADB. *Anh. z.* 53—86 B. III. S. 1390. *Nürnb.* gel. Z. 1786. S. 711.

Rede von den allgemein nützlichen Folgen aus der Belohnung gesellschaftl. Tugenden und des wahren Verdienstes, 4. München und Burghausen 1780.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 203.

Erfahrung über die Heilungsart verschiedener selbst äusserst verwahrloster gefährlicher Wunden, 4. München und Burghausen 1780.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 205.

Ebbe und Fluth der Staaten, eine Rede, 4. ebend. 1782 und Nürnberg bey Schwarzkopf 1783.

Abhandlungen von einigen allgemein nützlichen Verbesserungen der Stadt- und Landwirthschaft in Baiern, 4. Burghausen 1784.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 2. S. 586.

Abhandlung von dem blühenden Zustande der Staaten aus der allgemein nützlichen Beschäftigung sämmtlicher Bürger und Glieder, 8. München bey Lentner 1785.

S. *Ien.* ALZ. 1786. III. S. 593. ADB. 70. B. I. S. 310. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 270.

Rede von der Tugend, dem nothwendigsten Bestandtheile zur Nationalstärke, 4. Burghausen und München 1786. 24 S.

S. *Münchner* Int. Bl. 1787. S. 408. *Pfalzbair.* Muse. 1786. St. 22. u. 23. S. 176.

Abhandlung von den weisen Befehlen guter Regenten, und dem willigen Gehorsam der Unterthanen der Urquelle zum wesentlichen Glück der Nationen, 4. München 1787. 34 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 183. *Ien.* ALZ. 1787. V. S. 272.

Abhandlung vom Nationalstolze aus Vaterlandsliebe, dem Grunde zur wahren Grösse und zum Glücke der Staaten, 4. Burghausen und München 1788. 32 S.

Rede von den aus Tugend und Menschenliebe entspringenden glücklichen Folgen für jeden Staat, 4. ebend. 1790. 55 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kohlbrenners* Materialien zum Münchner Intelligenzbl. 1773. S. 125. ADB. 100 B. Abth. I. S. 293. *Ladvokats* fortges. hist. Handwörterbuch Th. VIII. S. 28. *Meusels* gel. Teutschl. 4. Ausg. B. II. S. 45. *Nachtr.* I. S. 249. N. 2. S. 123. N. 3. S. 141. N. 4. S. 236, u. Nachtr. 5. S. 548. *Rötgers* Nekrolog St. I, S. 65—67. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 204—205. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 448. *Staatskalender* Münchner 1791. S. 286. *Mederer* annal. Ingolstad. B. III. S. 247.

HARTMANN (Maximilian), *regulirter Chorherr zu Polling* in Oberbaiern, geboren zu *Mammendorf* in Oberbaiern am 27ten März 1749. Er war von 1775 bis

1786 Professor der Grammatik im Seminar zu Polling und Pfarrvikar zu Wittelzhofen, dann vom Jahr 1787 an Pfarrvikar der Hofmark zu Polling.

Er gab heraus:

Unterricht im Christenthume für die Jugend der Pollingischen Pfarreyen, zugleich ein Lesebuch für Schulkinder, 8. Augsb. 1792.

S. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschland, 5ten A. B. III. S. 99.

HARTMANN (Peter), *Cistercienser und Professor des Kirchenrechts im Kloster Alderspach* in Oberbaiern, Regierungsbezirks Burghausen.

Er gab heraus:

Ius ecclesiasticum potissime publicum in synopsi systematice delineatum et statui Germaniae ac Bavariae adcommodatum. 8. Straubingae 1783, 294 S.

Institutiones dogmatico-theologicae, 8. ibid. 1785, 176 S.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 99. *Neue* Lit. des kathol. Teutschl. B. II. S. 350 und 353.

Graf von HASLANG (Franz Sigismund), *auf Hohenkammer und Tistling, Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, und der physikal. in der Oberlausitz, Erblandhofmeister in Ober- und Niederbaiern, kurfürstlicher Kämmerer, wirklicher geheimer Rath, Großkommenthur des Georgi Ritterordens, der Landschaft in Baiern Landsteuerer Rentamts München, und bevollmächtigter Minister von Pfalzbaiern am königlich Großbrittanischen Hofe zu London*, geboren zu *München* im Jahre 1740.

Er gab heraus:

Abhandlung von dem Einflusse eines wohlgeordneten Ackerbaues in die Glükseligkeit eines Staats, 4. Burghausen und München 1771, 39 S. *steht auch in* Hillesheims bair. ökon. Hausvater B. I. S. 377 — 420.

Abhandlung von Bereicherung eines Landes durch den Flor und die Aufnahme des Handlungsgeschäfts mittels nüzlicher Fabriken und Manufakturen, abgelesen am Namensfeste Sr. kurfürstlichen Durchlaucht, 4. Burghausen 1773, 37 S. *Steht auch in* Hillesheims bair. ökon. Hausvater, B. II. S. 485 — 537.

HASLER (Ioseph), *der WW. und AG. Dr., Stadt und Landphysikus zu Dingolfing in* Niederbaiern.

Er schrieb:

Abhandlung über den Keichhusten mit theoretisch-praktischen Beobachtungen, 8. Landshut 1789, 46 S. (eine sehr unvollkommne unvollendete Arbeit, die Dr. *Gottsmann* nach dem Tode des Verfassers herausgab).

S. *Hartenkeils* med. chirur. Z. 1790, IV. S. 22.

HASLINGER (Gotthard), *Benediktiner zu Lambach, und Professor zu Salzburg*, geboren 1679 zu *Wels* in Oesterreich, tratt 1696 zu *Lambach* in den Orden, wurde zu *Salzburg* 1709 Professor der Philosophie, 1716 Professor der Theologie, und 1725 Abt seines Klosters.

Es erschienen von ihm:

Octo libri physicorum acromatici-exotericorum, fol. Salisb. 1711.

Tractatus de conscientia, 4. ibid. 1723.

Noch einige Dissertationen und Teses.

HAUFF (Ruppert), *Benediktiner zu Scheyern.* Er ward zu *München* 1730 geboren, studirte daselbst, trat 1747 in das Kloster, wurde 1757 Priester, dann Professor der Theologie im Kloster *Rott*, endlich Küchenmeister in seinem Kloster, wo er am 2ten Iänner 1792 starb.

Von seinen vielen Predigten sind nur folgende gedrukt:

Der heilige Kreuzbaum der allerschönste Mayenbaum, 4. Freysing 1762.

Der Honigfliessende Lehrer sein selbst eigner Lobredner d. i. dreyfaches Lob Bernardi, 4. München 1768.

Trauer- und Ehrenrede über den schmerzlichen Hintritt der hochwürdigen Frau Genoosa, Abtissin zu Geissenfeld, fol. Ingolstadt 1768.

HAUSER (Berthold), *Iesuit und Professor der Mathematik zu Dillingen*, geboren am 10ten Iun. 1713 im Dorfe *Wildenburg* Rentamts Landshut in Niederbaiern. Er lehrte 1748 an der hohen Schule zu *Ingolstadt* die Ethik, und kam dann als Professor der Mathematik nach *Dillingen*, wo er im Iahr 1762 starb.

Er gab heraus:

Elementa philosophiae ad rationis et experientiae ductum conscriptae atque usibus scholasticis accommodatae, VIII tomi, Aug. Vind. et Oenip. 8. 1756 — 1764.

S. *Mederer* annales Ingolstad. B. III. S. 234 und 236.

HAYDT (Iohann Bonus), *Augustiner zu München*, daselbst geboren, starb um 1720.

Er gab heraus:

Kurzer Abriss vom Leben des heil. Nikolai von Tolentin, sammt den von ihm gewirkten Wunderthaten, 4. Ingolst. 1694.

Mariale Augustinianum d. i. Marianischer Augustinerschatz, oder kurze Beschreibung mehr dann 60 mit grossen Mirakeln und Wunderleuchtenden Marianischen Gnadenbildern, 4. München 1707.

Palma triumphalis, d. i. 24 Lobreden vom heil. Sebastian, 4. Augsb. 1713.

Psalterium decachordum cum decem chordis d. i. zehn Lobreden auf die Festtage Mariae, fol. Augsb. 1713.

S. *Offingers* Bibl. August. S. 428. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 311.

HAZZI (Ioseph), *kurfürstlicher Landesdirektionsrath in München*. Er wurde am 12ten Febr. 1768 zu *Abensberg* in Niederbaiern geboren, studirte zu *München* und *Ingolstadt*, kam als Fiskal und Fiskalrath 1792 in die Hofkammer zu *München*, nachdem er zuvor die Stelle eines Advokaten, Reichsvikariatsagenten und Stadtoberrichters zu *München* vertretten, und den grössten Theil von *Europa* durchreiset hatte. Als Fiskal widmete er sich vorzüglich den Forstgeschäften, wurde dann kurfürstl. Hofkammerrath, Forstkammerrath und Forstfiskal, endlich Landesdirektionsrath der fünften Deputation in Kulturs-, Forst-, Bau- und Iagdgegenständen.

Er gab heraus:

Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern aus ächten Quellen geschöpft. Ein allgemeiner Beytrag zur Länder- und Menschenkunde. Erster Band, mit 1 Charte, 6 illum. Kupf. und XI. Tabellen, Nürnberg bey Stein 1801, VIII. und 426 S. 2ter Band 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Iul. S. 193 — 200. *Ien.* ALZ. 1801, Okt. S. 68 — 70. *Iournal* gen. de la litetrangere an X. Heft VI. S. 261. *Weltchronik* 1801, n. 29, S. 264. *Caspari* und Bertuch geogr. Ephem. 1802, Ian. *Annalen* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 89 — 98.

Ueber das Rechtliche und Gemeinnützige bey Kultur und Abtheilung der Weiden und Gemeinwaldungen in Baiern, 8. München bey Strobl 1802.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1802, S. 555 — 562.

Mehrere Zeitschriften ohne Beysetzung seines Namens.

Ueber die Vereinigung der Donau mit dem Rhein; *im Moniteur universel* an 9, n. 150.

Aufsätze *im Münchner Intelligenzbl.*

Aufsätze in mehrern Iournalen.

Der ausgemittelte gleiche Kalkul zur Grundsteuer eines Staates, nebst der Geschichte und vollen Uebersicht der baierischen Finanzen, zur Beleuchtung des Finanzwesens im Allgemeinen. 8. München bey Lentner, und Leipzig bey Gräff 1802.

Katechismus der baierischen Landeskulturgesetze, sammt einem Unterricht der Landwirthschaft für das Landvolk, auch zum Gebrauche für Richter und Rechtsanwälte, Volks- und Schullehrer, 12. München beym Verf. 1804, 387 S.

HECKENSTALLER (Urban), *kurfürstl. geheimer Raths-Sekretär zu München*, wo er um das Iahr 1740 starb. Er war Mitglied der gelehrten Gesellschaft, die sich die Isar-Societät nannte. Bey der Gesandtschaft, die Kurfürst *Maximilian Emmanuel* 1694 nach *Pohlen* abschikte, wurde Heckenstaller als Sekretär gebraucht. Als sich 1705 die baierischen Bauern gegen die österreichischen Truppen sezten, kam er in den (nicht ganz grundlosen) Verdacht einer Theilnahme an diesem Aufstande, und flüchtete sich, da man ihn in Arrest nehmen wollte, in das Franziskanerkloster nach *Freysing*, wo ihm zu seiner Sicherheit erlaubt wurde, den Ordenshabit anzuziehen. Allein, nach geendigtem Kriege, und da Kurfürst *Maximilian Emmanuel* 1715 wieder in sein Land zurükkam, gieng auch Heckenstaller wieder nach *München* zurük, und verlebte dort ruhig den Rest seines Lebens.

Er gab heraus:

Caroli *Gobinet*, Doctoris Sorbonnici, Unterweisung der Iugend in der christlichen Gottseligkeit, gezogen aus der heil. Schrift und den heil. Vätern, aus dem Französischen übersezt, 4. Freysing 1714.

* *Caussini*, Nikol., S. I. heilige Hofhaltung, d. i. christliche Unterweisung in allerhand gottseligen Uebungen, sittlichen Tugenden, vielerley Glaubens- Reichs- und sowohl geistlich- als weltlichen Regierungsbegebenheiten wider die falsche Gründe eitler Weltmenschen, aus dem Französischen übersezt 4ter und 5ter Theil, München 1705.

Leben der seligen Stifterin des Ordens U. L. Frau Heimsuchung, Franziska von Chantal, 4.

Aufsätze in den Schriften der Isargesellschaft.

S. *Eigne* Sammlungen. *Bücher*-Kataloge. *Hofkalender* Münchner vom I. 1739. *Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wissenschaften 1764, B. II. S. 7. *Kobolts* M. S.

HEINRICH (Georg), *Notarius und Rechenmeister zu Regensburg.*

Er gab heraus:

Kurzgefaſste Nachricht von allen regensburgischen Stiften, Kirchen und Klöstern katholischer Religion, 8. Regensb. 1723.

HEINRICH (Landfrid), *Benediktiner zu Benediktbeuern*, geboren 1721 zu *Abensberg* in Niederbaiern, legte 1743 die Ordensgelübde ab, lehrte in seinem Kloster die Theologie, und starb am 20sten Mai 1773.

Er schrieb:

Consideratio physica naturae et artis, 4. Salisburgi 1757.

Principia corporis naturalis, 4. 1757.

Qualitates corporis naturalis physice expensae, 4. 1757.

Introductio historico-chronologica in vetus testamentum, III. partes, Ratisb. 4. 1759—1761.

Hierarchia angelorum ad mentem S. Dionysii in compendio expensa, ibid. 4. 1760.

S. Ioannes Casianus, presbyter Massiliensis Pelagianismi postulatus a R. D. Prospero *Prantner* canon. regul. monasterii Beurbergens. sed contra historico-critice, theologico-dogmatice vindicatus, 4. Monachii 1767, 3 Alph.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Todten*-Rotul ord. S. Bened. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 280. *Reg.* gel. N. 1759, S. 284, 1761, S. 19, und 1767, S. 115.

HEINRICH (Placidus), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, kurfürstlicher geistlicher Rath, Benediktiner und Professor zu St. Emmeram in Regensburg.* Er wurde am 19ten Okt. 1758 zu *Schirling* in Niederbaiern geboren, studirte zu *Regensburg*, tratt 1775 in das berühmte Reichsstift St. Emmeram, wo er am 10ten Nov. 1776 die Ordensgelübde ablegte, und im I. 1782 Priester ward. Im Iahr 1785 wurde er in seinem Stifte Professor der Philosophie und Mathematik, und im Dec. 1791 Professor der Physik, Astronomie und Meteorologie an der Universität zu *Ingolstadt*, von wo er im Sept. 1798 wieder in sein Stift zurückkam, und seitdem daselbst Physik und Mathematik lehrt. Im Iahr 1789 machte ihn die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München*, 1790 die botanische Gesellschaft zu *Regensburg*, und 1782 die meteorologische Gesellschaft zu *Mannheim* zum Mitgliede. Seit 1792 hat er von der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu *München* den Auftrag, die innländischen Wetterbeobachtungen zu bearbeiten. Er sammelt Kupferstiche von Erfindung der Kunst an (incunabula artis chalcographicae), und wird darüber seiner Zeit wichtige Supplemente zu *Heinecke's* Nachrichten von Künstlern und Kunstnachrichten liefern. Er steht mit vielen bekannten Gelehrten in literarischer Verbindung, und gehört ganz vorzüglich unter die würdigen Männer, die dem Benediktinerorden und dem Reichsstifte St. Emmeram Ehre bringen.

Im Drucke erschienen von ihm:

Positiones physicae et mathematicae, 4. Ratisbonae 1788, 36 S.

Positiones physicae et mathematicae, quos annuo labore explicavit, experimentis confirmavit, et nunc publico eruditorum examini submittit, 4. ibid. 1799, 41 S.

De sectionibus conicis, tractatus analyticus, 8. Ingolstadt bey Krüll, und Erlangen bey Walter 1796, 343 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. II. S. 198—200.

Abhandlung über die Wirkung des Geschützes auf Gewitterwolken, welche 1788 den Preis erhalten

halten hat; *in den neuen philos. Abhandlungen* der bair. Akademie der Wiss. Band. V. n. 1, S. 1—144.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 209. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. 3, St. I. S. 44.

Kommt das Newtonische oder Eulerische System vom Lichte mit den neuesten Versuchen und Erfahrungen mehr überein? eine mit dem Preise belohnte Abhandlung; *ebend.* B. V. n. 2, S. 145—398.

S. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. 3, St. 1, S. 49. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 213.

Oscillationes Mercurii in tubo Toricelliano ingruentibus tempestatibus et procellis, observato in museo physico Ratisbonae ad S. Emmeramum annis 1788 et 1789; *ebendaselbst* B. VI. S. 70—120.

Abhandlung über die mittlere Kraft und Richtung der Winde; *ebend.* (1797) B. VII. S. 273—308.

S. *Münchner* gel. Z. 1798, April S. 55—61.

Die im gelehrten Teutschl. S. 168 angeführte: Oratio de incrementis philosophiae naturalis hoc potissimum saeculo, 1792, *ist zwar von ihm gehalten, aber nicht gedrukt worden.*

Der baierischen Akademie der Wissenschaften in München meteorologische Ephemeriden auf das Iahr 1789. Neunter Iahrgang, 4. München 240 S. (*Ist der erste von ihm bearbeitete Iahrgang*).

Alle Wetterbeobachtungen 1782—1791 *in den Ephemerid. meteorol. Mannhem.* rühren von ihm her.

De longitudine et latitudine geographica urbis Ratisbonae, observationibus astronomicis determinata. Tentamen primum, 4. Ratisb. apud Rottermundt 1801, XII. und 60 S.

S. *Salzburg.* LZ. 1802, Iänner S. 3—10.

Geographische Ortsbestimmungen in Baiern; *in Zachs monatlicher Korrespondenz* 1800, Iunius n. 65.

Beyträge zu *Baaders* gelehrtem Baiern.

Aufsätze in verschiedenen periodischen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te Ausg. B. III. S. 168.

HEISLINGER (Antonin), *Iesuit*, von *Landshut* in Niederbaiern gebürtig. Er wurde im I. 1704 zu *Ingolstadt* Professor der Logik, und im I. 1721 daselbst Professor der Theologie, dann im I. 1725 Professor zu *Landshut*, wo er am 19ten Iul. 1745 starb.

Seine Schriften sind:

De matrimonio, huius impedimentis et istorum dispensatione resolutiones morales, 4. Aug. Vind. 1739.

Responsa moralia in causis iustitiae commutativae de restitutione et contractibus, praecipue ad commodum venerab. cleri. partes II. Ingolstadii 1726.

Responsa moralia in causis sponsalitiis et matrimonialibus, ibid. 8. 1732.

Resolutiones morales in causis iustitiae commut. de causis ad forum ecclesiasticum et saeculare spectantibus, partes II. ibid. 1738.

S. *Mederer* annal. Ingolstad. B. III. S. 106 und 158 *Kobolts* M. S.

HELDENBERG (Franz Xaver Georg), *kurfürstlicher traunsteinischer Salinenwaldmeister und Iagdinspektor der innern Waldverwesung zu Ruhpolding* in Oberbaiern, geboren zu *Reichenhall* am 14ten Okt. 1765. Er studirte zu *Salzburg*, wo er sich am Ende seiner akademischen Laufbahn besonders den mathematischen Wissenschaften widmete, und dann 1782—1787 mit seinem ältern Bruder unter der Leitung seines Vaters (des reichenhall. Salinenwaldmeisters zu *Saalfelden* im Erzstifte Salzburg) bey dem reichenhallischen Salinenwaldwesen prakticirte. Wegen ungünstigen Aussichten, welche sich für ihn im Vaterlande zeigten, entschloss er sich im Iahr 1787 in russische Militärdienste zu tretten, wozu er bereits einen annehmbaren Ruf erhalten hatte; aber ein Zufall vereitelte dieses Vorhaben, und er muſste vom Oktober 1787 bis zum Dezember 1788 zu unbedeutenden Geschäften bey den Salinen zu *Reichenhall* und *Traunstein* sich gebrauchen lassen. Im Dec. 1788 begab er sich nach *München*, wo er privatisirte. Mit Anfang des Iahrs 1790 tratt er als Hausſekretär in die Dienste des Generaladjutanden Sir Benjamin *Thompson* (nun Grafen von *Rumford*), ward als solcher im Iahr 1791 auch zum Sekretär des Armeninstituts von München ernannt, und ihm zugleich der Charakter eines kurf. Hofkriegsrathssekretärs ertheilt. Endlich wurde er noch in demselben Iahre als Traunsteinischer Salinenwaldmeister nach *Ruhpolding* versezt.

Die naturforschende Gesellschaft zu *Iena* machte ihn zum korrespondirenden, und die herzogl. sächs. gothaische und altenburgische Societät der Forst- und Iagdkunde zu *Waltershausen* zum ordentl. auswärtigen Mitgliede.

Er gab heraus:

Gedichte *in den salzburg. Musenalmanachen* 1787 und 1788, theils unter seinem eignen, theils unter dem Namen: *Florbach, Fromm, Kunz* und *Kummer*.

Viele Aufsätze, dann einige Gedichte und Rezensionen, *im baierischen Landbothen* 1790 und 1791.

Am Vermählungstage des Fräuleins Sabina von Heppenstein mit Herrn Ioseph von Thoma am 5ten Brachmonats, München, 8. 1791. (Kam nicht in den Buchhandel.)

Der Förster, oder neue Beyträge zum Forstwesen. Ersten Bandes 1stes bis 3tes Heft. Mit 5 illuminirten Kupf. Nürnberg bey Stein 1797—1799.

S. *Ien.* ALZ. 1798. n. 67, S. 534—536, 1800, Int. S. 36. *Obert.* ALZ. 1798. II. S. 273—281. *Medikus* unächter Akacienbaum B. III. St. 3, und 4, S. 266. *Münchner* Intelligenzblatt 1797, St. 44. S. 697—699. *Busch* Almanach der neust. Entdeck. 1800, S. 477.

Aufsätze im *allg. literar. Anzeiger*, und in andern literarischen und periodischen Schriften.

Rezensionen *in der oberteutschen* allg. Literaturzeitung.

HELFENZRIEDER (Iohann Evangelist), *Exjesuit, der WW. und Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften und Professor zu Raitenhaslach* in Oberbaiern, geboren zu *Landsberg* am Lech den 9ten Dec. 1724. Er studirte daselbst, und ward im Iahr 1745 Iesuit. Nach Ende der 2 Probejahre lehrte er als Magister die Grammatik 5, die Poesie 1 Iahr, studirte dann 4 Iahre lang Theologie, machte das dritte Probejahr des Ordens, und defendirte zu *Innsbruk* unter P. Weitenauer Theses ex lingua hebraica. Im I. 1755 wurde er Priester, im Iahr 1758 Repetitor der hebräischen Sprache zu *Innsbruk*, 1759 zu *Landsberg* Prof. der Logik, 1760 zu *Freyburg* in der Schweitz Prof. der Logik, und 1761 der Physik ebendaselbst, 1763 zu *Elhoangen* Prof. der Physik, dann 1765—1770 Professor der Mathematik und orientalischen Sprachen zu *Dillingen*, und 1771 Professor der nämlichen Fächer zu *Ingolstadt*, wo er bis zum Iahr 1781 blieb, und durch seine Thätigkeit und seinen Erfindungsgeist im mathematischen und technologischen Fache Vieles nützte. Seit 1781 privatisirt er im Kloster zu *Raitenhaslas*, und lehrte daselbst Mathematik und Physik durch mehrere Iahre. Er errichtete sowohl im Kloster, als in den Pfarrdörfern zu *Bergkirchen*, *Feuchten*, zu *Reicherstorf* und zu *Neuötting* Wetterableiter.

Seine Schriften sind:

Wahrer, nützlicher und verständlicher Kalender auf das Iahr 1768, mit verschiedenen Anhängen, 4. Dillingen 1768.— Auf das Iahr 1769 mit physikal. und ökonomischen Anmerkungen und Abhandlungen für die Bisstümer Augsburg, Brixen, Konstanz, Eichstätt, Lausana, Freysing, Salzburg und Passau, 4. Dill. — Auf das Iahr 1770 für die Bisstümer Augsb. Konstanz, Eichstätt, Freysing, Passau, Regensburg, Salzburg und Würzburg, sammt einer Abhandlung von der künstlichen Ausbrütung der Eyer, 4. Dillingen.— Auf das Iahr 1771, sammt einer Abhandlung, wie man das Geflügel mästen und fett machen soll, von der Wart der Bienen u. s. w. 4. Dillingen.

Sätze aus der praktischen Astronomie, 4. Ingolstadt 1773.

Tubus astronomicus amplissimi campi cum micrometro suo et fenestellis ocularibus novum instrumentum, multis observationibus opportunum, inventum et descriptum, 4. Ingolst. 1773, 7 Bog.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 118.

Diss. de distantia locorum sive accessorum, sive inaccessorum, cum aut sine instrumentis, gallica aliisque methodis invenienda; *in den actis societatis Iablonorianae*, 4. Lips. 1773, (wofür der Verf. vom Fürsten Iablonowsky 30 Dukaten erhielt).

Selecta elementorum matheseos purae, pro iis maxime, qui philosophiae dant operam, 8 Ingolstadii (1773), 15 Bog. mit 3 Tabellen Figuren, (2te Aufl.) 1776.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 234.

* Bestellung des gestirnten Himmels im I. 1774; *in Kohlbrenners Materialien* München 1774, S 12—14, S. 22—29, S. 60—61, S. 92, S. 155—157, und S. 166—168.

Abhandlung von der Geodäsie oder dem prakti schen Feldmessen, mit neuen Vortheilen und neuen Instrumenten, mit 5 Kupf. München, 4. 1775, 387 S. 1778.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1776. S. 55. ADB. 29 B. I. S. 205.

Abhandlung von Verbesserung der Feuerspritzen, welche bey der kurmainz. Akademie der Wissenschaften zu Erfurt im Iahr 1777 den Preis erhalten hat, mit Kupf. 8. München und Ingolstadt 1778, 4 Bogen.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 n. 45, S. 418. ADB. 38 B. I. S. 164. *Nürnberger* gel. Z. 1778. S. 363.

Anfangsgründe der reinen Mathematik, sonderlich für die, welche die Philosophie studiren, aus dem Latein. (Selecta elem. math. purae) in das Teutsche übersezt, 8. Ingolstadt (gedr. b. Lutzenberger) und Günzburg (im Verlag bey Wiedenmann) 1779, 360 S. mit 13 Kupf. 1781.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1780. S. 209.

Oekonomische Lampen und Lichter mit Spiegeldächern; *in Hubners physikal. Tagebuch* 1ster Iahrg. 1784, 1. und 3tes Quartal.

Ueber die Luftbälle; *ebendas.* 1ster Iahrg. 1784, 2tes Quartal, S. 241 — 270.

Gedanken von den Kräften der Elemente und ihrer innerlichen Bewegung in den kleinsten Körperchen; *ebendas.* 1ster Iahrg. 1784, Quart. III. S. 498 — 516, und IV. S. 625 — 649.

Kunst, verschiedene Blümchen von allerhand Farben nur mit Sonnenlichte durch Hülfe eines grossen Brennglases vorzustellen; *ebendas.* 1ster Iahrg. 1784, III. S. 518 — 540.

Ob das Schiessen die Hochgewitter vertreiben, und eine Gegend wider Hagel schützen könne; *ebendas.* S. 541 — 550.

Verbesserung der Blitzableiter; *ebendas.* 1784, IV. S. 717 — 732.

Weisse, mit Abwechslung weisser und schwarzer Stücke, Pappendekel zu bereiten, die, durch ein gläsernes Prisma betrachtet, als die schönsten Teppiche mit Regenbogen erscheinen; *ebendas.* 2ter Iahrgang.

Beschreibung einer grossen Prisma mit Glastafeln, welches ein ganzes Gesicht eines Menschen mit einer bestimmten Regenbogenfarbe zu überziehen, und zu verschiedenen andern Experimenten dienlich ist; *ebendas.* 2ter Iahrg.

Antwort auf die Anmerkungen des Herausgebers über die vielen Spitzen der Wetterableiter; *ebendas.* 2ter Iahrg. III. S. 418 — 423.

Erklärung einiger Schriftstellen, die man wider die Bewegung der Erde anzuführen pflegte, da man diese noch in Zweifel zog; *ebendas.* 2ter Iahrg. III. S. 447 — 461.

Neue Dachziegel besserer Art; *ebendas.* 3ter Iahrgang I. Quart.

Ueber Hauchen und Blasen; *ebendas.*

Nachtrag zur Zallingerschen Abhandlung über die Wärme der Länder; *in Molls obert. Beyträgen* B. I.

Beschreibung einer Feuerleiter, und ihr Gebrauch; *ebendas.*

Ein sonderbares Zusetzen an Roggenähren und die Ursache desselben beobachtet; *in Schranks Abhandlungen* einer Privatgesellsch. v. Naturf. 1792, B. I. n. 3.

Handgriffe bey Errichtung eines Blitzableiters von verbesserter Art; *ebendas.* B. I. n. 12.

Etliche Gedanken die Luftschifferey betreffend; *ebendas.* B. I. n. 13.

Verbesserung der Blitzableiter, 8. Eichstätt und Ingolst. 1785, 2 Bog. *steht auch in* Hübners physik. Tagbuch, *und ist auch angehängt:* Ioseph Webers Theorie der Elektricität, (Salzb. 8. 1785).

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. II. S. 553.

Beschreibung einer neuen Art Dachziegel von besserer Gestalt, als man sie jezt hat, ihrer Vortheile, und der Weise, ein Dach damit zu decken, 8. Salzb. 1786. *Besonders abgedrukt aus* Hübners physik. Tagbuch, Iahrg. 3.

Ausführliche Beschreibung einer Trocknungsschenne, welche dient, das Gras und Getraide darinn zu trocknen, wenn es wegen üblem Wetter auf dem Felde nicht kann getrocknet werden. Mit 2 Kupf. Augsb. b. Riegger 1788, 46 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 833. *Nürnb.* gel. Z. 1788, S. 224.

Beyträge zur bürgerlichen Baukunst, nebst verschiedenen Merkwürdigkeiten, besonders von einer feuersichern Bibliothek, von sichern Pulvermagazinen u. s. w. 8. Augsburg bey Riegger 1787, 176 S. mit 10 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 656. ADB. Anh. z. 53 — 86 B. IV. S. 2062.

Feuerschutz oder Kunst, die schon erbauten Häuser wider Feuersgefahr zu bewahren, 8. Augsb. b. Riegger 1788.

Vollständiger und ausführlicher Unterricht, gute Sonnenuhren auf ebene, horizontale und vertikale Flächen, sonderlich auf Mauern und Fenster zu machen, als ein Beytrag zur Gnomonik, 8. Augsburg bey Riegger 1790, 310 S. mit 7 Kupf.

S. *Ien* ALZ. 1791, II. S. 19.

Abhandlung vom Gebrauch der Erde und des Sandes oder der Asche zur Löschung der Feuersbrünste, um ihnen Einhalt zu thun, oder wenigstens zur Verminderung der davon ent-

stehenden Schäden dienlichen Mitteln, nebst einem kurzen Nachtrage zu seinen Beyträgen zur bürgerlichen Baukunst. Mit 3 Kupf. Augsburg bey Riegger, 8. 1794, 134 S. ebend. 1797.

S. *Obert.* ALZ. 1794, II. S. 1319. *Ien.* ALZ. 1798, I. S. 85. *Münchner* Intelligenzbl. 1798, S. 324. *Neue* ADB. 24 B. I. S. 44.

Abhandlung von den Fehlern der gewöhnlichsten Maschinen, besonders Hebezeuge, mit 1 Kupf. Augsb. bey Riegger 1795, und 1797 mit 4 Kupfern.

S. *Ien.* ALZ. 1798, I. S. 159.

Erklärung der Weise, wie die Sonnen- und Mondsstralen zu Gestaltung des Nordlichts über unsern Horizont heraufgebracht werden; *in actis Acad. Erford.* ad ann. 1778 und 1779.

Beschreibung einiger Arten des Distanzenmessers aus einer Station; *in den Abhandlungen, die von der königlich dänischen Gesellschaft* den Preis erhalten haben. (Koppenhagen, 4, 1781), Sammlung I.

Beantwortung der Preisfrage: welche ist die leichteste und wohlfeilste Art von Wasserbau, wodurch der Einbruch oder vielmehr der Austritt eines Flusses aus seinen Ufern verhindert wird, und er nach der verlangten Direktionslinie geleitet oder in derselben erhalten werden kann? *in den Abhandlungen der kurbairischen Akademie* der Wissensch. (1775), Band IX. S. 438—519.

Beschreibung einer neuen Art eines astronomischen Quadranten mit Gläschen, worauf man die kleinsten Theile eines Grades genauer, sicherer und leichter, als auf den bisher gewöhnlichen bemerken kann, und was bey seiner Verfertigung besonders zu merken ist; *in den neuen philosoph. Abhandlungen der* bair. Akad. (1778), B. I. S. 104—168.

Abhandlung von einigen Verbesserungen der einfachen Luftpumpe mit dem aufrechtstehenden Cylinder; *ebendas.* (1785), B. IV. S. 232—287.

Beyträge zur Verbesserung der Uhrmacherkunst in Rücksicht auf grosse Uhren; *ebendas.* B. V. (1789), S. 467—522, und Fortsetzung dieser Beyträge; *ebendas.* (1797), B. VII. S. 2—68.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Catalogus* personarum societ. Iesu 1748—1751. *Mederer* annal. Ingolstad. B. III. S. 305 und 308. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 282. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 184—187, und B. IX. S. 553. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 227. *Münchner* Intelligenzbl. 1788, S. 287.

von HELLERSPERG (Karl Heller), *der R. Dr., kurfürstlicher Landesdirektionsrath in München.* Er ward am 14ten Sept. 1772 zu *Burghausen* geboren, studirte daselbst die untern Klassen, und zu *Ingolstadt* die höhern, und die Civilrechte. Bey den kurfürstlichen Pfleggerichten *Reichenhall* und *Dachau*, und darauf bey der Hofanlagshauptbuchhalterey in *München* lernte er die Gerichtspraxis, und wurde zu verschiedenen diplomatischen Geschäften gebraucht, welche seine Fähigkeiten und seine bereits gesammelten theoretischen und praktischen Kenntnisse im vollsten Maase bewiesen. Im Iahr 1797 wurde er ausserordentlicher Professor der teutschen Reichsgeschichte und des baierischen Staats- und Fürstenrechts an der hohen Schule zu *Ingolstadt*, welche Stelle er nur bis zum Mai 1799 bekleidete, wo er, noch in den lezten Tagen seiner Professur, ungeachtet aller von der Falkultät in den Weg gelegten Hindernisse, das so wichtige Katheder des *teutschen Privatrechts* einführte. Im Iahr 1797 ernannten ihn Se. herzogliche Durchlaucht von Pfalzzweybrücken zum Hofrathe, und die historische Klasse der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu *München*, so wie im Iahr 1798 die königliche Societät der Wissenschaften zu *Göttingen*, zu ihrem Mitgliede. Im Iahr 1799 verlor ihn die Universität, weil er den Ruf als Landesdirektionsrath der ersten Deputation nach *München* erhielt.

Seine bisherigen Schriften sind:

Ueber den Regierungsverzicht des Bayern-münchnerischen Herzogs Sigismund. Mit 12 noch ungedrukten Urkunden begleitet, 8. Regensb. bey Montag 1797, 80 S.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Sept. S. 623. *Obert.* ALZ. 1797. II. S. 612.

Ueber die Verhältnisse zwischen der Gerichtsbarkeit und den Schaarwerken in Baiern, aus den Gesetzen und der Landesverfassung abgezogen, und mit Urkunden begleitet, 8. Nürnberg bey Stein 1798, 9 Bog.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Iän. S. 175. *Neueste* landschaftl. Bibl. für Baiern 1800, St. 1, S. 61—69.

Literarische Ephemeriden für 1799. (*in Gesellschaft mit* Franz von Paula *Schrank herausgeg.*), 8. Ingolstadt bey Attenkofer. 1stes und 2tes Stück. (*Die folgenden 4 Stücke*, 8. 1800, Ingolstadt bey Krüll, *gab Schrank allein heraus*).

Auch sind die 3 Programmen: *G. Auers* Versuch einer staatsrechtlichen Prüfung der ungeschlossenen Hofmarken in Baiern — Matth. *Lipperts* Entstehungsgeschichte des heutigen Hauptstaates Baiern — H. L. *Spengels* staatsrechtlicher Versuch über die Edelmannsfreyheit in Baiern (Ingolstadt, 8. 1798), unter seiner Handleitung geschrieben worden.

Berichtigung einer abweichenden Leseart in Karl Meichelbecks historia Frisingens. und in den monumentis Weyhensteph. im IX. B. der Monum. boicor.; *im AL. Anzeiger* 1800, April, S. 655.

Beytrag zur Wappengeschichte der Herzoge in Baiern; *ebendas.* 1801, April, S. 550.

Mehrere Auffätze; *ebendas.*

Beyträge zu mehrern periodischen Schriften.

Beyträge zur neuern Geschichte der Patrimonialgerichtsbarkeit in Baiern, 8. München 1802.

HEMM (Iohann Baptist), *Benediktinerabt zu St. Emmeram in Regensburg*, daselbst geboren. Er legte 1667 die Ordensgelübde ab, studirte die Philosophie zu *Salzburg*, und die Theologie zu *Ingolstadt*, ward 1672 Priester, dann Professor der Philosophie an der Universität zu *Salzburg*, wo er die damals übliche Logik und Metaphysik mit grossem Beyfalle lehrte. Nach seiner Zurückkunft in das Kloster übte er die Seelsorge aus, wurde Notarius apostolicus, und war der erste Secretarius exemptae congregationis Benedictino-Bavaricae. Vom Iahr 1691 bis 1694 war er zu *Holzen* Nonnenbeichtvater, und im nämlichen Iahre 1694 am 16ten Nov. erwählten ihn seine Ordensbrüder zum Abte. Er starb am 14ten Sept. 1719 an einem Stikkathar im 72sten Iahr seines immer thätigen, und nicht fruchtlos zugebrachten Lebens. Aus seinen Schülern bildete er gesittete und nützliche Männer, in seinem Kloster hielt er auf Ordnung und auf fleissiges Studiren, vorzüglich der jüngern Geistlichen. Er errichtete zu St. Emmeram 1701 das sogenannte neue Gebäude über dem Bogen nächst dem Bräuhaus, kaufte zum Kloster die Hofmark *Reitzkofen* bey Schambach, und andere Güter, baute neue Pferdestallungen, legte einen neuen Garten für die Konventualen an, schafte für die Kirche neue Ornate, bezahlte alle damals auf dem Kloster haftende Schulden, und liess doch noch viel Geld zurück. Männer von dieser Gattung verdienen noch in segnendem Andenken erhalten zu werden, wenn es keine Abteyen und Klöster mehr giebt, und die Welt wäre vollkommen, wenn jeder in seinem Kreise so viel wirken und nützen würde, als Hemm im seinigen wirkte und nüzte.

Als Schriftsteller lieferte er:

Disputat. theolog. de visione Dei, 4. Ratisb. 1676.

D. de incarnatione, 8. Stadtamhof 1678.

Disput. philosophico-spiritualis de motu et infinito, 4. Ratisb. 1674.

D. de praecisionibus obiectivis, 4. ibid. 1673.

D. de SS. Trinitate, 4. Pedeponti, 1677.

Mundus triplex controversus, seu disput. philosophica de triplici acceptione mundi archetypi, microcosmi et macrocosmi, 8. Salisb. 1681.

D. theolog. de scientia Dei, 4. Ratisb. 1682.

De vitiis et peccatis, 8. ibid. 1683.

De voluntate Dei, 8. Ratisb. 1688.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Histor.* univers. Salisb. *Ratisbona* monastica, 4. 1752, S. 554. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 316. *Agrikola* Bibl. eccles. saec. XVIII. Th. 4, S. 83.

HEMMAUER (Aemilian), *Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbaiern, geboren zu *Laberweinting* in Niederbaiern 1691, tratt 1713 in den Orden, und starb am 5ten Iul. 1755.

Er gab heraus:

Historischer Entwurf der im Iahr 1731 tausendjährigen obern Alt-Aich, oder kurze Zeitschriften der löbliche uralt- und exemter bairischen Benediktinerkongregation einverleibten Stift und Klosters Oberaltaich, 4. Straubing 1731.

von HEPPE (Christian Wilhelm), *Mitglied verschiedener gelehrter Gesellschaften, des weltlichen Stiftsritterordens St. Ioachim Kommenthur, und kurfürstlicher Rentkammerrath zu Amberg*, geboren 1716. Er wurde kurfürstlicher Forstmeister zu *Freyhöls* und *Freudenberg* in der obern Pfalz, und im Iahr 1774 kurfürstlicher Rentkammerrath zu *Amberg*, wo er am 22sten Iän-

ner 1791 an einem Schlagflusse im 76sten Iahre seines Alters starb. Er war Mitbelehnter zu *Reihershausen*, und mit ihm erlosch die katholische Linie seines Geschlechts.

Im Drucke erschienen von ihm:

Aufrichtiger Lehrprinz, oder praktische Abhandlung vom Leithund, 8. Augsburg bey Lotter 1751.

Sich selbst rathender Iäger, 8. Augsb. 1756.

Einheimisch und ausländisch wohlredender Iäger, oder nach alphabetischer Ordnung gegründeter Rapport der Holz-, Forst- und Iagdkunstwörter nach verschiedener teutscher Mundart und Landesgewohnheit, 8. Regensburg 1763, 2te Aufl. 8. 1779.

Schreiben an den hochwohlgebornen Herrn Iunker von N. Rathsmitglied der souveränen Republik N. über die Frage: ob eine gut geordnete Policey den Verkauf der Schwerlischen oder Altonaer Wunderessenz, deren Zusammensetzung nicht bekannt sey, in einem Staate gestatten könne? 8. Hamburg 1778.

Muthmassungen über den Verfall der Waldungen in Teutschland; *in der Forst- und Iagdbibliothek* 1788, St. 1, S. 1.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. B. II. S. 101. Nachtrag 1, S. 267. N. 4, S. 259, und N. 5, S. 589. *Rötgers* Nekrolog, St. 1. S. 76. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 236. *Ladvokats* fortges. hist. Handwörterbuch Th. VIII. S. 56.

HERRICH (Nikolaus August), *kursächsischer Komitialgesandtschaftssekretär zu Regensburg*, daselbst am 21sten Mai 1729 geboren, wurde 1749 bey der kursächsischen Komitialgesandtschaft angestellt.

Er gab heraus:

Sammlung aller Conclusorum, Schreiben und anderer Verhandlungen des hochpreislichen Corpus Evangelicorum vom Iahr 1753 bis 1786, als eine Fortsetzung des Schaurothischen Werkes, nach Ordnung der Materialien zusammengetragen und herausgegeben, fol. Regensburg 1786, 912 S.

Sylloge scriptorum de spiritibus puris et animabus humanis earumque immortalitate et statu post mortem, deque anima bestiarum, 8. Lipsiae 1790, 108 S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Ien.* ALZ. 1787, II. S. 473. *Götting.* gel. A. 1787. II. S. 849, und 1791, S. 1041. *Allg. jur.* Bibl. VI. St. 3, S. 182. *Hartlebens* jur. Bibl. B. II. St. 2, S. 124. *Schotts* jur. Bibl. 1787, I. S. 96. *Tübing.* gel. Z. 1791. S. 447.

HERRMANN (Georg), *Iesuit und Professor zu Ingolstadt.* Er wurde zu *Schwandorf*, einem pfalzneuburgischen Städtchen, 1693 geboren, und nachdem er die untern Schulen im Gymnasium zu *Amberg* zurückgelegt hatte, trat er in den Iesuitenorden. Von 1725 an lehrte er 6 Iahre lang an der hohen Schule zu *Ingolstadt* die Philosophie. Als ein eifriger und hartnäckiger Anhänger der strengern Peripatetiker, kam er mit dem berühmten Doktor und Professor der Medizin, Iohann Adam *Morasch*, der atomistischen Philosophie wegen, die dieser einführen wollte, in grosse Streitigkeiten; denn Herrmann konnte durchaus nichts dulden, was neu war, und mit seinem alten philosophischen System, dessen Baufälligkeit er nicht einsah, in keiner Harmonie stand. Von 1732 bis 1739 lehrte er an der nämlichen hohen Schule die scholastische Theologie, verwaltete dann in seinem Orden die Aemter eines Novitzenmeisters, Rektors und endlich eines Provinzials. Er starb zu *Regensburg* am 12ten November 1766.

Seine Schriften sind:

Lapis offensionis atomisticae a peripateticis motus, 8. Ingolstadii 1730.

Tractatus de Deo sciente, ibid. 1737.

Tractatus de Deo volente, ibid. 1739.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederer* annales acad. Ingolstad. B. III. S. 170, 180, 184, 207 und 208.

HERRNWURST (Ignatz Gaudenz), *Maltheserordens Kommendeverwalter* in Baiern.

Er gab heraus:

Die Befruchtung der ganzen Brache, wie dieselbe von jedem Bauer mit leichter Mühe und wenigen Unkosten erzielt werden kann, aus der Geschichte unsers Feldbaues und der Natur desselben bewiesen, 8. Regensburg 1786.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. III. S. 267. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 628.

HERTEL (Iohann Michael), *Doktor und Professor der Arzneywissenschaft zu Ingolstadt.* Er wurde zu *Rhain* am Lech geboren, studirte zu *Ingolstadt* die Arzneywissenschaft, und ward 1690 derselben Dok-

tor. Er kam nun als Garnisonsarzt, nachdem er einige Zeit in *München* praktizirt hatte, nach *Ingolstadt*, wo er im Iahr 1692 ord. Professor der Medizin und kaiserlicher Rath wurde. In den Iahren 1695, 1699 und 1706 war er Rektor der Universität. Er hinterliefs 6 Söhne, von denen *Iohann Ioseph Anton* Professor der Theologie, und *Georg Christoph Emmanuel* Professor der Medizin zu *Ingolstadt* wurden. Er starb am 12ten März 1711.

Gedruckt ist von ihm:

Medicinae theoreticae, generalis ac compendiariae, veteris et novae coniunctio, seu utriusque qua dissonae ac controversae conciliatio, syncretice et per modum syncretismi tentata ac publice propugnata, 8. Ingolst. ap. Grafs 1700.

S. *Mederer* annal. acad. Ingolst. B. III. S. 69, 74, 75, 82, 95, 112 u. 128. *Kobolts* bair. gel. Lex. S. 324. *Grienwaldt* album Bavariae iatricae S. 62.

von HERZ in Herzfeld (Franz Ioseph), *wirkl. geheimer Rath und Professor des teutschen Staatsrechts zu Salzburg.* Er war zu *Babenhausen* in Schwaben geboren, wo sein Vater ein Weinwirth gewesen. Die niedern Klassen studirte er zu *Augsburg* unter den Iesuiten, und die Rechtswissenschaft zu *Salzburg*, wohin er in Gesellschaft eines jungen Grafen von *Fugger* als dessen Famulus und Mitschüler gekommen war. Er erhielt am 3ten Dezember 1706 die Lizentiatenwürde aus beiden Rechten, und wurde 1707 salzburgischer Konsistorial- und Hofrathsadvokat. Seine Talente leuchteten so sehr hervor, dafs ihn der damalige Erzbischof *Iohann Ernst*, ein Kenner und thätiger Beförderer guter Köpfe, noch im nämlichen Iahre aus eignem Antriebe zum wirklichen Hofrathssekretäre und bald darauf zum wirklichen Hofrath ernannte. Im Iahr 1717 den 16ten März wurde er an der hohen Schule in Salzburg zum Doktor der Rechte befördert, und zum ordentlichen Professor der Institutionen ernannt. Im Iahr 1722 bekam er das Lehramt der Pandekten, und 1730 die Professur des teutschen Staatsrechts, neben welchem er auch das Natur- und Völkerrecht erklärte. Er wurde in den Reichsadelstand mit dem Beynamen: *von Herz in Herzfeld*, und zugleich unterm 4ten Oktober 1729 zur Würde eines salzburgischen geheimen Raths erhoben. Sein Vortrag war sehr gründlich, bestimmt und fafslich: er erwarb sich allgemeine Achtung, wurde von seinen Zuhörern geliebt, und von seinem Fürsten geschätzt. Er starb am 8ten November 1739 in einem Alter von 58 Iahren.

Seine Schriften sind:

Tractatus de fide pacta publico-privata, fol. Salisburgi 1719.

Magistratus Romano-germanus processu historico legali repraesentatus, fol. ibid. 1722. Editio tertia curante filio Franc. Christophoro, 4. 1737. Editio novissima, 4. 1764.

Beatus civis ex aggregatione bonorum, 4. Salisburgi 1727.

Elementa iurisprudentiae feudalis ex iure germanico, longobardico, legibus imperii et moribus curiarum feudalium hodiernis, commoda auditoribus causarum, ut vocant, methodo adornata, 4. ibid. 1728.

Examen iuris publici Romano-germanici, per generalia axiomata adornatum, antehac (*von Iakob Brunemann*) in lucem datum Halae Magdeburg anno 1714, nunc pro praevia summorum capitum notitia, hoc loco typis commissum, notis auctum, et nonnunquam monitis perstrictum, ad declinanda sequiora principia. Praemittuntur etiam prolegomena, quibus periodi imperatorum et imperii, ortus et progressus huius disciplinae, nec non fines, seu territoriorum imperii summariter exhibentur. Cum facultate superiorum, 8. Salisburgi 1730. (Ohne Vorbericht und Register 424 S.

Historia civilis de quatuor mundi monarchiis, potissimum vero de quarta Augusto-Carolina seu Romano-germanica cum variis observationibus iuris, fol. Salisb. 1734.

S. *Zauners* Biograph.. Nachr. von salzburg. Rechtslehrern, S. 75—78, und den Nachtrag S. 14—15. *Zauners* syllabus rect. magnif. Salisb. S. 12. die Note.

von HERZ in Herzfeld (Franz Christoph), *wircklicher Hofrath und Professor der Institutionen zu Salzburg*, ein Sohn des Vorigen, und geboren zu *Salzburg* am 8ten Oktober 1712. Er stand unterm 6ten Februar 1734 bey der juristischen Fakultät, nach vollendeten Studien der Rechtsgelehrsamkeit, eine feyerliche Prüfung aus,

und praktizirte dann zu *Wien* und *Gräz* einige Zeit. Nach seiner Zurückkunft wurde er am 3ten Iän. 1736 zum salzburgischen wirklichen Hofrath ernannt, und am 2ten April 1738, als sein Vater sich schon in kränklichen Gesundheitsumständen befand, erhielt er eine ausserordentliche juristische Lehrstelle, und am 27sten August desselben Iahres die Doktorswürde. Nach dem im Iahr 1739 erfolgten Tode seines Vaters übernahm er das ordentliche Lehramt der Institutionen. Er suchte die Kultur der teutschen Rechtsgelehrsamkeit empor zu bringen, und war der Erste, der an der salzburgischen hohen Schule ein teutsches Kollegium practicum zu lesen anfieng. Er war überhaupt ein Mann von herrlichen Talenten, und einem sehr geläuterten Geschmack, aber leider! schon in den Tagen seiner Iugend mit der Plage eines siechen Körpers heimgesucht, und wurde seinem Vaterlande durch einen frühzeitigen Tod entrissen; denn er starb nach einem eilfmonatlichen Krankenlager am 1sten Iänner 1752 in einem Alter von 39 Iahren, 2 Monaten und etlichen Tagen.

Seine Schriften sind:

Exercitationum iuridicarum iurisprudentiam elementarem illustrantium specimen I. et II. Salisburgi, 4. 1745.

* Zufällige Gedanken von der heutigen Rechtsgelehrsamkeit und üblichen Prozessform, 4. (ohne Iahrzahl und Druckort) *ohne Zweifel* 1750. 16 Bogen.

Conspectus iurisprudentiae elementaris in usum auditorum secundum §§. institutionum imperialium adornatus, 4. Salisburgi 1751.

Thematum promiscuorum ius Romano-germanicum specimen I. prolegomena iurisprudentiae tum publicae, tum privatae exhibens, 4. ib. 1751.

Ob die von ihm gehaltne Rede: *Oratio academica* de illustribus et nobilibus, qui gradu doctoratus insigniti sunt, die er selbst in den *zufälligen Gedanken* von der heutigen Rechtsgelehrsamkeit S. 50 anführt, auch gedruckt worden, ist ungewiss.

S. *Eigne* Sammlungen. *Zauners* biograph. Nachrichten, S. 83—86, und den Nachtrag, S. 16. *Regensburger* gel. N. 1750. S. 326.

HERZER (Franz Xaver), *kurfürstlicher Mauthner zu Donaustauf* unweit Regensburg. Er wurde am 1sten August 1758 zu *Straubing* geboren, kam als Privatlehrer nach *München*, wurde daselbst teutscher Schullehrer im Iahr 1787, und am 23sten Iänner 1794 Mauthner zu *Donaustauf*, mit der Bedingniss, die Tochter seines Vorfahrers zu heurathen. Im Iahr 1789 machte ihn die naturhistorische Gesellschaft in *Leipzig*, und 1792 die ökonomische Gesellschaft zu *Zürich* zum Mitglied. Er war ausserordentlich thätig; aber, so wie ich ihn kannte, waren seine Thätigkeit, und die durch sie erzeugten Unternehmungen, nicht allemal von der nöthigen Klugheit, Festigkeit und Ausharrung begleitet, und oft fehlten ihm Glück und gehörige Unterstützung. Daher zerfielen seine Fabrikenanstalten und Manufakturen immer sehr bald. Indessen bleiben seine Versuche zur Verbesserung der Industrie, und seine Allen, die mit ihm Umgang hatten, bekannte unbegränzte Willfährigkeit, immer rühmlich. Er starb zu *Straubing* am 21sten August 1798.

Seine Schriften sind:

* Allgemeine geographisch-historisch-chronologisch-genealogische Beschreibung von Europa, in drey Hauptabtheilungen. Erste Hauptabtheilung, des I. Bandes 1stes Stück, München, 8. 1786. 2tes Stück 1787. 730 S. (*in Gesellschaft mit seinem Bruder und andern Mitarbeitern herausgegeben*) blieb ohne Fortsetzung.

S. *Ien.* ALZ. 1787. III. S. 526.

Sammlung von Beschreibungen der Seidenpflanze und des syrischen Hundskrauts, ihres vorzüglich ökonomischen Nutzens durch ihre Seide und Flachs, wie sie leicht und häufig durch Wurzeln und Samen zu pflanzen, die Seide aber verschieden zu benützen, und die Stengel zum längsten weichesten Flachs zuzubereiten sind, 8. München im Verlag des Verfassers, 1789, 55 S. Weissenburg 1789.

Sittenspiegel fürs Landvolk in Beyspielen und Erzählungen zum Muster für die teutsche, besonders baierische Stadt- und Landjugend. Erster Band, 8. Haidhausen (nächst München) bey Singer 1790, 160 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 287. ADB. 98 B. II. S. 587.

Sitten-

Sittenspiegel, zweyter Band; *auch unter dem Titel*: Ueberzeugende Volksgeschichten als eine Aneiferung, um fleissigern Anbau, Wirthschaft und Zufriedenheit des Landmanns und Städters zu befördern, sammt Erzählungen der Veränderungen des Erdbodens, oder der Oekonomie der Natur, als Beytrag zum Noth- und Hülfsbüchlein, 8. München, (im eignen Verlage und in Kommission zu Ulm und Regensburg) 1793. 125 S.

S. *Ien.* ALZ. 1795. III. S. 224. *Neue* ADB. 16 B. II. S. 481.

Nachricht von Stiftungen zur Aussteurung gutgesitteter und arbeitsamer Mädchen, und wahrhafte Begebenheiten gut oder übel gerathner Ehen zur Ueberlegung für ganz reife Mädchen, 8. Donauwörth bey Singer 1792. 14 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 129—131. *Münchner* Intelligenzblatt 1792. S. 36.

Gesammelte Nachrichten und Selbsterfahrungen von Industrie-, Arbeits- und Oekonomieschulen, sammt einer Anleitung, wie aus allerley teutschen Naturprodukten neue Gewerbe, Fabriken und Manufakturen zu errichten, und besonders durch Kinder, krüppelhafte und schwächliche alte Personen zu betreiben sind. Quartalschrift, 8. Regensburg gedruckt bey Neubauer, und im Verlag des Verfassers 1793. 190 S. 2te unveränderte Auflage, Regensburg bey Montag 1795. 242 S.

S. *Lit.* Mag. für Kathol. 1794. St. 4. S. 473. *Neue* ADB. 13 B. II. S. 453. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. 1793. IV. S. 807—809. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 429.

Beschreibung der Seidenpflanze, des Nutzens ihrer Seide und Hanfes, und besonders ihrer späten süssen Blüthe für die Bienen, sammt der Anleitung, durch Wurzeln und Ableger geschwinde Pflanzen davon anzulegen und ihren Hanf zuzubereiten, Regensb, in Komm. b. Montag 1793.

Ueber die Weisheit und Güte Gottes in den Werken der Natur, nach Sander, Bonnet, Gledisch, Fenelon, Sulzer und Rollin, 8. Regensburg 1793.

Vollständige Geschichte der Benützung vieler unbenutzter teutscher, bisher meist vernachläßigter Gewächse, sammt einer kurzen Geschichte der Menschen-, Pflanzen-, Thierwanderungen und wahren Volksbildung nach eines jeden Stande. Mit VIII illuminirten Gewächsen und 2 Maschinen auf IV Kupfertafeln, und dem Porträt Friedrich II. in Lebensgrösse, 8. Regensburg 1794. 242 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794. I. S. 403—405. *Ien.* ALZ. 1800. I. S. 145. *Neue* ADB. 14 B. II. S. 494—496.

Kleine Beyträge zur bessern Betrachtung und Benutzung der Naturgaben, 8. Weissenburg 1793. 6 Bogen. *Mit neuem Titelblatt* 1799.

S. *Erlang.* LZ. 1799, I. S. 8. *Obert.* ALZ. 1799. I. S. 800. *Neue* Würzburg. gel. Z. 1799. I. S. 352.

Beyträge für 1793 und 1794 zur Kenntniss, Anbau, Benutzung der Schriften und der Geschichte der Seidenpflanze in baierischen und schwäbischen Kreisen, sammt Anhang einer kleinen Universalgeschichte dieser Pflanze, 8. Ulm 1794. 47 S.

S. *Neue* ADB. 15 B. II. S. 439. *Ien.* ALZ. 1797. III. S. 867. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 104.

Beyträge für 1795 zur Kenntniss, Anbau und Geschichte der Seidenpflanze, 8. Frankf. 1796.

Kurze Sammlung von Erfahrungen und Anmerkungen über grassirende Viehseuchen zu verschiedenen Iahren, 8. Ulm 1794.

Oesterreichische Viehordnung, 8.

S. Hartenkeils med. chir. Z. erster Ergänz. B. S. 32.

Er gab auch Hauslieder, und mehrere kleine, meist nur einen oder einen halben Bogen starke, mit und ohne Namen erschienene, theils nützliche, theils höchst lächerliche Broschüren heraus. Nützlichen Antheil hatte er an einigen Kinderschriften, und an einigen Iournalen meist ökonomischen Inhalts.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschland 5. A. B. III. S. 275—277. AL. *Anzeiger* 1800, n. 202. S. 1996. *Heinsius* allg. Bücherlex. erstes Suppl. B. I. S. 199. Allg. *Repertorium* der Lit. 1790—95. *Münchner* Intelligenzblatt 1793. S. 21.

VON HESSE (Katharina), *geborne Reichsfreyin von Bossi von Löwenglau, Wittib in München*, geboren daselbst am 21sten August 1756. Sie verehlichte sich zum erstenmal mit dem Grafen *Morazani* königlich preussischen Hauptmann am 11ten April 1773, und zum zweytenmal mit Wilhelm von *Hesse*, Sohn des schwarzburg-sondershausischen Hofmarschalls.

Sie gab heraus:

Unterhaltungen in Abendstunden, Vaterlandstöchtern geweiht, (in Gesellschaft ihrer Schwester Xaveria von *Bossi*, geb. 1768, nachmals verehelichte *Kirzinger*, und anderer Mitarbeiter) 8. München 1792 und 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 258.

Etwas für meine teutsche Schwestern, für Mädchen, Gattinnen und Mütter, 8.

Mehrere Trauerspiele, Lustspiele und poetische Aufsätze in Iournalen und Musenalmanachen.

HEUPPL (Gelasius), *regulirter Chorherr zu Gars*, geboren zu *Walkersaich* in

Niederbaiern am 29sten Iulius 1720, lehrte im Kloster *Beyharting* die Mathematik und Physik, dann zu *Gars* die Theologie.

Er gab heraus:

Horologium immaculatum, d. i. kurze und leichte Art alle Sonnenuhren mittels eines Maſsstabs, auch sogar bis auf die Minuten aufzureissen, 8. Freysing 1767.

Affectus pro moribundis.

Einige Predigten.

HEYRENBACH (Ioseph Benedikt), *k. k. Bibliothekkustos, Professor der Diplomatik, und Exjesuit zu Wien*, zu *Ettal* in Oberbaiern geboren. Er absolvirte die Humaniora in *Kremsmünster* bey den Benediktinern, in deren Stifte sein Vater Doktor der Arzneywissenschaft war. Im Oktober 1756 trat er zu *Wien* bey St. Anna in die Gesellschaft Iesu. Nach zurückgelegtem Noviziate ward er 1759 repetens humaniorum zu *Raab* in Ungarn, studirte 2 Iahre lang in *Wien* die Philosophie, ward 1762 repetens matheseos zu *Trentschin* in Ungarn, lehrte 1763 die Grammatik zu *Passau*, ebendaselbst 1764 den Syntax, ebendaselbst 1765 die Poesie, und 1766 die Rhetorik. Im Kollegio zu *Wien* hörte er in den Iahren 1767—1770 die Theologie, unterzog sich 1771 der dritten Ordensprüfung zu *Iudenburg*, ward 1772 Historiograph im Profeſshause, und 1773 dasselbe zu *Wien* bey St. Anna. Nach der Aufhebung des Ordens ward er auf der kaiserlichen Hofbibliothek als Supernumerarkustos angestellt, und nach *Quandt's* Tode wirklicher k. k. Bibliothekkustos, und an der Universität Professor der Diplomatik. Sein früher Tod, der zu *Wien* am 19ten April 1779 im 38ten Iahre seines Alters erfolgte, war für die historisch - diplomatischen Wissenschaften ein unersetzlicher Verlust, und die *Sphragistik* hätte gewiſs den höchsten Grad der Vervollkommnung durch seine unermüdete Bearbeitung erhalten.

Er gab heraus:

De salutationis angelicae in sancta ecclesia usu, dissertatio, 8. Viennae typis Bauerianis 1773. (diese sehr gelehrte Abhandlung wurde wieder, und mit einem Zusatz aufgelegt durch die Besorgung des Pfarrers bey St. Barbara, Hieronymus *Strelecki*. Wien in der griechischen Typographie des verstorbenen *Vendoti*, 8. 1794.

Kaiser *Friedrichs* Tochter *Kunigunde*, ein Fragment aus der österreichisch - baierischen Geschichte, sammt einem Codex probationum, 8. Wien gedruckt bey I. I. Iahn 1778. 170 S.

Grundsätze der ältern Staatsgeschichte Oesterreichs, 8. Linz 1776 und Wien b. Wappler 1777.

Slaven in Oesterreich, *in den Abhandlungen der königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften*, diplomatisch - historisch - literarischer Theil, oder: Neuere Abhandlungen der königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, 4. Prag 1795. B. II. S. 1. u. f.

Der Weiſs Kunig eine Erzelung von den Thaten *Maximilian* des Ersten von *Marx Treitzsaurwein*, auf dessen Angeben zusammen getragen, nebst den von *Hansen Burgmair* dazu verfertigten Holzschnitten. Herausgegeben aus dem Manuskripte der k. k. Hofbibliothek, (mit vielen Holzstichen, Innhaltsanzeige und Vorbericht, welchen vermuthlich *Heyrenbach* abgefaſst hat). Wien auf Kosten I. Kurzböcken 1775. 307 S.

Abhandlungen *in den Beyträgen* zu verschiedenen Wissenschaften.

Er hatte auch 1778 Antheil an den *österreichischen Staatsschriften* den baierischen Erbfolgestreit betreffend.

S. *Eigne* Sammlungen. AL. *Anzeiger* 1799. Sept. S. 1486—1488. *Meusels* neueste Lit. der Geschichtskunde 1780. Th. IV. S. 184. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 254. *Mederers* Beyträge zur Geschichte von Baiern. St. IV. S. 260, 261, 279 und 284.

HIEBER (Gelasius), *Augustiner und Prediger zu München*, von *Dünkelspiel* in Schwaben gebürtig. Er verwaltete in der Augustinerkirche zu *München* 18 Iahre lang mit ausserordentlichem Beyfalle das Predigtamt, und war ein berühmter Theolog, so wie er überhaupt unter die vorzüglichern Gelehrten seines Zeitalters gehört. In der Mathematik, in der Geschichte, in der Geographie, und in der Dichtkunst war er wohl bewandert, und besaſs in der lateinischen, französischen, italienischen, griechischen und hebräischen Sprache grosse Fertigkeit. Zum besondern Ruhme gereicht ihm, daſs er mit Beyhülfe Eusebius *Amorts*, und Agnell

Kandlers, dann anderer Gelehrten, zur Verbannung der damaligen Unwissenheit, und zur Aufnahme und Verbreitung der Wissenschaften und schönen Künste in Baiern, im Iahr 1720 eine literarische Gesellschaft errichten half, welche *Parnassus boicus* hiess, und welche, im Verhältniss mit dem damaligen Zeitalter viel Gutes für die Literatur leistete. Er kam im I. 1724 als Superior nach *Aufkirchen*, im Iahr 1730 wegen geschwächter Gesundheit nach *München* zurück, und starb daselbst am 12ten Februar 1731 im 60sten Iahre seines verdienstvollen und thätigen Lebens, und im 40sten seines auferbaulichen Ordensstandes.

Im Drucke erschienen von ihm:

Vorläufiger Bericht aus der geographischen Kanzley des Parnassi boici von Baiern; *im Parnasso boico*, München 1722, Unterredung 1. S. 8.—48.

Zeit- und Stammenregister des durchlauchtigsten Churhauses Baiern; *ebendas.* Unterr. 2, S. 108—114, und Unterr. 3, S. 199—209.

Von den Helden und Regenten der Landen zu Bayern Wittelsbachischer Linie; *ebendas.* Unterr. 4, S. 295—307, Unterr. 5. S. 389—397, und Unterr. 6, S. 303—513.

Von der teutschen Grammatik und Rechtschreibung; *ebendas.* Unterr. 7, S. 6—28, Unterr. 9, S. 192—209, Unterr. 10, S. 288—309, Unterr. 11, S. 385—409, und Unterr. 12, S. 480—492.

Anmerkungen über die zwischen Katholiken und Protestanten wegen Feyerung des Ostertags im Iahr 1724 entstandenen Streitigkeit; *ebendaselbst* Unterr. 3, S. 223—288, Unterr. 4, S. 332—371, und Unterr. 5, S. 424—431.

Von dem Pallio, oder erzbischöflichen Kenn-, Gewalts- und Amtszeichen; *ebendas.* Unterred. 5, S. 412—424.

Von der Pest zu Marsilien; *ebendas.* Unterred. 2, S. 179—191, und Unterr. 5 S. 462—478.

Bericht von dem 2ten Kanonizations-Saeculo des H. Benno zu München; *ebendas.* Unterred. 6, S. 481—504.

Von einer neu erfundenen Feuermaschine; *ebendas.* Unterr. 5, S. 479.

Von dem Gebrauche der Magnetnadel, um die Länge der Oerter bestimmen zu können; *ebendas.*

Von ungedrukten Sachen des P. Bernard Bez; *ebendas.* Unterr. 2, S. 166—178, und Unterr. 6, S. 541—547.

Von der Primiz Sr. kurfürstlichen Durchlaucht zu Köln; *ebendas.*

Von dem Gebäude und Einrichtung eines Büchersaals; *ebendas.*

Von der tödtlichen Krankheit und Hintritt des Kurfürsten Maximilian Emmanuel und dessen Anverwandtschaft; *ebendas.* Unterr. 19, S. 71—80, und Unterr. 20, S. 83—110.

Von der Anverwandtschaft Sr. kurfürstlichen Durchl. Max. III. mit allen Europäischen Höfen; *ebendas.* Unterr. 24, S. 451—457.

Alle Poesien, die der *Parnassus boicus* in allen 6 Bänden enthält.

Tagbuch der Abläffe und Gnaden der Erzbruderschaft Maria von Trost. München, 4. 1709.

De cultu et veneratione sacrosanctae evcharistiae, 8. Aug. Vind. 1712.

Leben des H. Vaters und Kirchenlehrers Augustinus, 4. München 1720.

Echo des hochzeitlichen te Deum laudamus gehalten bey dem prächtigen Einzug beider durchlauchtigen Brautpersonen *Caroli Alberti* Kur- und Erbprinzen der Landen zu Baiern, und *Mariä Amaliä* Erzherzogin aus Oesterreich, und Prinzessin K. *Iosephi I.* bey gewöhnlichem Auditorio ausgelegt, fol. München 1722, 18 S.

Wunderbarliche Mutter, oder Beschreibung der wunderthätigen Marianischen Bildniss, welche in der Klosterkirche seines Ordens zu München verehret wird, 8. 1724.

Andächtiger Wallfarter zu Aufkirchen, oder Art und Weis, die daselbst gnadenreiche jungfräuliche Gottesgebährerin zu begrüssen und zu verehren, 12. München 1725.

Leich- und Ehrenpredigt auf Maximilian Emmanuel, Herzogen von Baiern, fol. München 1726. 22 S.

Lieb- und schmerzvolle Seufzer zu dem schmerzhaften heiligen Angesicht Christi, 12. München 1726.

Iesus Christus und seine Kirchen, dargezeigt von Urbeginn der Welt bis auf unsre Zeiten, 1ster Theil, die Religionshistorie von Adam bis auf Christus. Augsb. und Dillingen, fol. 1726. Leben, Predigtamt und Leiden Christi, 2ter Theil, ebend. 1729. Von der Sendung des H. Geistes bis auf die 2te Ankunft Christi, 3ter Theil, fol. Stadt am Hof 1733.

Gepredigter Catechismus oder gründliche Auslegung des heiligen katholischen Glaubens in Predigten, 4. München 1732.

Leben der seligen Rita von Cassia, Wittwe aus dem Orden des heiligen Augustinus, 8. ebend. 1737.

Mehrere einzeln gedrukte Lob- und Gelegenheitspredigten, in fol. und 8. 1708 — 1722.

Er hinterliess auch mehrere Manuskripte, die in der Klosterbibliothek seines Ordens zu München liegen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Abhandlungen* der bair. Akad. der Wiss. 1764, B. II. S. 12. *Kandlers*, Agnell Leben des Gelas. Hieber im Parnasso boico B. V. Bericht 17. *Kobolts* Ms. *Offinger* Bibl. Augustin. S. 437.

HIEBL (Venustian), *Franziskaner zu Straubing*, daselbst geboren am 21sten März 1706, starb daselbst am 25sten Mai 1769.

Man hat von ihm:

Iustificatio parvuli sine martyrio et sacramento baptismi in re suscepto decedentis, 8. Landshut 1758.

VON HILLESHEIM (Alois Fridrich Wilhelm), *privatisirender Gelehrter zu München*, zu *Walbroel* im Herzogthume Berg am 12ten Iun. 1756 geboren. Er tratt im Iahr 1780 zu *München* in pfalzbaierische Dienste, ward gleich Hofkammer- und Büchercensurrath, nachhin Fiskalatsrath, beständiger Landkulturs- und der Schwaig *Schleisshcim* Kommissär. Es gelang seinen Feinden, ihn zu stürzen, und er wurde ein trauriges Opfer des despotisirenden Fanatismus. Vom 25sten Sept. 1785 an sass er eilf Iahre lang, ohne in rechtlicher Ordnung prozessirt worden zu seyn, zu *München*, *Grünewald*, *Rottenberg* und *Otzberg* in Arrest. Unterm 26sten März 1796 gelang es ihm, aus der leztern Gewahrsame zu entfliehen, und er gieng nun nach *Wezlar*, wo er am K. R. Kammergericht gegen den verstorbenen Kurfürsten *Karl Theodor* klagbar *de non facti, sed iuris procedendo* auftratt. Er privatisirt dermalen in *München*, um den dort beym kurfürstlichen Hofrath *puncto indemnisationis et satisfactionis* anhängig gemachten Prozess zu führen, und dessen Ausgang abzuwarten.

Er gab heraus:

Baierisch ökonomischer Hausvater, oder gesammelte Schriften der kurpfalzbaierischen landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Burghausen mit Anmerkungen und vielen neuen Zusätzen mit Kupf. München in eignem Verlage, 8. 1780, 1ster. Band, 2te Aufl. 1781, 412 S. 2ter B. 1780, 790 S. 3ter B. 4ter B. 1781, 764 S. 5ter B. 1781, 378 S. 6ter B. 7ter B. 1785, 362 S. 8ter B. 1786, 714 S.

S. *Nürnberg.* gel. Zeitung 1783. S. 264. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2. S. 182 u. S. 262.

Pfalzbaierischer landwirthschaftlicher Kalender auf das Iahr 1780, nebst einem kurzen Entwurf der Grundsätze des Ackerbaues, zum gemeinschaftlichen Gebrauche, besonders des Landmannes, 12. München 1780.

Pfalzbaierische Erdbeschreibung, 8. 1795. 7 Bog.

Die veredelte Seidenkanincherey in Teutschland nach allen ihren Theilen betrachtet und gesammelt zum Besten aller derer, die sich wirklich mit solcher abgeben, oder noch abzugeben gedenken, 8. Giessen 1797.

Geheime Briefe über die Geschichte unsrer Tage u. s. w. Altona 1799.

Wie kann die Fruchtbaumzucht in unserm Vaterlande auf die leichteste und gemeinnützigste Art empor gebracht werden? eine Preisfrage von der kurf. Akademie sittlich und landwirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen im Iahr 1792 aufgeworfen, beantwortet von A. F. W. v. Hillesheim, 8. Frankfurt und Leipzig 1799. 23 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 750.

Beyträge zur Salzkunde, oder ausführliche Nachricht von den Salzwerken zu Reichenhall und Traunstein, und dem sämmtlichen Salzwesen in Baiern, 8. mit einem Situationsplane der Reichenhaller Salzquellen, Mannheim b. Schwan und Göz 1798.

Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften und gelehrten Zeitungen.

Im Iahr 1798 kündigte er in der Hermannischen Buchhandlung zu Frankfurt an: Die Muse meiner eilfjährigen Gefangenschaft.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5. Ausg. B. III. S. 331. *Staatswissenschaftliches Magazin.* Mainz u. Leipz. Heft IV. *Staatsarchiv* 1801 Heft 24 unter der Rubrik: Spanische Inquisition u. s. w.

HILTBRAND (Bonifaz), *Zisterzienser zu Gottszell* in Niederbaiern.

Er verfasste als Uebersetzung:

Annales Cistercienses P. Angeli *Manriquez* de Burgos, oder Zisterziensische Ordensannalen von 1098 bis 1212, nicht nur allen Seelsorgern auf öffentlicher Kanzel und zur geistlichen Tischlektion, sondern auch jeden dieses Ordens Liebhabern zum Dienst und Gefallen aus dem Lateinischen ins Teutsche übersezt (von B. *Hilt-*

brandt) und endlich dem Druck übergeben von *Wilhelm* II. Prälaten des Klosters Gottszell, fol. V. Theile, Augsburg 1740.

HINTLER (Anselm), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, geboren zu *St. Iohann* in Tyrol am 1sten Dezember 1726. Er trat im Iahr 1744 in den Orden, und defendirte im Iahr 1751 die von P. Korbinian *Thomas* als Präses herausgegebene Dissertation: *Spicilegium theologicum de ecclesia Christi* (4. Salisb.) cum thesibus ex universa theologia. In den Iahren 1754 und 1755 lehrte er am akademischen Gymnasium zu *Salzburg* die lateinische Grammatik, und wurde 1756 unvermuthet zum Professor der Philosophie an der Universität befördert. Nach 2 Iahren wurde er Pönitentiar zu Maria Plain, dann Sekretär und Archivar in seinem Kloster, im Iahr 1765 Vikar zu St. Anna im Gebirge, und 1770 Repetitor der Theologie, dann abermals Sekretär und Bibliothekar in seinem Kloster, wo er am 4ten Iunius 1793 starb.

Im Druck erschienen von ihm:

Idearum natura et origo philosophice considerata, 4. Salisb. ap. Mayr 1757.

Idearum proprietates, methodo philosophica expensae, 4. ibid. 1757.

Intellectus iudicans per iudicium logicum examinatus, 4. ibid. 1757.

Generatio corporum naturalium physice expensa, 4. ibid. 1758.

Theses ex univ. philosophia, cum effigie neoelecti celsissimi principis Eustadiani Raymundi de Strassoldo, Salisburgi 1758.

Sphaera elementaris methodo physica considerata, 4. ibid. 1758.

Meteora, seu corpora sublimia physicae considerationi subiecta, 4. Salisburgi 1758.

HIZLER (Iakob), *Iesuit zu Ingolstadt*, wo er 1755—1763 die Theologie lehrte.

Er gab heraus:

Quaestio facti, an maior fides sit habenda probabilistis aut antiprobabilistis in adlegandis auctoribus eorumque doctrinis, 8. Ingolst. 1756.

Tratatus de restitutione, 1758.

Tractatus de sacramentis, 1759.

HOCHENLEITHNER (Gelasius), *Franziskaner* in Baiern. Er war zu *Freysing* 1701—1702 Lektor der Philosophie, 1703 Prediger zu *Berchtesgaden*, in den Iahren 1704—1707 Prediger zu *Amberg*, in den Iahren 1708—1729 Domprediger zu *Freysing*, und starb daselbst am 4ten Februar 1733. alt 58 Iahre.

Es erschienen von ihm:

Mehrere Fest- und Gelegenheitsreden.

Modus concionandi, 8. 1724.

HOCHREINER (Edmund), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, geboren am 25sten Oktober 1774 zu *Mittersill* im salzburgischen Gebirglande, trat 1793 in den Orden, und defendirte 1795 an der Universität zu *Salzburg* unter Bernard *Stögers* Vorsitz ex philosophia.

Er gab heraus:

De eo, utrum Kantiana categoriarum tabula sit omnibus numeris absoluta, 8. Salisburgi 1795. 52 S.

S. *Privat*-Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 143. *Würzburg.* gel. Z. 1796. S. 264.

HÖBER (Kaspar Ignatz), *der Th. Liz. Stiftsdechant am kurf. Kollegiatstifte zu Straubing.*

Er gab heraus:

De bono coniugali et sanctitate coelibatus in ecclesia Christi, dissertatio theologica, 8. Monachii 1781, welche *in nov. biblioth. eccles. Friburg.* B. VI. fasc. 3. S. 548 angezeigt ist.

HÖCHTL (Christoph), *Iesuit und Professor zu Ingolstadt*, von Stadtamhof nächst Regensburg gebürtig, wurde 1723 Professor der Philosophie zu *Ingolstadt*, und starb daselbst am 23sten Iunius 1730.

Es erschien von ihm:

Liber de elemento aeris, Ingolstadii 1730.

Auch war er Verfasser mehrerer nicht unter seinem Namen erschienenen, aber unter seinem Vorsitze vertheidigten Dissertationen.

HÖGER (Franz), *Iesuit in München*, wo er am 7ten April 1727 starb.

Von ihm find in Druck erfchienen:

Sylva cogitationum facrarum pro cathedra, feu conceptus praedicabiles ex praeftantiffimis auctoribus collecti, 8. Ingolftad. 1726. Nova edit. ibid. 1761.

Predigten auf alle Sonn- und Feyertage des Iahrs, auch bey verfchiedenen Feftbegängniffen der Heiligen, unterfchiedlichen Andachten, Bittgäng und feyerlichen Kirchengepränge fammt Oelberg- und Exempelpredigten u. f. w. IV. Theile, Ingolft. fol. 1724 und 1744; *auch unter den Titeln*: Das den Reichen und Armen gepredigte Evangelium, fol. 1724. Die fieben Brod, 1724. Eröffnetes Heiligthum zur Heiligmachung der Chriften, 1724. Der unaufhörliche Kirchenglanz, 1724 und 1744.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* Ms. *Heinfius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 278.

HÖGGMAIR (Angelus), *Auguftinerprovinzial in München*, von *Bettbrunn* in Oberbaiern gebürtig. Er bekleidete in feinem Orden verfchiedene Aemter, nämlich als Prior in den Klöftern zu *München*, *Regensburg* und *Seemannshaufen* (welch lezteres er ganz neu erbaute), dann 1726 als Generalaffiftens vom Orden in Ober- und Niederteutfchland, und endlich als Provinzial, zu dem er 1734 erwählt ward. Er war in der Literargefchichte, in der Länder- und Völkerkunde, und im hiftorifchen Fache fehr bewandert, und ftarb an einem Schlagflufs am 7ten Iunius 1739.

Seine Schriften find:

Catalogus priorum provincialium ord. eremit. S. Auguftini per provinciam totius Germaniae feu Alemanniae, deinde per provinciam Bavariae, prout illa complectebatur Bavariam, Bohemiam, Auftriam, Moraviam, Poloniam, Styriam, Carniolam ac Liburniam, denique per provinciam Bavariae poft aliarum in hisce partibus provinciarum erectionem ex variis authenticarum literarum monumentis ac documentis omni fide dignis confcriptus, fol. Monachii 1729.

Chronicon monafticum Auguftiniani ordinis Bavariae et fuperioris Palatinatus, accedunt monumenta Viehbacenfia; *in Finauers Bibliothek* zum Gebr. der bair. Staats-, Kirchen- u. Gel. Gefchichte B. II. S. 171—204.

Er hat auch alle römifche, fo wie in ganz Teutfchland befindliche Auguftinerklöfter mit Landcharten in Kupfer ftechen laffen, und erftere dem Ordensgeneral *Leoni*, leztere dem Ordensgeneral Fulgenz *Belleli* zugeeignet. Auch hat Matthaeus *Seutter* zu Augsburg, nach Höggmairs Angabe, 4 groffe Karten geftochen, welche das Auguftinianifche Teutfchland, Italien, Frankreich und Spanien mit allen Klöftern des Ordens vorftellen.

S. *Offingers* Bibl. Auguftin. S. 442. *Kobolts* Ms. *Finauers* Bibliothek zum Gebr. u. f. w. Vorrede u. S. 171.

HOFER (Iohann Baptift), *Iefuit und Profeffor zu Ingolftadt.* Er war aus Tyrol gebürtig, und wurde im Iahr 1715 Profeffor der Logik an der Univerfität zu *Ingolftadt*, wo er ftarb.

Von feinen Schriften find mir bekannt:

Imago crucifixi prodigiofis eventibus illuftrata, 8. Aug. Vind. 1752.

Sibi imperare maximum imperium, Seneca; fe ipfum viciffe victoria praeftantiffima etc. 8. ibid. 1752.

Tres partes promtuarii philofophici, Ingolft. 1717.

HOFER (Iohann Evangelift), *der WW. u. Th. Dr.*, *Benediktiner zu St. Peter, Profeffor der Theologie und Rektor magn. an der Univerfität zu Salzburg.* Er wurde am 31ften Dezember 1757 zu *Salzburg* geboren, ftudirte dafelbft, und tratt 1777 zu St. Peter in den Benediktinerorden, in welchem er feine theologifchen Studien vollendete. Am 2ten November 1789 wurde er an der Univerfität zum Doktor der Theologie promovirt, und gieng dann für 3 Iahre auf gelehrte Reifen, befuchte die Univerfitäten zu *Würzburg*, *Gieffen* und *Göttingen*, und wurde nach feiner Zurückkunft an der hohen Schule zu *Salzburg* Profeffor der heil. Schrift, biblifchen Hermeneutik, und der orientalifchen Sprachen. Im Iahr 1793 erhielt er die Prokanzlersftelle. Im Iahr 1802 wurde er Rektor.

Er gab heraus:

Ueber den Umfang der orientalifch-biblifchen Literatur, ein Wort der Freundfchaft an feine katholifchen Glaubensgenoffen, 8. I. B. 1789.

Ad agenda folemnia electionis rom. archiepifcopi etc. de libertate theologica, 4. Salisb. 1794. 13 S.

Erasmi Roterodami paraphrafis in S. Pauli epiftolas ad Galatas et Coloffenfes, quam alma

congregatio maior Benedictino - Salisburgensis sub titulo B. Mariae V. D. sodalibus offert, 8. Salisb. 1796. 177.

De Kantiana S. scripturae interpretatione programma, quo ad solemnia electionis rev. archiepiscopi principis Hieronymi etc. cives academicos invitat, 8. Salisburgi 1800. 32 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hübners* Beschreibung von Salzburg 1794. S. 709. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. III. S. 374. *Würzburg.* gel. Z. 1796. St. 17. S. 348. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 270 u. 1800. II. S. 145. *Salzburg.* LZ. 1802. Jul. S. 82.

HOFFMANN (Iohann Baptist), *der Theologie Liz., fürstl. freysingischer wirklicher geheimer Rath, geistlicher Rathskanzler und Kanonikus zu St. Andre in Freysing.* Er wurde zu *Würzburg* im Iahr 1748 geboren, studirte daselbst, ward Weltpriester und Hofmeister im freyherrlich von *Guttenbergischen* Hause. Im Iahr 1775 kam er nach *Freysing*, wurde geistlicher Rath und Sekretär, Kanonikus zu St. Andre, geheimer Rath, Pfarrer zu *Inkofen*, und endlich geistl. Rathskanzler. Er war ein in Sprachen, in Geschäftsaufsätzen, und überhaupt in seinem Fache sehr geschickter und ziemlich vorurtheilsfreyer Mann, und starb am 24sten April 1798.

Er gab heraus:

Kurzgefaſste Erdbeschreibung nach den vier Theilen der Welt. Erster Band, 8. Würzburg 1773. (blieb ohne Fortsetzung).

* Aufsätze im *Kohlbrennerschen* münchner Intelligenzblatt.

Er verfaſste auch alle unter der Regierung des Fürstbischofes *Ludwig Iosephs* (Baron v. Welden) zu Freysing im Druck erschienene geistliche Verordnungen und Hirtenbriefe, und ordnete ein *Proprium Sanctorum* als neue Auflage eines ältern für die Geistlichkeit der freysinger Diöcese an.

HOFFMANN (Matthäus), *Amtmann der fürstl. Thurn- und Taxischen Reichsherrschaft Tischingen, und fürstl. Thurn- und Taxischer wirklicher Hof- und Regierungsrath zu Regensburg,* geboren zu *Oestringen*, einem Marktflecken im Bistum Speyer am 13ten September 1752.

Er gab heraus:

* Aktenmäſsige Darstellung des Successionsrechts der Reichserbtruchsesse Georgischer Linie in Schwaben auf die Herrschaft Kisslegg Baumgartischen Antheils, fol. 1781.

* Versuch einer staatsrechtlichen Theorie von den teutschen Reichskreisen überhaupt, und dem schwäbischen insbesondere, 1ster Theil, Kemten, 8. 1788. 2ter Theil, ebendas. 1789. 530 u. 488 S.

Versuch einer Theorie von der innern Kollegialverfassung des schwäbischen Reichsgrafenstandes, als Anhang zur Theorie von dem schwäbischen Reichskreise, 8. ebendas. 1788. 148 S.

* Entwickelung der Hauptbegriffe der Lehre von der Grundherrschaft, den Zwischenregierungs-, Senats- und Wahlkapitulationsrechten der teutschen Domkapitel, 8. ebendas. 1790. 47 S.

Kurze, doch vollständige Erörterung der fürstl. Neuwiedischen Rekurssache, 4. (Regensburg) 1794. 88 S.

* Der Rekurs nach dem Staatsrecht der Vernunft und des teutschen Reichs, 4. 1794.

* Erläuterung des 3. und 4. Paragraphs des ersten Artikels der kaiserlichen Wahlkapitulation, 8. 1794.

* Meine Gedanken über die Parifikation der erzherzogl. österreichischen Gesandten mit den kurfürstlichen. 4. 1794.

S. *Schotts* jurist. Bibl. 1788. I. S. 210. *Haselbergs* jurist. Bibl. B. II. St. 2. S. 161. ADB. Anh. z. 53—86. B. III. S. 1691. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1429. 1789. II. S. 657 u. 1794. II. S. 406. *Ien.* ALZ. 1790 III. S. 191 u. 1794. Intel. Bl. S. 1122. *Tübing.* gel. Z. 1788. S. 689 u. 1790. S. 1. Allg. *Repertorium* der Lit. 1785—1795. *Meusels* gel. Teutschland 5. A. B. III. S. 392 u. B. IX. S. 613.

HOFMANN (Franz Xaver), *in München.* Er wurde im Iahr 1730 zu Kloster *Walderbach* in der obern Pfalz geboren, kam im Iahr 1752 als kurfürstlicher Hofmusikus nach *München*, wurde 1778 an der damaligen herzoglichen Marianischen Landakademie Professor der teutschen und lateinischen Sprache, und arbeitet noch izt (im Iahr 1802) als ein 72jähriger Mann, durch Instruktionen, zum Nutzen der Schuljugend mit unermüdetem Fleiſse.

Er gab heraus:

Lesemethode. Theoretischer Theil. Praktischer Theil, 8. München bey Strobl 1780. Uebungsbüchlein zur Hofman. Lesemethodo, ebend. 1780.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. III. S. 381. *Nürnberg.* gel. Z. 1781. S. 653. *Westenrieders* baier. Beyträge 1780. St. XI.

S. 1380—1315. *Beyträge* z. bair. Schul- und Erz. Gesch. 1778. S. 157—161. *Herders* Brief über Hofmanns Lesemethode; *im Iournal* für Freunde der Rel. u. Lit. Augsb. 1779; *und in den Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 212—216. ADB. 49 B. I. S. 215. *Münchner* Intelligenzbl. 1789. S. 102—104 u. 109—112.

Freyherr von HOHENHAUSEN und *Hochhaus* (Sylvester Ioseph), *kurfürstlicher Kämmerer und Generalmajor in München.* Er wurde zu *Mons* in den Niederlanden am 4ten Februar 1735 geboren, wurde 1781 k. k. Obristwachtmeister bey dem Tschaikistenbataillon in Ungarn, dann Platzmajor zu *Temeswar*, trat dann in kurpfalzbaierische Dienste, war 1792 kurfürstlicher wirklicher Generalmajor, dann 1794 kurf. Kämmerer, und versah mehrere Iahre lang das Amt eines kurpfalzbaierischen Generalquartiermeisters.

Er gab heraus:

* Die Alterthümer Daziens in dem heutigen Siebenbirgen, aus den Zeiten, als dieses schöne Land die Römer regierten, 4. Wien 1775.

Illyrien, d. i. die Geschichte dieses Landes, 4. Essek in Slavonien 1777.

* Der Gränzstab; ein Aufsatz, welcher auf eine überweisende Art von einem Gegenstande unterrichtet, der ungeachtet seiner Wichtigkeit dennoch wenigen Menschen nach seinem wahren Werthe bekannt worden, 8. 1778.

S. *Eigne* Sammlungen. *De Luca* österreich gel. Anz. 1780. Heft II. S. 90. *Meusels* gel. Teutsch. 5. A. B. III. S. 401.

Freyherr von HOHENTHAL (Peter Friedrich), *Ritter vom Danebrogorden, kursächsischer Komitial- und evangelischer Direktorialgesandter zu Regensburg*, geboren am 26sten August 1735 zu *Leipzig*, wo sein Vater *Christian Gottlieb Freyherr von Hohenthal* königl. pohlnischer und kursächsischer Kammerrath war. In den Iahren 1753—1758 bereiste er den gröfsten Theil von Teutschland, England, Holland, Frankreich, Spanien und Italien. Im Iahr 1764 wurde er kursächsischer Hof- und Iustizrath zu *Dresden*, und 1772 Deputatus der Landesökonomie, Manufaktur- und Kommerziendeputation, dann 1779 Gesandter bey der allgemeinen Reichsversammlung zu *Regensburg*, welche Stelle er, nachdem er 1790 während des kursächsischen Reichsvikariats in des H. R. R. Grafenstand erhoben worden, bis 1799 bekleidete, sodann zum Reichsfriedenskongress zu *Rastatt* abgeschickt wurde, und endlich als kursächsischer Konferenzminister und wirklicher geheimer Rath nach *Dresden* zurückkehrte. Er vermählte sich bereits im Iahr 1774 mit *Iohanna Friderika* Karol. Gr. v. Rext (Erbin von *Kayna*, geboren zu *Dresden* den 16ten Dezember 1750), und der bekannte Schriftsteller *Karl Anton Friedrich Gr. v. Hohenthal* (geboren zu Dresden am 10ten Oktober 1775, und gestorben im November 1800) war sein Sohn.

Er gab heraus:

Dissertatio de nationis Germanicae in curia Romana protectione, 4. Lips. 1763.

Dissertatio de foederibus finium, ibid. 1763.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Weiz* gelehrtes Sachsen S. 118. *Weidlichs* biograph. Nachrichten Th. III. S. 156 und Zusätze Th. V. S. 328—330. *Nikolai* Reise B. II. S. 360. *Genealog. Reichs* - und Staatshandbuch für 1801. B. I. S. 588.

HOHN (Friedrich Karl), *Lehrer der lateinischen Schule bey St. Peter in Salzburg.* Er wurde zu *Neustadt* an der Saal in Franken am 16ten Iulius 1773 geboren, studirte zu *Würzburg*, und kam nach Vollendung des ersten philosophischen Kurses in das hochfürstl. Priesterhaus nach Salzburg, wo er nach Vollendung der theologischen Studien Lehrer bey St. Peter ward.

Er gab heraus:

Anhang zu den Gelegenheitsreden für das Landvolk. 1stes Bändchen. Predigten auf einige Festtage Mariens, der Heiligen und andere Gelegenheitsreden. *Auch unter dem Titel:* Gemeinfafsliche Vorträge auf einige Feste Mariens, der Heiligen und andere Gelegenheitsreden zur Beförderung eines rein moralischen Sinnes und Wandels. Erster Beytrag, 8. Salzburg bey Duyle 1801. 222 S. Zweyter Beytrag 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1801. Mai. S. 1025—1032. *Kaplers* Magazin für katholische Religionslehrer 1802. Heft II. S. 352.

Elemen-

Elementarübungen aus dem Teutschen ins Lateinische zum öffentlichen und Privatunterrichte, nach dem Regulativ der Lutzischen Grammatik. 1stes Bändchen. Salzburg bey Duyle 1802. 147 S. 2tes Bändchen 1802. 154 S.

S. *Salzburg.* LZ. 1802. Iun. S. 54. *Obert.* ALZ. 1802. Okt. S. 716.

Festpredigten. 1ster Band. Bamberg b. Göbhard, 8. 1802.

Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften.

HOLL (Franz Xaver), *Exjesuit, der Theologie Doktor und Professor des Kirchenrechts zu Heidelberg*, geboren zu *Schwandorf* in der obern Pfalz am 22sten November 1720. Er starb am 6ten März 1784.

Ausser mehrern Dissertationen erschien von ihm:

Statistica ecclesiae Germanicae, 8. Heidelberg bey Pfähler 1780. *Mit neuem Titelblatt*, Mannheim b. Löffler 1788. 630 S.

S. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch Th. VIII. S. 76. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 280 und Suppl. B. I. S. 206. *Biblioth.* Friburg. B. VII. S. 364. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. I. St. 2. S. 264. *Götting.* gel. Z. 1789. I. S. 53.

HOLLAND (Iohann Georg), *Kanonikus des kurf. Kollegiatstiftes zu Neuburg, und Pfarrer zu Wagenhofen* nächst Neuburg an der Donau, geboren zu *Gundelfingen*, einer pfalzbaierischen Gränzstadt des Herzogthums Neuburg, am 10ten Dezember 1741. Auf der hohen Schule zu *Dillingen* studirte er Philosophie, Dogmatik, die geistlichen und weltlichen Rechte nebst den dazu gehörigen Hülfswissenschaften, wurde im Iahr 1766 Priester, und besuchte im nämlichen Iahre das bischöfliche Seminarium zu *Pfaffenhofen*, wo er einige Monate lang Unterricht in der praktischen Seelsorge erhielt. Er ward dann an der katholischen Kapelle zu *Nördlingen* als Kaplan angestellt, und erhielt im Iahre 1768 den Ruf als Privatlehrer der jungen Herren Grafen von *Geller* nach *Neuburg*, im Iahr 1771 aber nach *Eichstätt* ebenfalls als Privatlehrer der jungen Freyherren von *Riedheim*. Im Iahr 1772 wurde er als Kooperator in seiner Vaterstadt *Gundelfingen* angestellt, und erhielt im nämlichen Iahre die Pfarrey *Dingelshausen*. Im Iahre 1781 wurde er vom Kurfürsten *Karl Theodor* als Examinator bey dem zu Neuburg angeordneten Priesterkonkurs aufgestellt, und im Iahr 1782 erhielt er die Pfarrey *Baar* bey Ingolstadt. Im Iahr 1797 erhielt er die Kanonikalpräbende, das Stiftsprediger- und Kantoramt zu *Neuburg*, und ward im Iahr 1800, mit Beybehaltung des Titels und Ranges eines Kanonikus, abermals Pfarrer, und zwar zu *Wagenhofen* nächst Neuburg.

Er gab heraus:

Kurze Predigten auf alle Sonntage des Iahres aus verschiedenen französischen Predigern gezogen, und für das Landvolk brauchbar gemacht. 1ster Theil 343 S. 2ter Theil 392 S. Bamberg und Würzburg bey Göbhardt 1782. 2te Auflage, ebendas. 1783, (nachgedruckt, 8. Pressburg bey Doll 1783.) 3te sehr vermehrte Auflage, 8. Bamberg und Würzburg 1785. *Wurden in das Böhmische übersezt*: I. G. Hollanda Kratja Kazani na wssechny celeho roku Nodiele, 8. Prag 1787 442 S.

S. *Ien.* ALZ. 1785. IV. S. 285 u. 1789. Intelligenzbl. S. 470.

Kurze Predigten auf alle Feste des Iahrs, 2 Theile, Bamberg und Würzburg, 8. 1785. 2te Auflage, ebendas. 1787.

Rede auf die hohe Geburtsfeyer zweer durchlaucht. Prinzen Pius und Ludwig u. s. w. in Baiern, 8. Ingolstadt bey Krüll 1785.

Erklärung der sonntäglichen Evangelien. Ein Lesebuch für den Bürger und Landmann, wie auch zum Gebrauch der Seelsorger auf dem Lande, München bey Strobl, 1ster Theil 1789. 456 S. 2ter Theil, ebendas. 1790. 480 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 449. *Auserles.* Lit. des kath. Teutschl. B. II. St. 1, S. 134.

Er lieferte Aufsätze zum *Münchner Intelligenzblatt* 1775—1782, und in mehrere periodische Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten.

HOLSTE (Georg Andreas), *evangel. Nürnbergischer Pfarrer zu Pommelsbrunn*, geboren am 12ten März 1690 zu *Sulzbach*, wo sein Vater, *Iohann Holste*, Bürgermeister und Stadtkämmerer war. Er studirte zuerst zu *Sulzbach*, dann in der Spitalschule und dem Egid. Auditorio zu *Nürnberg*, dann vom Iahre 1709 bis 1712 zu *Halle* die Theologie. Im Iahr 1714 erhielt er vom Magistrat zu *Nürnberg* den Ruf zur

Pfarrey *Etzelwang*; 1724 wurde er Pfarrer zu *Alfeld*, und 1739 zu *Pommelsbrunn*, wo er starb.

Er gab heraus:

Gastpredigt über Röm. 6—11. Nürnb. 1713.

Abdankungsrede bey der Leiche H. G. Chr. Fuchsens, evang. Stadtpredigers in Sulzbach 1724.

Einweihungspredigt des bey undenklichen Iahren öde gelegenen und wieder neu erbauten Nürnbergischen Filialkirchleins zum Waller genannt, zur Pfarre Alfeld gehörig 1725.

S. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 190.

HOLZINGER (Gottfried), *Prämonstratenser im Stifte Schäftlarn* in Oberbaiern, war mehrere Iahre lang Professor der Grammatik am Gymnasium zu *Landshut*.

Er gab heraus:

Theoretisch und praktische Vorbereitung zu den schönen Wissenschaften nach *Eschenburgs* Entwurf angewendet in der teutschen und lateinischen Brief - historischen - und poetischen Schreibart, für Schüler der höhern Grammatik, 8. Landshut bey Hagen 1793. 219 S.

Philologisches Handbuch zum Gebrauch der studirenden Iugend. 1stes Bändchen, *auch unter dem Titel:* Anleitung zur teutschen und lateinischen Sprache, 8. Landshut 1796.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. III. S. 411. *Neue* ADB. 9 B. II. S. 397—400.

HOLZMANN (Bernard), *Benediktiner und Prior zu Kloster Ratt*, geboren am 13ten September 1703 zu *Wasserburg* in Oberbaiern, trat 1720 in den Orden, studirte 1728 und 29 zu *Salzburg* die Rechte, war in den Iahren 1729—1731 Professor am Lyzeum zu *Freysing*, dann Professor am Kommunstudium der baierischen Benediktinerkongregation, und starb als Klosterprior am 24sten August 1746.

Seine Schriften sind:

Usus practicus logicae, 8. Tegernsee 1733.

Tractatus de accidentibus absolutis secundum peripatum catholicum propugnatis, 4. Monachii 1733.

Ascensio moralis de virtute in virtutem usque ad fortitudinem heroicam erecta in scala S. Emmerami, martyris gloriosissimi, et disputationi publicae proposita, 4. Monachii 1737.

S. *Parnass.* boic. B. V. St. I. *Kobolts* Ms. *Catalog* Professorum Frisingens. 1697—1797.

HOLZNER (Rogatus), *Franziskaner* in Baiern, zu *Landshut* im Iahr 1740 geboren. Er tratt im Iahr 1757 in den Orden, war in den I. 1769—1771 zu *Pfreimbs*, und zu *Stadt am Hof* Lektor der Philosophie, 1772 Stadtpfarrprediger zu *Dingolfing* in Niederbaiern, 1773—1777 Lektor der Theologie zu *Ingolstadt*, 1778—1779 zu *München*, 1782—1783 zu *Neuburg* an der Donau, 1784 Lektor des geistlichen Rechts zu *Ingolstadt*, und 1785—1791 zu *Landshut*, dann 1780—1781 Quardian zu *Amberg* in der obern Pfalz. Er starb zu *Dietfurt* im Iahr 1802 an einem Schlagfluss. Er war ein Mann, dessen rastloser Fleiss der Vortreflichkeit seiner Talente vollkommen entsprach. Er erwarb sich eine ausgebreitete Kenntniss in der Literaturkunde, und vorzüglich in der Geschichte. Als er die Philosophie vorlas, tratt er schnell zur Parthey derjenigen über, die sich von der alten Philosophie zur dortmalen neuen emporschwangen; so wie er in der Theologie über Scholasterey weggieng, und sich ans Positive und Praktische hielt.

Im Drucke erschien von ihm:

Dissertatio historica de statu religionis christianae inter Boios per prima quatuor secula, 4. Ingolstadii 1777.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1777. S. 337. und 1778. S. 524.

Dissertatio historica de religione primorum ducum Bavariae usque ad D. Ruperti adventum, 4. Ingolst. 1776.

HOMANN (Iohann Baptist), *Mitglied der königlich preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Geographus des Kaiser Karl VI. und Landchartenmacher zu Nürnberg.* Dieser berühmte Mann, von dem noch die Homannische Landchartenofficin zu *Nürnberg* den Namen führt, gehört, als auf baierischem Territorio geboren, hieher. Er kam am 20sten März 1664 im kurbaierischen *Mindelheimischen* Dorfe *Kamlach* zur Welt, studirte bey den Iesuiten zu *Mindelheim*, und gieng im 20sten oder 22sten Iahre seines Alters zur protestantischen Konfession über. Er kam nach *Nürnberg*, ver-

legte ſich aufs Kupferſtechen, und brachte es in wenigen Iahren mit ſeinem auſſerordentlichen Genie zur Kunſt, und anhaltender Uebung ſo weit, daſs er bald berühmt wurde. Er ſtach zuerſt für Iak. von *Sandrat* und Dav. *Funk* verſchiedene Landcharten, und wurde um 1690 nach *Leipzig* berufen, um die Charten zu *Cph. Cellarii notitia orbis antiqui* zu ſtechen, die er auch, wie bald darauf, bey ſeiner Zurückkunft zu *Nürnberg*, die Charten zu P. *Heinrich Scherers Atlas*, mit allem Beyfalle zu Stande brachte. Im Iahr 1702 wagte ers, ſelbſt einen Landchartenhandel anzulegen, und lieferte zuerſt die *Kriegscharte von Italien* 1702 in eignem Verlage. Seine bald darauf gelieferten Charten verſah er 1714 mit einer von *Doppelmayr* verfertigten Einleitung zur Geographie, und brachte dann auch den *Hübnerſchen* Atlantem methodicum, mit 18 Karten an das Licht. Er verfertigte kleine Sphäras armillares, erfand und verfertigte kleine Taſchen - Globos, und eine geographiſche Univerſaluhr. Mit dem Studium der Geographie verband er jenes der Aſtronomie, brachte bald nach 1706 einen aſtronomiſchen Atlas zum Vorſchein, und war Mitarbeiter an dem, erſt nach Homanns Tode ganz vollendeten, und von *Doppelmayr* ſammt einer Einleitung, und mit 30 Tabellen im I. 1742 herausgegebenen aſtronomiſchen Werke. Sein Ruhm wurde ſo ausgebreitet, daſs er 1715 von der königlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu *Berlin* zum Mitglied aufgenommen, und im nämlichen Iahre von Kaiſer *Karl* VI. zu deſſen Geographus ernannt, und mit einer goldenen Kette und Medaille beſchenkt wurde. Im Iahr 1722 ernannte ihn der ruſſiſche Kaiſer *Peter* zu ſeinem Agenten, und beſchenkte ihn mit 2 groſſen goldenen Medaillen und einer goldenen Kette. Er ſtarb am 1ſten Iul. 1724.

S. *Doppelmayrs* Nachrichten von Nürnb. Künſtlern. *Haubers* Beytr. zu Iöchers Gel. Lex. S. 41. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 197. *Hagers* geograph. Bücherſaal B. I. St. 5, S. 379. *Geſchichte* der Homann. Officin in *Eyrings* literar. Almanach S. 24. *Nicolai Reiſe* B. I. S. 291. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſt. Handwörterbuch, Th. II. S. 1931.

HOPPE (David Heinrich), *der AG. Dr., Mitglied der naturforſchenden Geſellſchaft zu Halle, der phyſikaliſchen zu Göttingen, der mineralogiſchen zu Iena, und der botaniſchen in Regensburg*, geboren 1760 zu *Vilſen* in der Grafſchaft *Hoya* im Hannöveriſchen, wo ſein Vater Kaufmann war. Nach deſſen Tode ſchikte ihn ſeine Mutter (eine geborne *Brauer* und Apothekerstochter) nach *Hoya* auf die daſige blühende Schule, an welcher ſein Schwager als Lehrer der lateiniſchen und franzöſiſchen Sprache ſtand. In ſeinem 13ten Iahre wurde er nach *Celle* in die Hofapotheke als Lehrling geſchikt, wo er ſich 5 Iahre lang aufhielt, und nach vollendeten Lehrjahren zu *Hamburg* in Kondition kam. Hier hielt er ſich 2 Iahre auf, machte mit einigen Botanikern Bekanntſchaft, und lernte das *Linneiſche* Syſtem genau kennen. Im Iahr 1782 gieng er nach *Halle*, und konditionirte daſelbſt in Herrn Apotheker *Kohls* Officin, wo er Gelegenheit hatte, ſeine Kenntniſſe ſehr zu erweitern, und durch den Unterricht ſeines Prinzipals beſonders in der Chemie und Botanik groſſe Vorſchritte machte. In der Botanik benüzte er zu Halle auch vorzüglich den Umgang des Herrn Kriegsraths von *Leyſſer* und des Herrn Profeſſors *Iunghans*, und den Unterricht des Hofraths *Karſten* in der Phyſik. Nach einem lehrreichen und angenehmen 2 jährigen Aufenthalte zu Halle gieng *Hoppe* nach *Wolfenbüttel*, und nahm dort in *Hemmelmanns* Apotheke Kondition, nachdem er zu *Braunſchweig* examinirt und approbirt ward. Im Iahr 1786 reiſete er nach *Regensburg*, und nahm in der Goldbachiſchen Apotheke Kondition. Der Beſitzer dieſer Apotheke Herr Hofrath *Hesling*, ein berühmter Arzt, munterte ihn durch ſeinen Beyfall auf, ſich dem Studium der Botanik ferner zu widmen, welches ohnehin von Iugend auf ſeine Lieblingsneigung war. Im I. 1790 ſtiftete *Hoppe* (mit Beyhülfe der Herren *Martius* und *Stallknecht*) die ſeitdem bereits ſehr berühmt gewordene botaniſche Geſellſchaft zu *Regensburg*, und im Iahr 1792 gieng er nach *Erlangen*, wo

er unter den berühmten Männern: *Wendt*, *Loschge*, von *Schreber*, *Hildebrandt*, *Rudolph*, *Esper*, *Isenflamm*, *Meyer* u. s. w. Naturgeschichte und Arzneywissenschaft 3 I. lang studirte, besonders an Prof. v. *Schreber* einen grossen Gönner und Freund fand, und die medicinische Doktorswürde erhielt. Im Iahr 1795 kehrte er nach *Regensburg* zurück, und wurde vom Magistrate zum Bürger und praktischen Arzt aufgenommen. In den I. 1798 und 1799 machte er botanische Reisen nach den Alpengebürgen in *Salzburg*, *Tyrol* und *Kärnthen*, auf welchen er einige neue Pflanzen entdekte, mehrere aber näher bestimmte, und jedesmal eine Sammlung von ungefähr 6000 Stück Pflanzen nach *Regensburg* zurückbrachte, die er absichtlich zum Behufe eines herauszugebenden *Herbarii vivi* mit grossem Fleisse gesammelt und getrocknet hatte.

Im Drucke erschienen von diesem würdigen und thätigen Gelehrten:

Ectypa plantarum Ratisbonensium, oder Abdrücke derjenigen Pflanzen, welche um Regensburg wild wachsen, von D. H. *Hoppe*, und I. *Mayer*, fol. I—VII. Hundert. Regensb. 1787—1791, VIII. Hundert 1793, 2 Bogen Text zu jedem Hundert.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 257. *Ien.* ALZ. 1791, IV. S. 586. ADB. 91 B. I. S. 197. *Erlang.* gel. Z. 1794, S. 409. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 123—125.

Diss. inauguralis. Enumeratio elytratorum circa Erlangam indigenarum secundum systema Fabricianum, observationibus iconibusque illustrata, cum tab. aen. picta, 8. Erlang. 1795, 70 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. II. S. 427. *Ien.* ALZ. 1796, I. S. 95. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, I. S. 151. *Neue* ADB. 24 B. II. S. 545. *Götting.* gel. A. 1796, I. S. 160. *Leipzig.* gel. Z. 1795, III. S. 458—460.

Entomologisches Taschenbuch für die Anfänger und Liebhaber dieser Wissenschaft auf das Iahr 1796, 8. Regensburg, 240 S.— Auf das Iahr 1797, 8.

S. *Neue* ADB. 30 B. I. S. 241. *Ien.* ALZ. 1796 und 1797.

Ueber die Geschlechtstheile der Pflanzen und der mittelst derselben bewirkten Befruchtung: *in den Schriften der Regensburgischen botanischen Gesellschaft* (1792) B. I.

Rede am ersten feyerlichen Stiftungstage der botan. Gesellschaft; *ebendas.*

Nähere Nachricht von der Stiftung der botanischen Gesellschaft zu Regensburg; *ebendas.*

Ectypa plantarum selectarum oder Abdrücke auserlesener Pflanzen, fol. Regensb. 1796, 25 Abdrücke.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 157.

Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst. Mit Abbildungen. Auf das Iahr 1790, 8. Regensb. 182 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 278. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 652. ADB. 97, B. II. S. 478. *Nürnberger* gel. Z. 1790. S. 132. *Fibigs* und *Naus* Bibl. der Naturgeschichte, B. 2, St. 147. *Götting.* gel. A. 1792, 111 S. 1816.

Botanisches Taschenbuch auf 1791, 208 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 929. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 142. ADB. 107 B. II. S. 481. *Götting.* gel. A. 1792, III. S. 186.

Botan. Taschenbuch auf 1792, 298 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, I. S. 111. *Neue* ADB. 4 B. II. S. 439. *Götting.* gel. A. 1792, III. S. 1816. *Baldingers* med. und physik. Iourn. B. VIII, St. 30, S. 74.

Botan. Taschenbuch 1793, 260 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 336—340. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1793, II. S. 186. *Ien.* ALZ. 1794, I. S. 326. *Neue* ADB. B. 8, I. S. 244.

Botan. Taschenbuch 1794, 258 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794, II. S. 429—433. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794, II. S. 317—320. *Neue* ADB. 17 B. II. S. 535.

Botan. Taschenbuch 1795, 268 S.

S. *Neue* ADB. 24 B. II. S. 469. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1795, II. S. 331—335.

Botan. Taschenbuch 1796, 252 S.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 74. *Neue* ADB. 30, B. I. S. 155.

Botan. Taschenbuch 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1797. n. 267. S. 481, und 1798, n. 40, S. 317.

Botan. Taschenbuch 1798.

S. *Ien.* ALZ. 1798, Sept. S. 652.

Botan. Taschenbuch 1799, 16 Bog.

S. *Erlang.* AL. 1799. I. S. 657. *Ien.* ALZ. 1799, Okt. S. 177. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1800, III. S. 12—15.

Botan. Taschenbuch 1800, 256 S.

S. *Leipz.* Iahrbuch d. neuest. Lit. 1800. Aug. S. 177. *Iournal* gen. de la lit. etrangere. An IX. Heft III. S. 113.

Botan Taschenbuch für 1801, 252 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, Aug. S. 293—295. *Iournal* gen. de la lit. etrang. an X. H. 3, S. 99.

Botan. Taſchenbuch für 1802.

Herbarium vivum plantarum ſelectarum centur. 1 — 3, Ratisb. 1790, edit. 2, 1798.

S. *Botan.* Taſchenbuch 1790, S. 178, und 1798, S. 228.

Herbarium vivum plantarum rariorum praeſertim alpinarum, exhibens plantas a ſocietatis botanicae Ratisbonenſis ſodalibus in variis Germaniae regionibus collectas et botanophilis communicatos a Dav. Heinr. Hoppe, fol. cent. prima, Ratisb. 1798, Centur ſecunda 1799.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1799, B. III. und 1800. B. II. S. 180 — 186. *Botan.* Taſchenb. 1799, S. 237.

Das Herbarium vivum, und das botaniſche Taſchenbuch werden in den folgenden Iahren fortgeſezt. — Er hat durch Berichtigungen und Zuſätze auch Antheil an mehrern botaniſchen Werken, die von Andern herausgegeben wurden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 420. *Allgem. Repertorium* der Lit. 1785 — 1795. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. II. S. 287. *Ien.* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 764 und 1117.

von HOPPENBICHEL (Caſimir Georg Maria), *Weltprieſter und Mitglied der kurfürſtlichen ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen*, daſelbſt geboren. Er war in verſchiedenen Gegenden Baierns auf dem Lande Seelſorger, und zulezt eben Kooperator beym Pfarrer in dem Markte *Puechbach* in der obern Pfalz, als er bey einem 1772 in dortiger Gegend allgemein herrſchenden Faulfieber dieſe Krankheit erbte, und daran den 23ſten Mai 1772 im 39ſten Iahr ſeines Alters ſtarb.

Er hatte Antheil an mehrern Druckſchriften ſeines Bruders Ioſeph Franz Xaver v. *Hoppenbichel*, und gab heraus:

Rede von der groſſen Nothwendigkeit und dadurch erfolgenden Vorzüglichkeit einer guten reinen teutſchen Sprache und Schreibart im Vaterlande, 4. München 1768, 23 S.

Im Manuſkripte hinterlieſs er eine Beſchreibung einer alten Verſchantzung bey Floſſing unweit *Mühldorf*, die er entdekte, und viele Predigten.

von HOPPENBICHEL (Ioſeph Franz Xaver), *der Th. Dr., Weltprieſter, kurpfälziſcher geiſtlicher geheimer Rath, Ritter des portugieſiſchen Ritterordens Chriſti, Freyſingiſcher geiſtlicher Rath, und Direktor der kurfürſtlichen ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen*, ein Bruder des Vorigen. Er wurde im Iahr 1721 zu *Burghauſen*, wo ſein Vater kurfürſtlicher Regierungsrath war, geboren ſtudirte daſelbſt und zu *München*, tratt in den Weltprieſterſtand, und widmete ſich anfangs der Seelſorge, in den lezten Iahren ſeines Lebens aber ganz allein den Wiſſenſchaften. Er erhielt das kurköllniſche Beneficium zu *Altenöttingen*, und von Rom das apoſtoliſche Protonotariat, und 1773 den portugieſiſchen Chriſtusorden. Er wurde Mitglied der k. k. Geſellſchaft des Akerbaues in *Tyrol*, und der kurſächſiſchen in der *Oberlauſitz*, dann Direktor der kurfürſtlich ſittlichen und landwirthſchaftlichen Geſellſchaft zu *Burghauſen*, zu deren Entſtehung, Verbreitung und Aufrechthaltung er ſehr Vieles beytrug. Er war ein ungemein thätiger Gelehrter, der ſein Leben in ſtetem Fleiſſe zubrachte, und ungeachtet äuſſerſt mäſſiger Einkünfte eine gute Bibliothek, und eine ſchöne Sammlung von Naturalien und von Kupferſtichen beſaſs. Er ſtarb am 27ſten Iän. 1779 im 58ſten Iahre ſeines Alters. Auf ſeinem Grabmahle ſteht: „*Gelehrte, Bürger, Ackersleute! zollet ſchuldige Thränen dem tugendhaften Prieſter, dem unermüdeten Geiſte, dem ächten Patrioten, dem weiſen Manne.*“ —

Seine Schriften ſind:

Rede von dem groſſen Nutzen und der Glückſeligkeit eines Landes durch den Flor und die Aufnahme der ſchönen Wiſſenſchaften, 4. Burghauſen 1766.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1793, S. 107.

Die glückliche Vereinbarung der Gelehrtheit mit der Heiligkeit, Lobrede zu Ehren des heiligen Iohann v. Kent. (Cantius), 4. Burghauſen 1769, 3½ Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1769. S. 346.

Rede von der Liebe des Vaterlandes, am Namensfeſt Sr. kurfürſtlichen Durchlacht von Baiern abgeleſen, 4. Burgh. 1770, 3 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1770, S. 346.

Landwirthſchaftliche Erinnerung wider das Vorurtheil, daſs Brachfelder nothwendig ſeyen, 4. Burghauſen, 1772, *ſieht auch in* Hillesheims

baierisch. ökonomischem Hausvater B. I. S. 253 — 269.

Rede von dem grossen Einflusse einer guten Erziehung und vernünftigen Unterweisung der Iugend in schönen und nützlichen Wissenschaften und guten Sitten auf die Glückseligkeit eines Staats, Burghausen 1774.

Von seinem mit vieler Mühe verfertigten Tabellenwerk unter dem Titel: Genealogisch auch chronologische Beschreibung aller Päbste, Erz- und Bischöfe, und Bistthümer (eilf Fuss lang, und sieben breit), S. das 3te Wochenstück der Augsburg. K. Franz. *Kunstakademie* 1756, und *Münchner Intelligenzblatt* 1768, S. 179. Im Manuskripte hinterliess er: 1) Hierarchiae Germaniae, oder ordentliches Verzeichniss aller Erz- und Bischöfe Teutschlands vom Ursprunge eines jeden Erz- und Hochstifts bis aufs Iahr 1777. 2) Ehrensaal des hohen und niedern Adels, 4 Bände fol. worinn über 3000 adeliche Familien enthalten und mit vielen Stammtafeln belegt sind. 3) Parnassus venerabilis cleri saecularis, oder Beschreibung aller Weltgeistlichen, die sich von apostolischen Zeiten an bis 1770 durch gelehrte Schriften berühmt gemacht. Dieser Parnassus enthält in mehrern Bänden Manuskript mehr als 4000 ganz oder beynahe vollendete Artikel. Ich konnte nicht in Erfahrung bringen, welches Schiksal diese Manuskripte hatten, und in wessen Händen sie sich nun befinden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hillesheims* bair. ökonom. Hausvater B. I. S. 391 — 396. *Ladvocats* fortges. histor. Handwörterbuch B. V. S. 904. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 493. *Nikolai* Reise, B. VI. S. 493. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 133.

HORNER (Gregor), *Benediktiner von Gleinek in Oberösterreich, und Rektor magnificus der Universität zu Salzburg*, geboren am 19ten Nov. 1689 zu *Lauffen*, einem Salzburgischen Städtchen, legte am 21sten Okt. 1708 die Ordensgelübde ab. An der hohen Schule zu *Salzburg* studirte er Theologie, und lehrte sie dann in seinem Kloster. In den I. 1717 und 1718 war er zu *Salzburg* Professor der Philosophie, wurde Doktor der Theologie, und kehrte, zum Prior gewählt, in sein Stift nach Oesterreich zurück. Im Iahr 1727 erhielt er abermals den Ruf an die Salzburgische Universität als Professor der Theologie, die er daselbst bis 1732 lehrte, und in diesem Iahre zum Rektor magnifikus erwählt ward. An diesem Posten gehörte er unter die Gegner des Ioh. Bapt. v. *Gasparis* und der 1740 von ihm errichteten literarischen Gesellschaft, wesswegen er auch vom Erzbischof 1741 den Wink erhielt, die Rektoratsstelle niederzulegen. Er kam im I. 1742 als Superior nach *Maria Plain* unweit Salzburg, und 1745 in das Nonnenkloster auf dem Nonnberg zu *Salzburg*, wo er am 14ten März 1760 starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

Quaestiones selectae in decem categorias *Aristotelis*, 4. Salisb. 1718.

Prima fidei catholicae principia contra *Lutheri* sectatores methodo polemico-scholastica succincte tradita et explicata, 8. Salisburgi 1735 — 1754.

Mehrere kleine Disputationen aus der scholastischen Philosophie.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts M.* S. *Zauners* syllabus rectorum magnif. Salisb. univ. S. 14 — 18.

HUBBAUER (Ioseph), *der Theol. Dr., und Pfarrer zu Moosthan* in Unterbaiern. Er tratt nach vollendeten untern 6 Klassen in den Iesuitenorden, studirte in demselben Philosophie und Theologie, und machte, da er Pfarrer wurde, in seinen amtsfreyen Stunden die *Stattlersche* Philosophie zu seinem Lieblingsstudium. Nach unermüdetem Forschen wurde er im Anfange des Iahrs 1791 Renegat, und gieng zur *Kantischen* Parthey über. Er war auch in der theologischen und belletrischen Literatur sehr bewandert, und starb im Iahr 1792.

Er gab heraus:

* Freye Uebersetzung gewählter Predigten aus Bourdalouen für die Sonn- und Festtage des Iahrs, von einem Weltpriester, 8. Erster Band, Augsb. bey Wolf 1785, 334 S. 2ter Band, 1787, 215 S. 3ter B. 199 S. 1788, 4ter B. 1789, 272 S.

Rezensionen in der *oberteutschen* allgemeinen Literaturzeitung.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. Nachtr. 4, S. 295, und Nachtr. 5, Abth. 1, S. 661. *Rötgers* Nekrolog St. II. S. 74. *Ien.* ALZ. 1787, V. S. 55, und 1791, I. S. 34. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 160. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. III. St. 1, S. 15. ADB. 77 B. I. S. 72. Anhang zu 53 — 86, B. I, S. 296, und B. 98, I. S. 67.

HUBER (Franz Xaver), *zu Paſſau.* Er ward zu *Munderſing* im Innviertel 1760 geboren, gieng im Iahr 1771 nach *Kremsmünſter,* ſtudirte daſelbſt die Humaniora, die Philoſophie und die Rechte, gieng im Iahr 1781 nach *Salzburg,* wiederholte die Rechte, unterrichtete Zöglinge des dortigen Rupertiniſchen Kollegiums, und andere, und privatiſirt ſeit 1790 zu *Paſſau.*

Seine Schriften ſind:

Rudiger von Stahremberg, oder die Belagerung Wiens, ein epiſches Gedicht in 3 Geſängen, Salzb. 8. 1783.

Zwey Gedichte auf den Tod Königs Friedrichs des Zweyten von Preuſſen, 4. Salzburg 1786.

Der oberteutſche Freund der Wahrheit und Sittlichkeit, eine periodiſche Schrift. Erſter Band, 8. Salzb. 1781 — 1789, 375 S. 1790 u. ſ. w. VI. Bändchen.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1129. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 182. ADB. 81 B. I. S. 286, und B. 89, II. S. 603.

Aktenmäſſige Geſchichte der berühmten Salzburgiſchen Emigration. Aus dem lateiniſchen Manuſkripte Ioh. Bapt. de *Gasparis* mit einem Vorbericht, nebſt einigen Belegen und Urkunden, 8. Salzb. 1790, XXVII. und 288 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 449 — 453. ADB. 117 B. I. S. 3 — 19.

* Der Kurier an der Donau (politiſche Zeitung), Paſſau 1790, u. f.

Die übrigen ihm in Herrn *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. III. S. 435, zugeſchriebenen Bücher haben nicht ihn, ſondern einen andern *Franz Huber,* der ſich zu *Wien* aufhält, zum Verfaſſer.

HUBER (Ioſeph), *der Theol. Dr., und Pfarrer zu Ebersberg* in Oberbaiern. Er wurde im Iahr 1739 im Dorfe *Mils* nächſt *Halle* in Tyrol geboren, ſtudirte die untern Klaſſen zu *Regensburg,* dann an den Univerſitäten zu *Dillingen* und *Ingolſtadt* die Philoſophie und Theologie. Er zeichnete ſich ſchon als Knabe durch Talente, Fleiſs und Moralität aus, und, nachdem er ſich durch Wiſſenſchaften und exemplariſche Sitten für den geiſtlichen Stand noch mehr gebildet und würdig gemacht hatte, ſo ward er Weltprieſter, um Volksunterricht und Volksbildung zu befördern. Dieſs that er mit ausnehmendem Eifer. Nachdem er einige Iahre als Kaplan in der Seelſorge gearbeitet hatte, erhielt er die Pfarrey im Markte *Au* unweit Freyſing, welcher er vom Iahr 1765 bis 1792, da er ſie reſignirte, auf eine Weiſe vorſtand, die ihm die allgemeine Achtung ſeiner Obern, und die ununterbrochne Liebe ſeiner Gemeinde in einem auſſerordentlichen Grade verſchafte. Als Kinderfreund hatte er ſich durch die Verbeſſerung der Schule in *Au* ausgezeichnete Verdienſte geſammelt. Nach ſeiner Reſignation privatiſirte er einige Iahre in *München.* Da ihm die freye Muſſe läſtig ward, übernahm er, ungeachtet ſeiner ſchwindenden Kräfte, noch eine Pfarrſtelle zu *Ebersberg,* nahe bey Hohenlinden, wo ihn die Kriegswehen in ihrer ganzen Bitterkeit im Iahr 1800 heimſuchten, und viel zu ſeinem bald darauf 1801 erfolgten Tode beytrugen. Er beſaſs einen vortreflichen Charakter, und ſtarb, geſchäzt und bedauert von allen, die ihn kannten.

Er gab ein ſehr gut geſchriebenes nützliches Buch unter dem Titel heraus:

Iſidor, Bauer zu Ried, eine Geſchichte für das Landvolk, wie auch für unſere Bürger in Städten. (Mit einer Vorrede von Herrn Michael *Sailer*), 8. München b. Lentner 1797, m. 2 K. 1ſter Th. 357 S. 2ter Th. 391 S. 2te Aufl. 1802.

HUBER (Kandidus), *Benediktiner zu Niederaltaich* in Niederbaiern. Er war mehrere Iahre lang Pfarrer zu *Ebersberg* in Oberbaiern, und machte ſich vorzüglich durch Anlegung und Ausführung einer natürlichen, innländiſchen, ſehr artigen und inſtruktiven Holzbibliothek bekannt. Im Iahr 1799 wurde er Waldmeiſter an der *Rüſel,* einer Waldgegend 5 Stunden von Niederaltaich entlegen.

Er gab heraus:

Ankündigung einer natürlichen Holzbibliothek, 4. 1792.

Kurzgefaſste Naturgeſchichte der vorzüglichſten Holzarten nach ihrem verſchiedenen Gebrauche in der Landwirthſchaft, bey Gewerben und in Offizinen, als Handbuch für jeden Liebhaber der Forſtwiſſenſchaft ſowohl, als für die Be-

ſitzer der Ebersbergiſchen Holzbibliothek, 8. München bey Lentner 1793, 187 S.

S. *Neue* ADB. 12. B. II. S. 379 — 382.

Ueber Einzäunungsarten oder Befriedigungen in Baierns verſchiedenen Gegenden, an meine Landsleute; *im baieriſchen Wochenblatte* 1801, St. 7 und 8, S. 100 — 120.

HUBER (Karl Ioſeph), *geiſtlicher Rath zu Paſſau* und Pfarrer zu *Sindelburg*, ein ſehr aufgeklärter Mann, der katholiſche Geſänge zum Gebrauch ſeiner Pfarrgemeinde 1780, und mehrere Schriften herausgab, und am 13ten Mai 1784 ſtarb.

HUBER (Michael), *Lehrer der franzöſiſchen Sprache zu Leipzig*, geboren zu *Frontenhauſen* in Niederbaiern am 27ſten Sept. 1727. Er ſtarb am 15ten April 1804.

Er gab heraus:

La mort d'Abel, poeme en cinq actes, trad. de l'allemand de Mr. *Geſsner*, 8. à Paris 1761 Berlin 1762.

Idylles ou poemes champètres de Mr. *Geſsner*, trad. de l'allemand, Paris 1762, Berlin 1762.

Daphnis ou le premier navigateur, trad. de l'allem. 8. Paris 1764.

Choix de poeſies allemandes, vol. I — IV. Paris 12, 1766.

Wilhelmine trad. de l'allemand 1769.

Oeuvres de Mr. *Geſsner* trad. de l'allem. Zürich 1769, IV tomes.

Lettres choiſies de *Gellert*, avec l'eloge de l'auteur, 8. Zürich 1770, 2te vermehrte Aufl. 1777.

Reflexions ſur la peinture, par M. de *Hagedorn* traduites de l'allemand. 2 tomes, à Leipz. 1775.

Hiſtoire de l'art de l'antiquité par M. *Winckelmann* traduites de l'allemand, à Leipz. 4. 1781, 3 Voll.

Methode naturelle d'inſtruction, propre à accélérer ſans traduction l'intelligence des mots de chaque langue etrangere l'acquiſition de nouvelles idées, et leur combinaiſon naturelle, praticable par des entretiens ſur toutes les choſes préſentes aux ecoliers, et ſur les objets, qui deſſinés par M. *Chodowiecki* pour l'ouvrage élémentaire de Mr. *Baſsedow*, ſe trouvent ſur cent eſtampes, dont ce livre contient la deſcription, par Mr. *Wolke* etc. traduits par Mrs O. et K. revue par Mr. *Huber*, T. I. et II. à Leipſic, 8. 1782 — 1788.

Lettres philoſophiques ſur la Suiſſe par Mr. *Meiners*, Prof. à Göttingue, traduites de l'allemand, à Straſsbourg 1786, 2 vol. in 8.

Notices génerales des graveurs, diviſés par nations et des peintres rangés par écoles; precedées de l'hiſtoire de la gravure et de la peinture, depuis l'origine de ces arts jusſqu'à nos jours, et ſuivies d'un catalogue raiſonné d'une collection choiſie d'eſtampes, à Dresden et à Leipſic 1787, 8. XLVIII. und 110 S.

S. ADB. 95 B. II. S. 469. *Goth.* gel. Z. 1788, II. S. 371. *Götting.* gel. A. 1788. I. S. 395. *Neue* Bibl. der ſchönen Wiſſ. B. 36, I. S. 114.

Le nouveau Robinſon, traduit de l'allemand de Mr. *Campe*, 8. à Bronſwic 1793.

Catalogue raiſonné du cabinet d'eſtampes de feu Mr. *Branders*, ſecretaire intime de la chancellerie royale d'Hannovre, contenant une collection de pieces anciennes et modernes de toutes les ecoles dans une ſuite d'artiſtes depuis l'origine de l'art juſqu'à nos jours. Redigé et publié par Mr. Huber, tome premier, renfermant les ecoles d'Italie et de Pays- bas, 8. à Leipſic 1793, 592 S. tome ſecond 644 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1795, II. S. 310. *Göttinger* gel. A. 1794, I. S. 486, und 1796, II. S. 823.

Er gab die Mannſteiniſchen *Memoires ſur la Ruſſie* (8. Leipzig 1771) heraus; überſezte auch die *Baſsedowiſchen Erziehungsbücher*, und hat Antheil an dem *Iournal etranger*, und an der *Gazette literaire*. — Sein Bildniſs ſteht vor dem *20ſten* Band der neuen Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften.

S. *Bougine* Handbuch der lit. Geſch. B. IV. S. 329. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 319. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 440. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 151.

Freyherr von HUBER zu *Maurn* (Wilhelm Adam Hubert), *kurfürſtlicher Kämmerer, Ritter des St. Michaelisordens, und kurfürſtlicher wirklicher Regierungsrath zu Burghauſen*, geboren zu *Neuburg* an der Donau im Iahr 1730. Er ſtudirte zu *Ingolſtadt*, wurde 1755 kurfürſtlicher Regierungsrath in *Burghauſen*, und 1757 kurfürſtlicher Kämmerer. Die ökonomiſch-phyſikaliſche Geſellſchaft in der *Oberlauſitz*, und die landwirthſchaftlich ſittliche zu *Burghauſen* machten ihn zum Mitgliede. Er ſtarb im Iahr 1796.

Im Drucke erſchien von ihm:

Abhandlung von dem Reichthume eines Staates durch die Viehzucht, 4. Burghauſen 1771, *ſieht auch*

auch in Hillesheim bair. ökonom. Hausvater B. 2 und 3.

Er lieferte auch einige Auffätze zum *Kohlbrennerfchen* Münchner Intelligenzblatt.

HUCK (Anton), *Hoffchaufpieler zu München*, geboren zu *Eifenach* am 3ten Nov. 1744, war Gymnafiaft zu *Eifenach*, kam als folcher nach *Hamburg*, wo er das dortige Iohannaeum bis 1765 frequentirte, und widmete fich im Iahr 1766 bey der *Sebaftianifchen* Schaufpielergefellfchaft zu *Strafsburg* dem Theater. Mit der *Marfchandifchen* Gefellfchaft, die zu *Frankfurt* und *Mainz* fpielte, kam er im Iahr 1768 nach *Mannheim* an die dortige Hofschaubühne, und im Iahr 1778 nach *München*.

Er gab dafelbft heraus:

Beverley, ein bürgerliches Trauerfpiel in 5 Aufzügen nach Edward Moore und Saurin frey bearbeitet, 8. München b. Strobl 1782.

Er hat Antheil an mehrern gedruckten Theaterftücken.

HUEBER (Adrian), *Mitglied der kurbaierifchen Akademie der Wiffenfchaften und Auguftiner in München*, aus *Landsberg* in Oberbaiern gebürtig, war viele Iahre Lektor der Philofophie und Theologie, und der baierifchen Auguftinerprovinz Sekretär. Sein Lieblingsfach war das Studium der Aftronomie, in welcher er ftark war, aber liefs nichts in diefem Fache drucken. Er ftarb am 27ften Iänner 1767.

Es erfchienen von ihm:

Thefes ex philofophia et theologia, 4. 1748—1759.

Tractatus hiftoriae miffae Romano-catholicae, feu adparatus praevius, in quo, formatur idea praevia totius hiftoriae miffaticae, feu in quo datur cognitio omnium liturgiarum orientalium et occidentalium, fol. Monachii 1758, 1 Alph. und 3 Bog.

S. *Offingers* bibl. Auguftin. S. 456. *Kobolts* M. S. *Regensb.* gel. N. 1755, S. 150, und 1758, S. 378.

HUEBER (Albert Sigmund), *Medikus und Stadtphyfikus zu Freyfing*, ein Sohn des dafelbft um 1690 verftorbenen Hofmedikus *Andreas Hueber*. Er hat *Mufchleri* Bezoarticum animale verum, das zu *Paffau* 1645 gedruckt worden, auf ein neues mit Anmerkungen verfehen und einem Anhang vermehrt, zu *Freyfing* 1713 herausgegeben, und ift dafelbft 1731 geftorben.

HUEBER (Albert Iohann Sigmund), *Medikus und baierifcher Landfchaftsphyfikus zu München*, ein Bruder des Vorigen, zu *Freyfing* geboren.

Man hat von ihm:

Epiftolam medicam, die in Iakob *Schäufeld* hiftor. enarat. et curat. medicin. libr. 2. ftehet.

HUEBER (Alphons), *Benediktiner zu Tegernfee* in Oberbaiern. Er wurde im I. 1668 in Oefterreich geboren, tratt 1688 in den Orden, wurde 1698 zu *Freyfing* Profeffor der untern Klaffen, 1705 Seelforger zu *Egern*, einer Pfarrey nahe bey Tegernfee, 1717 Hauptökonom in feinem Klofter, und 1720 Pfarrvikar zu *Loiben*, wo er am 12ten Iänner 1734 ftarb.

Herr Kan. *Kobolt* führt in feinen Manufkripten von Alphons Hueber folgende Schriften an:

Geiftliche Wegzehrung der Reifenden zum himmlifchen Vaterland, oder Lehr und Unterweifung, wie wir ficher und leicht in den Himmel gelangen können, durch die 3 Wege der Reinigung, Erleuchtung und Vereinigung mit Gott, 4. Augsb. 1718.

Ganz ficher führende *Ariadne*, oder die Troftreiche göttliche Mutter *Maria*, 4. Stein in Oefterreich 1722.

Himmlifcher Kirchtag-Gaft, oder Kirchweihpredigten, 4. Krems 1727.

Er hinterliefs mehrere Manufkripte, darunter fich: Areola virorum illuftrium monafterii Tegernfeenfis; chronica Tegurino-Benedictina aucta; und fpicilegium variarum rerum memorabilium befinden.

HUEBER (Ferdinand), *Iefuit zu München*, wo er am 1ften April 1762 im 83ften Iahr feines Alters ftarb.

Er gab heraus:

Der neue zur Himmelsweyd ruffende Seelenhirt d. i. Sonn und feyertägliche Predigten. Erften Iahrgangs I. Theil, fol. Ingolftadt 1733, und Augsb. 1738, 2ter Th. Ingolft. 1734, und Augsb. 1739.

Marianischer Hof- und Lustgarten, d. i. Predigten auf die Festtage Mariens, und Anreden an die Marianischen Sodalen, 4. Ingolst. 1746.

Flores poetico-theologici tum sacri, tum scholastici, II partes, Ingolstadii, 4. 1747.

S. *Theoph.* allg. Bücherlex. *Kobolts* M. S.

HUEBER (Fortunatus), *ein Franciskaner*, der zu seiner Zeit berühmt, aber ein wahrer Obskurant war, und durch seine Schriften, die auch lange vergessen sind, der Welt und den Wissenschaften keinen Nutzen brachte. Er wurde zu *Neustadt* an der Donau geboren, versah im Orden die Aemter eines Visitators, Lektors, Provinzials und Generaldefinitors der baierischen Franziskanerklöster, und starb zu *München* am 12ten Hornung 1706.

Im Drucke erschienen von ihm:

Libellus thesium de mirabilibus operibus Domini, Monachii 1665.

Homo primus et secundus in mundum prolatus, 8. ibid. 1670.

Historia der Helden und Herren von Andechs, Hohenwarth u. s. w. Ingolstadt. 4. 1670.

Das Leben des H. Petrus von Alcantara, 8. München 1670.

Zeitiger Granatapfel der allerscheinbaristen Wunderzierden in denen wunderthätigen Bildsäulen Unser lieben Frauen, der allerheiligsten Iungfrau Mutter Gottes Maria, bey zweyen hochansehnlichen Völkern der Bayrn und Böhamen, besonders von der blutfliessenden Bildsäulen der gnadenreichisten Himmelskönigin und Trösterin aller Betrübten zu Newkirchen in Kur-Bayrn, am Ober Böhamer-Wald gelegen, 8. München gedrukt b. Straub. Mit 4. Kupf. 1671, 422 S.

Ornithologia moralis per discursus praedicabiles exhibita, in duas partes, primam pro dominicis, alteram pro festis quadrantem, secata, fol. Monachii 1678.

* Candor lucis aeternae, lilium regale fragans virgineum, seu D. Antonium de Padua, 12. ib. 1670.

Schola seraphica S. Petri de Alcantara oder die geistlichen Exercitia, München, 8. 1670.

Apparatus solemnis pro investituris et aliis artibus diversorum statuum, 4. Mon. 1680.

Sanctuarium praelatorum seu exhortationes pro visitationibus, ib. 1684.

Saeculum conventus Monacensis Franziscanorum, 4. ib. 1684.

Dreyfaches Chronicon vom Orden des heiligen Franziskus in Teutschland, fol. München 1686.

Genealogia seu liber stemmatic. ord. S. Francisci h. e. menologium germanicum eiusdem ordinis, fol. Monachii 1693.

* Lob-, Dank- und Ehrenreiche Gedächtniss von dem Geist- und löblichen Iungfrau-Kloster des dritten Ordens Sti. Franzisci, bey den zweyen Heiligen Ioannes, dem Tauffer und dem Evangelisten, auf der Stiegen, deren Ridler benamset, zu München an der kurfürstlichen Residenz, in seinem vierhundertjährigen Saeculo oder Weltlauf mit Freuden erneuert und aufgericht, 4. München bey Gelders Wittib, gedr. bey Rauch 1695, 94 S.

* Fortgang und ausführlicher Bericht deren drey Ordensständen unsers heiligen Seraphischen Vaters und Stifters Franzisci (als Anhang zum vorigen), 8. München 1695, 89 S.

Quodlibetum angelico-historicum de sanctis angelorum beneficiis, lateinisch und teutsch, Augsburg 4. 1697.

Menologium latinum ord. S. Francisci Germanico quaedam addens, 4. Monachii 1698.

Er hinterliess auch mehrere Handschriften z. B. Vitam ven. Franzisci Ximenii, Franziscani, cardinalis et archiepiscopi Toletani, die ungedrukt blieben.

S. *Eigne* Sammlungen. *Bücher*-Katalogen. *Greiderer* Germ. Francisc. *Kobolts* Bair. Gel. Lex. S. 342 — 344.

HUEBER (Iohann Christoph), *Medicus zu Regensburg*, von *Pressburg* aus Ungarn gebürtig. Er starb um 1770.

Es erschienen von ihm:

Dissertatio inauguralis de auro vegetabili Pannonio, 4. 1733, und mehrere anonyme Schriften.

HUEBER (Ioseph Benedikt), *im Salzburgischen.*

Er gab heraus:

Topographische Beschreibung der Landschaft Lungau im Fürstenthume Salzburg, 8. Salzburg 1786, 66 S. mit 1. Kupf.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 764. *Iem.* ALZ. 1786 B. III. S. 76. ADB. 80 B. I. S. 206. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. IV. St. I. S. 84. *Hübners* physik. Tagbuch, Iahrg. 3 Viertel 1 und 2. (wo diese topographische Beschreibung zuerst stand) — Seit 1799 befindet sich Herr Hueber zu *Musau* in Steuermark in fürstlich Schwarzenbergischen Diensten.

HUEBER (Udischalk), *Benediktiner zu Seittenstetten* in Oesterreich, zu *Salzburg* 1675 geboren. Er studirte in seiner Vaterstadt, tratt 1695 in den Benediktinerorden, wurde um 1710 Professor der Philosophie an der hohen Schule zu *Salzburg*, und starb am 29sten Sept. 1723.

Er schrieb:

Doctrina antiquorum philosophorum ad mentem Aristotelis examinata, cum reflexionibus historicis, 4. Salisb. 1712.

Mehrere Dissertationen.

HÜBNER (Iakob), *im Salzburgischen.*

Er gab heraus:

Beyträge zur Geschichte der Schmetterlinge, 8. Augsburg bey Klett, 1—4ter Th. 1786—1789, 10 Bog. Text mit 16. ill. Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1790. III. S. 243. *Fibigs* und *Naus* Bibl. der Naturgeschichte B. 2, St 4, S. 683.

Beyträge zur Geschichte der Schmetterlinge, 8. Augsb. zweyte Abtheilung, 4. Th. 1790, 8. Bog. mit 16. ill. Kupf.

S. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 286. *Ien.* ALZ. 1793, III. S. 393 — 396.

Der europäischen Schmetterlinge sechste Horde: die Zünsler; geordnet und beschrieben, 4. Augsburg 1796.

S. *Eigne* Sammlungen. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 447, und B. IX. S. 633.

HÜBNER (Ignatz), *der Rechte Lizentiat Mitglied der ökonom. Gesellschaft zu Burghausen, kurfürstlicher wirklicher Rath am kurfürstlichen Rathskollegium zu Ingolstadt, und Stadtsyndikus daselbst*, geboren zu *München* am 11ten Sept. 1749. Er studirte zu *Amberg* die gymnastischen, und zu *Ingolstadt* die höhern akademischen Wissenschaften, wurde im Iahr 1774 Repetitor der Rechte an der Universität zu *Ingolstadt*, und im I. 1777 kurfürstlicher Hofgerichtsadvokat. Im Iahr 1783 erhielt er von der kurfürstlichen geheimen Schulkuratel zweymal die gnädigste Zusicherung auf die nächst ledig werdende Iuristenprofessur. Im Iahr 1786 wurde er wirklich frequentirender Rathskollegiumsrath, und im Iahr 1794 Stadtsyndikus.

Im Drucke erschienen von ihm:

Versuch teutscher Briefe, Sinngedichte und Idyllen, 8. Ingolstadt 1771.

Oden über das dritte Iubeljahr der Universität zu Ingolstadt, fol. 1772, 12 Bog.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772 V. Suppl. S. 250.

Der Lohn der Freundschaft, ein tragisches Schauspiel in 5 Aufz. Ingolstadt 1775.

Die Verführung, ein Schauspiel in 3 Aufz. Augsburg bey Stage 1775.

S. ADB. 30, B. I. S. 247.

Abhandlung von der unentbehrlichen Nothwendigkeit der sämmtlichen Kameralwissenschaften in einem weisen Staate, 4. Burghausen 1777.

Sammlung der wichtigsten kurbaierischen während der vorigen und der dermaligen glorreichsten Regierungen erlassenen Generalverordnungen, 1ster Band, Ingolst. 8. 1783.

* Literarische Nachrichten vom neuesten Zustande der Universität Ingolstadt. Mit Anmerkungen von einem unbekannten Herausgeber dieser Nachrichten, 8. 1787.

* An die Stände Baierns. Ein Wort zur Zeit gesprochen von einem in Geschäften grau gewordenen Patrioten, 8. 1799.

* Von dem Vorhaben, die Universität von Ingolstadt nach Landshut zu versetzen, 8. 1800.

Was hat sich das Vaterland von Erziehung seiner Bürgerjugend zu versprechen? eine Rede bey Vertheilung der Preise an die Iugend der Trivialschulen zu Ingolstadt, 4. 1800.

Chronologisch - statistische Uebersicht der baierischen Gesetze, chronologisch abgehandelt, 8. Ingolstadt 1801, 51 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801, Mai, S. 917 — 919.

Im Iahre 1785 kündigte er an: *Literarische Nachrichten* von den izt lebenden Gelehrten in Baiern; und im Iahr 1802: *Merkwürdigkeiten* der Hauptstadt Ingolstadt, in zwanglosen Heften.

HÜBNER (Lorenz), *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, und kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath in München*, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Donauwörth* am 2ten Aug. 1753. Er studirte zu *Amberg* in der obern Pfalz, wurde hierauf im 15ten Lebensjahre in den Orden der Iesuiten aufgenomen, wo er bis zur Aufhebung derselben blieb. Er

begab sich dann seiner Neigung gemäs auf das Studium der Rechte, aber bald darauf, blos durch Zudringen seiner Eltern bewogen, auf die geistlichen und theologischen Wissenschaften, ward derselben Doktor, erhielt die Ordinationen, und im Jahr 1775 zu *Burghausen* den Lehrstuhl der französischen und italienischen Sprache und der Realschule. Nach einem Jahre rükte er als Professor zur rhetorischen Klasse vor, und ersezte zugleich den abgegangenen Lehrer der philosophischen Moral. Nachdem die Schulen den Mönchen eingeräumt worden, fieng Hübner im Jahr 1779 zu *München* mit kurfürstlicher Bewilligung die Münchner Zeitungen zu verfassen und zu verbessern an, fand es aber nicht für gut, dieses Geschäft unter den Launen eines Verlegers (den er selbst in Vorschlag gebracht, aber bald nicht zu seinen nützlichen Absichten tauglich gefunden hatte) damals in *München* fortzuführen, sondern gieng nach vierthalb Jahren, nämlich am Ende 1783, auf Uebereinkunft mit dem weisen Erzbischofe und Fürsten *Hieronymus* nach *Salzburg*, übernahm dort den Selbstverlag der politischen, so wie der literarischen Zeitungen, denen er bald grosse Celebrität verschafte, und verblieb zu *Salzburg* bis Ende 1799, wo er sich, auf den Ruf und die Genehmigung der neuen, unter Kurfürst *Maximilian* IV. für die Literatur so glücklichen Regierung, nach *München* begab. Hier übernahm er den Selbstverlag der Literatur- und politischen Staatszeitungen, wurde kurfürstlicher geistlicher Rath und frequentirendes Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften, und stiftete noch ein eigenes baierisches Wochenblatt, um an der allgemeinen Aufklärung des Vaterlandes, mit vielen andern edeln Männern, thätig zu arbeiten. Ich könnte dieser kurzen Skizze von Hübners Schicksalen noch manche interessante Data beyfügen: aber ich will seine Bescheidenheit eben so wenig öffentlich beleidigen, als seine Feinde öffentlich beschämen.

Seine Schriften sind:

Untersuchung verschiedener Wassersorten, 4. Burghausen 1775.

Abhandlung vom Luxus oder schädlichen Pracht, 4. ebendas. 1776.

* Grundsätze der Numismatik, 8. ebend. 1776.

* Ueber P. Iosts Vorschlag, die Inquisition in Baiern einzuführen, (München), 8. 1779.

* Freymüthige Blicke des Philosophen ins Mönchswesen, 8. 1779.

* Der philosophische Geist unsers Iahrhunderts (aus dem Französischen frey übersezt), 8. München 1780, 1 Alph. 2 Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1781, S. 251.

* An Verführer und Verführte. Nachtrag zu den Vorboten des neuen Heidenthums, (eine Satyre), 8. München b. Strobl 1781. Nachgedrukt zu Augsburg 1782, und Presburg 1782.

Gedanken über den Brand im Getraide, 4. Burghausen 1782.

* Vernünftige teutsche Rechtschreibung, nach den Grundsätzen der Sprachenkunde von L. H. für Baiern, 8. München 1782, 2 Bog.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 137.

Hainz von Stein, der wilde, ein vaterländisches Schauspiel, 8. München bey Strobl 1782.

S. ADB. 53 B. II. S. 407.

* Dringende Vorstellungen an Menschlichkeit und Vernunft um Aufhebung des ehelosen Standes der katholischen Geistlichkeit. (München), 8. 1782, 1 Alph. 2 Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 569. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 45—58. *Weckhrlins* Chronologen B. 10, n. 2. *Seilers* theol. Bibl. 1782. *Der Freymüthige*, Monatschr. 1782, B. II. S. 416—424.

* Charrons wahre Weisheit, aus dem Französischen, mit einer Vorrede, 2 Bände, München, 8. 1782.

Tankred, ein musikalisches Schauspiel, aus dem Italienischen übersezt. München, 8. 1782.

* Der dramatische Censor, 6 Hefte, (*in Gesellschaft mit Prof. Babo*). 8. München b. Strobl 1783.

Camma, die Heldin Bojariens, ein vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen 8. ebend. 1784, 9 Bog.

S. ADB. 63, B. II. S. 415.

Physikalisches Tagbuch für Freunde der Natur. (*In Gesellschaft mehrerer Gelehrten herausgegeben*), vier Iahrgänge in VII. Bänden, mit Kupfern Salzburg, 8. 1784—1787.

S. *Ien.* ALZ. 1787. II. S. 241, und III. S. 614. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 593. *Münchner* Intelligenzblatt 1786, S. 279.

Zum traurigen Angedenken der Ueberschwemmungen einiger Gegenden Oberteutschlands im Junius, 8. 1786.

Salzburger - Musenalmanach auf das Jahr 1787, 12. 215 S. — Auf das Jahr 1788, 250 S.

S. *Jen.* ALZ. 1787, III. S. 494. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 457. ADB. 80 B. II. S. 443.

Rosen auf das Grab Friedrich des Einzigen, oder gesammelte Anekdoten aus dem Leben dieses grossen Königs, 12 Hefte in 2 Bänden, Salzb. 8. 1787.

S. ADB. 87 B. II. S. 498.

* Geschichte verschiedener hierländischen Baumwollenarten, und ihres ökonomischen Nutzens; gesammelt und herausgegeben von L. H. Salzburg, 8. 1788, 92 S.

S. *Jen.* ALZ. 1788. IV. S. 591. ADB. 95 B. II. S. 510. *Beckmanns* phys. ökon. Bibl. B. 16. St. 4. S. 493.

Lebensgeschichte Josephs II. Kaisers der Teutschen, oder Rosen auf dessen Grab, 8. Salzburg 1790, 580 S. 12 Hefte oder 2 Bändchen.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 271—275. *Jen.* ALZ. 1792, I. S. 525.

Beschreibung der hochfürstlich erzbischöflichen Haupt- und Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden, verbunden mit der ältesten Geschichte. Erster Band. Topographie, nebst 2 K. Salzburg, in eignem Verlage, 8. 1792, 594 S. nebst Einleitung 32 S. Zweyter Band. Statistik, nebst 1. Kupf. ebend. 1793, 620 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 649—652. *Jen.* ALZ. 1796, III. S. 585—590, und 593—597. *Göttinger* gel. A. 1795. III. S. 1419—1423. und S. 1451—1455.

Beschreibung der hochfürstlich erzbischöflichen Haupt - und Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden, vorzüglich für Ausländer und Reisende, aus seiner grössern Beschreibung von ihm selbst zusammengetragen. Nebst dem Grundriss der Stadt und ihres Bezirks, 8. Salzb. 1794, XXIV. und 442 S.

S. *Jen.* ALZ. 1796, III. S. 585.

Beschreibung des Erzstiftes und Reichsfürstenthums Salzburg in Hinsicht auf Topographie und Statistik. Erster Band. Das salzburgische flache Land. 2ter Band das salzburgische Gebirgland, Pangau, Lungau und Pinzgau. 3ter Band. Die übrigen Gebirgsortschaften und die ausländischen Herrschaften des Erzstiftes nebst dessen Beschreibung im Allgemeinen. Alle 3 Bände mit fortlaufenden Seitenzahlen 1004 S. und Register. Salzburg im Verlag des Verf. 8. 1796.

S. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 866. *Würzburg.* gel. Z. 1796. S. 490 und 501. *Nurnb.* gel. Zeitung 1797. S. 323.

Reise durch das Erzstift Salzburg zum Unterricht und Vergnügen. Nebst Stundenzeiger und Strassencharte, 8. 1796, 70 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 866. *Nürnberger* gel. Z. 1797. S. 354. *Würzb.* gel. Z. 1796, S. 505.

L. Hübners Abschied vom Mönchsberge in Salzburg am Schluss des Jahrs 1799. Seinen Freunden zum Andenken, 12. 95 S.

Abhandlung über die Analogie der elektrischen und magnetischen Kraft: *in den neuen philosophischen Abhandlungen der bair. Akademie* B. II. S. 351—384.

Oberteutsche allgemeine *Literaturzeitung* (in Verbindung mit vielen Mitarbeitern), 4. Salzb. 1788—1799. München, 4. 1800—1803.

Vom Jahr 1779 bis 1784 gab er heraus: die von ihm ganz neu eingerichtete *Münchner Staatszeitung*, nebst dem Journal unter dem Titel: *Münchner gelehrte Beyträge.* Vom Jahr 1784 bis 1799 gab er zu *Salzburg* heraus die *oberteutsche Staatszeitung;* das *Salzburger Intelligenzblatt;* und die *monatlichen gelehrten Beyträge* zur Literatur Oberteutschlands in 4. und seit 1791 anstatt der leztern: *Räsonirendes Magazin* des Wichtigsten aus der Zeitgeschichte, 8. Salzb.

Im Jahr 1800 gab er in *München* heraus: die *oberteutsche* Staatszeitung; und 1801, vom Jahr 1802 an unter dem Titel: Kurpfalzbaierische *Münchner* Staatszeitung.

Münchner Anzeiger, 4. von 1800 an.

Das baierische Wochenblatt, 4. München, 1ster Jahrgang 1800, 2ter Jahrg. 1801. Vom Jahr 1802 an *unter dem Titel:* kurpfalzbaierisches Münchner Wochenblatt.

Viele anonyme Schriften, Uebersetzungen und Aufsätze in Journalen.

Im Jahr 1802 kündigte er eine topographische Beschreibung der kurfürstlichen Haupt - und Residenzstadt *München* an.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Sandbüchlers* Revision der Augsburg. Kritiker 1791, Einleit. S. 50—55. *Alte Grundsätze* des Jesuitenordens und neuere Versuche u. s. w. 1799, S. 59—61. *Hübners* Beschreibung von Salzburg B. II. S. 505—506. *Meusels* gel. Teutsch. 5te Ausl. B. III. S. 448—450. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 296.

HÜBNER (Louise), verehelicht. *Siehe* S. SCHLOSSER.

Freyherr von HÜGEL (Johann Alois), *kaiserlicher wirkl. geheimer Rath, und Konkommissarius auf dem Reichstage zu Regensburg,* geboren zu *Koblenz* im J. 1748.

Er gab heraus:

* Des Grafen von *Strengschwerd* rechtliches Gutachten, die Uebergabe der Festung Mannheim an den Reichsfeind betreffend, den Göttingischen Professoren Pütter und von Martens zur öffentlichen Prüfung gewidmet, 8. Regensburg, (d. d. 21sten Oct. 1775), 60 S.

Es erschienen dagegen: 1) Flüchtige Betrachtungen über das rechtliche Gutachten u. s. w. Regensb. 1795, 16 S. 2) Hoho! oder rechtliche Verwunderung über einige Stellen einer Druckschrift u. s. w. 1795, 48 S. 3) Unpartheyische Prüfung der von Gr. v. Strengschwerd in seinem rechtlichen Gutachten aufgestellten Grundsätze, Frankfurt und Leipzig 1796, 80 S. 4) Die Uebergabe der Festung Mannheim an die Franzosen nach Grundsätzen des natürlichen Gesellschaftsrechts sowohl, als des allg. teutschen Staatsrechts, zur Beleuchtung des rechtlichen Gutachtens u. s. w. 1796, 140 S. S. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzblatt S. 1170. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 418. ADB. Anh. z. 1—28 B. I. S. 65. *Allg.* jur. Bibl. B. 2, S. 117. *Erfurt.* gel. Z. 1796, S. 8. *Götting.* gel. Z. 1797, I. S. 290.

* Kommentar und Beurtheilung der Erklärung, welche S. Maj. der König von Preussen den 2ten Sept. 1795 dem fränkischen Kreise hat machen lassen, 8. Regensb. 1796, 106 S.

S. *Ien.* ALZ. Intelligenzbl. S. 1250.

* Beurtheilung des Schreibens, welches der regierende Herr Herzog von Braunschweig-Lüneburg den 30sten Sept. 1795 an den Herrn Grafen v. Westphal zu Fürstenberg, kaiserlichen Gesandten beym Niederrheinischen Kreise erlassen hat, von C. Gr. v. Strengschwerd, d. d. 14ten 1795, Regensburg Nov. 1796.

S. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzbl. S. 1251.

* Beurtheilung der Note, welche der kurbrandenburgische Komitialgesandte Herr Gr. v. Görz den 15ten Sept. 1795. dem Reichstage zu Regensburg übergeben hat. Regensb. den 30sten Sept. 1795, 8. 1796, 112 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. II. S. 964. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzbl. S. 1154. *Erfurt.* gel. Z. 1796, S. 8.

Noch einige anonymische Schriften, Gutachten in Reichstagsangelegenheiten u. s. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 450, und B. IX. S. 634.

HUEBPAUER (Theophilus), *Augustiner-Provinzial zu München.* Er wurde zu *Au*, einer Graf Arkoischen Hofmark in Unterbaiern, am 4ten Dec. 1749 geboren. Er studirte die untern Klassen, Philosophie, Moral, Theologie und Kirchenrecht mit besonderer Auszeichnung vor allen seinen Mitschülern zu *Straubing* und zu *Landshut*, und tratt im Iahr 1771 in den Augustinerorden. Nachdem er sein Probejahr im Kloster zu *München* gemacht hatte, wiederholte er den ganzen philosophischen Kurs, disputirte 1774 öffentlich ex univ. Philosophia mit allgemeinem Beyfall, und tratt nun in die Dogmatik und Kirchengeschichte über, die er nach alljähriger öffentlicher Prüfung im I. 1778 vollendete, und noch im nämlichen Iahre als Lektor der genannten Fächer angestellt ward, welches Amt er 12 Iahre lang mit allgemeiner Zufriedenheit seiner Obern und seiner Schüler versah. Er verlegte sich in seinen Nebenstunden auf die Meteorologie, und zwar mit so rühmlichem Erfolge, dass er im Iahr 1781 von der meteorologischen Gesellschaft in *Mannheim* das Diplom eines wirklichen Mitgliedes erhielt, und dass ihn bald darauf auch die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München* ihren meteorologischen Mitarbeitern beyzählte. Im Iahr 1788 erhielt er von *Rom* das Dekret eines Ordens-Magisters oder Doktors der Theologie. Im Iahr 1786 wurde er Provinz-Sekretär, im Iahr 1790 Prior seines Klosters zu *München*, im Iahr 1792 Professor des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte am kurfürstlichen Lyceum zu *München*, im Iahr 1793 kurfürstlicher Büchercensurrath, und bald darauf des Ordens Provinzial.

Seine Schriften sind:

Assertiones de locis theologicis, unacum adnexis positionibus historicis in primas VI. mundi aetates, Monachii 1779.

Assertiones theologiae de Deo incarnato unacum adnexis positionibus hist. ex IV. V. et VI. ecclesiae saeculis 1780.

Asserta theologica de sacramentis unacum adnexis posit. hist. ex VII. VIII. et IX. ecclesiae saeculis, Monachii 1781.

Propositiones selectae ex theologia universa, ibid. 1782.

Adserta theologica de Deo uno et trino, unacum positionibus historicis ex primis tribus ecclesiae saeculis, ibid. 1783.

Adserta theol. de Deo creatore, creatura peccante, et gratia reparante, unacum positionibus

historicis ex IV. V. et VI. ecclesiae saeculis, ib. 1784.

De sacramentis adserta theologica, unacum adnexis positionibus historicis ex VII. VIII. et IX. saec. 1785.

Propositiones ex theologia universa dogmatica et pastorali, 1786.

Principia ad universam religionis scientiam, Monachii 1787.

Adsertiones theologicae de Deo in carne manifestato, parataeque inde salutis nostrae adplicatione per sacramenta, unacum positionibus historicis ex primis tribus ecclesiae saeculis, 4. ib. 1789, 2 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 637.

Adserta ex universa theologia dogmatica 1790.

Adsertiones ex principiis iuris ecclesiastici universalis, particularis Germaniae, et ex iure publico interno, Monachii 1793.

Conspectus iuris ecclesiastici univ. publici et privati 1796.

Sein Portät wurde von *Bock* zu Nürnberg in Kupfer gestochen, und befindet sich (sammt dessen Biographie) in der Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler, (Nürnberg 1802), 24stem Heft.

HUHNDORF (Ulrich), *Benediktiner aus Neresheim, und Professor der Philosophie zu Salzburg*, starb um 1760.

Er gab heraus:

Historia philosophiae, 8. Salisb. 1745.

Institutiones philosophiae rationalis, 8. ibidem 1746.

Institutiones metaphysicae, 8. ib. 1747.

HUMPL (Kolumban), *Augustiner in München.* Er war von *Wolfertshausen* in Oberbaiern gebürtig, tratt sehr jung in den Orden, wurde der Theologie Magister, Prior und Provinzial seines Ordens, und starb zu *München* am 2ten Mai 1708.

Er schrieb:

Problemata selecta ex universa theologia, 4. Monachii 1688.

Conclusiones theologicae de peccatis, 4. ib. 1675.

Tractatus de fide, spe et charitate, 4. Ingolstadii 1677.

S. *Ossingers* Bibl. Augustin. S. 457. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 347.

HUPFAUER (Paul), *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, kurfürstlicher geistlicher Rath, und Probst des regulirten Chorherrnstiftes zu Beuerberg* in Oberbaiern, geboren am 24sten Febr. 1747 zu *Wald* bey *Miesbach* in Oberbaiern, studirte im Kloster *Weyarn*, und am Lyceum zu *München*, tratt 1769 in das Stift *Beuerberg*, legte 1770 die Ordensgelübde ab, und ward 1773 Priester. Nachdem er in seinem Stifte Philosophie, Kirchengeschichte und Theologie gelehrt hatte, kam er im Iahr 1781 als Professor der Logik, Metaphysik, praktischen Philosophie und Mathematik an das kurfürstliche Lyceum nach *München*, wo er aber im Iahr 1791 durch Ttl. v. *Lippert* seiner Lehrersstelle entlassen ward. Er versah dann in seinem Stifte das Amt eines Novitzenmeisters und Dechants, und wurde im Iahr 1794 durch eine ordentliche kanonische Wahl als Probst erwählt; aber Lippert annullirte nach 2 Tagen die Wahl. Im Iahr 1799 kam Hupfauer als Professor nach *Ingolstadt*, und im folgenden Iahre, bey Versetzung der Universität, nach *Landshut*, wo er die allgemeine Encyklopädie und die allgemeine Literargeschichte lehrte, und zugleich Universitätsbibliothekar ward. Am 12ten Aug. 1802 wurde er zum Probst seines Stiftes zu *Beuerberg* gewählt.

Er gab heraus:

Druckstüke aus dem fünfzehnten Iahrhundert, welche sich in der Bibliothek des regulirten Chorstiftes zu Beuerberg befinden, mit 23 Holzschnitten, 8. Augsb. bey Stage 1794. 384 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. I. S. 447—452. *Neue* ADB. 15 B. I. S. 181—184.

Ueber den Passauischen Domherrn Paulus Wann, seine Schriften und die verschiedenen Ausgaben derselben, mit literarischen Anmerkungen, nebst Digressionen über das Predigtwesen, mit 2 Holzschnitten, Landshut bey Weber, 8. 1801, 140 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801, II. S. 849—851.

Aufsätze im *Kohlbrennerschen* Müncher Intelligenzblatt.

Rezensionen in der *oberteutschen* allg. Literaturzeitung.

Anonyme Schriften in Betreff eines Landtages in Baiern.

Sein Porträt befindet fich im Stifte Beuerberg von Franz *Kürzinger* gemahlt.

HUTER (oder *Hueter*, Franz Xaver), *kurpfalzbaierischer geistlicher Rath, Direktor der teutschen Schulen und Kirchenprobst zu Straubing*. Er war ein Bürgersfohn von *München*, wo er 1749 geboren ward, die untern Schulen am Gymnafium dafelbst, und die höhern zu *Freyfing* und *Ingolstadt*, mit den besten Talenten, mit ausgezeichnetem Fleisse und einem edlen Betragen durchgieng. Die Vollendung feiner Studien fiel 1773 gerade in jene merkwürdige Epoche der baierischen Schulgeschichte, wo jeder gefchikte, thätige junge Mann Muth und Gelegenheit erhielt, feine Kräfte zu entwickeln und zu zeigen. Er wurde zuerst Prediger, und bey Gelegenheit der Studienübergabe an die Weltpriester, Professor der Theologie zu *Landshut*, dann zu *Straubing*, wo er als Professor und Schulrektor mit Eifer für die gute Sache die jungen Leute zu denkenden, mit allen nöthigen Kenntnissen bereicherten und nützlichen Männern zu bilden strebte, und die ganze Zeit feines Lehramts nicht fo fast Lehrer, als Freund feiner Schüler blieb. Mit feinen Arbeiten verband er den edelmüthigsten Charakter, der ihm allgemeine Achtung und allgemeines Zutrauen erwarb. Im Iahr 1781, als mit den lateinifchen Schulen wieder eine Aenderung gefchah, blieb er bey den teutfchen Schulen, ward Infpektor derfelben, womit keine Befoldung verbunden war, dann Prediger und Probst der Hofkirche zu Straubing. Der Kurfürst *Karl Theodor* machte ihn zum kurfürstlichen, und Bifchof *Max Prokop* zum fürstbifchöflichen regensburgifchen geistlichen Rathe. Aber mit diefen Titeln war abermals kein Gehalt verbunden, und feine übrigen geringen Einkünfte reichten kaum zum dürftigen Unterhalte. Daher kam vielleicht fein stiller, aber doch fichtbarer Gram, der ihn nach und nach verzehrte. Er wurde endlich für die Pfarrey *Steinach* bestimmt, konnte fie aber nicht mehr antretten, weil er am 13ten April 1790, um Mitternacht im 42sten Iahre feines Alters, an einer Zehrkrankheit starb.

Von feinen Schriften find mir bekannt:

Gedanken über die Moral in Schulen, eine Rede, 4. München 1774, 22 S.

S. *Nov.* bibl. ecclef. Friburg. 1775, Fafc. III. S. 459—462.

Gedanken über die Anleitung der Dorfjugend zur wahren Glückfeligkeit, an die Eltern der Schüler und Schülerinnen in der Dorffchule zu Münster; Rede bey der Preifevertheilung, 4. 1777.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1777. S. 308—311.

Beym öffentlichen Gebete für die Genefung des Kurfürsten Maximilians des Dritten; *in den Predigten* des kurfürstlichen Predigerinstituts zu München, B. II.

Predigt auf die Friedensfeyer des kurfürstlichen Lyceums in Straubing, 8. 1779.

Rede bey der feyerlichen Einpflichtung der herrfchaftlichen Unterthanen, über die gegenfeitigen Pflichten der Herrfchaften und Unterthanen, befonders in Rückficht auf die Erziehung 4. 1787.

Von einigen Fehlern des Landvolkes in der Erziehung der Kinder 1789.

Rede über einige Erziehungspflichten der Eltern, gehalten zu Donaustauff 1788.

* Von dem Verfalle der Weltpriester (von Fr. Xav. *Huter*) fammt einem freundfchaftlichen Nachtrag (von Lor. *Westenrieder*), 8. München bey Strobl 1782.

S. *Westenrieders* Iahrbuch der Menfchengefch. in Baiern, Th. 1, 1782, S. 95—102. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 58—65.

Von den Hindernissen der öffentlichen Erziehung auf dem Lande, eine Rede zu Münster gehalten, 8. Straubing 1784.

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung in dem Kosthaus der Urfulinerinnen zu Straubing, 4. 1784.

Trauerrede auf dem Todfall Sr. Excellenz des hochgebornen Herrn Iofeph Franz Maria des H. R. R. Gr. v. Seinsheim zu Sinching gehalten, 4. 1787.

Von den wohlthätigen Folgen guter Landfchulen, als in den Schulen der Gr. Seinsheimifchen Herrfchaften Prämien vertheilt wurden, 8. Straubing 1785.

Geist.

Geistliche Reden über verschiedene Gegenstände, Ister Band, München bey Strobl, 8. 1787, 574 S.

S. ADB. 85, B. I. S. 70.

Rede über den grossen Nutzen, den Religion und Vaterland aus den thätigen Unterstützungen für Erziehung und Schulen zu erwarten haben; *im Finauerschen Taschenbuch*, für Eltern 1785, St. 1.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 96. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterb. Th. VIII. S. 100. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie B. VI. S. 420 — 425. *Schlichtegrolls* Nekrolog 1790, I. S. 261.

HUTER (Gabriel), *Salzburgischer geistlicher Rath, Benediktiner und Prior des Stifts zu St. Peter in Salzburg.* Er wurde am 18ten Okt. 1750 zu *Pisendorf* im Pinzgau des salzburgischen Gebirglandes geboren, tratt 1770 in den Orden, kam im I. 1780 als Professor domesticus theologiae in das salzburgische Benediktinerstift *Michaelbeuren*, wo er 3 Iahre, und 1783 in das Benediktinerstift *St. Veit* bey Neumarkt in Niederbaiern, wo er 2 Iahre lang Theologie lehrte, dann in sein Kloster zurückkehrte, und vom I. 1786 an, 6 Iahre lang Nonnenbeichtvater auf dem Nonnberge war. Im Iahr 1792 wurde er Prior seines Klosters.

Im Drucke erschien von ihm:

Veritas religionis catholicae assertionibus theologicis systematice exhibita, 8. Salisb. 1783.

von HUTH (Philipp Iakob Edler von Dessendorf), *kurfürstlich wirklich geistlicher Rath und Kanonikus am Hochkollegiatstifte zu München*, geboren zu *Würzburg* am 25sten Sept. 1742. Er studirte zu *Würzburg*, nach Vollendung der untern Klassen, an der dortigen Universität die Philosophie unter Iohann *Iakobs*, die Theologie unter Heinrich *Kilber*, Edmund *Voit* u. m. a., das Kirchenrecht unter Kaspar *Barthel*, das Ius publicum unter *Sündermahler*, dann zu *Ingolstadt* unter Peter v. *Ickstatt* das ius naturae, und unter Benedikt *Schmidt* die Reichsgeschichte. Im Iahr 1769 wurde er zu *Ingolstadt* Universitätsbibliothekar, im Iahr 1771 beider Rechte Doktor und der Theol. Lizentiat, im Iahr 1773 Schulrektor und Professor zu *Mindelheim*, im Iahr 1774 Schulrektor und Professor zu *Burghausen*, im Iahr 1775 Kanonikus zu U. L. Frau in *München*, und 1776 daselbst kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath.

Seine Schriften sind:

Dissertatio historico-politica canonica de eo, quod circa ferias seu instituendas abolendasque iustum est, 4. Ingolstadii 1770, 14 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1770. S. 268.

Von guter Bildung der Weltgeistlichkeit eines Landes, vornämlich durch wohlgeordnete Pflanzschulen und Seminarien, 8. München b. Friz 1773, 447 S. *Das nämliche Werk umgearbeitet herausgegeben unter dem Titel:* Bildung des Priesters, 8. Bamberg und Würzburg bey Göbhardt 1784, 612 S.

S. *Kohlbrenners* Materialien zum Münchner Intelligenzbl. 1773, S. 131. *Neue* Lit. des kathol. Teutschl. B. I. St. 2. S. 187 — 214. *Allg.* theol. Bibl. Mietau, B. 2, S. 91.

Rede von dem Fürsten, der ein Gelehrter und ein Gönner der Gelehrten ist. 4. München 1774, 24 S.

S. *Finauers* Mag. für die neueste Lit. 1775, St. 3, S. 41.

Beleuchtete Verdienste des durchlauchtigsten Hauses Wittelspach um die Kirche, mit 8 Porträten der Herzoge, Kurfürsten und Kaiser aus diesem Hause, 8. Landshut 1777, 17 Bogen.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1777, S. 378. *Nürnberger* gel. Z. 1778. S. 243.

Nächstens erscheint von ihm: Versuch einer Kirchengeschichte der ersten Hälfte des 18ten Iahrhunderts, nach Abts *Ducreux* Plan.

Sein Bildniss gemahlt von *Weiss*, und gestochen von *Bock*, steht vor seinem Buche: Bildung des Priesters.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 478. *Mederer* annales Ingolstadt. B. III. S. 306 und 309.

HYPER (Bernhard), *Benediktiner zu Wessobrunn* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Ant. Godeau allgemeine Kirchengeschichte, aus dem Französischen ins Italienische übertragen mit Anmerkungen von Don *Arnold Speroni*, und nun in das Teutsche überſezt, 8. 5 Th. Augsb. 1768 — 1770, VI. Th. 1771, VII. Theil, 1772, Fortsetzung der Uebersetzung, in Allem drey und dreyssig Th. 8. Augsb. 1768 — 1791.

I.

JAIS (Aegidius), *Benediktiner zu Benediktbeuern*, geboren zu *Mittenwald* in der freysingischen Grafschaft Werdenfels in Oberbaiern am 17ten März 1750. Er studirte anfangs zu *Benediktbeuren*, dann 3 Iahre zu *München*, tratt im Iahr 1769 in den Orden und studirte 1770 — 1773 zu St. Emmeram in *Regensburg* die Philosophie und die Sprachen. Von 1777 bis 1778 war er Beichtvater zu *Mariaplain* nächst Salzburg, dann von 1778 bis 1788 Professor am Gymnasium zu *Salzburg*, nämlich der 1sten, 2ten und 3ten Grammatik, drey Iahre der ersten Rhetorik, und 4 Iahre der 2ten, und Schulpräfekt. Vom Iahr 1788 bis 1792 war er Seelsorger in der *Iachenau* am Wallersee in Oberbaiern, und im Iahr 1792 kam er nach Kloster *Rot* am Inn als Novitzenmeister der baierischen Benediktinerkongregation.

Seine Schriften sind:

* Das Opfer des Iephte, ein Singspiel, 4. Tegernsee 1778.

Lesebuch für meine Schüler zur Bildung ihres Herzens, 8. Salzburg bey Mayr 1784, 311 S. 2te neubearbeitete und vermehrte Aufl. ebendas. 1797, 368 S.

S. *Ien.* ALZ. 1797, V. S. 174. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 1221. ADB. 68 B. II. S. 576.

* Das Wichtigste für Eltern, Erzieher und Aufseher der Iugend, 8. München 1786, 2te vermehrte (mit Beysetzung seines Namens erschienene) Aufl. ebend. 8. 1798.

S. *Tübing.* gel. Z. 1786. S. 762.

Auf den Tod Konstantins, Rektors der Universität zu Salzb. eine Trauerrede, 4. 1788, 1 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 63.

Guter Same auf ein gutes Erdreich. Ein Gebet- und zugleich ein Lehr- und Hausbuch für gute Christen von gemeinem Stand, besonders fürs liebe Landvolk, 8. Salzburg 1792, 388 S. 2te vermehrte Aufl. ebend. 1793, 390 S. 3te Aufl. 8. 1795, 4te durchaus verbesserte, vermehrte und einzig rechtmässige Aufl. 8. Salzburg bey Duyle 1797, 408 S. (nachgedruckt zu Bayrdiessen, Wien, Wels, Kempten, Hildburghausen, Augsburg, u. m. a. Orten), 5te rechtmässige vermehrte Aufl. Salzb. 8. 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 593 — 600, und 1797, I. S. 785. *Seilers* gemeinnützige Betrachtungen der neusten Schriften 1792, III. S. 469 — 477. *Neue* ADB. 3 B. II. 460. *Gräffes* katech. Iournal B. III. St. 2, S. 287. *Würzb.* gel. Z. 1795, I. S. 80.

Lehr- und Bethbüchlein für die lieben Kinder, 8. Salzburg, Mayr 1792, 134 S. 2te Aufl. m. Kupf. ebend. 1793, 3te vermehrte Aufl. 12. 1795, 4te und 5te Aufl. 1795 — 1796, 6te vermehrte und verbesserte Aufl. Salzburg 1799, 144 S. (öfters nachgedrukt).

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 744. *Neue* ADB. 18 B. I. S. 237. *Würzb.* gel. Z. 1795, I. S. 80. *Seilers* gem. Betracht. der neusten Schriften 1794, I. S. 210. *Gräffes* katech. Iournal 1. Iahrg. B. III. S. 441. *Salzburg.* LZ. 1801, I. S. 373 — 376.

Gebeth und Lehren, die christliche Eheleute recht oft und wohl zu Herzen nehmen sollen, 8. Salzburg 1798, 1. Bog. 2te Aufl. 1799.

Amulet für Iungfrauen, oder Gebet und Lehren, die eine tugendhafte Iungfrau wohl zu Herzen nehmen soll, 8. Salzburg bey Duyle 1798 1 Bog. 2te Aufl. 1799.

Amulet für Iünglinge, 8. Salzb. 1798, 1 Bog. 2te Aufl. 1799.

* Pfarrer Sebalds Lehren und Ermahnungen bey gegenwärtigen Kriegszeiten, 8. München im teutschen Schulfonds Bücherverlag 1798, 2te Aufl. 1800.

Das Auge Gottes, ein Bild, das fromme Christen immer vor Augen haben sollten, München 1799, 2te Aufl. 1800.

Schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen zur Sittenlehre für Kinder, und wohl auch für Erwachsene, 12. Salzburg 1792, 2te vermehrte Aufl. 1793, 3te vermehrte Aufl. 1794, 4te Aufl. 1795, 5te sehr vermehrte Aufl. 1797, 6te Aufl. 1800, (wurden oft nachgedruckt) zweytes Bändchen, Salzb. 1802, 12.

S. *Kaplers* Magazin 1802. Heft 3. S. 358. *Obert.* ALZ. 1802 Mai, S. 982.

Messandacht zum Gebrauche für ganze Gemeinden, 8. München im teutschen Schulfondsbücher Verlage 1802.

S. *Kaplers* Mag. 1802, H. 3, S. 359.

Hausandacht, oder Gebete, die man in christlichen Häusern zum Vorbeten, oder für sich selbst mit Nutzen brauchen kann. 8. Salzb. 1802.

Mess- und Kreuzwegandacht (ein Auszug aus dem guten Samen), 8. Salzb. 1802.

Aufsätze *in Kaplers Magazin* für kathol. Relig. Lehrer 1802.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschland 5te A. B. III. S. 512. *Obert.* ALZ. 1802. Iul. S. 223.

Freyherr von ICKSTATT (Iohann Adam), *der R. Dr., Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften, und verschiedener anderer gelehrten Gesellschaften, Vicepräsi-*

dent des kurfürstlichen Rathskollegiums zu Ingolstadt, kurbaierischer wirklicher geheimer Rath, Direktor der Landesuniversität und ordentlicher Professor des Natur-, Völker- und teutschen Staatsrechts, der Oekonomie und Kameralwissenschaften zu Ingolstadt, geboren zu *Bockenhausen* einem Dorfe bey Epstein im Erzstifte Mainz am 6ten Iänner 1702. Sein Vater war ein Hammer- und Eisenschmied, der seinen Sohn, da er zugleich einen starken Eisenhandel führte, und ein nicht unbeträchtliches Vermögen besafs, zu seinem Gewerbe bestimmte, und ihn anfangs nach *Epstein*, und dann nach *Oberursel*, einem kleinen Städtchen im Mainzischen, in die Schule schickte, um ihn nur so weit im Christenthume, im Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichten zu lassen, als zu dem für ihn bestimmten Stande nöthig war. Aber der junge Ickstatt begriff nicht nur bald die Grundsätze der lateinischen Sprache, sondern schwang sich auch in den Anfangsgründen der Wissenschaften über alle seine Mitschüler empor, und hatte eine so heftige Neigung zum Studiren, dafs er seinem Vater, der ihn gewaltthätig davon abhielt, entlief, und nach *Mainz* entwich, wo er sich durch sein gefälliges Wesen, und durch seinen sichtbaren Durst nach Kenntnissen sehr bald Freunde erwarb, die ihn unterstüzten, und wo alle neuen Versuche seines Vaters, ihn den Wissenschaften zu entreissen, vergebens waren. Mit einer kleinen Unterstützung und einem Empfehlungsschreiben von einem seiner Lehrer wanderte er nach *Paris*, um nicht mit Gewalt vom Studiren entfernt zu werden, und um die Weltweisheit in ihrem ganzen Umfange zu studiren. Er war an den damaligen berühmten Professor Peter *Varignon* empfohlen, der bald die Gaben seines Schülers leuchten sah, und ihn daher mit Rath und That unterstüzte. Er erlernte geschwinde und vollkommen die französische Sprache, und machte in der Philosophie und Mathematik grosse Vorschritte. Aber mitten in der Laufbahn der Wissenschaften wählte er auf einmal im Iahre 1719, aus unbekannten Ursachen — nach einigen Nachrichten und Vermuthungen, wegen einer unglücklichen Liebe — den Militärstand, und ward gemeiner französischer Soldat. Aus den französischen Kriegsdiensten tratt er bald in österreichische, und kam als k. k. Soldat mit seinem Regiment nach den *Niederlanden.* Der berüchtigte Graf *Bonneval* traf ihn einst als Schildwache mit einem Buche in der Hand an, entdeckte an Ickstatt einen jungen Mann, den er nie unter der Montur eines gemeinen Soldaten anzutreffen glaubte, machte ihn vom Soldatenstande los, und nahm ihn mit sich nach *Venedig.* Da Bonneval nach der *Türkey gieng*, um den Turban aufzusetzen, schied Ickstatt, der nicht zu dem nämlichen Schritte zu bewegen war, im Iahr 1721 von ihm, gieng nach *Holland*, und nach einiger Zeit nach *England*, ward mit Isaak *Newton*, *Pope* und andern berühmten Männern bekannt, und erwarb sich seinen Unterhalt durch Unterricht in der Philosophie, Mathematik, im Griechischen und in andern Sprachen. Im Iahr 1724 that er eine Reise durch *Schottland* und *Irland*, und im Iahr 1725 kam er als ein 23 jähriger Iüngling nach Teutschland zurück. Er gieng nun zuerst nach *Marburg*, wo er mit Christian *Wolf* Bekanntschaft und Freundschaft schloss, und 1729 nach *Mainz*, wo er Doktor der Rechtsgelehrsamkeit ward. Im Iahr 1731 erhielt er den Ruf nach *Würzburg* als öffentlicher Lehrer der Rechte an der dasigen Universität, mit dem Charakter eines Hofraths, und einem ansehnlichen Gehalte. Seine Vorlesungen wurden mit ausserordentlichem Beyfalle besucht, und seine Schriften fanden die günstigste Aufnahme. Da der teutsche Kaiser *Karl* VII., damaliger Kurfürst von Baiern, für seinen Kurprinzen einen Mann zum Lehrer suchte, der die Rechtsgelehrsamkeit in ihrem weitesten Umfang studirt hätte, der den Prinzen vorzüglich im Staats-, Natur- und Völkerrecht unterrichten könnte, der das Feld der Geschichte, der Weltweisheit, der schönen Wissenschaften durchwandert wäre, der die alten und neuern

Sprachen verstünde, und im Besitz von Weltkenntniss und feiner Sitte wäre; und da Ickstatt als ein Mann mit diesen Eigenschaften vorgeschlagen wurde, erhielt er den Ruf nach *München* mit einem ansehnlichen Gehalte, und zugleich die Stelle eines ordentlichen Rechtslehrers zu *Ingolstadt*, mit dem Charakter eines kurfürstlichen wirklichen Hofrathes. Er begleitete nach dem Tode Kaiser *Karl* des Sechsten den Kurfürsten von Baiern nach *Frankfurt*, wohnte der Kaiserwahl, die auf diesen Kurfürsten als K. *Karl* VII. fiel, und den Krönungsfeyerlichkeiten bey, und ward, mitten unter den damaligen Stürmen des Krieges, von seinem Kaiser im Iahr 1743 zum Reichshofrathe ernannt. Da K. *Karl* VII. im I. 1745 starb, verlor *Ickstatt* seine Reichshofrathsstelle; aber Kurfürst *Maximilian*, der nun an die Regierung kam, erhob als Reichsverweser seinen würdigen Lehrer in den Reichsfreyherrnstand, machte ihn zum geheimen Rathe, zum Verweser des kaiserlichen Landgerichts zu *Hirschberg*, und zu *Ingolstadt* zum Universitätsdirektor. Die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München*, und andere gelehrte Gesellschaften ernannten ihn zum Mitgliede. Er vermählte sich mit einem Fräulein von *Weinbach*, blieb aber kinderlos, und starb zu *Waldsassen* in der obern Pfalz an einem Schlagfluss den 17ten August 1776 in einem Alter von 74 Iahren. Die Schriften dieses in Rücksicht seiner Schicksale, seiner Geistesgaben und seiner Gelehrsamkeit eben so merkwürdigen, als wegen seiner Verdienste um die Wissenschaften und das Vaterland schätzbaren und bis an sein Lebensende immer thätigen Mannes sind:

Diss. phaenomenon singulare, de malo pomifera absque floribus, ad rationes physicas revocatum, praeside Christiano Wolfio, 4. Marburgi 1727.

Diss. inauguralis de maiestatico dominii eminentis iure, Moguntinae 1730.

Meditationes praeliminares de studio iuris ordine atque methodo scientifica instituendo, quas promulsidis loco lectionibus suis iuris praemittendas censuit, 4. Wirceburgi 1730, 1 Alph. 7 Bog. (*Steht auch in seinen* opusculis iuridicis varii argumenti, B. I. S. 1—151).

S. *acta* eruditorum, 1732. Ian. S. 47.

Programma de necessitate studii iuris naturae et gentium, 4. Wirceburgi 1732.

Progr. de arctis iuris talionis limitibus in statu hominum gentiumque naturali, 4. 1732, (*steht auch in den* opusculis iurid. B. I. n. 2, S. 152—170).

S. *Leipz.* gel. Z. 1734. S. 43.

Diss. de unione prolium statutaria episcopatus Wirceburgensis et ducatus Franconiae, 4. Wirceb. 1734, (*auch in* opusculis iurid. B. I. n. 3, S. 171—232).

Praelectiones iuris publici imperii Romano-germanici, 4. Wirceb. 1734.

Specimen iuris civilis de laesione enormi in contractu emtionis venditionis recte computanda, quo modum vulgarem laesionem enormem in emtore ex altero tanto pretii veri aestimandi atque computandi solide confutat ac erroris huius communis fontes feliciter detegit, simulque lectiones suas iuris auspicandas intimat, 4. Wirceb. 1734, (*auch in* opusc. iur. n. IV. T. I. S. 233).

S. *Leipz.* gel. Z. 1734, S. 806.

Schediasma apologeticum de laesione enormi recte computanda etc. Wirceb. 4. 1735.

Specimen iuris publici imperii Romano-germanici, de iure statuum imperii expellendi et transportandi subditos, 4. ibid. 1735, (*auch in* opusc. iurid. B. I. S. 285—345).

S. *Hamburg.* Berichte von gel. Sachen 1736, S. 400. *Leipzig.* gel. Z. 1735, S. 808.

Diss. I. de eo, quod iure publico universali et particulari imperii Romano-germanici circa conclusa communia ex maiori suffragiorum numero formanda iuris est, 4. Wirceb. 1736.

S. *Leipzig.* gel. Z. 1736, S. 267.

Oratio de eurythmia politica, sive pulchritudine aedificii civilis, ex uniformitate, firmissimo civitatis fulcro florescentia. Cui annexa est quaestio: an sententia iudicum inter casus fortuitos referenda sit? Wirceb. 1736. (*steht auch in* opusc. iurid. B. I. n. 12, S. 792—828).

S. *Leipzig.* gel. Z. 1736, S. 515.

Diss. II. de fundamentis atque historia exceptionum a iure maiorum in conventibus imperii, tam universalibus, quam particularibus in ordine ad intellectum §. 52. art. V. instr. pacis Westphalico-osnabr. penitius hauriendum ex actis publicis adornata atque luci publicae exposita, Wirceb. 4. 1736.

Diss. III. de causis religionis a iure suffragiorum maiorum in comitiis imperii Rom. germ. exceptis, 4. ibid. 1736.

Diss. de eo, quod iure naturae circa venationes iuris est, 4. ib. 1736, (*steht auch in* opusc. iur. B. I.)

Diss. de possessione regalium et in specie regalis iuris venandi, subditum, seu Landsassium adversus territorii dominum parum aut nihil relevandi, 4. ib. 1736.

Diss. de eo, quod iure publico universali et particulari I. R. G. circa venationes iuris est, 4. Wirceb. 1737. (*Diese 3 vorstehenden Dissertationen sind in das Teutsche übersezt erschienen:* Ioh. Ad. Freyh. v. Ickstatt gründliche Abhandlungen von den Jagdrechten, wie sich solche aus dem allgemeinen, natürlichen und besondern Staatsrechte erweisen lassen. Mit einer Vorrede, Anhang, Entwurf und Register versehen von Ioh. Fridr. Klett, Professor in Koburg, 4. Nürnb. 1749, 428 S.)

S. *Acta* acad. Lips. 1738, S. 50. *Reg.* gel. N. 1749. St. 21, S. 149. *Frankfurt.* gel. Z. 1799, n. 44.

Diss. de illicitis militum conquisitionibus in territorio alieno, earumque poenis, 4. Wirceb. 1738, (*auch in* opusc. iurid.)

S. *Iurid.* Büchersaal, S. 371.

Discussio, qua demonstratur per verba: Eheliche männliche Leibeserben, in dispositione testamentaria lineam descendentium masculinam intelligi, consequenter eatenus fideicommissum familiae perpetuum introduci, 4. Wirceb. 1738.

Würtembergische Grundfeste, d. i. klarer und ausführlicher Beweis, dass das von Weiland Herrn Karl Alexander Herzogen zu Würtemb. den 7ten März 1737 errichtete Testament untadelhaft sey u. s. w. fol. 1738.

S. *Allerneueste* Nachr. v. jur. Büchern, S. 33—65.

Diss. de superioritatis territorialis, nec non regalibus iuribus dolo aut negligentia officialium aut ministrorum principis haud praescribendis, 4. Wirceb. 1739, (*steht auch in seinen* opusc. iurid. B. I. n. XI. S. 749—791).

Diss. de causis, in quibus status imperii in partes eunt, a iure suffragiorum maiorum exceptis, 4. 1740.

S. *Weidlichs* zuverläss. Nachr. Th. III. S. 65.

Progr. de legatorum exterorum in civitatibus imperii immediatis ac liberis residentium privilegiis et iuribus, quando quatenusque eadem ipsis competant, Wirceb. 1740.

Elementa iuris gentium, 4. Wirceb. 1740, (diess ist das lezte Buch, welches Ickstatt zu Würzburg herausgab, weil er dann nach Baiern gieng).

S. *Allern.* Nachr. v. jur. Büchern S. 62—74. *Götting.* gel. A. 1740, S. 849.

* Gründliche Ausführung der dem Kurhause Baiern zustehenden Erbfolgs- und sonstigen Ansprüchen auf Ungarn, Böhmen, Oesterreich und andere Fürstenthümer, fol. München 1741.

* Geschichtsmässige Ausführung, dass von den Zeiten Kaiser Rudolph I. das Recht der Erstgeburt unter den Erzherzogen von Oesterreich niemalen beobachtet worden, fol. München 1741.

* Einstweilige Abfertigung der vorläufigen Beantwortung der baierischen Ausführung 1741, fol.

* Vertheidigung und Beweis der Rechte und Ansprüche Kaiser Karl VII. auf alle von Kaiser Karl VI. besessenen Königreiche und Länder, Frankfurt und Leipzig 1743, 4.

Kurzer Entwurf einer vernünftigen Lehrart, nebst gegenwärtiger Verfassung der Iuristenfakultät in Ingolstadt, 4. (München 1746) 23 S.

Positiones iuris naturalis in usum auditorii sui adornata, 4. Ingolst. 1746.

S. *Regensb.* gel. N. 1747, S. 35. *Frankf.* gel. Z. 1747, n. 17.

Opuscula iuridica varii argumenti, tom. I. Ingolst. 1747, tom. II. 1749, 4.

S. *Reg.* gel. N. 1747, S. 50, 84, 134, 191, und 1752, S. 146. *Neuste* Nachr. v. jur. Büchern, B. VII, S. 431—439.

* Geschichte und aktenmässiger Unterricht von dem kurbairischen reichslehnbaren kaiserlichen Landgericht und Grafschaft Hirschberg zu grundsamer Berührung der dem Kurhause Baiern diessfalls zustehenden Befugnissen und Blosstellungen des Hochstifts Eichstättischen Unfugs, fol. Ingolst. 1751, 4. Alph.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 146. *Neust.* Nachr. v. jur. Büchern, S. 387.

Discussio quaestionis, an princeps catholicus ordines religiosos ab haereditatibus excludere possit? 4. 1750.

Iuridica dissertatio de eo, quod iustum est circa literas reversales principum et statuum imperii Rom. germ. 4. 1759.

Diss. de iusta et efficaci summi pontificis protestatione contra pacem religiosam et Westphalicam, obligationem eiusdem intrinsecam et pactitiam inter compaciscentes haud infringente, 8. Ingolst. 1758, 12 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1758, S. 274.

Diss. de causis, in quibus status imperii ut unum corpus considerari nequeunt a iure suffragiorum maiorum exceptis, 4. Ingolst. 1758, 9 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1758, S. 297.

Vindiciae territorialis potestatis adversus capitulationum compactorum et literarum reversalium abusus, 4. Monachii 1759, (auch teutsch 1765).

Vindiciae iuris caesarei investiendi et iuramenta fidelitatis de novo recipiendi a vasallis, qui tempore interregni feuda sua a vicariis imperii recognoverunt 1762.

S. *Selchows* jur. Bibl. B. I. S. 458. *Reg.* gel. N. 1762, S 252.

Diss. iuris publici universalis de imperio eminenti, 4. Ingolst. 1766.

Gründliche Abhandlung von den Reichskollegial-Deputations- und Kreistagen, und der denen dazu bevollmächtigten Bothschaftern und Abgesandten zustehenden Accis- und Zollfreyheiten, mit Beylagen, 4.

Vorläufige Rechtfertigung wegen verschiedener Beschuldigungen in Ansehung der geendigten Grenzstreitigkeiten mit dem Hause Oesterreich, 4. 1765.

Disquisitio de capitulorum metropolit. et cathedral. origine, progressu et iuribus 1764.

Akad. Rede von dem Einfluss des Nationalfleisses und Arbeitsamkeit der Unterthanen in die Glükseligkeit der Staaten, 4. München 1770, 4 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1770, S. 140.

Akad. Rede von der stuffenmässigen Einrichtung der niedern und höhern Landschulen in Rücksicht auf die kurbaierischen Lande, 4. München 1774.

S. ADB. 26 B. I. S. 253. *Kohlbrenners* Materialien 1774, S. 115.

Er hatte auch Antheil an mehrern anonymen und von seinen Schülern herausgegebnen Schriften. — Sein Porträt ist in fol. gestochen von I. I. *Haid* in *Brukers* Bildersaal B. I. dann in Oktav vor dem *4ten* Theil von *Fabers* neu. europ. Staatskanzley, und vor dem von *Schubart* herausgegebenen Leben Ickstatts.

S. *Eigne* Sammlungen. *Jöchers* Gel. Lexikon, *Adelungs* Fortsetzung v. Jöchers Lex. *Mederers* annales Ingolstadii B. III. S. 223, 285, 294, 315. *Iur. Büchersaal* B. II. Th. 12, S. 352. *Iennichens* unparth. Nachr. S. 99 — 103. *Rathless* Geschichte jeztlebender Gelehrten Th. IV. S. 249 — 252. *Strodtmanns* Beyträge z. Historie Th. IV. S. 250. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 328. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 513. *Weidlichs* zuverl. Nachr. Th. III. S. 35 — 71. *Pütters* Literatur des Staatsrechts Th. I. S. 459 — 463. *Ickstatts* Leben von Magister *Schubart*, 8. Ulm 1777. Ant. Gr. v. *Törrings* akademische Rede auf Ad. Freyh. von Ickstatt, 4. München 1777. *Bougine* Handbuch der lit. Gesch. B. IV. S. 344. *Ladvocats* fortgesetztes hist. Handwörterbuch, B. V. S. 939. Iak. *Brukers* Bildersaal lebender Schriftsteller, fol. Augsb. 1741, im I. Zehend. *Nicolai Reise* B. VI. S. 601. AL. *Anzeiger* 1797, St. 147, S. 1518. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 121. *Oberthürs* Taschenbuch für die Geschichte Frankenlands, Würzburg 1795, S. 68.

Freyherr von ICKSTATT (Peter), *kurfürstlicher Hofrath und Professor der Rechte zu Ingolstadt*, ein Enkel des Vorigen, zu *Vockenhausen* im Mainzischen geboren. Er wurde am 7ten Dec. 1764 an der Universität zu *Ingolstadt*, nach vorher am 19ten Nov. daselbst erhaltener Doktorswürde, ausserordentlicher Professor an der juridischen Fakultät, und bald darauf ordentlicher Lehrer des Naturrechts und der Institutionen. Im Iahr 1770 ward er zum Rektor magnificus erwählt. Er starb aber schon im 28sten Iahre seines hoffnungsvollen Alters, nämlich am 16ten Mai 1771.

Seine Schriften sind:

Diss. de irrationabilitate consuetudinis legum aut statutorum, quibus functiones in civitate necessariae levis notae macula asperguntur, 4. Ingolstadii 1764.

S. *Reg.* gel. N. 1764, S. 412.

Diss. iuris publici de caesareo primariarum precum iure, 4. Monachii 1765.

Diss. iuris publici universalis de imperio eminenti auctius edita, a criteriis cuiusdam anonymi animadversionibus liberata, 4. Ingolst. 1766.

Diss. de iure caesareo, vasallos durante interregno a vicariis imperii investitos de novo investiendi, et iuramenta fidelitatis ab iis iterato recipiendi contra opositiones Selchovianos vindicato, 4. Ingolst. 1769, 6 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1770, S. 124. *Selchows* jur. Bibl. B. I. S. 485.

Er fieng auch an zum Druck zu befördern: Institutiones iuris pro quotidianis praelectionibus, wovon bereits einige Bogen unter der Presse waren, als er starb.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederers* annales Ingolstadii B. III. S. 287, 290, 304 und 310. *Kobolts* M. S.

IMHOF (Andreas Lazarus), *Braunschweig-Wolfenbüttelscher geheimer Rath, Pfalzsulzbachischer Kammerjunker, geheimer Rath und Kanzleydirektor zu Sulzbach*, geboren zu *Nürnberg* am 12ten Iän. 1656. Im I. 1690 wurde er Lehnprobst und Pfle-

ger zu *Floss*, dann 1704 braunschweig-wolfenbüttl. wirklicher geheimer Rath, starb aber im nämlichen Iahre am 23sten Aug. zu *Sulzbach*. Er hatte sich im Iahr 1689 mit Fräulein Anna Sophia Esther von *Woytta*, und da diese seine Gattin im Iahr 1694 starb, mit derselben Schwester Fräulein Luise Susanne von *Woytta* vermählt.

Er gab heraus:

Gallia titubans, 4. 1690.

Das grosse zu Nürnberg und Altdorf herausgekommene berühmte Werk: *der historische Bildersaal*, hat ihm seinen Ursprung zu danken, und er verfasste die vier ersten Theile desselben.

S. *Biedermanns* Nürnb. Patriciat. *Jöchers* Gel. Lex. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 283.

IMHOF (Maximus), *Mitglied der kurbairischen Akademie der Wissenschaften, und Direktor der physikalischen Klasse an derselben, kurfürstlicher Hofbibliothekar, und Professor der Physik und Chemie am kurfürstlichen Schulhause in München.* Er wurde am 26sten Iul. 1758 zu *Reissbach* am Vilsthale in Niederbaiern geboren, studirte zu *Landshut*, und tratt im Iahr 1780 in den Augustinerorden, wo er im Iahr 1782 Priester wurde, und innerhalb 5 Iahren die Studien der Philosophie und Theologie absolvirte. Im Iahr 1786 wurde er am Augustinerkloster zu *München* Lektor der Philosophie, Mathematik und Physik, die er 4 Iahre durch lehrte. Im Iahr 1790 bestieg er im Kloster den theologischen Lehrstuhl, und im Monat März eben dieses Iahrs nahm ihn die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München* als ordentliches Mitglied der philosophischen Klasse auf. Im Iahr 1791 wurde er Professor der Physik, Mathematik und Oekonomie am kurfürstlichen Lyceum in *München*, welches Lehramt er auch sieben Iahre lang versah, beym Ende eines jeden Schuljahrs seine Schüler einer öffentlichen Prüfung aus der Physik und höhern Mathematik ausstellte, und dabey die aus seinen jährlichen Vorlesungen ausgehobenen Lehrsätze zum Drucke beförderte. Er wurde auch kurfürstlicher Büchercensurrath. Im Iahr 1792 errichtete die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften durch ihn den öffentlichen Lehrstuhl für Vorlesungen aus der Experimentalphysik und Chemie, die er vor einer grossen Anzahl junger Naturfreunde von verschiedenem Stande seitdem wochentlich zweymal giebt. Im Sept. 1798 verliess er, seiner schwachen Gesundheit wegen, den theoretisch-physikalischen Lehrstuhl am Lyceum, mit Beybehaltung des akademischen aus der Experimentalphysik und Chemie, und wurde im Provinzialkapitel seines Ordens zum Klosterprior in *München* einstimmig erwählt. Im Iahr 1799 wurde er von Sr. kurfürstlichen Durchlaucht *Maximilian Ioseph* bey der Specialbüchercensurkommission als Censurrath aufs neue bestättigt und wieder zum öffentlichen Lehramte der Physik und höhern Mathematik am kurfürstlichen Schulhause berufen. Im Iahr 1800 wurde er als Lehrer der Physik bey Sr. Durchlaucht *Kurprinz*, und nachher auch bey Sr. herzoglichen Durchlaucht Prinz *Pius* ernannt. Am nämlichen Iahre im Monat März wurde er von der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften als Direktor der physikalischen Klasse erwählt, und als solcher im darauffolgenden Iahre wieder bestättigt. Da mit Anfang des Iahrs 1802 die kurfürstliche Hofbibliothek mit der Akademie der Wissenschaften verbunden wurde, erhielt er die 2te Bibliothekarsstelle. Im nämlichen Iahre tratt er mit päbstlicher Bewilligung aus dem Orden.

Seine Schriften sind:

Positiones logicae, metaphysicae et mathematicae, 4. Monachii 1789, 30 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 653.

Theoria electricitatis recentioribus experimentis stabilita, unacum positionibus ex universa philosophia theoretica selectis, 8. ibid. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 994. *Ien.* ALZ 1792, II S. 127.

Principia prima de veritate religionis christianorum unacum fontibus seu criteriis theologiae revelatae, defend. Alb. Bauer, et Angel. Fischer 1791.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 329.

Epitome institutionum physices et matheseos applicatae, 8. Monachii 192, 183 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 315, und S. 668 — 671.

Ueber die Verbesserung des physikalischen Klima Baierns durch eine allgemeine Landeskultur, 4. München 1792.

Grundriss der öffentlichen Vorlesungen über Experimentalnaturlehre, zum Gebrauche seiner Zuhörer und junger Naturfreunde in den Druck gegeben, 8. 1ster Theil mit 6 Kupfern, München bey Lentner 1794, 296 S. 2ter Theil 1795 446 S. mit 9 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1796. II. S. 386. *Neue* ADB. 16 B. II. S. 505.

Was hat die heutige Naturkunde von den Bemühungen einiger Naturforscher und Aerzte seit einem halben Iahrhundert in Rücksicht einer zweckmässigen Anwendung der Elektricität auf Kranke gewonnen? Beantwortet in einer öffentlichen Versammlung der kurfürstlichen Akademie der Wissensch. 4. München 1796, 79 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796, I. S. 1180. *Ien.* ALZ. 1798, Okt. S. 41. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1797, III. S. 444.

Institutiones physicae, quas in usum auditorum suorum elucubravit, 8. Monachii 1796, (*von I. G. Prändl in das Teutsche übersezt:* Anleitung zur Naturlehre, 8. Amberg 1801).

S. *Obert.* ALZ. 1801. II. S. 1028 — 1030.

Anfangsgründe der Chemie zum Gebrauche für öffentliche Vorlesungen an der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften, 8. München bey Lentner 1802, 247 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802. Aug. S. 361.

Rede über das dringende Zeitbedürfniss in unserm Vaterlande, die Anzahl der Studirenden zu vermindern, und ihre Zurückweisung ins bürgerliche Leben durch angemessene Mittel zu erleichtern, München bey Lentner 1803, 36 S. 8.

Sein Porträt ward von *Bock* zu Nürnberg, und (ungleich besser) von *Rauschmayr* zu München in Kupfer gestochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Bocks* Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer, B. II. Heft 12. *Meusels* gel. Teutschl. 5te Aufl. B. III. S. 541.

INDERSTORFFER (Ioseph), *Benediktiner und Professor zu Scheyern* in Oberbaiern, aus *Gars* gebürtig, legte 1676 die Ordensgelübde ab, wurde 1680 Priester, lehrte in seinem Orden Philosophie, dogmatische und polemische Theologie, und starb zu *Scheyern* am 17ten Febr. 1708.

Seine Schriften sind:

Quaestiones philosophicae, 8. Ingolst. 1690.

Deus unus et trinus Anselmo-Thomistice publicae disputationi propositus, 4. Monachii 1692.

Manipulus selectus ex frumentu electorum, seu quaestiones theologicae de evcharistiae sacramento et missae sacrificio, 8. Ratisb. 1697.

Sacramentum poenitentiae selectioribus quaestionibus examinatum, 8. ibid. 1698.

Dominium religiosorum et clericorum, (ohne Druckort), 8. 1699.

Tractatus theologico-moralis in 10 decalogi et 5 ecclesiae praecepta, per sesqui centum casus elucubratus antea a Rmo D. Gregorio *Kimpfler*, abbate Schyrense, nunc collectus, auctoritatibus et rationibus firmatus, multisque additionibus auctus; et appendix pro instructione confessarii, 4. Ratisb. 1708. 502 S.

INDOBLER (Erdmann), *der R. Dr., fürstlich freysingischer wirklicher geheimer Rath, Probst zu St. Peter genannt Madron, Domkapitular und Vicepräsident an der geistlichen Regierung zu Freysing*, geboren zu *Sulzbach* in der obern Pfalz 1724. Er studirte zu *Sulzbach*, *Ingolstadt*, *Heidelberg* und *Salzburg*, ward am leztern Orte 1753 Edelknaben-Instruktor, 1755 Sekretär an der geistlichen Regierung zu *Freysing*, dann frequentirender geistlicher Rath daselbst, und Kanonikus zu St. Andre. Im Iahr 1772 erhielt er eine Dompräbende, und ward bald darauf geistlicher Rathsdirektor. Er starb am 9ten März 1792.

Er gab heraus:

* I. C. E. I. Antwort auf das bischöfliche Recht, die Koadjutoren bey geistlichen Dignitäten, Officien, Präbenden und Beneficien aufzustellen und zu bestättigen, beleuchtet von I. M. Degen, 8. München bey Lentner 1786, 112 S.

S. ADB. 74 B. II. S. 384. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. II. S. 388.

* Nachtrag zur Antwort auf I. M. Degens beleuchtetes bischöfliches Recht, die Koadjutoren bey geistlichen Dignitäten u. s. w. aufzustellen, 8. München bey Lentner 1786, 119 S.

S. *Hartlebens* jur. Bibl. B. II. St. 1, S. 246.

Im Iahr 1787 wurde er am freysingischen Domstifte Kapitular, und resignirte mir frey aus eignem Antriebe sein Kanonikat am Kollegiatstifte zu St. Andre. Er wurde bald darauf geistlicher Raths Vicepräsident, und erhielt auch die Probstey

ſtey zu Madron. Er beſaſs ein auſſerordentlich glückliches Lokalgedächtniſs, hielt aber feſt am Alten, und rückte mit dem Zeitgeiſte nicht fort. Er ſtarb am 9ten März 1792.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. Nachtr. 2, S. 159, N. 3, S. 177, und N. 5, Abth. 1, S. 699. *Koppens* jurift. Almanach auf 1793, S. 272. *Obert.* Al Z. 1792, I. S. 623. *Rötgers* Nekrolog St. II. S. 75.

Freyherr von INGENHEIM (Theodor Ioſeph), *kurfürſtlicher Kämmerer zu München*, daſelbſt 1733 geboren. Er wurde im Iahr 1759 kurfürſtlicher Kämmerer, und im nämlichen Iahre adelicher Regierungsrath und Forſtmeiſter zu *Burghauſen* dann 1774 Ritter des St. Georgiordens. Die ökonomiſchen Geſellſchaften zu *Burghauſen*, und in der *Lauſitz* machten ihn zu ihrem Mitgliede.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Rede von der Abſchleiſung der Waldungen, von dem Mangel des Gehölzes, und von den Mitteln, wie dieſem landſchädlichen Uebel geſteuert werden könnte, 4 Burghauſen 1769, 23 S.

Geprüfte Abhandlung von dem nützlichen Schlagen der Bauhölzer, von Pelzung der Obſtbäume, 4. ebend. 1771.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 543. *Münchner* gel. Z. *Münchner* Intelligenzblatt 1769. S. 133. *Reg.* gel. N. 1769, S. 107.

— INNINGER (Iohann Baptiſt), *Magiſter der Theologie und Auguſtiner zu München*, daſelbſt 1656 geboren. Er tratt in ſeinem 21ſten Iahre in den Orden, lehrte daſelbſt als Lektor einige Iahre lang Philoſophie und Theologie, kam dann als Oberer nach *Ramſau*, und dann wieder nach *München*, wo er zum Bibliothekar und zum Provinzial erwählt ward. In der Mathematik hatte er vorzügliche Kenntniſſe, und in der Muſik war er Meiſter. Er war Mitglied der damals bekannten baieriſchen Muſengeſellſchaft, die den *Parnaſſum boicum* herausgab, und ſtarb am 18ten Februar 1730.

Seine Schriften ſind:

Quaeſtiones ex ſecunda ſecundae et tertiae D. Thomae doctoris angelici, 4. Monachii 1697.

Planiſphaerium verſatile, 8. ibid. 1718.

Tolentiniſche Wunderſonne d. i. kurzer Begriff der Wunderthaten, mit welchen der heilige Nikolaus von Tolentin in ſeinem Leben, und nach ſeinem Tode die Kirche Gottes erleuchtet hat, 12. München 1737.

Er verfertigte mit vieler Kunſt canticum choralem ad Organum, von ſeiner Hand mit groſſer Zierlichkeit geſchrieben, und ſtellte als Provinzial das groſſe Gebäude des ſogenannten Auguſtinerſtockes in München ſo her, wie es dermalen ſteht.

S. *Abhandlungen* der kurbaieriſchen Akad. der Wiſſenſchaften B. II. S. 24. *Kobolts* Ms. *Oſſingers* Bibl. Auguſtin. S. 472.

JOB (Sebaſtian), *Profeſſor der Philoſophie, und Präfekt des biſchöflichen Schulhauſes zu Regensburg*.

Er gab heraus:

Früchte des Geiſtes Ieſu in zwey Iünglingen, 8. Augsburg bey Wolf 1801, 203 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802, Ian. S. 18 — 25.

Synopſis inſtitutionum philoſophicarum unacum poſitionibus mathematicis, 8. Pedeponti 1802.

VON JOCHER (Iohann Wolfgang), *kurpfalzbaieriſcher Hauptmann, Ingenieur, Geographe und ordentlicher Profeſſor der Geniewiſſenſchaft und Planzeichnungen an der kurfürſtlichen Pagerie zu München.* Er wurde im I. 1745 zu *München* geboren, ſtudirte am dortigen Lyceum die Philoſophie, und in der damaligen kurfürſtlichen Kadetenakademie die mathematiſch-militäriſchen Wiſſenſchaften. Er kam dann zum Ingenieurkorps und wurde Hauptmann und Profeſſor.

Er gab heraus:

Abhandlung von der Algebra, nebſt derſelben nützlichen Anwendung auf die gemeine Rechenkunſt und auf beſondere Gegenſtände der Mathematik, mit hiezu nöthigen Kupfertafeln für Anfänger, welche dieſe Wiſſenſchaft von ſich ſelbſt, ohne mündliche Anweiſung lernen und begreiffen wollen, 8. Augsb. b. Stage 1780.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 240. *Nürnb.* gel. Z. 1781. St. 23.

Vollſtändiger Auszug der gemeinen Logarithmen für die ebene Trigonometrie, nebſt einer Tafel zur Meſſung der Winkel und Bogen ohne künſtliche Werkzeuge durch Hülfe der Chorden, 8. München im eignen Verlage 1795, 2te Aufl. Augsb. bey Spath 1798.

Vollſtändige allgemein faſsliche, ganz populäre Abhandlung der praktiſchen Feldmeſskunſt ohne

künstliche Werkzeuge und ohne Lehrer, mit blossen Stäben, der Kette oder Messschnur, 8. Augsb. bey Nettesheim 1799.

November 1801 kündigte er auf Subskription einen Fortifikationschartenatlas an, wovon im Iahr 1802 eine neue Ankündigung mit der Nachricht von der thätigen Unterstützung des russischen Kaisers erschien; aber er starb zu *München* am 25sten Sept. 1802 an der Lungenschwindsucht, 57 Iahre alt.

von JODOCI (Franz Anton), *Reichstagsgesandter zu Regensburg*. Er begleitete 34 Iahre lang die Stelle eines Reichstagsgesandten von *Passau* und *Kempten*, gab einige juristische Deduktionen heraus und starb am 15ten März 1771.

von JODOCI (Philipp Heinrich), *k. k. geheimer Rath, und Konkommissarius am Reichstage zu Regensburg*. Er war in den Iahren 1729 — 1734 österreichischer Direktorialgesandter zu *Regensburg*, wurde dann daselbst kaiserlicher Konkommissarius, und 1736 geheimer Rath. Er war ein ungemein thätiger und sehr geschikter Mann, und starb zu *Regensburg* am 24sten März 1740. Es sind mehrere kleine anonyme Schriften von ihm in verschiedenen Reichstagsangelegenheiten gedrukt worden.

IOHANN (a Cruce), *Karmelit*. Er war zu *München* 1697 geboren, und starb zu *Augsburg* im Iahr 1744.

Er schrieb:

Carmen, dum Maximilianus Emmanuel Bav. Dux et Alexander Sigismundus episcopus Augustanus primum lapidem ponerent monasterio sui ordinis in Schongau per patritium Abbatem ord. canon. regular. in Raitenbuch 30. Sept. 1720, Aug. Vind. fol.

Epithalamium in nuptiis Caroli Alberti utr. Bavariae et Mariae Amaliae archiducissae Austriae, fol. Monachii 1722.

Epithalamium in nuptiis Maximiliani Iosephi Bav. duc. et Mariae Annae Sophiae natae reg. Polon. Principissae, fol. ibid. 1747.

Geistlicher Hirtenstab, oder lehrreiche Abhandlung von guter Regierung geistlicher Obrigkeit, nach mehrmalig französisch und italienischer Auflage in die teutsche Sprache übertragen, 8. Augsb. 1744.

Geistliches Spruchbüchlein des gottseligen Dominicus a Iesu aus dem Italienischen übersezt, 8.

Vade mecum novitiorum fratrum B. V. Mariae de monte Carmelo discalceatorum, 8. Monachii 1736.

Vita S. Ioannis a cruce emblematibus exornata, 8. Aug. Vindel.

Er hinterliess noch viele Werke im Manuskript.

S *Kobolts* M. S.

IOHANN (Damascen a S. Maria), *Karmelit zu München*, geboren zu *Erding* 1718, starb zu *München* 1771.

Es erschien von ihm:

Causa creata physice et peripatetice efficiens contra neotericos defensa, unacum parergis ex universa philosophia peripatetico-thomistica, 4. Ratisb. 1749.

JOLY (Raymund), *Benediktiner und Professor der Theologie, dann Prior zu Kremsmünster* in Oesterreich, geboren zu *Salzburg* am 22sten Febr. 1720.

Er gab heraus:

Ratio praelectionum thelogicarum secundum normam decreti Caesarei, partes duae, Styrae, 4. 1754, 1755.

JORDAN (Klemens), *Kapuziner*, zu *Wasserburg* in Oberbaiern am 14ten Iun. 1670 geboren. Er war zu seiner Zeit ein sehr berühmter Prediger, wurde in seinem Orden Quardian, war dreymal Provinzial, dann Consultor, und endlich Generaldefinitor, in welcher Würde er zu *Rom* am 16ten Mai 1739 starb.

Seine Schriften sind:

Fluenta Iordanis d. i. Sonn-, Feyertags-, Oelberg-, Exempel-, Extraordinari-, Kirchweih-, Einkleidungs-, Primitz- und andere Predigten. Opus posthumum, fol. Erster Band, Landshut 1742, zweyter Band, Straubing 1745.

Viele einzeln gedrukte Ehren- und Leichenpredigten.

Er hinterliess viele zum Druck fertig liegende Manuskripte, die aber nicht edirt wurden.

S. *Privat*-Nachrichten. *Dionys.* gen. Bibl. Capucc. *Kobolts* M. S.

JOST (Gerold), *Franziskaner zu Regensburg*, war daselbst Lektor, dann Quardian.

Er gab heraus:

Ehrenrettung und Rede für die heiligen Ordensstände, 4. Schwäbisch Gemünd, und Augsburg 1770.

Schutzrede, daſs die heiligen Ordensstände nothwendig seyen, 4. Regensb. 1772.

Einzelne Festpredigten und theses ex theologia.

JOST (Thomas Aquinas), *Magister der Theologie und Prior des Dominikanerklosters zu Landshut.* Er wurde am 25sten Dec. 1731 zu *Streitau* im Bayreutischen geboren, studirte zu *Bamberg* im Auffessischen Seminarium, tratt im Iahr 1752 in den Orden, war in demselben zu *Landshut* 19 Iahre lang Lektor, und starb im Iahr 1797.

Seine Schriften, die ihm bey dem hellerdenkenden Theil des Publikums sehr wenig Ehre machten, sind:

Ergo Aristotellico - Thomisticum de universa philosophia, 4. 1759.

Ergo Aristotelico - Thomisticum de universa et antiquiori philosophia per usitatissima axiomata ex angelici magistri doctrina chronologice decantatum, et in studio generali Landishutano fratrum praedicatorum publicae disputationi expositum, 4. Landish. 1766.

Calliope Aristotelica, positiones ex univ. antiqua philosophia iuxta puras leges angelici Thomae Aquin. 4. Augsb. bey Lotter 1764.

S. *Bair.* Samml. und Ausz. 1764, B. I. St. 5, S. 365—389.

Apollo chronologicus, logicae, metaphysicae ac aetiologiae positiones intonans u. s. w. Augsb. bey Fetscher 1765, 14 S.

S. *Bair.* Samml. und Ausz. 1765, St. I. S. 46—71.

Dissertatio polemica in antitheses distributa contra D. Ioann. Rudolph. *Kieslingium* professorem Erlangensem, 4. Frisingae 1768.

Breviarium ecclesiae Lutheranae ab illustri, clarissimo, eximio D. Christ. Quil. Fr. *Walchio* theol. D. elaboratum, Deo autem dante nunc confutatum, 8, Landshut 1773.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 68.

Schema universale totius creationis contra philotheum de limitibus, 4. Monachii 1774.

Bildnisse der alten Weltweisen wider die heutigen Freygeister, 8. Landshut 1777, 91 S.

Bildnisse der Freygeister, 8. Augsb. 1777.

S. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, St. 2, S. 276.

Bildnisse der Freyheit und Inquisition wider die Freygeister, 8. Freysing bey Mösmer 1779, 71 S.

Dagegen erschienen mehrere Schriften z. B. Schreiben über P. Iosts Vorschlag, die Inquisition in Baiern einzuführen, 8. 1779. Meinung über die Schutzschrift der Inquisition, 8. 1779, u. s. w. S. *Lit.* des kath. Teutschl. B. III. St. 2, S. 273. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 149. ADB. 43 B. II. S. 602. *Wekhrlins* Chronologen, B. V. S. 105.

* Antwort auf das Schreiben über P. Iosts Vorschlag, 8. Freysing 1779, 22 S.

S. ADB. 43 B. II. S. 603.

Bildnisse boshafter Dummheiten der Freygeister, 8. Freysing und Augsb. 1779, 88 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 152. *Nürnb.* gel. Z. 1779, Beyl. 27, S. 213, und Beyl. 29, S. 225. ADB. 43 B. II. S. 602.

Katholischer Katechismus für die Konvertiten, 8. Freysing bey Mösmer 1780, 107 S.

Bildnisse höflicher Briefe wider den Herrn Marquis d'Argens, 8. 1781.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 554. *Nürnb.* gel. Z. 1779, Beyl. 47, S. 375, und 51, S. 407. *Lit.* des kath. Teutschl. B. III. S. 275, vergl. S. 568. ADB. 60 B. I. S. 261. *Zaupfers* Palinodie dem P. Iost gewidmet, 8. München 1781. *Neuer* Kirchen- und Ketzeralmanach 1798, S. 219. *Fikenschers* gel. Baireuth, B. III. S. 415.

IRASEK (Iohann), *Hofkammerrath, Oberstwaldkommissarius und Referent im Forst- und Waldwesen zu Salzburg,* im Iahr 1774 zu *Libochowitz* Leutmeritzer - Kreises in Böhmen geboren. Er wurde k. k. Ingenieur und Mitglied der königlich böhmischen Gesellschaft zu *Prag,* dann erzbischöflicher Hofkammerrath und Obristwaldkommissär zu *Salzburg,* wo er am 6ten Iul. 1797 starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

Mineralogische Nachrichten von der Gegend von Sobrusan eine halbe Stunde von Dux entlegen; *in den Abhandlungen* der k. böhmischen Gesellschaft 1785.

Versuch über die Naturgeschichte einiger im Berauner Kreise gelegenen Kameralherrschaften, nebst einer Charte; *ebendas.* 1786.

Von dem natürlichen Bittersalze zu Belenz; *ebend.* 1786.

Blüthenkalender der Gegenden Zbirow, Beraun u. s. w. *ebendas.* 1786.

Mineralogische Bemerkungen auf einer Reise nach dem Riesengebirge; *in den Beobachtungen* auf Reisen nach dem Riesengebirge (Dresden 1791), S. 1—30. (Von ihm ist auch die diesem Buche beygefügte petrographische Charte eines Theils des Riesengebirges).

IZLFELDNER (Franz Kaspar), *Weltpriester und Vikar zu Zederhaus* im Lungau im Salzburgischen, im Iahr 1729 zu *Tittmoning* einem salzburgischen Städtchen geboren. Er stand an verschiedenen Orten in der Seelsorge, und starb als Vikar vom Cederhaus im Lungau am 5ten Mai 1774 im 45sten Iahre seines Alters.

Er gab heraus:

Primizpredigt, fol. Salzb. 1766.

Der Oberhirt von Helfenburg, wie ein Abraham mit Gott u. s. w. am 72sten mal wiederholten Geburtstag betrachtet, fol. 1769.

Das geheiligte Priesterthum ist eine cyprische Traube, durch eine Gedächtnisrede heuriger Iahrzahlen und diese chronographische Lobrede erwiesen u. s. w., 4.

Frag: ob es ein besonders Lob sey, dass Augustin im August seinen Festtag habe? 8. Augsb. bey Wolf 1769.

Oratio, quae caret litera decima octava, und Reime ohne den vierzehnten Mitlauter, 4. Salzburg 1769.

Lateinische Rede, in welcher jedes Wort mit einem S. anfängt, Salzburg, 4. 1769.

K.

KÄPPLER (Iohann Georg), *kurfürstlicher Hofkammer- und Kommerzienrath, und Fiskal in München*, wo er 1776 starb.

Er schrieb:

Die Wirklichkeit der Domainen in Baiern, vertheidigt und erwiesen, fol. München 1768.

KÄPPLER (Ioseph Engelbertus), *Franziskaner* in Baiern.

Er gab heraus:

Conciones panegyr. de S. Benedicto, 4. 1723.

Reden vom heiligen Benedikt, 4. 1723.

KAISER (Stanislaus Alois), *der Theol. Liz. und Pfarrer zu Seehausen* in Oberbaiern, zuvor Pfarrer zu *Raisting* in Oberbaiern, und Landdechant zu *Weilheim.*

Er gab heraus:

Beschreibung der Translokation der Pfarrkirche von Staffelsee nach Seehausen, mit einer Anrede, 4. (Augsburg), 1773, 39 S. mit 1. Kupfer.

Kurzer Entwurf der baierischen Geschichte sammt einem Anhange des Pfälzisch - Wittelspachischen Hauses in ihren ersten Grundlinien vorgelegt, 8. Augsburg bey Riegger 1782, 185 S.

S. *Finauers* hist. lit. Mag. H. 2, S. 188. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 96. *Westenrieders* Iahrbuch der Menschengeschichte in Baiern B. I. Th. 1. S. 82—95.

Lobrede und Trostpredigt auf das hochfeyerliche Marianische Bruderschaftsfest des heiligen Skapulirs, 8. Augsb. 1782.

Lob- und Sittenreden aus Gelegenheit verschiedener Feyerlichkeiten vorgetragen, 8. Augsb. 1784.

Drey Predigten auf das Fest des heiligen Benediktus, 8. Augsb. bey Wolf 1785, 11½ Bogen.

S. ADB. 72 B. II. S. 585.

Predigten vom Leiden Christi, besonders über die sieben Worte am Kreuz, und von seinem liebevollsten Herzen, 8. Augsb. 1788.

Predigten auf alle Festtage Mariens, 8. Augsb. b. Riegger 1790, 46 Bog.

S. ADB. 100 B. I. S. 59, und B. 113, II. S. 1355.

* Abhandlung über das göttliche Gebot der öftern christlich frommen Kommunion, 8. Augsburg.

* Zehn Predigten zum Lobe des heiligen Iosephs des Nährvaters Iesu Christi; nebst zween besondern Reden, von der öftern christlich frommen Kommunion, und von dem heiligsten Herzen Iesu, 8. Augsburg bey Doll 1792, 17 Bogen.

S. Obert. ALZ. 1792. I. S. 507—512. *Neue* ADB. 2 B. II. S. 594.

Noch einige einzeln gedrukte Gelegenheits- und Festpredigten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 21. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 346. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795.

KAMMERLOHR (Iohann Nepomuk), *Pfarrer zu Sulzemos* in Oberbaiern. Er wurde zu *Freysing* am 30sten Nov. 1748 geboren, studirte daselbst, wurde 1771 Weltpriester, übte von diesem I. bis 1782 in verschiedenen baierischen Pfarrdörfern die Seelsorge aus, wurde 1782 Pfarrer zu *Sulzemos.*

Er gab heraus:

Predigt von der Würde des Priesterthums am 4ten Sonntage nach Pfingsten in Walkertshofen vorgetragen, da der neugeweihte Priester I. B. Rottenfusser das erste heilige Messopfer verrichtete, 4. Freysing bey Mösmer 1789.

S. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 766.

Predigt bey Einsetzung einer Reliquie aus der Hirnschale des heiligen Iohann von Taufer in der Pfarrkirche zu Sulzemos am 24sten Brachmon. 1792 gehalten, 4. München 1794.

von KANDLER (Kaspar), *der R. Dr., kurfürstlicher Hofrath und Professor der Rechte zu Ingolstadt*, wo er, seit Versetzung der Universität nach *Landshut* 1800, privatisirt. Er wurde Rath des kurfürstlichen Rathskollegiums zu *Ingolstadt*, Direktor der Universitätsfondsadministration zu *Landshut*, und lehrte die römischen Alterthümer, die Institutem des römischen Rechts, und die Pandekten.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Rede von der Erziehung der Waisen, 4. München bey Friz 1769.

Naturrecht. Erste Abhandlung von der Natur überhaupt und von der Natur des Menschen insonderheit, 8. Augsb. 1784, 126 S.

S. ADB. 62 B. I. S. 78.

Höchstnöthige Beylage zu der vollständigen Geschichte der Illuminaten in Baiern. 1ster Band nebst Beylagen fur den folgenden Band. Frankfurt und Leipzig 1786 zur Bestärkung der historischen Gewissheit dieses Werks u. s. w. geschrieben zu Ephesus von M. bis P. Schaharimeth 1154—1786, 8. 133 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787. I. S. 214. *Nürnb. gel. Z.* 1786, S. 841. *Neue* Lit. des kath. Teutschland B. IV. St. 4. S. 494.

Grundsätze der reinen Politik in Absicht auf die Regierungskunst, 8. Ingolstadt 1802, 18 Bog.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802 März, S. 187—191.

Aufsätze in einigen periodischen Blättern.

KANDLER (Agnellus), S. C. CÄNDLER.

KANDLER (Roman), *Benediktiner von Wessobrunn.* Er wurde in dem baierischen Dorfe *Felden* im Iahr 1718 geboren, kam als Knabe in das Seminarium des Benediktinerklosters *Weihenstephan*, wo er in der Musik und den Anfangsgründen der untern Klassen unterrichtet wurde, studirte an den Lyceen zu *Freysing* und *Augsburg*, gieng im Iahr 1741 in das Kloster, ward 1744 Priester, und dann Beichtvater, Pfarrvikar zu St. Leonard, Präses der Marianischen Bruderschaft, Schaffner und Küchenmeister, fiel in eine langsame auszehrende Krankheit und starb am 24sten Okt. 1782.

Er gab heraus:

Abhandlung von den Vorzügen der unbeflekten göttlichen Gnadenmutter der schönen Liebe zu Wessobrunn, 8. Augsburg 1768.

Fortsetzung der Abhandlung von den Vorzügen u. s. w. 1768.

Einzelne Predigten.

Anonyme ascetische Schriften.

KAPFAUF (Bernard), *Augustiner* in Baiern.

Er gab heraus:

Kunst der Heiligkeit, d. i. kurz und gründliche Weise, sein Leben heilig zuzubringen, aus dem weitschichtig und vortreflichen Werke R. P. Benedikti Rogacci S. I. mit dem Titel: Einzig nothwendiges, von einem Priester eben bemelter Gesellschaft kürzlich zusamm und herausgezogen, nunmehro aber zu mehreren Nutzen weltlich und geistlicher Leuten, forderist des andern Geschlechts in das Teutsche übersezt, 8. Freysing bey Mösmer 1766.

Mehrere einzelne Predigten.

KAPLER (Lorenz), *der Th. Dr., Professor der Pädagogik und Methodik an der kurbaierischen Landesuniversität, und Subregens des Bartholomäer-Seminars zu Landshut*, geboren zu *Königheim*, einem Marktflecken im Kurmainzischen obern Erzstifte am 14ten Nov. 1765. Er studirte die untern Klassen zu *Bischofsheim* an der Tauber, und die Philosophie und einen Theil der Theologie an der Universität zu *Mainz*, wo er öffentlich theses ex philosophia vertheidigte. Zu Anfang des Iahrs 1787 kam er als Alumnus Saalianus (so nennt man die, auf Kosten einer vom Freyh. v. *Saal*, Domherrn zu Würzburg und Mainz gemachten Fundation, unterhaltene Alumnen)

in das Bartholomäer Seminarium zu *Ingolstadt*, wo er an der dortigen Universität seine theolog. Studien fortsezte und vollendete. Zu Ende des folgenden I. 1788 ward er zum Priester ordinirt, und als Repetitor im nämlichen Seminar angestellt, wo er dann im Iahr 1793 die Stelle eines Subregens erhielt. Im Iahr 1799, bey der Reformation der Universität, zu *Ingolstadt* bekam er an derselben das Lehramt der pädagogischen Wissenschaften, und wurde bald darauf mit der Universität und dem Seminar nach *Landshut* versezt.

Im Drucke erschienen von ihm:

* Sendschreiben eines Professors der Gottesgelehrtheit an seine Schüler über das überhandnehmende Tabakrauchen junger Theologen. Auch andern Iünglingen zur Beherzigung vorgelegt, 8. Ingolstadt 1800, 43 S.

Kleines Magazin für katholische Religionslehrer. (*herausgegeben in Gesellschaft mehrerer Mitarbeiter*), 8. Ingolst. bey Attenkofer 1800, 12 Hefte. — kleines Magazin u. s. w. 8. Landshut bey Weber 1802, 6 Hefte 1803, ebend. 6 Hefte.

S. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 838, II. S. 802, und 1801, I. S. 269, 1802, Febr. S. 248, und April S. 651, und 750. *Annalen* der bair. Lit. 1802.

Rezensionen; *in Schranks literar. Ephemeriden*, B. I. Heft 2, S. 139 — 153, u. s. w.

Frühlingsfeyer der Akademiker zu Ingolstadt beym Regierungsantritt des Kurfürsten Maximilian Iosephs; *ebendas.* B. I. H. 3, S. 294 — 298.

Einige Bemerkungen über den (von I. v. Reilly in Wien) herausgegebenen Schauplatz der fünf Theile der Welt; *ebendas.* B. I. H. 4, S. 393 — 397.

Anzeige eines Manuskripts; *ebendas.* S. 397 — 400.

Dr. Iohann Eck, nicht öffentlicher Lehrer zu Leipzig, auch nicht in dem 1519 zu Leipzig gehaltenen Religionsgespräche von D. M. Luther überwunden; *ebendas.* Heft 5, S. 427 — 434.

KARG (Stanislaus), *Franziskaner* in Baiern.

Er gab heraus:

Manuale theologico - canonico - legale practicum in V partes divisum 1738.

KAYSER (Albrecht Christoph), *fürstlich Thurn - und Taxischer Hofrath, Hofstaabskommissär, und Bibliothekar zu Regensburg*, daselbst am 1sten Aug. 1756 geboren. Sein Vater war *Iohann Friederich Kayser*, regensburgischer Stadtgerichtsassessor, und seine Mutter *Maria Katharina*, eine geborne *Seiffart*, die er schon in seinem 5ten Lebensjahre am 16ten Dec. 1760, und seinen Vater am 27sten Dec. 1771 verlor. Frühe, in einem Alter von 15 Iahren ganz verwaist, war er nun beynahe seiner eigenen Bildung überlassen, fuhr fort das evangelische Gymnasium zu besuchen, und genoss den Privatunterricht des Professors (und nachmahligen) Konseniors *Grimm*. Seine Talente, sein Fleiss und der Unterricht des erwähnten Professor *Grimm*, und des Konrektors *Töpfer* machten ihn fähig, im April 1776 die Universität zu *Leipzig* zu beziehen, wo er unter *Platner*, *Wenk*, *Ludwig*, *Schott*, *Rau*, *Püttmann*, *Regner* u. s. w. Philosophie, Physik, Geschichte und alle Theile der Rechtsgelehrsamkeit studirte. Er litt viel an Kränklichkeiten, und seine desshalb sehr traurige Lage wurde noch durch eine halbjährige Augenkrankheit höchst unglücklich vermehrt. Während dieser Zeit tratt er als Schriftsteller auf, und lieferte Adolphs gesammelte Briefe. Im April 1779 kam er von *Leipzig* (von wo aus er auch *Halle*, *Iena* und *Weimar* u. a. besucht hatte) nach *Regensburg* zurück, machte im Sommer des nämlichen Iahres eine Reise nach *Wien*, wo er sich 2 Monate lang aufhielt, bekam bey seiner Zuhausekunft vom Magistrat den Access in die geheime Registratur, wurde dann bey Errichtung der Stadtbibliothek gebraucht, erhielt den Auftrag *Ioh. Iak. Wolfs v. Todtenwart* hinterlassne Akten zu ordnen, und ein Repertorium darüber zu verfassen, und entwarf auch den Plan zu der noch bestehenden Lesegesellschaft, deren Iournale und Werke der Stadtbibliothek zufallen. Er war dazumal auch die erste Veranlassung, dass die Stadt Regensburg Laternen zur Nachtbeleuchtung erhielt. Am Schlusse des Iahres 1780 fieng er auf Verlangen an, für 1781 die regensburgische politische Zeitung zu schreiben, welche aber nach dem ersten

Quartal sein Bruder *Ioh. Christoph Kayser* fortsezte. Theils zur Gewinnung seines Unterhaltes, theils um sich wo möglich vortheilhaft bekannt zu machen, und dadurch zu einer anständigen Versorgung zu gelangen, fuhr er in seinen schriftstellerischen Arbeiten fort, und die Uebersetzung von Duvals Leben leistete ihm unter seinen damaligen Schriften in lezterer Hinsicht die besten Dienste. Am 15ten April 1786 ernannte ihn der Fürst von Thurn und Taxis zu seinem Bibliothekar, und am 29sten August 1789 zum Hofrath. Am 16ten August 1787 vermählte er sich, hatte aber das Unglück, seine geliebte Gattin nach wenigen Iahren durch einen frühzeitigen Tod zu verlieren. Am 29sten Aug. 1790 machte ihn die regensburgische botanische Gesellschaft zu ihrem Ehrenmitgliede. Am 22sten Nov. 1794 ernannte ihn sein gnädigster Fürst substitutionsweise zum Hofmarschallamtskonsulenten. Nachdem er aber wegen der Abwesenheit des damaligen wirklichen Herrn Hofmarschallamtskonsulenten und Hof- und Regierungsrathes v. *Epplen* diese Stelle lange versehen, organisirte der Fürst das bisherige Hofmarschallamtsgericht dergestalt, dass Höchstderselbe demselben das Personale der 3 Hofstäbe in erster Instanz unterordnete, diesem Gerichte den Namen Hofstabskommissariat beylegte, Herrn Hofrath Kayser zum Hofstabskommissär unterm 28sten Oktober 1797 ernannte, und demselben einen Assessor und Aktuar beygab. Zugleich ertheilte ihm der Fürst die Erlaubniss, sich zum zweytenmale verehelichen zu dürfen, welche Verbindung er am 4ten Nov. 1797 vollzog. Unterm 13ten Febr. 1799 deputirte ihn der Fürst, mittelst eines sehr schmeichelhaften Reskripts, auf einige Zeit, unterm 14ten Sept. des nämlichen Iahrs aber für beständig, zur hochfürstlichen Hofökonomiekommission, jedoch seinen Berufsgeschäften als Hofstabskommissär und Bibliothekar unabhängig.

Seine Schriften sind:

* Adolphs gesammelte Briefe, 8. Leipzig 1778, 224 S. Neue Auflage 1780, 3te Aufl. (*nachgedrukt*) Frankf. und Leipz. 1782, 189 S. (*wurden übersezt:* Adolphs samlede Breve, Odensee 1785).

S. *Lit.* und Theaterzeit. 1778, n. 44. *Hamburg.* Korrespondent 1779, n. 50.

Generalia quaedam de poesis, specimis academici loco offert A. C. Kayser, 4. Lips. 1778, 23 S. (der eigentliche Verfasser dieser Schrift war Privatdocent *Regner*).

Ueber die Empfindsamkeit, in Rücksicht auf das Drama, die Romane und die Erziehung, vom Herrn *Misselet.* Aus dem Französischen übersezt, Altenburg, 8. 1778, 90 S.

* Ein Vorschlag an meine Vaterstadt, (eine Lotterie zur Errichtung von Strassenlaternen, 4.

* Ueber die Ehen und die älterliche Gewalt, ein Entwurf, 4. 1779, 18 S. (*steht auch in:* Weisheit und Thorheit, periodische Schrift, 8. Dresden 1783, Quartal 3, St. 1, S. 14).

Aus Wilhelms Tagebuch, Erzählung; *im Traum der Wahrheit* 1780, B. I. S. 192.

Ein Gespräch über die Liebe; *in I. Eyerels Miscellen,* (8. Dessau und Leipzig 1782) Heft 1. S. 60.

Empfindungen an einem Winterabend; *ebendas.* S. 79.

Briefe der Babet; *ebendas.* S. 83.

Zinno von Geo. Filmer; *im teutschen Merkur* 1783, Nov.

Ueber den Werth der Anekdoten; *ebendas.* 1784, April.

Briefe des L. A. Seneka. 8. Dessau, 1783. Mit den über diese Verteutschung im Druck erschienenen Urtheilen und einer neuen Vorrede herausgegeben, 8. Regensb. 1788, 224 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788. II. S. 717. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 541. ADB. 95 B. II. S. 583. *Frankfurt.* gel. A. 1789, St. 22, S. 171.

* Skizzen und kleine Geschichten, 8. Leipzig 1780, 217 S. *umgeändert und vermehrt unter dem Titel:* kleine Geschichten und Aufsätze vermischten Innhalts, 8. 1stes Bändchen, Regensb. 1786, 182 S. 2tes Bändchen 1786 210 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, V. S. 115. ADB. 79 B. II. S. 613. *Goth.* gel. Z. 1787. II. S. 458. *Nürnb.* gel. Z. 1787. S. 164. *Tübing.* gel. Z. 1787, S. 528. *Greifswald* neust. krit. Nachr. 1787, St. 36.

Leben des Herrn Valentin Iamerai *Duval* kaiserlichen Bibliothekars a. d. Französischen des Herrn v. *Koch,* 8. Regensb. 1784, Vorr. XVI. und 232 S. Aus dessen eigenhändigem Manuskript und den Memoires des Ritters v. Koch übersezt, etc um die Hälfte vermehrte Auflage 1ster Theil, 360 S.

2ter Theil 200 S. und 40 S. Vorr. Regensb. mit Duvals Porträt, 8. 1788.

S. *Götting.* gel. A. 1785, St. V. und 1788, II. S. 1007. *Meusels* hist. Lit. für 1784, Okt. *Büschings* wochentl. Nachr. 1784, St. 51. *Hallische* neue gel. Z. 1785, St. 6. *Ien.* ALZ. 1789, II. S. 241. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 632. ADB. 97 B. II. S. 555. *Gothaer* gel. Z. 1785, St. 16. *Münchner* gel. Z. 1784, St. XI. *Erlang.* gel. Anmerk. 1788, St. 10.

* Gesammelte Auszüge zur physischen und politischen Kenntniss von Baiern, der Oberpfalz, Neuburg und Sulzbach, 8. Frankfurt und Leipzig (Regensb.), 1786, 208 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, V. S. 63. ADB. 79 B. I. S. 198. *Büschings* wochentl. Nachtr. 1786, St. 3.

Ueber geringe Besoldungen und deren Folge; *im teutschen Zuschauer* 1785, Iul. Heft V.

Ueber das Küssen bey Pfänderspielen; *im neuen Magazin* für Frauenzimmer; 1787 März.

Marthe und Lischen, eine ländliche Erzählung; *ebendas.* 1787 Iun.

Etwas über die Schminke zu meiner Vertheidigung; *ebendas.* 1787, Aug.

Briefe des Fräuleins von Tournille; *ebendas.* 1788, Sept.

Ueber Neapel; Auszug aus Voyage pittoresque de Napl; *in der neuen Literatur - und Völkerkunde* 1787, August.

Einige Briefe aus Duvals Correspondance literaire; *ebendas.* 1788, Aug.

* Meine Gedanken über die vor Kurzem erschienene Schrift: Teutschlands Erwartungen vom Fürstenbunde, 8. 1788, 32 S.

S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1788, St. 35. ADB. 91 B. St. 1, S. 142.

* Ueber belletrische Schriftstellerey, mit einer Parallele zwischen Werther und Ardinghello, allen belletrischen Schriftstellern und Lesern ihrer Schriften gewidmet, 8. Strassburg 1788, (*steht auch im* Magazin für Frauenzimmer 1788 Sept).

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 541. *Nürnb.* gel. Z. 1789. S. 127. *Schubarts* vaterl. Chronik 1788, n. 82.

Liebe, Treue und Delikatesse im Streit, oder Briefe des Fräuleins v. Tourville an die Gräfin v. Lanoncourt, aus dem Französischen übersezt, 8. Frankfurt und Leipzig 1789, 189 S.

* Beschreibung der Feyerlichkeiten, welche des regierenden Herrn Reichsfürsten Karl Anselm von Thurn und Taxis Durchlaucht u. s. w. bey der Ankunft des neuvermählten Ehepaars, Erbprinzen Karl Alexander mit der durchlauchtigsten Prinzessin Theresia Mathilde Amalia, auf dem Schlosse Trugenhofen zu geben geruhten, 8. 1789, 59 S.

Leben des Herrn Ioh. Iakob *Wolf* von und zu Todtenwart, ein Beytrag zur Geschichte des 30 jährigen Krieges. Mit 35 Beylagen, Regensburg, 8. 1789, 96 und 216 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 290. ADB. 102 B. I. S. 184. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 939. *Götting.* gel. A. 1789, II. S. 1291. *Erlang.* gel. Anmerk. 1789, St. 28.

Des Hern Ritters v. *Bourgoing* neue Reise durch Spanien, vom I. 1782 bis 1788. Aus dem Französischen übersezt und (mit Herrn *Bertuch* gemeinschaftlich) herausgegeben, mit Kupf. 2 B. Iena 1789, 1ster Band, 362 S. 2ter Band, 436 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 177.

Die Abstellung des Büchernachdrucks, als ein in der neusten Wahlkapitulation der reichsoberhauptlichen Abhülfe eben so nöthig, als unbedenklich zu übertragender Gegenstand betrachtet, 8. Regensb. 1790, 68 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 65. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 945. *Götting.* gel. A. 1790, II. S. 1238. *Haselbergs* jurist. Bibl. B. II. 2 St. 4, S. 523. *Erlang.* gel. Z. 1790, St. 25, S. 390. ADB. 90 B. II. S. 587.

Ueber die Manipulation bey der Einrichtung einer Bibliothek und Verfertigung der Bücherverzeichnisse, nebst einem alphabetischen Kataloge aller von I. I. Moser einzeln herausgekommenen Werke, mit Aufschluss seiner theologischen, und einem Realregister über die in diesem Kataloge namhaft gemachten Schriften, 8. Baireuth 1790, 18 und 123 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 313. ADB. 102 B. II. S. 535. *Götting.* gel. A. 1790, III. S. 1741. *Gothaer* gel. Z. 1790, II. S. 594. *Nürnb.* gel. Z. 1790 S. 570.

* Charlottens Ankunft in der bessern Welt, 12. Regensb. 1790.

Französisches Museum, oder Uebersetzungen und Auszüge aus den besten französischen Iournalen und andern Schriften dieser Nation vom Iahr 1790 bis 1792, ein Beytrag zur unterhaltenden Lektüre, so, wie zur Schilderung des politischen, sittlichen und wissenschaftlichen Zustandes von Frankreich, (*in Gesellschaft mehrerer Uebersetzer*), 8. ersten Bandes 1 — 3tes H. 2ten B. 4 — 5tes H. Baireuth 1790 — 1792.

S. *Ien.* ALZ. 1791, I. S. 304, und 1792, II. S. 550. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 118. *Goth.* gel. Z. 1792, II. S. 950. *Nürnb.* gel. Z. 1791, S. 204 und 301. *Leipz.* gel. Z. 1790. n. 102, und 1793, Beyl. 15. *Schubarts* Chronik 1791, n. 8.

An die botanische Gesellschaft zu Regensburg vom Herrn Ritter v. *Bray* bey seiner Aufnahme zum Ehrenmitgliede aus dem französischen Manuskripte verteutscht, 8. Regensburg. 1791, (*steht auch im* 1sten B. der Schriften der botanischen Gesellschaft zu Regensburg).

Kleine

Kleine Erzählungen, Lebensbeschreibungen und Skizzen vermischten Innhalts, aus englischen Iournalen, (*in Gesellschaft mehrerer Mitarbeiter übersezt*), 8. Regensburg 1791, 354 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, n. 177, S. 45. ADB. 109. B. II. S. 423.

Neue Reise durch die vereinigten Staaten von Nordamerika im Iahr 1788 aus dem Französischen des H. Brissot v. *Warwill.* 2 Th. (*der 3te Th. ist von einem andern Uebersetzer*), Regensb. 1792.

Des Abts Rochon Reise nach Madagascar und Ostindien. Aus dem Französischen übersezt, 8. 1792, 286 S.

Honorine Clarins, eine Geschichte aus dem Amerikanischen Unabhängigkeitskriege, 8. Regensburg 1793, 1ster Th. 320 S. 2ter 236 S.

S. *Goth.* gel. Z. 1793. St. 1, S. 807.

Lektüre für Stunden der Musse, fünf Bändchen, Regensb. 1793, 1ster B. 238 S. 2tes B. 247 S. 3tes B. 268 S. 4tes Bändchen, 253 S. 5tes B. 245 S. (jedes mit einem Titelkupfer von Göz), Hof 1794.

S. *Neue* ADB. 12 B. I. S. 122, B. 17 II. S. 402, und B. 21, II. S. 340. *Greifswald* krit. Nachr. 1793, S. 206.

Der gute Sohn, Erzählung nach dem Französischen *in Langs kleiner Bibliothek* für junge Teutsche, 1794 B. V.

Ueber die Südseeländer; *ebendas.*

Karlo und Antonio Balducci, oder die Folgen jugendlicher Ausschweifungen; *ebend.* 1795, B. VI.

Charakteristik der Bewohner der Freundschaftsinseln; *ebend.*

Okanos Geschichte, Fragment aus des Grafen von O. Reise nach St. Domingo, aus dem Französischen; *ebendas.* 1796, B. VII.

Hollands Staatsverfassung bis zu ihrer Umänderung, aus dem französischen Manuskripte des Herrn Malteserritters v. *Bray* mit Anmerkungen und statistischen Tabellen, 8. Hof 1795, 70 S.

I. I. Barthelemy, Skizze nach dem Französischen des Herrn Ludwig Iulius Barbon Muncini Nivernois, 8. Hof 1796, 96 S.

Versuch einer kurzen Beschreibung von Regensburg; *im Reichstagsalmanach* 1795.

Versuch einer kurzen Beschreibung der kaiserlichen freyen Reichsstadt Regensburg, 8. Regensburg 1797, XVI. u. 100 S. ohne Register.

Vorrede *zum Reichstagsalmanach* 1796.

Blick auf die Geschichte des Burgundischen Reichskreises und dessen staatsrechtliche Verhältnisse gegen das teutsche Reich; *im Reichstagsalmanach* 1796.

Fridr. Hattersdorfs Iugendgeschichte: *in C. Langs Almanach* und Taschenbuch für häusliche und gesellschaftliche Freuden 1797.

Tersendahl, aus Fridr. Hattersdorfs Tagebuch; *ebendas.* 1798.

Einige Nachrichten von des Herrn Ios. Franz v. Göz in Regensburg neuern Kunstarbeiten; *im AL. Anzeiger* 1797, n. 18, S. 185.

Almanach und Taschenbuch für romantische Lektüre 1798 mit Nachbildungen merkwürdiger Natursceuen, 12. Heilbronn.

Neuestes Gemählde von Malta, (von dem Iohanniter oder Malteserritterorden, und seinen Besitzungen Malta, Gozo und Lomino), Sonneburg und Leipzig 1ster B. 2ter und 3ter B. 1800, 8.

Kurzgefasste Nachricht von Sr. Russisch kaiserlichen Majestät Paul I. Gelangung zur Würde eines Grossmeisters des Ordens St. Iohann v. Ierusalem, und von Höchstgedacht Sr. kaiserlichen Majestät neuer Iohanniterordensstiftung. Im November 1799, 8. Neue mit einem Anhang vermehrte Ausgabe 1802.

Anhang zur kurzgefassten Nachricht von Sr. kaiserlichen Majestät Paul I. Gelangung zur Würde eines Grossmeisters von Malta, 8. 1802.

Regensburg von den französischen Truppen in den Iahren 1796 und 1800 feindlich bedroht und endlich in Besitz genommen, 8. 1802.

Sein Bildniss wurde nach einem von I. F. v. Göz gemahlten Porträt, im Iahr 1793 von Bock zu Nürnberg in Kupfer gestochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Mosers* Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer 1794, Heft XII. 10 Seiten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 51 — 53. *Allg. Repertorium* der Literatur 1785 — 1795.

KAYSER (Iohann Christoph), *bürgerlicher Buchdrucker zu Regensburg*, geboren daselbst am 14ten Febr. 1747, Bruder von Albrecht Christoph.

Er gab heraus:

* Beschreibung der im allerhöchsten Namen Ihro römisch kaiserlichen Majestät Herrn Herrn Leopold II. durch Sr. hochfürstlichen Durchlaucht Karl Anselm, des heiligen R. R. Fürsten von Thurn und Taxis u. s. w. von der des heiligen R. R. Stadt Regensburg am 31sten März 1791 eingenommenen Huldigung, 4. Regensburg 1791, 16 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791. Intelligenzbl. S. 715.

Viele, einzeln und in Sammlungen gedrukte Gedichte.

Er gab auch die *Regensburgischen gelehrten Nachrichten* heraus, und schreibt seit 1781 die unter dem Titel: *Historische Nachrichten* u. s. w. herauskommende Regensburger politische Zeitung.

KAYSER (Iohann Friederich), *Assessor Konsenior des Stadtgerichts der R. Stadt Regensburg*, geboren daselbst am 25sten Iänner 1716. Sein Vater war Herr *Iohann Leonhard Kayser*, Collaborator classis IVtae auf dem evangelischen Gymnasio zu *Regensburg*, und seine Mutter Anna Katharina, eine geborne *Schreyer*. Nachdem er sich auf dem benannten Gymnasio zu den höhern Wissenschaften vorbereitet hatte, bezog er zu Michaelis 1735 die hohe Schule zu *Leipzig*, von welcher er nach vier Iahren, zu Michaelis 1739 nach *Regensburg* zurückkehrte. Hier wurde er Advokat, und dann bey den Kindern des königlich Schwedischen Herrn Abgesandten von *Haaren* Hofmeister, welche Stelle ihm die Gelegenheit verschafte, die Wahl und Krönung Kaiser *Karl VII.* zu *Frankfurt* mit anzusehen, und im Dec. 1743 eine Reise nach *Niedersachsen* mitzumachen. Hier eröffneten sich ihm sehr vortheilhafte Aussichten für seine Zukunft; aber die Liebe zu seiner Vaterstadt, die sich nachher so undankbar gegen ihn erwies, bewog ihn, die ihm von dem Magistrate zu *Regensburg* unter dem Versprechen baldiger anderweitiger Beförderung angetragene Stadtgerichtsassessorsstelle anzunehmen, und dieses Amt im Iunius 1744 anzutretten. Den 24sten Nov. 1745 verehelichte er sich zum ersten - und nachdem seine Gattin den 16ten Dec. 1760 gestorben war, den 28sten Sept. 1762 zum zweytenmale. Er starb am 27sten December 1771. Er war korrespondirendes Mitglied der k. k. Akademie zu *Rovoredo*, und bis zu seinem Tode, Herausgeber der *Regensburger gelehrten Nachrichten*, die damals in Ansehen standen.

Von ihm ist auch:

Sammlung derer von E. W. E. u. s. w. Herrn Stadtkammerer und Rath des H. R. R. freyen Stadt Regensburg an ihre untergebene Bürgerschaft von Zeit zu Zeit im Druck erlassenen Dekrete, welche sowohl mit nützlichen Marginalien, als auch einem vollständigen Register versehen, deren Verleger I. F. K. (Iohann Friderich Kayser) D. R. A. (dicast. Ratisbon. Assessor), 4. Regensburg 1754, 661 S.

KEFER (Franz Xaver), *kurfürstlicher Inspektor der teutschen Schulen, und erster öffentlicher Lehrer der bürgerlichen Feyertagsschule in München*, gebürtig von *Axöd* unweit Eggenfelden in Niederbaiern. Er kam in seinem 10ten Iahre in das Kloster *Aspach* als Singknabe, und 3 Iahre später in das Seminarium nach *Landshut*, wo er sich sowohl in seinen Studien als in der Musik sehr auszeichnete. Am Lyceum zu *München* studirte er Logik und Physik, und wurde 1790 Aufseher und Repetitor an der kurfürstlichen Militärakademie, und bald darauf daselbst wirklicher Professor. Im I. 1793 errichtete er die bürgerliche Feyertagsschule in *München*, und organisirte sie vortreflich. Im I. 1800 wurde er Schuleninspektor, und blieb zugleich bis an sein Ende erster, und mit ununterbrochner Thätigkeit arbeitender Lehrer an der Feyertagsschule. Er lebte sieben Iahre in einer vergnügten, aber kinderlosen Ehe, und starb am 11ten Sept. 1802, an einer Brustkrankheit, 40 Iahre alt.

Er gab heraus:

Rede über die Absicht, den Nutzen und die wesentliche Einrichtung der in München errichteten Feyertagsschule für Handwerksgesellen und Iungen, 4. München 1795, 16 S.

Rechenschaft über den Zustand dieser Schule bey der im Iahr 1797, den 13ten Aug. vorgenommenen Prüfung, 4.

Rechenschaftsrede über die Fortschritte und Hindernisse eben dieser Schule bey der im I. 1799, den 1sten Sept. vorgenommenen Prüfung, 4.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 1209.

Rechenschaftsrede über die Fortschritte der bürgerlichen Feyertagsschule von 1799 bis 1801, 4. München 26 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801. II. S. 641 — 645. *Salzb.* LZ. 1801, Okt. S. 65 — 68.

Anleitung zu teutschen schriftlichen Aufsätzen, welche im bürgerlichen Leben allgemein und häufig vorkommen. Ein Buch zum eignen Behuf sowohl für Lehrer, als Schüler in unsern

Bürger- und Landschulen, 8. München im Schulfondsbücherverlage 1801, 320 S.

S. *Kaplers* Mag. 1802, II. VI. S. 360—367.

Rede über den Nutzen der Absonderung der Mädchen von den Knabenschulen, 4. München 1802.

KENNEDY (Ildephons), *Benediktiner aus dem Schottenkloster zu Regensburg, kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath, und Sekretär der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften zu München,* geboren im I. 1722 zu *Muthel* in Schottland. Er wurde im Iahr 1759 Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu *Burghausen,* ordentliches Mitglied, dann Zahlmeister und Sekretär der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu *München;* im Iahr 1767 der Bienengesellschaft in der *Oberlausnitz,* verschiedner anderer gelehrter Gesellschaften, und 1798 der Akademie zu *Bononien* Mitglied. Im Iahr 1773 wurde er frequentirender kurfürstlicher geistlicher Rath, und bald darauf auch Büchercensurrath. Die Sekretärsstelle an der Akademie der Wissenschaften übernahm Herr geistlicher Rath *Westenrieder* im Iahr 1801. Er starb den 11ten April 1804 an marasmo senili, alt 83 Iahre.

Kennedys Schriften sind:

Hauptsätze und Erläuterungen jener physikalischen Versuche, welche er auf dem akademischen Saale in München angestellet hat, 8. München 1763, 146 S.

S. ADB. 1 B. S. 307.

Theoretisch-practisches Werk, die Beförderung der Künste, der Manufakturen, und der Handelschaft betreffend, oder Beschreibungen der nützlichen Maschinen und Modelle, welche in dem Saale der zur Aufmunterung der Künste, Manufakturen und der Handelschaft errichteten Gesellschaft aufbewahrt werden. Erläutert durch Abrisse auf 55 Kupferplatten, nebst einer Nachricht von verschiedenen Entdeckungen und Verbesserungen, so die Gesellschaft in dem Feldbau, den Manufakturen, der Chemie und den schönen Künsten in England, wie auch in den brittanischen Kolonien in Amerika gemacht hat. Durch Wilh. *Bailey.* Aus dem Englischen übersezt, 4. München 1776.

S. ADB. 28 B. II. S. 512. *Nürnb.* gel. Z. 1779, S. 665. *Hillesheims* bair. ökonomischer Hausvater B. I. S. 325—347. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 164.

Carmen in consecrationem episcopi baronis de Schmid, 4. Ratisb. 1742.

Carmen in obitum Electoris Moguntini etc. 4. Erfurdiae 1743.

* Volksbelehrung eines Kometen, 8. München 1765.

* Verschiedene physikalische Abhandlungen; *im Patrioten* von Baiern 1769.

* Ueber einen Stein, welcher vom Himmel soll gefallen seyn 1774.

Abhandlung von den Morästen; *in den Abhandlungen* der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften B. I. Abtheilung 2, S. 127—160.

Abhandlung von dem Bezoar; *in den neuen philosophischen Abhandlungen* der kurbaierischen Akademie, B. I. S. 3—37.

Versuche mit dem Eise; *ebendas.* B. II. S. 405—466.

Abhandlung von dem Baumsteine; *ebend.* B. III. S. 19—66.

Abhandlung von einigen in Baiern gefundenen Beinen; *ebend.* B. IV. S. 1—48.

Anmerkungen über die Witterung, besonders der Iahre 1783—1786; *ebend.* B. V. S. 399.

Ueber die Verwandtschaft des Fuchses mit dem Hunde; *ebend.* B. VI. S. 217—242.

Anmerkungen über das Singen der Vögel; *ebend.* B. VII. S. 170—206.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 67. *Nikolai* Reise, 3te Aufl. B. VI. S. 675. *Beyträge* zur Schul- und Erz. Gesch. in Baiern 1778, S. 84. *Ferd. Baaders* Rede: was hat die Stiftung der Akad. z. Aufklärung beygetragen? 1785, S. 13. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 246.

KERSCHBAUMER (Iohann Evang.), *Iesuit und Professor der Philosophie zu Ingolstadt,* aus *Tyrol* gebürtig, wurde im I. 1768 Professor der Logik, bald darauf der Physik.

Er gab heraus:

Principia hydraulicae secundum theoriam Georgii Kratzii proposita, 4. Ingolstadii 1770.

Mehrere Theses und Reden, ohne Beysetzung seines Namens.

S. *Privat*-Nachrichten. *Mederer* Annales Ingolstadii B. III. S. 299, und 307.

KEYSER (Georg Heinrich), *Assessor des Vormundamts in der Reichsstadt Regensburg.* Er wurde daselbst am 5ten März 1778 geboren, besuchte das dortige Gymnasium, bezog 1796 die Universität *Leip-*

zig, und später die Universität zu *Iena*, wo er während seiner Studierjahre einige Werke schrieb, welche er aber nunmehr selbst als unreife Produkte völlig verwirft. Er kam im Iahr 1799 als Erzieher in dem Hause eines Mannes, den militärische Geschäfte damals an seine Vaterstadt banden, nach dieser zurück. Im Iahr 1800 ward er, nach einer vorhergegangenen Prüfung ordentlicher Advokat, mufste aber, einer unausgesezten peinigenden Kränklichkeit wegen, seine erste Stelle aufgeben, ohne durch die leztere bey der Lage der Dinge in der Reichsstadt Regensburg seine Wünsche befriedigt zu sehen. Misvergnügt über sein Loos entsagte er im Iahr 1801 der an jenem Platze mit Dornen bestreuten Praxis, und begab sich nach der obern Pfalz, wo er sieben Monate in *Amberg* und *Sulzbach* privatisirte, und auf Veranlassung des würdigen, für sein Vaterland so thätigen Herrn Kommerzienraths *Seidel* die Weltchronik schrieb, durch die er eine Idee zu realisiren gedachte, welcher aber die Umstände und das Publikum entgegen waren. Er würde dieses Blatt, mit Uebereinstimmung des Herrn Seidel demungeachtet in *Regensburg* fortgesezt haben, wenn nicht hier von Seite der Censur Verhältnisse gedroht hätten, die seine Aufnahme unmöglich machten. Um den Wissenschaften mit freyer Thätigkeit leben zu können, nahm Keyser einen am Anfange des Iahrs 1801 an ihn ergangenen Ruf zum Vormundamtsassessor an, weil jene mit dieser Stelle ganz bestehen konnte.

Seine bisher gelieferten, meistens auf Baiern berechneten Arbeiten sind:

Weltchronik, eine Zeitung für das bildungsfähige und gebildete Publikum, 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel, I. Band, Iul. 1801 bis Iul. 1802.

Annalen der baierischen Literatur, gr. 4. 1802, (Regensb.) In eignem Verlage und in Komm. der Seidelschen Buchhandlung zu München.

Ueber die Bildung des Gelehrten überhaupt, mit besonderer Hinsicht auf die Stufe der Wissenschaften in Baiern, 8. Regensburg in eigenem Verlage 1802.

Ueber die wissenschaftliche Bildung des Rechtsgelehrten, 8. Regensb. in eignem Verlage 1802.

An des teutschen Reichs gesetzgebende Gewalt, Einige Winke über Zunftwesen und Zunftunwesen, 8. Schwabach 1801.

Ueber den wissenschaftlichen Geist in Baiern; eine historische Darstellung; *in G. Freyherrn v. Aretins Genius von Baiern* B. I. St. 1, S. 71—134.

Rezensionen in der *Erlanger* Literaturzeitung, und in der *oberteutschen* allg. Literaturzeitung.

Ueber die Bildung zum Gelehrten, 8. Regensb. 1802, 47 S.

Ueber das Verhältnifs der Unmündigen zum Staate; *in Grollmanns Magazin* für Philos. und Gesch. des Rechts.

KHASER (Anna Theresia), *in München*, von *Arnstorf* in Baiern gebürtig. Sie war Kammerjungfer bey einer Freyfr. v. Zindt.

Sie gab heraus:

* Briefe eines Frauenzimmers zur Probe, 8. Augsburg 1780.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te Ausg. B. IV. S. 82.

KIBLER (Egidius), *Benediktiner zu Andechs* in Oberbaiern. Er studirte zu *Salzburg*, wo er unter Professor Paul *Mezger* im Iahr 1682 Theses ex universa theologia defendirte, wurde im Kommun-Novitiat der baierischen Benediktinerkongregation Novitzenmeister, dann Professor der Philosophie, der Theologie und des Kirchenrechts in mehrern baierischen Benediktinerklöstern, endlich Nonnenbeichtvater am Lilienberg nächst *München*, wo er am 27sten Novemb. 1702 im 50sten Iahr seines Alters starb.

Ziegelbauer und *Kobolt* führen folgende Schriften von ihm an:

Physica naturalis et supernaturalis, Monachii 1691.

Decisiones logicae et problemata ascetica, 4. ibid. 1698.

Resolutiones selectae ex iure canonico, 8. Salzburg.

Collectarium privilegiorum forum poenitentiae concernentium congregationis Benedictino-Bavaricae, 12. Monachii 1693.

Von den drey wunderbarlichen heiligen Hostien auf dem Berg Andechs, 4. München 1696, 1701.

Geistliche Sendschreiben, 8. München, 1699, 1707, Augsb. 8. 1725.

KICK (Dalmatius), *Franzikanerprovinzial in München.*

Von ihm erschien:

Iusta defensio revelationum Agredanarum 1750 und 1754.

Theologia dogmatico-scholastica, 4. 1765—1768, in V. Bänden.

KICKINGER (Franz Ioseph), *Medikus* aus *Pfarrkirchen* in Niederbaiern gebürtig.

Er schrieb:

Diss. inaug. de phosphoro anglicano, 4. Ingolstadii 1759.

KILIAN (Ignatz Felix), *zu Regensburg*, wo er privatisirt.

Er gab heraus:

Neueste Verhandlungen wegen Fortsetzung des Reichstages während des Zwischenreichs, 8. Regensburg 1793, 118 S.

S. *Neue* ADB. 2 B. II. S. 585, und B. 8, II. S. 311—314. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 539. *Tübing.* gel. Z. 1792, S. 617. *Haselbergs* jur. Bibl. B. IV. St. 2. S. 318.

KIMPFLER (Iohann Baptist), *Benediktiner zu Scheyern.* Er wurde 1636 zu *Salzburg* geboren, tratt 1652 in das Kloster, und wurde seiner Kenntnisse wegen, noch ehe er Priester war, als Lehrer der Philosophie in das Kloster *Inderstorf* berufen. Im Iahr 1661 wurde er Priester, kehrte in sein Kloster zurück, lehrte daselbst Rhetorik, Theologie und beide Rechte, und starb am 1sten Iul. 1701. Er gab einige anonyme Schriften heraus.

KIMPFLER (Rupert), *Benediktiner von Kremsmünster und Professor zu Salzburg*, daselbst am 18ten Sept. 1638 geboren. Er studirte die Philosophie in seiner Vaterstadt, und tratt hierauf in das Benediktinerkloster zu *Kremsmünster*, wo er am 30sten Nov. 1655 die Ordensgelübde ablegte. Im Iahr 1659 kam er in das Konvikt nach *Salzburg*, und studirte da die Theologie. In der Folge besuchte er auch die hohe Schule zu *Ingolstadt*, und erhielt daselbst 1669 die juristische Doktorswürde. Im Iahr 1673 bekam er den Ruf an die Universität zu *Salzburg* als Professor des Kirchenrechts, und verwaltete dieses Lehramt bis 1678, da ihn die Benediktiner zu *Gleink* in Oesterreich zu ihrem Abte postulirten. Er führte die abteyliche Würde volle 30 Iahre hindurch mit vieler Klugheit, und wurde daher nicht nur von seinen Untergebenen allgemein geliebt, sondern erwarb sich auch bey den österreichischen Landständen ober der Ens ein solches Zutrauen, dass er zum ordentlichen Deputirten des Prälatenstandes bey der Landschaft zu *Linz* ernannt, und zu den wichtigsten Berathschlagungen beygezogen wurde. Er hielt sich daher öfters in dieser Stadt auf, und starb auch daselbst am 6ten Dec. 1708, als er sich eben wieder wegen Landesangelegenheiten dahin begeben hatte.

Er schrieb:

Disputatio iuridica de consuetudine, eiusdemque praecipuis in utroque iure et foro effectibus, 4. Salisb. 1675.

Proteus testamentarius, Salisb. 1676, in Patentformat.

Quadriga iuridica, ibid. 1677 in Patentformat.

S. *Hieronymi Besange* synopsis vitae religiosorum ord. S. Bened. Cremifani professorum (Styrae 1777), S. 65. *Marian Pachmayrs* histor. chronolog. abbatum et religiosorum monasterii Cremifanensis, Th. III. S. 524. *Zauners* biograph. Nachrichten, S. 54, und Nachtrag, S. 9.

KIRCHHUEBER (Barnabas), *Franziskanerprovinzial*, geboren zu *Tölz* in Oberbaiern; wurde 1680 und 1695 Provinzial der Baierischen, und Visitator generalis der Böhmischen Provinz, und starb als Beichtvater in dem Nonnenkloster auf dem Anger zu *München* im Iahr 1705.

Seine Schriften sind:

Praerogativae B. V. Mariae, 8. Ingolstadt 1674.

Indulgentia portiunculana, Prag 1687.

Expositio brevis et dilucida in tres regulas S. P. Francisci.

Isagogen confessarii privilegiati, 8. Ingolst. 1676.

Vita et passio martyrum Gorconiensium, (auch teutsch), Ingolst. 1676.

Gratiae et indulgentiae Parthenoni Monacensi in Anger Clarissarum impensae, 8. Monachii

1687. Compendium indulgentiarum etc. 12. 1703.

Vitae S. Ioann. Capistrani et paschalis ord. S. Francisci, 8. Monachii 1691.

Monumenta Angerensia, oder Beschreibung vom Kloster Anger, 4. München 1701.

S. *Greid.* German. Franc. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 371.

KIRCHMAYER (Albrecht), *regulirter Chorherr zu Weiarn* in Oberbaiern. Er war mehrere Iahre lang Professor der Rhetorik und der geistlichen Beredsamkeit am kurfürstlichen Schulhause zu *München.*

Er gab heraus:

Rede von dem Zusammenhange der Muttersprache mit den Künsten und Wissenschaften, 8. München 1784.

S. *Pfalzbair.* Museum 1786, St. 2, S. 220.

I. G. *Sulzers* Theorie und Praktik der Beredsamkeit, 8. München bey Lentner 1786, 440 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 213. ADB. Anh. z. 53—86, B. III. S. 1777.

I. G. *Sulzers* Theorie der Dichtkunst zum Gebrauche der Studirenden bearbeitet. Erster Th. München bey Lentner, 8. 1788, 283 S. 2ter Th. 1789, 347 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 206—208. und 1789, I. S. 731. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 215. ADB. 90 B. I. S. 116. und B. 94, II. S. 425.

Einige Predigten, Gelegenheitsreden, und Aufsätze in periodischen Schriften und Iournalen.

KIRMAIER (Ioseph), *Weltpriester, und kurfürstlicher Hofkaplan an der Herzogmaxischen Hofkapelle zu München,* wurde zu verschiedenen diplomatischen Geschäften gebraucht, machte viele Reisen, war einige Iahre lang Ruraldechant und Stadtpfarrer zu *Freysing,* und resignirte dann die Pfarrey, um in *München* zu privatisiren.

Er gab heraus:

* Staatistischer Ueberblick der Pfarreyen, Benefizien und Kuratien in den Herzogthümern Baiern, der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach. Nebst überall beygesezter Anzeige der Bisthümer, Rentämter, Regierungen, Gerichte und Patronatsrechte nach alphabetischer Ordnung, 8. München bey Strobel 1804, XVI. und 135 S.

S. *Obert.* ALZ. 1804. I. 53—63 S. *Münchner* Intelligenzbl. 1804. S. 20—24.

Er hatte auch Antheil an mehrern, vorzüglich 1777—1779 erschienenen anonymen Schriften, und an einigen Aufsätzen in Iournalen.

KLEBER (Iohann Baptist), *der WW. und Theol. Dr. und Professor zu Heidelberg,* geboren zu *Pleistein* im *Sulzbachischen* am 17ten Dec. 1747; starb am 10ten April 1788.

Im I. 1782 gab er bey Gelegenheit einer öffentlichen Disputation eine Skizze der gesammten Dogmatik heraus, unter dem Titel:

Primae notiones theologicae, 8. Heidelberg 1782.

Bey dem Heidelberger Iubiläum las er als Promotor eine Abhandlung ab: De nexu philosophiae cum theologia, welche in den *Actis* dieses Iubilaei steht. Er gab ferner heraus:

Animadversiones ad vindicias iudicii philos. theol. Friburgensis de incarnatione verbi etc. Mannheim ap. Löffler 1782.

Rechtfertigung der beiden Gutachten über praktische Philosophie, 8. Mannheim 1782.

S. *Eigne* Sammlungen. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 362. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterb. Th. VIII. S. 172.

KLEBER (Ioseph Martin), *kurfürstlicher Landesdirektionsrath der ersten Deputation in München.* Er wurde am 12ten Iänner 1754 zu *Pfreimd* in der Grafschaft Leuchtenberg geboren, studirte die Inferiora theils in *Amberg,* theils in *München,* die Logik, Physik und Mathematik im Kloster *Polling,* die Rechte zu *Ingolstadt,* wo er den gradum licentiatus nahm, und wurde im Iahr 1782 zu *München* Hofgerichtsadvokat, dann 1792 Reichsvikariatsagent, 1793 Fiskalrath, 1796 Hofkammerrath, und 1799 Landesdirektionsrath.

Er gab heraus:

* Laudemialmisbräuche in Baiern, oder Mittel, dem durch Krieg verarmten Landmann nach und nach wieder aufzuhelfen, 8. Leipzig in Kom. bey Gräffe 1801.

Anonyme Aufsätze in periodischen Blättern.

KLEIN (Ignatz), in Baiern.

Er gab heraus:

Drey Gesänge Horatzens in teutsche Reime gebracht, 8. Würzburg 1771.

Grundsätze für Dienende, 8. München 1787, (mit einer Vorrede von K. v. Eckartshausen), 96 S.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 109. ADB. Anh. z. 53 — 86, B. III. S. 1550. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 375.

KLEINBROD (Anton), *Iesuit zu Regensburg*, aus *Oeningen* in Schwaben gebürtig. Er wurde im Iahr 1686, da er noch nicht das 18te Iahr erreicht hatte, Iesuit, studirte die Theologie zu *Ingolstadt*, dann die Philosophie zu *Freyburg* im Breisgau, von wo er zum nämlichen Lehramt im Iahr 1701 an die hohe Schule nach *Ingolstadt* berufen ward. Er neigte sich bald sichtbar auf die damals neue und verfolgte atomistische Philosophie, und wurde deswegen von ihren Gegnern, einigen seiner Mitkollegen, vorzüglich von den Professoren P. *Herdegen* und P. *Heuslinger*, die sich der Einführung einer vernünftigern Philosophie, als die ihrige war, widersezten, sehr verfolgt. Im Iahr 1704 rief ihn der Befehl seiner Obern nach *Amberg*, wo er die theologischen Wissenschaften privat lehrte, und kam bald darauf nach *Landsberg*, welche Stelle er sieben I. lang, und dann bis an seinen Tod jene eines Socius des Provinzials von Baiern versah. Er starb zu *Regensburg* am 18ten Febr. 1718.

Seine Schriften sind:

Mundi categoriae, Frib. Brisgov. 1701.

Mundus elementaris disputationi publicae subiectus, III. partes, Ingolstadii 1704.

Modus utiliter meditandi pro novitiis, 12.

Er hinterliess auch mehrere Manuskripte.

S. *Parnass.* boic. St. 3. *Kobolts* M. S. *Mederers* annal. Ingolstad. B. III. S. 100 und 107.

VON KLEINMAYERN (Franz Thaddäus), *erzbischöflich wirklicher geheimer Rath, und Hofrathsdirektor zu Salzburg*, geboren zu *Zell* im Zillerthale am 25sten Sept. 1733.

Er gab heraus:

Unpartheyische Abhandlung von dem Staate des hohen Erzstiftes Salzburg, und dessen Grundverfassung zur rechtlich und geschichtsmässigen Prüfung des sogenannten iuris regii der Herzoge in Baiern, im Iahr 1765, fol. Salzburg 1770. *Mit neuem Titelblatt:* Abhandlung von dem Staate des hohen Erzstifts Salzburg und dessen Grundverfassung, mit Urkunden begleitet, Salzburg 1780.

S. ADB. 47 B. I. S. 3 — 28. *Zapfs* Lit. der Gesch. 1781, S. 379.

Nachrichten vom Zustande der Gegenden und Stadt Iuvavia vor, während und nach Beherrschung der Römer bis zur Ankunft des heiligen Ruperts, und von dessen Verwandlung in das heutige Salzburg, nebst einem diplomatischen Anhang von Urkunden aus dem VI — XI. Jahrhundert zur Beleuchtung der vorstehenden Nachrichten vom Zustande Salzburgs, fol. Salzburg. Waisenh. Buchh. 1784, 610 und 311 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 585 und 593. *Götting.* gel. A. 1785, III. S. 1433. *Leipzig.* gel. Z. 1785, III. S. 1571. *Tübing.* gel. Z. 1786, S. 771. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 4, St. 1, S. 153 — 149.

Auszug der Nachricht vom Tribute nach Rom von 1317 — 1786 aus seinen Nachrichten von Iuvavia; *im teutschen Zuschauer* XIV. S. 137 — 142.

KLEINMAYERN (Iohann Damascen), *Benediktiner zu Wessobrunn* in Oberbaiern, ein Bruder des Vorigen; geboren zu *Zell* im Zillerthal im Salzburgischen am 19ten Okt. 1735. Im I. 1750 studirte er zu *Salzburg* die Philosophie, tratt 1751 zu *Wessobrunn* in den Benediktinerorden, und studirte die Theologie im gemeinschaftlichen Studium der baierischen Benediktinerkongregation, und zu *Rom* im Kollegium St. Paul. Von Rom reisete er nach *Neapel*, und nach andern Städten Italiens, und wurde nach seiner Zurückkunft in sein Kloster im Iahr 1758 Priester. Er studirte dann noch im Konvikt zu *Salzburg* das geistliche und Civilrecht, wurde 1762 bey dem gemeinschaftlichen Studium der Benediktinerkongregation Professor des kanonischen Rechts und der Moraltheologie, und 1767 Professor der heiligen Schrift und der griechischen Sprache. Im I. 1770 ward er Pfarrer zu *Iffeldorf*, und 1772 Superior der Mission zu *Schwarzach*. Am 3ten Nov. 1773 wurde er an der Universität zu *Salzburg* zum Doktor der Rechte befördert, und übernahm hierauf das ordentliche Lehramt des Kirchenrechts, erhielt auch am 7ten Nov. den Charakter eines Salzburgischen geistlichen Rathes. Nach *Langhaiders* Tod

ist er am 21sten Iänner 1788 zum Rector magnificus, und am 28sten darauf zur Würde eines hochfürstlich Salzburgischen geheimen Rathes erhoben worden. Das Lehramt des Kirchenrechts verwaltete er bis zum Ende des Schuljahrs 1789, wo er dasselbe an P. Korbinian *Gärtner* abtratt, das Universitätsrektorat aber bekleidete er bis auf den 7ten Mai 1792, an welchem Tage er alle seine akademischen Würden niederlegte, und in sein Kloster nach *Wessobrunn* zurückkehrte. Im Iahr 1793 wurde er Superior an dem Wallfahrtsorte *Pilgertshofen* unweit Wessobrunn.

Er gab heraus:

Vetus et nova disciplina de proprio ordinandorum episcopo 1763.

Systema de perficiendo studio theologico in studio communi congregationis Benediktino-Bavaricae, 4. Tegernsee 1765.

System des geistlichen Rechts, Salzburg 1767.

Exercitatio academica de conciliis apostolorum, 8. Salisb. 1778.

* Gregorii *Zallwein* principia iuris ecclesiastici universalis et particularis Germaniae, IV. tomis comprehensa. Editio II. priore multum emendatior, et locupletiore indice provisa, cui etiam praeter nonnullas adnotationes brevis synopsis de vita auctoris accessit, 8. Aug. Vind. 1781.

* Meine Gedanken von den Gränzen der gesetzgebenden Gewalt und Gerichtsbarkeit der Kirche, 8. Frankf. und Leipz. (Salzburg) 1782.

Trauerrede auf den hochwürdigen Herrn Herrn Beda, Abt zu St. Peter in Salzburg, gehalten am 28sten Dec. 1785, fol. Salzb. 1786.

Klage gegen die Professoren zu Salzburg, den Visitatoren der Universität übergeben, den 6ten Mai 1792; *in den Urkunden zur neuesten Universitätsgeschichte* von Salzburg, S. 25—60.

S. *Eigne* Sammlungen. *Ekkards* lit. Handbuch Th. I. S. 99, und Th. II. S. 248. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 560, 4te A. und 5te A. B. IV. S. 115. *Weidlichs* biogr. Nachr. von Salzb. Rechtslehrern S. 141—144, und Nachtrag S. 23. *Zauners* syllabus rectorum magnific. univ. Salisb. S. 28. *Catalog.* monach. congr. Benedikt. bav. 1795.

KLEINSORG (Raphael), *Benediktiner im Kloster Mondsee* in Oberösterreich; zu *Hopfgarten* im Salzburgischen im Iahr 1747 geboren. Er war mehrere Iahre lang Professor am akademischen Gymnasium zu *Salzburg*, gieng dann in sein Kloster zurück, wurde zuerst zu *Zell* in Oberösterreich, dann zu *Abtsdorf* Pfarrer.

Er gab heraus:

* Allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte von der Schöpfung an bis auf unsere Zeiten. Nach dem Französischen des Herrn Augusti *Calmets* Abtes zu Senon u. s. w. 1sten Th. 1ster und 2ter Band, und 2ten Th. 1ster Band. Augsburg, 8. 1776 und 1777, 2ten Th. 2ter B. 1778, 3ten Th. 1ster B. 1780, 2ter B. und 3ten Th. 3ter B. Geschichte von Syrien, Aegypten und Iudäa, wie auch der griechischen Kunst und Gelehrsamkeit, 8. Augsb. bey Wolf 1787.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 230. ADB. 84 B. II. S. 526.

Handbuch zum Gebrauche der niedern lateinischen Schulen zu Salzburg, 8. 1776.

* Lesebuch der Geographie in und ausser Schulen nebst der besondern Geographie des Erzstifts Salzburg, 8. Salzb. 1782. *Die 2te verbesserte, unter Beysetzung seines Namens, und mit einem allgemeinen Register erschienene Auflage hat den Titel:* Abriss der Geographie zum Gebrauche in und ausser Schulen, nebst der besondern Geographie des Erzstiftes Salzburg, und einem Unterricht vom Weltgebäude, und vom Gebrauche der Globen, 8. Salzburg Waisenhausbuchh. 1787, 728 S. 3te verm. und verb. Aufl. 8. ebendas. b. Duyle, in 2 B. 1797, 1088 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 873, und 1798, I. S. 145. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 625.

Abriss der Geschichte und Geographie des Erzstifts und Fürstenthums Salzburg, nebst einer Anleitung zur Welt- und Globuskunde, 8. Salzburg 1797, 136 S.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Sept. S. 717.

Er hat Antheil an mehrern Schulschriften, und gab noch einige anonyme Schriften heraus:

KLEM (Franz Xaver), *in München.*

Er gab heraus:

Versuch einer Geschichte der baierischen Gesetzgebung vom Entstehen des baierischen Staatsrechts bis zum Ende des 16ten Iahrhunderts, 8. München bey Lentner 1801.

S. *Salzb.* LZ. 1801, Dec. S. 410—414.

KLING (Iohann Peter), *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften zu München, und der teutschen Gesellschaft zu Mannheim, und Landesdirektions-Direktor der fünften Deputation in München.* Er wurde

wurde am 28sten März 1749 zu *Hergenfeld* bey Kreuznach geboren, studirte zu *Speier*, *Mannheim* und *Wezlar*, wurde im Iahr 1774 Lehrer der Mathematik bey den kurfürstlichen Edelknaben zu *Mannheim*, im Iahr 1777 Hofkammerrathsaccessist, im Iahr 1780 wirklicher Rath, im Iahr 1787 Forstkommissär zu *Mannheim*, im I. 1795 Forstkammerdirektor zu *München*, und, nach Errichtung der Landesdirektion im I. 1799, Direktor der fünften Deputation in Kulturs-, Forst-, Bau- und Iagdgegenständen.

Er gab heraus:

Drey Tabellen 1. von der Theilung und von den Brüchen, 2. von der richtigen und verkehrten Regel von dreyen und Gesellschaftslehre, 3. Erdkugellehre, fol. Mannheim 1776.

Der Tabaksbau, dem Landmanne in der Pfalz gewidmet, 8. Mannheim 1776.

Freundschaftliche Unterredung mit dem Landmann in den kurpfälzischen Landen, nebst einer Anleitung eine unauflösliche Mauerspeis oder Mergel zu machen, 8. ebend. 1779.

Von Ausartung der Kartoffeln; *in dem* (von der kurfürstlichen teutschen Gesellschaft zu Mannheim herausgegebenen) *Volkskalender* für 1784.

Anmerkungen über den Ackerbau zu Spiesheim; über den Weinbau; über die Brache; von dem Bau der gelben Rüben oder Möhren, und von Zubereitung der Saamfrüchte; *ebend.*

Von dem Bauernstand, und dem Ackerbau überhaupt; *ebend.* für 1785.

Vom Pfluge und vom Akern; vom sogenannten Rippenbau und von besserer Einrichtung der runden Stubenöfen; *ebend.* 1785.

Von Gewinnung, Behandlung und Vermehrung des Düngers; *ebend.* 1786.

Beobachtungen über den Ackerbau in einigen Gegenden der Pfalz in Rüksicht auf das Brachbauen; *ebend.* 1786.

Nachricht vom Rippenbau; *ebend.* 1786.

Nachtrag zur bessern Einrichtung der runden Stubenöfen; *ebend.*

Briefe an den kurpfälzischen Landmann; *ebend.* für 1787.

Vermischte Schriften, meistens physikalisch-ökonomischen Innhalts, 8. Mannheim Hofbuchh. 1789, 260 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 621. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 945. ADB. 91 B. II. S. 607. *Götting.* gel. Z. 1790, I. S. 3. *Nürnb.* gel. Z. 1790, S. 212. *Beckmanns* phys. ökon. Bibl. B. 14, St. 2, S. 188.

Vorschriftsmässige Behandlung der Domainen-Waldungen in der Kurpfalz. Mit einer Forstcharte, 4. Mannheim 1790. (*Steht auch in* G. W. v. Mosers Forstarchiv B. IX. S. 283—319).

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 93—96. ADB. 112 B. II. S. 461.

* Unterricht für den kurpfälzischen Landmann zur Vervollkommnung des Tabakbaues nebst einem vorangeschikten kurzen Auszuge der dahin einschlagenden landesherrlichen gnädigsten Verordnungen. Von kurfürstlicher General-Landes-Polizey-Ministerial-Oberdirektion zum Drucke befördert, 8. Mannheim 1780, 55 S.

Abhandlungen und Aufsätze; *in den* Rheinischen Beyträgen 1778—1782.

Er gab heraus: Diezers forstwirthschaftliche Tabellen, worinn das Stammholz vom geringsten bis zum stärksten Stamm berechnet ist u. s. w. fol. Mannheim 1790.

Beytrag zur Geschichte der Mooskulturen, 8. München 1798.

KLOCKER (Karl), *der Theol. und R. Dr.*, *Prälat des Benediktinerklosters Benediktbeuren*, geboren am 13ten Iänner 1748 zu *Friedberg* in Oberbaiern. Er studirte zu *Salzburg* die Rechte, tratt in den Benediktinerorden, und war mehrere Iahre lang Professor an der Universität zu *Ingolstadt*, als er auf Anstiften des P. W. *Fröhlichs* wegen seiner *Diss. de clausula Aschaffenburgensi* bey der damaligen kurfürstlichen Regierung angeklagt und 1789 seiner Professorsstelle entlassen ward. Der Fürstabt *Cölestin Steiglehner* zu St. Emmeram berief ihn im Iahr 1791 nach St. *Emmeram* als Professor des Kirchenrechts für die jungen Geistlichen des dortigen Benediktinerstiftes. Im Iahr 1792 wurde er auf Anstiften des freysingischen und regensburgischen (im I. 1803 verstorbenen) Fürstbischofs *Ioseph Conrad* auch am fürstbischöflichen Lyzeum zu *Regensburg* Professor des Kirchenrechts. Im März 1796 wurde er zum Abte seines Klosters zu *Benediktbeuren* erwählt, und er war der allerlezte Prälat seines Klosters, weil dasselbe im Iahr 1803 mit andern baierischen Klöstern aufgehoben wurde. Er lieferte mehrere Beweise von Gelehrsamkeit, aber wenige von wahrer Aufklärung, und von liberalen Gesinnungen.

Seine Schriften sind:

Diss. de clausula Aschaffenburgensi: *In aliis autem* u. s. w. decretorum Basileensium salvatoria u. s. w. Ingolstadii 1789, 110 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 517. *Jen.* ALZ. 1789, IV. S. 711. ADB. 93 B. I. S. 117. *Tübing.* gel. Z. 1790, S. 86. *Klübers* kl. jurist. Bibl. B. V. St. 18. S. 125.

* Responsum iuris puncto primarum precum serenissimis D. D. S. R. imperii vicariis competentium a *Justino Nolano* elucubratum anno 1790 tempore interregni, 8. Monachii 1790, 80 S.

S. ADB. 98 B. II. S. 543. *Klübers* jur. Bibl. B. VI. St. 22, S. 166 — 174.

Antiquitates ecclesiasticae ex legibus Bajuvariorum selectae u. s. w. cum positionibus ex iure eccles. 4. Ratisb. 1793, 91 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793. II. S. 860. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 303.

Abhandlung von den Barschalken in Baiern (eine im Jahr 1792 gekrönte Preisschrift), *in den neuen historischen Abhandlungen* der kurbaierischen Akademie der Wissensch. B. V. (1798), S. 387 — 506.

Er trug auch zu einigen anonymen, die Klöster und den Klostergeist vertheidigenden Schriften bey.

VON KLÖCKL (Franz Joseph), *Mitglied der kurbairischen Akademie der Wissenschaften, fürstlich Berchtesgadenscher wirklicher Hofkammerrath, dann Gerichts- und Kastenbeamter zu Wasentegernbach* in Niederbaiern. Er wurde zu *Pöttmess* am 2ten Febr. 1773 geboren, studirte von den untern Schulen an zu *Ingolstadt*, wo er an der Universität die philosophischen Grade nahm, dann ex iuribus in forma solita absolvirt wurde. Nachdem er am kurfürstlichen Landgericht zu *Erding* Gerichtspraxis genommen hatte, wurde er im Jahr 1795 zu *Wasentegernbach* Gerichtsbeamter. Unterm 20sten Januar 1801 machte ihn die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München* zum ausserordentlichen Mitgliede der historischen Klasse.

Er gab bisher heraus:

* Der Landtag im Herzogthume Baiern vom J. 1605. Aus einer gleichzeitigen Handschrift, 8. 1802, 368 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Febr. S. 246 — 248.

* Rapsodien über das Taxwesen in Baiern. Ein Beytrag zur neuen Revision der baierischen Gesetze, 8. 1802, 82 S.

Aufsätze *im Münchner Intelligenzblatt.*

Er arbeitet an mehrern historisch-statistischen Abhandlungen, und an einer grossen diplomatischen Sammlung.

Aufsätze *in Hartlebens teutscher Justiz- und Polizey-Fama.*

KLOSNER (Kosmas Damian), *der WW. und AG. Dr., Professor der gerichtlichen Arzneywissenschaft und der Anleitung, Recepte zu verschreiben, an der Universität zu Ingolstadt*, im Jahr 1722 zu *München* geboren. Er fieng im Jahr 1746 zu *Ingolstadt* die medicinischen Studien an, wurde 1749 derselben Doktor, und (nachdem er einige Jahre in den Spitälern zu *München* prakticirt hatte) im Jahr 1759 Professor. Er war zugleich Landschaftsphysikus des Ingolstädter Bezirkes, und starb am 12ten Febr. 1794 im 73sten Jahre seines Alters an einer Brustwassersucht.

Er schrieb:

Diss. de calculo in genere, 4. Ingolstadt 1759.

Einige medicinische Dissertationen im Namen seiner Schüler.

S. *Hambergers* und *Meusels* gel. Teutschl. *Levelings* Heinr. Mar. memoria Dam. Klosneri, 4. Ingolst. 1794. *Mederers* annales Ingolstad. B. III. S. 229, 238, 274, 277 und 290. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794, I. S. 352. *Obert* ALZ. 1794, I. S. 440.

KLOZ (Leonard), *der Th. Dr., salzburgischer und freysingischer geistlicher Rath, und Benediktiner zu Wessobrunn*, von *Geltendorf* in Oberbaiern gebürtig. Er lehrte zu *Salzburg* die Humaniora und, von 1721 an, die Philosophie, war auch zugleich am akademischen Gymnasium Studienpräfekt, und erhielt den Charakter eines salzburgischen, freysingischen und regensburgischen geistlichen Rathes. Am Lyceum zu *Freysing* war er sieben Jahre lang Professor der Theologie und Schulregens, kam dann abermals nach *Salzburg* als Professor der Dogmatik, welche Lehrkanzel er, nebst der Stelle eines akademischen Vicerektors, acht Jahre lang rühmlich bekleidete. Er kehrte dann

in sein Kloster zurück, und starb daselbst an der Wassersucht im 75sten Iahre seines Alters.

Er gab heraus:

Orationes 68, pleraeque in congregatione maiori B. V. Mariae Salisburgi habitae, 4. Aug. Vind. 1742, 59 Bog.

Panegyricon in funere Ioannis Francisci principis et episcopi Frisingensis. 4.

Theses philosophicae et theologicae complures.

S. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S. *Reg.* gel. N. 1740, St. 53, S. 325, und 1742, St. 18, S. 105.

KLOZ (Matthias), *kurfürstlicher Hof- und Theater-Mahler in München.*

Im Druck erschienen von ihm:

Allgemeine Bemerkungen über die 5 Gemählde des Ritters Lingori, aus dem Französischen; *in den Pfalzbaierischen Beyträgen* (Mannheim), 1782, St. 2, S. 182—190.

Gedanken über das Porträt-Kostüme; *in Mensels Museum* für Künstler 1791, St. 13.

Betrachtung über Färbung in der Mahlerey; *im Iournal der bildenden Künste*, (Nürnberg) 1797, St. 3.

Mehrere Aufsätze in verschiedenen Iournalen.

Freyherr von KNIESTEDT (Christian Friedrich), *Braunschweigischer geheimer Rath und Reichstagsgesandter zu Regensburg.* Er bekleidete seine Stelle daselbst 32 Iahre lang, liess verschiedene kleine Schriften ohne Beysetzung seines Namens drucken, und starb im Iahr 1765.

KNOGLER (Gabriel), *der WW. und Th. Dr., Benediktiner von Scheyern, kurfürstlicher geistlicher Rath und Professor der Meteorologie, der juristischen und höhern Mathematik, der physisch-mathematischen Geographie und Astronomie zu Landshut.* Er wurde am ersten Iänner 1759 zu *Pfaffenhofen* in Oberbaiern geboren, legte am 12ten Okt. 1777 die Ordensgelübde ab, und wurde am 11ten Mai 1783 zum Priester ordinirt. Er kam 1784 nach *Freysing* als Professor der dritten Grammatik, 1786 nach *Amberg* als Professor der Physik und Mathematik, 1792 nach *Neuburg* an der Donau als Professor der Physik, Mathematik und Moralphilosophie, und 1794 nach *Ingolstadt*, als Professor der Mathematik an der kurfürstlichen Landesuniversität.

Er gab heraus:

Elemente der angewandten Mathematik, 8. Ingolstadt m. K. 1796.

Die Meteorologie zum Gebrauch bey seinen Vorlesungen entworfen, 8. Landshut 1802.

KNOTT (Iohann Nepomuk), *in München.*

Er gab heraus:

Praktische Grundsätze des Aker- und Wiesen-Futterkräuter- und Gartenbaues, der Viehzucht und aller übrigen Zweige der Landwirthschaft, aus den besten alten und neuen Schriften gezogen, ein nützliches Handbuch für Liebhaber und Freunde der Oekonomie, 8. München b. Strobl 1792, 20 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 97—101.

Vollständiges Handbuch der Schaafzucht für Landwirthe und Liebhaber der Schäferey, 8. Landshut 1796.

KOBOLT (Anton Maria), *der WW. Dr., Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, und Kanonikus am kurfürstlichen Kollegiatstifte in Altenöttingen.* Er wurde am 16ten Nov. 1752 zu *Ingolstadt* geboren, da sein Vater, ein Offizier unter dem damaligen baierischen Infanterieregiment Morawizki, eben in dieser Festung in Garnison lag. Er lernte in seiner Vaterstadt im Iahr 1764 die Anfangsgründe der lateinischen Sprache, und studirte darauf von 1765 bis 1772 zu *Burghausen* die sämmtlichen untern Klassen, und die Philosophie, kam 1773 nach *Ingolstadt*, nahm daselbst die Doktorswürde aus der Philosophie, und hörte dann an der Universität die Theologie und beide Rechte. Am 29sten März 1777 wurde er zu *Eichstädt* zum Priester geweiht, und erhielt im nämlichen Iahre durch ein kurfürstliches Dekret d. d. München 29sten April ein Kanonikat am Kollegiatstifte zu *Altenöttingen*, wohin er sich im Iahr 1778 als Kapitular begab. Im Iahr 1795 beehrte ihn die kurbaierische Akade-

mie der Wissenschaften zu *München* mit dem Diplom eines ausserordentlichen Mitglieds der historischen Klasse.

Er gab heraus:

Baierisches Gelehrtenlexikon, worin alle Gelehrte Baierns und der obern Pfalz, ohne Unterschied der Stände und Religion, welche bis auf das XVIII. Iahrhundert, und zwar bis zum Ausgange 1724 daselbst gelebt, und geschrieben haben, mit ihren sowohl gedrukten, als noch ungedrukten Schriften, nach alphabetischer Ordnung beschrieben und enthalten sind, 8. Landshut bey Hagen 1795, 806 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795, I. S. 1177 — 1181. *Ien.* ALZ. 1796. Febr. S. 475 — 478. *Neue* ADB. Anh. z. B. 1 — 28, II. S. 378 — 381. *AL. Anzeiger* 1797, n. 32, S. 327 — 341.

Er arbeitet an einem Supplementbande dieses baierischen Gelehrtenlexikons *bis* zum Anfang des 18ten Iahrhunderts.

Geschichte der uralten heiligen Kapelle U. L. Frauen zu Altenötting in Oberbaiern und der dortigen weitberühmten Wallfahrt von ihrem Ursprunge an bis auf unsre Zeiten aufs neue kurz, doch ausführlich beschrieben, 8. Altenötting 1800, 86 S.

Beyträge zu C. A. *Baaders* gelehrtem Baiern.

KOBOLT (Felician), *Benediktiner des Klosters Rott*, wurde 1675 zu *Ingolstadt* geboren, begab sich 1692 in den Benediktinerorden, studirte in den Iahren 1701 — 1704 zu *Ingolstadt* beide Rechte, lehrte dann in communi studio des Ordens baierischer Provinz die Philosophie, und starb am 16ten Mai 1709 im Kloster *Weihenstephan* nächst Freysing.

Er gab heraus:

Quaestiones philosophicae ad mentem angelici doctoris, 8. Monachii 1707.

Quaestiones philosoph. contra Scotistas, 8. ibid. 1708.

KOBRICH (Iohann Anton), *Stadtpfarrorganist zu Landsberg* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Nucleus selectissimarum precum, cuilibet Christianorum statui accommodatus, 8. Aug. Vindel. 1778.

Gründliche Klavierschule, durchgehends mit praktischen Beyspielen erkläret, fol. Augsburg 1782.

Praktisches Geigfundament, das sich mehr in Zeichen und Noten, als Erklärungen auszeichnet, 4. Augsb. 1787.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 172.

VON KOCH (Ioseph Ernst), *hochfürstlicher salzburgischer Hofraths- und Regierungs-Sekretär.*

Er gab heraus:

Historisch geographisches Repertorium über die unpartheyische Abhandlung vom Staate Salzburg, über Iuvavia, und den diplomatischen Anhang des letzern Werkes; zum Behuf der Geschichte des salzburgischen Staats und Privatrechts, und der Geographie des Mittelalters, 8. Salzburg 1802.

S. *Salzb.* LZ. 1802, Iun. S. 36 — 38.

KOCH (Sigismund Kornelius), *Medikus*, geboren zu *Regensburg*, wo er die untern Klassen und die Philosophie studirte, dann nach *Leiden* gieng, und daselbst pro gradu doktorat. med. im Iahr 1702 die von ihm verfertigte Dissertation *de acquirenda scientia medica per lectionem iudiciosam* vertheidigte. Er wollte ein *Pantheum medicinae selectum* herausgeben, starb aber vor Vollendung des Werks.

KÖGL (Roman), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern, geboren zu *Schongau* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Spiritus S. Chrysostomi s. doctrina moralis ex eiusdem aureis operibus, 8. Aug. Vind. 1776, ebendasselbe teutsch in 2 Bänden, Augsburg 8. 1781.

Der in den untrüglichen Wahrheiten des Christenthums gründlich unterrichtete Katholik, 8. Augsb. 1782.

KÖGLER (Ignatius), *Iesuit* zu *Landsberg* in Oberbaiern 1680 geboren. Er wurde im Iahr 1712 Professor der Mathematik und der orientalischen Sprachen an der Universität zu *Ingolstadt*, und kam im I. 1715 nach *China* als Missionär. Er sezte sich daselbst durch seine Wissenschaften bey dem Kaiser in so grosses Ansehen, dass ihn derselbe zum obersten Mandarin des astronomischen Tribunals ernannte, und den Ceremonien-

Mandarinen beygesellte, dadurch denn Kögler so viel bewirkte, daſs er in der schwersten Christenverfolgung, welche Kaiser *Yum-Tsching* anfieng, fast die einzige Stütze der christlichen Religion in China war. Er starb zu *Pechin* am 29sten März 1746, und ward auf Befehl des Kaisers mit groſsem Gepränge begraben.

Man hat von ihm:

Observationes astronomicae, welcher er aus China an *Eusebius Amort* überschikte, und welche dieser, mit Anmerkungen, in den *baierischen Musenberg* einrücken lieſs.

Notitiae quaedam circa SS. biblia Iudaeorum in Cai-fung; *in v. Murrs Iournal*, St. VII. S. 240—256.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Mederers* annales Ingolstad. B. III. S. 130 und 137.

KÖNIG (Iohann Friedrich), *Medikus zu Regensburg*. Er war zu *Osterode* auf dem Harz gebürtig, studirte zu *Halle*, wo er eine Abhandlung *de curatione aequinoca* herausgab, und wo er Doktor der Philosophie und Arzneywissenschaft ward. Im Iahr 1708 wurde er zu *Nürnberg* in das Collegium medicum aufgenommen, aber auch von demselben (propter adulterium, sagt *Will* im Nürnb. Gel. Lex. B. II. S. 328) im Iahr 1718 wieder ausgeschlossen. Er kam dann im Iahr 1719 nach *Regensburg*, gab da noch einige kleine anonyme Schriften heraus, und starb auch daselbst.

KÖNIG (Robert), *Benediktiner und Professor zu Salzburg*. Er war zu *Gmünden* in Oberösterreich 1658 geboren, tratt 1676 im Kloster *Garsten* in den Benediktinerorden, erhielt 1685 am 31sten Okt. zu *Salzburg* durch den damals berühmten Professor Iohann Balthasar *Braun* die Doktorswürde in beiden Rechten, und lehrte dann an der dasigen Universität gegen 12 Iahre das kanonische Recht. Im I. 1697 machte er eine Reise nach *Rom*, und wurde nach seiner Zurükkunft Stadtpfarrer zu *Steyer* in Oesterreich. Am 13ten Aug. 1705 wurde er einhellig zum Rektor der Universität in *Salzburg* erwählt, gab aber im Iahr 1708 diese Würde wieder freywillig ab, und kehrte zu seiner Pfarrey *Steyer* zurück, als er abermals 1711 von der salzburgischen Universität zum Rektor erwählt wurde. Nun verlieſs er seine Pfarrey gänzlich, gieng nach *Salzburg*, und bekleidete das Rektorat bis 1713, da er an einem Schlagflusse starb.

Er schrieb:

Principia iuris canonici ex libr. I. et II. ex libr. III. IV. et V. decretalium Gregorii IX. pontificis M. Salisb. 4. 1691, 1697, 1714 et 1725, II. tomi.

S. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. Bened. B. IV. *Histor. univ. Salisburgensis.* *Zauners* biogr. Nachr. v. Salzburg. Rechtslehrern, S. 57. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 378.

KÖNIGSDORFER (Cölestin), *Abt des Benediktinerklosters H. Kreuz zu Donauwört.* Er ist von *Flozheim* (bey Monheim in der Pfalzneuburg) gebürtig, war mehrere Iahre lang öffentlicher ordentlicher Professor der Physik an der Universität zu *Salzburg*, wurde im Iahr 1794 zum Abt des Klosters zum heiligen Kreuz in *Donauwört* erwählt.

Er gab heraus:

Sätze aus der Philosophie, 4. Salzb. 1792.

Trauerrede über den Hintritt des hochwürdigen Herrn Placidus Prälaten des berühmten Benediktinerstiftes Deggingen im Ries, 8. Donauwört bey Singer 1798.

Einzelne Predigten.

von KOFLERN (Iohann Baptist Karl), *hochfürstlicher Hofrath, und Professor der Pandekten und des Lehenrechts zu Salzburg*, geboren daselbst am 2ten April 1732. Er studirte sowohl die niedern, als höhern Schulen in seiner Geburtsstadt, und zeichnete sich durch Fleiſs und Fähigkeit so entscheidend aus, daſs, als er im Iahre 1751 als ein Iüngling von 19 Iahren aus der gesammten Rechtsgelehrsamkeit nach vorschriftsmäſsiger Strenge geprüfet wurde, er darüber von der juristischen Fakultät das rühmlichste Zeugniſs erhielt, und im folgenden Iahre die Anwartschaft auf einen Lehrstuhl bey der nämlichen Fakultät bekam. Er gieng im Iahr 1752 nach Fran

ken, und übte sich bey den bambergischen Vogtey- und Oberämtern *Schorgast* und *Kupferberg* in der Gerichtspraxis, im Iahr 1753 zu *Wezlar* in der reichskammergerichtlichen Praxis, und dann noch einige Zeit in *Bamberg* in verschiedenen Amtsgeschäften. In den Iahren 1755 und 1756 beschäftigte er sich zu *Salzburg* bey dem Stadtgerichte mit praktischen Arbeiten, und wurde, als bey dem Ausbruche des siebenjährigen preussischen Kriegs 1757 auch das salzburgische Reichskontingent ausrückte, und mit demselben zugleich der ordentliche Regimentsauditor abgieng, inzwischen bey der zurückgebliebenen Stadtgarnison zum Auditoriat, bey dem Kriegsrath aber und der geheimen Kriegskonferenz zu Sekretariatsdiensten angestellet. Im Iahr 1761 ward er bey der Universität zum ausserordentlichen Professor der Rechte ernannt, nahm am 19ten Nov. desselben Iahres die juristische Doktorswürde, und wurde zugleich unterm 25sten des nämlichen Monats und Iahrs in Ansehung seiner gründlichen Gelehrsamkeit zum wirklichen Hofrathe mit Sitz und Stimme befördert. Im Iahr 1764 wurde er ordentlicher Professor der Institutionen, 1767 übernahm er das ordentliche Lehramt der Pandekten, und von 1773 an hielt er auch Vorlesungen über das Lehenrecht nach dem Mascovischen Lehrbuche.

Seine Schriften sind:

Disquisitio iuridico-academica de nomothesia seu legum latione politica, pars I. de eadem in genere, Salisburgi 4. 1773.

Memorabilia Eberhardi II, Invaviensis quondam archiepiscopi et metropolitae, ecclesiarum Chiemensis, Seccoviensis et Lavantinae fundatoris, Cels. ac Rev. D. D. Hieronymo archiepiscopo et S. R. principi Salisburgensi etc. in solemni confirmatione illustrissimi D. D. Iosephi Adami ex comitibus ab Arco etc. hucusque regiograecensis, nunc iam Seccoviensis episcopi neocrati, ac anno 1780 die 23. Aprilis confirmati, unacum actis praefatae confirmationis oblata, fol. Salisburgi 1780.

S. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzburg. Rechtslehrern, S. 136—140. *Hübners* Beschreibung von Salzburg, S. 402. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 215. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. I. S. 427. *Ekkards* lit. Handb. Th. I. S. 100, u. Th. II. S. 249.

von KOFLERN (Ioseph), *hochfürstlicher Hofkammerrath in Salzburg*, von dort gebürtig, war anfangs Advokat, dann Stadtschreiber und Bannrichter in *Salzburg*, wurde hierauf Gr. Lodronischer Pfleger zu *Himmelberg* in Kärnthen, kam aber von da wieder nach *Salzburg* zurück, und erhielt die Stelle eines wirklichen Hofkammerrathes, welche er bis an seinen am 30sten Sept. 1720 erfolgten Tod rühmlichst bekleidete.

Seine Schriften sind:

Observationes magicae theoretico-practicae omnibus in foro versantibus perutiles, non tantum legibus et ordinationi Carolinae, sed et modernis locorum consuetudinibus accommodatae, 8. Francoforti 1686, 110 S.

Carnificina politica, sive promptuarium compendiosum breviter exponens potiores quaestiones criminales, 8. Clagenfurti 1703, 254 S.

S. *Zauners* biograph. Nachr. S. 136 die Note. *Zauners* Nekrolog oberteutscher Rechtsgelehrten in der Salzburg. LZ. 1802 Mai, S. 64.

KOGLER (Werigand), *Benediktiner zu Michelbeuern* im Salzburgischen. Er wurde zu *Ischl* in Oesterreich am 24sten Okt. 1789 geboren, war in den Iahren 1716—1722 Professor am Gymnasium zu *Salzburg*, dann Prior in seinem Kloster, dann Pfarrer zu *Seewalchen*, und starb am 23sten Mai 1736.

Er gab heraus:

Stillae poeticae ex Pindo Iuvavio deciduae sacrae et profanae, sive elegiae, epica, emblemata, dramata variique argumenti carmina, 8. Aug. Vind. 1730.

von KOHLBRENNER (Iohann Franz Seraph), *kurfürstlicher wirklicher Hofkammer- Mauth- und Kommerzienrath in München.* Er stammte aus einem sehr alten Haus zu *Kohlbrenn* ab, das bereits um das Iahr 1429 unter Herzog *Heinrich* zu *Landshut* existirt, und aus welchem einer der Kohlbrenner dem Landesfürsten in einer Gefahr das Leben gerettet haben soll. Sein Vater *Rupert* hatte vom Iahr 1719 über den Salz-Fass- und Salzscheibenstoss, dann vom Iahr 1736 die Mitaufsicht über das ganze baierische Salzmateriale, nebst der Materialrechnung bis 1752 mit gänzlicher Zufrie-

denheit versehen. Iohann Franz Seraph Kohlbrenner wurde am 17ten Okt. 1728 zu *Traunstein* in Oberbaiern geboren, wo er von seinem Vater, von seiner frühen Iugend an, in der Schreibstube gebraucht, und zur Bräuamtsmaterialverwaltung, dann zum Salzmairamt angeleitet ward. Er zeigte bey seinen Arbeiten, ohne förmlich studirt zu haben, und ohne bey den mechanischen Schreibers-Verrichtungen stille zu stehen, gründliches Selbstdenken, und ordnete das weitläufige Salzmairamtsarchiv, das in den Kriegszeiten nach *Stübich* gebracht, und sehr in Unordnung gerathen war. Seine Einrichtungen erhielten den vollkommensten Beyfall einer kurfürstlichen Kommission, welche um jene Zeit in Betreff des Salinenwesens nach *Traunstein* gekommen war, und da seine Fähigkeiten auf diese Art immer rühmlicher bekannt wurden, kam er im Iahr 1753 nach *München*, und erhielt die Mitaufsicht über die Registratur der kurfürstlichen Hofkammer, wo er sich eigentlich bey seinem eisernen Fleisse, mit den Verhältnissen, den Tugenden und den Gebrechen der damaligen kameralistischen und statistischen Verfassung Baierns bekannt machte, und zu gleicher Zeit seine Arbeiten bey dem baierischen Salinen- und Waldwesen ununterbrochen fortsezte. In den I. 1757 bis 1761 wurde er nach Tyrol geschikt, um Triftholz- und Klausengebäude und Wasserrisen anzulegen, die nöthigen Verträge zu schliessen, und neue Einrichtungen in Betreff der Holzlieferung nach *München* besorgen zu helfen. Während dieser Zeit half er auch zu *Salzburg* bey den Salzgeschäften und den dortigen Salzverträgen mit Baiern mitarbeiten. Im Iahr 1762 legte er zu *Lechhausen* unweit Augsburg, einen dem kurfürstlichen Aerarium höchst vortheilhaften Holzgarten an, und wurde bald darauf nach *Regensburg* gesendet, wo er mit der Reichsstadt glückliche Vergleichungen in Zollsachen zu Stande brachte. Zugleich vollendete er andere ihm übertragne Mauthgeschäfte, und erhielt bey der kurfürstlichen Hofkammer und dem Mauthdirektorio die Sekretärsstelle. Im Iahr 1764 verfertigte er seine geographische *Mauthcharte* von Baiern, gab andere, unten angezeigte, Schriften, und vom Iahr 1766 an, das *Münchner Intelligenzblatt* heraus, welches er bis an seinen Tod fortsezte. Im Iahr 1773 ward er zum wirklichen kurfürstlichen Hofkammer- und Kommerzienrath befördert. Eine seiner lobenswürdigsten Bemühungen war sein hin und wieder, aber doch nicht allgemein, gelungener Versuch, den *Kirchengesang*, statt des geistlosen Rosenkranz- und Litaneyenbetens, beym öffentlichen Gottesdienste einzuführen. Er hatte auch vielen rühmlichen Antheil, dass zu *München* die bis dahin noch häufigen Begräbnisse in der Stadt, und die vielen Kreuzgänge eingeschränkt wurden. Zum Mitgliede machten ihn folgende gelehrte Gesellschaften: die fürstliche zu *Anhalt-Bernburg* 1772; die k. k. Akademie zu *Roveredo* 1773; die ökonomische Gesellschaft zu Burghausen 1773; die ökonomische zu *Diespa* in der Lausiz 1774; das Institut der Moral und schönen Wissenschaften zu *Erlangen;* die naturforschende Gesellschaft zu *Zürich* 1778; und die Akademie degli aspiranti in *Corregliano* 1782. Im I. 1778 wurde er vom Kurfürsten *Karl Theodor* in den Reichsritterstand erhoben. Er war ausserdentlich und unausgesezt thätig, und betrieb seine Plane stets mit Heftigkeit. Er war sehr lebhaft, und sehr gesprächig, aber selten ganz fröhlich. Auch hatte er sich nicht nach dem Ton der feinen Welt gebildet, und seine kleine bucklichte Gestalt war in derselben nicht empfehlend. Unter seinen Fehlern, von deren Vorwurf ihn selbst seine Freunde nicht bewahren konnten, war vorzüglich Eigennutz sichtbar. Er blieb unverheurathet, und starb am 6ten Iun. 1783 im 54sten Iahre seines thätigen, und in mancher Hinsicht nützlichen Lebens. Er liegt in *München* auf U. L. Fr. Gottesaker zu St. Salvator begraben, und auf seinem Grabmale steht; *„Er war ein bürgerlicher Schriftsteller, und ein thätiger Bürger; Eine seltne Kühnheit im Unternehmen, und*

eine nie besiegte Standhaftigkeit im Ausführen zeichneten ihn bey seinen Zeitgenossen aus. —

Er gab heraus:

Geographische Mautcharte von Baiern, vorstellend alle zu Wasser und zu Land hergebrachte Mauthstationen und Accisämter, sammt den dahin führenden Kommerzial- und Landstrassen, entworfen 1764, renov. 1768, (wurde zweymal, in grossem und kleinem Qu. fol. Format gestochen).

Kurbaierische Münchner Intelligenzblätter, 4. 1766 — 1783.

Neuer Addrefs-, Kunst- und Handwerkskalender für das Iahr 1769 zum nützlichen Gebrauch der Reisenden über Land, wie auch der Handlung und Gewerbschaften in und ausser Lands Baiern: respective ein bürgerliches Handbuch, worinne die vornehmsten Künstler, Handwerker, Fabrikanten und Handelsleute mit ihren Addressen vorgetragen, auch sonst die allerersten Nothwendigkeiten zum Dienst des Nahrungsstandes und der guten Haushaltung aus dem Reiche der Wissenschaften enthalten sind, mit eingemengt lustigen und doch lehrreichen Anmerkungen, auch mit einer Landcharte von Baiern und der obern Pfalz versehen, 8. München 1769, 168 S.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1768. S. 261.

Der baierische und pfälzische Landmann 1769, Augsb. bey Stage, 8. 1774.

* Erklärungen, wie es mit der kurbaierischen Mauthordnung in Betreff der hohen Komitialgesandten in Regensburg zu nehmen sey. 1771.

Der heilige Gesang zum Gottesdienste in der römisch katholischen Kirche. (*In Gesellschaft mehrerer Mitarbeiter*). Mit Melodien, 8. Landshut bey Hagen 1777. München bey Ruprecht 1777, Auszüge und mehrere Auflagen, 8. München bey Thuille 1778. 1779, wurde öfters nachgedruckt 1777 — 1780.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 410. *Nürnb.* gel. Z. 1777. S. 643. und 1778, S. 181.

Unterricht für die Anfänger in der Schreibkunst, mit den nöthigen Mustern und Vorschriften, München mit 20 gestochenen Blättern 1775.

Materialien für die Sittenlehre, Literatur, Landwirthschaft, zur Kenntniss der Produkte, und für die Geschichte alt und neuer Zeiten, 4. München 1773, 256 S.

Materialien zum Dienste des Landmanns, zur Ausbreitung nützlicher Kenntnisse, zur Literatur, Sittenlehre und guten Geschmack, 4. München 1774, 208 S.

* Uebung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, nebst andern gewöhnlichen Kirchengebeten, zum Gebrauch in Besuchung der vorgeschriebenen 4 Kirchen des Iubiläums, München 1776.

* Allgemeines Gebet für den Vater des Vaterlandes u. s. w. oder Bittgesang um die Genesung Sr. kurfürstlichen Durchlaucht u. s w. München gedr. b. Thuille 1777.

Materialien zur Geschichte des Vaterlandes, dessen heutige Geographie, Naturprodukte, Landwirthschaft, Manufakturen, Nahrungsstand, alte Sitten und Gebräuche in verschiedenen Gegenden Baierns, dann der Herzogthümer obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach, 4. erstes Stück. München 1782, 96 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 104. ADB. 56 B. II, S. 514. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 481.

* Andächtige Betrachtung der fürnehmsten Schmerzen Mariae der Mutter des Sohns Gottes des Gesalbten, 8. München 1783.

* Die Oelbergandacht für die Stadt- und Landpfarrkirchen der erzbischöflich salzburgischen Diöces, 8. München 1784, (nach seinem Tode herausgegeben).

* Beyträge zur Landwirthschaft und Statistik in Baiern. Ein hinterlassnes Werk, 8. München 1784.

Sein Porträt wurde von Ign. *Öfele* gemahlt, und von *Weissenhahn* gestochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Leben* des Ioh. Franz von Kohlbrenner von Westenrieder, 8. München 1783, 148 S. *Kohlbrenner* wie er war, oder Anmerkungen zu dessen Leben 1783, 110 S. *Hambergers* und *Meusels* gel. Teutschl. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 220, 235, 311, 376, 348 und 472. *Nikolai* Reise B. VI. S. 675. ADB. 54 B. II. S. 613, und 55 B. I. S. 308. *Hirschings* Nachrichten von sehenswürd. Samml. B. IV. S. 256. *Ladvocats* fortges. histor. Handwörterbuch B. V. S. 1030. *Meusels* Lit. der Statistik, S. 320.

KOHLHAAS (Iohann Iakob), *der WW. und AG. Dr., Präsident der regensburger botanischen Gesellschaft, Mitglied verschiedener gelehrten Gesellschaften, und Stadtphysikus zu Regensburg,* geboren am 19ten Okt. 1747 zu *Marggröningen* im Herzogthum Würtemberg, wo sein Vater *Georg Adam Kohlhaas* Wundarzt war. Er verlor schon im 2ten Iahr seines Alters seinen Vater, und im 9ten seine Mutter, fand aber am Bürgermeister und Amtspfleger seiner Vaterstadt, David *Beringer*, einen zweyten Vater. Nach vollendeten ersten Schulstudien tratt er im 14ten Iahre seines Alters in die Apotheke

theke des Herrn *Unfrieds* zu Marggröningen, um sich durch pharmacevtische Kenntnisse den Weg zum medicinischen Studium, wozu er so viele Lust hatte, zu bahnen, und verweilte daselbst von Ostern 1761 bis Ostern 1765, dann bis Michaelis 1767 zu *Stuttgard* in der Apotheke des Herrn *Weckherlin*, und zu *Heidenheim* bey Herrn *Elwert;* während welcher Zeit er sich auch mehr in Humanioribus zu gründen suchte, und sich ganz fähig machte, eine Universität zu beziehen. Um Allerheiligen 1767 gieng er nach *Tübingen*, und studirte an der dortigen hohen Schule unter den Herren *Ploucquet* und *Böck* die philosophischen, und unter *Oetinger*, *Gmelin*, *Sigwart* und *Jäger* die medizinischen Wissenschaften. Herr Kanzler *Reuss* unterrichtete ihn in dem Bibelstudium, und Kandidat *Motz* privatim in der Mathematik. Im Iahr 1770 liess er sich prüfen, disputirte *de genesi calculi urinali* unter Vorsitz des Professor *Jägers*, und wurde Lizentiat. Im nämlichen Iahre gieng er nach *Regensburg*, um eine ihm angebotene Hofmeistersstelle bey dem Sohne des königlich schwedischen und herzoglich vorpommerschen Reichstagsgesandten Herrn Iohann August von *Greifenheim* zu beziehen, welche er 5 Iahre lang bekleidete. Während dieser Zeit erhielt er 1774 im Julius von der medicinischen Fakultät in *Tübingen* das Doktordiplom, und vom Magistrat zu *Regensburg* Veniam practicandi und das Bürgerrecht, seit welcher Zeit er auch zu *Regensburg* die medicinische Praxis ausübte. Am 27sten Mai 1779 tratt er mit *Elisabeth Christliebe*, Tochter des regensburgischen Superintendenten Ulrich Wilhelm *Grimm* in eine sehr glückliche und gesegnete eheliche Verbindung. In den Iahren 1783 — 1790 widmete er sich dem Unterrichte junger Wundärzte, von denen er 60 Schüler hatte, und in den Iahren 1790 — 1797 dem Unterricht einiger künftigen jungen Aerzte. Im Iahr 1788 wurde er Physikus suffectus und Garnisonsmedikus, im Iahr 1789 zweyter Stadtphysikus, und 1795 erster Stadtphysikus, und Arzt im Katharinenspital. Mehrere gelehrte Gesellschaften machten ihn zu ihrem würdigen Mitglied, z. B. die patriotische Gesellschaft zu *Hessenhomburg* die ökonomisch - sittliche zu *Burghausen* im Iahr 1777; die botanische zu *Regensburg* im I. 1790 (die ihm bald darauf das Präsidium auftrug), die *Schweitzersche* Gesellschaft korrespondirender Aerzte und Wundärzte 1792; die römisch kaiserliche Akademie der *Naturforscher* 1794; die physikalische Gesellschaft zu *Göttingen* 1796; und die *Sydenhamische* zu *Halle* in Sachsen im I. 1799. Was seine Schriften betrift, so hat er ausser der obengedachten Dissertation *de genesi calculi urinarii* (4. Tübingen 1770), vielen Gedichten, und einigen hundert Recensionen in fünf verschiedenen Iournalen folgendes drucken lassen:

Zwölf medicinische Beobachtungen über den äusserlichen Nutzen des kalten Wassers in verschiedenen Krankheiten; *in Baldingers neuem Magazin* für Aerzte B. II. St. 6, B. III. St. 2 und 3, B. IV. St. 2, und B. V. St. 6.

* Geschichte eines Rhevmatismi arthritici chronici; *ebendas.* 1787, B. IX. St. 6.

Ankündigung einer Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, 4. 1783. Neue Aufl. 1787. 8.

S. *Amberg.* Wochenblatt 1783. *Baldingers* Mag. u. s. w.

Rezepte wider Aberglauben und Vorurtheile in medicinischen Dingen 1784.

S. *Reg.* gel. N. 1784, St. 12.

Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. Mit Kupfern und dem Schattenrisse des Verf. 8. Erster Band. Reine Mathematik. Regensburg b. Keyser 1784, 192 S. 2ter B. angewandte Mathematik 220 S. ebendas. 3ter Band. Theoretische Philosophie. 8. Regensburg in eigenem Verlage 1786, 218 S. 4ter B. Praktische Philosophie ebend. 1789, 52, und 276 S.

Anhang zum 2ten Band der Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, ebend. 1785, 8 Bogen.

Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. Fünfter Band, Naturgeschichte, Thierreich. Säugthiere, 8. Nürnberg bey Weigel und Schneider 1794, 338 S. und 52 Kupfer. 6ter B. Thierreich, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten, Gewürme, Pflanzen und Mineralreich, m. K. ebend. 1794, 528 S. *Dieser 5te und 6te Band auch unter den Titeln:* kurzgefasste Naturgeschichte nach den 3 Reichen der Natur; Handbuch zum Unterricht für Iünglinge und Erwachsene; *und:*

Naturgeschichte für Aerzte und Wundärzte, besonders für solche, die in kleinen Städten und auf dem Lande wohnen 1794. Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, zweyte vermehrte und verbesserte Aufl. Reine und angewandte Mathematik, 1ster und 2ter B. Nürnb. b. Weigel und Schneider 1799.

S. *Ien.* ALZ. 1785, IV. S. 327, und 1795, III. S. 518. ADB. 61 B. II. S. 356, B. 70, II. S. 453, B. 72, I. S. 129 und B. 81, II. S. 417. *Neue* ADB. XI. B. S. 524. B. 19. II. S. 463, und B. 21, I. S. 118. *Tübing.* gel. Z. 1786, S. 699, und 1789, S. 830. *Erlang.* gel. Z. 1794, S. 557 — 559. *Leipz.* gel. Z. 1794. II. S. 219. *Würzb.* gel. Z. 1794, II. S. 172 — 174. *Hartenkeils* medicin. chir. Z. 1799, I. S. 56 — 61.

Nachricht den eignen Verlag meiner Schrift betreffend, 8. (Regensb.) 1785.

* Lebensgeschichte des Herrn D. Thomas *Knigge*, ausübenden Arztes in Regensburg, welcher d. 12ten Jänner 1787 selig verschied. Als ein Denkmal freundschaftlicher Hochschätzung zum Druck befördert von dem Collegium medicum daselbst, fol. 1787, 2 Bog.

S. *Tübing.* gel. Z. 1787, S. 279.

Nachricht von den Medicinalanstalten in Regensburg als ein Beytrag zur medicinischen Policey. Nebst patriotischen Wünschen, 8. Regensburg 1788, 162 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 17. ADB. 83 B. I. S. 105. *Nürnb.* gel. Z. 1787, S. 753. *Tübing.* gel. Z. 1787, S. 822.

Lesebibliothek für die der Apotheker- und Wundarzneykunst Beflissenen, 1ster und 2ter Jahrgang, Regensburg bey Montag, 8. 1788 — 1789.

Medizinische Fragmente aus der Verlassenschaft des Herrn Thomas *Knigge* in Regensb. nebst dessen Lebenslauf und Schattenriss herausgegeben, 8. Regensb. 1788, 222 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 648. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 653. *Tübing.* gel. Z. 1788, S. 677. ADB. 95 B. II. S. 422.

Ankündigung über das Grauerbitterwasser; *in den Regensb. gel. N.* 1789, St. 26.

Ueber die Entstehung und Aufnahme der Regensburg. botanischen Gesellschaft; *ebendas.* 1790, St. 22, 27, 30, 32, 39, 45. 1791, St. 21, 38, 49, und 1792, St. 20, u. s. w.

Ankündigung über die Preisfrage der Reg. bot. Gesellschaft; *ebend.* 1791, St. 2, u. s. w.

Mathematik für Aerzte, angefangen von Iohann Ernst Basil. *Wiedeburg*, fortgesetzt und vollendet von I. I. Kohlhaas, 4. Iena 1792, 2 Alph. m. 24 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1792, IV. S. 555 — 558. *Neue* ADB. 3 B. I. S. 151 — 154. *Tübing.* gel. Z. 1793, S. 76—79.

Rede am ersten feyerlichen Sitzungstage der Regensb. bot. Gesellschaft den 30sten Okt. 1790; *in der Geschichte und den Schriften der Regenb. bot. Gesellschaft* 1792, B. I. (wo auch die Vorrede, das teutsche Register, und das doppelte Pflanzenverzeichniss von ihm sind).

Einleitung in die Naturgeschichte überhaupt und in die Kräuterkunde besonders, nebst Linnäischen Klassen, Ordnungen, Unterabtheilungen und Pflanzengattungen zum stuffenweisen Unterricht botanischer Zöglinge, 8. Nürnberg bey Weigel 1793, 384 S.

S. *Ien.* ALZ. 1794. II. S. 519. *Neue* ADB. Anh. z. 1 — 28, B. II. S. 236. *Erlang.* gel. Z. 1794, S. 599. *Baldingers* med. Iournal B. 9, St. 33, S. 80.

Biographie des Medicinalrathes D. Ioh. Ludw. Kölle gest. 1797; *in Hartenkeils med. chir. Z.* 1798, B. III. S. 217 — 223.

Biographie des Graveurs Körnlein und des Dr. Haas; *ebendas.* 1799, I. S. 394 — 400.

Medicinisches Personale der Reichsst. Regensb. *in der medicinischen Nationalzeitung* 1798, Ian. S. 29 — 31. Medicin. Korrespondenznachrichten; *ebendas.* 1799, Ian. S. 70 — 74, April, S. 396—400, Mai S. 422—427, 508—512, 525 u. s. w.

Nachrichten von der Regensb. botan. Gesellschaft; *in Hoppe botan. Taschenbuch* 1795 u. s. w. in *Hartenkeils* med. chirurg. Z. 1799, IV. S. 380 — 384; in der *Ienaer* ALZ. 1799, Intelligenzblatt, n. 163, und 1801, Intelligenzbl. Nov. S. 1748 — 1750 u. s. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 216—218, *Allg. Repertorium* der Lit. 1785 — 1795.

KOLB (Koloman), *Paulaner ob der Au* nächst München. Er war Praeses S. Rosarii bey Maria Hülf in den Iahren 1750 — 1769, und ein Schwärmer der ersten Gattung, der durch seine Predigten vielen Aberglauben verbreitete.

Von seinen gedrukten Werken kam mir zu Gesichte:

Das brennende Herz der H. Iohanna Franziska Fremiot von Chantal u. s. w. Rede bey ihrer Heiligsprechung, 4. München 1768.

Er gab auch einige, seitdem bereits zur Makulatur gewordene. Predigten *zu Ehren des heiligen Skapulirs* heraus, und nach einer ausgestandenen schweren Krankheit, liess er einen *Brief aus der Hölle*, ganz in Pater *Kochems* Manier drucken.

KOLB (Gregor), *Iesuit zu Ingolstadt.*

Es find mir von ihm folgende Schriften bekannt:

Synopfis rerum variarum ab orbe condita ad faeculum noftrum geftarum, Aug. Vind. 1724.

Series episcoporum, archiepiscoporum et electorum Moguntinorum, Trevirenfium et Colonienfium, 4. Aug. Vind. 1725.

Series Romanorum imperatorum, 4. ibid. 1725 et 1728.

Series Romanorum imperatorum, pontificum et archiepiscoporum, cum reflexionibus hiftoricis, 4. Aug. Vind. ap. Veith 1725, 1727.

Compendium totius orbis partim geographicum, partim genealogicum, partim hiftoricum, 4. ib. 1733.

Dubia theologico-moralia ad ufum et utilitatem parochorum et difcipulorum, 4. Aug. Vindel. 1741.

Ius et obligatio parochorum, 4. Pedep. 1742.

Taufendjähriges Eichftätt in LXV. hochwürdigen Eichftättifchen Bifchöfen, 4. Ingolftadt 1745, 14 Bog.

S. *Eigne* Sammlungen. *Bücherkatalogen* 1730—1740. *Heinfius* allgem. Bücherlex. B. II. S. 381. *Reg.* gel. N. 1745. St. 43, S. 263.

KOLLER (Benedikt Iofeph Maria), *k. k. Auditor zu Linz.* Er war aus Oberbaiern gebürtig, ftudirte zu *München* und *Ingolftadt*, und mufste Baiern des Illuminatismus wegen, dem er fehr anhieng, verlaffen. Er kam nach *Wien*, wo er von *Blumauern* fehr unterftüzt, und bald deffen vertrauter Freund wurde. Er erhielt endlich, nach vielen mifslungenen Sollicitationen um verfchiedene Poften eine Auditorsftelle bey einem k. k. Infanterie-Regiment zu *Linz*, wo er im Iahr 1798 ftarb.

Er gab heraus:

* Herkules traveftirt in 6 Büchern, Wien 8, 1786, 165 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 323. ADB. 75 B. I. S. 131. *Neue Lit.* des kath. Teutfchl. B. IV. St. 2, S. 215. *Auferl.* Lit. des kathol. Teutfchl. B. I. St. 1, S. 66.

Gedichte, 8. Wien bey Möfsle 1793, XXVI. und 196 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, I. S. 665—670. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 121—124.

Verbrechen aus Liebe, ein dramatifches Gemählde in 3 Aufz. Bafel bey Schweighäufer 1793, 8. 6 Bog.

S. *Neue* ADB. 9 B. II. S. 486. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 1176, und 1794, I. S. 175.

Kinderfchaufpiele von *Koller* und *Sannens*, Neujahrsgefchenk für gute Kinder, 8. Wien bey Patzowsky 1794, 24 Bog. (enthalten: 1) der edelmüthige Denunciant in 5 Aufz. von Sannens, 2) die kindliche Liebe macht Helden, von Koller, 3) der Invalid oder der Geburtstag, ein Singfpiel von Koller).

S. *Neue* ADB. 15 B. I. S. 60.

Konvenienz und Pflicht, ein dramatifches Gemählde, 8. Regensb. 1796.

Gedichte in den *Wiener Mufenalmachen* 1786, 87, u. f. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. IV. S. 220, und 221. *AL. Anzeiger* 1799, Iun. S. 919, und 1800, Dec. S. 1907. *Ien.* ALZ. 1798, Intelligenzbl. S. 926. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795.

KOLLER (Iofeph Ferdinand Maria), *Theatiner und Prediger zu Salzburg*, geboren zu *Innsbruk* am 28ften März 1714.

Er gab heraus:

Die zur Seele rufende Stimme des Herrn, oder von der Standeserwählung, 12. München 1743, 1749, und 8. 1753.

Der dreyfach groffe Wundersmann, oder Lob- und Ruhmrede auf den heiligen Bifchof Erasmus, 4. ebend. 1755.

Das Marianifche Gnaden- und Wunderhaus Mariae zu Loretto, 12. ebend. 1755.

Panegyres oder Ehrenreden von verfchiedenen Heiligen, 2 Th. ebend. 4. 1758.

Lob-, Ruhms- und Sittenpredigten, erfter Theil, München 1760, 2ter Th. ebend. 8. 1766.

Quadragefimale hiftoricum, oder auserlefene Faftengefchichten und Paffionspredigten, 4. Augsburg 1fter Theil 1764, 2ter Theil 1768.

Feftivale oder Feyertagspredigten für das ganze Iahr, 2 Th. Augsb. 4. 1764, und 1771.

Adventuale oder fittliche Advents- und Paffions-Sermonen von den vier lezten Dingen des Menfchen, 4. Augsb. 1766 und 1767.

Neuvermehrtes Quadragefimale hiftoricum oder auserlefene Faftengefchichten und Paffionspredigten, 2 Theile, Augsb. 4. 1764—1786.

Dominicale oder Sonntagspredigten fürs ganze Iahr, 4. ebend. 1767.

Der getreue und fichere Geleitsmann auf dem Wege der Ewigkeit, oder Lehrfätze, wie einem Sterbenden beyzuftehen und zu tröften bey der Furcht des Todes, 12. Salzb. 3 Th. 1763, 1770, 8. Neue Aufl. ebend. 8. 1774.

Dreyfach vollkommner Tugendwandel des feligen Paul Arretti, ein Auszug aus der italienifchen

Lebensbeschreibung des P. Dom. Bagatti, 8. Salzb. 1771.

Immerwährende Berufserhaltung einer Ordensperson, 12. Augsb. 1773.

S. *Montags* wocheutliche Anzeige v. Büchern 1771. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 221. *Heinsius* allg. Bücherlex. Supplem. B. I. S. 235.

KOLLMANN (Iakob Anton), *Kanonikus am U. L. Frauenstift, und kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath zu München.* Er wurde am 21sten Iul. 1728 zu *Friedberg* in Oberbaiern, wo sein Vater kurfürstlicher Holzforster und Iäger war, geboren, studirte bey den Iesuiten in *Augsburg*, wurde 1752 Weltpriester, kam dann als Hofmeister nach *Linz* in Oberösterreich, wo er 4 Iahre lang blieb, und kehrte darauf wieder nach *Friedberg*, wo er sogleich Stadtkaplan wurde, zurück. Er besass eine überaus glückliche und gleichsam angeborne Gabe zu überreden, und hatte das, was man im Vortrag populär nennt, ganz in seiner Gewalt. Seine Predigten zogen ihm daher eben so bald einen eben so ausserordentlichen Ruf und Zulauf des Volkes zu, als ihn sein gefälliges und verdienstvolles Betragen überall beliebt und berühmt machte. Im Iahr 1761 erhielt er die Pfarrey zu *Mehring*, von welcher er aber 1766 auf die Pfarrey *Hochdorf* befördert ward. Da er bey jeder Gelegenheit seine aufgeklärte Denkart bewies, und auf eine ihm sehr vortheilhafte Art in *München* bekannt wurde, so erhielt er im Iahr 1770 dahin den Ruf als frequentirender kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath, mit einer Präbende am kurfürstlichen Kollegiatstifte zu U. L. Frauen, und ward dadurch in den Stand gesezt, seine Fähigkeiten und gesammelten Kenntnisse ganz für das allgemeine Wohl zu verwenden, welches er auch im vollsten Maase that. Im I. 1773 wurde er mit Herrn von *Steeb* (damaligen Revisions- und geistlichen Rath zu München, und nachmaligem Reichshofrath zu Wien) Konkommissär über die bürgerlichen, und vom Iahr 1774 bis 1777 auch über die sämmtlichen lateinischen oder gymnastischen Schulen des ganzen Landes. Er war den Bedürftigen ein mitleidiger und wohlthätiger Mann, und guten Menschen ein warmer, standhafter, mit Rath und That thätiger und aushaltender Freund. Der Religion hieng er mit wahrer Ueberzeugung, ohne Andächteley an, und sein Vaterland liebte er mit warmem Enthusiasmus. Unter seine vielen Verdienste gehört auch, dass er zu *München* mit dem Gastwirthe *Albert* die sogenannte mildthätige Gesellschaft stiftete. Am 5ten Okt. 1787 verlor er zu *Assing* in Oberbaiern durch ein unglücklicherweise losgegangenes Schussgewehr unversehens sein Leben.

Im Drucke erschienen nur von ihm:

Aufsätze (meistens ökonomischen Innhalts) *in Westenrieders baierischen Beyträgen* 1779.

Bey dem berühmten Streite in Baiern, zu *Sterzingers* Zeiten, wider und für die Hexerey, schlug sich Kollmann zu Sterzingers Parthey, und vertheidigte ihn in einer anonymen Schrift.

S. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie B. I. S. 376—381. *Nikolai* Reise B. VI. S. 567. *Ladvokats* fortges. histor. Handwörterbuch Th. VIII. S. 187.

KORB (Iohann Georg), *Kanzler zu Sulzbach* in der obern Pfalz, von *Neumarkt* in Unterbaiern. gebürtig, machte sich durch sein zu *Wien* 1698 herausgegebenes Werk: *Diarium itineris in Moscoviam*, welches aber in der Folge unterdrükt worden ist, bekannt, und starb um 1720.

S. *Kobolts* M. S.

KORNMANN (Rupert), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, und Benediktiner Abt zu Prüfening* nächst Regensburg. Er wurde zu *Ingolstadt* am 22sten Sept. 1757 geboren, wo der damalige Professor der Chemie Ludwig *Rousseau* sein Taufpathe ward, und ihn sowohl in der ersten Iugend, als nachher, da sein Vater militärischer Bau- und Oekonomieverwalter, und kurfürstlicher Kammersekretär zu *Amberg* in der obern Pfalz wurde, sehr thätig unterstüzte. Er studirte die untern Klassen und die Philosophie am kurfürstlichen Lyceum zu Amberg unter *Boslarn* und

Haubenschmid, unter dessen Vorsitz er auch öffentlich Theses aus der Philosophie und Diplomatik vertheidigte. Im I. 1776 tratt er in den Benediktinerorden, wurde in der baierischen Abtey *Prüfening* (oder Prifling) aufgenommen, machte in der Abtey *Scheyern* sein Probejahr, und legte am 12ten Okt. 1777 zu *Prüfening* die feyerlichen Ordensgelübde ab. Er studirte nun im Kloster 2 Iahre lang die Kirchengeschichte, und in den folgenden 2 Iahren die Theologie und das kanonische Recht, wobey er jedesmal öffentlich Theses defendirte. Im I. 1780 wurde er zum Priester geweihet, studirte noch im Kloster die Moraltheologie, wurde 1782 auf die Universität nach *Salzburg* geschikt, und studirte an derselben 3 Iahre lang unter *Beck* die reine Mathematik, unter *Lory* die Astronomie und angewandte Mathematik, unter *Schelle* die praktische Philosophie und die orientalischen Sprachen, und unter *Schallhamern* u. s. w. das Civilrecht. Mit Ende 1785 kehrte er in sein Kloster zurück, wurde in demselben als Professor der Philosophie und Mathematik angestellt und gab im I. 1786, bey Gelegenheit einer öffentlichen Prüfung ein System der theoretischen Philosophie in in den Druck, wobey er der Vernunftlehre die Geschichte der Menschheit und die empirische Psychologie voranschikte. Im Iahr 1787 lehrte er im Kloster Physik und praktische Philosophie, worüber ebenfalls die Sätze im Drucke erschienen. Im Herbste desselben Iahrs gieng er nach *Ingolstadt*, um sich in der praktischen Chemie zu üben; im Iahr 1788 fieng er zu *Prüfening* einen neuen Kursus der Philosophie an, und lehrte nebenbey den theologischen Kandidaten des Klosters die orientalischen Sprachen. Die Erholungsstunden widmete er den schönen Wissenschaften, und verfertigte mehrere Theaterstücke. Unter seiner Direktion wurde im Kloster ein mathematisches Museum, und 1789 eine Sternwarte errichtet. Am 8ten Hornung 1790 wurde er, seiner Wissenschaft und Verdienste wegen, zum Abte seines Klosters *Prüfening* erwählt, dann zum kurpfalzbaierischen obersten Hofkaplan zu *München*, und 1792 zum Adsistenten der hohen Schule zu *Salzburg* ernannt. Die ökonomisch- sittliche Gesellschaft zu *Burghausen* machte ihn im Iahre 1786, und die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München* 1793 zum Mitgliede. Er verbesserte die Studien im Orden, richtete die Bibliothek seines Stiftes neu ein, und vermehrte dieselbe, so wie das Museum, und die Kunst- und Mineraliensammlungen ansehnlich. Im Iahr 1794 wurde er zum ausserordentlichen Visitator der baierischen Benediktinerkongregation, im Iahr 1797 zum ersten Visitator derselben, und 1796 von den Verordneten der baierischen Landstände zum Landsteuerer Regierungsbezirks Straubing erwählt.

Er gab heraus:

Sätze aus der Philosophie und Mathematik, 8. Regensburg 1785, 51 S. 1786 und 1787.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. III. St. 3, S. 435.

System der theoretischen Philosophie, 8. 1786.

S. *Würzb.* gel. *Z.* 1786.

Sätze aus der Physik und praktischen Philosophie. 1787.

* Die guten Unterthanen, ein ländliches Sittengemählde mit Gesang in 5 Aufz. von einem Freunde der Volkstugenden, 8. München bey Lentner 1793, 7 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 1174. *Neue* ADB. 10 B. II. S. 320.

Mehrere anonym erschienene Theaterstücke.

Trauerrede auf den hochwürdigen Herrn Herrn Frobenius des H. R. R. Fürsten und Abten zu St. Emmeram, fol. Regensburg gedr. bey Lang 1791, 18 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 529.

Chronologische Auszüge aus der Geschichte des H. Otto VIII. Bischofs zu Bamberg, und des baierischen Herzogs Heinrich des Schwarzen, zur Beleuchtung einiger Münzen; *in den neuen historischen Abhandlungen* der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften B. V. (München 4. 1798), S. 641 — 678.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Bocks* Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer (Nürnberg 1800), Heft XI.

KORSEMKA (Anton), *kurbaierischer Landbienenmeister und Mitglied der öko-*

nomischen Gesellschaft zu Burghausen. Er starb im August 1772.

Man hat von ihm:

Unterricht von der Bienenzucht in Baiern, nach gemachten Erfahrungen herausgegeben, 8. (München) 1771, 131 S.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 190. ADB. 21 B. I. S. 290. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 232.

KRÄMER (Gregor), *Pfarr-Koadjutor zu Berndorf* unweit Salzburg.

Er gab heraus:

Hundert neue Schulgesänge, nebst einigen Bemerkungen über den Schulgesang, und einem Anhange. Mit Melodien versehen von Philipp Schmelz, 8. Salzb. 1800, XX. und 121 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801. Okt. S. 660.

Iakob Ehrenmann, oder die Schule zu Wisenfeld, eine Geschichte fürs Volk auf dem Lande, wie auch in unsern Städten, und zunächst für junge Leute, 8. Leipz. u. Augsb. 1802, XXV. u. 381 S.

S. *Salzb.* LZ. 1802, Febr. S. 63 — 67. *Kaplers* Magazin 1802, B. I. Heft 3, S. 355—358.

Predigt zur Verhütung der Blatternpest, gehalten am Fest des heiligen Iosephs; *in Kaplers Magazin* für kathol. Religionslehrer (Landshut) 1802, B. 2, H. 1, S. 41—65.

Mehrere Aufsätze; *ebendas.*

KRANZ (Franz Anton), *Augustiner zu Salzburg.* Er wurde am 8ten Iul. 1734 zu *Linz* in Tyrol geboren, tratt im Iahr 1752 in den Orden, ward 1759 Lektor, im Iahr 1773 Lektor emeritus, und im nämlichen Iahre Prior des Klosters zu *Seefeld* in Tyrol, nach 3 Iahren Prior zu *Ratenburg*, und dann Provinzial zu *Mülln* in Salzburg. Nach der vom Kaiser *Ioseph* II. anbefohlnen Separation der tyrol. und salzburg. Klöster kam er nach *Ratenburg*, wo er abermals das Priorat übernahm, und kehrte endlich als emeritus nach *Salzburg* zurück.

Im Drucke erschien von ihm:

VI tractatus de locis theologicis in usum SS. theol. candidatorum, 4. Salisb. 1770.

D. de natura gratiae actuali et eiusdem energia, 4. 1773.

KRAUS (Iohann Baptist), *des H. röm. Reichs Fürst und Abt des Benediktinerreichsstiftes zu St. Emmeram in Regensburg*, daselbst am 12ten Iänner 1700 geboren, und am 4ten Okt. 1715 in den Orden aufgenommen. In den Benediktinerklöstern zu *Oberaltaich*, *Prifling* und *Michelfeld* vollendete er die erst nach seinem Eintritt in den Orden angefangenen höhern Studien, und defendirte 1717 theses ex univ. philosophia, dann 1718 theses ex univ. theologia. Im Iahr 1719 vertheidigte er zu St. Emmeram die, sammt einer Abhandlung: *amica unio theologiae scholasticae cum ascetica*, gedrukten theses *de Deo uno et trino*, und wurde im Iahr 1721 von seinen Ordensobern nach *Paris* in das Kloster S. Germani gesendet, wo er unter den Professoren *Iean Carée*, und *Matthieu Iorreth* die dogmatische Theologie, unter *Pierre Quarin* die orientalischen Sprachen, unter *Prudent Maran* das Griechische, und ausserdem die Mathematik, die französische und italienische Sprache bis zu einem hohen Grade von Vollkommenheit erlernte. Nach seiner Zurückkunft aus Frankreich wurde er im Iahr 1724 zum Priester ordinirt, und von 1725 bis 1740 im Stifte St. Emmeram als Seelsorger, als Professor, als Prediger, als Grosökonom, als Baumeister, und zu vielen den Orden betreffenden Anstalten und Geschäftsreisen gebraucht. Seine überall sichtbaren Talente, sein Eifer für alle das Reichsstift betreffenden Angelegenheiten, die Gewandtheit und das Glück, mit dem er jedes ihm aufgetragene Geschäft behandelte und endete, seine Gelehrsamkeit, und seine Bescheidenheit bewogen die Kapitularen seines Stiftes, ihn am 24sten Okt. 1742 zum Abte und Fürsten zu erwählen. Nach einer für sein Stift und für seinen Orden sehr nützlichen und rühmlichen Regierung starb er am 14ten Iunius 1762.

Seine Schriften sind:

Auslegung christkatholischer Lehre 1733.

Paraphrasis des Veni sancte spiritus, 12.

Catalogus bibliothecae S. Emmerami IV tom. Ratisbonae 1748.

Sittenkatechismus des P. Kaspari Erhard, nach des Verfassers Tod herausgegeben, Regensb. 12. 1738.

* Differtatio de translatione corporis S. Dionysii Areopagitae e Gallia in Bavariam, 4. Ratisb. mit Kupf. 1750, 226 S.
* Kleine Abhandlungen von den Abläffen, 4. 1751.
* Abläffe für die wahrhaft büffenden Sünder, 4. Regensburg 1751.
* Rechter Gebrauch der Vernunft zur Erkanntnifs von der Wahrheit der christlichen Religion, 8.
* Die bis zum Ende beständig fichtbar und unfehlbar lehrende Auktorität der römifch-katholifchen Kirche, 8.
* Nicht in mehrern, fondern in der einzig römifch-katholifchen Religion kann man felig werden, 12.
* Frag: wer hat recht: die alte, oder die neue Kirche?
* Chriftliche Gedanken von den eiteln Schaufpielen.
* Von der Faften und von der Tugend der Mäffigkeit eines wahren Chriften.
* Weis und Manier, untereinander Frieden zu halten, 8. Regensb.
* Von dem freventlichen Urtheil, 8. ebendaf.
* Erkenntnifs feiner felbft, 8. ebendaf.
* Menfchenfprach voll der Gefahr, 8. ebend.

Fata philofophiae a mufícis Sanct-Emmeramenfibus exhibita, 4. Ratisb. 1751.

— Ratisbona monaftica. Klöfterliches Regensburg. Erfter Theil, oder Maufoloeum, herrliches Grab des baierifchen Apoftels und Blutzeugens S. Emmerami, nebft der Hiftorie vom Urfprung u. f. w. diefes Klofters und fürftlichen Stifts, mit verfchiedenen Begebenheiten, fo fich in und um Regensburg bis 1650 zugetragen, vermenget, verfaffet anno 1680 von Coeleftino Abten, nunmehro vermehret und bis auf 1752 fortgefetzet durch Ioannem Baptiftam des H. R. R. Fürften und Abten allda, 4. Regensburg gedr. b. Rädlmayr 1752, ohne Vorr., Zueign. und Regifter 620 S. mit Kupf.

Liber probationum five bullae fummorum pontificum, diplomata imperatorum et regum, aliaeque episcoporum, ducum, principum, comitum literae, quae ad hiftoriam monafterii et principalis ecclefiae S. Emmerami Ratisbonae maxime fpectant, una cum figillis ad roborandam veritatem magis neceffariis, 4. Ratisbona 1752, 563 S.

Appendix five figilla quaedam cupro incifa ad bullas, diplomata aliasque literas libri probationum de hiftoria monafterii S. Emmerami fpectantia, unacum brevi horum figillorum defcriptione, 4. Ratisb. 1752, 60 S. und 22 Kupfertafeln.

* De ortu et libertate monafterii S. Emmerami episcopi et mart. Ratisbonae differtatio, novo et inaudito, quod R. D. P. Marcus Hanfiz S. I. presbyter de hoc coenobio noviffime finxit, fyftemati oppofita, 4. Ratisb. 1755.
* De exemtione et libertate imp. monafterii S. Emmerami Ratisb. differtatio altera, 4. 1755.
* Excuffio valoris disquifitionis P. P. Marci Hanfizii S. I. de valore privilegiorum libertatis monafterii S. Emmerami. Ex mufaeo monachorum Sanct-Emmeramenfium, 4. Ratisb. 1755.
* Illuftratio pro commodo R. P. Marci Hanfizii veritatem de prima ecclefia cathedrali Ratisbonenfi minus affequentis et errorem fuum necdum agnoscentis. Ex mufaeo monach. S. Emmeram. 4. ibid. 1755.
* Eaedem R. P. Hanfizii de fede monaft. ad S. Emmeram. Naeniae fpeciofo titulo documenti deciforii, ab eo propofitae. Ex mufaeo monachorum Sanct-Emmeramenfium nunc lectoris iudicio expofitae, 4. ibid. 1756.
* Entdecktes Blendwerk der zu Frankfurt und Leipzig gedruckten Verdrehung des weftphälifchen Friedensfchluffes art. 5, §. 31, und art. 17, §. 4—7, Regensb. fol. 1758.
* Gründliche und aktenmäffige Nachrichten von denen die Gewiffensfreyheit und das Religionsexercitium der Unterthanen betreffenden Friedenshandlungen von 1555 bis 1646 nebft wichtigen Beylagen, fol. 1759.
* In den actis publicis et protocollis proteftantium gegründete Antwort auf die fo betitelte Schrift: Georg Dav. Struben Zugabe zur entdekten Verdrehung des weftphälifchen Friedensfchluffes art. 5, §. 31, und art. 17, §. 4—7, fol. Regensb. 1759.
* Pacificatio Weftphalica, feu themata hiftorica de exercitio religionis fubditorum ex actis publicis et protocollis pacificationis Weftphalicae defumpta, fol. Ratisb. 1759.
* Frage: ob ein römifch-katholifcher Fürft und Herr, welcher einem evangelifchen Fürften und Landesherrn in politicis fuccedirt, auch vigore inftrumenti P. Weftph. iurisdictionem ecclefiafticam, wie der hohe Vorfahrer diefelben gehabt und exercirt hat, gleicherweife in fubditos acath. exerciren könne? 8. 1758.
* Verdrehung des nudi facti poffeffionis anni normalis 1624, gefprächsweife zwifchen einem Proteftanten und Katholiken, 8. 1758.
* Ungrund der fogenannten Selbfthülfe nebft einer Widerlegung des impreffi: Modus procedendi in caufis reftitutionum impreff. 1720, 8. Ratisb. 1758.
* Gründliche Antwort auf die Einwürfe wider den Hauptfatz, dafs ein hoher proteftantifcher

hernach zur katholischen Religion übertrettender weltlicher Reichsstand das exercitium publicum Relig. seiner Unterthanen reformiren könne, nebst andern Sachen de simultaneo et iurisdictione ecclesiastica; gesprächsweise, Regensb. 8. 1758.

* Bericht von den heiligen Leibern und Reliquien, welche in dem fürstlichen Reichsgotteshaus St. Emmeram aufbehalten werden, nebst besondern Tabellen vieler in Kupfer gestochener Antiquitäten, 4. 1761.

* Basis firma aedificii Gerfeniani a Franc. Delfau et Ioanne Mabillon monachis Benedictinis anno 1674 et 1677 posita, adiectis animadversionibus in deductionem criticam cl. D. Eusebii Amort, 8. Ratisb. 1762.

* Documenta historica ex chronico Windeshemensi ord. can. reg. auch. Ioanne Buschio et ex chronico montis S. Agnetis aucth. Thoma a Kempis, quibus ostenditur, Thomam a Kempis libelli de imitatione Christi aucthorem dici non debere, 8. ibid. 1762.

* Mayeri emblemata, sive loca quaedam ex Adami episcopi Hieropolitani, et ad tractatus P. W. legati, nuper ex authentico exemplari edita historia de pacificatione Westphalica, a Ioanne Godefrido de Meyern interpolata, inversa vel omissa prorsus 1739, 4. ibid. 1760.

Er liess ausser diesen im Druck erschienenen Schriften viele Manuskripte über die Geschichte vom R. Stifte St. Emmeram, über seine Reise nach Frankreich, und über die Begebenheiten und gelehrten Streitfragen seiner Zeit zurück.

S. *Privat* - Nachrichten. *Ladvocats* fortgef. histor. Handwörterb. Th. V. S. 1041. *Zapf* über seine literar. Reise, in *Bernouillis* Sammlung kurzer Reisebeschreib. B. XI. S. 207. *Bauders* Reisen, B. II. S. 378 und 382. *Hirschings* Beschreibung v. Biblioth. B. III. S. 570. *Rede* auf seinen Tod geh. vom Abt zu Prüfening, fol. Regensb. 1762. *Reg.* gel. N. 1750. S. 110. 1762, S. 285 und Beyl. VII. S. 52—56. *Gerkens* Reisen B. II. S. 98.

KRAUS (Ioseph), *Exjesuit, der WW. und Theol. Dr., Beneficiat zum heiligen Geist in Landshut*, geboren zu *Wien* im Iahr 1741.

Er gab heraus:

Gegenstände aus dem Zusammenhange aller philosophischen Wissenschaften, der feyerlichen und dreytägigen Prüfung vorgelegt von Max Ioseph Damasus Gr. von Nyss, 4. Landshut 1781.

KRAUS (Ioseph), *Weltpriester und Beneficiat im Kloster Selingthal zu Landshut*, geboren zu *Erding* in Niederbaiern am 1sten Okt. 1763.

Er gab heraus:

Gewitter-Kathechismus, oder Unterricht über Blitz und Donner, und die Art und Weise, wie man das Leben dagegen schützen und retten kann, 8. Augsb. 1790, 3te Aufl. ebendas. 1799.

* Fabeln für unsere Zeiten und Sitten, 8. Strassburg und Mainz (Landshut), 2 Bändchen, 1801, 86 und 91 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Okt. S. 777—779.

* Beyträge zur Verbesserung der Stadt- und Landschulen in Baiern, 8. Landshut b. Krüll 1801, 9 Bog.

S. *Kaplers* Mag. für kath. Religionslehrer 1802, H. I. S. 119—121. *Annalen* der bair. Lit. 1802. Febr. S. 80—84.

* Skizze eines neuen Schulplanes, oder Materialien zu den Berathschlagungen über die Verbesserung der Landschulen in Baiern, 8. Frankfurt, (Landshut) 1802.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 102—108. *Kaplers* Mag. für kath. Religionslehrer 1802, B. II. H. 2, S. 232—239. *Obert.* ALZ. 1802.

Aufsätze in periodischen Schriften.

KRAZ (Georg), *Iesuit und Professor der Mathematik und der hebräischen Sprache zu Ingolstadt.* Er war aus *Schongau* in Oberbaiern gebürtig, wurde im Iahr 1750 an der Universität Professor, und war in seinen mathematischen Arbeiten und Beobachtungen unermüdet. So berühmt er in Baiern und auch im Auslande war, so würde er ganz gewiss, besonders in seinen physikalischen und astronomischen Versuchen mehr geleistet haben, wenn die Universität schon damals mit guten Instrumenten versehen gewesen wäre; allein P. Kraz hatte wenig andere, als die er sich selbst verfertigte. Nicht so fast durch das Alter, als durch unausgesetztes Studiren und Nachtwachen erschöpft, musste er im Okt. 1764, nach einem 14jährigen Lehramt, dasselbe niederlegen, gieng nach *München*, um seine zerrüttete Gesundheit herzustellen, und starb daselbst am 20. Aug. 1766, im 53sten Lebensjahre.

Seine Schriften sind:

De viribus corporum, opusculum I. de genuino principio aequilibrii corporum solidorum, 8. Ingolst. 1759, 19 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1759, S. 170.

Obser-

Observatio transitus Veneris per discum solarem 6. Iun. 1761 cum conclusionibus astronomicis, quantum licuit, inde deductis, 4. Ingolst. 1761, 2 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1761, S. 261.

* Methodus cuiuscunque numeri non perfecte quadranti radicem verae quam proximam brevi labore determinandi proposita a quodam sacerdote soc. Iesu. Cum responso apologetico, 4. Ingolstad. mit 1. Kupf. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762, S. 43. *Anmerkungen* eines bair. Akademisten über den methodum u. s. w. als Extrabeylage zu den Reg. gel. N. 1762, zum VI. St. *Antwort* auf die Anmerk. ebend. 1762, 2te Beyl. S. 9—12.

Dissertatio pro praemio, de ratione motus medii et distantiae mediae lunae a terra ad vires, quibus in lunam premitur; *in den Abhandlungen der bair. Akad.* der Wiss. B. IV. Abth. 2, S. 272—307. (Erhielt 1762 von der Akademie den 2ten Preis).

Nova virium theoria de pressione fluidorum, auctore G. *Kraz*, edidit I. E. *Cronthaler*, Ingolst. 1765.

Principia hydraulicae, secundum theoriam G. *Krazii* proposita, edidit Ioann. *Kerschbaumer*, ibid. 1770.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Mederers* annal. Ingolstad. B. III. S. 242 und 289. *Reg.* gel. N. 1762. S. 352.

Freyherr von KREITMAYR (Alois Wiguläus), *auf Offenstätten und Hazkofen, Herr zu Andermannsdorf, Rastorf, Piebelsbach, Oberndorf, Elsendorf, Hausen, Gütting und Grueb, kurpfalzbair. Staats- und Konferenzminister, dann geheimer Staatskanzler und Oberstlehenprobst zu München*, daselbst am 14. Dec. 1705 geboren. Sein Vater war *Franz Xaver Wiguläus von Kreitmayr*, kurf. Hofrath. Er studirte die untern Klassen zu *München* am kurf. Schulhause, die Philosophie an der hohen Schule zu *Salzburg*, und an jener zu *Ingolstadt* die Rechte. Als ein Iüngling von 18 I. begab er sich sodann nach den damals berühmten niederländischen Universitäten *Utrecht* und *Leyden*, wo er das Staatsrecht hörte, dann zu *Wezlar* die Rechts- und Reichspraxis nahm, nach *München* zurückkehrte, und daselbst am 23sten Aug. 1725 vom Kurfürsten *Maximilian Emanuel* als Hofrath angestellt wurde. Im Iahr 1741 ward er nach dem Tode des röm. Kaisers *Karl* VI. zum pfalzbairischen Reichsvikariats-Hofgerichtsbeysitzer ernannt, und sammt seinem Bruder *Benno* in den Reichsadelstand erhoben. Unter der Regierung Kaiser *Karl* VII. ward er wirklicher Reichshofrath, und nach dem Hintritt dieses Kaisers im I. 1745 zum zweytenmal (nach damals aufgehobenem gemeinschaftlichen und auf einen Wechsel zwischen Pfalz und Baiern entschiednem Vikariate) zum baierischen Reichsvikariatshofgericht berufen, bey welcher Gelegenheit er die Beförderung als Reichsfreyherr auf Offenstätten und Hazkofen erhielt. Im I. 1745 wurde er vom Kurfürsten *Maximilian Ioseph* III. zum Hofrathskanzler und geheimen Rath, und im I. 1749 zum geheimen Rathsvicekanzler und Konferenzminister ernannt. Freyherr v. Kreitmayr fühlte das Bedürfniss eines bair. Gesetzbuches, und bey seinen grossen theoretischen und praktischen Kenntnissen und seinem ausserordentlichen Fleisse war er vorzüglichst im Stande, das baierische Staats- und Privatrecht wenigstens besser zu bearbeiten, als es bis dahin bearbeitet war. Das Resultat seines vieljährigen Nachdenkens, seines Rechtsstudiums und seiner bairischen Rechtsammlung erschien 1758 unter dem Titel: Codex Maximilianeus Bavaricus civilis, iudicialis et criminalis, und er lieferte zu den 3 Theilen dieses Gesetzbuches noch mehrere Bände Anmerkungen, und endlich ein Supplementum und einen Generalindex. Im I. 1758 wurde er geheimer Kanzler und Lehenprobst, wie auch Kanzler der kurbair. Akad. der Wissenschaften, und am 23sten Sept. 1767 ward er für sich und für seine Nachkommenschaft auf seine weitern Besitzungen von Andermannsdorf, Rastorf, Elsendorf u. s. w. mit der bairischen Edelmannsfreyheit begabt. Beym Regierungsantritt des Kurfürsten *Karl Theodors* wurde er in seinen vorigen Würden bestättigt, und bey Errichtung der Schulkuratel 1781 zum Präsidenten derselben, dann bey Eröffnung des nach dem Tode Kaiser *Iosephs* II. wieder angefallenen Reichsvikariats zum Vikariats-Hofgerichtskanzler ernannt. Alle seine erhabnen Posten bekleidete er mit unermüdetem Fleiss, Treue und Eifer, mit warmer Liebe

für seinen Fürsten und das Vaterland. Bis an das Ende seines Lebens blieb er unausgesezt thätig, und selbst körperliche, mit dem Alter sich einfindende Zufälle konnten seine Arbeitsamkeit nicht hemmen. Er vermählte sich zum erstenmal mit *Anna Sophia Katharina v. Heppenstein* 1740, welche ihm 2 wieder frühzeitig verstorbene Kinder gebar und selbst am 17. Aug. 1749 starb, und zum zweytenmal im I. 1750 mit *Maria Franziska Romana Reichsfreyin von Frönau*, welche ihm 3 Söhne und 2 Töchter gebar. Er starb zu *München* am 27. Okt. 1790 im 85. I. und seine Leiche wurde in die Familiengruft nach *Offenstetten* abgeführt.

Seine Schriften sind:

Codex iuris Bavarici iudiciarii oder kurf. bairische neue Gerichtsordnung, fol München 1751 und 1753. — Codex Maximilianeus Bavaricus civilis, fol. et 8. Monachii 1758, 1788.
S. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, St. 301. *Reg.* gel. N. 1756, S. 215.

Codex Maximil. Bav. iudicalis, fol. und 8. München 1758, 1788.
S. *Reg.* gel. N. 1754, S. 38.

Novus codex iuris Bavarici criminalis, fol. Monachii 1751. — Codex Maximilian. Bav. criminalis, fol. et 8. 1758 et 1788.

Supplementum et index generalis cod. Max. Bav. civ. ind. et criminal. fol. et 8. Monachii 1758, 1788.

Anmerkungen über dem Codicem iuris Bavarici iudiciarii, 8. und fol. München 1754 und 1755.
S. *Reg.* gel. N. 1754, S. 293.

Annotationes ad codicem iuris bav. criminalis, ex iuribus communibus et antiquioribus provincialibus petitae, additis resolutionibus electoralibus, fol. Monachii 1751. — Anmerkungen über dem codicem iuris Bavarici criminalis, 8. et fol. ibid. 1756, 1758, 1765.

Commentarius in codicem Maximilianeum Bavaricum civilem, tomi III. Mon. 1756 und 1763, fol. — Anmerkungen über den codicem Maximilianeum Bavaricum civilem, V. Th. fol. und 8. München 1758, 1766.
S. *Pütters* Literatur des teutschen Staatsrechts, Th. 2, 1781, §. 376. *Selchows* elem. iur. German. privat. tom. 2, §. 14, not. 3. *Reg.* gel. N. 1758, S. 100, 1761, S. 292, und 1764, S. 60.

Compendium codicis Bavarici civilis, iudiciarii et criminalis, et annotationum, oder Grundriss der gemeinen und bairischen Privatrechtsgelehrsamkeit, 8. München 1768. Vom Verfasser selbst in das Latein. übers. 1773, 1777.
S. *Reg.* gel. N. 1768, S. 179. ADB. Anh. z. B. 12—24. S. 349, und B. 32. I. S. 407. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 280.

Grundriss der allgemeinen und bair. Privatrechtsgelehrsamkeit, 8. München, 1768, 1771.

Grundriss des allgemeinen teutschen und bairischen Staatsrechts, 8. 3 Th. München 1769, 1770, 2te Aufl. ebendas. 1789, 460 S.
S. ADB. 97 B. I. S. 85.

Sammlung der neusten und merkwürdigsten kurbair. Generalien und Landesverordnungen, fol. München 1771.
S. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 308.

* Ob ein katholischer Ordensgeistlicher, der zu den Protestanten übergeht, noch erbschaftsfähig sey? (in der Gerstlacherischen Prozessache) 4.

Er gab noch mehrere anonyme Schriften heraus, und unter seinen zurückgelassenen mit seinem Wissen nie gedrukten Manuskripten sind: Ueber die Bevormundung; und: Venia aetatis des Sulzbachischen Prinzen nach dem Tode des Pfalzgrafen Iohann Christian im Iahre 1738 und 1739.

Sein Porträt wurde öfters, und auch 1790 von Barbara v. Drouin zu München in Kupfer gestochen.
S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* und *Meusels* gel. Teutschl. *Mederers* annales Ingolstad. B. III. S. 167. *Münchner* Zeitung 1790, n. 171. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 297—302, 306—310, und 315—317. *Teutsche* Ministerialzeitung 1790, St. 79. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. I. S. 438, und Th. V. S. 150. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 895. *Ien.* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 1433. ADB. 100 B. S. 291. *Ladvocats* fortgef. Handwörterb. Th. VIII. S. 197. *Schlichtegrolls* Nekr. 1790, 2te Hälfte S. 344. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 396, und Suppl. S. 239. *Meusels* Literatur der Statistik, S. 331.

von KRENNER (Iohann Nepomuk Gottfried), *kurf. wirkl. geheimer Rath und Referendarius bey dem geheimen Ministerialdepartement der auswärtigen Angelegenheiten in München.* Er wurde daselbst am 11. Iul. 1759 geboren, studirte von 1776 bis 1781 zu *Ingolstadt, Göttingen* und *Wezlar* unter *Pütter, v. Selchow*, L. *Böhmer, Gatterer, Schlötzer* und *Bostell* die Rechte und mitverwandte Gegenstände, und ward am 17. Aug 1781 ausserordentlicher Professor der Rechte an der hohen Schule zu *Ingolstadt*, und Assessor der dortigen Iuristenfakultät. Im Iän. 1783 wurde er kurf. wirkl. Hofrath und ordentl. Professor, und im I. 1788 zweyter Universitätsarchivar. Bey dem im Iahr 1792 eingetrettenen Zwischenreiche des Reichsvikariats wurde er Hoffiskal, und am Ende des Vikariats mit seinem Bruder *Franz Paul*

(kurf. geheimen Referendar des Ministerialfinanzdepartements) in den Reichs- Adel- und Ritterstand erhoben. Im Iul. 1793 ward er frequentirender Oberlandesregierungsrath in *München*, und im I. 1798 als Legationsrath bey der kurbair. Gesandtschaft zum Friedenskongreſs nach *Rastatt* gesendet. Unterm 28. Hornung 1799 wurde er zum geheimen Legationsrath, und bald darauf zum wirklichen geheimen Rath und Referendar beym geheimen Ministerialdepartement der auswärtigen Angelegenheiten zu *München* befördert. Die kurf. Akademie der Wissenschaften zu *München*, und die ökonomische Gesellschaft zu *Burghausen* machte ihn zum Mitgliede.

Seine Schriften sind:

Gedanken, Vorschläge und Wünsche zur Verbesserung des Frauenzimmerunterrichts, 8. München 1779.
S. *Götting.* gel. A. 1780—1781. *Baier.* Beytr. 1780. *Annalen* der bair. Lit.

Ueber das rechtliche Studium der teutschen Staatsgeschichte, 4. Eichstätt 1782, 2 Bog.
S. *Finauers* hist. lit. Mag. St. 2, S. 187. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 495. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 123.

Kurze, aber wesentliche Uebersicht des dreyssigjährigen teutschen Krieges, 8. Ingolst. 1783.

Ueber den kurpfälzischen Reichsvikariats-Sprengel, 4. Ingolst. 1793, 64 S.
S. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 250. *Ien.* ALZ.

Ueber Land-Hofmarchs- und Dorfgerichte in Baiern, 1. St. München, 4. 1795, 83 S.
S. *Allg.* jur. Bibl. B. I. S. 160—163. *Neueste* landschaftliche Bibl. 1800, St. 1, S. 32—36.

Ueber gemischte und folgende Weiberlehen nach den Gewohnheiten und Gesetzen der kurfürstl. Lehenhöfe in Baiern mit mehrern noch ungedrukten Urkunden und einem Anhange über den Ursprung der baierischen Beutellehen, 8. Rastatt 1798.

Aufsätze *im Münchner Intelligenzblatt.*
S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 265. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. III. S. 181.

KRESSLINGER (Massaeus), *Franziskaner in München*, wo er der Theologie und des Kirchenrechts Lektor iubilaeus, Definitor und Kustos, dann dreymal Provinzial war, und als Nonnenbeichtvater auf dem Anger am 4ten Aug. 1742 im 66sten Iahr seines Alters, und im 50sten seines Ordensstandes starb.

Seine Schriften sind:

Libellus de tertio ordine S. Francisci 1723.

Additiones ad theologiam moralem P. Anacleti *Reiffenstuel*, welche mit dieser zu München 1726 und 1743 in 4. ferner zu Venedig 1732 in fol. und zu Mainz 1748 fol. aufgelegt worden.

Ortus et progressus S. ordinis F. F. minorum reformatorum, 8. Monachii 1732.

Succincta declaratio propositionum damnatarum iuxta quadruplicem theologiam mysticam, polemicam, speculativam et moralem, II. partes, Ingolst. 8. 1734.

Concio inauguralis pro investitura serenissimae ducis Bav. in Anger, fol. Monachii 1719.

KREUTTNER (Franz von Paula), *Weltpriester zu Freysing.* Er war einige Iahre zu *München* Nonnenbeichtvater im Ridler Kloster, und privatisirte in den lezten I. seines Lebens zu *Freysing*, wo er, um die Makulatur zu vermehren, herausgab:

Schutzschrift für die Kirche, wider die von H. Andreas Zaupser verfaſste gewissenlose Piece unter dem Titel: der falsche Religionseifer, 8. Freysing 1780.

KRIECHBAMER (Iakob), *der WW. und AG. Dr.*, *Markts- und Landgerichtsphysikus zu Tölz* in Oberbaiern, von *Miesbach* in Oberbaiern gebürtig, studirte zu *Ingolstadt.*

Er schrieb:

De lacte nutricum, diss. inaugur. 8. Ingolst. 1783.

KRINNER (Roman), *Benediktiner zu Tegernsee* in Oberbaiern. Er wurde im I. 1678 zu *Haidhausen* bey München geboren, tratt 1698 in den Benediktinerorden, lehrte 4 I. lang zu *Freysing* die niedern Klassen, wurde dann 1727 in seinem Kloster Bibliothekar, und starb im Iahr 1738.

Unter seinen vielen herausgegebenen Schriften sind:

Varia et insignia encomia de B. V. Maria, 4.

Series abbatum ex gremio Tegernseensium postulatorum cum colonia ex Tegernsee aliunde data, fol.

Florilegium sacrum, hoc est, historica enarratio omnium religiosorum fratrum, quos abbates Uldaricus Schwaiger, Bernardus Wenzel, Quirinus Millon et Petrus Guethrather sacra professione creari dignati sunt, fol.

Liber confraternitatis S. Quirini historialis.

Panegyres Marianae, fol.

Pro impetranda gratia, et pro impetrandis septem Spiritus sancti donis tractatus diversa carminum methodo exhibitus, fol. 1710.

KRÖLL (Gottfried), *Abt des Benediktinerklosters zu St. Peter in Salzburg.* Er wurde am 4ten Iän. 1682, zu *Obernzell* im Passauischen, wo sein Vater Verwalter war, geboren, studirte die niedern Klassen zu *Passau*, die Philosophie aber zu *Salzburg*, und tratt daselbst zu St. Peter in den Benediktinerorden. Am 20sten Iun. 1705 erhielt er die Doktorswürde in der Theologie, wurde hierauf in seinem Kloster Subprior, dann 1713 Prior, und zugleich ausserordentlicher Beichtvater im Nonnenkloster auf dem Nonnberg. Im nämlichen Iahre ernannte ihn der Erzbischof zum geistlichen Rath. Im I. 1714 wurde er an der salzburgischen hohen Schule der Polemik, und 2 Iahre darauf der heil. Schrift öffentlicher und ordentlicher Lehrer. Nachdem er das Lehramt 12 Iahre mit allgemeinem Beyfalle versehen, kam er als Superior nach *Mariaplain* und wurde endlich am 26sten Okt. 1741 im 60sten I. seines Alters einhellig zum Abt seines Stiftes in *Salzburg* erwählt. Ausser den theologischen war er auch in den schönen Wissenschaften und in der Mathematik wohl bewandert, und besafs eine gründliche Kenntnifs in der hebräischen und griechischen Sprache. Das von ihm verfasste Werk: Monotessaron evangelicum hat selbst den Beyfall des Pabstes *Benedikt* XIII. erhalten, welchen ihm derselbe durch ein von *Rom* am 19ten Ian. 1726 erlassenes Schreiben bezeigte. Er stund der abteylichen Würde eilf I. und 7 Monate rühmlich vor, und starb am 26. Mai 1753 im 73sten Iahr seines Alters.

Er hinterliefs:

Monotessaron evangelicum, seu historia evangelica ex quatuor evangelistis collecta, mysteria evangelica liberaliter et mystice explanans. Wovon er selbst den ersten und 2ten Traktat zu Salzburg, und den 3ten in den I. 1725—1728 herausgegeben. Das ganze vollständige Werk aber hat erst 6 Iahre nach seinem Tode aus dessen zurückgelassnen Handschriften der nachmalige Abt zu St. Peter, *Beda Seeauer*, in unum volumen collecta et ad formandas conceptiones conceptis moralibus illustrata, fol. Augsb. 1759 ans Licht gestellt.

S. *Chronicon* noviss. monast. S. Petri. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S. *Saecul. memoria* defunctorum in monast. S. Petri Salisb. S. 132—143.

KROPF (Franz Xaver), *Iesuit*, starb zu *München* am 22sten Iun. 1746 im 52sten Iahr seines Alters.

Er gab heraus:

Historia provinciae societatis Iesu Germaniae superioris (*als Fortsetzung* der von dem Iesuiten Ignatz *Agrikola* angefangenen, und zu Augsburg fol. 1727 herausgegebenen historiae societatis eiusdem provinciae). Pars quarta, ab anno 1611 ad an. 1630, fol. Monachii 1646. Pars quinta ab an. 1631 ad annum 1640, fol. Aug. Vind. 1754.

KRÜLL (Franz Xaver), *der R. Dr., Professor des baierisch-bürgerlichen Landrechts, des teutschen Privatrechts, der teutschen Alterthümer, der Geschichte der in Teutschland geltenden Rechte, der Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft zu Landshut*, geboren am 15ten Febr. 1769 zu *Kellheim* an der Donau. Er studirte die untern Klassen theils zu *Regensburg*, theils zu *Ingolstadt*, hörte an leztrer Universität die Philosophie, Theologie, und dann die Iurisprudenz, nahm beym reichsherrschaftlichen Gerichte *Donaustauf* die Gerichtspraxis, dann beym Herrn v. *Sasso* (ausserord. Lehrer der Rechte zu *Ingolstadt* und kurf. Hofgerichtsadvokaten) im Iahr 1791 die Advokatenpraxis, und im Iahr 1792 an der Universität den Gradum. Nachdem er bey Herrn Dr. *Scharl* in *München* abermals prakticirt, und beym kurfürstl. Hofrathe die Probrelation abgelegt hatte, begab er sich abermals an die Landesuniversität, tratt, nach dem Tode des Hrn. v. *Sasso* das Privatrechts-Lehramt an, ward öffentlicher Repetitor, und endlich ausserordentlicher Professor der Rechte.

Er gab heraus:

Theoretisch-praktische Einleitung in die baierische Civilgerichtsordnung, 8. Ingolst. bey Krüll 1797, XXVIII. und 752 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798. I. S. 295. *Ien.* ALZ. 1799, S. 277.

Ueber die Nothwendigkeit des Studiums des teutschen Privatrechts, 8. Ingolst. b. Krüll 1799, 36 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 737.

Grundsätze des heutigen in Teutschland üblichen gemeinen Lehenrechts, 8. Ingolst. 1801.

Ueber die vermischten Eheberedungen oder Heurathsverträge von Todeswegen; *in Hartlebens*

teutscher Iustiz- und Polizey- Fama 1802, B. I. S. 169—172, und S. 177—180.
Mehrere Aufsätze; *ebend.*
Prüfung einzelner Theile des bürgerlichen Rechts, 8. Landshut 1802.
S. *Annalen* der bair. Lit. 1802 März S. 154.
Aufsätze in Iournalen.

KRUMP (Theodor), *ein Franziskaner*, geboren in Baiern, ward 1700 als Missionarius nach *Abyssinien* geschikt, kam von da 1702 zurück und nach *Rom*, 1704 in sein Vaterland zurück, und starb am 8ten Okt. 1724 zu *Dingolfing* in Niederbaiern.

Er gab heraus:
Palmbaum des H. Evangelii, oder Beschreibung seiner Reise und Mission, 4. Augsb. 1710.

Freyherr von KÜRSINGER (Franz Anton), *hochf. erzbischöflich wirkl. geheimer Rath und Hofkanzler zu Salzburg.* Er wurde zu *Heggbach* in Schwaben unweit der Reichsstadt Bibrach im Iahr 1727 geboren. Nach Vollendung seiner juridischen Studien wurde er als Auditor beym schwäbischen Kreisregiment Wolfegg angestellt, und machte in dieser Eigenschaft den siebenjährigen Krieg mit. Nach dem Ende des Krieges wurde er hochfürstl. Hofrath zu *Kostanz*, von wo ihn der dortige damalige Fürstbischof Kardinal von *Roth*, der bald seine Talente kennen lernte, zur Reichskammergerichtsvisitation als Subdelegatus nach *Wezlar* schickte. Hier machte der k. k. damalige Kommissär bey der R. K. G. Visitation (und nachmalige R. V. Kanzler), Fürst v. *Kolloredo*, Kürsingers Bekanntschaft, und empfahl ihn seinem Bruder, dem eben zur Regierung gekommenen Erzbischof *Hieronymus* v. Kolloredo. Die Folge dieser Empfehlung und der daraus entstandenen Unterhandlungen war, dafs Kürsinger im Iahr 1773 als geheimer Rath und hochfürstl. Kabinetssekretär zu *Salzburg* in Dienste tratt. Er ward schon im nächsten Iahre, statt des nach *Regensburg* als Gesandter abgegangnen von *Mölk*, zum Hofkanzler, geheimen Kanzleydirektor und Lehenprobst befördert, und bald darauf nach *Wien* abgeschikt, um die Lehenempfangsgeschäfte für seinen Erzbischof zu besorgen. Dieser gab Kürsingern die Pflegersstelle zu *Mülldorf* als verdiente Vermehrung seiner Einkünfte, und der Kaiser erhob ihn in den Reichsfreyherrnstand. Er schlichtete zu *Salzburg* die Verhältnisse mit den mächtigen Nachbarn des Landes, regulirte im Erzstifte den Steuerfufs, und trug wesentlich zu jenen weisen kirchlichen Reformen bey, welche damals der salzburgischen Regierung im ganzen vernünftigen Teutschland — nur nicht bey den Obskuranten — Lob und Beyfall verschafften. Auch in der Nuntiatursache hatte er eine dirigirende, seiner aufgeklärten Denkart Ehre machende, Rolle. In seinem System besafs er eine beyspiellose Festigkeit und einen seltnen Muth. Sein Ueberblick im Geschäftsgange war schnell und richtig, und mit seiner Fassungskraft war das treflichste Gedächtnifs und der thätigste Fleifs verbunden. Unter seine Fehler gehörten seine Hitze und ein gewisser Grad von Unversöhnlichkeit gegen Beleidiger. Aber zu dem vielen Guten, das er besafs, gehörte auch sein Hafs gegen Schmeicheley, und seine grosse Dienstfertigkeit, von der ich öfters Zeuge war. Er starb am 15ten Sept. 1796 im 69sten Iahre seines wahrhaft verdienstvollen Alters.

Er gab heraus:
* Geschichte und aktenmäfsige Anzeige, was dem hohen Erzstifte Salzburg auf erfolgten Todesfall Kurfürsten Maximilian des Dritten in Baiern bey dessen Verlassenschaft für Ansprüche und Foderungen zustehen, Salzburg 1779.
S. *Meusels* neust. Lit. d. Geschichtsk. 1780, Th. IV. S. 42.
* Promemoria in Betreff eines vom kammergerichtlichen Mandat an den Reichstag genommenen Rekurses, fol. Salzb. 1782.
Mehrere anonyme Deduktionen und Gelegenheitsschriften staatsrechtl. Inhalts.
S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. Iur. *Deduktions*- Bibliothek B. IV. S. 2181. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. B. II. S. 371, und 5te A. B. IV. S. 302. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. IV. S. 127. *Hübners* Beschreibung von Salzb. 1794. S. 402. *Staatswissensch.* u. jur. N. 1799, n. 43, S. 336.

KUFNER (Gotthard), *Benediktiner zu Metten* in Niederbaiern, geboren zu *Osterhofen* in Baiern am 9ten Nov. 1743. Er war in den Iahren 1783 und 1784 Professor der Physik und Mathematik am bischöflichen Lyceum zu *Freysing*, und kam 1787

nach *Straubing* als Lehrer am kurfürstl. Schulhause. Er starb am 25sten Ian. 1792.

Seine Schriften sind:

Systema theologicum ex omnibus theologiae classibus adornatum, 8. Ingolst. 1778, 168 S.
S. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 698. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 99.

Materia concertationis literariae ex iure ecclesiastico statui Germaniae accommodato, quam sub praesidio P. Gotth. Kufner literatorum criterio proponent P. Ioan. Ev. Elger et Fr. Emmeram Keutl. 4. Straubing 1780, 29 S.
S. *Nürnb.* gel. Z. 1781, S. 212. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 305.

Synopsis iurisprudentiae ecclef. universae, publicae et privatae, statui Germaniae, maxime Bavar. accom. 8. Burghusii 1781, 259 S.
S. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 164. *Nürnb.* gel. Z. 1782, St. 104. *Allg.* jur. Bibl. B. II. S. 130.

Synopsis institutionum logicarum, methaphys. et mathemat. 8. Frisingae ap. Singer 1783, 106 S.
S. *Eigne* Sammlungen. *Nürnb.* gel. Z. 1784, St. 6. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. B. II. S. 375, Nachtr. 1, S. 361, und N. 5, Abth. 1, S. 824. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. 4, S. 130. *Rötgers* Nekrolog, St. 2, S. 91.

KUGLER (Ioseph), *Exjesuit, der Theol. Liz. fürstbischöflich regensburgischer geistl. Rath, Stadtpfarrer und Ruraldechant zu Pfreimdt* in der bairischen Landgrafschaft Leuchtenberg Bisthums Regensburg. Er tratt um das Iahr 1761 bereits als Weltpriester in den Iesuitenorden, war 1763 zu *Landsberg* Novitz und lehrte dann an verschiedenen Gymnasien und Lyceen des Ordens in den Iahren 1765—1769 die niedern und höhern Schulen. Einige Iahre vor der Aufhebung des Ordens erhielt er die in demselben wichtige Stelle eines Prokurators zu *Amberg*, und bald nach der Aufhebung die gute Pfarrey zu *Pfreimdt* in der regensburger Diöceses. Da der Fürstbischof, *Max Prokop* (Graf v. Törring), das bischöflich-regensburgische Alumnat in ein Universaldiöcesan-Seminarium umzuschaffen beschloss, gab Kugler zur Unterstützung dieses Vorhabens ein Kapital von sechstausend Gulden her, und bot sich, mit Beybehaltung seiner Pfarrey, zur Regensstelle des erwähnten Seminariums an, die er auch, mit dem Charakter eines frequentirenden geistlichen Rathes zu *Regensburg*, und 600 fl. jährlich. Gehalt erhielt. Nach vollendeter Einrichtung des Seminariums kehrte er auf seine Pfarrey zurück, und starb am 22sten Febr. 1800. Er war ein eifriger Seelsorger und ein geschikter Landökonom, hatte vielen guten Willen und vielen Eifer, nützlich zu seyn, wollte den jungen Klerus reformiren, besafs aber dazu nicht die dem Geist der Zeiten anpassenden Fähigkeiten, und bildete, statt Seelsorgern, die mit Menschenkenntnifs, einer guten gründlichen Philosophie, und einer gereinigten Theologie ausgerüstet seyn sollten, blosse Asceten.

Seine Schriften sind:

Regulae seminarii S. Wolfgangi Ratisbonae.

Spiritus ecclesiae, sive principia practica vitae clericalis ex optimis auctoribus collecta, et omnibus quidem sacerdotibus, maxime tamen candidatis S. ord. et iunior. clericis pro materia quotid. considerationis oblata, 8. Amb. 1787, 542 S.

Principia practica de vita exemplari, praedicatione verbi, administratione sacramentorum, iunioribus clericis usui futura ex variis auctoribus collecta, 8. ibid. 189 S.

Kurzer Unterricht für die katholische Iugend, 8. 1796.

Christkatholischer Hausprediger, 8. 1798.
S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Catalog.* personarum et offic. societ. Iesu 1763, S. 39. *Kaplers* Mag. für. kath. Religionslehrer 1800, B. II. St. 3, S. 310. *AL. Anzeiger* 1801, Oktob. S. 1436.

KURZ (Ioseph), *privatisirt zu St. Nikola bey Passau*, geboren daselbst am 22. Iän. 1773. Anstatt seines Vaters Bedienstung, das kurf. Wassermauthamt zu *Saillerwöhr*, wozu er die gegründetste Hoffnung hatte, zu übernehmen, wählte er lieber das gemeine bürgerliche Leben, und widmete sich in einer unabhängigen Lage den Wissenschaften, der Landwirthschaft und der veredelten Gartenkunst.

Ausser mehrern anonymen Aufsätzen in periodischen Schriften, gab er unter dem angenommenen Namen *Friedrich Frauenwerth* heraus:

Freundschaftliche Briefe an Luise über Gesellschaft und Lektüre: *im Archiv für moralische und religiöse Bildung* des weiblichen Geschlechts von *Kochen*. St. IV.

Erziehung und Regierung in ihrer Verbindung dargestellt, 8. St. Nikola bey Passau 1802.

Ueber den eigentlichen Grund des kalten Benehmens gegen die Reinholdischen Beyträge, 8. 1802.

Einige Grundlinien über Volksbildung, 8. 1802.

Zusätze zum ersten Bande,

und

während des Drucks vorgefallene Veränderungen.

S. 36. Freyherr von ARETIN (Christophor) — zur Titulatur gehört: *kurfürstlicher Oberhofbibliothekar und Vicepräsident der Akademie der Wissenschaften zu München.* Beym Schriftenverzeichniss ist S. 38, die *hist. lit. Abhandlung über die erste gedruckte Sammlung der westphälischen Friedensakten* eine Uebersetzung der S. 37. angeführten *Commentatio* hist crit. — Noch gehören zum Schriftenverzeichniss: *Geschichte der Juden* in Baiern, 8. Landshut 1803. *Statist. Nachrichten* über die ehemaligen geistlichen Stifte Augsb., Bamberg, Kostanz, Eichstädt, Freysing, Passau, Regensburg, Salzburg und Würzburg nebst einer historisch-politischen Uebersicht des gesammten säkularisirten teutschen Kirchenstaates; ein nachgelassenes Werk von Ioseph von *Seyfried*, herausgegeben und mit einer kurzen Nachricht über die Lebensumstände des Verfassers begleitet von Chr. Freyherrn von *Aretin*, 8. 1804. Er redigirt seit Iänner 1804, mit *Babo* die Zeitschrift: *Aurora*, 4. München bey Scherer, in welche er viele Aufsätze liefert. Auf Subskription hat er angekündigt: *Principes de la mnemonique*, und vorläufig darüber herausgegeben: *Memoire* sur la nature et les avantages de la mnemonique ou science du souvenir, 8. Munic 1804, auch teutsch unter dem Titel: *Denkschrift* über den wahren Begriff und den Nutzen der Mnemonik oder Erinnerungswissenschaft, 8. 1804.

S. 97. BERTELE (Georg Augustin) — zum Schriftenverzeichniss gehören noch: *Versuch* einer Lebensunterhaltungskunde 8. Landshut 1803. *Handbuch* der Minerographie einfacher Fossilien, 8. ebend. 1804. *Arzneymittellehre*, 8. ebendas. 1805.

S. 178. CÄMERER (Iohann Vincenz) — zu den Schriften: *Auszüge* aus allen bey der hohen Reichsdeputation zu Regensburg übergebenen Vorstellungen und Reklamationen, 8. Regensburg 1802 — 1804.

S. 186. von CASPAR (Franz Xaver), dermalen zu *München*, giebt seit Iänner 1804 in eignem Verlage eine Zeitschrift, *das blaue Blatt*, wochentlich 2 Stücke, heraus.

S. 196. von COSANDEY (Sulpitius), — zugleich Schulinspektor.

S. 202. DÄZEL (Georg Anton) — zur Titulatur gehört: *Direktor und Professor an der kurfürstlichen Forstschule zu Weihenstephan* nächst Freysing.

S. 219. Freyherr von DEGEN (Iohann Martin) — starb 1803.

S. 233. von DESTOUCHES (Ioseph Anton) — zum Schriftenverzeichniss gehört noch: *Ueber* den Verfall der Städte und Märkte, und die Mittel, ihnen wieder aufzuhelfen, 8. Ulm 1803. * Die Rache Alberts III., Herzogs in Baiern, ein Pendant zur Agnes Bernauerin in 5 Aufzügen mit historischen Anmerkungen, 8. Augsburg 1804.

S. 266. ECKARTSHAUSEN (Karl) — zum Verzeichniss seiner Schriften kommt noch: *Christus*, der grosse Held im Kampfe, der grosse Dulder im Leiden, Erzählungen für fühlende Herzen 8. München 1804. *Gefühle* im Tempel der Natur, ein Nachlass des Verblichenen, 8. ebend. 1804.

S. 316. FESSMAIER (Iohann Georg) — die Titulatur ist nun (da er mit von Hellersberg tauschte): *kurfürstlicher Landesdirektionsrath von Baiern zu München.* Zu den Schriften gehört: *Geschichte* von Baiern, 8. Landshut 1804.

S. 321. FINGERLOS (Matthäus) — nicht mehr zu Mülldorf, sondern *Regens des kurfürstlichen Priester- Seminariums zu Landshut.*

S. 376. GEMEINER (Karl Theodor). — Seine Titulatur ist nun: *kurerzkanzlerischer Landesdirektionsrath zu Regensburg.*

S 378. von GEMÜNDEN (Peter) — Zu den Schriften gehören noch: *Uebersicht* der Weltge-

ſchichte, 8. Landshut 1802. *Ueberſicht* der baierischen Geſchichte, als vorbereitender Leitfaden für die vaterländiſche Iugend, 8. Nürnberg und Sulzbach bey Seidel 1804. *Chronologiſche* Darſtellung der baieriſchen Geſchichte zum Schulgebrauche, 8. ebend. 1804.

S. 385. GÖNNER (Nikolaus Thaddäus) — zur Titulatur gehört: *Prokanzler der Univerſität mit dem Range eines Direktors.* — Zum Schriftenverzeichniſs: *Gedanken* über die Berichtigung des Lünevillerfriedens durch die hohe Reichsdeputation, 8. Landshut 1802. *Auserleſene* Rechtsfälle und Ausarbeitungen, 2ter Band 1803, 3ter Band 1804. *Teutſches* Staatsrecht, 8. Landshut 1804. *Ueber* das rechtliche Princip der teutſchen Territorialverfaſſung, 8. ebend. 1804. *Ueber* Kultur und Vertheilung der Gemeinde-Weiden in rechtlicher und ſtaatswiſſenſchaftlicher Hinſicht, 8. eb. 1804.

S. 402. GREINWALD (Anſelm) — ſtarb im Herbſte 1803.

S. 433. Freyherr von HÄFFELIN (Kaſimir) — befindet ſich ſeit November 1803 zu *Rom* als *kurpfalzbaieriſcher Envoyé extraordinaire und bevollmächtigter Geſandter* am päbſtlichen Hofe.

S. 445. HARTENKEIL (Iohann Iakob) — zur Titulatur gehört noch: *Direktor des kurſalzburgiſchen Medicinalraths-Kollegiums.*

S. 477. Graf von HASLANG (Franz Sigismund), kam im Iahr 1803 aus England zurück, und ſtarb zu *München* im December deſſelben Iahrs.

S. 479. HAZZI (Ioſeph). — Von den ſtatiſtiſchen Aufſchlüſſen über Baiern erſchien der dritte Band 1804.

S. 485. HELFENZRIEDER (Iohann Evangeliſt), ſtarb im März 1803.

S. 489. VON HELLERSBERG (Karl), nun durch Vertauſchung ſeines Amts (an Feſsmaier) *Profeſſor des baieriſchen Staats- und Fürſtenrechts zu Landshut.*

S. 535. HÜBNER (Ignatz) — zur Titulatur gehört: *Mitglied der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften.* — Von den Merkwürdigkeiten Ingolſtadts erſchien das erſte Heft.

S. 536. HÜBNER (Lorenz) — zum Schriftenverzeichniſs gehört: *Beſchreibung* der kurbaieriſchen Haupt- und Reſidenzſtadt München und ihrer Umgebungen, verbunden mit ihrer Geſchichte. Erſte Abtheilung, Topographie, 8. München im eignen Verlag 1803, der 2te Band iſt unter der Preſſe.

S. 572. KAPLER (Lorenz) — zur Titulatur gehört: kurfürſtlicher *Oberſchul-Kommiſſär,* und zu den Schriften: *Predigten,* 8. Landshut 1804.

Erklärung

der

bey den Citationen gebrauchten Zeichen und Abkürzungen.

Ien. ALZ. 1790, I. S. 193, *bedeutet:* Ienaer allgemeine Literaturzeitung Iahrgang 1790 Band I. Seite 193. — Obert. ALZ. Erlang. LZ. Salzb. LZ. *bedeutet:* Oberteutſche allgemeine Literaturzeitung, Erlanger und Salzburger Literaturzeitungen. — Ien. ALZ. Int. bl. *bedeutet:* Intelligenzblatt der Ienaer allg. Literaturzeitung. — AL. Anzeiger, *bedeutet:* allgemeinen literariſchen Anzeiger. — ADB. 98 B. I. S. 234, *bedeutet:* allgemeine teutſche Bibliothek, 98 Band, 1ſte Abtheilung, S. 234. — Götting. gel. A. *bedeutet:* Göttinger gelehrte Anzeigen. — Goth. gel. Z., Leipz. gel. Z., Nürnb. gel. Z., Tübing. gel. Z., Erf. gel. Z. *bedeutet:* Gothaer, Leipziger, Nürnberger, Tübinger und Erfurter gelehrte Zeitungen. — St. und jur. Lit. *bedeutet:* Staatswiſſenſchaftliche und juridiſche Literatur. — Neue Bibl. d. ſch. W. *bedeutet:* Neue Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften. — Reg. gel. N. *bedeutet:* Regensburger gelehrte Nachrichten. — Leipz. Iahrb. der n. Lit. *bedeutet:* Leipziger Iahrbuch der neuſten Literatur. — Mag. *bedeutet:* Magazin. — Die übrigen kritiſchen Blätter und Iournale ſind ſo deutlich bezeichnet, daſs ſie keiner Erklärung bedürfen.

Innhalt.

Abelzhauſer, Benedikt.
Abraham a S. Clara.
Adalbertus.
Adami, Kajetan.
Adriani, Göriz Iohann Adam.
Aettenkofer, Ioſeph Anton.
Agrikola, Georg Andreas.
— — Ignatius.
— — Iohann Iakob.
— — Norbert.
Aicher, Otto.
Aichinger, Karl Friedr.
— — Maxim. Gandolph.
Aign, Rupert.
Aigner, Honorius.
— — Wolfgang.
Alberti, Franz.
Alexander a S. Iohanne.
— — Iſaak.
Alkofer, Erasmus.
Aloyſius a S. Andrea.
Altherr, Ioh. Anton.
Aman, Aquilin.
— — Cäſarius.
Ambach, Martin Ioſeph von.
Amort, Euſebius.
Amrhyn, Franz. Xav.
Angelus a S. Ioſepho.
— — Ioſ. a S. Claudio.
Angermair, Placidus.
Annich, Ioh. Philipp.
Anreiter, Karl.
— — Karl Gregor.
Antonia, Maria Walburgis.
Appel, Beda.
Arbuthnot, Benedikt.
Aretin, Adam Freyherr von.
— — Georg Freyh. von.
— — Chriſtophor, Freyherr von.
Arnet, Ioſeph.
Arnhardt, Franz Karl.
Arnold, Veith von.
Artinger, Iohann Peter.
Artmann, Franz Xaver.
Arzt, Ioh. Martin.
Aſchenbrenner, Beda.
Aſtheimer, Roman.
Atzenberger, Florian.
Auer, Georg.
— — Ioſeph.
Auersperg, Iohann Gr. v.
Auracher, Auguſtin.
Ayblinger, Ioſeph Adam.
Baader, Ferd. Maria.
— — Ioſeph Franz v. Paula.
— — Klement Alois.
— — Ioſeph.
— — Franz Xaver.
— — Matthias Iohann.
— — Karl.
— — Sebaſtian.
Babenſtuber, Ludwig.
Babo, Ioſeph Marius.
Backenreith, Ioſeph. Freyh. v.
Badhauſer, Korbinian.
Ball, Vinzenz.
Banholzer, Ioh.
Bariſani, Ioſeph.
— — Sigismund.
Barth, Anton.
— — Ioh. Matthäus.
Bartſcherer, Aegidius.
Baſſus, Dominikus von.
— — Thomas.
Battis, Iak. Ioſeph de.
Batz, Aug. Friederich.
Baudini, Iulius.
Bauer, Konrad Alois.
— — Ioh. Baptiſt.
— — Ioſeph Karl.

Bauer, Vinzenz.
Baumer, Anſelm.
Baumgarten, Ioh. Ioſ. Gr. v.
Baumgartner, Anton.
Baumgärtner, Roman.
Baumharter, Maurus.
Bayer, Eliland.
Beck, Dominikus.
— — Karl Theodor.
Beer, Gottfr. Ludw.
— — Ioh. Chriſtoph.
— — Ioh. Friedr.
Begert, Iakob.
Begundelli, Baſſo.
Bergmann, Michael von.
Bergmüller, Ioh. Georg.
Berhandsky, Placidus.
— — Ioſeph.
Bermiller, Wolfgang.
Bernard, Ioh. Alois.
Bernardinus ab angelis.
Bertele, Georg Auguſtin.
Besnard, Franz Ioſ.
Beuſch, Wilhelm.
Beuttel, Ioh. Georg.
Beyrhammer, Maurus.
Bibra, Ioh. von.
Bichelmayer, Florian.
Biechel, Ignatz.
Bieler, Karl Ambroſ.
Binder, Ioh. Fried. Freyh. v.
Binner, Ioſeph.
Birnbeck, Andreas.
Blaimhofer, Maximil.
Bleul, Ioh. Heinr. Freyherr v.
Blondeau, Philipp.
— — Franz Anton.
Blumblacher, Chriſt. Ludw.
Blumenſchein, Max. Georg.
Blumhofer, Maximilian.
Bock, Ioh. Bapt.
Böcken, Ioh. Kaspar von.
Böckn, Placidus.
Bönike, Ioh. Michael.
Bösner, Heinr. Ioh.
Bolz, Ioh. Gottfr.
— — Ioh. Leonhard.
Bonin, Matthias.
Bonſchab, Ignatz.
Borie, Egid Val. Freyherr von.
Boslarn, Ioſ. von.
Brändl, Matthäus.
Brander, Georg Fridr.
Brandner, Franz Karl.
Braun, Heinr.
— — Ioh. Georg.
— — Manſuetus.
— — Placidus.
Braune, Franz Anton von.
Brauſer, Chriſt. Gottl.
Breitenbach, Kalp. Wolfg.
Breſsl, Anſelm.
Bretagne, Peter de.
Breyer, Karl Ludw.
Briemle, Vincent.
Brockie, Marianus.
Bronner, Franz Xav.
Broxtermann, Theob. Wilh.
Brunner, Ioſ.
— — Wolfgang.
Brunwiſer, Matthias.
Buat, Ludw. Gabriel Gr. v.
Bube, Wilhelm von.
Buchberger, Leonh.
Bucher, Anton.
— — Benedikt.
Bülow, Heinr. Wilh. von.
Bugniet, Ferd. Freyherr von.
Burckhard, Iakob.
— — Ioh. Georg.
Burger, Maurus.
Burgholzer, Ioſ.
Burkard, Bernhard.
Buz, Erhard.

Cämmerer, Ioh. Vinc.
Cändler, Agnell.
— — Iohann.
Calligari, Placidus.
Cammerlohr.
Capeller, Anſelm.
Carl, Amadäus.
— — Anton Ioſ.
— — Franz Xaver.
— — Iohann.
Caspar, Franz Xav. von.
Casparis, Ioh. Baptiſt.
Caspers, Karl von.
Cellarius, Franz.
Celſus, Ioſ.
Celva, Vincens.
Champs, Roman des.
Chardel, Ioh. Friedr. von.
Cherle, Benedikt.
Chlingensberg, Chriſtoph von.
— — Hermann.
Cilia, Gelaſius di.
Claudius a S. Ioſepho.
Claus, Anton.
Clemens.
Cloſen, Max. Freyherr von
Coſandey, Sulpitius von.
Courtin, Fridr. Aug. von.
Cramer, Anton.
— — Franz Xav.
Crenzin, Anton von.
Cronegg, Alb. Anton Freyh. v.
— — Max. Leopold. Freyh. v.
Cruſſius, Ioh. Karl.

Dachsberger, Ioſ.
Däzel, Georg Anton.
Dagaro, Maximilian.
Daiſenberger, Ioh. Nep.
Dalberg, Karl Freyherr von.
Dalham, Florian.
Dalhofer, Marcellin.
Dallinger, Proſper.
Damascen, Iohann.
Danzer, Anton.
— — Iakob.
— — Ioſeph.
Daun, Max. Gr. v.
Dedeley, Iakob.
Degen, Aug. Ioſ. von.
— — Ioh. Martin von.

De la Haye, Ioh. Bapt.
Demelmayr, Conrad.
Denis, Michael.
Deschamps, Roman.
Deſing, Anſelm.
Destouches, Ioſ. Claudius von.
— — Ioſ. Anton von.
Detten, Anton von.
Deutinger, Ioh. Kaspar.
Deutmayr, Bernard.
Dichel, Adam
Diener, Renigald.
Dieterichs, Ioh. Georg Nik.
— — Ludw. Michael.
— — Ioh. Ludw.
— — Ioh. Georg Andreas.
— — Georg Sept.
— — Ioh. Georg.
Dietl, Georg Alois.
Digel, Roman.
Dismas, Ioh. Nep.
Ditterich, Franz Georg von.
Dobmayr, Marian.
Döhner, Franz Paul.
Döll, Ioh. Bapt.
Döpſel, Franz.
Domer, Egidius.
Dorfner, Ferdinand.
Dorn, Franz Xav.
Dorner, Ioh. Anton.
D'outrepont, Ioſ.
Dratzieher, Aemilian.
Dreer, Gilbert.
Drecrn, Max. von.
Dreyer, Romuald.
Drexel, Franz Xav. von.
Drexl, Anton.
Drixlberger, Innocenz.
Drümel, Ioh. Heinr.
Ducrüe, Franz Benno.
Düfrene, Ioſ. von.
— — Maxim. von.
Dürrſchedel, Thomas.
Düval, Niklas.
— — in Regensb.
Dullinger, Wolfg.
Durach, Ioh. Bapt.

Ebberth, Ioh. Bapt.
Eberſtein, Karl Theod. Freyh. v.
Eckartshauſen, Karl von.
Eckher, Ferd. Baltaſar.
— — Franz Wilhelm.
Edelweck, Ioh.
Eder, Ioſeph.
— — Wolfgang.
Edlenbach, Franz Ioſ. von.
Egg, Edmund.
Egger, Felix.
— — Thomas.
Einmart, Georg Chriſt.
Einzinger, Ioh. Martin.
Eiſenhut, Alois.
Eisvogel, Veremund.
Elſ, Ioh. Georg.
Emmerich, Val. Franz von.
Emmerich.
Engelbert.
Enhuber, Ioh. Bapt.
Enzenſperger, Martin.
Epp, Franz Xav.
Epplen, Ioſ. Franz von.
Erp, Anſelm.
Erhard, Kaspar 1.
— — Kaspar 2.
— — Thomas.
Ernſt, Ioſ. Anton.

Faber, Franz Xav.
— — Samuel.
Fahnenberg. Freyherr von.
Falk, Anaſtaſius.
— — Ioſeph.
Faſtl, Auguſtin.
Faus, Magnus.
Feiler, Iohann.
Feller, Bruno.
— — Franz Xav.
Feſsmaier, Ioh. Georg.
Fezer, Ioh. Thomas.
Finauer, Peter Paul.
Fingerlos, Matthäus.
Finſinger, Ioſeph.
Finſterwalder, Benedikt.
Fiſcher, Agabius.
— — Anton.
— — Chriſtian Hiskias.
— — Egidius.
— — Ioh. Evang.
— — Ioh. Nep. 1.
— — Ioh. Nep. 2.
— — Ioſ. Benedikt.
— — Philipp.
Fiſchl, Ioh. Baptiſt.
Fitterer, Ioſeph.
Flotto, Adam.
Flurl, Matthias.
Förg, Karl.
Förtſch, Innoc.
Forſter, Frobenius.
— — Ioh. Andreas.
— — Ioh. Gualb.
— — Bartholomäus.
Foſſa, Felix don.
Frühammer, Gottlieb.
Frank, Ignat.
Franz, Ioſ.
Frauenwerth, Fridr.
Freidenbichl, Ambroſ.
Freſacher, Eduard.
Friedrich a Ieſu 1.
— — a Ieſu 2.
— — Melchior.
Friedl, Markus.
Fridolinus.
Frieſer, Georg Ulrich.
Friſch, Ioh. Leon.
Fritſch, Sabinian.
Fröhlich, Wolfgang.
Frohn, Konrad.
Fronhofer, Ludw.
Frueſchütz, Valerius.

Gabler, Matthias.
Gäng, Philipp.

Gärtner, Alipius.
— — Korbinian.
Gahr, Ioh. Evang.
Gail, Gelaſius.
Ganſer, Benno.
Ganspekh, Wilh.
Ganz, Ioh. Friedr.
Gasparis, Ioh. Bapt. v.
Gaſsner, Ioh. Ioſ.
Gebhard, Ioh. Nep.
Geiger, Franz Xav.
Geiger, Karl Ignatz.
Geiſt, Gebhard.
Gemeiner, Andr. Theodor.
— — Karl Theodor.
Gemünden, Peter v.
Georgius a S. Ioſ.
Gerbl, Philipp.
Gerhardinger, Franz v. Paula.
— — Matthäus.
Gersdorf, Henriette v.
Geyer, Daniel.
— — Gregor.
Gichtel, Ioh. Georg.
Ginther, Anton.
Gleichen, Heinr. Freyherr v.
Göhl, Markus.
Göller, Chriſtoph.
— — Chriſt. Ludw.
— — Ioh. Georg.
Gönner, Nik. Thadd.
Görz, Ioh. Euſt. Gr. v.
Götz, Ioſ. Franz v.
Goldhagen, Herrmann.
Goldhofer, Prosper.
Gollhofer, Iohann Bapt.
Golling, Ioh. Georg.
Gordon, Andreas.
Goulin, Anſelmus.
Gräſel, Gebhard.
Gräz, Korbinian.
Gräzl, Ioſeph.
Gräff, Ioh. Bapt.
Gramiller, Leopold.
Grammatici, Nicaſius.

Graſer, Ioh. Bapt.
Greindl, Ioſeph.
Greinwald, Anſelm.
Grembs, Stanislaus.
Greiſſing, Ioſeph.
Grienmelt, Lambert.
Grienwaldt, Franz Ioſeph.
Grill, Nikolaus.
Grimm, Fridr. Melchior.
— — Fridr. Wernhard.
— — Hieron. David.
— — Ioh. Ludw.
— — Ulrich Wilhelm.
Gritſch, Ioh. Chriſtoph. v.
— — Ioh. Georg.
Groſſauer, Anton.
Gruber, Ioh. Nep.
— — Leonard.
— — Rupert.
Grünberger, Ioh. Georg.
Grund, Chriſtoph.
Grundmayer, Franz.
Gſchwandtner, Karl.
Günderrode, Phil. Freyherr v.
Guſt, Veremund.
Gugler, Franz Xav. Freyherr v.
Gumpelzhaimer, Chriſt. Gottl.
— — Georg Gottl.
— — Heinr. Sigm.
Gutrather, Ioh. Evang.
— — Oddo.
— — Odilo.
— — Petrus.
— — Rupert.
Guttenberg, Andr Ioſ.

Haas, Franz.
— — Ioſ. Alois.
Hacklinger, Auguſtin.
Häberl, Franz Xav.
Häckl, Ioh. Georg.
— — Nonoſus.
Häfelin, Kaſimir.
Häring, Ioh. Nep.
Härtel, Ioſ. Benno.

Hagemeier, Alois.
Hagen, Klaudius.
Hagerer, Konſtantin.
Haggmayr, Sebaſtian.
Haiden, Placidus.
— — Thomas.
Haim, Ioſ. Bernard.
Hardter, Heinr.
Harl, Ioh. Paul.
— — Virgil.
Harrer, Georg Albr.
— — Hubert.
— — Ioh. Chriſt.
Hartenkeil, Ioh. Iak.
Hartleben, Theod. Konrad.
Hartmann, Leopold Freyherr von.
Hartmann, Max.
— — Peter.
Haslang, Franz Gr. v.
Hasler, Ioſ.
Haslinger, Gotthard.
Hauff, Rupert.
Hauſer, Berthold.
Haydt, Ioh.
Hazzi, Ioſeph.
Heckenſtaller, Urban.
Heinrich, Georg.
— — Landfrid.
— — Placidus.
Heislinger, Antonin.
Heldenberg, Franz Xav.
Helfenzrieder, Ioh. Evang.
Hellersberg, Karl, v.
Hemm, Ioh. Bapt.
Hemmauer, Aemilian.
Heppe, Chriſt. Wilh. v.
Herrich, Nic. Auguſt.
Herrmann, Georg.
Herrnwurſt, Ign.
Hertel, Ioh. Michael.
Herz, Franz Ioſ. v.
— — Franz Chriſtoph v.
Herzer, Franz Xav.
Heſſe, Katharine v.

Heuppl, Gelasius.
Heyrenbach, Ioseph.
Hieber, Gelasius.
Hiebl, Venustian.
Hillesheim, Alois, v.
Hiltbrand, Bonifaz.
Hintler, Anselm.
Hizler, Iakob.
Hochenleithner, Gelasius.
Hochreiner, Edmund.
Höber, Kaspar Ign.
Höchtl, Christoph.
Höger, Franz.
Höggmayr, Angelus.
Hofer, Ioh. Bapt.
— — Ioh. Evang.
Hoffmann, Ioh. Bapt.
— — Matthäus.
Hofmann, Franz Xav.
Hohenhausen, Sylv. Freyherr v.
Hohenthal, Peter. Freyherr v.
Hohn, Friedr.
Holl, Franz Xav.
Holland, Ioh. Georg.
Holste, Georg Andr.
Holzinger, Gottfr.
Holzmann, Bern.
Holzner, Rogatus.
Homann, Ioh. Bapt.
Hoppe, Dav. Heinrich.
Hoppenbichel, Kasimir v.
— — Iof. Franz v.
Horner, Georg.
Hubbauer, Ioseph.
Huber, Franz Xav.
— — Ioseph.
— — Kandidus.
— — Karl Ioseph.
— — Michael.
— — Wilh. Freyherr v.
Huck, Anton.
Hueber, Adrian.
— — Albert Sigmund.
— — Albert Iohann.
— — Alphons.
Hueber, Ferdinand.
— — Fortunatus.
— — Ioh. Christ.
— — Iof. Benedikt.
— — Udischalk.
Hübner, Iakob.
— — Ignatz.
— — Lorenz.
— — Louise.
Hügel, Ioh. Alois. Freyherr v.
Huebpauer, Theop.
Huhndorf, Ulrich.
Humpl, Kolumban.
Hupfauer, Paul.
Huter, Franz Xav.
— — Gabriel.
Huth, Phil. Iakob v.
Hyper, Bernard.

Iais, Aegidius.
Ickstatt, Ioh. Adam Freyherr v.
— — — Peter Freyh. v.
Imhof, Andreas.
— — Maximus.
Inderstorfer, Ioseph.
Indobler, Erdmann.
Ingenheim, Theod. Freyherr v.
Inninger, Ioh. Bapt.
Iob, Sebastian.
Iocher, Ioh. Wolfg. v.
Iodoci, Franz v.
— — Philipp v.
Iohann a Cruce.
— — Damascen.
Ioly, Raymund.
Iourdan, Klemens.
Iost, Gerold.
— — Thomas Aquin.
Irasek, Iohann.
Izlfeldner, Franz.

Käppler, Ioh. Georg.
— — Iof. Engelbert.
Kaiser, Stanislaus.
Kammerlohr, Ioh. Nep.
Kandler. Kaspar v.
— — Agnellus.
— — Roman.
Kapfauf, Bernard.
Kapler, Lorenz.
Karg, Stanislaus.
Kayser, Albr. Christoph.
— — Ioh. Christ.
— — Ioh. Fridr.
Kefer, Franz Xav.
Kennedy, Ildephons.
Kerschbaumer, Ioh.
Keyser, Georg Heinr.
Khaser, Anna.
Kibler, Egidius.
Kick, Dalmatius.
Kickinger, Franz.
Kilian, Ignatz.
Kimpfler, Ioh. Bapt.
— — Rupert.
Kirchhuber, Barnabas
Kirchmayr, Albrecht.
— — Ioseph.
Kleber, Ioh. Bapt.
— — Iof. Martin.
Klein, Ignatz.
Kleinbrod, Anton.
Kleinmayrn, Franz. v.
— — Ioh. von.
Kleinforg, Raphael.
Klemm, Franz Xav.
Kling, Iohann Peter.
Klocker, Karl.
Klöckl, Franz Iof. v.
Klossner, Kosmas.
Kloz, Leonard.
— — Matthias.
Kniestedt, Christ. Freyherr v.
Knogler, Gabriel.
Knott, Ioh. Nep.
Kobold, Anton Maria.
— — Felician.
Kobrich, Ioh. Anton.
Koch, Iof. v.
— — Sigismund v.

Kögl, Roman.
Kögler, Ignat.
König, Ioh. Fridr.
— — Robert.
Königsdorfer, Cöleſtin.
Koſtern, Iohann v.
— — Ioſeph von.
Kogler, Werigand.
Kohlbrenner, Ioh. Franz v.
Kohlhaas, Ioh. Iakob.
Kolb, Koloman.
— — Gregor.
Koller, Benedikt.
Koller, Ioſ. Ferd.
Kollmann, Iak. Anton.
Korb, Ioh. Georg.
Kornmann. Rupert.
Korſemka, Anton.
Krämer, Gregor.
Kranz, Franz Anton.
Kraus, Ioh. Bapt.
— — Ioſeph 1.
— — Ioſeph 2.
Kraz, Georg.
Kreitmayr, Alois Wig. Freyherr von.
Krenner, Ioh. Nep. v.
Kreſslinger, Maſſäus.
Kreuttner, Franz v. Paula.
Kriechbamer, Iakob.
Krinner, Roman.
Kröll, Gottfried.
Kropf, Franz.
Krüll, Franz Xav.
Krump, Theodor.
Kürſinger, Franz Freyherr v.
Kufner, Gotth.
Kugler, Ioſeph.
Kurz, Ioſeph.

Nachtrag

zum Verzeichniss der Tit. Tit. Subscribenten.

Arko, Gr. von, kurfürstlicher geheimer Referendär zu München.

Bassus, Freyh. von, kurf. oberster Iustitzrath zu München.

Cischini von, Kanonikus zu Freysing.

Clingensperg von, kurfürstlicher oberster Iustizrath zu München.

Drechsel, Freyh. von, kurfürstlicher Landesdirektionsrath zu München.

Eichschmid, Florian, Abt des aufgelösten Stifts Au in Oberbaiern.

Eisenhofer, Pfarrer zu Berg in Oberbaiern.

Götz, von, K. R. Hofr. Agent zu Wien.

Hagenmayer, von, kurfürstl. Medicinalrath zu München.

Hacklinger, Augustin, Abt des aufgelösten Stifts Gars in Oberbaiern.

Grabinger, Liz., kurfürstlicher Landgerichtsaktuar zu Wasserburg.

Ginhard, Liz., kurfürstlicher Landgerichtsaktuar zu Landshut.

Iakob, kurfürstlicher Rath zu München.

Kayser, Albr. Christ., Thurn-Taxischer Hofrath zu Regensburg.

Lambrecht, Hofschauspieler zu München.

Panzer, von, Archivar zu München.

Schelle, Karl, Pfarrer zu Weilach bey Schrobenhausen.

Schneider, Professor zu München.

Stichaner, von, kurfürstlicher geheimer Referendär zu München.

Schütz, Freyh. von, kurfürstlicher Landesdirektionsrath zu München.

Seidelsche Kunst- und Buchhandlung zu München 18 Subscribenten.

Seidelsche Buchhandlung zu Amberg 21 Subscribenten.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baader, Clemens Alois

Das gelehrte Baiern oder Lexikon aller Schriftsteller welche Baiern im 18. Jahrhunderte erzeugte oder ernährte

Bd.: 1

Nürnberg und Sulzbach 1804

4 Bavar. 171 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00000280-7